





,

Mömische Geschichte

.

Dr. A. Schwegler,

Dritter Banb.

3meite unveranderte Auflage.

Eubingen, 1872. Berlag der H. Laupp'schen Buchhandlung.

Mömische Geschichte

im

Beitalter bes Rampfe ber Stanbe.

Von

Dr. A. Schwegler.

Bweite Salfte. Bom erften Decembirat bis zu den licinifden Gefegen.



Nach bes Verfaffers Tod herausgegeben

bon

Brof. Dr. F. F. Baur.

3meite unveranderte Auflage.

Tübingen, 1872.

Berlag ber S. Laupp'ichen Buchhandlung.



Borwort.

Von ber verehrlichen Verlagshandlung nach dem Tobe bes Berfassers mit ber Herausgabe bes von diesem im Manuscript hinterlaffenen britten Banbes feiner romischen Geschichte beauftragt, habe ich, wenige Lücken und bie letzte Durchficht abgerechnet, ein in ber Hauptsache brudfertiges Manuscript vorgefunden, bas ich möglichst vollständig, mit Benützung nachgetragener Notigen und Andeutungen bes Verfassers, jeder eigenen Ruthat mich enthaltend, hiemit vor die Deffentlichkeit bringe. Abgesehen von einzelnen Citaten meift neuerer Werke, beren Durchsicht fich ber Verfasser noch vorbehalten hatte, fand ich nur an brei Stellen für nöthig, eine vom Texte bes Verfassers abweichende Bemerkung eigener Sand einzuschieben: S. 20. Anm. 2 Ende. S. 200 f. Anm. 4. S. 201. Anm. 3, - an ben beiden lettern Stellen durch eine im Manuscript nachträglich gemachte furze Notiz des Berfassers felbst aufgefordert. Für den Abschnitt Buch 33, Cap. 10-13 (S. 219-227), fand ich nur bas Material vor: Die lette Ausarbeitung blieb mir vorbehalten, wobei ich mich möglichst treu an ben Wortlaut ber in abgeriffenem Buftand befindlichen Bemerkungen bes Berfaffers angeschloffen habe. Dem vierunddreißigften Buch "ber Einbruch ber Gallier" beabsichtigte berfelbe eine besondere ethnographische Erörterung über bie Relten vorauszuschicken; ba sich jedoch hiezu gar feine Vorarbeiten vorfanden, fo mußte biefe ausfallen, und fie tonnte es um fo eber, ohne bag ber Bollftanbigfeit bes Gangen

Eintrag geschah, als dieses Thema den übrigen Inhalt des Werks wenig berührt. Die äußere Anordnung des Bandes, die Eintheislung in Bücher und Capitel, die der Verfasser meist nicht mehr angebracht hatte, habe ich nach dem Vorgang der früheren Bände vorgenommen. Endlich glaube ich durch Anfertigung einer genauen Inhaltsübersicht und die zeitraubende und mithevolle Ausarbeitung eines Registers für das ganze Werf um dessen bequeme Brauchsbarkeit mir einiges Verdienst erworden zu haben.

Eine willsommene Zugabe für die Freunde und Verehrer des frühe dahingeschiedenen und der Wissenschaft entrissenen Versassers wird das nachstehende Lebensbild des Verewigten sein, das von einem Freunde unter Benützung seiner hinterlassenen Papiere und anderweitiger Wittheilungen entworfen wurde.

Indem es mich der Pflicht enthebt, ein weiteres Wort theilsnehmender Erinnerung über den Berfasser hinzuzusüsigen, erlaube ich mir zum Schlusse nur noch rühmend zu erwähnen, daß ein anderer Freund des Berftorbenen, Herr Oberhelser Dr. Pressel dahier, durch die dessen literarischem Nachlasse gewidmete Sorgsalt das Erscheinen dieses Bandes wesentlich gefördert hat.

Der gerausgeber.

Tebensabrif des Berfaffers.

Albert Schwegler murbe ben 10. Februar 1819 in bem murttembergifchen Dorfe Dichelbach bei Schmabifch Sall geboren, mo fein Bater Bfarrer mar. Seine Geburt erfolgte unter jo erichwerten Umftanben, bag bas Leben ber Mutter und bes Rinbes in ber bochften Gefahr ichmebte; bagegen glaubten Sachfundige von bem Lettern Außerorbentliches weifiggen zu burfen, weil es eine fogenannte Bludshaube über bem Ropf habe, bie immer etwas Befonberes bebeute. Die außeren Schidfale unferes Freundes haben biefe Beiffagung nicht beftätigt, aber feine Berfonlichfeit und feine Leiftungen rechtfertigten allerdings fpater bie Erwartungen, ju welchen eine fo jufallige Cache ben erften Unlag gegeben hatte. Schwegler mar einer von jenen feltenen Menichen, Die fich fruhzeitig nicht blos burch glangenbe Gaben, fonbern auch burch eine ungewöhnliche geiftige Gelbständigfeit auszeichnen. Schon in ben Rinberighren entwidelte er fich ichnell an Rorver und Geift, und mancher Beweis feines frubreifen Berftanbes murbe unter Befannten von Mund gu Mund getragen. Gein aufgewedtes Befen, feine liebreiche Rutraulichfeit machten ihn jum allgemeinen Liebling. Gein Unterricht war burch bas Talent und bie Bifbegierbe bes Rnaben, feine Erziehung burch bie Offenheit feines Benehmens erleichtert; feine Bahrheiteliebe mar fo groß, bag ibn bie Eltern nie wegen einer Luge gu ftrafen batten. Un unverbrüchlichen Gehorfam mar er frube gewöhnt worben. Gein Bater unterwarf ihn einer Bucht, an beren Strenge er in fpatern Jahren oft nicht ohne Bitterfeit ju benten vermochte; ber Rnabe

ließ fich feine heitere Unbefangenheit baburch nicht rauben; allerbings trug aber biefe Ergiehung wohl mit bagu bei, bag in ihm bie ftarten und fraftigen Buge, beren Uebergewicht in feiner Ratur begrunbet war, porgugemeife gur Entwidlung famen. Den erften Unterricht erhielt er fehr fruhe, und ba er die größte Freude am Lernen hatte, machte er raiche Fortidritte: als ein Rind von vier Jahren tonnte er ichon gut lefen , und im Lateinischen und Griechischen hatte er unter ber Leitung feines Baters bereits einen ichonen Unfang gemacht, als er im Fruhjahr 1829 ber Schule ju Schwäbijch Sall übergeben wurbe. Den Lehrern, welche er bier fanb, hat er auch fpater eine Unhanglichfeit bemahrt, Die beiben Theilen gur Ehre gereicht; fie ihrerfeits ruhmen nicht allein bas Talent und ben Gifer, fonbern auch bie Folgsamfeit ihres Röglings und bas Bertrauen, mit bem er fich ihrer Fuhrung überließ. "Gein Lehrer ju fein," ichreibt einer berfelben, "war eine Luft, benn er war aufmertjam, faßte und behielt leicht und fonnte bas Gehorte flar wiebergeben; feine Arbeit war ihm gu viel; balb zeigte er in feinen Ueberjegungen Beichmad und gulett im Deutschen, Lateinischen und Griechischen einen netten Styl. Richtige Auffassung eines gegebenen Stoffes und produktive Behandlung beffelben fprach fich besonders auch in feinen lateinischen Berfen aus." (Much in griechischen Gebichten versuchte er fich, wie benn überhaupt bamals bie nügliche Runft bes Bersmadens auf ben württembergifchen Schulen noch blühte.) Die Freunde feiner fpateren Jahre merben fchon in biefer Schilberung manche von ben Bugen wieder erfennen, die in ber Folge feine wiffenschaftliche Bebeutung begründeten; ebenjo mag es als ein Borzeichen seines ipater fo reich entwidelten geschichtlichen und politischen Sinnes gelten, bag er icon ale Anabe Geichichtsbarftellungen und Beitungen mit Borliebe auffuchte. Bugleich mar er aber ein munterer Junge, ber fich gerne mit feinen Rameraben herumtummelte, heiter und rebfelig; als ein Beweis feiner Guthernigfeit wirb ermahnt, bag er bas Gelb, in beffen Befit er burch jahlreiche Schulpreife fam, an arme Rinder feines Geburtsorts ju vertheilen pflegte, und baß ihm babel immer bie Freude bes Bohlthuns hell aus ben Augen geleuchtet habe.

In feinem vierzehnten Jahre (herbft 1832) tam Schwegler in bas evangelijche Seminar, welches in ben iconen Raumen bes ehemaligen Ciftercienferklosters Schönthal (zwischen Heilbronn und

Mergentheim), in einem ftillen, abgeschiebenen Thal feinen Git hat. Bier Jahre verweilte er bier mit einigen breifig Altersgenoffen, um fich auf bem landesüblichen Wege burch bie gewöhnlichen Immafialftubien, unter genauer Aufficht ber Lehrer, in halbflofterlicher Abgeschloffenheit für bas theologische Studium porzubereiten. Die Eigenschaften, welche ichon ben Rnaben ausgezeichnet hatten, erwarben ihm auch hier ben erften Blat unter feinen Mitichulern; was aber besonders an ihm hervortrat, war eine Reife des Berftandes und eine Beite bes Blids, Die über feine Jahre hinausgieng. Go fand er ichon bamals an einer umfaffenberen Ueberficht über philologische Literatur ein besonderes Gefallen, fo daß fein fpaterer Uebergang von ber Theologie gur Philologie als eine Rudtehr gu feiner erften Jugendneigung betrachtet merben tonnte. Gemandtheit im Styl, im lateinischen wie im beutschen, mar ihm gleichfalls bamals ichon eigen, und als er einmal in ben Ferien, taum 17jahrig, für ben ploglich erfranften Bater mit einer Brebigt eintrat, ernbtete er bei feiner landlichen Buborerichaft folden Beifall, bag es fich alte Leute in ber Gemeinde als eine besondere Gunft erbaten . bereinft ihre Grabrebe von ihm ju erhalten. Dagegen zeigte er niemals Freude an ber Mathematit, mit ber er fich benn auch fpater nicht weiter beichäftigte. Reigung und Talent führten ihn ben geichichtlichen Studien, im weiteren Sinne bes Borte, mit jener gangen Entschiedenheit zu, welche bei entiprechender Rraft Die ficherfte Burgschaft bes Erfolgs ift. 3m Uebrigen wurde aber niemand in bem lebenbigen, leicht beweglichen, ju allerlei Scherz und Rederei aufgelegten, auch mohl im Gefühl feiner Ueberlegenheit mit Schmacheren . gutmuthig fpielenden Jungling ben Eruft und bie Berichloffenbeit geahnt haben, welche feine letten Lebensighre por ber Reit um= wölften. Er felbft bachte menige Jahre fpater, unter ben inneren Rampfen feiner Univerfitatszeit, mit Gehufucht an jene "ichonen Jahre ber Unichnib," an Die Ginfamteit, in ber er nicht einmal geahnt habe, mas bas Leben fei, an bie Gicherheit jenes "inftinftartigen, nur halbewußten Treibens," und boch marf er fich jugleich . bor, bag er biefe Salpre vertraumt und für bie Bilbung feines Charaftere nicht genng benütt habe, und er fand ben bauptfachlichften Grund bavon in bem Unbebeutenben feiner Umgebungen, welche ihm gu wenig geiftige Rahrung jugeführt und fein Freundichaftsbedürfniß nicht in höherer Beise befriedigt haben. Dien mar nun wohl allüber feinen Umgebungen gu fteben, gewöhnt bat.

Innerlich gereift und miffenichaftlich porbereitet, wie Benige, bezog Schegler im Berbft 1836 als Rogling bes evangelifchetheo. logifchen Geminars bie Universität Tubingen. Die hoheren Aufgaben bes Universitätsstudiums murben mit einem feltenen Gifer und mit bem gludlichften Erfolge von ihm ergriffen. Bunachft gog ibn bie Bhilofophie an, mit welcher fich bie fünftigen Theologen ohnebem, ber beftebenden Ginrichtung gemäß, marend ber erften Salbiabre vorzugeweise zu beschäftigen hatten. Er marf fich gleich Unfangs mit Gifer in die hegel'ichen Schriften finein, unter benen er namentlich die Bhanomenologie und die Logit bewunderte, fo bag er auch bierin ben Anbern porauseilte. Much er felbft ichloß fich in feiner wiffenicaftlichen Ucbergenaung bem begel'ichen Suftem an; und wenn er fich auch siemlich balb gesteben mußte, bag es ihn boch nicht volltommen befriedige, fo tam er boch nach allen Bebenten gegen baffelbe in ber Sauptfache immer wieber barauf gurud. Reben Begel gewann auch fur ihn feit bem Beginn feines theologischen Curfus Schleiermacher, über ben er bamals eine auregende Borlefung bei Reiff horte, bie großte Bebeutung, nur bag er freilich an Schleiermacher por Allem ben Rritifer und ben Bhilosophen in's Huge faßte, und bie in ber ichleiermacher'ichen Schule berrichenbe Boritel. lung von feinem Berhaltniß jum Chriftenthum geradegu fur einen Beweis theologischer Beidranttheit hielt. Durch Schleiermacher und Reiff, and burch Erbmann's Schrift über Glauben und Biffen veranlagt, begann er auch Rant und Fichte einen höhrren Werth beijulegen, als fruber. Der berbartifden Lehre bagegen, mit ber er fich gleichfalls burch eigenes Studium befannt machte, in Die er aber both bamals nuch nicht erichopfenber eingieng, mußte er feinen Befdmad abzugewinnen, und bie Berfuche jungerer Manner, bie Philofophie in theilmeifem Gegenfat gegen Begel auf neue Grundlagen

zu ftellen, regten ihn zuerst zwar lebhaft an, fanden aber auf die Dauer bei ihm feinen Beifall. Auch als die theologischen Studien ben größten Theil seiner Zeit in Anspruch nahmen, verlor er die philosophischen Fragen nicht aus ben Augen; er wußte, wie er selbst in seinem Tagebuch bemerkt, daß er bei allen seinen theologischen Unschauungen von philosophischen Rategorieen zehre, und empfand ben Mangel umfassenderer philosophischer Beschäftigung in Diefer Zeit So lebendig aber auch fein philosophisches Interesse und fchmeralich. jo flar fein Berftandnig philosophischer Sufteme war, so war boch im Bangen genommen die abstracte Spekulation feiner geiftigen Eigen= thumlichkeit weniger angemeffen, als die geschichtliche Forschung. Sein heller, Beftimmtheit aller Borftellungen forbernder Berftand fonnte ben festen Boden ber Thatsachen, seine lebendige Ginbilbungsfraft bie auschaulichen Geftalten ber Wirklichkeit nicht entbehren; feinem ge= lehrten Reiß war die Sammlung, seinem Scharffinn die Sichtung maffenhafter Stoffe eine lockende Aufgabe; fein umfaffender Blick fand fich von ber Betrachtung, fein architektonisches Talent von ber wiffenschaftlichen Durchbringung, feine Darftellungsgabe von ber Schilberung geschichtlicher Buftanbe und Entwicklungen vorzugsweise angezogen. Bu diefem entschiedenen inneren Beruf tamen aber im porliegenden Kall noch die bedeutenosten äußeren Anregungen. 2113 Schwegler in Tübingen eintrat, waren eben burch Strauf' Leben Befu die herrschenden Annahmen über den geschichtlichen Charafter ber evangelischen Erzählungen mit feltener Rühnheit und Meifterschaft in Anspruch genommen, und es war ebendamit der Theologie bie bringende Aufgabe geftellt worden, ben Urfprung und die altefte Entwicklung bes Chriftenthums auf's Reue, und gründlicher als Schwegler felbst war von jenem epochebisher, zu untersuchen. machenden Werke tief ergriffen worden. Er glaubte einzusehen, baß Diese Kritif die nothwendige Spite ber gangen Entwicklung fei, welche bas Verhältniß ber Theologie zur Philosophie bisher genommen habe, baß man entweder mit der evangelischen Rirchenzeitung biefe gange Entwicklung verwerfen ober mit Strauß ihr unvermeibliches Ergebniß gieben muffe. Die mancherlei Maagregeln, burch welche Staats= und Rirchenbehörden ber Verbreitung ftraugischer Unfichten immer offener entgegentraten, machten auf ihn einen niederschlagenden und zugleich einen aufregenden Gindruck. "Es gehört Gelbstentäußerung und hoher Muth bagu," bemerft eines feiner Tagebuchblätter barüber,

"in unsern Tagen die Wahrheit offen und rudhaltslos herauszusagen. Die Welt erschrickt bavor." Und mit ber gangen Seftigfeit eines neunzehnjährigen Junglings fügt er bei: "o bag ich biefes feige und hinterliftige Geschlecht gertreten fonnte! Aber es wird auf ben Dachern gepredigt werden, was man jest in den Rammern lisvelt, es wird eine Zeit tommen, wo bes Jahrhunderts eherne Bunge gelost werben und Strauß nicht mehr ifolirt fteben wird." Aber feltfam. in demfelben Augenblick, wo er dieß schreibt, kommt ihm ber Ameifel. ob er bann noch Straufianer sein werde, und je anhaltender er fich mit dem "Leben Jesu" beschäftigt, um so mehr findet er baran. auszuseten, so daß er am Ende meint, er konnte mohl etwas eben fo Gutes schreiben, und schon jest getraute er fich eine folidere bi= ftorische Grundlage aus dem evangelischen Text herauszudiviniren. Ja er trug fich felbft mit einem Auffat für eine Zeitschrift, worin er die straußische Schrift besprechen und unbarmherzig damit umgehen wollte - welchen vorzeitigen Blan er bann aber boch wieder aufgab. Seine wiffenschaftlichen Ueberzeugungen waren überhaupt um jene Beit, in den erften Jahren feines theologischen Curfus, in ein gewisses Schwanten gerathen. Während er grunbfatlich auf bem Boden bes hegel'ichen Suftems ftand, ichien es ihm boch, baß, Diefes Suftem ber Berfonlichkeit zu wenig einräume; er wirft bie Frage auf, ob die Philosophie nicht driftlicher werden follte, er mißtraut den Meinungen der Philosophen, er sucht ein neues theologi= sches Brincip, durch welches die Theologie tiefer mit der Philosophie verföhnt, bem positiv religiosen Standpunft eine größere Berechtigung zuerkannt werde; er begeiftert fich für die Idee der Kirche, er beachtet bie Bedeutung des Bofen für die religiofe Weltanficht, er findet, daß eine treue Bertiefung in die Berfonlichkeit Chrifti im praftischen Leben viel wirksamer sei, als ein abstractes Moralprincip, benn wenn diese Berfonlichkeit auch teine schlechthin absolute fei, so gehöre fie boch jebenfalls zu den vollendetsten der Weltgeschichte; er macht den Ber= fuch, die Religion unter ben praftifchen Gefichtspunft zu ftellen, daß die Wahrheit in ihr erlebt werde; er findet, daß er selbst immer chriftlicher werbe, ja einmal meint er fogar, so traurig es fei, so tonne er doch nicht dafür fteben, ob er nicht einmal Bietift werbe. Diese lettere Beforgniß war nun freilich gewiß überfluffig: zur pietiftischen Form ber Frommigfeit fehlte Schwegler, nach Bilbungsgang und Naturell, nicht weniger als Alles. Aber soviel ergiebt sich boch

aus bem eben Bemerkten, bag es ihm nicht länger möglich war, ber positiven Religion gegenüber in jener ablehnenden Stellung zu verharren, die der angehende Philosoph zuerft angenommen hatte. war frühe an den herrschenden Borftellungen irre geworden: er hatte das Anabenalter kaum verlassen, als er auch schon anfieng, zu zweifeln, und er beklagte es spater, in bem Reitpuntt, an bem wir jest ftehen, daß er nicht allmählig vom Glauben zum Zweifel geführt worden fei, fondern mit dem Zweifel und der Verneinung angefangen habe, und nun, nach einem positiven Salt lechzend, sich mit Mube zur Position burchschlage. Die lettere war ihm jest allerdings Beburfniß geworden; aber biefes Bedurfniß tonnte feine Befriedigung bei ihm, seiner gangen Natur nach, wieder nur auf bem theoretischen Weg finden. Bas fich für ihn aus ber Ungufriedenheit mit seinem bisherigen Standpunkt ergab, mar nicht die Flucht vor der Wiffenschaft; mahrend sich vielmehr die Meiften vor ben Ergebeniffen ber ftraußischen Rritit nur baburch zu retten wußten, bag fie allen fritischen Untersuchungen über die driftliche Religion ben Abschied gaben, folgerte er daraus richtiger, daß diese Untersuchungen in umfassenderer Weise betrieben und eben badurch zu einem positiveren Ergebniß ge= führt werben muffen. Diese Aufgabe hatten aber auch schon altere Männer in Angriff genommen, und Niemand hatte fich ihr mit einem größeren Aufwand von Scharffinn und Gelehrfamkeit unterzogen, Niemand löste fie in selbständigerer Beise und griff burch Diese Lösung tiefer in den Gang der deutsch-protestantischen Theologie ein, als ber, welcher unter Schwegler's theologischen Lehrern unbeftritten die erfte Stelle einnahm, und welcher ichon als Bertreter ber hiftorischen Kächer sein Interesse vorzugsweise auf sich ziehen mußte, Dr. Baur. Gerade in ben Jahren, in welche Schwegler's Studienzeit fällt, murbe von biefem Gelehrten, neben umfaffenden bogmen= geschichtlichen Arbeiten, eine Reihe ber wichtigften Untersuchungen über bas Urchriftenthum und feine Geschichte theils veröffentlicht, theils vorbereitet, und es murde biefes Gebiet auch in den Rreis feiner Borlefungen immer vollftändiger hereingezogen, marend gugleich ein freundlich gewährter und eifrig benütter personlicher Berfehr einem Schüler von Schwegler's Wigbegierbe volle Gelegenheit bot, die neuen Anfichten noch genauer an ber Quelle felbst tennen zu lernen und an ben Entbeckungen bes Meifters fich lernend gu betheiligen. Rein Bunber, daß fich ber empfängliche junge Mann ben Anfichten und ber biftorifch-fritischen Dethobe feines Lehrers mit allem Tener ingendlicher Entichiebenheit anichloft. Fand er boch hier Miles, mas feiner eigenften Ratur gufagte; gelehrte Beherrichung eines reichhaltigen Materials, rudfichtsloje Rubnheit und Scharfe ber Rritif, grofigrtige geschichtliche Rombingtionen, einen feltenen Scharffinn im Auffpuren verborgener Bufammenhange, und alle biefe Gigenichaften an einem Gegenftanbe von unermeklicher Bebeutung für bie bochften menichlichen Intereffen bethätigt. Gine besonbere Beranlaffung gu biefen Stubien gaben ibm in zwei aufeinanberfolgenben Sabren theologische Breisaufgaben, welche er mit fo glücklichem Erfolg loste, bak ihm beibemale nicht allein ber atabemifche Breis, fonbern auch eine ungewöhnlich anerfennenbe Beurtheilung von Seiten ber evangelifch-theologischen Fafultat zu Theil murbe. Die erfte berfelben betraf bas Berhaltnift bes ibealen und bes biftorifchen Chriftus, Die zweite ben Montanismus; burch jene mar ein genaueres Gingeben auf Die epangelische Chriftologie in ihren verschiebenen Formen, burch Diefe eine umfaffenbe Beichäftigung mit ber gefammten driftlichen Literatur ber zwei erften Jahrhunderte und namentlich mit Tertullian's Schriften geforbert, welche am Enbe gleichfalls wieber auf's vierte Epangelium gurudführte. Der letteren Arbeit befondere hatte Schwegler Die reichsten Unregungen ju verbanten: er felbft bemertt gegen bas Enbe feiner Stubienzeit, er mache taglich neue Entbedungen, namentlich in Begiehung auf ben neutestamentlichen Ranon. Aber feine Musfichten auf eine engere Anschließung an's Bofitive giengen babei freilich nur jum fleinsten Theil in Erfüllung; jene Entbedungen , fügt bas Tagebuch bei , feien eben lauter heterobore, und an Diese Bemerfung fnupft fich ein febr ummuthiger Musfall auf bas "Bfaffengeschmeift, bas Ginem ben Mund fneble": fo flar er auch einfab, mas feinem außeren Fortfommen forberlich mare und mas von ben Machten bes Tags verlangt werbe, fo wenig verftattete ihm boch fein miffenichaftliches Gemiffen, ben Weg zu verlaffen, welchen ihm ber Bang feiner Stubien nun einmal aufbrang. Geine Freude an ber Theologie tonnte aber natürlich burch bie Bahrnehmung bes Amiefpalts, in ben er fich mit ber berrichenben Richtung perfeste, nicht gewinnen, und fo fam ihm mohl einmal ber Gebante, fich nach Beenbigung best beologischen Studiums noch auf Die Jurisprubeng gu merfen, Die ihm ohne Ameifel nach verschiebenen Geiten bin bie gunftigften Musfichten eröffnet haben murbe; inbeffen murbe bieser Gebante aus inneren und änferen Gründen nicht weiter verfolat.

Gieng aber ichon Schwegler's miffenschaftliche Entwicklung nicht ohne Anftog vor fich, fo war bieg nach einer andern Seite hin noch weniger der Fall. Es war unserem Freunde nicht beschieden, in feinem inneren Leben von einer Stufe gur andern in jener ruhigen und gemeffenen Beife fortzugehen, beren fich gerade unter den Talentvollften immer nur wenige Glückliche zu erfreuen haben. felbst bemerkt einmal über fich, und er betrachtete es als fein Ungluck, bak er fast gar feine weiblichen und fast bis gum Ueberfluß mannliche Elemente in fich habe. Ober genauer: es fehlte ihm auch nicht an jenen, aber es wurde ihm nicht leicht, bas harmonische Berhaltniß beider zu finden. Er befaß von Natur ein weiches, zum Mitleid geneigtes, für Liebe und Freundschaft empfängliches Gemuth. Gefelliger Bertehr mit anderen Menschen war ihm Bedürfniß, er fuchte eine innigere Berbindung mit Gingelnen, und wenn es ihm in ber einen ober ber anderen Begiehung nicht glückte, konnte fich ein heftiger Schmerz und eine verzehrende Sehnsucht feiner bemach= tigen. Selbst folchen, die in jeder Beziehung tief unter ihm ftanben, konnte er eine Runeigung schenken, wie man fie folden Bersonen gegenüber nicht von ihm erwartet hatte: so nahm er sich 3. B. eines äußerft heruntergekommenen früheren Theologen, der ihm . als Abschreiber biente, nach Kräften an, und forgte für ihn, als er frant im Spital lag, und in einem eigenthumlichen humoristischen Bertrauensverhältniß ftand er mit bem Barbier, ber ihn jeden Tag bediente; dieser Mann behandelte aber freilich auch feine Runft im höheren Styl, und die Burde und Bildung, mit ber er fich umgab, machte ihn zu einer für Schwegler höchft erheiternden Erscheinung. Namentlich war er aber ein großer Kinderfreund und auch unter feinen Geschwiftern besonders gartlich gegen die zwei jungften, die als Rinder gestorben sind; gerade weil sich seine eigene scharffantige Ratur frember Gigenthümlichkeit nicht fo leicht anschmiegte, schien fich seine Reigung bem weichen und wiederstandslofen Wesen ber Rinder mit Vorliebe zuzuwenden. Wenn ihn daber Fernerstehende nicht selten für talt und gemüthlos hielten, so war dieß gewiß un-Allerdings waren aber in feinem Charafter die männlichen Buge burch Naturanlage und außere Ginfluffe icharfer ausgeprägt. Er besaft nicht blos einen ftarten Willen, sondern auch fraftige

Leibenschaften ; es murbe ihm ichmer, fich in Ansprüche, beren Recht er nicht jugeben fonnte, ju fugen, Andere fich vorgezogen ju feben, folde, benen er fich geiftig überlegen wußte, auf gleichem Suß gu behandeln; er war von bem Chrgeige befeelt, fich burch feine Leifts ungen auszuzeichnen, er felbft glaubte aber, Diefer Chraeis fei in feiner früheren Jugend ftarfer, als aut war, genahrt worben; er mar gewohnt, feine Riele mit Energie zu verfolgen, er wollte feine Umgebungen mit fich fortreißen, und tonnte einen Bieberftand, ber ihm entgegentrat, namentlich bann faum ertragen, wenn es ber Biberftand ber Beidranftheit und Gleichgultigfeit mar ober ju fein ichien. Seinem icharfen Blid fonnten frembe Schwächen nicht leicht entachen, feine groß angelegte Ratur wurde burch enge Berhaltniffe gebrudt, fie mar jum Borne geneigt, wenn fich ibr bie Schlechtigfeit, jur Berachtung, wenn fich ibr ber Unverftand und bie Mittelmaßigfeit ber Menichen aufbrangte. Frube gewohnt, fich über fich felbft flar ju fein und fich von bem Buftanb feines Innern Rechenichaft absulegen, fand er fich burch bie Reflexion, welche ihm gur andern Ratur geworben mar, in ber Unbefangenheit feines Thuns nicht felten geftort, und er felbit macht fich einmal (in bem Tagebuch feiner Universitätszeit) in einem trüben Augenblid Bormurfe barüber, bak er es nicht laffen tonne, mit fich gu totettiren, bag er ein Schauipieler fei, ber beibes, Bublitum und Scene, in fich felbft habe, Es mare freilich fehr ungerecht, wenn man baraus ichließen wollte, es fei ihm mit feinen wiffenschaftlichen Beftrebungen und mit ber fittlichen Arbeit an fich felbft nicht ernft gemefen; gerabe eine fo berbe und übertriebene Gelbftantlage beweift ja vielmehr bas Gegentheil; aber bas fieht man hieraus, bag es ihm auch von biefer Seite ber mehr, als manchem Unbern, erschwert mar, gu einer gleichmäßigen und innerlich beruhigten Stimmung zu gelangen. Es begreift fich fo, bag er in ben Jahren, welche fur bie Entwicklung feines Charafters von ber größten Bebeutung waren, in feinen Univerfitätsjahren, von lebhaften inneren Bewegungen und Rampfen nicht verschont blieb, fo wenig auch bie Regelmäßigfeit feines außeren Berhaltens im Gangen baburch geftort wurde. Gin Tagebuch, melches er bon 1837 bis 1840 mit ber größten Offenheit gegen fich felbft führte, lagt uns in ein Deer von uuruhigen Gemuthserregungen bineinbliden. Balb ift es Ungufriebenheit mit fich felbft, bald find es Arrungen mit Andern, bald bie Ruftande bes Seminars.

bald öfonomifche Berlegenheiten, Die ibn in Aufregung perfeben. Er hat ein entichiebenes geselliges Beburfnif. er febnt fich nach einem Freunde, er faßt fur Gingelne eine lebhafte, felbit leibenichaftliche Reigung. Aber immer gestalten fich bie geselligen . Begiehungen unter feinen Commilitonen und feine eigene Stellung barin wieber anbers, als er gewünscht bat'; er macht bie Erfahrung, bag bie Anderen fein rechtes Berg zu ihm' faffen, bag eine gewiffe Schen fie von ihm entfernt halt, und wenn er ben Freund gefunden ju haben glaubt, ben er fucht, will es boch nie auf bie Douer gelingen, in bas berubigte Berbaltnis ungetrübter Innigfeit mit ibm au treten. Dann ergreift ihn wohl bas idimeriliche Gefühl ber Täufdung, er verzweifelt an fich felbit und an feinen Umgebungen, er febnt fich aus ben engen Berhaltniffen ber Anftalt ... und ber Universität, welcher er angehort, in's Beite, aus ber Wegenwart überhaupt in bie Bergangenheit; er ichmarnt mit Solberlin, ben er auch in ber Racht feines Babnfinns aufgesucht bat, fur Sellas: er macht fich Borwurfe, bak er unter ben Menichen, Die ihn umgeben, lange nicht wurdig, zurudhaltenb, falt genna fei. Und boch fann er es nicht laffen, eben biefe Menichen aufzufnchen, Die Gingelnen gu lieben, marent er fich geitmeife einbilbet, er halfe bie Menichheit; und boch find ihm auch bie provinciellen Beichräntibeiten, von benen er fich beeugt fühlt, fo tief in's Rleifch gewachien, baf es ihn in die außerste Unruhe verjett, wenn ihm die Befurchtung aufsteigt, er tonnte feine Stelle au ber Gpipe feiner Jahresabtheilung im Tubinger Geminar nicht behaupten, ober fein gang ausgezeichnefes Eramen machen; und er felbft mar fich flar genug über fich felbit, um gu miffen, bag er ein achter Gobn feinen ichmabijden Beimath fei. Es lagen eben verschiebenartige Elemente in feinem Befen, beren Musgleichung ihm baburch; bag de fich ihrer jo beutlich bewußt mar, nicht erleichtert, fonbern erschwert murbe. In bem Wechfel feiner Stimmungen tonnte es ihm felbft begegnen, abenleuerlichen Borftellungen, fur die er eigentlich aar nicht gemacht war, vorübergebend' fein Ohr nicht gang ju verschließen : io hatte er einmal ben Ginfall, fich von einer Kartenichlägerin mabriagen gut laffen, pon beren Runft er mancherlei gehört hatte, und fo albern er bie Berion fonit fand, machte es boch auf ihn einen ftarten Ginbruck, als er auf bie Frane, wie alt er werbe, bie Antwort erbielt: 29 Jahre. Es zeigte fich bann freilich, bag ihn Die Gibnile Schwegler, Rim. Gefc. III. 2. Muft.

nur falich verftanden hatte: fie meinte, er frage, wie alt er fei und als ihr die Gache erflart mar, prophezeite fie ihm auf's Freigebigfte ein langes Leben; mas freilich leiber ebenfo falich mar, als Die erfte Antwort (benn er war bamals erft neunzehn) und als all bas Glud, bas fie ihm fonft noch weiffagte. Inbelien mar bas nur ein flüchtiger Ginfall, beffent wir nicht erwähnen murben, wenn er nicht zeigte, baf es unferem Freunde auch an einer phantaftischen Aber nicht gang jehlte. Sofern es fich um feine ernftliche Meinung hanbelte, batte er naturlich andere Mittel, feinen inneren Bebrangniffen zu entgeben, und bas wirtigmite von allen war bie Arbeit, Schwegler mar überhaupt eine Berfonlichfeit, ber es nur in ber Thatigfeit, und in auftrengender Thatigfeit, wohl mar. Sobald ihm ber Stoff ober ber Trieb bagu ausgieng, übertam ihn bas Gefühl ber Erichlaffung, Die Unruhe ber Reflerion, Die Ungufriebenheit mit fich felbit. Er fonnte nicht thatlog genießen, nicht behaglich in Empfindungen ausruhen; fein raftlofer Geift hatte jebes Rief in bem Augenblid überflogen, in bem er bavor antam, und was er fich auf's Lebhaftefte gewünscht hatte, verlor fur ihn feinen ftariften Reig, wenn er mit feinem Sinbernig mehr barum ju fampfen hatte. Mur in ber Unipannung feiner Rrafte gebieb bie Schwungfraft feiner Seele, nur in ber lebenbigften Bewegung fam er tur Rube. Er mar eine von jenen mannlichen Raturen, Die fo Bebeutenbes in ber Welt leiften und fo felten in ihr gludlich merben. Dber ihr Glud ift wenigsteus anberer Urt, als bas ber newöhnlichen Menichen : es ift eben bie Freude bes Schaffens und Fortichreitens als folche, die Arbeit felbft, nicht die Erholung nach ber Arbeit. Dieje Arbeiteluft bemabrte Schwegler ichon auf ber Universität: Das gesellige Treiben und bie Berftreuungen bes atabemifchen Lebens blieben ibm nicht fremb, aber fie befriedigten ibn nur menia; fein eigentliches Lebenselement maren bie Studien, benen er namentlich bann, wenn er eigene Arbeiten zu machen hatte, oft wochenlang ben großeren Theil ber Rachte mibmete. Je raftlofer er arbeitete, je mehr bas Bewuftfein feiner Leiftungen ihn hob, um jo ftolger und freudiger blidte er in die Rufunft, und nur wenn feine Rrafte burch übermaßige Unitrengung erichoft waren, ober wenn irgend ein sonstiger Grund ibn von ber gewohnten Thatigfeit abhielt', traten jene truben und leibenichaftlichen Stimmungen ein, bie in feinen eigenen Aufgeichnungen wohl beghalb einen unverhalt-

nigmäßigen Raum einnehmen, weil er in ben Beiten ber frifcheften wissenschaftlichen Thatigfeit, weit, weniger in ber Gelbstbetrachtung verweilte. Er felbit machte fich die Ungleichmäßigfeit feiner Studien gum Borwurf, wie er beun auch nur wenige Borlefungen regelmä-Big besnichte; und schon die zweisährige Beschäftigung mit umfangreichen Breisarbeiten nußte bier eine gewiffe Ginseitigfeit herbeiführen. Daß, er indeffen fein Gebiet der Theologie gang vernachläffigt, und auch in benen, welchen er weniger Zeit widmete, fich leicht und raich orientirt hatte, zeigte die glanzende Brufung, mit der er im Berbft 1840 feine Studienzeif beichloß. Gleichzeitig erhielt er pon ber theologischen Facultät außer dem wissenschaftlichen noch den erften homiletischen und den erften tatechetischen Breis, - und er hatte auch wirklich biefen Uebungen alle Sorgfalt gugewandt -; und fo fehlte es ihm am Schluß seiner Universitätsjahre nicht an vielfacher Unertennung. Abgespannt von Arbeiten, aber hocherfreut und mit neuem Bertrauen gu feinem Glud zeichnet er biefe Erfolge in fein Tagebuch ein, und doch ift fein lettes Wort der bezeichnende Ausruf: "Erringen ift fuger, als Befigen!"

Im Lauf feiner Studienzeit hatte Schwegler feinen Bater verloren, ber im Fruhjahr 1839, warend ber Ofterferien, einer langs wierigen Rrantheit erlegen war. Zwischen zwei fo heftigen und fo icharf ausgeprägten Raturen, wie hier Bater und Sohn waren, fonnte es gerade wegen der Aehnlichkeit ihrer Charaftere nicht gang an Reibungen fehlen, nachdem ber Jungere von beiden gleichfalls gur Gelbständigfeit zu erwachen begonnen hatte; und fo fühlte fich Schwegler durch die Strenge ber väterlichen Anforderungen und durch die Berftimmungen, welche eine natürliche Folge der Krankheit. waren, nicht selten aufgeregt und gedrückt. Aber er lernte fich überwinden, und wenn er in den Ferien ju ben Geinigen gurndfehrte, wußte er boch immer bem entmuthigten Rranten einen Troft, ber befümmerten Familie eine Aufheiterung gu bringen. Er fah, mas vor Allem seine Mutter litt, und er fühlte, was er ihr schuldig war. "Ich weiß;" schreibt er nach einem folchen Besuch; nur ein halbes. Jahr vor dem Tode des Baters - "ich weiß, daß ich ihr Gingiges bin, daß alle ihre Hoffming auf mich gebaut ift, alle ihre Liebe mir angehört, ich weiß, was fie durchzumachen hat, und das drückt mir fast das Berg ab." Als die lange porhergesehene Ratastrophe eintrat, war er tief erschüttert. Auch die außere Lage der Familie war

beengend, und legte bem hochftrebenden Jungling manches Opfer auf; nicht bas fleinste mar für ihn bas ber Beit, welche er auf bie Ertheilung von Brivatunterricht verwenden mußte. Die gleichen Berbaltniffe hemmten ibn auch nach bem Anstritt aus bem Seminar in ber Berfolgung feiner miffenschaftlichen Laufbahn: er mar faft gang auf fich felbit angewiesen, und ba er boch über bas Gewöhnliche binausftrebte, fo lag feine Rufunft in unbeffimmten Umriffen vor ibm. Anachit jeboch machte es ihm bie Staateunterftubung, burch welche in Burttemberg ichon fo manches Talent jum Ruten bes Gangen geforbert worben ift, möglich, noch eine geraume Reit feiner weiteren Musbildung an widmen. Er blieb vorerft noch brei Bierteljahre in Tubingen, mit einer fcbriftstellerifden Arbeit beichäftigt. Ginen erften Berfuch hatte er ichon als Student gemacht burch einen Auffat: "Erinnerungen an Begel," welcher anonum in ber Beitung fur Die elegante Belt (1839, Rr. 35-37) erichien, und vielen Beifall fand; auch Rojenfrang hat ihn in Begel's Leben (G. 287) berudfichtigt. Best beichlog er, feine jungfte Breisabhandlung fur ben Drud gu bearbeiten. Gie ericbien im Jahr 1841 unter bem Titel; "ber Montanismus und Die driftliche Rirche bes zweiten Jahrhunderts," und gleich diefe Erftlingeschrift ftellte bie miffenschaftliche Bebeutung bes Berfaffers außer Zweifel. Gine Reihe von Fragen; welche in Die Untersuchung über Die altefte chriftliche Rirche, und über ben Urfprung ber neutestamentlichen Schriften tief eingreifen, mar bier mit Beift und Scharfe erortert ; Die Berhaltniffe einer geschichtlich noch jo bunfeln Zeit maren mit eindringender gelehrter Forichung beleuche tet; neue und fruchtbare Gefichtspuntte maren aufgeftellt, wichtige Momente, welche bisher unbeachtet geblieben maren, aufgezeigt worben. Bas man baber auch von ben Ergebniffen halten mochte, Die Schwegler gewonnen hatte, daß fein Buch mehr als eine gewöhnliche Brobeidrift fei, baf Freunde und Gequer vielfache Unregung und Belchrung baraus ichopfen tonnen, mußte Jebermann gugeben. Schwegler hatte bie theologischen Lehrjahre mit einer Leiftung beschloffen, Die für feine Reife bas gunftigfte Beugniß ablegte, und es mar Beit für ibn, bie gelehrte Banderichaft angutreten, auf welche fich nach einem alten vom Staat geforberten Bertommen alljahrlich eine Ungahl murttembergischer Theologen zu begeben pflegt. Gein Sauptziel mar Berlin, wo boch immer weitere Berhaltniffe, reiche Gulfsmittel und mannigfache Unregungen ju finden maren, wenn auch Die Univerfität

als folde ihre theologische und philosophische Bluthe ichon um ein Jahrzehend hinter fich hatte. Doch war fein Blan nicht auf biefe Stadt beschränft: er gieng zuerft (1841, Anfangs Juli) nach Dunchen, das er ichon früher besucht hatte, und verweilte hier fast einen Monat, um die dortigen Runftschätze zu ftudiren; von verschiedenen Seiten und jum Theil von hochstehenden und bedeutenden Mannern freundlich aufgenommen und gefordert. Bon, Minchen aus nahm. er feinen Beg über Wien und Brag. Erft am 3. Oftober fraf er in Berlin ein. Er blieb hier in Gesellichaft einiger Landsleute bis in den Mai des folgenden Jahrs. Gein Absehen gieng aber dabei weit weniger auf Beinitung ber Vorlefungen, als auf Bewinnung erweiterter Anschauungen, auf genauere Drientirung in ben wiffenfchaftlichen und literarischen Rreifen; auf Bervollständigung feiner Welttenntnig und Weltbilbung; zugleich heate er die unbestimmte Hoffnung, daß fich ihm vielleicht hier auch für ihn felbst neue Wege eröffnen murben. Er fam nicht als Student, fondern als ein junger Belehrter. Go beichäftigten ibn benn auch hier literariiche Arbeiten: eine Kritif von Meander's Geschichte des apostolischen Zeitalters. welche schon die allgemeinsten Umriffe feines fpateren Werts über bas nachapostolische Zeitalter enthält, erschien in den Deutschen Sahrbüchern (1842, 165 ff.), eine gehaltvolle Abhandlung über "die neufte johanneische Literatur" in den erften Seften der Theologischen Jahrbucher; eine Schrift über die herbartische Bhilosophie, die im ersten Entwurf bereits fertig war, ift nicht gebruckt worben. Um Dieselbe Beit trug fich Schwegler mit bem weitausschenden Blan, eine Geschichte des byzantinischen Oftens zu schreiben, und er hatte bereits an der Sammlung des Materials mehrere Wochen hindurch eifrig gearbeitet, als ihn die Schwierigkeiten guruckschreckten, mit welchen Die Berbeischaffung der literarischen Bulfsmittel für ihn vertnüpft war. Seine Freunde wollten fogar wiffen, bag ber Bebante, fich in diefem Often Butritt zur biplomatischen Laufbahn zu fuchen, tein bloger Scherz fei. Bon den wiffenschaftlichen und politischen Ruftanden Berlins fand er fich im Gangen nicht befriedigt; Die Dacht und die Rücksichtslofigfeit ber theologischen Reaftion, machte auf ihn einen niederschlagenden Gindruck, Die Charafterlofigfeit, mit ber fich Die Meisten ihren Anforderungen fügten, Die Furchtsamteit . welche felbst unter den freier Dentenben viele von einem mannlichen Auftreten zurücksielt, widerte ihn an, und mas er fich von Berlin für



fich felbst versprochen hatte, gieng nur jum fleinften Theil in Erfüllung. Fruber, wenn ihn bie Berhaltniffe bes Tubinger Geminars brudten, hatte er alle Soffnungen auf Berlin gefest, bort hatte er leichter au athmen und fich freier git bewegen gebacht. Statt beffen fand er bie Luft bumpfer, Die Unfichten beschräufter, Die Denschen ihrer Mehrgahl nach fleiner, als in' ber Beimath; felbft bie miffen-Schaftliche Arbeit war ihm hier burch bie Umftanbe weit mehr erfdwert; bapon ohnebem, baß für feine eigene Rufunft bier nichts ju machen fei, mußte er fich balb überzengen. War ihm boch felbit ber verfonliche Bertehr burch bie Enghergiafeit ber Bartheien und bas Bornrtheil gegen bie Tubinger Theologen fo erschwert, bak er fich faft gang auf Die miffenschaftlichen Gefinnungsgenoffen befchrantt fand; biefe allerbinge nahmen ihn mit Auportommenheit auf, und icon fein Montanismus hatte ihm bei ihnen einen guten Ramen gemacht. Doch verläumte er es nicht, Die reichen Bilbungsmittel ber Sauptftabt nach ben verschiebenften Geiten bin ju benüten, und er manbte in biefer Begiebung namentlich ben bilbenben Runften alter und neuer Beit feine Aufmertfamteit gu. Gbenfo ergriff er fpater bie Belegenbeit jum Studium ber niederlandischen Runft, indem er auf ber Rudfehr Solland, Belgien und ben Rhein beinchte. Much England feben zu tonnen, hatte er lebhaft gewünscht, und fich in biefer Musficht in Berlin auf Die englische Sprache gelegt; feine Berbaltniffe nothigten ihn jeboch, auf biefen Bunich zu vergichten und fich neben ben Rieberlanben auf Deutschland, wo er natürlich besonbers bie Univerfitaten auffuchte, zu beidranten.

Bährend Schweisser in Wertin war, wurde ism von dem Fütten von Löwenstein "Bertsheim eine Phartselle angeboten. So bankeisverth aber vleies Anerbieten auch war, und so erwäusigt die Aunahme dessleben seiner Familie hätte sein missen, so erwäusigt die ein solcher Seirtt mit allen seinen Lebensplanen an sein m Widerspruch, als daß er sich dazu entschließen konnte, und seiner Wertzelt vorze Wutter, wollte schließtig gleichjalls tieber ihre Wünfied und ihren Vertzelt zum Opfer beingen, als ihm die Laussahm verschlössen, nicht ohne Schweizigktein sir sin abgeben verbe, seine fich freilich gleich nach seiner Rücklehr in die Seinnath (August 1842). Er bemithe sich zumährt mehre Verendung im Kirchenbiert doer im shoberen Ledplach, welche ihm die nötige Augle sieße, und hur durch vie Röße einer Bisstothet die Mittel gewöhrte, um seine gelehrten Eindein und beine literartischen Plann weiter zu verfolgen. Da sich aber einige Wonate lang teine gesignter Setzlie sinden wollte, entschool er sich, im Herbit 1842 nach Lübingen übergusiedeln, von wo-er augleich der silerteligder lang die friestlichen Schicklichen Weichtellung der Betenhaufen belorgte; weitere Substitumater. Schwogere keine Weckenhaufen belorgte; weitere Substitumater. Schwogere keine loganächst in der Beichgeiren Vereitung auf den Voben gurdt, der sing geitig großgenährt hatte, und auf dem sich sie verlaufen ollte.

Es hatte fich um biefe Beit in Tubingen eine Angahl jungerer Danner von freien Grundfagen und miffenschaftlichem Streben gufammengefunden, bie als Lehrer in verschiebenen Facultaten mirften, und auch als Schriftfteller, jum Theil in eigenen Beitschriften, ihren . Anfichten Geltung ju verschaffen fuchten. Ginige berfelben maren bereits angestellt, bie meiften hatten bamals noch als Brivatbocenten, oft unter lebhaftem und langiabrigem Biberftanb; um bie Stellung au ringen, die fie in ber Folge benn boch alle innerhalb ober außerhalb Burttembergs gefunden haben. Die Ginen tamen aus ber Schule ber begel'ichen Bhilosophie, Andere moren pon empirischer Foridung ausgegangen; aber wie jene bie philosophiiche Spefulation burch Rritit und Geschichtsforschung ju ergangen suchten, fo ftrebten . biefe nach einer wiffenschaftlichen Bertnupfung und Erffarung ber Thatfachen. Go mar bei aller Mannigfaltigfeit ber Facher und ber Unfichten boch eine überwiegende Berwandtichaft ber miffenichaftlichen Dentweife porhanden. Dazu tamen vielfache perionliche Berbindungen und Universitätsfreundichaften, Gleichheit ber afabemifchen und ber gesellschaftlichen Berhaltniffe. Es war natürlich, bag unter biefen Umftanben ber größere Theil ber Genannten in einen engeren perfonlichen Bertehr trat; Andere ichlogen fich an, meift gleichfalls jungere Danner in verschiebenen Lebensftellungen; ab und gu tamen Frembe bingu, Die fich langer ober furger in Tubingen aufhielten, und es bilbete fich jo ein bunter und munterer Breis mit wechselnber Beripherie, ber aber boch feinen feften Mittelpuntt an ben Stammgaften hatte, welche fich jeben Abend und theilmeife auch Dittags aufammenfanden, um fich in heiterem Gefprach von ber Tagesarbeit ju erholen. Da gab es benn in ber Regel eine belebte Unterhaltung, in ber literariiche und perionfiche Mittheilungen, wiffenichaftliche und

politifche Gefprache, gute und ichlechte Scherze fich brangten; bie Gegner murben nicht geschont, mas bie fleine Universitätsftabt an Reuigfeiten bot, mar ficher bier gu finben; ber Ton mar ber ungezwungenfte, man fprach fich freimuthig, auch wohl rudfichtslos und berb aus; aber weil man fich im Allgemeinen ichapte und aufammenpaßte, murben Digtone leicht "ibermunben, und ein gutmuthiger humor wußte auch bas Bibrige zu verfohnen und über bie unangenehmen Erfahrungen, von benen bie meiften Theilnehmer au eradblen hatten, hinweggubeben. Es war ein frohliches Bufammenleben, eine Rachbluthe ber Univerfitatsjahre, ber es boch auch ichon an Fruchten nicht fehlte, eine Beit reich an Beftrebungen und Blanen, an Soffnungen, Taufchungen und Erfolgen. Much Schwegler trat balb in biefen Rreis ein und behauptete barin feine eigene Stellung. Giner ber Stilleren in ber Gefellichaft murbe er gewöhnlich nur bann gesprächig, wenn die Unterhaltung eine literarische, wiffenichaftlicheober politische Wendung nahm, und besonders wenn fich eine eingebenbere Debatte entivann: an mandem Abend fag er ichmeigiam. burch feine Lage verftimmt ober mit feinen Arbeiten und Planen beschäftigt; aber boch entgieng bas Gesprach ber Uebrigen feiner Ausmerksamkeit nicht, und unversebens marf er oft ein treffenbes Bort bagwijchen. Die Unberen ließen ihn in feiner Gioenthumlichfeit gemabren : Einzelne tamen ibm verfonlich und millenichgitlich naber: Alle achteten Die Tuchtigfeit feines Charafters und Die feltenen Gigenichaften feines Geiftes: Konnte er baber auch unter feinen Freunden für bie Ungunft ber fonftigen Berhaltniffe feinen vollen Erfat finben. fo wurde es ihm bodi burch ben Umgang mit benielben ohne Aweifel wefentlich erfeichtert, fie zu ertragen.

Bon. Schwegler's missenschöftlicher Thätigkeit, in biefer Batigeuten' aunäglift mehrere wertspolle Abhandlungen im den Theologiichen Jahrdichert. Bald oder sollte sich ihm eine new und eigentstimmlige literarliche Birtsponsche Brignen. Wechrere von den singeren Lehrent der Universität, meist aus dem eecheelegichteren Kreife, trugen sich, sich auch den Ban einer Zeitschrift, welche die Fragen der Zeit und die herverragenden Erscheinungen der Literatur mub der Kunft in ässticker Form, oder im machvollerer-Saltung, als die einst so die Germen der immer mehr einem unbesonnenen Robitalismus verfallenden. Deutschen Jahrbinder, behrechen, nub so bie fortspreiende Wissenschaftlich und größeren Publikum vertreten follte.

Durch die polizeiliche Unterbrüdung ber Deutschen Sahrbucher marb bie Berwirflichung biefes Blanes beschleunigt, und mit bem Juli 1843 wurden die erften Rummern von ben Sahrbudern ber Gegenwart ausgegeben, welche erft zu Stuttgart, feit 1844 zu Tubingen erfchienen und bis in bas Jahr 1848 fich erhielten. Für bie Rebaftion mußte man feinen geeigneteren Dann ju finden, als unfern Freund, wiewohl er unter ben Begrundern ber Reitschrift an Jahren weit ber jungfte mar, und ber Erfolg hat gezeigt, wie gludlich biefe Bahl war. Wenn bie Sahrbucher ber Gegenwart in ber periobischen Literatur jener Reit eine anerfamite und achtungswerthe Stellung einnahmen, wenn fie bie Gache bes miffenichaftlichen, religiöfen und politischen Fortidritts mit Duth und Besonnenbeit führten, wenn fie viele Ramen vom beften Rlang unter ihren Mitarbeitern gablten, wenn fie ihre Anfangs noch etwas ungelente, literaturzeitungsartige Geftalt nach menigen Monaten mit einer freieren und ansprechenberen Form vertaufchten, fo haben fie bief nicht zum geringften Theile ber Einficht und bem Tatt ibres Berausgebers zu verbanfen. Geine eigenen Arbeiten für biefelben, großtentheils politifchen Fragen gewidmet, zeigten eine ungewöhnliche publiziftische Befähigung. Feftigfeit ber Grunbfate, Grofartigfeit ber Muffaffung, mannliche Reife bes Urtheils zeichnen fie aus : mit gefunder Ginficht in Die Ratur und bie Bebingungen bes Stagtelebens wird jebergeit nur bas Dogliche und Lebensfähige angeftrebt; bie Darftellung ift flar und burchfichtig, Die Sprache charaftervoll, murbig und beftimmt, mo es ber Gegenftanb forbert, ichmungvoll und fogar glangenb; bie Bolemit fchlagend und burch bie Ueberlegenheit ihres Tons und ihrer Beweisführung nicht felten vernichtenb. Bare Schwegler in bie Lage gefommen, fich in größerem Umfang und auf einem bebeutenberen Relbe ber publigiftischen Thatigfeit zu midmen, fo murbe er unbebentlich ben Dufteridriftftellern biefes Raches sugesahlt merben.

Für ihn jedoch waren dieß bloße Rekenarbeiten, als seinen eigentlichen. Beruil betrachtete er sortwährend den wissenschildigen. Um sich spieller eine weitere Wirsfamtleti und eine afadomitigs Stefung zu sichern, hobilitierte er sich im Herbeit 1881 als Privatdocent die der philotophischen Jonatiak mit einer gestungenen Köhnnblung über Plato's Gassund. Doch hatte er es zunächst mehr auf die schriftleterliche, als auf die Lechtschildett abgeschen, und vüberdies sie sie füg sich erworten, daß er dabt, wie er wähnsiche, als Werbeit zu sie sie sie die Fich erworten, daß er dabt, wie er wähnsiche, als Werbeit zu

bem evangelifdstheologifden Ceminar werbe eintreten fonnen. Wiemohl aber fein Anderer gegrundetere miffenfchaftliche Unipruche auf eine folde Berwendung hatte, als Cdwegler, fo fand boch bie Dberfirchenbehörbe feine theologischen Anfichten mit ber Richtung, welche man ben fünftigen Rirchendienern gu geben wünschte, ju wenig im Einflang; und es half ihm nichts, bag er jene Anfichten nie anbers, als in ftreng miffenschaftlicher Beife, geaußert hatte, bag Andere gu ben gleichen Aufichten ohne Gefahr für ihre Stellung fich befannten, bag bie Schrift, worin er fie querft vortrug, von ber competenteften Behörbe, ber theologischen Facultat, eines Breifes wurdig befunden war, daß einzelne von benen, welche jest amtlich und außeramtlich gegen ibn wirften, furg gupor ben Antrag auf feine Unftellung felbft mit unterftust hatten : er murbe mit ber Repetentenftelle übergangen. Co empfindlich aber biefe Dafregel unter feinen Berhaltniffen fur ibn fein mußte, fo wenig ließ er fich baburch entmuthigen ober von bem geraben Wege feiner Ueberzeugung abbrangen; vielmehr unternahm er eben jest (1844/5) eine Arbeit, welche nicht allein von feinem Talent, fonbern auch von feinem wiffenschaftlichen Muth einen glangenben Beweis liefert, fein zweibanbiges Wert über bas nachapoftolifche Beitalter. Schwegler ftellt fich hier bie Aufgabe, aus ben alteften driftlichen Edriften, wie uns biefe theils im Renen Teftament, theils außer bemfelben porliegen, bie Bartheiverhaltniffe, bie Rampfe und bie Entwidfung ber driftlichen Rirche, vom apoftolifchen Beitalter an bis gegen bas Enbe bes zweiten Jahrhunberts, nachauweisen; er will bas Geschichtsbild, beffen Grundzuge querft Baur entworfen hatte, genauer ausführen, er will uns an ber Sand ber Literatur eine Gesammtanschauung von ber innern Geschichte unferer Religion in jenem Beitraum verschaffen. Jene positive Befchichtsanficht über ben Urfprung bes Chriftenthums, welche er fchon beim Beginn bes theologischen Studiums angestrebt, und von ber er bann in feinem Montanismus ein bebeutenbes Brudftud bearbeitet hatte, follte jest zwar nicht vollftanbig entwickelt werben ; - bie Untersuchung über ben Stifter bes Chriftenthums mar bom Blan ber Schrift ausgeschloffen, und Schwegler glaubte überhaupt nicht, baß fie fich zu einem ficheren Refultat führen laffe; auf ben paulinischen Lehrbegriff gieng er nicht naber ein, und bie wichtigen anoftischen Sufteme murben nur im Borübergeben berührt; - aber boch follte, fo meit es unfere Quellen erlauben, gezeigt werben, wie

fich die driftliche Gemeinde feit bem Tob ihres Stifters allmablig jur tatholifden Rirde fortbilbete, wie aus ben Religiousporftellungen ber erften Chriften bie Dogmatit bes zweiten Jahrhunderts erwuchs. Die Ergebniffe biefer Untersuchung lagen nun aber freilich von bem gewöhnlichen Wege weit ab. Das altefte Chriftenthum wollte ihr gufolge nichts anbers fein, als die Bollenbung bes Jubenthums, es war Indendriftenthum, und naber effenisch gefarbtes Judendris ftenthum, Chjonitismus. Erft Baulus ift es, welcher Die Autonomie und Universalität bes Chriftenthums gur Anertennung gebracht bat; aber auch nach ihm blieb ber Ebjonitismus noch lange bie herrichenbe Dentweise in ber Rirche, wenn er auch feine ichroffften Unfpruche und Grundfage allmählig aufgab; erft nach einem langen Rampfe getang es bem Baulinismus, fo weit burchzubringen, bag bas Befentliche feiner Grundfote anerkannt murbe; boch tam er auch jest noch feineswegs gur Alleinherrichaft, bas Jubenchriftenthum blieb vielmehr ein weientliches Element ber driftlichen Religion, und nur aus einer Bermittlung beiber Richtungen, aus gegenseitigen Bugeftanbniffen ber einen an bie andere, aus einer allmahligen Berfchmelgung ihrer bogmatifchen Unichauungen, ihret Ginrichfungen und ihrer Grundfage, entstand um bie Mitte und nach ber Mitte bes zweiten Jahrhunberte bie gemeinsame driftliche, ober fatholische,-Rirche und mit ihr jene Dogmatif, welche ben Gegensat ber Bartheien in ber gemeinsamen Berehrung bes menichgewordenen Logos aufhebt. Die verschiebenen Stufen und Wendungen biefes Bartheifampis und feiner Bermittlung fpiegeln fich nicht blos in ber außertanonifchen, fonbern auch in ber tanonifchen Literatur ab: auch bie neutestamentlichen Edriften find Dentmale von ben tirchlichen Buftanben und bem bogmatifchen Bewußtfein verschiebener Generationen; bie jungfte berfelben, ber zweite Betrusbrief, führt bis gegen bas Ende, bas Johannesevangelium bis über bie Mitte bes zweiten Sahrhunderte berab; bem apostolifchen Reitalter gehoren nur Die vier wichtigften paulinischen Briefe und bie Apotalupfe an; zwischen biefen Grengpunkten liegen bie übrigen, theils ber Darftellung und Bertheidigung theils ber Bermittlung bes jubendriftlichen und pau-Tinifchen Standpuntte gewidmeten Bucher .: Dief find Die leitenben Bebanten eines Wertes, beffen Inhalt übrigens viel ju reich und maunigfaltig ift, als baß fich in ber Rurge eine genauere Borftellung bavon geben ließe. Es mar ju ermarten, bag biefe Ergebniffe bei

ber fibermiegenben Debracht ber Theologen faft nur Widerfpruch finden jofirden; und gewiß ift Manches barin, mas ber Berichtigung, ber Ergangung, ber naberen Musführung und Begrundung bedurfte, io richtia auch ohne Ameijel bie Grundgebanten, und fo treffend bie meiften von den Bahrnehmungen find, auf die Comegler feine Minficht geftubt hatte. Aber bas tonnten felbft Begner, wenn fie gerecht fein wollten, nicht laugnen, bag bas "nachapoftolifche Beitalter" ein gelehrtes, geiftvolles, portrefflich geichriebenes Werf fei, bas für feine Beit eine mehr als gewöhnliche Bebeutung habe. Unfere Bewunderung für diefe Leiftung muß aber um fo hober fteigen, wenn wir ermagen, bag jene 57 Bogen ftarte Schrift in weniger als fechs Monaten niedergeschrieben murbe ; eine Rafchheit ber ichriftftellerischen. hervorbringung, wie fie auch nach ben umfaffenoften Borarbeiten boch nur burch jenen eifernen Fleiß, jene Leichtigfeit ber Darftellung und iene pollendete Berrichaft über ben Stoff moglich mar, beren fich Schipealer in einem feltenen Grabe rubmen tonnte.

Des nachapotholighe Zeitalter" bilbe in zweischer Hinfalt ben Klöhjuß von Schweiger's steologischer Thätigteit: einmal, sofern er seine frührern Unterluchungen hier verwollstandigt zu einem Gangen zusammentaßte, und jodomn, weil er mit dieser Archeit volltich vom ber Theologie Klöhjeito nöhm, um sich andern Jäckern zuzumenbenz vons er später dassin Ginschapens drucken lies, seine Ausgaben dern Vons er hier hin Ginschapens deut vons er später dassin Einschapen der Lenentinischen Hondlich sonillen (1847) und der Kliebianischen Kliegerechte, sich die der der der der kliege gerechter, spiels an allgemeiner Bedeutung, so verbiemflich es auch an sich sie hoh den führenen Schriften sicht an der gestellt werden.

Abd, ehe der Druft des "nachapofiolischen Zeitalters" wollender war, siehen wir des vieleftigen und anerunibiligen Berfahre bereits wieder mit einer neuen Arbeit auf einem weit entlegenen Gebiete beschäftigt, einer Ausgade, Uebersehung und Erfahrerung der arfibetelischen Weltaphisst, werder 1847 nub 1848 in vier Thesten erstätigen Weltaphisst, werder 1847 nub 1848 in vier Thesten erstätigen. Auch des wird werder der in seiner Art ausgeschänet, und es wird wegen ber forgfätigten und schaffligen zestfüllten des Techten, wegen der erschaftlichen Bemißungen um die Erfahrung schwieben der Ertellen, wegen der eingefendern Entwicklung der sphisosphischen Begriffe, auch, ueben dem gleichzeitig erschienenen Commentar von Bonis, mit dem des für der felbes der der der der der der der der der und verteilt und er and, immer geschächt verben.

Um die gleiche Zeit (1847) erschien ferner als ein. Theil der Stuttgarter Encyklopädie Schwegler's kurze Geschichte der Philosophie, welche sich durch die geistreiche, lichtvolle und übersichtliche Behandlung ihres Gegenstandes solchen Beisall erward, daß im Lauf von zehn Jahren drei starke Auslagen von zusammen 7000 Czemplaren nöthig wurden; die letzte derselben besorgte Prof. C. Köstlin unmittelbar nach dem Tode des Versalsers, unter Benützung seines Nachlasse. In der letzten Zeit ist auch eine englische und eine dämische Uebersehung erschienen.

Im Februar 1846 unterbrach Schwegler feine Arbeiten, um einen lange gehegten Bunich zu verwirklichen, zu beffen Ausführung ihm fein "nachapoftolisches Zeitalter" die Mittel verschaffte, eine Reise nach Italien. Gin fünfmonatlicher Aufenthalt in biesem flasfischen Lande, ben er auf's Gemiffenhaftefte benütte, gemahrte ihm reiche Anregung und Belehrung. Nachbem er Mailand, Barma, Bologna, Florenz und andere mertwürdige Bunkte Oberitaliens befucht hatte, verweilte er längere Zeit in Rom, mit antiquarischen und Runftstudien eifrig beschäftigt; von da gieng er nach Reavel. machte in ber Junihige ohne Schaben für feine Gefundheit zu Pferbe die beschwerliche Reise um die sicilische Rufte, und fehrte über Floreng, Benedig und München gurud. Neben ber Renntnig von Land und Leuten, und neben der Erweiterung feiner Runftanschauungen. hatte er es bei dieser Reise namentlich auf Borftudien für eine romische Geschichte abgesehen, beren Blan in Rom felbst bei ihm vollends. jur Reife gedieh; mare biefe vollendet, fo bachte er auf feinen Jugenbgebanten, die Bearbeitung ber bygantinischen Beriobe, gurudgutommen, und wenn ihm bas Schicffal ein längeres Dafein vergonnt hatte, fo war er ohne Zweisel biesen beiden Aufgaben, von benen jede ein gewöhnliches Menschenleben ausfüllen fonnte, gewachsen. Bon ben Italienern felbst mar er wenig erbaut, und über ben moralischen Buftand der rönischen und süditalienischen Bevolkerung machte er fich teine Illufionen. Go fchreibt er g. B. aus Reapel: "Im Gangen ift Reapel hinter meiner Erwartung zurückgeblieben, und ber schurtische Charafter bes Bolfs, von bem man fich in ber Ferne gar feinen Begriff machen kann, verbittert bem Fremden jeden längern Aufent= halt. Ueberhaupt find die Apologieen und Lobpreisungen des italienischen Boltscharafters, wie sie neuerdings Mode geworben, namentlich durch Mittermaier's Buch, eitel erlogenes Zeug und eine

Deutschmichelei: wenn man die durre und nachte Wahrheit sagen will, fo find die Staliener durch die Bank - höchstens etwa die Toscaner ausgenommen, die geiftig und moralisch höher fteben -Schufte. Diese Unredlichkeit im Sandel und Wandel, Diese moralische Unguverläffigfeit, dieje Robbeit' und Janorang, diejes Gemifch von Bigotterie und Frivolität, worauf man überall ftogt, flogt bem Deutichen bald einen gründlichen Etel ein; ich wenigftens habe bas Bolf pollfommen fatt. Borgeftern wurde ich von einem gemeinen Rerl, ber fich mir als Cicerone für bas fog. Grab Birgil's aufdringen wollte, den ich aber abwies, weil ich den Weg gut fannte und schon einmal bort gewesen war, fast geprügelt und auf's Emporenofte infultirt, als ich ihm ein Trinfgeld verweigerte. S. erzählte mir, daß dergleichen hier ungähligemale vorfomme und er felbst vor einigen Wochen von einem Fiater, bem er eine Ueberforderung abschlug, mit Steinen geworfen worden fei. Bei ber Boligei gu flagen, hilft nichts, wenn man den Polizeibeamten nicht besticht. Deutsche, Die feit längerer Zeit bier leben, konnen mir nicht genug fagen von ber entfetlichen Corruption, Die burch alle Stände geht. Alles, Alles ift hier feil, und umgefehrt, ohne Geld ift nichts zu erreichen, nicht. einmal das einfachste Recht." Es versteht fich, daß er felbst diese Urtheile, welchen man den Ummuth deutlich anfühlt, nicht für mehr als für das Ergebniß feiner perfonlichen Erfahrungen und Erfundigungen ausgegeben, daß er schwerlich jedes Wort darin vertreten, oder ihre Allgemeingültigkeit, namentlich in Betreff ber Bewohner von Oberitalien, behauptet haben wurde; hier führen wir fie gunächst nur als einen Beweis seiner Mifftimmung und des Eindrucks an, welchen er von den Stalienern erhalten hatte. Besonders widerwärtig . war ihm die volksthümliche Erscheinung des dortigen Katholicismus, und es war insofern eine doppelt versorene Muse, die sich einige römische Beiftliche gaben, ihn gur tatholischen Rirche gu betehren. "Der Anblick des italienischen Ketischdienstes," heißt es in dem schon erwähnten Briefe, "hat meine antitheologische Scharfe um Vieles vermehrt;" und eine Beschreibung ber Festlichkeiten in ber Charwoche, die ihn im Uebrigen lebhaft intereffirten, schließt nach Erwähnung ber Peterefirchenbeleuchtung und ber Girandola mit den Worten: "Mit diesen Spektakelstuden ichloß die fog. heilige Woche, die eigentlich in Rom ein ununterbrochenes Spektakelftud, ein bloger Ge= . genftand neugieriger Schauluft, eine Reihe von Ceremonien ohne

Andacht und religiofe Weihe ift." Das moderne Rom ließ ihn überhaupt ziemlich falt; nur bas alte Rom, fand er, verleihe bem jetigen einen eigenthümlichen Glang und Reig, und allen Spuren ber alten Geschichte und Runft gieng er mit jeuer Raftlofigfeit nach, mit ber er alles zu verfolgen pflegte, was er einmal ergriffen hatte. In bem jetigen Italien sprach ihn weit am Meiften Floreng an, Die einzige italienische Stadt, von ber er ruhmt, bag er gerne bort gewefen fei. Der gefällige Charafter ber Ginwohner, Die Wohlfeilheit bes Lebens, die schöne Lage des Ortes, der Reichthum an Runftschätzen und hiftorischen Erinnerungen machte diese Stadt für ihn gu einem höchft angenehmen Aufenthalt. Mit ben Deutschen in Italien war er im Allgemeinen, fo weit er fie fennen gelernt hatte, gleichfalls nicht zufrieden, und nur Wenige waren barunter, die einen jo mohlthuenden Eindruck auf ihn machten, wie der alte treffliche Maler Reinhard. Seine perfonlichen Erfahrungen waren auch hier nicht gunftig; gerade in Rom, wo er am meisten mit Deutschen in Ber= fehr gekommen war, hatte er zwar mehr als Einen wackern und ge= bildeten Mann getroffen, zugleich hatte er aber auch in dem Treiben der gelehrten Coterieen fo viel Menschliches entdeckt, daß feine Deis nung von benfelben nicht wenig herabgestimmt wurde. Go groß auch der geiftige Gewinn der Reise war, feine Ansicht von den menich=" lichen Dingen und seine Gemuthöstimmung war dadurch nicht heiterer geworden.

Leider sand er aber auch im Vaterland für seine Person keine ersreulichen Verhältnisse. Die Furcht vor Allem und die Gereiztheit gegen Alles, was man Hegelianer nannte, hatte eben damals in Württemberg in den maaßgebenden Kreisen ihren Höhepunkt erreicht; von verschiedenen Seiten und aus verschiedenen Beweggründen wurde diese Stimmung, nicht immer mit den löblichsten Mitteln, genährt und benützt; Schwegler selbst und mehrere von seinen nähern Freunden hatten in den letzten Jahren unter derselben empfindlich zu leiden gehabt, und auch für die Aufunst schwen sich ihm keine besseren Aussichten zu eröffnen. Um seinen weitschichtigen wissenschaftlichen Arbeiten mit der nöthigen Muße obliegen zu können, wünschie er sich siehen äußere Stellung, die ihn in seiner Existenz wenigstens nothdürstig sicherte und ihm die Rothwendigkeit eines raschen literarischen Erwerds ersparte; um seinerseits nichts zu versäumen, widmete er sich mit verstärktem Eiser akademischen Thätigkeit;

aber felbst die bescheibenften Bunfche fanden langere Beit feine Erfüllung; erft zu Ende des Jahres 1847 eröffnete fich ihm die untergeordnete Stelle eines Bibliothefars an bem evangelischen Seminar, und erft bas Jahr 1848 brachte ihm (ben 4. Juli) burch feine Ernennung zum außerordentlichen Brofessor für römische Literatur und Alterthumer Die langft verdiente Anerkennung. Bon jest an hatte er feinen Grund mehr, über feine außere Stellung gu flagen: er hatte, was er zunächst bedurfte, ein bescheidenes, aber boch forgenfreies Austommen, einen akademischen Wirkungsfreis, Minge für feine Arbeiten; er burfte fich ohne Zweifel noch immer auf Rampfe gefaßt machen, er war vielleicht fortwährend-migliebig, aber feine Lage war boch nicht mehr bie eines Inruckgesetten, eines Berfolgten. Leider hatten aber seine bisherigen Erlebniffe nur gu tiefe Spuren in feinem Gemuthe gurudgelaffen, und manche Umftande waren bagu angethan, die alte Mikstimmung wach zu erhalten und neue zu erzeugen.

In erfter Linie fteht unter Diefen ber Gang ber öffentlichen Ungelegenheiten. Die überwältigende Bewegung bes Jahrs 1848 mußte einen Mann von Schwegler's politischem Sinn, welcher bie Begeifterung für Größe und Freiheit bes Baterlandes zwar zur Schau zu tragen verschmähte, für ben fie aber nur um fo mehr innerste Bergensangelegenheit mar, einen Mann, ber bis bahin auch perfonlich fo viel zu ertragen und zu fampfen gehabt hatte, auf's Tieffte er= greifen. Aber auch jest bewährte fich bie Starte feines Charafters und die Ueberlegenheit seines politischen Blides: so lebhabt er wünschte, baß jene Bewegung zu einem heilbringenden Biele führe, fo taufchte er fich doch feinen Angenblick über die vorhandenen Sinderniffe und Faft noch in den Dargtagen felbit, und noch vor dem Rusammentritt bes Frankfurter Barlaments, sprach er es in ben Sahrbüchern der Gegenwart wiederholt aus, daß die Lage Deutsch= lands eine furchtbar ernste und gefahrdrohende sei, er trat den Täuichungen ber herrschenden Meinung mit aller Berftandesicharfe ent= gegen, er bat und beschwor, das Nothwendige unverweilt zu thun und mit bem Möglichen fich zu begnügen, vor Allem nach Ginheit und Macht ju ftreben, und Die Sorge fur größere Freiheit, wenn nöthig, ber Butunft zu überlaffen. Er felbft verbarg es nicht, fo sehr er damit anstoßen mußte, daß ihm die einfache monarchische Einheit, mit Preugen an ber Spite, bas Liebste mare; ba er fich

aber von ber Unausführbarfeit biefes Blanes überzeugte, fprach er fich für ben Giebgebnerentmurf aus. Mochte ibn aber auch bie fpatere Wendung ber beutschen Frage weniger überrafchen, als Die Meiften, io traf fie ihn barum boch nicht weniger fcmerglich. Der Schiffbruch aller ber Soffnungen, beren auch ber Rüchternfte bei bem fturmifchen Aufflammen bes Bollsgeiftes und bem plotlichen Umichwung aller Berhaltniffe fich nicht erwehren tonnte, Die fteigenbe Dacht ber firchlich-politischen Realtion, Die fittliche Erichlaffung. welche ber leibenschaftlichen Erhebung fo raich folgte, Die Bleichaultigfeit ber Gegenwart gegen bie ibeellen Intereffen laftete fcmer auf ibm ; feine Urtheile über bie Menichen murben immer berber , feine Anficht vom menichlichen Leben, feine Erwartungen über Die Rufunft unferes Bolts immer trüber. Dagu tamen manche nnangenehme Erfahrungen in feinem Umte: er flagte fiber ben Stand ber wurttembergischen Philologie, über bie lane Aufnahme feiner Borfchlage gur Abbulfe, über bie Bernachläßigung ber philosophifchen und bumanistischen Studien, er hatte auch verfonlich manche Berbrieklichfeiten, Die er ohne Zweifel ichwerer nahm, als fie es verbienten. Much bie geselligen Berhaltniffe feines Bohnortes befriedigten ihn immer weniger: von ben alten Freunden waren viele im Laufe ber Reit abgegangen, manches erfreuliche Berhaltniß war burch bie volitischen Gegenfage ober burch fouftige Umftanbe geftort worben, und neue Berbindungen anzufnüpfen, welche über bas Alltägliche hinausgiengen, fühlte er wenig Neigung. Was ihm aber, vollends in ber fleinen und ziemlich einformigen Stadt, allein einen Erfat geben fonnte, und was ihn auch mit Unbern in einem lebhafteren Bertehr erhalten haben wurbe, bie eigene Sauslichfeit, fehlte ibm. Richt als ob er an fich feinen Ginn bafur gehabt hatte; aber früher ftanb feine außere Lage allen Bunichen, Die fich etwa nach biefer Geite binneigten, im Wege, und fpater fagte er fich wohl bisweilen, er follte eine Frau haben, aber er nahm nie einen ernftlichen Unlauf, um fich eine gu fuchen. Go tam es, bag er fich mehr und mehr auf fich felbit gurudgog, bag er fcmeigfam und ber Gefelligfeit entfrembet felbft bie bemahrten Freunde nur noch felten auffuchte, bag bie buftere Uhnung eines friihen Tobes in ihm aufftieg. Fernerftebenbe mochten ihn in biefer Beit wohl fur eine talte Ratur halten; feine naberen Freunde wußten, bag er feinem eigentlichen Wefen nach ein weit weicheres herr batte, als man bei ibm gefucht batte, und bag bie

Somegier, Rim. Bejd. III. 2. Huft.

Kämpfe und Verstimmungen vieler Jahre nöthig gewesen waren, um ihm die schroffe und abstoßende Haltung aufguprägen, welche er jest zu behaupten pflegte.

Je weniger ihm aber in bem letten Abschnitt seines Lebens bie Außenwelt bot, um fo ausschließlicher vergrub er fich in bie wiffenichaftlichen Urbeiten, Die fein einziger Genug waren, um fo vollftanbiger concentrirte er vor Mlem feine gange Rraft in feiner romifchen Befchichte. Dag er fich biefes Thema gewählt hatte, mußte von Mllen, Die ihn tannten, ale ein fehr gludlicher Griff, ober richtiger, als ein Beweis wiffenichaftlicher Gelbftfenntnig betrachtet werben. Denn wenn ihn überhaupt feine ungewöhnliche Arbeitefraft, fein umfaffenbes, treues Gebachtniß, feine geiftvolle Combinationsgabe, fein scharfes und ficheres Urtheil, feine Uebung in fritischen Unterfuchungen, Die Rlarbeit feines Dentens und Die Clafficitat feiner Sprache por vielen gum Siftorifer befähigten, fo lan gerabe im romifchen Befen fo Manches, was feiner eigenen Ratur mahlverwandt war, baf fich für bie Darftellung bes romifchen Bolles und feiner Geschichte bas Bebeutenbite pon ihm erwarten lieft. Diefe Erwartung ift auch burch bas Bert, beffen britter Band leiber bereits von einem Undern berausgegeben merben mußte, in vollem Maage erfüllt mor-Giner von ben Borgugen fehlt biefer romifchen Geschichte allerbings, bie eine andere gleichzeitig erschienene auszeichnen; er fehlt ibr aber nach bem Blan und ber Abficht ihres Berfaffers, weil er mit andern, welche er anftrebte, unvereinbar war. Gie will fein populares Bert fein, fie gibt nicht blos bie Refultate ber gelehrten Forfchung, für bas Bedürfnig ber größeren Lefewelt ausgemungt, fonbern bie gelehrte Forichung felbft in einer Bollftanbigteit und quellenmäßigen Urtundlichfeit, welche nichts ju wünschen übrig läft. Sie giebt biefelbe aber gugleich in einer fo burchfichtigen Geftalt und mit folder Beberrichung bes maffigen Stoffes, fie weiß uns mit fo ficherer Sand burch bas Sagengewirre ber alteften Beit zu geleiten, mit fo ficherem Taft bas Bahricheinliche von bem Unglaubwürdigen ju untericheiben, in ber religiofen und rechtlichen Entwicklung bes römischen Bolles, in ben Ctanbes- und Berfaffungstampfen bietreibenben Rrafte und Intereffen mit fo tiefem Berftanbnig berausaufinden, bon ben inneren und außeren Berhaltniffen eine fo flare Anichauung au gewähren, baf es jebem Freund biefer Stubien bochit fcmerglich fein muß, ein fo großartig angelegtes und fo meifterhaft

ausgeführtes Gebaube als Ruine bafteben zu feben. Und wie fich Schwegler als Schriftsteller immer vollständiger bes Gebietes bemachtiate, beffen atabemische Bertretung ihm anvertraut mar, fo mar auch ber Umfang und ber Erfolg feiner Borlefungen im Bachfen. Neuestens erft war ihm neben ber Philologie noch bas Rach ber alten Geschichte übertragen worben, und von biefem gerabe burfte man fich bei ihm besonbers viel versprechen. Roch am Morgen bes 5. Januar 1857 von 8-9 Uhr hielt er feine Borlefung in gewohnter Beife, ohne bag feine Buborer bie geringfte Storung in feinem Befinden bemerft hatten. Gine halbe Stunde fpater fand man ihn in feinem Arbeitszimmer bewußtlos auf bem Boben liegenb; ein Nervenschlag hatte ibn getroffen, und es gelang ben ichnell berbeigerufenen Mergten nicht mehr, ihn in's Bewußtfein gurudgurufen; balb zeigte fich fein Buftanb hoffnungelos, und am Deorgen bes folgenben Tages erlofchen bie letten Budungen bes entweichenben Lebens. Den 9. Januar murbe bie entfeelte Sulle gur Erbe beftattet. Die allgemeinste Theilnahme und Trauer folgte bem Fruhgeschiebenen, ber fo plotlich und erichütternd hinweggerafft mar. Belder jahe Schlag, Diefer Tob eines Mannes, ber geiftig fo bebeutenb, forverlich jo gefund, taum erft in bie Rabre bes fraftigften Birfens eingetreten mar! Bie Bieles hatte er mit feinem feltenen Talent, feinem reichen Biffen, feinem raftlofen Rleift, feiner, wie es ichien, faft unverwüftlichen Arbeitsfraft leiften tonnen! Bie Bieles bat er aber auch geleiftet! In einem Lebensalter, in welchem bie Meiften fich auf's Bernen und Aufnehmen zu beschränten allen Grund haben, hatte er fich bereits burch eigene Forschungen eine bleibenbe Stelle in ber Beschichte ber wiffenschaftlichen Theologie errungen, und als er fich einem zweiten Gebiete zuwandte, erreichte er auch hier in weniger als einem Jahrzehend Erfolge, wie fie fonft nur ber Breis einer langen wiffenichaftlichen Thatigfeit gu' fein pflegen. Go erhielt biefes furge und außerlich giemlich einfache Gelehrtenleben eine bauernbe Bebeutung, und fo lange bie beutiche Biffenichaft fortlebt, wird unter ben Mannern, burch beren hingebende Arbeit fie aufgebaut wurde, Schwegler's Rame mit Ehren genannt werben.

Schwegler's außere Erscheinung — wir lassen hier einen unserer Freunde reben — brachte bem ersten Blid bas herbe in einem Chavatter entgegen; ein sinsterer Zug über ben Augen, die starten Badenfrochen, ber strein geschlossen Wund pprachen Hate, stoges

Beharren in fich aus; bagu ftimmte bie gelbliche Karbe bes glatt gehaltenen Gefichts, ber gebrungene Buchs von mehr als mittlerer Grofe, Die fefte Dusteltertur und eine gur Gewohnheit geworbene fteife Saltung bes linten Arms im Geben. Wer ben einfamen Cpagierganger nicht tannte, mochte ihn wohl für einen ftrengen und berrifchen Beamten halten; in Stalien murbe er, wie er ichergenb felbit ergablte, öftere fur einen bohmifchen Officier angefeben. Cab man aber naber in feine Rnge, murbe er einmal in Gefellichaft geiprachia, mittheilfam, fo las man auch alebalb auf ber flaren, bebeutenben Stirne, Die unter ben hellbraunen Saaren fich wolbte, im feinen Umriß ber regelmäßigen Rafe, in ber gefälligen und berebten Bilbung ber Lippen, ber angenehmen, faft claffifchen Musrundung bes Rinns bie tiefe Intelligens, Die 3bealitat bei aller Ruchternheit, ben Beruf und bie Gewohnheit fünftlerifchen Bilbens in geiftigen Spharen; bas lichte blaue Ange blictte, wenn bas Gis ber Strenge geschmolzen war, wohlwollend, humoriftifch, und ein eigenthumlich weicher Rlang ber hellen, etwas hoben Stimme, ben man namentlich bann hörte, wenn er auf Dahnungen ju erfrischendem Lebensgenuß mit furgen Worten ber Refignation antwortete, perrieth beutlich genug, bag unter bem Stolge, ber Bitterfeit, boch eine ruhrenbe Beichheit bes Bergens, Diebe und Beburfnig ber Liebe, Gehnfucht nach Aufichliefung, offener Weltfinn verborgen mar. Rur ein Theil feines Weiens tam im Berlauf feines Lebens zu freier Entfaltung, Unberes, mas in feiner Ratur gleichfalls angelegt mar, ift burch ben Bang feiner Entwicklung und Die Ungunft ber Berhaltniffe theilweife gurudaebrangt morben; aber was er ber Belt von feinem reichen geiftigen Leben mittheilen fonnte, bas wird für bie Rufunft nicht verloren fein, und feine Freunde werben ihm fo, wie er war, mit feinen Borgugen und feinen Schmachen, mit ben lichten und ben truberen Seiten feiner Berfonlichfeit, ein treues Anbenten bewahren.

Buhalt.

1. Beidlufe einer neuen Gefengebung; Bebutfnift einer folden fur bie Blebs : beren bisberiger Rechtszufrand. G. 1-4. 2. hauptzwed ber Decembiralgefengebung : Aufbebung ber Rechtsberichiebenheit gwifden beiben Stanben und Ginführung eines gemeinen ganbrechts. S. 4. 5. 3. Dir Riebur'iche Soporbefe einer babri beabfichtlaten Reform ber gefammten Coantsverfaffung. Dreifader Bwed ber Decemviralgefengebung nach Riebuhr. Unnahme einer aus Patriciern und Pfrbejern gufammengefehten Decempitalregierung. Rebnlichfeit riner folden mit fpateren Berjugen biefer Ary nach bem Ctura bes Decembirats. G. 5-15, 4, Gefdichtlider Bergang. Berbattnig ber 3milftafelgefengebung zur folonifden. Dir Rachricht von ber Abordnung riner Gefantefchaft nach Griechenland. Der Grieche hermoborol. G. 15-91. 5. Rudfebr ber Gefanbten nach Rom und Richerfehung einer Gefengebungscommiffion bon 10 Mannern. Amebantritt und Ramen ber Migglieber bes erften Decempirats. Mmrsgemalt und Amelführung ber Decembirn. G. 21-26. 6. Abfaffung ber neuen Gefete. Die Originaliafeln und bie erhattenen Brudfinde bes Gefebgebungswerts. Unorbnung unb Bertheilung biefer Bruchftude. Das Spitem ber gwolf Tafeln nach Dirtfen. G. 26-31, 7. Beift und Sharafter bet Dreemvitalgefregebung, als einer Fortbilbung und Milberung bes beftebenben Rechts. G. 31. 32. 6 u. 9. Dir auf bas gamilienrecht bezüglichen Gefebe: über bie Ghe burd Ulus und bir Emantipation ber Sausfebnt. C. 32-35. 10. Beidrans tung bes Lurus bei Leichenfeiertichteiten. G. 34. 35. 11. Feftfegungen über bas Schulb: recht. C. 35-40. 12. Ginmirtung ber 3mbiftafelgefebgebung auf bie Ginigung ber Ctanbe. Die Capitalgerichtbarteit ber Centuriageomitien nach ben gedtf Tafeln. G. 40-42.

1. Die trabalisentie Geschichte bei gweiten Decembinats. Namen ber Mitgliebert. 3ber Amstillkung. G. 42—46. 2. Die Beschwang bei Gespackungsbereit. Die beiten Guspelmentatisch anderein bei Geberreites G. 46. 47. 3. Nichaal ber geschichte Rüsselberte. G. 46. 47. 3. Nichaal ber geschichte Rüsselberte. Geschichtigts Berträngerung berschichten. Die Bertragung bei Gertrift. Ermpyenaufschung und Bestlemann bei Bestlemanisch ber December. Die Ermprüssel bez. Geschicht Dermatus. G. 47—29.

4. Die Gewaltthat bes Appius Claubius an ber Birginia und ihr Proceg nach bem Bericht bes Living. Der Tochtermorb bes Birginius. G. 52-57. 5. Rritifche Erorterungen über ben Broeef bei Livius und Die abweichenbe Darftellung bes Dionpfius, G. 57-64, 6 Der Einbrud und bie Folgen ber That bes Birginius in ber Ctabt und im Lager. Die zweite Seeeffion ber Blebs auf ben beiligen Berg. Der Stury ber Decembirn. Die Wieberberfiellung ber alten Berfaffung. Anitommen bes Ramens Conful. Der Zeitpuntt bes Sturges. Abmeidenbe Ueberlieferungen bei Diebor und Cicero. G. 64-70. 7. Reue Canetion ber Berfaffung. Die valerifd-boragifden Gefete. Erftes Gefet, betreffend bie Bieberherftellung ber Provocation. G. 70-72. 8. 3meites Gefen; über Unverleglichfeit ber plebejifchen Magiftrate, Eribunen, Aebilen, Jubices Decemviri. Gefet bes Tribunen M. Duilius über bie Tribunenmabl. G. 72-75. 9. Drittes Gefet : über bie Wieberberftellung ber Tributeomitien mit ausgebebuteren Rechten. Die Auctoritas Senatus und bie Beftatigung ber Curie als Bebingung fur bie Gultigfeit ber Plebifcite. Birtungen unb Folgen bes Gefetes: fur hobere Bebeutung ber Tributcomitien und bes Tribunats. Inwesenheit ber Tribunen im Genat. Uebertragung ber Quaftorenwahl an bie Tributcomis tien. C. 75-86. 10. Bestrafung ber Decemvirn. Antlage bes Appius Claudius und Cp. Oppius und beren Gube. Schidfal ber fibrigen Decemvirn. Groll ber Patrieier. Der Triumph ber Confuin. G. 87-92.

1. Unficheres Schwanten in ben nachften Jahren. Wieberermablung von funf Tribunen far bas Jahr 306; Ergangung bes Collegiums burch Cooptation nach bem Antrag bes Eribunen Duilius. Gefehesvorichlag bes Tribunen 2. Trebonius gegen Cooptation ber Tribunen. Die zwei patricifchen Eribunen bes Jahrs 306. Gereigtheit und Unfriede gwifden ben Stanben. G. 93-97. 2. Schieberichterlicher Gpruch bes ronifden Bolte über bie ftrittige gelb= mart von Corioli. Rritit ber Ergablung und beren Ergebnig für bie Glaubwurdigfeit ber trabitionellen Beidichte. G. 97-100. 3. Die Rogation bes Canulejus über Connubium amifden beiben Stanben, und bie ber neun Tribunen über Confulwahl aus Patriciern und Plebejern. Begriff bes Connubiums als rechtlichen Berhaltniffes. Biberftanb ber Patricier, Die Grunte und Gegengrunte auf beiben Seiten, nach ben Reben bei Livius. Berhanb: lungen über beibe Rogationen und Annahme bes canulejifchen Antrags. Grunde ber Ginwilligung ber Batrieier. Gefahr bes Cheverbote für bas Patrieiat. G. 100-108. 4. Beis tere Berfolgung bes Gefehesantrags auf Theilung bes Confulats zwifden beiben Stanben. Bermittelnber Beichluß, Militartribunen mit confularifder Gewalt ohne Unterfchieb bes Stanbes gu mablen. Rang ber Confulartribinen gegenüber ber Confuln. - Ihre Gefcaftsvertheilung, Juristiction und Aufpicien. G. 108-113. 5. Die mechfelnbe Bahl ber Confulartribunen. Die anfängliche Bahl Drei. Die Collegien von vier Tribunen von 328-349. Erhöhung ber Bahl auf feche. Dreimal acht Confulartribunen. G. 113-117. 6. Die Stiftung ber Cenfur. Der Bericht bes Livins über ihren Urfprung: Bahricheinlicher Urfprung. Lostreunung ber Cenfur vom Confulartribunat. Gleichzeitige Ginfepung mit bicfem. Gefchaitetreis ber Cenforen. Ihre Rechtspflege. Urfprungliches Unfeben und Bebentung bes Mutes. Rang und Bahl ber Cenforen. Amtsbauer. G. 117-123. 7. Die Babt ber erften Confulartribunen und ihre Ramen. Erzwungene Abbanfung berfelben und Biebereinführung bes Confulats burch eine patricifde Gegenrevolntien. G. 123-127. 8. Bundnig gwifden Rom und Arbea und Sulfeleifung ber arbeatifden Dligardie im Jahr 310. Burudgabe ber Felbmart von Corioli. Burgerfrieg in Arbea und romifcher Sulfsjug nach Arbea im Jahr 311. Die Gefchlechterherrichaften ber latinifchen Stabte. G. 127-130. 9. Sungerenoth in Rom im Jahr 314. Milothatigfeit bes Gp. Malins. Deffen Ermor: bung burch Servilius Abala. Rritit ber leberlieferung über ben Proceg bes Malius. Die Unichulb bes Malius. Das nenaufgejundene Bruchftud bes Dionpfine. Folgerung fur bie Glaubwürdigfeit ber gemeinen Trabition. Die Ehrenbezeugungen ber Plebs gegen Minns cius. G. 139-139. 10. Umichwung ju Bunften ber Blebs. Baht bon Confulartribunen im Jahr 316. Die Beichrantung ber Dauer ber Cenfur burch ben Dictator Damerend

Memilius im Jahr 320. Geine Befdimpfung und britte Dictatur im Jahr 328. G. 139-141. 11. Beitere Geichichte bes Confutais und Confulartribunats. Die Babien ber Confuin und Confulartribunen bom Jahr 313 an. Ausschliefliche Babl con Batriebern jum Confulartribunat bom Jahr 341-358. Enticheibenber Ginflug bes vorfigenben Magiftrate auf ben Musfall ber Babien. Deffen Recht ber Richeannahme von Stimmen. Beftatigungsrecht ber Curie. Bahlbeberrichung ber Batricier. Ihre Rante und Aniffe. G. 141-147. 19. Umfdwung bes 3abres 354. Eribunenwahl fur 363. Biebrifde Confutartribunen im Jahr 354. B. Lieinius Cafous ber erfte plebejifche Confutareribun. Babien ber Confulartribunen ober Confuin in ben Jahren 354-363. Bechfeinbe Termine bes Amisantritts ber Coufuln und Confulareribunen in biefem Zeitraum. G. 147-154. 13. Bulaffung ber Plebe jur Quafeur im Jahr 833. Berboppelung ber 3ahl ber Quaftoren. C. 154-156. 14. Beitere Entwidlung bes Bollstribungts. Ansbebnung bes Interreifionbreches, Tris bunen Confuin ober Confuiartribunen ju Gunften bes Cenais entgegentretenb. G. 156-158, 16. Tribunicifche Untlagen biefes Zeitraums. Berurtheilung gweier Boltstribunen burch bie Biebs im Jahr 361. Die Strafen ber Tributcomitien nach bem Decembirat. C. 158 -160. 16. Die Boltstribunen biefes Zeitraums. Das tribunieifche Gefchiecht ber "Beiller. G. 161, 162. 17. Agrarifche Bewegungen und Streitigkeiten. Die Ginrichtung einer Rugungefteuer vom Gemeinfant und bie Ginführung bes Colbs. Buwachs ju biefem burch bie Eroberung Beir's im Jahr 368. C. 162-167. 18. Ausführung von Colonicen; nach Lautei im Jahr 336. Anfpruch ber Plebs auf Die Martung von Bota. Muffiaub im Lager gegen ben Confulartribunen Boftumius. Colonie im Boleterland (Bitella) im Jahr 359. Arbeatifche Gefonte im Jahr 312. G. 167-170. 19. Der Antrag auf Heberfiedelung nach Bei. Aderaffignation aus ber vejentifchen Darf. G. 170-172. 29. Die Anflage bes Camiffus, feine Berurtheifung und freiwillige Berbannung. G. 173-175. 21. Die allgemeinen Buftanbe biefes Beitraums, Bunehmenber Bobiftanb; verfohnliche Stimmung ber Stanbe. Die Dacht Roms nach augen. G. 175-177. 22. Die Luntplagen nach bem Decembirat bis jum gallifden Rrieg und ihre Folgen. Sungerenoth im Jahr 314 und 315. Geberichatterungen und Ceuche 318 und 319. Ceuche 32t. Durre, Bich: und Menichenfruche im Jahr 396. Fremblanbifche Gulte und Opfergebrauche in Rom. Epibemie 342. Sungersnoth 343, Ralter Winter 354. Ungefunder Commer 355. Grites Leetisternium in Rom. Beier in ben Brivarbaufern. Unichwellen bes Albanerfees 356. Durre unb Cente im Commer 362. C. 177-180.

1. Die Mequerfriege feit bem Decemviras von 305-509. Dacht ber Nequer im erften 3abre gebub bes vierten Jahrbunberts b. St. Die Romer auf bem Maibus geichfagen im 3abr 305. Der Conful 2. Baterins ftellt bie Gore ber romifchen Baffen wieber bier. Ranbauge ber Arquer und Bolater bis vor Rom 308. 3bre Rieberlage bei Gorbio. Berrugo befeftigt 308-509. Stiffftanb in ben Requerfriegen bis 323. Bug bes Wielins gegen Arben 311. Mit ben Boldfern von Antimm Friede feit 295, G. 181-183. 2. Emfcheibungsvoller Gleg. bes romifchelatinifchen heers unter bem Diciator Aufus Boftumins Tubertus aber bie Nequee und Boloter auf bem Migibus 323. Baffenfrillftanb mit ben Acquern auf acht Jabre. Sins richtung bes Cobnes bes Dictators Boftumius, C. 183-185. 3, Dreiglibriger , Baffenftillftant mit ben Mequern 829. Schlacht ber Boliter bei Berrugo 331. Gabrlagigteit bes Confull C. Gempronius Atratinus. Ceine Antlage und Berurtheilung 334. Rrieg mit ben Requern. Labiei" erobert 336; Boll 359. Die Ermorbung bes Confulartribunen IR. Bofenmins. G. 185-189. 4. Gelbjug 341, Ferentinum ben hernitern gurudgegeben. Rampf um Carventum mit ben Mequern i. b. 3. 344 unb 345. Berrugo wichererobert. Bug burd bas Boliteriant 346. Berruge wieber verloren 347. Terracina erebert 348. Colonie nach Belites geführt. Die volstiiche State Arieng erobert 350. Baffenrube mit ben Mequern und Bolftern bis 367. Friebenigefuch ber Nequer und Bolbter 358, G. 189 -192. 5. Heberblid über ben Berfauf ber Requers und Bolefertriege feit 328. Berfall der Macht der Acquer und Boldfer. Ausbreitung der sabellichen Sahmme. S. 1922. 1933. 6. Wieberausbruch bes Kriegs in Jahr 300, veranfaht durch Antigaung ber fönischen Catonie Dittella im Gebiete der Acquer. Aricy 361. Erzberung Birtalis's durch die Acquer. Arhall ben Mittel und Sarticum. Geleuie nach Atrecti gesand 861. 6. 199—196.

Dreiunbbreifigftes Bud. B. Die Rriege mit Beit . . G. 195-234

1, Bieberausbruch bes Rriegs mit Beji im 3ahr 816. Abfall Gibena's an Beil und Ermorbung ber romifden Gefanbten. Rieberlage bee bereinigten Fibenaten und Bejenter bei Fibend burd ben Dictator Memiltus 817. Ronig Tolumnins von A. Cornelius Coffus erlegt. Deffen Spolia Opima, Gibena burch ben Dictator M. Gervilins wiebererabert 319. Baffeuftillftanb mit Beji, G. 196-198. 2. Controperfe über I. Cornelius Coffus, ble Spolien bes Rinias Tolumnius und ben Ribengifiden Gefanbtenmorb. C. 198 - 202. 3. Rrieg mit Beli 527 und 528. Reuer Abfall Fibenh's. Dritte Diciatur bes Memilius Mamereus. Schlacht bei gibena, Groberung und Berftorung ber Stabt im Jahr 328. Beite 202, 208. 4. Waffenftillfiand mit Beit 329-347 b. Gt. Rad beffen Ablauf Untrag ber Confuin auf Rriegserffarung an Beji. Dem Rriege abgeneigte Stimmung ber Blebs. Senatbbefolug ber Geibzablung im 3abr 348. Biberfrand ber Teibunen. Secuergablungen ber Senatoren und bornehmen Blebejer, Rriegebeichluß unb Beginn bes Rriege 349. E. 204. 205. 5. Magemeine Gritterungen über bie Ruftanbe ber bem Musbruch bes Kriegs. Madtverhaltniffe ber beiben friegführenben Staaten. Die innere Schwliche Beji's. Beranfaffung bes Rriege auf Geigen ber Romer. C. 204-209. 6, Der lette veienifice Rrieg ben 349 an. Die amei erften 3abre ohne Bebeutung, Erfolge ber Belagerten 851. Die Capenaten und Falister betheiligen fic. Gelbjug b. 3. 352 gegen bie verbunbeten Reinbe, ungludlich burd bie Giferfucht bet Confulartribunen. Camillus ericheint auf bem Rriegsichanplas 358. Der Krieg in ben 3abren 354-356. Diverfion ber Tarquinier zu Gunften Beii's 357. Das gehnte Rriegsfahr 358, anfangs für bie Romer ungludlich. Camillus Diciator. 6. 208 - 212. 7. Anichwellen bes Albanerfee's. Ausfpruch bes vejentifchen Sarusiper und bes belphifden Drafels. Der Emiffar bes albanifden Gee's, G. 212, 218. 8. Minengang von Camillus in bie Burg ben Beji geführt. Berathung bes Genats über bie Reute. Biberftreitenbe Unfichten bes Appius Claubius von B. Licinius. Gelobnig bes Camillus. Sturm auf Beit und Ginnabme ber Ctabt. Bertbeitung ber Beute. Das Gebet bes Camillus. Begführung bes Counbbilts ber Juno von Bejl auf ben Aventin nach Rem. S. 215-217. 9. Rritif ber Trabition. Die gebnführige Dauer ber Belagerung und anbere fagenhafte Ruge ber Ueberlieferung. Der Minengang, Charafter ber Erzählungen unb Sagen biefer Beriebe, G. 217-219. 10. Das Chidfal Beil's und ber Gmiffar, Deffen Anlage und Amed. G. 219-221. 11. Motiv und Amed bes lesten Rriegs mit Befi. Die Ginfubeung bes Golbs als militarifde Daghregel. C. 281-223. 12 Die Art ber Rriegs ffibrung gegen Beji und ber Belagerung ber Ciabi. G. 293-225. 13. Auftommen ber equites equo privato. Bewengrunte bes Unerbietens ber reichen Plebejer. Berbaltnig ju ben equites equo publico. G. 925-237, 14. Der Triumph bes Camillus. Die Rurudforberung ber vertheilten Brute. Das Beibgeident fur ben befphifden Bett. G. 227-230. 15. Beitere Forifcritte ber Romer in Brurien nach bem galle Befi's. Capena, Sutrium, Repet tommen unter edmifche Bobeit. Rug bes Camillus gegen Salerii im Jahr 860. Groberun: gen im nörblichen Gtrurien. Ueberfdreitung bes eimintichen Bergrealbe. Demuthigung von Bolfinti 363. Stanb ber Dinge adtigig Sabre fpater. G. 230-234.

Bierunbbreißigftes Bud. Der Ginbruch ber Gallier . . S. 234-269

 ichen Beeres. Die Rieberlage und bie Flucht ber Romer. 4. Rritif ber Trabition, Die angeblichen und bie mabren Urfachen ber Rieberlage, G. 242-248. 5. Der Tag nach ber Schlacht. G. 248-251. Die Gallier nach bem Siege. Buftanb Roms. Die Befehung bes Capitols und ber Burg. Die Blucht aus ber Ctabt. Die Rettung ber Beiligthumer burch bie Bestalinnen. Die Tobesweihe ber romifchen Greife, 6. Die Ginnahme ber Stabt. S. 252-254. Der Gingug ber Gallier. Die Ermorbung ber Greife, Die Blunberung. Der abgefchlagene Sturm auf bie Burg. 7. Die Belagerung. G. 254-260. Mangel unb. Roth ber Belagerer. Die Plunberung bes latinifchen Lands burch bie gallifden Sorben. Ihre Schlappe in Arbea. Bug nach bem Guben. Beji ber Cammelplat ber aus ber Schlacht entronnenen Romer. Ginfall ber Etruster ins Bejenterland. Das Bageftud bes Pontius Cominius. Die Ersteigung bes Capitol's burch bie Gallier und feine Rettung burch bie Ganfe. Rritit ber Trabition. Der Urfprung ber Cage bon bem rettenben Gefchrei ber Ganje. 8. Der Lostauf. C. 260-262. Die Roth ber Belagerten. Der Raufvertrag und ber Abzug ber Gallier. Des Letteren mabrer Beweggrund. 9. Die bie Comach bes Lostaufs beschönigenben Benbungen ber Cage. G. 262-269. Die Dagwijchentunft bes Camillus und bie Bernichtung ber Gallier. Die angebliche Ernennung bes Camillus jum Dictator. Der Zwed ber Seubung bes Pontius Cominius. Das capitolinifche Tempelgolb und bie angebliche Biebergewinnung bes ben Galliern gegablten Lojegelbe. Die Matronen. Die Beifteuer ber Daffilier. Aualoge Fabeln bei ben Griechen über ben Einbruch ber Relten.

1. Die Bermuftung und ihre Folgen G. 269-272. Die Berftorung ber Stabt." Die erhaltenen Alteribumer und Urtunden. Die Folgen ber Rataftrophe fur bie romifde Gefdichte und Ueberlieferung. Der Untergang ber meiften Urfunden. Die romifche Gefchichte bor und nach bem gallifden Ginfall. 2. Rom nach ber Raumung G. 272-275. Bebrangnig und Sungerenoth ber Bevolterung. Behrlofigfeit ber gerfiorten Ctabt. Angriffe benach:" barter Orticaften. Die Lift ber Philotis ober Tutula. Das fieft ber Rona Caprotina und bie Poplifugien. Rritit ber Cage als eines atiologifden Mythus. 3. Die Bieberher: ftellung ber Stadt G. 275 - 278. Der wieberholte Untrag auf Ueberfiebelung nach Beji. Das gludliche Omen. Maagregeln bes Staats jum Bieberaufban ber Stabt. Die Art bes Reubaus und bie Phyfiognomie ber neuen Ctabt. 4. Die Wieberherftellung bes Staats C. 278. 279. Erfat bes Musfalls ber Bevolterung burch Mufnahme neuer Burger. Die Errichtung von vier neuen Tribus. Camillus bie Sauptftuge bes Ctaats. 5. Maagregeln in Folge bes erlittenen Ungluds. G. 279-282. Die Luftration ber Stabt und heiligen Statten. Der Tempel bes Mars. Der Beihaltar bes Ajus Locutius. Die Spiele bes Juppiter. Dies Alliensis. Die Belohnung ber Ctabt Care und Die Chrenrechte ber Matronen, Die Substruction bes Capitols. 6. Die Schulbennoth. G. 282. 283. Außerorbentliche Steuer: umlagen. Bericulbung und politifche Abhangigfeit ber Blebs. Die Bahlen ber Confular: tribunen, Ginflug bes Camillus. 7. Dr. Manlius Capitolinus. C. 284-289. Geine Beben: tung und Bergangenheit; Muszeichnungen und Burudfepung. Geine politifche Richtung und fein Charafter. Der Losfauf bes verfculbeten Sauptmanns. Geine Agitationen. Bor: fclage für Erleichterung ber Schulbenlaft. Geine Antlage, Ginterterung und Freilaffung. 8. Der Sochverrathsproceg bes Dr. Manlins. G. 289 - 297. Schrofferes Auftreten bes Manlius. Die entscheibenbe Rrife. Mantius bor bem Boltsgericht ber Centurien. Mangel an Beweisen feiner Could. Bu feinen Gunften fprechenbe Umffanbe. Ginbrud ber Untlage bei ber Blebs. Der Gerichtstag. Die Bertheibigung bes Angetlagten. Freifprechenbes Urtheil ber erften Centurie. Die Berichiebung bes Urtheilsfpruchs. Die Berurtheilung im petelis nijden Sain. Die Ergablung Plutarche. Die Berfammlung im petelinifden Sain feine Fortsetjung ber ersten, sonbern eine Curienversammlung. "Mantins in Curiatcomitien ber: urtheilt. Die Richtfichtbarteit bes Capitols vom petelinischen Sain aus als Motiv ber Berlegung ber Gerichtscomitien in ber Trabition. Der wirfliche Bergang bes Processes. 9. Das Enbe bes Manlius. G. 297-300. Biberiprechenbe Berichte. Abweichenbe Trabi: tion bes Dio Caffius bei Zonaras. Beitere Maagregeln nach bem Tobe bes Manlius.

10. Der Borabend ber licinischen Rogationen. S. 300 — 306. Gabrung und Roth. Bertheitung ber pomptinischen Lanbigaft und Colonicen nach Sutrium, Repet im Jahr 371, Setia 375. Schulbens und Setuerfalt ber Piebs. Census; Ratafter und Schulbenfrage. Redymalige Emjorenwahl in ben Jahren 374 — 376. Berschulbung und Abhangigfeit ber Biebs. Schilberung ihrer traurigen Lage bet Livius, Lichtblid in bie Jutunit. Die licinische Reform.

Reununbzwanzigftes Buch.

Das erfte Decembirat und die Bwölftafelgefetgebung 1).

1. Im Jahr 300 b. Stadt war der von dem Tribunen Terentilius ausgegangene Borschlag einer Berbesserung und gesetzlichen Auszeichnung des geltenden Nechts zum Beschluß erhoben worden. Daß beide Stände sich zu diesem Beschlusse vereinigten, beweist, wie sehr für sie beide eine Resorm des bestehenden Rechtszustands Bedürfnis war.

Für die Plebs war sie es vorzüglich aus dem Grunde, weil das geltende Recht nicht schriftlich aufgezeichnet, sondern eine unter den Patriciern sich sorterbende mündliche Ueberlieserung war. Geschriebene Gesetz, ein der öffentlichen Kenntniß zugängliches Gesetzuch gab es nicht. Zwar werden von späteren Schriftstellern "königsliche Gesetz" (leges regiae) angeführt; es gab sogar, unter dem Namen "papirianisches Recht", eine eigene Sammlung dieser Gesetz, deren freilich erst in sehr später Zeit Erwähnung geschicht. Allein an die Authentie dieser sogenannten königlichen Gesetz ist im Ernste nicht zu benken; überdieß sind fast alle Gesetz, die aus der papirischen Sammlung citirt werden, nicht civilrechtlichen, sondern sacralen Inhalts ²). Daß es vor der Gesetzgebung der zwölf Taseln kein

¹⁾ Huschke, incert. auct. magistratuum et sacerd. p. r. expos. 1829. p. 42-51. Pernice, duodecim leges, in Ersch und Grubers Encyclop. Sect. I. Bb. 28. 1836. S. 316-322. Haeckermann, de legislatione decemvirali, Greifsm. 1843. Die übrige Litteratur über die Decemviralgestzgebung sindet sich, soweit sie nicht veraltet ist, im Bersaufe bieser Untersuchung anzeschürt; die Altere, jeht großentheils antiquirte Litteratur s. bei Haubold Instit. jur. rom. ed. Otto 1826. Tom. II. p. 1-10. Direffen Zwölstaschfragm. S. 23 ff. Pernice a. a. D.

²⁾ Mehr über die leges regiae und das jus Papirianum s. o. Bd. I, 23 ff. Schwegler, Röm. Sch. III. 2. Aust.

geschriebenes Recht gegeben bat, bezeugt besonders Dionnfius, ber über die Motive ber terentilischen Rogation Folgenbes bemerkt 1): ..e3 aab bamale bei ben Romern weber ein fur alle Burger obnie Unterfcbied geltendes Recht, noch Gleichheit vor bem Gefet 2); noch auch maren alle Rechtsfatzungen ichriftlich aufgezeichnet. Conbern in ber ältesten Zeit sprachen bie Könige Recht nach ihrer Ueberzengung 3); was fie für recht und billig erachteten, bas galt als Befet. 218 bas Konigthum aufhörte, gieng mit ben übrigen Db= liegenheiten beffelben auch bas Richteramt auf die jährlichen Confuln über; por fie murben alle Rechtsbändel zur Entscheidung gebracht. Ihre Entscheidungen richteten sich meist nach den Bräjndicien ihrer Umtsvorgänger, welche aus bem Patricierstande hervorgegangen waren 4). Rur in ben geiftlichen Schriften b) war einiges gang Wenige aufgezeichnet, was Gefetesfraft hatte; doch hatten bavon nur die Patricier Renntniß, wegen ihres Aufenthalts in ber Stadt. Die große Menge ber Sändler und Ackerbauern bagegen war bamit unbefannt, weil fie nur zeitweise zu ben Markten in die Stadt fam."

Diefe Darftellung bes Dionpfius bebarf zwar insofern einer

¹⁾ Dionys. X, 1. p. 627, 20.

Οὔπω γὰς τότ' ἦν οὕτ' ἰσονομία παςὰ 'Ρωμαίος οὕτ' ἰσηγοςία — Dionys.
 α. Ω.

³⁾ Dasselbe sagt Dionysius IV, 25. p. 228, 45: "Die Rönige vor Servius Tullius ließen alle Processe und Rechtsstreitigkeiten vor ihren Richterstuhl bringen, und entschieden sie nach ihrer Sinnesweise (oi neo abrod Baouleis andour iflour les éaurois ayeur rais dieus; au navra ra éyndipara ra re tolu nau rie conats rois inurvoir reonor idlungor), Servius Tullius dagegen behielt sich nur die Staatsverbeen zu eigener Entschiedung vor, für die Brivatprocesse stelle er Privatelente als Richter auf, denen er die Gesehe, die er gegeben hatte, als Richtschinur anwies.

⁴⁾ Der Bulgattert des Dionystus lautet hier so: τούτων δε τά μεν πολλά τοις διατερόποις των ἀρχόντων ἀρεςθνθην δειιδεικνυμένων απόλολολο ήν δει τές ἀρχός. Die lethen Borte sind auß dem Cod. Vat. solgendermaßen wiedersperzustellen: ἀρεςθνθην ἀποδεικνυμένων δεί τές ἀρχός ἀπόλουθα ήν. Aber auch τοις δεατερόποις scheint eine verdordene Leßart zu sein. Ne i š t e hat dassit τοις τρόποις in den Text geseht, waß er so interpretirt: jurisdictio sequedatur plerumque magistratuum jus dicentium mores; ut eorum quisque esset aut aequior aut importunior, remissior aut severior, ita jus dicedat. Biesleicht ist ταις διατεροπαίς zu schreibent; διατεροπή sommt auch sons in der Bedeutung: "(schieds:)richtersiche Entscheid; »λατεροπή sommt auch sons in der Bedeutung: "(schieds:)richtersiche Entscheidung" vor, δ. B. Demosth. Orat. XXXIII. §. 14. 16.

^{5) &#}x27;Er ιεφαίς βιβλοις — es find obne Zweifel bie commentarii pontificum gemeint, f. o. Bb. I, 32 f.

Enigferialfung, als die Rechtspfiege baunals nicht ansischtischich in von Schnein err Patricier war. Die Plebe hatte in ver füterlen Beit ihre eigenei Givilgerichte, vor benen die privatrechtlichen Setreitigsteiten zwischen Plebejern und Pitchejern versaubelt wurden J. Es wird de beisen Processen nach went eine Processen eine femmitich gestenden Vecchte, und gewiß nach freieren Formen, als muter den Patriciern gebründlich waren; verfahren nube unschieden werden sein. Das aber ift richtig, doß alle privatrechtlichen Etritigsteiten zwischen Plebejern und Patriciern vor die patricischen Gerichte famen). Die Enteichung was Versechied gehörte vor den Confint, die Unterluchung und Entssetzung vor die patricischen Ge-Klotzer; rechtsche Mach gaben die patricischen Bourlies. Die Etrasfrechtspfiege endlich stand, wie es scheint, ansischließlich ben patricischen Wasiftwaren und

Es begreift fid, daß beier Rechtsquftand mit großen Nachtheilen für de Pileds verbulden mar. Der Mangef eines feitbeführmten, ver öffentlichen Reuntulig zugänglichen Bechts ließ der Billitähr der patrieischen Magistrate einen geschöhrlichen Spielbrum, und es mag zu einer Zeit, im welcher fich deies Esinde als Parthein zegenüberfanden, von beier Billitähr nicht ieften ein partheisische Sebrauch gemacht weren iein. Der patrieische Magistrat fonnte ein und bassicht Verzegben bei dem Gluch leich, dei dem Anderübermäßig liteng ahnben, ohne daß der Milden finnen. Im Jehen feltenden Genich der Ungerechtigkeit büte zeihen finnen. Im Zeiten ber Mirtegung und positischen Verzeitung gibt nur der Buchflade des Gesche dem gewisse Wirchen zeitgelnige gibt und der Busterliche Darum haben and die Griechen zeitzelt geschrieben Geschegebungen für das Palladium der bürgerlichen Freiheit und Glichheit (der Demokratie) ausgeben? In des hat bestelchen Griene, wenn der

¹⁾ S. o. II, 276 Mum. 2.

^{2.} Baf. § B. Liv. II, 27: Applius, quam asperrime poteras, just de cristite spennils dierere. Unb nettre unter; quum in jus duci debiberem vidaisent, undique convolabant, neque elecretum exandiri consults prac streptus et chamore poterat. Dionys. 18, 19, 19 435, 20; B. mag Ste Weintinffung duci Siferjiri segar citum Sarticir fount unt rei tem @enful anblingia gemada trecht unt. 11, 11; 15. Dionys, X. 7. p. 633, 7.

³⁾ Eurip. Suppl. v. 430 ff. (ed. Dind.) Aesch. adv. Ctesiph. §. 6. Andoc. de myster. §. 80., C. Fr. Hermann Gr. St. U. (3te Aufl.) §. 54, 4.

großes Bolt ber neuern Zeit fich in feiner Rechtspflege fo peinlich ftreng an ben Buchftaben bes Gefetes halt."

2. Gin zweiter Uebelftand, ber nicht blos ben Blebeiern, fondern auch ben Batriciern eine Reform bes bestehenben Rechtszustanbes und die Ginführung eines gemeinen Landrechts wunschenswerth machen mußte, war die Rechtsverschiedenheit, die zwifchen Burgerschaft und Gemeinde bestand. Die Tradition berichtet einstimmig, ber hauptzweck ber Zwölftafelgesetzgebung fei gewesen, gleiches Recht für beibe Stände einzuführen 1): worin die Borausfetung liegt, baf fie vorber verschiedenes Recht hatten. Es ift bieg aber auch ohne= bin voranszuseten, schon wegen bes engen Rusammenhangs, in welchem bas burgerliche Recht ber Patricier mit ihrem Jus Sacrum ftanb: benn an bem lettern hatte bie Blebe, wie überhaupt an ber römischen Staatsreligion, feinen Antheil 2): Die Batricier bewahrten es als Bebeimnig. Diefe Rechtsverschiebenheit, die beibe Stande von einander trennte, bezog sich wohl weniger auf die Rechtsbeariffe und das materielle Recht, (benn ber größere Theil ber patricischen Burgerschaft geborte bemfelben Bolkaftamme an, wie bie Bleba), als auf bas Rechtsverfahren, bas bei ben Batriciern mit peinlicher Genauigfeit regulirt mat, und eine unüberfteigliche Scheidemand zwischen ber Rechtspraris beiber Stanbe bilbete. Doch haben ohne Ameifel auch in Beziehung auf bas materielle Recht trennende Schranken beftanben, bie bem gegenseitigen Bertebr ber Stanbe Sinberniffe in ben Weg legten, und manche Art von Rechtsgeschäften zwischen Batriciern und Blebejern vielleicht geradezu unmöglich machten, und bem gegenseitigen Berkehr ber Stanbe Sinberniffe in ben Weg ftellten. Diebuhr vermuthet fogar, in Beziehung auf ben Grund= befit habe vor ber Decemviralgesetzgebung tein Commercium zwischen beiben Ständen beftanben, und es fei bis babin einem Patricier nicht möglich gewesen, plebejisches Grundeigenthum burch Ankauf

¹⁾ Bgl. bie oben II, 572, Unm. 4. aus Dionpfius angeführten Stellen, gu benen aus Livius folgende bingugefügt werben fonnen III, 31: legum latores, qui utrisque utilia ferrent, quaeque aequandae libertatis essent, sinerent creari. c. 34 - wo bie Decembirn fagen: se omnibus, summis infimisque, jura aequasse. c. 61: aequatis legibus. c. 63: ita demum aequatas leges, si sua quisque jura ordo teneat. c. 67: sub titulo aequandarum legum.

²⁾ S. .o. Bb. I. 636 f.

, ju ernerben). Und viellticht vor der Untertschied der Schäde nicht einmal der einige, der eine Berfchiedenheit des Rechtls auf Folge hatte: es mag außerben nech manche fibrende Rechtlserrschiedenheit zwiellen der Schad der

.3. Es fragt fich nun, war bieß ihr einziger Zwect? war ihr Absehen nur auf bie Entwerfung eines Gefetbuchs, auf eine Re-

¹⁾ R. . II, 316 fg. 374.

²⁾ Fest. p. 348 Sanates: in XII cautum est, ut idem juris esset Sanatibus quod Forctibus. Derfelbe p. 321: Sanates: in XII »nex[-i mancipiique] forti sanati -que idem jus esto]. Und weiter unten : [de quibus le- gem hanc scrip -tam esse, qua cautu-lm, ut id jus man -cipii, quod populu-ls R., haberent. Sinfichtlich ber gegebeuen Ergangungen, Die von ben bisber recipirten abweiden, val. Sufdie Rerum G. 245 ff. Bas es mit ben Forcten und Sa: naten fur eine Bewandtnig gehabt bat, mar icon ben fpaleren Romern ein Pro: blem, an bem fie nur herumgerathen haben, wie man aus ben beiben angeführten Artifeln bes Geftus fiebt. Doppelt precar find unter biefen Umftanben bie Bermuthungen ber Renern, in welcher Sinficht Riebubr R. G. II, 378 f. Gell, Recuperatio G. 4-2. Sufdite, Recht bes Rerum G. 251 f. genannt werben fonnen. Bas ben Ansbrud forctes betrifft, fo mag noch (neben Paul. Diac. p. 84 Forctes und p. 102 Horctum) auf Val. Max. de Nom. §. 5 (ed. Kempf) verwiefen fein, wo man jest aus ber vatit. Sanbichrift (val. über biefe Bergt Rhein Mus. R. F. IV. 1846. S. 120 ff.) liest: olim dicebatur - forctis, non fortis, et enatura non natura. - Gine anbere Spur von Rechtsverfciebenbeit gwifden ben vericiebenen Claffen ber romifden Bevolferung findet fich in bem febr alterthumlichen (miltelbar aus ben Sansichriften bes fabifchen Befchlechts flammenten), Bericht bes Dionpfius über ben vejentifchen Gelbaug bes 3abre 274, wo neben ben Contingenten ber Bunbesgenoffen und ber Colonieftabte auch ein Conlingent ber "Unterthanen" erwähnt wird IX, 5. p. 562, 24: (bie Confuln gogen ing Relb), Suo per exarepo; ayur Popular raypara & aurig naraypaperra της πόλεως, ούκ έλάττο δε ταύτης χείρα την ύπο των είποίκων τε και ύπηκόων anogadeinar. Bon biefen "Unterthauen" ift noch einmal mahrend bes erften Des cemvirats (Dionys. X. 57. p. 680, 35), von ba an nicht mehr bie Rebe.

gulfrung bes Eiris und Eriminalrechts gerichtet? Der hat fie ein weiteres Biel verseigt, und nicht bied eine Referm bes geneinen gerfest, sonden auch ber gesammten Staatberefpflung im Sinue einer möglichften Gleichftellung ber Stanbe jum Imed gehabt? Das Ersprec ift bie herrischen Llebertierung; bas Zweite eine Sypoethefte Lieb und ber bearfellt und erbeter ime Sypoethefte Lieb und ber beargieftl und erbeter werden soll.

Bebe Gefetgebung im Alterthum, fagt Riebuhr 9), umfaßte, wie bie folouische, bas Staatsrecht mit bem burgerlichen Recht unb mit ben Strafen. Ueber alle biefe Gegenftanbe bat auch bie Decems viralgefetgebung verorbnet. Dieg verfannte Dionnfins nicht 1): und Living bezenat von ben amolf Tafeln ausbrudlich, baß fie bie Quelle alles öffentlichen und Brivatrechts maren 4): ein Bort, weldes nicht gebinbert bat, bag fie feit ber Berftellung ber Litteratur blos fur ein burgerliches Recht angejeben worben find, wie es bie Inflitutionen fein wurben, wenn fie bie form eines Gefetes batten. Der Zwed ber Decemviralgesetigebung war alfo ein viel umfaffenberer, als gewöhnlich angenommen wirb; fie bezog fich nicht blos auf bas burgerliche Recht, fonbern auch auf bas Staaterecht; fura, fie bezwedte Dreierlei : eritlich, bic beiben Stanbe zu verbinden und moglichft gleichzustellen; zweitens, auftatt bes Confulats eine minber gewaltige bochite Obrigfeit einzuseten und beren Billfubr gu beichranten; brittens, ein einiges Lanbrecht fur alle Romer ohne Unterfcbied gu verfaffen. Bon biefen Zwecken haben bie auf uns getom= menen Geschichtschreiber ein Beber ben einen ober anbern ansichließlich aufgefaßt: Die Caffine ben erften b), welcher auch, richtig verftanben, als ein allgemeiner Ausbrud bes Ganzen bienen tounte : Livius halt ben zweiten fur ber Tribunen 3med: Die confularifche Gemalt folle geminbert und burch Gefete beidrauft werben 6); weiterbin ift ibm nicht unbewuft, baf bie Gefetsgebung ben britten

¹⁾ Riebubr R. G. Il. 816.

²⁾ R. G. II, 314 f. Bal. beffen Bortr, über rom Gefc, I, 301 ff.

Dionys, X. 3. p. 429, 25: συγγράφοι ύπες άπάντων νόμους, τών τε κοινών και τών Μέων.

⁴ Liv. III, 34: fous omnis publici privatique juris.

Zonar, VII, 18, p. 346, c: oi Pennioi viv nolivelar louvigar nonjouv9a. hymplauro.

⁶⁾ Liv. III, 9: legem se promulgaturum, uf quinqueviri creentur legibus de consulari imperio scribendis. c. 24: lex (Terentilia) minuendae sune (consularis) majestatis causa promulgata.

erreichte 1), welchen Dionpfins fich bestimmt und ansighlieftlich als ben urforunglichen beutt 2).

Diefen breifachen Zwed hat nach Die buhr bie Gefetgebung ber Decempiru nicht blos perfolgt, sonbern auch erreicht. Den erften -Amect, bie Bereinigung ber beiben Stante gu Giner Burgerichaft, baburch , baf fie eine neue, bie gefammte Ration umfaffenbe Boltheintheilung traf: ce ift bieft bie Eintheilung nach Tribus, bie gwar ichon bisber beftanben, aber nur bie Blebs begriffen batte. Rett traten auch bie Patricier in biefe regionaren Tribus ein, mas aur Folge hatte, bag bie brei alten patricifden Stammtribus, von benen nachmals nur noch als von einer Antiquitat bie Rebe ift, ju befteben aufhorten 8). Auch bie Nerarier lagt Riebnbr bnrch bie Decemviru in bie Eribus eingeschrieben werben 4). Den zweiten Bred erreichte nach ihm bie Decemviralgesetzgebung baburth, baß fie an bie Stelle bes Confulate und Tribunate eine neue, fraubige, jur Balfte aus Batriciern, jur Salfte aus Blebefern beftebenbe, und auf funf Rabre (ein Luftrum) gewählte Regierung von gebn Dannern feste: eine Giurichtung, Die bereits mit bem zweiten Decemvirate ine Leben trat, aber mit bem Sturge biefer Decemvirn porlaufig wieder aufhorte. Den britten Zwed erreichten Die Decembirn burch Entwerfung und Ginführung eines gemeinen Lanbrechts.

Dieg bie Riebuhr'iche Oppothefe, die bei ben fpateren Forichern theils Buftimmung b), theils Wiberfpruch b) gefunden bat. In ber That ift es in diefer ichwierigen Streitfrage nicht leicht, ju

t) Liv. III, 34 fagen bie Eccenwirn, se omnibus, summis infimisque jura acquasse.

Dionys. X, 50. p. 674, 49: περί των νόμων, οῦς ἐοπούδαζον οἱ δήμαρχοὶ κοινοὺς ἐπὶ πᾶαι Ρωμαίας γραφόναι.

³⁾ R G. 11, 855. Abweichend angert fich Riebuhr Bortr. über rom. Geich, I, 318 - wo er die Anfriahme ber Patricier in die Tribus etwas spater, unter ber gweiten Genfur, erfofgen tag.

⁴⁾ R. . II. 359 ff.

⁵⁾ Jugefitumt haben ihr mit mehr ober weniger Mobificationen Göttling, Gefdidde b. röm. Staalsverf. S. 313-ff. Balter, Rechtsgefd. S. 92 ff Buchta, Eugl. bet Apfit. I, 190 ff.; hinskiftlid ber Aribus auch Peter, Erochen S. 41 ff., der jonft über den Buck der Gebehreung ticking unteill.

⁶⁾ Gegen fie baben fich erfiart Bach nunth aftere Gefch. b. rom. Staats S. 367 ff. Haeckermanu, de legislatione decomvirali p. 67 ff. Beder Sob. II, 2, 128 ff.

einer festen Ueberzeugung zu gelangen. Ginerfeits leibet bie gemeine Trabition an feiner Unmöglichkeit ober auffallenben Unwahrscheinlichkeit, bie burchaus nothigte, von ihr abzugehen; andererfeits haben bie Babriceinlichkeitsgrunde, bie Diebuhr für feine Spothefe porgebracht bat, unbeftreitbar viel überzeugende Rraft, und ber Berfaffer ber vorliegenben Schrift bekennt nach reiflicher Erwägung aller Momente, bag er jene Sypothefe, wenn gleich nicht auf allen Buntten und in ihrem gangen Umfang, boch in ber Sauptfache fur überwiegend mahricheinlich halt.

Das zwar ift nicht zu laugnen, bag fie reine Spothefe ift. Rein Geschichtschreiber weiß etwas von einer burch bie Decemviralgefetgebung beabsichtigten und ins Leben eingeführten Reform ber Staatsperfaffung ober politischen Gleichstellung ber Stanbe 1): alle benken fich als Zweck jener Legislation die Entwerfung eines gemeinen Landrechts, bie Ginführung eines beiben Stanben gemeinicaftlichen Gefetbuchs bes burgerlichen und peinlichen Rechts. Es gilt bieg nicht nur von Dionyfins 2), sonbern auch von Livius 5). Wenn fich Riebuhr auf ben Lettern beruft, um aus ihm gu beweisen, die Gesetgebung ber Decemvirn habe die Ginführung einer neuen, minder gewaltigen oberften Magiftratur jum Zweck gehabt, fo ift übersehen, daß nach Livius zwar bie terentilische Rogation eine Minberung und Beschränkung ber confularischen Amtsgewalt bezweckt und beantragt hat, daß aber nach beffelben Geschichtschreibers Bericht jene Rogation erft bann burchgebrungen und vom Senat angenommen worben ift, nachdem fie von ben Tribunen bebeutenb modificirt worden war 4). Eben so wenig beweist es etwas für Niebuhr's Sypothefe, wenn Livins bas Gefetz ber zwölf Tafeln die Quelle nicht blos bes privaten, sondern auch bes öffentlichen Rechts nennt. Livius konnte sich füglich so ausbrücken, sofern bie Gesetzgebung ber zwölf Tafeln neben bem Civilrecht auch ein Cri-

¹⁾ Wenn Ampelius fagt 29, 2: populus romanus - abdicatis omnibus magistratibus decemviros legum ferendarum et reipublicae constituenda causa paravit, fo ift auf bie Borte reip. constituendae causa fein Gewicht zu legen. ba biefer Schriftsteller feine eigenthumlichen Quellen und Rachrichten benütt bat.

^{- 2)} S. o. II, 572. Ann. 4.

³⁾ S. o. S. 4. Anm. 1.

⁴⁾ Liv. III, 31: tum abjecta lege Terentilia, quae promulgata consenuerat, tribuni lenius agere eum patribus.

minalrecht 1), und im Rusammenbang bamit Bestimmungen über gewiffe ftaatsburgerliche Rechte enthalten bat. Sie bat 3. B. bas Provocationerecht gewährleiftet *); fie bat festgesett, bak Capitalflagen nur vor bie Centuriatcomitien follten gebracht werben burfen 8); fie bat bie Erlaffung von Privilegien, b. b. bie Anftellung eines außerorbentlichen Berfahrens gegen einen Gingelnen verboten 1) was Alles nicht unter ben Gefichtspunkt bes Privatrechts fällt. Die einzige Stelle bes Livius, Die fich mit Jug fur Die Niebuhr'iche Sypothese geltend machen laft, ift die Meukerung, mit welcher jener Geschichtschreiber bas Decemvirat einführt 5). Er bezeichnet die Er= richtung beffelben als formliche Berfaffungsanberung, und ftellt biefe Renerung bem Uebergang bes Königthums aufs Confulat zur Seite: eine Auffassung, die fich mit ber gewöhnlichen Tradition nicht recht reimen will, nach welcher bas Decemvirat nur eine aukerorbentliche und keineswegs auf langere Dauer berechnete Gefetgebungscom= miffion war. Ja, Livius fügt bei, jene Berfaffungsveranderung fei nur beghalb weniger berühmt geworben, weil fie feinen Beftanb gehabt habe; Beftand aber habe fie aus bem Grunde nicht gehabt, ba bie neueingeführte Magiftratur allzubalb ausgeartet und hieburch in Berfall gerathen fei. In biefer Menferung liegt bie ftillschweis genbe Borausfetung, bag bie neue Berfaffung auf bie Dauer berechnet war, und baf fie ohne bie Migbrauche bes zweiten Decemvirats Beftand gehabt hatte. Allein es fragt fich, ob Livius bie fraglichen Worte mit biefem Bewuftfein niebergeschrieben bat; er hat fie mahrscheinlich einem älteren, noch beffer unterrichteten Annaliften entnommen. Das also wird fich nicht laugnen laffen, baß bie späteren Siftorifer von ber burch bas erfte Decemvirat getroffe= nen Berfaffungeveranderung fein Bewuftfein mehr gehabt haben. Aber einen entscheibenben Gegenbeweis gibt bieg nicht ab. Die

¹⁾ Taf. VIII nach Dirtfen's Anordnufig.

²⁾ Taf. IX, 1.

³⁾ Taf. IX, 2.

⁴⁾ Laf. IX, 1.

⁵⁾ Liv. III, 33: anno trecentesimo altero, quam condita Roma erat, iterum mutatur forma civitatis, ab consulibus ad decemviros, quemadmodum ab regibus ante ad consules venerat, translato imperio. minus insignis, quia non diuturna, mutatio fuit: laeta enim principia magistratus ejus nimis luxuriavere. eo citius lapsa res est, repetitumque, duobus uti mandaretur consulum nomen imperiumque.

Abad bie Berfossungeberchnerungen selbst betrifft, die Nie durch die ersten vor getroffen werben läßt, so unterliest die von ihm angenommene Reform der Teilweberfossung gegründeten Bedeuten. Allerdings sind die Katricke sied der der Germeinsglesgebenten Witgelter der rezionären Tribus 1): aber dass sie es vorsperinde gewesen sind zewesen für den verschaften führe, sie der verschaften, ja es herchen segar vosities Gründe dafür, daß die Tribus-einstellung von jeher eine Einsbeilung der gelammten Bevölferung gewesen ist 3).

Dagsgen hat Nic 6 u hr's zweite Annahme, au bie Stelle bes, Sousulats und Tibunats habe dauerub eine aus Patricieru und Plebefteru zusämmengesehte Decemviraltregierung treten sollen, und biefe neue Reglerungsferm sei im zweiten Jahre bes Decemvirats wertlich ins Leben getreten — unfangbar einem hohen Grad von Babricheinischkeit.

Das Tribunal hatte sich in den leiten Jahrjahden des britten Jahrhunderts den Patricieru immer unledidiger gemacht. Es hatte ununterbrechen am Bestande der alten Berfassung gerütlett, sich immer unen Uekergrisse erlaubt, unablässig Conssiste berbeigestührt, rich immer unen Uekergrisse erlaubt, unablässig Conssiste gegruseitiger Berbeiterung unterhalten. Umb gegen diese answiegerische Techen gabe ist ein geschliches Mittel erfolgreichen Wierrstande, da die Tribmen unverantwerstlich und persönlich unverseichtig waren. Wehr um mehr bestissig ist die in den Patricieru die Uekergragung, eine Wagisstanter,

¹⁾ Bgl. 3. B. Liv. IV, 24: censores Aemilium Mamercum — tribu moverunt. V, 30: patres — suos quisque tribules prensantes. c. 32 (uach Michelsti): Camillus, accitis domum tribulibus et clientibus.

²⁾ S. c. 9b. L. 738.

wie biefe, fei mit einem friedlichen, geordneten Staatsleben unverträglich. Gehr glaublich, bag unter biefen Umftanben ber Gebante in ihnen reifte, biefes unertraglichen Inftituts um jeden Breis wieder los zu werben, felbft um ben Breis einer Inlaffnug ber Blebs zur Theilnahme an ber oberften Regierungsgewalt. Gie mochten ermagen, - und ber Erfolg bat biefe Boransfetung bestätigt -, baß Die patricische Berrichaft bei einem zur Balfte and Blebejern beftebenden Regierungscollegium ungleich gesicherter fein murbe, als bei ber bisberigen Berfaffung, wo ben patricifden Confuln unverlettliche und unvergntwortliche Tribunen mit ihrem ausgedehnten, weit fiber bas jus auxilii binausaewachienen Interceffionsrecht gegenüberftanben : Tribmen, beren gange Stellung fur fie ein ununterbrochener Aureig zum Wiberspruch und zur Renerung war. Auch fielen mit der Abschaffung bes Tribungts die bisber von den Tribunen geleis teten Tributcomitien weg, und es blieben außer ben Curiatcomitien nur die gang bom Senat abbangigen Centuriatcomitien übrig. Grinde genug, die es den Patriciern rathlich erscheinen laffen tonn= ten, eine Theilung ber bochften Obrigfeit zwischen beiben Stanben dem Fortbestande bes Tribunats vorzugiehen. Schon bie alten Geichichtschreiber baben biefe Reflerion über bas Decemvirat angestellt. Diounfins berichtet, Die Batricier hatten, als bas erfte Jahr bes Decemvirate vorüber gewesen fei, die Erneuering biefer Regierungs= form begunftigt, um auf biefe Weise bes Tribungts los zu werben 1); und Livius gibt an, fie batten auch im britten Jahr bes Decem= virats, trot ber widerrechtlichen Anmagung, mit welcher die Decem= virn im Umt geblieben feien, jum Sturg berfelben nicht bie Sand bieten mogen, aus frifdem Sak gegen bas kann befeitigte Tribunat 2),

Andererseits kounten die Patricier hoffen, für jenen vermittelnsen Vorschlag auch die Plebs zu gewinnen, da die letztere, wenn sie in den Mitbesit der Regierungsgewalt und der höchsten Obrigkeit kam, von den plebesjischen Mitgliedern dieses Collegiums denselben Schut erwarten durste, den sie bisher von den Tribunen genossen hatte. Wie bisher an die Tribunen, so konnte sie in Zukunst von den vatricischen Oceenvirn an die plebessischen appelliren.

Diefen Bermuthungen um, die an fich allerbings nur innere

¹⁾ Dionys. X, 58. p. 681, 29.

²⁾ Liv. III, 41.

Bahricheinlichkeit haben, tommt bestätigend die febr bemerkenswerthe Thatfache entgegen, daß das zweite Decemvirat zum Theil aus Blebeiern besteht. Da sich die Batricier gegen die Aufnahme von Plebejern in bas erfte, gesetzgebende Decemvirat so hartnäckig gesträubt hatten, so scheint biefer Umstand zu ber Folgerung zu berechtigen, daß es mit bem zweiten Decemvirat eine andere Bewandtniß gehabt hat, als mit bem erften. Ließe fich vollends erweisen, was Riebuhr angenommen bat, bak bas zweite Decemvirat zur Salfte aus Patriciern, zur Salfte aus Plebejern zusammengesetzt war, fo wurde biefer Thatbestand bie Riebuhr'iche Supotheje faft bis zur Evidenz erheben. Allein jener Beweis ift nicht ficher herzustellen. Um bavon abzusehen, bag Diounfins ausbrücklich nur brei Mitalieber bes Collegiums als Blebeier. bie übrigen als Patricier bezeichnet 1); um zuzugeben, bag Manius Rabulejus richtiger ben Plebejern als ben Patriciern zugezählt wird. 2), jo war bas Gleiche bei T. Antonius Merenba, ben Niebuhr ebenfalls für die plebejische Salfte bes Collegiums in Anspruch nimmt 3), schwerlich ber Tall. Allerdings find bie Antonier, die in ber fpatern Beit ber Republik auftreten, Blebejer: allein ber Decempir biefes Namens war vernuthlich Patricier, wie baraus gefolgert werben muß, bag ein Q. Antonius Merenda, vielleicht ber Sohn bes Decem= virs, im Sahr 332 b. St. Confulartribun wirb 4), mahrend nach Livius' ausbrücklichem Zenguiß zum erstenmal im Jahr 354 ein Plebejer zu biefer Würde gelangt ift 5). Das Collegium mar folglich, wie es scheint, nicht gleich getheilt: es ftanben sechs Patricier gegen vier Mitglieder aus der Plebs 6). Doch läßt fich auch biefes Bahlenverhältniß mit der niebuhr'ichen Spoothese in Ginklang bringen, in Betracht bes Umftandes, bag bas Decemvirat mahr= scheinlich eine Zusammensetzung mehrerer Aemter war. Bon biefen Memtern mag bas wichtigfte, bie Pratur ober Cenfur, wegen ber damit verbundenen Jurisdiction im ausschließlichen Befitze

¹⁾ Dionys. X, 58. p. 682, 9.

²⁾ S. u.

²⁾ R. G. II, 365. Mum. 735. Bgl. II, 480.

⁴⁾ Liv. IV, 42.

⁵⁾ Liv. V, 12. 18. VI, 37. Riebuhr freilich verwirft biefes Zeugniß, R. G. II, 365. Unm. 735.

⁶⁾ Beachtung verdient übrigens ber für Riebuhr fprechende Umstand, daß bie fünf Decemvirn, die nach seiner Annahme auf die Plebs kommen, bei Livius sowohl als bei Dionysius zusammen fieben, und zwar hinter ben Patriciern.

Patricier geblieben fein, mahrend bie übrigen acht Stellen gleich getheilt wurden.

Die gemeine Ubertieferung, inach wechger das zweite Deemvirat dem ersten gang gleichartig und vorzugsdweife Geletgebeungscommisssion war, erregt auch dadurch Bedeuten gegen ihre Richtigkeit,
daß sie die Wahl der zweiten Decemviru so ungenfigend motbiert.
Es sieine Einmene lant geworden, sagt Livius, daß noch zwei Gesebestafeln sehlen die flugt nicht dem wahzscheinst. De erwähle der wirn gerabli !) Alltim die flugt nicht eine wahzscheinst. De erwähle Decemviru haben ihren Geletgebungseinwurf nicht bruchsstätelige. Der erhaben zu des eine dagsschossen gestellt und eingebracht; umb es ist von den der gestellt generen als ein abgeschossen, das die einem allgemein geschlichten Bedarfuss dan zu eine Loten Lassen, das die einem allgemein gestählten Bedarfuss das niegengesommen waren, oder eine wesentliche Other ausgrässt is hierte.

Ferner tommt in Betracht, baf nach bem Sturge ber Decemvirn bie alte Berfaffung burch eine Reibe von Gefeten formlich und mit großem Rachbrud wieber bergeftellt wirb. Es muß bief auffallen, wenn bas Decembirat, wie bie gemeine Ueberlieferung berichtet, nur ein außerorbentlicher Gefetgebungsausichuft, eine gang vorübergebenbe Maabregel, furz eine Urt Interregnum mar. In biefem Ralle, follte man meinen, batte es feiner formlichen Wieberberftellung ber alten Berfaffung bedurft, fonbern bie nur fufpenbirte Ordnung ber Dinge ware, wie fonft nach einem Interregnum bie orbentlichen Magiftrate, von felbft wieber eingetreten. Wenn baber nach bein Cfurge ber Decembirn bie alten Berfaffungseinrichtungen, befonbere bie Dagis ftrate ber Blebs, auf fo formliche und feierliche Beife wiebereingefest worben find, fo muß bieraus gefolgert werben, bag bas (zweite) Decemvirat nicht blos als vorübergeheuber Gefetgebungsausschuß, fonbern ale befinitive Regierungebehorbe an bie Stelle ber befinitiv aufgehobenen Magiftrate ber bisberigen Republit getreten ift.

Miss aber ber Nie 6 n.h. licher Sympthefe am meißen Schlein erticht, ift ber Lunfland, das auch und dem Struz der Vecemvirn und der Wieberherstellung des Tribunals die Verfucht sortbauern, an die Eelle des Confluids eine aus Antricken und Plecherun zugenammengeheit oderfie Begierungsbehörbe zu siehen. Die Wiebere

¹⁾ Liv. III, 34. Dionys. X, 58. p. 681, 28 ff.

berftellung bes Confulate nach bem Sturge ber Decembirn mar alebann eine rein proviforifche Magregel, bie nur fo lange anbauern follte, bis man fich geeinigt batte, welchen Antheil bie Blebs, nachbem fie wieber in ben Befit bes Tribunate gefett worben mar, an bem Decemvirate noch haben folle. Riebuhr fieht von bier aus in ber Berfaffungereform bes Jahre 310, b. b. in ber Ginführung bes Confulartribunate nub ber bamit gufammenbangenben Schopfung ber Cenfur eine mobificirte Fortfetung ber im Jahr 304 eingefetten, bas Jahr barauf gefturgten Decemviralregierung. Riebubr fucht bie Gleichartigfeit und ben Aufammenbang beiber Berfaffungereformen noch weiter an begrunden burch bie Munghme, fowohl bas erfte und zweite Decempirat, ale bas Confulartribunat feien eine Aufammenfetung mebrerer Memter gewefen 1). Bon ben Mitgliebern bes zweiten Decemvirate batten Zwei bie ftabtifche Bratur ober Cenfur, Zwei die Quaftur befleibet, bie übrigen Geche, jur Salfte Batricier, jur Salfte Blebejer, bas Militartribungt; und gang bie gleiche Ginrichtung habe bem Confulartribunat au Grund gelegen, bas urfprünglich gleichfalls ein Decemviralcollegium (gufammengefest aus feche Tribunen, jur Balfte Batriciern, jur Balfte Blebejern, zwei Cenforen, zwei Onaftoren) babe fein follen, und bas auch frater, nach Abanberung bes erften Blans, (Diebubr lant namlich im Jahr 310 einen ueuen Bergleich zwischen ben Stanben gefchloffen werben), eine Bufammenfetung mehrerer Memter geblieben fei. Auch mit biefer Bermuthung bat Riebubr mabriceinlich Recht: es erffart fich bei biefer Annahme ant besten bie mechselnbe Rabl ber Confulartribinen und bie banfige Richtübereinstimmung ber Gefchichtfcbreiber in ben Mugaben über ibre Rabl 9). Dag bas erfte Decemrtrat eine Aufammenfetzung mehrerer Memter mar, beutet auch Dio Caffine an B). Endlich bat Riebnbr, vielleicht nicht ohne Grund, Die rathfelhafte Ericheinung, bag unter ben Bolfstribunen bes Jahrs 306 zwei Batricier find, mit feiner Sopothefe in Zusammenhang gebracht: er fieht barin (freilich, inbem er annimmt, es feien nicht blos zwei, fonbern funf Batricier barunter gewesen) einen Berfuch,

^{1) 9}R. S. II, 350. 367 f.

²⁾ Debr bierüber f. u.

³⁾ Zonar VII, 18. p. 346, d; ardea; erre in rue resider artellorto (flatt bet bisheriget Mazifitate), nei Annur Klaudior Ilsor te Prounur anideizur net to broune intipo çontroug airongatogus.

das Tribunat zur Repräsentation ber gesammten Nation zu machen, und es, gleich dem Decemvirat, unter beide Stände zu theilen 1). Knrz, die Versiche, an die Stelle des hisherigen Consulats und Tribunats gemischte Collegien zu seizen, haben auch nach dem Sturze des Decemvirats sortgedauert: und dieser Umstand macht es wahrsicheinlich, daß auch das Decemvirat unter denselben Gesichtspunkt zu stellen ist.

Niebubr bat in Beziehung auf bie im Sabr 304 als orbentliche Magistratur ins Leben getretene Decembiralregierung angenommen, fie babe nicht eine einjährige, sondern eine füntjährige Magiftratur fein follen. Bu biefer Unnahme wurde Riebuhr burch bie Confequengen feiner Spothese mit Rothwendigkeit bingetrieben. Bare nämlich bas Decemvirat eine jährige Magiftratur gewesen, jo hatte es nicht fehlen konnen, bag ber Senat, in welchen alsbann alljährlich funf plebejische Decemvirn eingetreten waren, mit ber Reit gur Salfte aus Plebejern beftanben hatte. Gewiß hatten bieg bie Batricier nie zugegeben. Daber fucht Riebuhr biefer Confequenz durch die Annahme zu entgehen, es fei der neugeschaffenen Magiftratur eine langere als blos einjährige, wahrscheinlich eine fünfjährige Daner zugebacht gewesen: welch lettere Annahme er barauf ftutt, baß bei ber Berfaffungsreform bes Jahrs 310 ber bamals neu ein= gerichteten Cenfur eine fo lange Amtebauer angewiesen murbe. Diefe Unnahme hat nun freilich die gemeine Ueberlieferung gegen fich, nach welcher es eine Unrpation war, bag bie Decembirn bes zweiten Jahrs ihre Umtsführung auch ins folgende Sahr fortfetten.

4. Doch es ist Zeit, von biefen Bornntersuchungen auf bie Darstellung der geschichtlichen Beraange überzugeben.

Alls im Jahr 300 b. St. ber Grundsatz einer nenen Geschsegebung von Senat und Bolf augenommen worben war, wurden brei Gesandte, Sp. Postumins Albus, A. Mantius, Ser. Sulpicius Camerinus ausgeschieft, um die Gesetz der griechischen Staaten, insbesondere die solonischen, an Ort und Stelle tennen zu lernen, und hiedurch das römische Geschgebungswert vorzubereiten 2). Nach-

¹⁾ R. G. II, 432.

²⁾ Diefer Gesanbtschaft nach Griechenland wird Erwähnung gethan Liv III, 31. 32. 38. Dionys. X, 52. p. 676, 39. c. 54. p. 678, 18. Porc. Latro Declam. in Catil. 19. Hieron. Chron. Olymp. 82. p. 345. August. C. D. III,

bem sie ihren Auftrag vollführt, kehrten sie im Jahr 302 nach Rom zuruck, und wurden bas Jahr barauf in den Gesetzgebungsausschuß der Rehnmänner gewählt.

Die Nachricht von biefer Gesanbtschaft ist sehr verschieben beurtheilt worden. Bei den Schriftstellern der spätern römischen Zeit hat sie nicht nur vollkommenen Glauben gefunden, sondern auch die Borstellung erzeugt, die Gesetzgebung der zwöls Taseln sei eine bloße Copie der solonischen gewesen 1). Neuere Forscher dagegen haben sie für eine Fabel erklärt, und jeden Einfluß griechischer Gesetzgebungen anf das Geschgebungswerk der zwöls Taseln geläugnet 2).

Oros. II, 13. Joh. Lyd. de Mag. I, 34. Cassiod. Chron. Zonar. VII, 18. p. 346, c.

¹⁾ Plin. Epp. VIII, 24, 4. Flor. I, 24, 1. Arrian. Tact. 33, 5: καὶ μὴν των νόμων, ούς εν ταις δώδεκα δέλτοις τα πρώτα εγράφαντο (οί 'Ρωμαίοι), τούς πολλούς εύροις αν πας 'Aθηναίων λαβόντας. Aur. Vict. de vir. ill. 21, 1/ unb wörtlich gleichlautend Isid. Orig. V, 1, 3: populus decemviros legibus scribendis creavit, qui eas ex libris Solonis in latinum sermonem translatas duodecim tabulis exposuerunt. Pompon. de orig. jur. §. 4. Ammian. Marc. XXII, 16, 22. Serv. Aen. VII, 695: justos autem dicit (Aeguos Faliscos), quia populus romanus missis decemviris ab ipsis jura fetialia collegit, et nonnulla supplementa duodecim tabularum accepit (val. über biefe feltfame nachricht bas oben-Bb. I. 603 Ann. 8 Bemerfte); nam ab Atheniensibus decem habuerunt tabulas. Symmach. Epp. III, 11. Hieron. Chron. Olymp, 82. p. 345. Oros. II, 13. Aug. C. D. II, 16. III, 17. Befonnener Livius III, 33; fin bie Gefetgebungecommif= fion ber Decembirn wurden gewählt) legati tres, qui Athenas ierant, simul, ut pro legatione tam longinqua praemio esset honos; simul peritos legum peregrinarum ad condenda nova jura usui fore credebant, unb Dtonnfius II. 27. p. 97, 37: ετε πρώτον ἐφάνη 'Ρωμαίοις, πάντας τούς πατρικούς ἐθισμούς τε καὶ νόμους άμα τοῖς ἐπειςάκτοις ἐν ἀγορῷ θεῖναι φανερούς. X, 55 (nach Cod. Vat.): (cg murbe beantragt, die Decembirn follten) ex te tor narelwr ebor nat ex tor έλληνικών νόμων, ούς εκόμισαν οι πρέσβεις, εκλεξάμενοι τα κράτιςα και τη Ρωμαίων πόλει πρόσφορα νομοθετείν. c. 57. p. 681, 2: ούτοι οι δέκα ανδρες συγγράψαντες νόμους ξα τε τῶν Ελληνικῶν νόμων καὶ τῶν παρά σφίσιν ἀγράφων Εθισμῶν προδθηκαν er dena delrois. Man vgl. noch bie Aeugerung bes Tacitus Ann. III, 27: creati decemviri, et accitis, quae usquam egregia, compositae XII tabulae.

²⁾ Uther ben Uripring und die Quellen der Zwölftafelgesetzung handeln:
Bonamy, sur l'origine des lois des XII tables, in den Mém. de l'Acad. des
Inser. Tom. XII. p. 27—99. Romano, Disesa istorica delle legge greche
venute in Roma contro alla moderna opinione del Giov. Batt. Vico, Napol.
1736. Stramiglioli, diss. intorno al transporto delle romane leggi delle
XII tavole della Grecia, Napol. 1791. Ciampi, Novum examen loci Liviani
de legatis rom. Athenas missis, Wiln. 1821. Berriat Saint-Prix, in der

Die erste dieser Benfichten Schaf beutzutage keiner eingehenden Widertegung mehr. Eine durchgängigt Ubereinstimmung der solonitische und der Zweifeldegletgekanng ist nicht nur nicht nachzuweisen, sondern es läßt sich im Gegentheil darthun, daß die lettere ihrem Dauptinfalt nach auf dem frühren tömlischen Genochnei schieberde bernicht? 3: wie auch sich den darvalls bervongelt, daß die Tradition nicht wenige Geseh der zwölf Tasseln auf die Könige zurückflührt, manche geraden als leges Romull oder Numae begeichen auf 31. Uberbenat berucht iner ausweichsich auf einer irritämlischen nat 31. Uberbenatie berucht iner ausweichsigt auf einer irritämlischen

Themis Tom. IV. Livr. 19. p. 304—309. Lellèvre, Comm. de leg. XII tabularum patria, Lovan. 1827. Cos man, de origine et fontibus legum XII tabb. Amstel. 1829. Roulez, sur l'envoi d'une deputation en Gree lors de la legislation de XII tables, im Recneil encycl. Belge 1834. Grauert de XII tabb. fontibus atque argumento, flugen 1836.

2) Daß die Decembrialgefeigebung großentsfelß nur baß geltenke Gemoßis-beitsteßt (row, narquooie λουμοω) er nat νόμοου) cobificit hat, lagt auch Dionysfiuß II, 27. p. 97, 36 [i. Bg], benfelken X, 36 (i. s. S. 16, Mnm. 1) und X, 57. p. 681, 2 — no er die Decembrin theliß λε καιν λλλογικών κόμουν, (βrills λε παν παλα σόμου πλογονο λλογονο δλογονο δλογονο

2) Das Gefet ber vierten Tafel, bas bem Sausvater erlaubte, feine Rinber au tobten und ju vertaufen, ericeint als romulifches Befet bei Dion, II, 26 f. p. 96, 46, als lex regia in ber Collat. leg. mos. et rom. IV, 8, 1. Die Borfcbrift, friippelhafte ober mouftrofe Beburten ju tobten (ebenf. Laf. 4), als Befes bes Romulus bei Dion. II, 15. p. 88, 11. Die Berfehmung bes Patronus, ber feinen Glienten in Schaben bringt (Taf. 8), als romulifches Gefet Dion. II, 10. p. 84, 45. Plut. Rom. 13. Das julest genanute 3molftafelgefet ift une von Servius überliefert, beffen Tert nach Merula's Renanift (de leg. rom, 2) in einer Sanbidrift fo lautet: ex lege Romuli et XII tabularum hoc venit, in quibus sic scriptum est: >si natronus clienti fraudem faxit, sacer esto, « Dit Etfutuna ber Beffalinnen von ber Gefchlechtstutel (Saf. 5) wird von Plutarch (Num. 10) unter ben Ginrichtungen Ruma's aufgeführt. Das Gefet ber 6. Tafel, bas bem Richter vorschrieb, vindicias dare secundum libertatem, war nach Bomponius de orig, juris 8, 24 (Dig. I. 2, 2) ex vetere jure in XII tabulas überattragen. Das Berbot ber sumptuosa respersio in ber 10. Tafel erinnert an bie Lex Numae bei Plin. H. N. XIV, 14: vino rogum ne respergito.« Das Gefet ber 9. Tafel, bas bie EnbiEnticheibung ber Caritalproceffe ben Centuriat:Comitien juwies, ift obne allen Zweifel nur bie formliche Sanction eines bestebenben Rechts: gebrauchs, f. o. G. 9. Gbenfo bas Berbot bes Conubiums in ber 11. Tafel. Enblich fonnte noch bie handichriftliche Lesart bei Fest. p. 278 Rens: Numa in secunda tabula secunda lege angeführt werben, wenn biefer Tert nicht aus meh: reren Grunben ifcon beghalb, weil man Borfdriften über bas Brocegverfahren am wenigften von Ruma erwartet) allaufebr einer Corruptel verbachtig mare.

Somegler, Rom, Geid. III. 2. Muft.

Vorstellung von dem Rechtsleben der Bolter. Keinem Volke des Alterthums ift es je eingefallen, sein Privatrecht nach fremdem Vorblibe zu ordnen, am wenigsten dem römischen, das sich von jeher durch zähe Anhängtichkeit an das nationale Herkommen und durch stolze Verachtung alles frembländischen ausgezeichnet hat.

Ift aber barum aller und jeber Ginfluß griechischer Gefetagebungen auf biejenige ber awolf Tafeln in Abrede zu gieben? Much nicht einmal eine Berücksichtigung ber folonischen Gefetze burch bie Die Absendung einer Gefanbtichaft nach Decembirn zuzugeben? Althen für eine Nabel zu erflaren? Es bat auch biefe Anficht ibre Bertheibiger gefunden, befonders in Lelievre, ber bie gewöhnliche Tradition einer ausführlichen Kritik unterzogen, und burch genaue Bergleichung ber einzelnen Zwölftafelgesetze mit ben entsprechenben folonischen ben Beweiß zu führen gesucht bat, bag beibe Befetsgebungen nichts mit einander gemein hatten. Er zeigt, daß bie Awölftafelgesetse in febr wesentlichen Bunkten von ben folonischen abweichen, und bag, wo eine llebereinstimmung zwischen beiben fich vorfindet, diese Achnlichkeit entweder zufällig ober in der gleichartigen Ratur ber menschlichen Verhaltniffe begrundet ift. In ber Saupt= fache ist bieg gewiß richtig. Die zwölf Tafeln tragen burchaus ben Stempel romifcher Nationalität; fie find von ben folonischen Befeten fo verschieden, als bas romische Bolt vom athenischen; was fie g. B. über die väterliche Gewalt, über die Emancipation burch breimaligen Berfauf, über die Usus-Che und die Usurpatio Trinoctii, über bas Schuldrecht feitsetzen, bat nicht die minbeste Anglogie mit bem attiichen Recht 1). Die Aehnlichkeiten, Die fich zwischen beiben Gefetsgebingen auffinden laffen, betreffen entweder nur Rebenfachen, ober fie haben ihren Grund in ber wiederkehrenden Gleichartigkeit ber menschlichen und gefelligen Verhältniffe, fo wie in bem-allgemeineren Stamms= und Culturzusammenhang, ber von Saus aus zwischen ben Nationen jener Bolferfamilie bestand. Dennoch braucht man barum bie wohlbezeugte, auch burch bie Ramen ber Abgeordneten beglaubigte Nachricht von ber Absendung einer Gefandtichaft nach Briechenland nicht zu verwerfen, nicht alle und jebe Ruckfichtsnahme

¹⁾ Diefe Berschiedenheit beider Gesethgebungen bezeugt auch Dionysius XI, 44. p. 725, 20: οί ξωμαϊκοί νόμοι, οδε έν ταϊς δώδεκα δέλτοις αναγεγραμμένους εξορμεν, — τοσαύτην έχοντες ιδιαφοράν παφά τας έλληνικάς νομοθέσιας:

ber Decemvirn auf die folonische ober andere griechisch zitalische Gefetgebungen in Abrede zu gieben. Nach Gaius' Angabe waren zwei Gesche ber zwölf Tafeln ben solonischen nachgebildet: ein Gefet ber fiebenten Tafel, bas bei ber Aufführung von Mauern und ber Pflangung von Banmen gewiffe Entfernungen von ber Actergrenze zu beobachten vorschrieb, und ein mahrscheinlich in ber achten Tafel enthaltenes Gefet, welches bas freie Affociationsrecht ficherte, mabrend es nur ftaatsgefährliche Berbindungen (politische Clubbs) verbot 1). Wenn man nun auch auf biefes Zeugnig bes Baius tein großes Gewicht legen barf, ba biefer Schriftsteller, wie man aus ber Unficherheit seiner Ausbrucksweise fieht, einen unmittelbaren Rusammenhang beiber Gesetzgebungen mahrscheinlich nur gefolgert hat aus ber Aehnlichkeit ber betreffenden Gefete: fo bleibt immer noch Cicero's Zeugnig übrig, ber von mehreren die Leichenbestattung betreffenden Borfchriften ber gehnten Tafel gang bestimmt ausfagt, fie feien aus Golon's Gefegen faft wortlich übertragen 2). Diefes Reugnig eines Gewährsmanns, ber beibe Gefengebungen tannte, lagt fich auf teine Beife ganglich befeitigen.

Was aber am meisten bafür spricht, daß die Decemvirn auf griechliche Gesegebungen Rücksicht genommen haben, ist der Grieche Hermodoros, von dem glaubhaft überliefert wird, er habe das römische Gesetzebungswerk als Dollmetscher und Gehülse der Decemvirn gesförbert ³), und es sei ihm dafür in dankbarer Anerkennung ein

¹⁾ Gai. lib. IV ad leg. duod. tab. (Dig. X, 1, 13): sciendum est, in actione finium regundorum illud observandum esse, quod ad exemplum quodammodo ejus legis scriptum est, quam Athenis Solo dicitur tulisse; nam illic ita est: lår ri; rrl. Daffelbe folonistos Gries erwähnt Blutard Sol. 23.

— Gai. lib. IV ad leg. XII tab. (Dig. 47, 22, 4): haec lex (de sodalitis) videtur ex lege Solonis translata esse, nam illic ita est: lår δι δημος rrl.

²⁾ Cic. de leg. II, 23, 59: jam cetera in XII minuendi sunt sumptus lamentationisque funeris, translata de Solonis fere legibus. — Mulieres genas ne radunto, neve lesum funeris ergo habento« hoc (nāmtich den Ausbruch lesum) veteres interpretes non satis se intelligere dixerunt: L. Aelius lessum (ac. legi vult), quasi lugubrem ejulationem. quod eo magis judico verum esse, quia lex Solonis id ipsum vetat. Derfelbe chendal. 25, 64: postea, quum sumptuosa fieri funera coepissent, Solonis lege sublata sunt. quam legem eisdem prope verbis nostri decemviri in decimam tabulam conjecerunt. nam de tribus riciniis et pleraque illa Solonis sunt. Die Vorfchift de tribus riciniis bezeugt als solonisch auch Plusardor puro de la solonisch auch Plusardor pu

³⁾ Plin. H. N. XXXIV, 11. §. 21: fuit et Hermodori Ephesii statua in

Stanbbild auf bem Comitium errichtet worden 1). Es war dieser Hermodorus, wie angegeben wird, ein in der Berbannung sebender Ephesier: ift dieß richtig, so kann man, da auch die Zeitrechnung zutrifft 2), nicht zweiseln, daß er eine und dieselbe Person war mit jenem Freunde des weisen Heraftit, den die Ephesier, ihren besten Bürger, verbannten kraft des ächt demokratischen Grundsades: "Reiner vsoll unter uns der Borzüglichste sein; ist es Einer, so sein er es anderswo und bei Andern"). Die Städte seiner Heimath fliehend, über deren Entsittlichung und moralischen Berfall schon der ältere Kenophanes, gleichsalls ein Heimathsstückstage 4), bitter klagt 5), mag

comitio, legum quas decemviri scribebant interpretis, publice dicata. Der Sinn biefer flücktig hingeworsenen Aeußerung, nach der man glauben sollte, hermodorus habe die zwölf Caseln ins Griechische überset, kann nur der oben angegebene sein. Strad. XIV, 1, 25. p. 642 (s. u. Ann. 2). Pompon. de orig. jur. §. 4: leges duodecim tabularun, quarum ferendarum auctorem suisse decemviris Hermodorum quendam Ephesium, exsulantem in Italia, quidam retulerunt. Diese Zengniß übertreibt Gratama, de Hermodoro Ephesino, vero XII tabb. auctore, Ann. Acad. Groning. 1817—18.

1) Plin. a. a. D. Aus fuit geht hervor, baß Plinius feine Nachricht aus einem altern Gewährsmann entlehnt bat, und baß jene Statue ju feiner Beit

nicht mehr borhanben mar.

2) Diogenes ber Laertier sett IX, 1 bie Blüthe herakliks in die 69. Olympiade (um 252 Roms, nach der gewöhnlichen Synchronistit), ohne Zweisel nach Apollobor; ebenso Suich Keinkeror: Eusebius dagegen (Hieron. Chron. p. 344, Syncell. Chron. p. 482. 484 — p. 254, a. c.) in die 80. und 81. Olympiade (294—301 Roms). Die erstere Zeitangabe wäre nun freistich mit der Identikat beider hernodore schwer zu reimen: um so ginstliger ist ihr die zweite, welcher dem Borzug zu geben man um so weniger anstehen darf, als die Untersuchungen E. Fr. Hernanns (in der Disp. de philosophorum jonicorum aetatibus, Gott. 1849) den Beweiß geliesert haben, daß Eusebius auch in andern chronologischen Angaben gegenüber von Apollobor Recht bat: wie denn auch Sermann selbst (a. a. D. p. 22), dem Eusebius sossen, heraklist Tod um die 82. Olymp. (303 Roms) anseit. [Bgl. jedoch biegegen: Zeller Höstl. b. Gr. 2. A. I, 449 f. 364 und Euseb's chronologische Kandwirtsteit betressen, 684.]

3) Diog. Laert. IX, 2. Cic. Tusc. V, 36, 105. Strab. XIV, 1, 25. p. 642— ber beifigt: donei d'oiros d'avie (hermobor, ber Freund heraflits) ródiou rivàs Polipadous ovygedyou. Diefelde Hatsacke — bie Berbannung eines Gefetzgebers hermoboros durch die Sphesser eine der in Bössende's Auße. bes Eunaphis (Amsterd. 1822) Bb. I, 425—430 abgebrucke, natürlich inster-

fcobene Briefe bes Beraflit an hermobor boraus.

⁴⁾ Diog. L. IX, 18.

⁵⁾ Athen. XII, 31. p. 526. Xenoph. relig. ed. Karsten p. 65. Mehr ba-

ber weise Grieche sich nach hesperien gewandt, und bort zu seiner zweiten Heimath eine Stadt erkoren haben, in ber er sand, was in seinem Baterlande längst verschwunden war, Tüchtigkeit der Gestumung, Einfall ber Sitte und Gehorsam gegen das Gefek.

Das aber muß in jedem Falle festgehaten werden, daß die Berndflichtigung, welche die Decembirn den getschischen Geleggebungen etwa gescheuft haben, ohne tiefern Einstug auf das rednische Geleggebungsverf geblieben ist. Ihr Brivatrech nach demjenigen eines geschießten Beste einzurichten, dat, wie schon dement; den Römern nie in den Sinn sommen seinen. Daher hatte die nach Eriechten laub abgerodnete Gesandsschiebt, den der bei Alfich, von dem Staatschiffung und der beitrischingen der griechtischen Staaten durch ummittelbare Anschaumg Kenntnis zu nehmen: eine Kunahme, der um die Decembriagsfeigebung, wie es den Anschein das, nicht bie Gentrerfung eines gemeinen Landrechis, lowden auch eine Reform der Wertschiffung in Beziehung auf das Berkfältlig der beiben Childe bezwerft des

5. Als die Gesanden ihren Anfrag vollschet und nach Nom gurückgelehrt waren (im Jahr 202), schrist der Senat, von den Tribunen gedräugt, gur Auslichung des deschlossenen Geschgebungsdeurfs. Man fam überein, ein Selleglum von zehn Männern scheemwirt legibus seribundis) zu diesem Ivere überguschen, und diese Geschgebungscommission sier des Louer ihres Anstraß, zunächst für ein Jahr, die gauge Angierungsgewalt mit ummissischafter Dessmächt zu übertragen. Aus Wagistrate, auch die Tribunun, sollten abbanden 13; das Provocationsracht über die Dauer der De

τίιber bei Athen. XII, 26. p. 523 ff. And Dlog. L. IX, 2: (heraflit) αξιούμενος πρώ; αυτών (ben Ephefiern) νόμους θείνοι ὖπερείδε διά το ήδη κεκρατήσθαι τή πονηρά πολιτεία την πόλιν.

^{1) 2-26} alte Wagiffrett, namentific auch bie Arthume, achgeant haben, über-eifernt Cie. Rep. 11, 56, 61. de Leg. III, 5, 11. L. L. III. 11, 23. 3. Dioays. X, 5.5. p. 678, 45. c. 5.6. p. 680, 19. Pompon. de orig. jur. §. 24. Ampel. 29, 2. Joh. L. Yod. de Mag I, 34. Zonar. VIII. 18. p. 364, d. Rije's himmt im Yufammenhang feime Hypetfret, nach nedfert bas erfte Decembirat om paciette völlig perfejteben mer, an, bas Tribunt false nößerneb des erften Decembirat ber nieder ermeinteit im George ter namen Brieffitima, bie mit ber magnetin Decembirat im Becken gettent [et. b. b. in fögle ber Einfehung einer gemißehm Regierungsbeführe aufgeföhrt, Rönn. @eld. III, 552. @Senle @ittiling achgeb. b. v. v. v. 6. s. 11. Sop.



An ben 3ben bes Mais 303 2) trat bas Collegium ber De-

Cic. Rep. II, 36, 61: inita ratio est, nt et consules et tribuni plebis magistratu se abdicarent, atque ut decem viri maxuma potestate sine provocatione crearentur, qui et summum imperium haberent, et leges scriberent.

²⁾ Das Jahr 308 fieht nach ber gemeinen Trabition und Beitrechnung feft, benn bie trabitionellen Confulpaare reichen genau bin, bie Jabre 245-802 eins ichlieflich auszufullen. Sower gurechtzulegen ift Livius' Bablung, ber bie Decemvirn anno trecentesimo altero, quam condita Roma est (802) ins amt treten laft III. 33. Denn ba er bie Confuln ber Jahre 264 und 265 überfpringt ff. o. II, 871 f. Anm. 8), fo muß ihm bas erfte Decembirat ins Rabr 801 fallen. Und fo verfiebt auch Sigonius (Chronol. Liv. in Liv. ed. Drakenb. Tom. XV, 1, p. 170) bie Borte trecentesimo altero: gegen ben Sprachgebrauch. Aber auch mit bem Jahr 802 ftebt es im Biberfpruch, wenn Livius bie erften Confulartribunen anno trecentesimo decimo, quam urbs Roma condita erat (IV. 7). ins 21mt treten lagt. Rach ber gewöhnlichen Reitrechnung allerbings fallen bie erften Confulartribunen ins Jahr 310: alsbann aber bas erfte Decemvirat ins Jahr 808. Dag ber Tag bes Umtsantritts bie 3ben bes Dai waren, fleht man aus Liv. III, 36. Dionys. X, 59. p. 682, 22 - wo berichtet wirb, bas zweite Decembirat fei an biefem Lage ins Mmt getreten, fo wie aus Liv. III, 38 mo biefelbe Bemertung binfichtlich bes (ufurpirten) britten Decemvirats gemacht wirb. Da num bie erften Decembirn auf ein Jahr gewählt maren (Cic. Rep. II, 36, 61. 37, 62. Dionys. X, 55. p. 679, 42. c. 57. p. 680, 31. Zonar. VII. 18. p. 846, d. Pompon. de orig. jnr. §. 24), fo muffen fie gleichfalls an ben Iben bes Mai ins Amt getreten fein. Rur ift es unrichtig, wenn Livius gang allgemein fagt: Idus tam Maine sollennes incundis magistratibus erant III, 36. Seit bem Jahr 292 traten bie Confuln ihr Amt ante diem tertinm Idus Sextiles an, f. o. II , 101 Anm. 5. Dan mußte also nur annehmen, es babe moifchen

eemvirn, in Centuriatsomitien gewöhlt, sein Amt am. Die Ramen schner Migslieber werben ziemlich übereinstimmente überliefert !): bie erste Stelle wuter ihnen nahmen die beiben Consulin des Jachres ein !), die vor Misauf übere Amshseit hatten abbanten müssen, wie für biesen Berzich burch die neue Würde entschäbigt worden waren — Applins Claudius !) und E. Genucius !); an biese richten sich

ben Jahren 292 und 303 eine Bericbiebung bes Antrittstermins flattgefunben; allein bie überlieferte Beschichte enthalt bievon nicht bie minbefte Anbeutung. hieraus beantwortet fich auch bie Frage, ob Applus Claubius und Benucius nur befignirte Confuln waren, als fie ins Decemvirat eintraten (fo Dionys. X, 55. p. 679, 20; oune trapedypores rir agrip. c. 56. p. 680, 10; aus thei rodnior deyer froe. Liv. III. 83: quia designati consules in eum annum fuerant), ober ob fie als mirtliche Confuln vor Ablauf ihres Amtsjabra abbautten (fo Cic. Rep. II. 36, 61: ut et consules et tribuni plebis magistratu se abdicarent. unb Fast. Cap.: abdicarunt, ut decemviri consulari imperio fierent. decemviri facti codem anno App. Claudius - qui cos. fuerat, T. Genucius, qui cos. fuerat, worque far bervorgebt, baf ber Berfaffer ber Saften fich porgeftellt bat, fie batten als wirfliche Confuln abgebantt). Done Aweifel mar bas Lettere ber Sall. Dies jenigen Gefchichtichreiber, bie bas Gegentheil berichten, haben überfeben, bag bas bamalige Magiftratsiahr feinesmege mit bem fpatern burgerlichen Sahr aufammenfiel, bag vielmehr bie Confulu bes 3abrs 302, B. Geftius und E. Menenius, ihr Umt im Muguft 301 angetreten und im Muguft 302 niebergelegt haben. Da nun bas erfte Decembirat im Mai 803 ius Amt trat, fo batte eine neunmonatliche solitudo bes Confulate flattgefunden, wenn nicht eben mabrend jenes Beitraums Arp. Claubius und T. Genucius im Amt gewesen maren.

2) Sie ficken im aften Bergeichmisten voran, umd Die Gassins unterstehetet ist geradzu von den acht anderen, indem er ihnen als den Humper der Regierung einen febern Rung keinnigt, Zonar. VII, 18. p. 386, d. i ördese örreid vir neitrer dietekoren, mul Annen Absolden Trev ver Provincer dietekskar murd ist krauser kannen gereichen.

3) Der Decembir Appius Claubius erscheint in der gemeinen Aradition als Sobu jenes Appius, der im Jahr 283 Conjul is [i.o. II, 568 Aum. 4), und des Jahr daryli im Gefängniß gliebt (i.o. II, 563): denu die Kehtern Bruder (Diopys X, 30. p. 666, 35) E. Claudius, Conjul im Jahr 294, sol des Des

Die brei Abgeordneten, die nach Griechenland gefandt worben maren, und beren Befanntichaft mit ben Ginrichtungen ber griechischen Staaten bem neuen Gefetgebungswerke forberlich fchien - Gp. Boftumius Albus, Gervius Gulpicius, A. Manlius 1); bie übrigen fünf waren altere Senatoren, gröftentbeils Confulare: B. Seftius 2), Sp. Beturius 3), C. Julius 4), B. Curiatius 5), T. Romilius 6). Die Amtsgewalt ber Decembirn mar biejenige ber vereinigten Da= . giftrate ber Republit, ja noch umfaffenber und ausgebehnter, ba bie Provocation und bas tribunicifche Auxilium wegfielen, und es gegen

4) Der name bes T. Genucius tommt bis ju biefer Beit in ben Staften nicht vor.

1) Boftumius war im Jahr 288 Conful gewefen, Liv. III, 2. Dionys. IX, 60. p. 616, 32. Gervins -(fo lautet fein Borname bei Dionys. X, 52. p. 676, 40. c. 56. p. 680, 13: wahrend er bei Liv. III, 31. 38. 50. Ascon. in Cic. Corn. p. 77 Bublius beift) Sulpicius im Jahr 298, Liv. III, 10. Dionys. X, 1, p. 627, 11. Ob 21. Manlius mit bem Conful bes Jahrs 280, beffen Borname fowantenb angegeben wirb, ibentifch ift, lagt fich nicht mehr ausmachen.

2) B. Seftius mar Conful gemefen im Jahr 302, Liv. III, 32. Dionys. X, 54. p. 678, 6. Diod. Sic. XII, 22. Fest. p. 237 Peculatus. Er murbe wie Livius III, 38 berichtet - jum Decemvir gewählt, quod eam rem (bie Be-

setgebungsangelegenbeit) collega invito ad patres retulerat.

3) Spurius heißt biefer Decembir mit feinem Bornamen bei Diobor und in ben capit. Faften, Lucius bei Liv., Titus bei Dionpf. Da ibn Dionpfius als Consularen bezeichnet, fo meint er ben T. Beturing, ber im Jahr 292 Conful gemefen mar, Liv. III, 8. Dionys. IX, 69. p. 624, 44. Ein Spurius Beturius tommt vor bem Jahr 308 in ben Saften nicht vor; ber Conful bes Jahrs 299 beißt C. Beturius.

4) Diefer C. Julius muß, wenn er Confular war, wie Dionpfius angibt, ber Conful bes 3ahrs 272 (Liv. II, 43. Dionys. VIII, 90. p. 557, 37) fein.

5) B. Curiatius mar Conful im Jahr 301, Liv. III, 32. Fast. Cap. Cassiod. Chron. Dionpfius, ber ftatt feiner ben B. Boratius unter ben Decemvirn aufführt, nennt bicfen B. Sorating fatt bes B. Curiating auch als Conful bes Jahrs 301 X, 53. p. 676, 48. Es ift biefes Schwanten ber Trabition gwifden ben Ramen Boratius und Curiatius um fo mertwurbiger, ba biefelbe Erfcheinung bei ben afeichnamigen Drillingsbribern wieberfehrt, f. o. Bb. I, 570. Anm. 2.

6) Romilius war im Jahr 299 Conful gewesen Liv. III, 31. Dionys. X, 33.

p. 659, 27. Fast. Cap.

cempire Obeim gewesen fein, Liv. III, 40: C. Claudius, qui patruus Appii decemviri erat, orans per sui fratris (bes Confuls im Jahr 283) parentisque ejus (bes eingewanderten Appius Claubius, ber im Jahr 259 Conful mar) Manes. c. 58: fratris filii superbiae infestus. Dionys. IX, 7. p. 690, 39. c. 22. p. 703, 43. c. 49. p. 728, 29. Bergl. jeboch o. II, 569 f. Anm. 1-3.

bas Berfahren eines Decemvirs teine anbere Gulfe ober Inftang aab, ale bie Interceffion feiner Collegen 1). Das Imperium ber Decemvirn mar alfo bas unbeidrantte ber Confuln im Relb,, unb nur in biefem Ginne ift es richtig, wenn bie Decemvirn in ben capitolinifden Kaften decemviri consulari imperio genannt werben, Bie amifchen beiden Confulu, fo wechfelte bas oberfte Imperium auch unter ben Decembirn um, und amar taglich "): fo bag es an einen Jeben alle gebn Tage tam. Derjenige, ber jebesmal bie bochfte Bewalt befleibete, und in biefer Gigenicaft Recht fprach, batte auch bie Infignien ber Burbe, amolf Lictoren mit Ruthenbunbeln; jeber feiner neun Collegen nur je einen Baibel *). Das moralifde Saupt bes Collegiums, bie Geele ber gangen Decempiralregierung war Appius Claubius, eine hervorragenbe Stellung, bie er feinem überlegenen Beifte, aber nicht minber ber Boltsgunft, um bie er eifrig marb, verbautte. Um Uebrigen war bie Amisfuhrung ber Decemvirn eine burchaus lobliche. Dit mufterhafter Gintracht unter fich felbft verbanben fie bie bochfte Milbe und Gerechtigfeit gegen Anbere. Dem Ungefebenften wie bem Riebrigften marb fein Recht unvergögert unb ungebeugt zu Theil. Gelbft ben Gout ber Tribunen vermifte bie Blebs nicht mehr, ba jeber ber Decemviru fich bie Appellation au Ginen feiner Collegen gefallen ließ, und ber Ginfprache beffelben Folge gab 4). Mis Beweis fur bie Dagigung ber Decemviru wirb bas Berfahren bes Decemvirs C. Julius angeführt, ber, als man im Saufe bes Batriciers &. Ceftine eine verscharrte Leiche fanb, fich tropbem, bag bas Berbrechen offentunbig mar, feiner richterlichen Befugniffe beggb, ben Geftins por bas Bolfsgericht lub, und bor

Liv. III, 34: jam plebs ne tribunicium quidem auxilium, cedentibus invicem appellationi decemviris, quaerebat.

²⁾ Go bericken wentiglens Leinis III, 30: decimo die jus populo singuili reddebant. en die penes prasfectum juris fances duodecim erant um Zonarea VII, 18: p. 265, d.; feltor often de judeor Fanço, fraulde via mediczyno via frances. Vada Dionylina bagogen übernafen Jeder bie höhele Gmall auf mehrert Tage, de oppsalareate vore dionerie debani. A. 37. p. 360, 32. Diefe lettere Angale jielf Ried is to ber anderen bor, tibern er im erlem Decembral en Decembra en De

³⁾ Liv. III, 33. 36.

⁴⁾ Liv. III. 84, 86.

biesem als Kläger auftrat in einer Sache, in ber er gesetzmäßiger Richter war 1).

Das hauptgeschäft ber Decemvirn mar bie Abfaffung ber 6. neuen Gesete. In biefer Beziehung mar ihre Aufgabe nicht bie. ein neues Recht zu schaffen; mas ihnen oblag, mar, die icon gultigen Gefete fauternb und beffernb aufammenzuftellen, abnlich wie die Gewohnheitsrechte ber germanischen Bolter gesammelt und aufgeschrieben morben finb. Gie batten auszumablen, mas allae= gemein gultig in Rraft treten follte; fie hatten biefe Auswahl gu ergangen, Wiberfpruche auszugleichen, bas Beraltete ober Ungwedmakige geitgemak an perbeffern, an bie Stelle ber Billführ fefte Normen zu feten, furz, ftatt ber bisberigen Stanbes- und Barticular-Rechte ein allaemein romisches Recht zu verfaffen. In biefer Arbeit waren die Decembirn, ehe ihr Amtsiahr um mar, fo meit vorgeruckt, baf fie einen aus zehn Tafeln bestebenben Gefetegentwurf ausstellen und bem öffentlichen Urtheil unterbreiten konnten. Rachbem bas gange Bolt bavon Ginficht genommen batte, und einem Jeben Belegenheit gegeben worben war, feine Ausstellungen laut werben gu laffen; nachdem bie Gefetgeber felbit jeben begrundeten Tabel berudfichtigt und die lette beffernde Sand an ihr Wert gelegt hatten, wurde bas Landrecht ber Behn Tafeln nach vorangegangener Billi= gung bes Senats von ben Centurien angenommen, von ben Curien beftätigt 2). Darauf wurde es, fei ce jest gleich, fei es erft nach bem Sturge ber Decembirn 8), in Erz gegraben 4), und biefe eber-

¹⁾ Liv III, 33. Cic. Rep. II, 36, 61. Cicero verlegt ben Borfall ins zweite Decembirat, und versteht unter ber lex illa praeclara, quae de capite civis romani, nisi comitiis centuriatis, statui vetabat bas betreffende Zwölfetafelgefet (Taf. IX, 2 Dirtsen). Es ist dieß aber ein Jerthum: C. Julius war Mitglieb bes ersten Decembirats.

²⁾ Liv. III, 34: centuriatis comitiis decem tabularum leges perlatae sunt. Dionys. X, 57. p. 681, 10 ff. Zonar. VII, 18. p. 346, d.

³⁾ Das Erstere sagt Dionysius X, 57. p. 681, 18; bas Lettere Livius III, 57: priusquam urbe egrederentur consules (Horatius und Baserius), leges decemvirales, quibus tabulis duodecim est nomen, in aes incisas in publico proposuerunt. sunt, qui jussu tribunorum aediles functos eo ministerio scribant, und Diodor XII, 26: (die Consulus Baserius und Horatius sügen die zwei letten Lases hinzu), nai releavelong vig Inconsulerne romodeciae raviny eic didera zalnou nitrans zugazares oi unarou negantemar rois nes toù Bouleury-esou rore neuerou èusologe.

⁴⁾ Liv. III, 57. Dionys. X, 57. p. 681, 18: sylans galnous. Diod. Sic.

nen Tafeln auf bem Comitium zu Jebermanns Renntniß ausgestellt 1).

Leiber ift biefes epochemachende Gefekgebungswerk nur in vereinzelten Bruchftuden auf uns gekommen; und auch biefe Bruchftude besiten wir nicht in ihrer urspringlichen Gestalt. Das alteste Drigingl ift ohne Zweifel icon bei ber Ginnahme Roms burch bie Ballier ju Grund gegangen ?); nach bem Abzug ber Feinde wurden bie Tafeln wiederheraestellt: mas ohne Schwieriakeit geschehen konnte, ba ber Inhalt bes Gesetzes Jebermann in Rom genan bekannt mar. Roch in Cicero's Jugendiabren fernten es die Anaben auswendia 3). Für eine biplomatifch genaue Ueberlieferung murbe allerbing feine Sorge getragen; es bilbete fich allmählig, wie von ber Intherischen Bibelübersetzung, ein mobernifirter Tert. Bon ben fratern Schickfalen ber Urkunde erfahren wir nichts; wir wiffen auch nicht, wie lange fich Abschriften berfelben erhalten baben; gewiß ift nur, baf bie letten Spuren ihres Borbanbenfeins fich frubzeitig verlieren 4). Ebenfo wenig, als bas 3wölftafelgesetz felbft, haben fich bie Commentare gerettet, Die Gertus Aelius Catus 5), L. Aciling 6), Balerins

XII, 26: eis dodena xalxove nivana xagotarres. Nur Pomponius (de orig. jur. §. 4) läßt bie Gesetze der zwölf Tajeln nach dem Geschmade seiner Zeit auf elsenbeinernen Taseln (in tadulas eboreas) gegraben werden.

¹⁾ Dionys. II, 27. p. 97, 44: αἱ δωθεκα θέλτοι, ας ἀνέθεσαν οἱ δέκα ἄνδρες ἐν ἀγορὰ. Χ, 57. p. 681, 19: ἐν ἀγορὰ, τον ἐπαρανές ατον ἐκλεξάμενοι τόπον. Diod. Sic. XII, 26: προσήλωσαν τοῖς πρό τοῦ βουλευτηρίου τότε κειμένοις ἐμβόλοις. Ροπροπ. α. α. D.: pro rostris (waß eigentlich für jene Zeit ein anachronistischer Außbruck is).

²⁾ Livius berichtet VI, 1: (nach dem Abzug der Gallier) inprimis foedera ac leges — erant autem ese duodecim tadulae et quaedam regiae leges — conquiri, quae comparerent, jusserunt. Daß aber die Originaliaselm wieder ausgefunden worden sind, sagt Livius nicht: sie sind, da sie aus Erz waren, ohne allen Zweisel von den Galliern mit fortgenommen worden: denn Erz war damals in jeder Korm so gut wie Geld.

³⁾ Cic. de Leg. II, 23, 59: nostis quae sequuntur. discebamus enim pueri XII, ut carmen necessarium: quas jam nemo discit.

⁴⁾ Die Acuserung des Chreian Epp. II, 4: incisae sint leges licet duodecim tabulis, et publice aere praectivo jura praescripta sint: inter leges ipsas delinquitur, inter jura peccatur ist refetorische Phrase, und kann nicht als Beweis dassir bienen, daß die zwölf Tasseln noch im dritten Jahrhundert auf bem Forum von Kartbago ober Rom außgestellt waren.

b) Cic. de Leg. II, 23, 59. Top. 2, 10. Pompon. de orig. jur. §. 38.

⁶⁾ Cic. de Leg. II, 23, 59.

Meffala 1), Antistius Labeo 2), Servius Sulpicius Rusus 3), enblich Gaius 4) bazu geschrieben haben, und von benen minbestens berjenige bes Gaius ben Compilatoren ber Panbecten noch vorgelegenhat. Unter biesen Umständen sehen wir uns auf die bald wörtlichen, bald nur referirenden Citate beschränkt, die sich bei ben juristischen und nichtzuristischen Classischen zerstreut vorsinden. Die Zahl berselben beträgt etwas über hundert 5).

Wie biese Bruchstüde zusammenzuordnen und in die zwölf Tafeln zu vertheilen sind, darüber fehlt jede bestimmtere Nachricht. Nur
von sehr wenigen Gesetzen wird ausdrücklich überliesert, in welcher
ber zwölf Taseln sie gestanden haben. Wir ersahren in dieser Beziehung nur so viel, daß die Borschriften über die In Jus Bocatio
in der ersten Tasel verzeichnet waren); die Grunde einer statthasten

¹⁾ Fest. p. 321 Sanates. Bgl. benfelben p. 253 Pecunia. p. 355 Tuguria.

²⁾ Gell. N. A. I, 12, 18. VII, 15, 1. XX, I, 13,

Fest. p. 210 Pedem. p. 322 Sarcito. BgI. p. 174 Noxia. p. 321
 Sanates. p. 376 Vindiciae. Dig. 50, 16, 237.

⁴⁾ Aus Gaius' Commentar haben sich in ben Panbecten zwanzig Fragmente erhalten, die sich 3. B. in Gothofrebus Font. quatt. jur. civ. (Opp. jurid. min. ed. Lugd. 1733) p. 147 ff. und in hom mel's Paling. libr. jur. vet. Tom. I. 1767. p. 117 ff. zusammengestellt finden.

⁵⁾ Bu ben von Dirtsen gesammelten Fragmenten sind inzwischen noch folgende hinzugefommen: das Bruchstid in den (im Jahr 1824 von Ang. Mat veröffentlichten) Fragm. Vat. §. 50: et mancipationem et in jure cessionem lex XII tadularum constrmat; das in den Fragmenten der Nede pro Tullio, die Beyron in einem turiner Palimpsest entdett und im Jahr 1824 heraußgegeben hat §. 47 und 50 enthaltene Bruchstück, das von der Töbtung des auf der Khat betretenen und sich mit bewassente, dom wehrenden Diebes handelt; serner das in derselben Rede §. 51 ausbewahrte, vom unvorsählichen Todtschlich pandelnde Gesetschramment: si telum manu sugit magis, quam jecit — ein Geseh, das zwar schon vorher bekannt war (Dirtsen a. a. D. S. 616), aber nicht als Gesets der zwölf Taseln: vgl. Cie. Top. 17, 64. de Orat. III, 39, 158. August. de lid. arditr. I, 4, 9 und dazu Huschke Analect. litt. 1826. p. 178. 376. Dsen drüg gen, das altröm Paricidium 1841. S. 22 ss. Keller Semestra ad M.-Tull. Cie. 1, 3. p. 689. Endisch das Bruchstück feet feet p. 371 Viae.

⁶⁾ Bgl. Cic. de Leg. II, 4, 9 — aus welcher Stelle flar hervorgeht, baß das Zwölftafelgefts mit ben Worten si in jus vocat auffeng. Bgl. außerbem Gell. XX, 1, 25. Aefnlich werben Homers Ilas, Birgils Aeneis von Spätern mit ben Anfangsworten bes erften Gesangs citirt, f. Gothofred. Not. brev. (Opp. jurid. min. Lugd. 1783) p. 163.

Berlangerung anberaumter Proceffriften in ber zweiten 1); bie Geft= fetungen über bie Musbehnnug ber vaterlichen Gewalt in ber vierten 2); Die Befete uber Die Ginrichtung und bas Ceremoniell ber Leichenbegangniffe in ber gehnten 8); bas Berbot bes Connubiums amifchen Batriciern und Blebejern in einer ber beiben letten Tafeln 4). Durfte man nun annehmen, baf bie Decempirn in ber Gintbeilung ihrer Tafeln, wenn auch, wie naturlich, tein ftrenace miffenichaftliches Suftem, fo boch eine gemiffe angerliche Ordnung befolat, in jeber Tafel nur eine und biefelbe Materie abgehandelt baben, fo mare aus ben angeführten Citaten gut folgern, bag in ber erften unb zweiten Tafel ber Civilproceg, in ber vierten bie vaterliche Gewalt, alfo bas Familienrecht, in ber gehnten bas Gacrafrecht, fo weit es in bie Bolizeigefengebung eingriff, abgebaubelt und gefehlich regulirt mar, Gin meiteres Sulfemittel jur Beftimmung ber Reihenfolge ber Fragmente bietet Gaius' Commentar zum 2molftafelgefet. Gaius bat die molf Tafeln in feche Buchern commentirt, folglich, nach allem Bermutben, je mei Tafeln in Ginem Buch. Dan barf bierand ben Golug gieben, bag biejenigen Rechtsmaterien, bie in Baius' erftem Buche abgehandelt maren, ben Inhalt ber erften und zweiten Tafel gebilbet baben, und fo fort. Dirtien bat bieran noch bie weitere Annahme gefnupft, jenes Berfahren bes Gains habe barin feinen Grund, bak allemal zwifden zwei Tafeln ein foftematifcher Busammenhang ftattgefunden, je ein Tafelnpaar ein relatives Ganges gebilbet babe b). Dan bat ferner auf bie Uebereinstimmung aufmerkjam gemacht, die zwischen ber Ordnung ber gwolf Tafeln und ber Orbnung bes bratorifchen Gbicte, weiterbin auch ber Orbnung ber Baubecten frattgefunden zu haben fcheint. Auf alle biefe Dertmale und Unhaltspuntte geftust haben nuter ben Rechtsgelehrten fruberer Reit Jacob Gothofrebus 6), unter ben neuern Dirt.



¹⁾ Fest, p. 278 Rens; in secunda tabula secunda lege.

²⁾ Dionys. II, 27. p. 97, 44.

⁸⁾ Cic. de Leg. II, 25, 64.

⁴⁾ Cic. Rep. II, 87, 68. Dionys. X, 60. p. 684, 2.

⁵⁾ Dirtien Bwölftafelfragm. G. 15. 108 ff.

⁶⁾ Jac. Gothofred us (@edrele, ght. 1659), fraginents XII tabularam, annue primum tabulis restituta, probationibus, notis et indice munita, ghebels. 1016, verbeljett unb vermehrt in beljelfen Berisjfiers Fontes quattuor juris civilis, Genev. 1658. Equere jina civilis. Ili, III. p. 1—264 depóratus. Baj.

fen 1) das Zwölftafelgefet wiederherzuftellen, und jedem Bruchftuck einen bestimmten Ort in einer bestimmten Tafel anzuweisen gefucht. Das Suftem ber zwölf Tafeln war nach Dirtfen folgenbes: bie erfte und zweite Tafel enthielten ben Civilproceg, und zwar in ber Art, daß die erste Tafel diejenigen Berhandlungen normirte, welche por bem Magistrat, b. h. in jure vollzogen wurden, mabrent bie ben Juber ober bas eigentliche Judicium angehenden Festsetzungen in die zweite Tafel geftellt waren. Die britte Tafel regelte bas Creditverfahren, und ftellte insbesondere binfichtlich ber Behandlung ber zahlungsunfähigen Schuldner gesetliche Normen auf. Die vierte Tafel handelte von der väterlichen Gewalt, ber Emancipation burch breimaligen Berkauf, bem langften Termin ber ebelichen Geburt, wahrscheinlich auch von ber Manus, furz von wesentlichen Fragen bes Familienrechts 2). Die fünfte Tafel enthielt Festschungen über bas Erbrecht und bie Bormunbichaft. Die fechste handelte von ber Eigenthumserwerbung burch Mancipatio, In Jure Ceffio und Ufucapio. Die siebente betraf bas Obligationenrecht, und feste beson= bers biejenigen Beschränkungen bes Gigenthumsrechts fest, bie burch bas allgemeine Wohl geforbert find, um die Nachtheile zu milbern, bie aus einer rucksichtslofen Unwendung bes ftrengen Gigenthums-. rechts bervorgeben wurden 8): wohin 3. B. die Borschriften über

J. H. v. d. Heim, resp. ad quaest. de J. Gothofredi meritis in restit. XII tabb., Annal. Lugd. Bat. 1824. Die übrigen Bearbeitungen ber Zwölftafelegeset von ber ältesten Zeit an bis auf Dirksen sind in des Letztern Uedersicht der bisperigen Bersuche S. 23 si. aufgezählt und harakteristrt. Sine Aufzählung der Büchers-Titel gibt auch Zeil im Anhang seiner Ausgade.

¹⁾ Dirtfen, Uebersicht ber bisherigen Bersuche zur Kritit und herstellung bes Tertes ber Zwössafftaselfragmente, Leipz. 1824. Seither sind folgende Zusammentestüngen erschienen: Zell legum XII tab. fragmenta, Frib. 1825. Haubold Instit. jur. rom. ed. Otto 1826. Tom. II. p. 1—10. C. A. den Tex, fontes tres juris civilis romani antiqui, Amstelod. 1840. Egger lat. serm. vetust. reliq., Par. 1843. p. 89—99.

²⁾ And das Geset über die Ususehe (Taf. VI, 4) und das (freilich bestrittene) Geset über die Ehescheidung (Cic. Philipp. II, 28, 69. Wachter, über Chescheidungen bei d. Römern 1822. S. 68. Ann. Dirtsen, Zwölfztelffragm. S. 295 ff.) wurde im Sinne ber Dirtsen'schen Anordnung vielleicht richtiger in die vierte Tafel gestellt.

³⁾ Unter diefem Gesichtspunkt hat Dirkfen in seiner Abhanblung "über bie gesehlichen Beschränkungen bes Eigenthums nach rom. Recht" (Zeitschr. für gesch. R. B. Bb. II, 405-431) bie meisten Gelete biefer Tafel erbrtert.

bie Breite ber Feldwege, über bie Unterhaltung berfelben burch bie Befiter ber angrengenben Grunbftude, über bie bei ber Aufführung von Gartenmauern, bei ber Grabung von Brunnen, bei ber Bflanjung von Del- und Feigenbaumen zu beobachtenbe Entfernung von ber Adergrenge, über bas Rappen überhangenber Fruchtbaume, bas Sammeln übergefallener Baumfruchte u. f. w. geboren: Borichriften. welche bie Decemviru gunachit nur in ihrer obligatorifchen Begiebung aufgefaßt und barum in Gine Tafel gufammengeftellt haben. Die achte Tafel, von ber die meiften Bruchftude übrig geblieben find, bebanbelte bas Criminalrecht und bie Strafen. Die neunte bas öffentliche Recht, indem fie namentlich verbot, Gefete gum Rachtheil einer eingelnen Perfon zu erlaffen (privilegia irrogare), b. h. ein außerorbentliches Berfahren gegen Jemanben einzuleiten; inbem fie ferner bas Recht ber Provocation aufs Reue gemabrleiftete, und ausbrudtlich feftfeste, baß in Capitalproceffen nur ber großen Rationalverfammlung, ben Centuriatcomitien, bie befinitive Entscheibung gufteben folle. Die gehnte Tafel betraf bas Sacralrecht, und regelte besoubers bie Bebrauche ber Leichenbestattung. Die eilfte und zwölfte Tafel, Die von bem zweiten Decempirate bingugefügt murben, enthielten Rachtrage: jene au ben funf erften, biefe au ben funf letten Befegestafeln.

In Wiberspruch gegen bies Wieserherstellungsberstuge ist von andern Forschern bie Möglichtet eines derartigen Unternehmens überhaupt im Arrebe gezogen, und die jenen Berstügen zu Grunde liegende Boransssehung, es habe jede einzelne Lasse keinen besondern Wössenke berecht gegen beendelt, bestrikten worden. Ge entspreche, benert! Ruchde, weit mehr der Annalogie anderer, auf mehreren Lassen verzeichneter Geseh, daß sich die zwöss Zassen, wie Blick von der Ansalogie anderer, auf mehreren Lassen verzeichneter Gesehe, daß sich die zwöss Tassen, wie Blickter eines Buchs zu einnaber verhalten, also sordlaufend den Zert des annaten Gesehes einsbetten baben.

Gine sichere Entscheidung dieser Streitfrage, beren weitere Berfolgung uicht bieses Oris ift, wird bei dem Mangel bestimmterer Rachrichten wohl taum je möglich fein.

7. Wir wenden uns von hier ans zu ver wichtigern Frage, welches der Geift und Charatter der Verenwiralgefehgebung gewoffen ist, und volche Beceutung sie für die Vecksie und Versassingen unter Versassinge

Gefete einer Ration ber lehrreichste Theil ihrer innern Geschichte find, und ben ficherften Dafiftab fur bie Culturftufe, auf ber fieftebt, abgeben. Biegu tommt, baf bie Befete ber gwolf Tafeln gu bem wenigen Urfundlichen geboren, mas und aus jenem Reitraum überliefert worden ift.

Stellt man bie Decemviralgesetzgebung unter ben angegebenen Gesichtspunkt, fo lautet bas Urtheil über fie babin, bak fie nicht blos eine Sammlung und Aufzeichnung ber geltenben Rechtsgewohn= beiten, fonbern ebenfofebr eine Fortbilbung bes bestehenben Rechts. und zwar eine Fortbilbung beffelben in mobernem Beifte gewesen ift. Folgendes moge zum Belege biefer Behauptung, jur naberen Charatteriftit bes Beiftes ber Zwölftafelgefetgebung bienen.

8. Unter ben auf bas Familienrecht bezüglichen Gefeten ber awölf Tafeln find hauptfächlich zwei bemerkenswerth: bas Gefet

über bie Che burch Usus und basjenige über bie Emancipation. Das erftere fette fest, baf eine Fran, bie ein ganges Sabr lang ohne Unterbrechung mit ihrem Manne in ber Che gelebt habe, traft bes Rechts ber Berjährung (usu) in bie ebeherrliche Gewalt (Manus) beffelben fomme; wolle fie ber Manus entgeben, fo habe fie ben Ufus zu unterbrechen, und alljährlich ein Trinoctium außer bem Saufe ihres Chemanns zuzubringen 1). Durch biefe Festjetung ber awolf Tafeln wurde eine Ghe ohne Manus moglich. Gine auf biefe Beife eingegangene Che mar bor bem Ablauf bes erften Jahrs eine Che ohne Manus, und fie blieb es, wenn eine Ufurpatio Trinoctii ftattgefunden hatte. Run ftebt es als unzweifelhafte Thatfache feft, bag es in ber alteften Zeit feine Che ohne Manus gegeben hat, bag Che und Manus ungertrennlich verbunden gewesen find. Dionyfius rechnet bie Manus und bie vaterliche Gewalt zu ben von Romulus begründeten, b. h. fundamentalen Inftituten Roms 1). Die Ghe ohne Manus tann baber erft im Laufe ber Zeit aufgefommen fein. Wann bieß ber Kall gemesen ift, wird nicht überliefert, aber bie erfte Ermahnung berfelben ift unfer 3molftafelgefet :

¹⁾ Dirffen, Taf. IV, 4. Gai. I, 111: usu in manum conveniebat, quae anno continuo nupta perseverabat, nam velut annua possessione usucapiebatur. itaque lege duodecim tabularum cautum erat, si qua nollet eo modo in manum mariti convenire, ut quotannis trinoctio abesset, atque ita usum cujusque anni interrumperet. Dazu Gell. III, 2, 12 f. Macrob. I, 3, 9. p. 215. 2) Dionys. II, 25. 27. p. 95. 97.

und alle Babriceinlichkeit fpricht bafür, bag eben bie Decembiralgefetgebung es ift, welche bie Ufusebe geichaffen, und bamit bie Che von ber Manus getrennt, eine Che ohne Manus moglich gemacht hat. Die Ufusebe ift nicht, wie bie Coemtionsche, ein naturwudfiges Product ber Boltsfitte. Die Coemtio mar einft ein wirt. lider Rauf gewesen, und ift erft mit ber Beit au einem fombolifden Rauf berabaefest morben: bie Ufusebe bagegen berubt gang umgefebrt auf ber fünftlichen Uebertragung einer Form ber Gigenthums erwerbung, bie bisber unr im Sachenrecht gebrauchlich gewesen mar, auf bas Personeurecht: und biefe Uebertragung ber Usucapion auf bie Che geschah nicht zu bem Zwed, eine neue Form ber Che gu begrunben, fonbern in ber Abficht, eine Che ohne Manus möglich an machen, Manus und Che an trennen. Bei vorgeschrittener Gultur mag man bamals in Rom bas Beburfnig einer freieren Stellung bes Beibs jum Chemann gefühlt haben, und biefem Beburfnig famen bie Decemvirn burch Ginfuhrung ber Ufusehe entgegen. Gie foufen biefelbe nach Analogie ber CoemtionBebe (b. b. ber Manniserwerbing burch Mancipatio), ba im Cachenrechte auch ichen bisber neben ber Mancipatio bie Ufneapion als Korm ber Gigenthumserwerbung gebrauchlich gewesen mar. Die Tragweite biefer Reuerung ber Decemvirn ift nicht gering anguichlagen. Die Ginführung ber freien Che mar eine wescutliche Loderung ber bis babin unbefcbrantten hausberrlichen Bewalt; fie war ber erfte Schritt gur Auflofung ber alten , patriarchalifcher Familienverfaffung.

9. Intere verifcten Gefigispuntt ist das Gefeß über die Emanchaiton ber handsson zu fiellen. Diefeß Gefeh verorbniet, daß
wenn ein handsvarte seinen handsson berimal verstauft habe, der
Gohn von der wäterlichen Gewalt frei sein solle ?): ein Geste besten des Gemachasten mittels eines bereimaligen Geschatten
falge bessen werne ?). Dun ist hächst wachtscheinlich, daß in
allester Zeit die handsväterliche Gewalt sieber die Sohne lebensläuge
isch, dis zum Zobe des einen dere anderen Zeits, seingkauert hat.
Den Eh, Gassiuh sägt bie Sage, nachem er der Gespilate befelbet und Zeitumphe geferter hatte, und obwolet er versseinstlich

Dirffen, Zaf. IV, 3. Si pater fillum ter venum duit, fillus a patre liber esto — Ulp. fr. X, 1. Gai. I, 132. Bgl. Gai. IV, 79. Dionys. II, 27. p. 97, 24 ff.

²⁾ Gai. I, 132. 141. 162. Ulp. fr. X, 1. XXIII, S. Paull. Dig. IV, 5, S. Schwegler, Star. Schw. Schw. Schw. 3

auch Bater mehrerer Rinber mar 1), bennoch fraft, vaterlicher Giewalt von feinem Bater jum Tobe vernrtheilt und hingerichtet werben : fie geht babet, wie es fich auch im Hebrigen mit ber bifterifchen-Richtigfeit biefer Trabition verhalten moge, von ber Boransfehung and, bie vaterliche Gewalt bat fich gu jener Beit auch über bie ermachienen und verbeiratheten Cobne erftredt. Wabricheinlich ift es auch bier wieber bie Decembiralgeschagebung, welche - aufnupfenb an bas geltenbe Gewohnheitsrecht, bas bem Sausvater verbot, feinen Cobn öfter als breimal ju verfaufen - eine gefetliche Form iftr bie Emqueipation gefchaffen bat.

E3 gelat fich fomit in beiben Gefeten bie Tenbeng, Die bandberrliche Gewalt zu beidranken, die vorbem eine unbeidrantte acwefen war. In ber alteften Beit berrichte ber Sausvater als ichrantenfofer Gewalthaber in feinem Saufe: Weib, Rinber und Sclaven ftauben unbebinat unter feiner Betmagigfeit; Die Sansgemeinbe war ein monarchifc regierter Ctagt, und bilbete nach auken ein abgeschloffenes Bauge. Erft mit ber Beit erwachte in bem erftartenben Staate ber Trieb, bie patriarcalifche Gefchloffenbeit ber Ramilie gu lockern, über bie Ramilie übergugreifen, ben Familienstaat in einen wirklichen Ctaat umzugestalten: und bas nachfte Mittel zu biefem Zwed war bie Befchrantung ber bausberrlichen Gewalt, Die fich bis jest gegennber vom Staat in großer Celbftfanbigfeit behamptet batte. Diefer Bug ber Beit - bie Auftofing ber Familie in ben Ctaat - ift in ben beiben eben befprochenen Gefeten ber gwolf Tafeln-nicht gu verfennen.

10. Den gleichen Geift bes Fortichritte und ber Hufflarung athmet bie Decemviralgesetzgebing in bemjenigen, mas fie nber bie Beichenfeierlichfeiten vorfchreibt. Der Tobtenenit ber alteften Romer trug einen biftern Charafter. Dan glanbte, bie Beifter ber Abgefchiebenen burch Blut 2), burch fchweres Wehtlagen und anbere Beichen großer Trauer verfohnen ju muffen. Die Franen gerichlugen ihre Brufte und gerfragien fich bie Bangen 3). Alle biefe Ueber-

¹⁾ S. c. II, 474. 2) Much frater noch maren Glabigtorenipiele bei Leichenbeftattungen febr

gewöhnlich, f. o. Bb. 1, 476, Mnm. 24. Bb. II, 48. Mnm. 2. 3) Serv. Aen. V, 78: umbrae sanguine et lacte satiantur, unde feminae, quae mortuos prosequuntur, ubera tundunt, ut lac exprimant, cuncti autem se lacerant, ut sanguinem effundant. XII, 606; moris fuit apud veteres, ut

treibungen ber Tobtentrauer führte die Geschgebung der zwölf Taseln auf ihr vernünftiges Maaß zurück 1). Sie untersagte zugleich den übertriebenen Luxusauswand, der dei den Leichenseierlichkeiten gesbräucklich geworden war 2).

11. Desonbers berühmt sind die Festsetzungen der zwölf Tafeln über das Schuldrecht 3). Es ist ihnen von jeher der Verwurf unmenschlicher Hart gemährt worden. Nichts desto weuiger kann sür gewiß gelten, daß die Zwölskaselgesetzung and in diesem Punkte den Geist zeitgemäßen Fertschritts, der sie sonst besecht, nicht verlängnet, daß sie das geltende Schuldrecht, dessen Abstügendsung noch nicht an der Zeit war, wenigstens gemildert nud manche schützende Bestimmung zu Gunsten der Schuldner getrössen hat. Unter diesen Gessichtspunkt sallen zuerst die Fristen, die sie dem zahlungsunsähigen Schuldner gewährt. War nämlich die richterliche Berurtheilung des Schuldners ersolgt, so sollte dem Lehtern noch eine Frist von dreißig Tagen, vergönut sein 4), damit er, wie Gellins erkauternd bemerkt,

ante rogos humanus sanguis effunderetur vel captivorum vel gladiatorum: quorum si forte copia non fuisset, laniantes genas suum effundebant cruorem, ut rogis illa imago restitueretur.

¹⁾ Dirtsen, Tas. X, 4 = Cie. de leg. II, 23, 59: lex XII tabularum tollit etiam lamentationem: »mulieres genas ne radunto; neve lessum suneris ergo habento. Das Gleiche 25, 64. Bgl. Fest. p. 273 Radere. Plin. H. N. XI, 58. §, 157. Serv. Aen. XII, 606. Lessus = lugubris ejulatio nach Cic. de leg. II, 23, 59. Tusc. II, 23, 55. Ferner gehört hieher Tas. X, 5 = Cic. de leg. II, 24, 60: cetera item funebria, quibus luctus augetur, duodecim sustulerunt. »homini«; inquit, »mortuo ne ossa legito, quo post sunus saciaté. excipit bellicam peregrinamque mortem. S. hierüber Kirch mann de suneribus 1672. p. 234, die Ausbeger in Moser's Ausg. der Schrift de Leg. p. 346 f. 506. 684 und besonders D. Müller zu Varr. L. L. p. 299. In ber Regel wurden die Gebeine des verbtannten Leichnams sosort bestattet; aber es sam auch vor, daß man einen Theil berselsen, wohl hauptschieß die hienschese, zurücklebiest (os mortui excipere — Varr. L. L. V, 23), um mit diesen Ueberresten eine besondere Leichensteichsteit anzustellen. Das Lettere nun verbietet unser Zwölstafelgesch.

²⁾ Dirtfen, Taf: X, 2. 3. 6. 8. 9.

³⁾ Sie sind bei Gell. XX, 1 aufbewahrt, wo sich ber Rechtsgelehrte Sextus Cacilius und ber Philosoph Favorinus mit einander über die Zwölstafelgesetzgebung unterreden. Dirksen hat sie in die britte Tafel gestellt.

⁴⁾ Taf. III, 1. Gell. XV, 13, 11. XX, 1, 45: aeris confessi rebusque jure judicatis triginta dies justi sunto. Aeris confessi = aeris de quo facta confessio est, nad Gell. XV, 13, 11. Aes confessum fagte man, wie aes nexum,

einen tejten Berind, machen Tome, sich die möbigen Zahlungsmittel gu verifagient 1). War diele Frift erfossels berfirtigen, so wurde der Schüllbere allerdings, nachdem er-guwer nech einnal ver der Präter gebracht werten war, von seinem Cläubiger in die Schüllber abgeit abgeschet nie in Friftig achgei, aber er batte and, sieht noch eine Frift von sehrt sich von sonissen wird in den eine Kafil von sehr sich von sonissen wird in den Wester und sehr ich von sonissen Wittel zu desprechten Bertied von eine Friftig von eine Friftig fage. Se fragt sich sich erhorden Pristen des Tomblere waren, also, die trigistat dies just mit eingerechtet, im Gangen betinnt diese die fiele die fiele die firsten den zahlungse unfähren Schüllbere von sehre Gestelltener von sehr gestellt die first, od die Friften dem zahlungse unfähren Vertig Zahe. Schüllbere von sehr Gestelltener von sehr die first die Vertig des Zahlungsbermin die Wanns Inseite vorzumehmen, nub den Schulbere in die Hoff abgrifthen 1): wohrscheilig der Schieden des Echeborum der wohl Tasken, welche eine Kriften —

aes judicatum, f. Su fchte Stub. b. rom. Rechts S. 297. Recht bes Nerums S. 13. Anm. 16. Der Genitiv ift mit triginta ju verbinben.

Gell. XX, 1, 42: debiti judicatis triginta dies sunt dati, conquirendae pecuniae causa, quam dissolverent; eosque dies decemiri justos appellaverum. Gai. III, 78: busa judicatorum veneum post tempus, quod eis lege XII. tabularum — ad expediendam pecuniam tribuitur.

²⁾ Gell. XX, 1, 46 (Zaf. III, 5); erat jus interca paciacendi; ac nisi pact forent, habebanter in vinculal dies exagistant. inter eos dies, traisi nundinis continuis, ad praetorem in comitium producebantur, quantaque pecuniae judicati essent, praedicabatur. tertiti autem munditis espite poemas dahant, aut trais Therim peregre venum ibant. Osfilius bridf ife über tie fedjalshighe Gemboler indej ensp entitied sus; firme Zarfelung iff mobif (mit \$\rmal{0}\$1 (fp. 18.66) test Sexum \$\mal{0}\$. 88 ()] is u verleptin: 36: Gedulbert benerte im Gaugan [edga] Zage: multipre ber creften briefs; Zage found: divergled, getreffen werben, mub brieft Bernfelds \$10t, [blush et ben Bernfelds, getreffen werben, mub brieft Bernfelds \$10t, [blush et ben Bernfelds, getreffen werben, mub brieft Bernfelds \$10t, [blush et mit \$10t, \$10t,

³⁾ Bei Diemyfind perchen gwar in einer Riche, bie er bem Menemind Ngrippa, in mit Mint big, fleifther tre Reich-erushful (V. 8, p. 06, 5, 32; ** and erworfde, rie diparte disparte fluid die disparte fluid disparte

eine große Rechtswohlthat fur ben Schuldner - fo geregelt bat. Rerner entbalt bas Coulbengefet ber gwolf Tafeln mehrere Beftimmimaen, die barauf berechnet find, bas offentliche Mitleiben für ben gablimagunfabigen Schuldner rege zu machen. Der Schuldner burfte nicht unmittelbar nach bem Ablanf ber triginta dies justi und nach erfolgter Manus Injectio von feinem Glaubiger in Saft genommen, fonbern er mußte guvor noch einmal vor Gericht geführt. werben, offenbar gu bem Zweit, Die Dagwifchenfunft eines Binber herauszuforbern und möglich gn machen 1). Den gleichen Zweck hatte es, wenn ber Coulbner an ben brei legten Mnubinen (Martttagen) feiner Schulbhaft noch einmal vor ben Brator aufs Comitium geführt, und wenn babei ber Betrag feiner Schuld öffentlich ausgerufen wurde 2). Es war bieg gleichsam eine Demmeiation an bas Bolt, bem ein Burger entriffen werben follte; eine lette Maakregel, um gu verfuchen, ob fich nicht Jentand herbeilaffe, burch Begablung ber Schulb bem Staate einen Burger zu retten. Enblich bat bas Schulbengefets ber gwolf Tafeln in Begiebung auf ben Huterhalt b) und bie Bebanbinng 4) bes im Gewahrfam befinblichen Schuldners ichnivenbe Beitimmungen getroffen, Die ben 2med batten, benfelben gegen allgu große Barte feines Glaubigers an ichnisen. Rach fruchtlofem Berlanf aller Friften gerieth ber infolvente Schulbs

Σαϊ III, 3. Gell. XX, 1, 45: post deinde manus injectio esto, in jus ducito. ni judicatum facit, aut quis endo em jure vindicit, secum ducito, vincito. Στιπ Μιάδτικό vindex (αιαβ Σαϊ I, 4 = Gell. XVI, 10; 5) ετίλιπετ Fest. n. 876 Vindex.

²⁾ Taf. III, 5, Gell. XX, 1, 47. S. o. 8b. H. S. 221. Mnm. 2.

³⁾ Zof. '3, '4. Gell. XX, '1, 45: at voict, ano vivito, all sno vivit, qui un vinctum habebit, libras farris endo dies dato, is vicele puna dano, linter far ith Ster weld, Excitive in bription, ber in alten givier weit mefer, als Streb, ble Sachung bed Selfe ausmosfer, Plin. H. N. XVIII, 19, S. 68: 3 puller, non pane vixiase longo tempore Romanos manifestum. Varr. L. L. V, 105: de victu antiquisians puls. 'Val. Max. H. 5. 6. Juy. Sat. XIV. VI. XV.

^{4) 2}c. III, 3. Gell XX, 1, 46: al jankstum facti, secum docito, vincione ant nervo sut compelbus, quindecim pondo ne majoro nat si viglent funciore autarero sut compelbus, quindecim pondo ne majoro nat si viglent pondo per superiore vincito. Die große Wiftigold ber Spinlsfeitfur Sat ne mistore aut si volte majoro; golet univer Evinise pterben burdens, jedipore, in vertrede 18 selfelig folgenben at volet plus dato, let lumfclung ber Weste majore und misore, owielt fig and De Virt [en 3, willegliefgam. E. 220 m. do jud felt Red Wiftig. Wester de 18 selfeligens. C. 220 m. do jud felt Red Wiftig. Wester, with the self-glief self-gliefgam. E. 220 m. do jud felt Red Wiftig. Self-gliefgam. E. 220 m. do jud felt Red Wifti

ner allerdings, wie dieß ichon bisher geltenden Recht war, in die Sclaweri; aber dawn, daß die Maubiger das Necht gehab hatten, in zu beten, jeinen Leid, au gerführfelt, siecht in den zwölf Abfeln nichts '); der Ausbert capite poenns dabant geht auf den Bertheit ber Bertheit '); die seecho auf die Serichlagung der Bertheftung der Gautmassie unter die Glatisher B. Bobl 1st das Schulberecht

2) Zwar verfteben ibn bie Deiften, auch Gellins felbft (XX, 1, 48), von . ber Sinrichtung bes Couldners burch ben Bloubiger; allein biefe Deutung ift feinesmens nothwendig, nicht einmal mabriceinlich; jumal, ba es taum glaublich ift, bas Gefet babe gwei gang verschiebene Strafen (Tobtung und Bertauf in bie Frembe) für ein und baffetbe Bergeben aufgeftellt, und bie Babl gwifchen beiden bem Glaubiger überlaffen. Bei ber befannten Bebentung von caput int romifchen Gprachgebrauch ift es viel mabricheinlicher, bag in ben betreffenben Borten bes Zwolftafelgesches bie fpater sogenaunte capitis deminutio maxima gemeint ift. . Chenfo beißt es vom fur manifestus (ber fich nach ben Rechtsbegriffen ber bamaligen Reit ichwerlich viel vom infolventen Schulbner unterfcbieb) bei Gai. III, 189: poena manifesti furti ex lege XII tabularum capitalis erat: nam verberatus addicebatur ei, cui furtum fecerat: ntrum autem servus efficeretur ex addictione, an adjudicati loco (in ber recuticem Lage tines veruntbeilten Schulbners constitueretur, veteres quaerebant. 'Alfo felbft ber fur manifestus wurde nach ben gwolf Tafeln nur mit bem Berluft ber Freis beit, nicht mit bem Leben gestraft: wie viel weniger nach aller Auglogie ber jablungennfabige Schulbner. Conbern ber Leptere, murbe, wenn alle Friften vergeblich verftrichen waren, Mancipium feines Glaubigers, ober tonnte - was baffelbe . ift - von biefem als Maneipium vertauft werben. Bum Bertauf wird vorzuglich bann gefdritten worben fein, - und biefen Rall bat wohl auch bas Befet im Muge -, wenn es ber Glanbiger Debrere maren,

3) Secare aliquem betweit urprimplie; "Amantès Bermögu gatteliut", plicrat ha fils bir þätter, ann bernauhrt eiventung bes Breis entwiedti: "Gmantès Bermögu sijntife verleigerut. "In leptere Tejlebung kommen bir rübstride senio um sector bäugi ner. 3 en rightente Stellet v. Varr. B. R. II, 10, 4; in emtionibus Jomfinnu legitimum sex fere rea perficiant, — si e praeda sub corona emit, tunver, cum (quid in hous sectorio seve injus publice venit (wedet bir Steinstein sectio alicujus = sectio honorum alicujus ju metridi). Cit. ce la rvi. 1, 45, 85; peraeda sectio. Terifete Philipp. Il, 26, 64: sectio familié honorum Pompeii) und 26, 65; sector Pompeii. Ter lepter un substant ding M. Mill. 1, 45. 06. (p. pr. Rose. Am. 29, 80; sectorea collorum

¹⁾ Gell. XX, 1, 47-49 (Za). III, 6: tertiis nandinis capite poenas dabant (iès gabingsantispiane Seathuer), aut trans Tiberim peregre venum thant. — Si plures forent, quibus reus caset judicatus, secare si vellent atque partiri corpus addicti sibi hominis permiserant. et quidem verba ipsa legis dicam: "tertifis", inquiti, "nundinis partes sebanto. si plus minusve secercunt, se e mine fraude esto.⁶

ber zwölf Tafeln auch so noch hart genug: aber es lag ohne Zweifel nicht in der Macht der Decemvirn, diese Härten zu beseitigen, weil sie sich soust im Widerspruch mit den herrschenden Rechtsbegriffen gesetzt hätten 1). Wie die Römer in diesem Punkte dachten, sieht

et bonorum. Caes. B. G. II, 33. Tac. Ann. XIII, 23. Hist. I, 90. Suet. Vitell. 2. Flor. II, 6, 48. Ascon. in Cic. Verr. p. 172 und 177 Orell. Gai. IV. 146. - Der Ausbrud partes lägt fich als Accufativ ober als Rominativ faffen. Im lettern Kall bezeichnet er bie Glanbiger, die litigatores (jo Gott= ling Weld, b. r. Ct. B. C. 323. Unm. 9); im erftern bie Theile bes Bermogens (partes secare = bona in partes secare). - Allerbing3 find bie Worte partes secanto von ben Traferen Romern buchftablich verftanben worben: fo von Gell. XX. 1, 48 ff. Quint. Inst. III, 6, 84. Dio Cass. fr. 17, 8 (Mai Nov. Coll. II. p. 143). Tertull. Apolog. 4. And nenere Forider haben biefer Auffaffung beigepflichtet: fo Riebuhr R. G. II, 670: "jeder Berfuch, Die Ummenfchlichfeit bes Befetes burch Dentimg an befeitigen, ift verfehrt und umwahr." Grimm D. R. U. S. 616 f. Savigny Berm. Schr. II, 420. Lelievre comm. de leg. XII tabb. patria p. 324: wogegen Göttling Gefc. b. r. Ct.= B. S. 324 und Sufchte Rerum G. 90 mit Recht gegen fie Ginfprache erhoben haben. Bas gegen bie fragliche Auffaffung besonbers fpricht, ift ber Beifat si plus minusve secuerint, se fraude esto, ein Beifat, ber, auf ben Rorper bes Chulbners bezogen, entweber finnlog ober emporenbe gronie ift. Denn was foll es beigen, "au viel ober zu wenig wegichneiben" ? Worin lag ber Maafiftab ber richtigen Proportion? Zwifden einer Gelbforberung und ben Gliebinagen eines menfolichen Leibs befieht ja gar feine Relation. Und welches Intereffe fonnte ber Gläubiger haben, ju viel weggufdneiben? Schlechterbings feines: es war alfo vollkommen überfiffig, ihm bafür Straflofigfeit zuzusidern. Da bie Berftudelung bes Rorpers in jebem Wall (wie auch Belling voraussett, inbem er bie fragliche sectio als poena capitalis bezeichnet) ben Tob bes Schulbners jur Folge hatte, fo mare eine weitere Beftimmung über bas plus minusve secare bis zur Lächerlichkeit abgeschmadt gewesen. Secare miß folglich bier in einer anbern Bebentung fichen: ohne Zweifel in ber oben nachgewiesenen. Unfer Gefet erlanbt alfo ben Glaubigern, die Gantmaffe bes zahlungennfahigen Schuldners nach Berflug ber gesetlichen Friften in Baufch und Bogen (bies ift bie Bebeutung bes plus minusve) unter fich zu vertheilen.

1) Die Hätte bes altrömischen Schulbrechts erklätt sich aus zwei Sigenthümlichkeiten bes kömischen Nationalcharakters: erflich aus ihrer hochkaltung bes gegebenen Worts. bei ber ihnen jede Richkeitsställung, einer eingggangenen Rechtsverbindlichteit als Bruch von Tren und Glauben, als straßwürbiger Betrug (dolus
malus) erschien, Gell. XX, I, 41: hane fidem majores nostri non modo in
officiorum vielbus, sed in negotiorum quoque contractibus sanxerunt, maximeque in pecuniae mutuaticae usu atque commercio. §, 48: eam capitis poenam
sanciendae sidei gratia horrisicam reddiderunt. Liv. VIII, 28: victum eo die
church bie Ler Poetelia Papiria) ingens vinculum sidei. Gai. IV; 21: quod tu
mihi — sasie ber Mäntbiger zum verurtheister Schuldner bei ber Manus In-

man baraus, bag bie Schulbinechtichaft bei ihnen bis in bie fpateften Reiten fortgebauert hat 1).

12. In welcher Weite bit Geletgebung der zwölf Tafeln auf bie Einigung der Elinde eingewirt, auf welchen Punifen, sie Rechtswertschiedengeleiten gelichen bei eingewirt, auf welchen Punifen sie vorsaubenen Benchflichen des heitel der Lieben de

1) Liv XXIII, 14: qui pocauise judicati în vinculis essent. Gell XX, 1, 51: additi namque nunc et vinciri multos ridemus. Mehr 6t Savigup verm. Chr. II. 428 ff. Keiler Vön. Chr., Preceh S. 389. Vann. 1917. Eclifi în ber juftulanifem Cefehşebung bat bas alte Vicel, ben Schulburer in Privathfel ju Aleika, nurvenduct fortgebarter, 2 avig np. a. D. S. 457.

2) % 5, 1X, 2. Gic. de Log. III, 19, 4i; tum logres praeclarisaimas de XII thabil translates dans, quaemalatera de capite d'vis capri, nisi maximo comitata vetat, pro Seat. 30, 65; qu'um XII tabulis sanciame esset, at noque privilegium irrogal lietere, nocue de capite, nisi consilisi centralisis, regard. Rep. II, 36, 61: lox III praeclars, quae de capite civis romani, nisi comitisis entralisis, regard. Rep. II, 36, 61: lox III praeclars, quae de capite civis romani, nisi comitisis im Sidentificature vesti qu'est contralisis, statul vetatat. Ciscre nimut ben jodici bei Officjes mit folgenben im Sidentificature vesti qu'est capite civis, sini per maximum comitatum, — ne ferento, de lege III, 4, 11.

iectio - judicatus sive damnatus es sestertium X milia, quae dolo malo non solvisti, ob eam rem ego tibi - manus injicio. Sieraus erffart es fich auch, baf bei bem Berfahren gegen ben wortbriidigen Coulbner nicht ausichlieftlich ber Gefichtspuntt bes Erfates ober ber Befriedigung bes Glaubigers (ber rei persecutio), fonbern ebenfofebr ber Befichtspuntt ber Beftrafung bes begangenen Trenbruchs magkgebend mar: bas Berfabren gegen ibn mar wefentlich, wie es auch Gellius auffaßt (XX, 1, 41: si perfidia debitorum sine gravi poena eluderet), ein Strafverfahren. Das gweite Motiv, aus bem fich bie Barte bes altromifchen Coulbrechte erflart, ift bie vorberrichenbe Richtung ber Romer auf Bermogenserwerb; mit einem Bort, ibr Beig: eine Leibenschaft, bie bei biefem Bolle fo machtig mar . baft es ibr alle Rudlichten ber Menichlichteit bintaufeite . und bor feiner Dagfregel, Die jum Schute bes Gigenthums bienen tonnte, jurid: foredte. Begen ben nicht jablenben Schulbner follte ber außerfie-Rmang gefibt werben. Und biefen Zwang mochte bei ben Romern nicht felten ber ftarre barts nadige Ginn bes Coulbners berausforbern, ber es eber aufe Meuferfie tommen ließ, ebe er ben ibm unbillig binitenben Forberungen feines Glaubigers (benn im-Bins fab bas Bolt beimgezahltes Capital) nachtam.

¹⁾ Die Antlage Coriolans (f. o. Bb. II, S. 352); diejenige bes Alliconsuls Menenius Agrippa, ben die Tribunen anfangs capitis besangten (Liv. II, 52. f. o. II, 530); diejenige des Alliconsuls Servilius (f. o. II, 531), die nach Dionissi (IX, 28. p. 586, 40) ebensalls capital war; diejenige des Autconsuls Appins (Dionys. IX, 54. p. 610, 21: In tor Annor Inapartir Fararor Lyong no thungul; diejenige des Kaso Anictius (Liv. III, 11: Kaesoni capitis diem dixit. Dionys. X, 5. p. 630, 48).

²⁾ S. c. 9b. II, 580 ff.

sondern mit einer eventuellen Must wen sinchmachunderstansend Assen in der eine Verschie fich die Amstistafelgeschung auch auf diesen gesten der eine Verschied vor Schuler als ein Geuschied Gereichne geben die Capitasgerichtsbarteit ihrer Sonderversammtungen auf an Gunsten der gespen Vaatonadversammtung. Es ist nicht ungwahrt, scheinlich, das die Verzenwischsplachung unt ein ju nabern Puntten die Competenz der Gentuckspromitien vermehrt, und diesen Comitat der gefammten Nation im böheren Naahe, als bisher, zum einigendem Band verschein zu machen gefind fach in den

Dreifigftes Buch.

Das zweite Decembirat und die balerifch-horazifden Gefete.

1. Dei trabitionelle Gefchichte bes zweiten Decemvirats lautet fo. Das Lanbrecht ber gebn Tafeln batte Geletesfraft erlanat: bas erfte Sabr ber Decemviralregierung ging ju Enbe, als ber allgemeine Bunfch laut wurde, es mochten auch furs folgende Sahr Decempirn gewählt werben, um bie noch nicht vollenbete Befetsgebing zu vervollitanbigen und zu ergangen. Befonders bie Batricier theilten biefen Bunfch, um auf biefe Beife bes Eribnnats los ju werben, bas in ben letten Jahrgebnten fo wiel Unfrieben und Saber geftiftet hatte 2). Es wurde fofort befchloffen, and fur bas Rabr 304 Decempiru au ernennen. 2013 bie Aben bes Dai berbeitamen, und bie Bablcomitien bevorffanben, zeigte fich ein Gifer ber Bewerbung, wie man ibn noch nie erlebt batte. Die erften Manuer bes Ctaats gingen als Bewerber umber, und brudten ben Leuten von ber Gemeinde guvorfommend bie Sand. Min meiften machte fich burch foldes Bublen um bie Bolfsquuft ber Decemvir Appius Claubins bemerklich. Geine Collegen burchfchauten feine Abficht, und um fie gu burchfreugen, übertrugen fie ihm einftimmig ben Borfit bei ben Bablcomitien. Gin naturliches Gefühl bes Auftanbes, bachten fie, muffe ibn bavon gurudfhalten, als Borfitenber ber Bablcomitien fich felbit in Boricblag zu bringen, über feinen eigenen

¹⁾ Liv. VI, 88. Beter Gpochen G. 38 f.

²⁾ Dionys. X, 58. p. 681, 29.

Namen abstimmen zu laffen 1); um fo mehr, ba ber Senat ichon in formlichen Erklarungen bie wieberholte Befleibung eines und beffelben Umts in zwei anfeinanberfolgenben Jahren als unverträglich mit bem Bobl bes Staats bezeichnet batte 2); und berfelbe Grundfat namentlich bei ben Confulwahlen (bie fagenhaften Confulate Boplicolas abgerechnet) ausnahmslos beobachtet worben mar: aus bem naturlichen Grunde, weil es im Intereffe einer republifanifchen Berfaffung lag, ben Ergger:-eines Umts nach Ablauf feines Umtsjahrs gur Rechenschaft und Bergutwortung gieben zu konnen. Allein bie Rechnnng ber Decemvirn erwies fich als falfch. Bas ein Mittel fein follte, bie Babl bes Appins Claubins gu bintertreiber, war biefem eine erwünschte Sandhabe, fich jener Bahl ju verfichern, ja fogar eine Canbibatenlifte burchzuseben, bie gang ober größtentheils fein Wert war, in ber bie Ramen ber angefeheuften Batricier, 3. B. ber beiben Quinctier, fehlten, und unbefannte, unbebentenbe Manner bie Mehrzahl ber Stellen einnahmen. Die Durchfetung ber Mahllifte fcheint burch ein Compromig gu Stanbe gefommen gur fein 5). Gegewählt murben 4) außer Appius Clanbins felbft M. Cornelins Mas Inginenfis, D. Gergins, L. Minucius, D. Fabins Bibufanus, D. Poetilins, T. Antonius Merenba, Manius Rabulejus, Rafo Duilins, Cp. Oppius Cornicen. Die brei lettenanuten waren Plebeier, wie Diounfine ausbrudlich augibt 5), und wie auch von fonfther gewiß ift : bas Gleiche gift aber and, wie man nicht zweifeln fann, von Maning Rabuteing, ben Dionnfing amar an ben patricifchen

¹⁾ Es gait bies jebergelt als pessimum exemplum, Liv. III, 35. X, 15. XXVII, 6. Cic. de leg. agr. II, 8, 21.

Liv. III, 21: magistratus continuari et cosdem tribunos refici, judicare senatum contra remp. esse.

³⁾ The brittel and Tivins an III. 35: Appins Canbins) dejectis honore per colfionem duobus Quintis,— et aliis ejusdem faștigii civibus nequaquam splendore vitae pares decemviros creat.

⁴⁾ Ein Bergrichmis ber Mitiglieber toß meisten Teremutrals geben Liv. III, 35. tyl. c. 41. Dionys. X, 58. p. 682, 8 (jum Theil ju berüchigen and XI, 23. p. 704, 40). Diod. Sie XII, 23 (ju brifen Bergrichmis Geoch mehrere Manuer unstandieten, andere ansgedaßen find). Die utenschipfinderen Benchfilde der verfüsieten, andere ansgedaßen find. Die utenschipfinderen Benchfilde der verfüsieten, andere ansgedam unstallen um blirtige Reide enlage Monne.

^{5).} Dionys. X, 58, p. 682, 9. Levins irti, weine er famulliche Decemvira für Partricler half IV, 3: decemviri, taeterrimi mortalium (es ift also bas zweile Decemvira gemeini), qui tamen omnes ex patribus erant.

44 [30, 1] Das zweite Decemvirat. Namen ber Mitglieber.

Mitgliedern bes Collegiums rechnet, ber aber richtiger für bie Blebs in Aufpruch genommen wird, ba fein Gefchlechtsname in beti Raften nie vorkommt, mohl aber ein Bolfstribini C. Rabuleins im Cabr 268 b. Ct. 1) Die übrigen Decemvirn waren Batricier : wohl auch I. Antonius Merenda, ben Riebubr zu ben plebejifchen Mitalie bern des Collegiums gablt 2). Aber Manner von Ginflug und verfonlicher Bedeutung waren nicht unter ihnen: ber Gingige von bem dieß etwa gefagt werden founte, ift D. Fabins Bibulanus, ausgegezeichnet dadurch, daß er breimal Conful gewesen war 3), aber einwahrscheinlich schon hochbetagter Mann 4). 2. Minneins ift ber-Conful bes Jahrs 296, ben, wie bie Sage erzählt, die Nequer im Lager einschloßen und ben Cincinnatus entfett haben foll. Die übrigen patricischen Decemvirn tommen vor bem Jahr 304 weber in ben Fasten; noch in ber soustigen Aeberlieferung vor. Auch Sie plebeiischen Decemvirn, scheint es, gablten nicht zu ben hervorragenben Mannern ihres Standes: unter ben Tribunen, die fich in ben Bewegungen und Partheikampfen ber letten Jahrzehnde hervorgethan haben, sucht man ihre Namen vergeblich. Keine Frage, Appins Claudins war ber Ropf und bie Seele ber gangen Regierung: bie lebrigen waren nichts weiter, als feine Wertzenge und gelehrigen Schüler.

Die Folgen zeigten sich schnell. Das zweite Occenwirat, bas an ben Iben bes Mai 304 ins Amt trat, verkündete von Aufang an einen ganz andern Geist, als der erste. Gleich am Tage des Amtsantritts erschien ein Zeder der zehn Occenwirn mit zwölf Lietoren, im Gegensat zu den früheren Occenwirn, von denen nur ze Einer die Abzeichen der höchsten Gewalt über Leben und Tod sich hatte vorantragen lassen. Kom sah ziese Beile, die einst Poplicola ans den Fascen entfernt hatte, nicht blos als bedeutungslose Abzeichen wieder eingeführt seien, daß die Provocation wirklich anfgehört habe, und eine ununschränkte Gewalt über Leben und Tod

¹⁾ Dionys. VIII, 72. p. 539, 47. 2) S. hierüber o. S. 12. Anm. 8.

³⁾ In ben Jahren 287. 289. 295. Auch Prafectus Urbis im Jahr 292. 3m Jahr 295 foll er einen Triumph über die Acquer und Bolster gefeiert haben. Dionys. X, 21. p. 648, 20.

⁴⁾ Sein Sohn M. Fabins ift Conful im Jahr 312.

beffehe, wirrbe ber erfdrectten Burgerichaft alsbalb fühlbar gemacht. Satten Die fruberen Decempien fich bie Appellation an ibre Mint&: genoffen gefallen laffen, und ber Ginfprache berfelben Folge gegeben, fo borte bieft jest auf; bie neuen Decemvirn maren übereingetommen. eine Muritinna bes Ginen gegen bie Berfugung ober Gutidieibung bes Unbern nicht angulaffen. Derfelbe Beift rudfichtolofer Gewaltthatigfeit beberrichte bie gange Mintsführung ber Decemvirn 1). Die Rechtsbflege warb willfubrlich und bartheiifch gehandhabt ; Sinrichtungent maren an ber Tagegorbunug. Cenats- unb Bolfsverfammlungen wurden feine mehr gehalten; jebe Spur republikanischer Freiheit verfcwand, Unter bem Drud biefer Edredensberrichaft litt anfangs bie gefammte Burgerichaft: balb aber laftete er ausfchlieglich auf ber Blebs. Rein Batricier marb gefrantt; ja bie patricifden Sunglinge, benen biefer Buftanb ungebunbenen Frevels. gefiel, brangten fich fchaaremveife um bie Ctuble ber Decemviru 2): gegen bie Gemeinen bagegen warb mit emporenber QBillfibr und Graufamteit verfahren. Und zu biefer Bebrudfung ihres Ctanbes faffen bie plebeifichen Mitalieber bes Decempiralcollegiums rubig au. Sie waren unmachtige Schattenbilber, willenlos gegenfiber bon bem gewaltigen, geiftig überlegenen Manne, ber bas gange Collegium beherrichte und in Bauben hielt. Mochte auch ber Gine ober Anbere von ihnen Hebertreibungen und Gewaltthaten mifibilligen; fo feblte ihm boch ber Muth und bie moralifche Rraft, fich offen bagegen an ertlaren ; er benate fich por ber ftolgen, imponirenben Giderheit bes hochabeligen Mannes, gegen welche ber Geringere fa felten auffommt. Rein Bunber, wenn fich bie Plebs unter biefen Umftanben nach bem alten, burch tribunicifches Murilium befchrantten Confularregiment gurudfebnte. Doch vergeblich fpahte fie ben Batriciern nach ben Mienen, bas Reichen jur Erhebung erwartenb: bie Lettern, wenigftens bie angescheneren Baupter bes Stanbes, faben gwar mit Unwillen auf bas Treiben ber Decemvirn, aber fie gonnten ber Blebs biefe Rnechtichaft als Strafe fur ihren unbefon-

^{2.1)} Circo urtheilt über das zweite Decembirat de rep. II, 87, 68: libidinose omni imperio et acerbe et avare populo praefuerunt. Decembirale regium neunt ihr Regiment Latier Claubins Tab. Lugd. I, 38.

²⁾ Liv. III, 37. Dionys. XI, 2. p. 686, 8. Zonar. VII, 18. p. 847, a: (bit Etennuiti) resolvant, in two estimated by Squareting beliefuero nollà d'auto indicer sal flue.

uenen Freiheitsbrang, und saben nicht ungern mit ber Augufriedenheit über die Gegenwart die Schusucht nach der Bergangenheit wachsen-1).

2. Die Bollenbung ber Gesetigebung, die nachste Aufgabe bes zweiten Decemvirats, fchritt unter biefent Umftanben jur langfam vorwarts: erft gegen Enbe bes Jahrs 2) wurden bie beiben Supplementtafeln, über welche bas Collegium fich geeinigt hatte, ben Centuviatcomitien vorgelegt und von biefen bestätigt 3). - Ueber ben Anbalt biefer beiden Tafeln find wir nicht naber unterrichtet: nur von einem Gefetze wird ausbrucklich überliefert 4); bag es in einer ber beiben letten Tafeln geftanden hat :: es ift bieg bas niehrerwähnte Befet, welches bas Conubinm gwifchen Patriciern und Plebejern verbot. Wenn Gothofredus und Dirffen jenen beiben Erganzungstafeln, genauer ber zwölften Tafel, noch einige anbere Gefetesfragmente zugewiesen haben, so war ihr Sauptmotiv biegn ber Umftand, daß Gains bie betreffenden Bruchftucke im fechsten Buch feines Zwolftafelcommentars aufbehalten bat. Cicero meint die Gefete beiber Tafeln unbillig 5): er hat aber babet, wie aus bem Zusammenhang feiner Mengerung hervorgeht, junachft nur bas eben ermabnte Berbot bes Conubiums im Ange. Allein mit biefem Berbot haben bie

¹⁾ Die im Tert gegebene Darftellung ift aus Livins und Otonyfins; aber obne 3weifel febr fibertrieben. Riebuhr II, S. 385 f. und o. S. 11.

Zonar, VII, 18. p. 347, a: ἀψε ποτε ἐπ' ἔξόδω τοῦ ἔτους ὀλίγα ἄττα ἐν δόο σανίσι προςίγραψαν. Liv. III, 37.

³⁾ Der hingufügung ber-beiben letten Taseln burch das zweite Decemvirat wird an solgenden Stellen gedacht: Cie. Rep. II, 87, 63. Liv. III; 37. Dionys. X, 60. p. 683; 51. Pompon de orig: jur. § 4. Gell. XVII, 21, 15. Macrod. I, 13, 21. p. 275. Oros. II, 13. p. 121. Zonar. a. a. D. — Aweichend berichtet Diodor; das zweite Tecenvirat habe die Gestegebung nicht zu Ende gebracht (XII, 24: odros — die Tecenvirat habe die Gestegebung nicht zu Ende gebracht (XII, 24: odros — die Tecenvirat das zweiten Jahrs — rod; odpous odn höunisysgaar ourrektsaa), und bei dem Sturze dessense sien intr die zehn ersten Taseln serien sund Valerius bingagesigt worden XII, 26: 175; rogoodeolas die the saar daverekesov perogetens, ol bnaro (Balerius und Horostius) ourrektevar authe. Twe yag radouptewe dudera nuduwer ol kalerius und Horostius vors. Took of dena nuduwer ol kalerius und Konstius) ourrektevar auther vors duo artygapar ol knaro.

⁴⁾ Cic. Rep. II, 37, 63. Dionys. X, 60. p. 684, 2. ngt. XI, 28. p. 710, 1.
5) Cic. Rep. II, 37, 63: (bie Decembir bes species Jahis) duabus tabulis iniquarum legum additis etiam quae disjunctis populis tribui solent, conubia, haec illi ut ne plebi cum patribus essent, inhumanissima lege sanxerunt.

Decempiru nicht ein nenes Necht eingeführt 1), sondern nur eine in der Sitte von jeher bestandene Satung als förmliches Gesetz ansgesprochen 2), jreilich in schrosser und beseidigender Form. Conichinun zwischen Patrieiern und Plebesern hatte auch vorher nicht bestanden: waren Mischen vorgesommen, was freilich nicht zu verhindern war, so, hatten sie eben nicht die Folgen einer rechtmäßigen Ehe gehalt, sondern die Kinder waren der geringeren hand gesolgt, d. h. der Plebs anheimgesalten, mochte nun der Vater oder die Mutter plebsisch-seine

Nebrigens läßt die förmliche und gesetzliche Sanction jenes Cheverbots erkennen, wie sern den Decembirn der Gedanke gelegen hat, den Gegensatz der beiden Stände völlig aufznheben. Hat die Decembiralgesetzgebung nichts besto weniger, wie von Niebuhr angenommen worden ist, die möglichste Ansgleichung jenes Gegensatzs au Aufgade und zum estensibeln Zweck gehabt, so wäre jenes Gesels nur ein Beweis, daß es die Decembirn mit dieser Aufgade nicht redlich gemeint haben. So lange sich beide Stände wie zwei berschiedem Räcen gegenüberstanden, war an ihre politische Berschmelzung nicht zu benken.

3. Das Magistratsjahr 304 eilte seinem Ende zu; ber Austrag bes zweiten Decembirats war vollsührt; Jedermann erwartete, daß diese Behörde jest abtrefen, und vorher noch Wahlcomitien zur Ernennung, von Consuln ansetzen werde. Allein die Iden des Mai 305 erschlienen, und die Decembirn, als ob auf immer gewählt, legten ihr Annt nicht nieder. Jest konnte sich Riemand mehr über die Lage der Republik tänschen: eine Regierung, die schon während ihres gesehlichen Bestands Recht und Freiheit mit Füßen getretenhatte, stand jest ohne allen Rechtstitel mit nsurpirter Autsgewalt an der Spise des Staats. In stummer Betänbung errug das Bolt eine Gewaltherrschaft, der ein Ende zu machen es kein gesetliches Mittel gab. Es dedurste eines änsern Anlasses, zum Beispiel

¹⁾ Wie auch Livius irrifiimilis, veranssest Liv. 1V, 4: hoe ipsum, ne conubium patribus cum plebe esset, non decempir tulerunt paucis his annis pessimo exemplo publico, cum summa injuria plebia? c. 6: ideo decemviros conubium diremisse, ne incerta prole auspicia turbarentur. Disselbe Boranssetung ift auch IX, 34, 4 in ben Morten: hace (gens Claudia) combia patrum et plebis interrupit.

²⁾ Bgl. Mommfen, R. G. 2. Aufl. I, S. 257.

brobeuber Rriegsgefahr, tim bie Republit aus ihrer Erichlaffung aufgurutteln. Golche Befahr tam jest eben von zwei Geiten. Die Sabiner waren ins romifche Bebiet eingefallen, hatten biefe Beute bavongefiftet, und ein Lager bei Ereium anfgeschlagen. Gleichzeitig tamen Gefanbte von Tusculum bulfeftebend mit ber Botichaft, ein agnifches Seet habe fich auf bem Algibus gelagert, und verwufte von bort aus bas insenlanifche Gebiet. In biefer Bebrangnig entichloffen fich bie Decembirn, ben Genat gu berufen, was feit lange nicht mehr geschen war. Doch nur Benige erfcbienen; Die Deiften, vertunbigte ber ausgesaubte Bote, feien nicht in ber Stabt, fonbern gerftreut auf ihren Landgutern. Bieberum murbe auf ben folgenben Tag eine Senatsfigung befchieben, und bie Abwefenben' in bie Stabt. entboten. Das Bolt, bas fich erwartungsvoll bor ber Gurie berfammelte, fdmeidelte fich mit ber hoffning, tie Gernfenen murben nicht ericeinen, wurden bie Bernfung als eine unrechtmagige ablebnen; Dannern, Die blofe Privatleute feien, beit Geforfam verweigern' unb biefer Wiberftanb ber Bater tonne bas Beichen gur Biebergewinning ber Greibeit werben. Bergeblich: ber Genat fant gablreicher gufanmen ; als bie Decemvirti felbft erwartet hatten. Mit gwei Dannerbewahrten ben Muth ber Freiheit, ber Grundfage und ber Thaten ibrer Abnen eingebent, & Balering 1) und DR. Sorating 2). Balerins forberte, über bie Lage bes Ctaate reben gu burfen, und ale ihm bieg Appins brobend unterfagte, fo rief er and: wenn er im Senate nicht reben burfe, fo werbe er bor bem Bolfe auftreten. Richt minter brobent fprach Berafins. Roch mußte man nicht, wie ber Wortwechfel enbigen murbe, als C. Cfaubing, bes Decem= vira Dheim, ber aber mit beffen gefegtofem Treiben feineswegseinverstanben mar, bas Worf ergriff, und ben Borfchlag machte, ber

1) Diefer S. Baltrins (Fast. Triumph.: L. Valerius P. f. P. n. Pophicola Potitus) mar (mag) Dioriya. XI., 4. p. 6888. 10) enfet des geoliteita und Sediness B. Baltrins, der in ben Jahren 279. und 294 Conful genelen, anna integramment Jahr bei der Erfaltmung des Gahioles gefallen neur (f. c. II, 687).

²⁾ W. Spealine Streetins fell und Dionya XI, S. D. 689, 12 cin adoption 6. 5. Sinful juries 90, Spealine Springla Jin, ber int erflett Jahre ber Streetille Gonful mar. Ben inderem Spealine gu unterfigheten fil ber 6. Speakins (Fast. Chp. 11, 3, 369 296). C. Horatius M. f. M. n. Pulvillus), ber in ben 3abren. 277 mid 275 obs Gonfulle Arthelitet; is mic der 8. Springling ber (mid Dies miffills "Streetillender Minglace) im 361s 201 Genful unb im 364s 203 December uner (b. barfler o. 6. 24. Minn.).

Genat folle gar feinen Befchluß faffen. Darin lag bie Erklärung, die Decemviru seien Brivatlente, ohne amtliche Auctorität, folglich bie von ihnen bernfene Sengtsfitung eine unrechtmäßige und beschlußunfähige. Mehrere Confulare gaben biefem Borfchlag ihre Buftinming; auch ber Autrag, einen Juterrer zu ernennen, wurde lant. Schon wantte bie Sache ber Decemviru: ba trat 2. Cornelins Maluginenfis, Alfconful und Bruber Gines ber Decemvirn, für bie Ungegriffenen in Die Schranken. In einem Angenblick, ba bie Weinbe vor ben Thoren ftunben, fei es nicht Zeit, Zwietracht zu ftiften. Die bringenste Corge sei jest ber Rrieg. Rady Beenbigung beffelben und Wieberherstellung ber Rube werbe Appins Rebe fichen und Rechenschaft barüber ablegen, ob bie Decembirn, wie man auf ber Gegenseite behaupte, nur auf Gin Jahr gewählt feien, ober ob ihr Mandat bis zum Abschluß ber neuen Gesetgebung fich erftrecte. Bis babin folle iran biefen Streit vertagen, und jett vor Allem an Die Rettung bes Landes benten. Diefer Meinung trat allmählig bie Mehrheit bes Senates bei. Rech einmal erhoben Balerius und Sporating ibre Stimme fur bie Cache ber Freiheit und ber recht makigen Berfaffing, boch ibre Borte verhallten wirkungslog. Bei ben ineisten Sengtoren mar ber Saß gegen bie tribunicische Gewalt noch fo febenbig, bag Reiner von ihnen zu einem gewaltsamen Sturze bes jegigen Regiments bie Sand bieten mochte, um nicht gn einer Erhebung ber Plebs Anlag. zu geben. Bielleicht gelinge es' burch Schonenbes Bogern, bas alte Consularregiment unter Beseitigung bes Tribimats gurudguführen.

Der Senat beschloß, bein Antrage bes Alteonsuls L. Cornelius gemäß, ben Krieg, und die Decembirn ordneten eine Truppenans-anshebung an I). Wiederstand war nicht möglich, da der tribunicische Schulz sehlte und die Provocation aufgehoben war. Die Legionen wurden gebildet; ein heer gegen die Acquer, ein anderes gegen die Sabiner ausgesandt. Das erstere beschligte D. Fabins, mit dem noch zwei andere Decembir in Feld zogen; das andere M. Cornelius, den vier seiner Amtsgenoffen begleiteten; Appins Claudius blieb nebst Sp. Oppins zur Kübenng, des Regiments in Rom zurück.

¹⁾ Livius. III, 41:, silentio patrum delectus edicitur (vgl. II, 57: lex silentio perfertur); dieß zeigt den Mangel eines förmlichen Senatsbeschlusses an. Dionysius XI, 21 hat auch hier einen förmlichen Senatsbeschluß, wie beim publi-lischen Geset.

Schwegler, Rom. Gefch. III. 2. Ruff.

Allein die Truppen, die gewaltsam ausgehoben mit üblem Willen, mitsmuthig und murrend gegen den Feind zogen, hielten sich schlecht. Beide Herre wurden geschlagen; das gegen die Alequer ausgesandte verlor sogar sein Lager, und kehrte in schimpflicher Flucht nach Tusculum zurück. Große Bestürzung herrschte in Nont, als man diese Schreckensnachrichten erfuhr.

Doch die Decemviru fügten zur Schande auch noch ein emporendes Berbrechen. Beim fabinischen Beere ftand ein ergrauter Rricger, von bem bie Sage überschwengliche Thaten zu erzählen weiß, L. Siccins Dentatus 1). Er hatte mahrend eines vierzig= iabriden Rriegsbienfts in bunbert, und zwanzig Schlachten gefochten; neun Triumphe begleitet; acht Reinde im Aweitampf erlegt; er gablte fünf und vierzig Narben auf ber Bruft, feine auf bem Rucken; ber Burger- und Mauertronen, ber Chrenketten, Armfpangen, Speere, mit benen er von ben Feldheren beschenft worden war, ber erbeuteten Waffenruftungen, die er aufzuweisen hatte, war es eine unglaubliche Babl 2). Die Annalisten gaben ihm ben Ramen "ber romische Achill." Diefer taufere Beteran war bagu ein freiheitsliebenber Maun, ein unerschrockener und fraffiger Bertheibiger ber Rechte feines Staubes: er hatte wenige Sabre zuvor (im Sahr 300) als Bolfstribun ben Alteonful Romilius vor der Tribusgemeinde angeklagt und zur Strafe gebracht 8). Und jest erhob er bittere Rlage über bie neuen Awinaberrn, schalt die Unfähigteit und Keigheit der Auführer, sprach von Tribunenwahl und Seceffion. Er konnte ben Decembirn gefährlich werben, wenn 'er fich entschloß, bie Fahne bes Aufftands

¹⁾ Bon biefem Siccius, seinen Ruhmesthaten und Jusignien berichten Pionys. X, 37. p. 663, 23 ff. XI, 25. p. 706, 26. Val. Max. III, 2, 1, 24. Plin. H. N. VII, 29. §. 101 f. XVI, 5. §. 14. XXII, 5. §. 9. Gell, II, 11. Solin. I. 102 f. Fest. p. 190 Obsidionalis. Amn. Marcell. XXV, 3, 13. Fulgent. p. 559 Nefrendi. Die-verdürztere Spreidung des Ramens ist Siccius: et beits so bei Livius (III, 43. 51), Dionysius, Plinius und Zonaras (VII, 18. p. 347 c.). Bet Balerius Marinus und Fulgentius schwanten die Haubschiffen; bei Gellius (in der Tertrecension von M. Herth, und Solin (1, 102. 106) liest man Sichinis; in der Handschiffen Kriegs s. Eerzius — cine Berwechslung mit dem M. Sergius des hamibalischen Kriegs s. über diesen Plin. II. N. VII, 29. §. 104. Solin. 1, 104. Amm. Marcell. XXV, 3, 13. XXVII, 10, 16).

²⁾ Ueber bie phalerae und die fibrigen militärischen ornamenta s Marquarbi R. A III, 2, 440 ff.

³⁾ S. c. II, 605. 730.

aufzupflangen: benn nur ber Mangel eines Auführers erhielt noch ben Gehorfam; auch ftand bas Scer gerabe jest in ber ernftumini= schen Gegend !), wo Alles an die Secession erinnerte, die vor funfundvierzig Jahren bier ftattgefunden hatte. Die Decemvien beschloßen feinen Tob. Er wurde ausgeschickt, die Gegend gn erforschen, und einen Ort fürs Lager auszuwählen; die Begleiter, die man ihm zur Bebeckung mitgab; hatten ben Auftrag, ihn an einsamer Stelle gu überfallen und zu tobten. Siceins verfaufte fein Leben thener: er fiel, rings umgeben von ben Leichen feiner Morber. Die Uebriagebliebenen erzählten im Lager, fie feien in einen Sinterhalt gefallen nub Siccins nach tapferer Gegenwehr geblieben. Aber als bie Kriegsgefährten bes Tobten binguszogen, ihn zu beerbigen, fanden fie feine einzige Leiche beraubt, ben Siccins in ber Mitte ber Erfchlagenen, noch in feiner Ruftung und alle Leichen gegen ihn gefehrt; vom Teinbe feine Cpur. Rein Zweifel: er war ein Opfer feigen Menchelmords gefallen. Das gange Lager gerieth in Anfregung und Erbitterung, und es war icon beschloffen, die Leiche nach Rom zu tragen; als bie Decembirn eilten; fie mit allen Kriegsehren auf öffentliche Roften zu bestatten 2).

Es scheint aber im Alterthum auch noch eine andere Erzählung von Siecius' Ende im Umlauf gewesen zu sein. Ein ganz ähnlicher Berrath, wie dersenige, als dessen Opfer er fällt, wird an ihm einige Jahre vorher verübt, und zwar gleichfalls aus politischer Nachjucht. Consul Nomitius gibt ihm den Austrag, mit seiner Beferaneu-Cohorte das seindliche Lager von der Rückseite anzugreisen, unter Umständen, die nicht zweiseln ließen, daß er das Opfer diese Austrags werden würde. Aber Glück und Tapferkeit retten ihn damals aus sicher gewähntem Berderben 3). Diese Geschichte nun ist ohne Zweisel, wie auch schon Rieb und r vernnthet hat 4), nur eine andere Bersion

¹⁾ Dionys. XI, 25. p. 706, 44. c. 28. p. 709, 23.

²⁾ Den von ben Decembirn bem Siccius gespielten Berralh erzählen Liv. III, 43. Dionys, XI, 25 si. p. 706, 26 si. Zonar. VII, 18. p. 347, c. Chen biesen Fall hat auch Dio Cassinia im Auge, wenn er fr. 23, 3 (Mai Nov. Coll. II, p. 153) sagt: (die Decembirn) noddoor raw deargelou raw ra nahisous nearror-raw er rednow dy rurog encentelou supsequor. Dio Cassinia verallgemeinert, bier einen einzelnen überlieferten Fall, wie in ber oben II, 532. Ann. 1 aus ihm angesührten Keuserung.

³⁾ Dionys. X, 44-49. p. 669 ff. S. o. II, 605. 730.

⁴⁾ R. G. II, 391.

bes oben erzählten Berraths ber Decemvirn: Gin Annalist, ber betwe Erzählungen vorfand, nub keine der autwern opiern wollte, versichte die eine im Gonflicht des Annalist, metre entsprechenden Absuberungen; in diese Consulat darum, weil historisch dereitert war, die Sieteins das Jahr darauf, als Boltstribur den Annalisten aufgellagt halte. Kür diese Anfliage, deren Ernub man ichte genauer. kannte, so wie für die Erwählung des Sieteins zim Tribinen war damit, singlich — ein doppelter Bortheil — das untspige Motogwonnen.

4. Satte die Gewaltherrichaft der Becauvir Bestand achabt, en voor die den bei reduische Berfalfung, die die dahin eine Geschichtererischer geweien voor, zu einer Oliganische beradgsfunden. Micht zu einer folgen follten im Kom die Gemente; es ist uicht aszuschen, wie jewe uhurvalorische Regierung sich auf die Damer halte bedannten fannen; drücher oder spieler unigte eine Artie einterten. Sie, kraf volger ein, als wan erwartete. Gine Schafte der in Michtelburg in mande Berschiumsburmsding derbeigsführt, sie mande. Betwagberschied gestürzt dat 1). — frevelhafter Angriff auf Francuscher follte im Rom zum zweitenmad die Urjacke einer schweren Kataliteophe iein! 2).

Appins Claubins hotte seine instenen Wicke auf eine teigente Jungtrau gewerten, die Kocher des Plecheres L Bieglinus, eines geachteten Wammes, der demachs als Hauptmann bet dem Here der Kocher der Birgünier ihreit zu den Verer auf dem Erkeit gewerten genannten ihre Kombes, zur ehreitigken Webtlicht gehört zu haben "); sie war vielleicht eine durch Mischricht unfhandene plechijfte Arbeituliute der patielische Rieglicht Arbeituliute der patielische Eriglicht Arbeitung der Kochen der der Verlagen der Verlagen und die die der Verlagen der Verlagen der der Verlagen der Verlagen

¹⁾ S. o. Bb, I, 803.

²⁾ Die Odjehleft ber Bitginila erjahlen- eber ermöhnen Ehe. III, ¹⁴ 4f, ¹⁵ 6, ¹⁵ 7, ¹⁵ 7,

³⁾ Diod. Sic. XII, 24: leandels everous nagdirou nerrygas.

hünderts eine hervorragende Rolle: er- erscheint im Jahr 293 als Mitläger des Kölp Einticlius ?), mid wird necht feitum Gollegen des Große Einticlius ?), wid wird necht feitum Gollegen des Großes de

Appfus verfuchte aufangs, die Jungfrau, die seine Leidsusschafterregt hatte, durch Schschaft und Berfprechingen zu gerbühren. Aus er alle seine Gedüngen urgefolich, das Möchgen inn nech strenger bewacht sah, deschos er Gewalt. Die Abwesenholt des Brajinius. bestämtigte sein Borhaben. Er erheilte einem seiner Clienteri, dem M. Clambins, die Welchgen als Scalavi zu benacht, ind sich siehe Berfung, das Mächgen. Der Client beeilte 16th, dem Besch siehen Spern zu versichten. Alls die Jungstautsiebe Land das flech zu verflügern. Der Client beeilte siehe Leich siehen Schwan zu versiches Land das flech zu verflügern. Der Client beeilte siehe Leich geschaft zu verflügern. Der Client beeilte siehe Begran zu verflügern. Mis die Jungstaut eines Land auf das Arenn fam, im die Schuft zu befinden 19

¹⁾ Liv. III, 11, 13. Dionys. X, 6. p. 631, 87.

³ Liv. III, 29: pilos viett, ni quintum coedem triliumos crearent (fürd 3air 237). Dionys. X, 26, p. 633, 18. — Bei Clemylind erifecini Brigatius and Silter at Egyruckr rum mercifique Shamp to Se Gelsquint, 2, W. X, 2, p. 637, 44. c. 9, p. 635, 22. c. 18, p. 639, 59 c. 22. p. 649, 32. c. 28. p. 639, 18. c. 20, p. 658, 17. c. 20, p. 659, 52. c. 35.

³⁾ Bei Liv. II, 58 wirb ein Anmitorius als Eribun bes Jahres 284 erwähut; Birginius' Oheim B: Numitorius wirb nach dem Sturze der Decembirn guur Eribunen gewählt Liv. II, 54. Dionys, XI, 46. p. 726, 39.

⁴⁾ Liv. II, 45: Dionys. XI, 28. p. 710, 29. e. 29. p. 711, 2. c. 30. p. 711, 27.

a) Weir iber 'im 1, c. II, cs. 400, m. u. 3. 202 m 't. 5. Daß fallifer effection, teill iberquier' ein groß Rugald een Uribmuri odt. 6 imm C. Scillas' finden bit unter ben Arthurur bes Jacks 201 (Dianys, VI, 80), p. 419, (2. 6). c. II, 272, 'tmm. 2); oim Sp. Jacks 100 (Dianys, VI, 80), p. 419, (2. 6). c. II, 272, 'tmm. 2); oim Sp. Jacks 100 fer angelifet inteffect bed Richferd for Stellas de contionibus tribunclain; erfécuit als Arthur im Jacks 202 (L. 6), p. 429, 48. c. 17, p. 451, 29, in Jacks 273 (bed) if bier 'bie Gener unificer — t. c. II, S. 461, 'Kum. 4), umb unicerum 'maker 283 (L. V. V. V.), Scillas' bier bier bier 287 et 504, Il. V. V. V. Och 's in cent annum (first 'Jacks 246, b. C.) Iglii tres tribuni plebis creantur ex familia infestisation partitus.

⁶⁾ Daß eine virgo adulta noch lefen und ichreiben lernt, wird weniger auffallen, wenn erwogen wird bag bei ben Römren bie weibliche Bubertat mit bem

(bemt unter ben Rrambubeit, bie bas Forum einschloßen . befanben fich bamale auch Schulftuben), trat ber Client auf bie Schuklofe in. legte Sand aur fie, inbem er fie als feine Sclavin anrebete, und befabl ibr, ihm gu folgen. Muf bas Gefchrei ber Barterin entftaub ein Muflanf; ber Rame ihres Baters, ihres Berlobten, murbe laut und theilnehment im Rreife genannt; Alles braugte fich fchuteub um fie ber. Schon war fie vor Gewalt ficher, als ber Rlager erffarte, esbeburfe beffen nicht; er verfahre nach Recht, nicht mit Gewalt; ergebe mit ber Jungfran vor Gericht. Go tamen fie bor bes Appfus Richterftuhl. Sier fagte ber Rlager feine eingelerute Rolle auf: bie Innafrau fei'ln feinem Saufe als Sclavin geboren, bem Birginins von beffen tinberlofer Chefrau an Rinbesftatt unterfcoben worben: er toune und werbe bieg burch Beugen beweifen, Jugwifden, bis ber Proceg entichieben fei, babe bie Dagb ihrem Berrn zu folgen. Die Bertheibiger bes Dabchens entgegneten : Birginius fei im Dienfte bes Chall abweicht; er werbe in zwei Tagen bier fein, wenn man ibn rufe; Appius moge bie Gache bis jur Anfunft bes Baters muenticbieben laffen, und porlaufig, traft bes von ibm felbft gegebenen Gefeles 1); bie Jungfrau bemienigen aufprechen, ber ihre Freiheit behaupte.

Applius hir also an *): wie 'se'r et te Feelheit begünstige, beweise das Geiek, auf das so eben dem Freunden wie Brignitist Vorung eine gestellt der Brignitist von der Feel Micht Weise Geief sinde auf den vorliegenden Rechtsfall Teine Anwendung. Es rede mur von Solchen, dern Freischt im Frage stehe, "also von stehendigen Geronen, nicht von Solchen, die noch wiere der die konfes Gewalf kluben, asso dynchin unter stehen. Wäre der vorgeblige Bater, anweigen, so dynchin unter stehen.

audisten Zahre eintrat, und die Jungfrau mit biesem Alter des Matrimontums sahen purte, Pint. Comp. Lyc. et Num. 4. Dio. Cass. 54, 16. Fest. p. 250 Pubes. Macrob. VII, 7, 6. p. 652. Gai. II, 113. Pompon. Dig. XXIII, 2, 4. Inst. I, 22. pr. Bitquitie mag nicht älter gewesen sein.

¹⁾ Gün Züsöllinfelgele (Liv. III. 44. 45. 66: te ab liberate in servitutem contra legar vindicias dedisea. Dionyx. M.; 20. p. 7.12, 7. Peter. 1. 243. 2. Pompon. de orig, jur. 8. 24. 26f, VI. 6 bel Dirffen) ferfaß bem Richte; vin cleias dare secondum liberatem, b. 8, sem in Mexcef über, bi grichtet eber Unfreicht duerr Berlon jüs erischen habe, ben interimiplisen Berlis bas befreitutene Zinkbuhunna bis zur Griffenburg des Brecifes bemjezigen zugulpreden, ber distliche der der um den gibt erminging, her al site leichigen im Aufmenn übernen.

Macmeines -Murren entftanb über ben ungerechten Spruch, boch Riemand batte ben Muth , fich ju wiberfegen, als Scilius, ber · Berlobte ber Birginia, ber fo eben in Begleitung bes Rumitorius, Upres Obeinis, auf bas Forum gefommen war, fich burch bie Uinfiebenben porbranate, um Ginrebe gegen bas Urtheil bes Decembirs gu erheben. Doch ber Gerichtsbiener wies ibn weg: bas Urtheil fei bereits gefällt. Zeilins aber wich nicht, und richtete flammenbe Borte, bie Born und Comery ihm eingaben, an Appins : und bie . Umffebenben. Geine Rebe machte Einbrud; ein Rreis nuthiger Bertheibiger folog, fich um bie Jungfrau, und es war jest nicht mehr möglich, fie mit Gewalt weggufchleppen. Beim Aublich ber emporten Menge biett es Appins, ber bierauf nicht voraefeben war, für rathlicher, jest nachzugeben, und feinen Ausspruch ju vertaaen: Ronnte er, boch bes folgenben Tage an ber Guite einer anblreichen bewaffneten. Elientenschaar, auf bem Forum ericheinen, und bann felbft offene-Gemalt, magen, ba bie maffenfabige Mannidaft ber Plebe im Felbe ftanb. Daber begann er mit gleißenber Milbe: er wife gwar wehl, bag es bem gelling nicht um bas Dabchen au thun fei, fonbern bag biefer ebemalige Tribun, ber bie tribunicifche Gewaft nicht vergeffen tonne, nur Belegenheit jum Aufruhr fiche. Milein biegu wolle er ibm beute feinen Anlag geben; er wolle lieber ben DR. Claubius erfuchen, von feinem Rechte fur ben Mugenblid abgufteben,; und es gefcheben ju Jaffen, bag bie Jungfran bis jum folgenben Tage im Saufe ihres vorgeblichen Baters bleibe, und einstweilen von benjenigen verburgt werbe, bie fich als ihre Berwandten fund gegeben batten. Dlorgen bagegen werbe er, Birgining moge fich ftellen ober nicht, feinen Spruch ju thun, und ihn furchtlos in bebaupten wiffen.

Mlfo auf ben folgenben Tag follte bie Frevelthat verfchoben

sein, Kaum sahen bieß die Bertheidiger bes. Mäbchens, als sie auf die Seite traten, und rasch die nöthigen Berkehrungen trasen. Des Zeilins Bruber und bes Numitorius Sohn, zwei rüstige Jünglinge, stogen auf gespornten Rossen ins Lager, und riesen den Bater der Birginia eisends herbei. Juzwischen hiet Jeilins, um die Boten einigen Bersprung gewinnen zu lassen, die Gerichtslitzung hin birch zögernde Berabredung der Bürglichaft, obwohl das Boss rings ninher die Hände emporhed, und Jeder sind zum Bürgen andot. Die Bürgschaft wurde gesiellt, Birginia den Ihrigen Invienzegehen. Appins, nach hause zuwächselchet, schrieb eilig an die Decemvirn im Lager, und gab ihnen die Wesing, dem Virginins unter keinem Vorwandultsan zu geben, ihn vielniehr zu verhaften. Sein Beschl kam zu spät: Birginius war schon auf dem Wege nach Rom.

Um frühen Morgen füllte fich bas Forum mit Menschen; Alles fah in banger Spanning bem Ausgang entgegen. Birgining und feine Tochter erschienen in Tranerfleibern. Der unglickliche Bater ging bei ben Lenten hernm, brudte ihnen bie Sant, flehte um ihren Beiftand, ftellte ihnen bas Ungluck vor, von bem fie und ihre Rinber bedroht feien. Roch mehr, als feine Rebe, erbarmte bas ftumme Weinen ber Frauen. Doch verhartet gegen bas Mles, beftieg Appins ben Richteffuhl. Der Client, trat vor und erneute feine Rlage, beschwerte fich jogar, bag ihm gestern aus Schwäche und Meuschengefälligfeit sein Recht vorenthalten worden fei. Ohne ben Rlager ausreben gu laffen, ohne bem Birgining Zeit zur Gegenrebe gu gonnen, fprach Appins, mahnfinnig von wilber Begierbe, ju schamlos, um auch unv, wie geftern, ben Gehein rechtlichen Berfahrens gu erhencheln, ben vorläufigen Besitz ber Jungfran feinem Clienten gu. Die der Decemvir fein Urtheil begrundet und beschönigt hat, fand Living nirgends glaubhaft überliefert 1); er begnügt fich, ben furgen Inhalt bes ruchlosen Spruchs zu melben.

Das Unbegreifliche bieser Entscheidung erfüllte aufangs bie Umstehenden mit starrem Stannen; es erfolgte eine tiese Stille. Alsaber der Client auf die Jungfrau zutrat, sich ihrer zu bemächtigen erhoben die Frauen ein Jammergeschrei, und die Männer stiesen ihr unter Berwünschungen zurück. Der Decemvir schalt das Empörung er wisse wohl, daß die ganze Nacht über Zusammenrottungen statt-

¹⁾ Liv. III, 47. Bgl. Dionys. XI, 36. p. 716, 34 ff.

gefunden hatten, bag ein Aufruhr im Werte, fei. Dem zu begegnen, feien die Bewaffneten da, unter beren Schutz er werbe fein Recht zu behanpten und bem Gefete Achtung zu verschaffen miffen. "Dortbin, Lictor! feblag ben Saufen auseinander, und fchaffe Plat, baß ber Gigenthumer feine Sclavin greifen fann." Schuchtern trat bie Mende auseinander, und bas Opfer fand verlaffen ba, ber Mikbandlung zum Ranbe. Da bat Birgining um eine letzte Gunft: bak ihm verstattef werbe, seine Tochter noch einmal unter vier Angen gu fprechen, und in ihrer Gegenwart bie Pflegamme gu befragen, ob ihm biefe Tochter wirklich untergeschobent und wie es mit biefem Betrug ingegangen fei. Diefe Bunft wurde ihm gewährt: er trat mit ben Frauen auf die Seite, ergriff ein Meffer von einer Fleifcherbank, nut fließ es feiner Tochter ins Berg 1). Das Jammergeschrei ber Menge verkundigte bem Appins, was geschehen: er befahl, ben Thater gu greifen. - Doch teiner ber Schergen magte bem Rafenben zu nahen, ber bas blintige Meffer bech emporhaltend; fich burch bas Gebrange Babu brach, und von ber nacheilenben Menge gebecht

5. Der vorstehenden Erzählung liegt Livins Bericht zu Erund. Es schien unpassend, seine frische, bundige, dramatisch lebendige Entwicklung durch kritische Erörkerungen über den abweichenden Bericht des Dionysius der durch juristische Ausführungen zu unterbrechen. Dech wegbleiben dürsen diese Untersuchungen barum nicht: wir stellen sie in einem Anhang aufammen.

Der Proceg befrifft die Freiheit und Ingennität ber Birginia 2).

2) Bgl. baritter M. S. Mayer ad Liv. III, 44-48, Stuttg. 1828. Somitbt, ber Proces um bie Freiheit ber Birginia, Zeitfor. für gefcichtl. R.B. 1847. Band XIV, 71-94.

¹⁾ Anch die Stätte, wo die That geschehen, ist überliefert worden Liv. III, 48: seducit filiam prope Cloacinae ad tabernas, quidus nune Novis est nomen. Die novae tabernae bisbeten die uordestliche Längenseite des Foruns, die Linie avischen dem Severusbogen und dem Fanstinateurel. Daß unter dem Anders lanienae besauben, wohl dem größten Theil derselben ausmachten; bezeigt auch Värr ap. Non. p. 582 Tabernas: hoe intervallo (ungewiß wann) primum forensis dignitas crevit, atque ex tabernis lanienis argentariae factae. Die Lage des Sacellum der Benus Cluacina ist mur aus der angesichten Etelle des Livius zu erschließen: dasselbe hat hiernach auf dem Forum gelegen, und zwar an dessen uordsflicher Längenseite, und war wahrscheinissich unr ein locus septus, f. Bedex Sob. I, 320 s. Neber die Lenus Cluacina selbs I, 483. Ann. 1.

Precesse beier Art waren im Alterthum nich seiten, wie ihon die Satslache beweist, daß das Judsstachgeleh eine anddrückliche Gestehung für solche, dem Status einer Person betressund berrechte enthetet. Das Kind einer Schald nurte derein herr zu jeder Zeit mit unwerschreten Recht als Signethim in Anspruch gehunch, so gut als ein entstunjeues oder gestopsteues Sanakhter; war M. Claudius im Stand, seine Anspruch gebage zu beweisen, so war ein Urtspeil zu Sunsten

Der Prech selbs in seinem gerichtlichen Bertauf bietet darum ein beinveres rechtsbisversiches Juteresse zwei er - das frührlit Bestihet eines ins Emgente beschrichenen Einfrechten aus der Legiss-Actionen-Zeit abgibt. Aber der Widerspruch der Bericht, und der Mangel sonlicher Aufaltspuntte eigene mannligache Echwierisstetten, die im Kolaenden nehr Gemetstich gemacht, als gelöst werden sollen;

Rach Livius bennttt ber Client bes Decemvirs bas Ericheinen ber Innifran auf bem Forum, um Sand an fie ju legen; als bas Bolt ber gewaltsamen Abführing fich wiberfest, ruft er fie bor Gericht 1). Bie ift biefe Ju-Jus Bocatio gu erffaren? Die murbe ein Freiheitsproceg vom Abfertor Gervitntis mit Demjeuigen felbft. geführt, ben er ale Sclaven aufprach: eine folche Berbanblung bes Abfertore mit ber bestrittenen Berfon mare im Miberforuch grifanben mit ber Bebanptung, fie fei Sclave: fonbern immer murbe im Sall eines folden Proceffes bie Perfon, über beren Status geftritten wurde, burch einen Andern, einen Binber ober Abfertor Libertatis vor Bericht vertreten. Dieg mußte noch viel mehr ber Rall fein beim vorliegenden Proceg, ba die beftrittene Berfon eine in vaterlicher Gewalt befindliche Jungfrau mar. Run war aber ein folder Binber - nach Livius' Darftellung - nicht vorhauben, als ber Client bed Decemvird vor Bericht gieng : wie' fann alfo bier von einer In Jus Bocatio bie Rebe fein? Bare' ein Binber bagewefen, fo hatte biefer, ber Proceggegner, nicht bie Jungfran, bas Streitobject, por Bericht gerufen werben muffen. Daber haben mehrere Rechisgelehrte augenommen 2), es finbe bier eine Legis Actio burch Danns Injectio Statt, wobei, wie naturlich, bie In Jus Bocatio wegfiel,

¹⁾ Liv. III, 44: manum injecit; — — vocat puellam in jus.
2) Reffter Observ. ad Gaii CommelV. p. 15. Mayer a. a. D. & 45. Puchta, Curl. d. Infilt. II, 91.

und an bie Stelle berfelben bie Ductio trat. Das Berfahren gegen. einen Menfchen, mit bem felbft man nicht ben Proceg fubren wird, fei ftets Manus Anjectio, fagt Buchta: gegen einen als Mancipium in Anfpruch Genommenen habe gar nicht anders verfahren werben tonnen. Allein, um bavon abzusehen, baf es bei bem Mangel be= ftimmter Quellenzengniffe zweifelhaft ift, ob bie Manus Injectio ben mahren Legis-Actionen zugezählt werben fonne 1), fo fpricht gegen jene Auffaffung hauptfächlich bie weitere Darftellung bes' Living. Denn als ber Client vor ben Richterftubl bes Decemvirs gefommen ift, und feinen Unspruch vorgetragen bat, erkennt ibm biefer bie Binbicien gu. Für bie Zuerkennung ber Binbicien aber war bei ber Manus Injectio fein Raum; bas Bindicias bare ift nur an feinem Blat, wenn zwei Brocefacgner fich gegenüberfteben und fich einen Besit ftreitig machen. Da Birginia ohne Binber war, fo ware es vielmehr bie Pflicht bes Magiftrats gewesen, bie Abdictio air M. Claubins auszusprechen. Es fann hiernach eine Manus Injectio (im folennen juribifden Ginn bes Worts) nicht . ftattaefunden haben! anbererseits ift; wenn man fich an Livius' Darstellung halt, eine andere Legis Actio nicht bentbar, als bie Manus Injectio: benn fie allein ift ohne einen proceffnatischen Geaner, wofür natürlich die beftrittene Perfon nicht gelten tann, möglich.

Diese Schwierigkeiten, die sich ergeben, wenn man den Bericht des Livins zu Grunde legt, fallen weg, wenn man sich an die Darsstellung des Dionysius hälf. Während der Livins die Bermandten der Jungfrau, ihr Oseim P. Numitorins und ihr Verlobker L. Zeilins erst nach gefälltem Urtheil auf der Seene erscheinen, wird bei Dionysius das gerichtliche Bersahren erst begonnen, nachdem des beiden erschienen sind ²). Der Jungfrau sieht also während der Berhandung ein Vinder, ihr Oheim, zur Seite, und das Vindelas dare hat hiebei seinen vollkommen angemessenn Sinn.

Den Berlauf bes Processes schilbert Dionysius übereinstimmend mit Livius. Zuerst sehr Glient ansschied seine Eigenthums rechte auseinander, und fordert die Auslieserung der Jungfran, wogegen er zur Burgenstellung erbötig ist; dann tritt der Oheim Rumitorius auf, erklärt seine Bereitwilligkeit zur Bindicatio und sordert,

¹⁾ Bgl. namentlich bie Bemerfungen von Schmidt a. a. D. G. 74 ff.

²⁾ Dion. XI, 28. p. 710, 28.

auf bas Zwölftafelgelet fich berufend, bie vorläufige Hebergabe ber Jungfrau an ben Abfertor Libertatis; gulett fpricht Appins fein befanntes Urtheil. Daß alle biefe Reben und Berhandlungen feine Spur bon jenem formalen Charafter tragen, ber ben Legisactionen eigen war, -und wofur noch bie Darftellung bes Gacramentalproceffes bei Gains 1) ein Beisviel abaibt, fallt aufangs auf; allein es ift nicht zu überfeben, baf bie gange in Rebe ftebenbe Berbandlung nur eine vorläufige Erörterung ber Partheien ift, baf ber Brocek noch im erften Termine ftebt. Der erfte Termin aber biente nur bazu, bem Beklagten ben nabern Inhalt ber Rlage anzuzeigen (actionem edere), und einen zweiten Termin für bas weitere Berfabren in jure, b. h. für die Legis Actio zu verabreben, in welcher Beziehung ber Beflagte Babimonium zu leiffen, b. b. fur fein Er= Scheinen vor Gericht Burgen (vades) zu ftellen batte. Erft in ben zweiten Termin fiel die Legis Actio, die im porfiegenden Fall eine legis actio sacramento war. Wie es mit bem Streitebiect gehalten wurde in ber Zwischenzeit zwischen bem erften und bem zweiten Termin, bieng von verschiedenen Umftänden ab: jedenfalls waren beim Freiheitsprocek auch die vorläufigen Bindicien derjenigen Barthei augusprechen, welche bie Freiheit ber beftrittenen Berfon behanptete.

Es verordnete nämlich ein Zwölstaselgeset I, daß, wenn über ben persöulichen Stand einer Person sich Streit erhebe und dieser Streit vor Gericht anhängig gemacht werde, die bestrittene Person bis zur Entscheidung des Precesses im Besit ihrer personlichen Freiheit bleiben, oder, was dasselbe ist, vorläusig dem Absertor Libertatis zugesprochen werden solle, wogegen der Letzter nur Bürgen zu stellen hatte, durch welche er dem Processegner die Herenstade der bestrittenen Person für dem Processegner die Herenstade der bestrittenen Person für dem Fall des Unterliegens im Processe der bestrittenen Person für dem isch des Unterliegens im Processe der bestrittenen Person für dem nicht durch die zwöls Taselu eingeführt: es war, wie Pomponius bezeigt, urakt, von den Decembirn unr wiederholt I: es muß im Alterthium überall gegolten haben, wo Sclaverei bestand. Denn ein Weit, das in den Stand einer Sclavin auch unr vorübergehend trat, war durch nichts gegen entehreibe Mißhandlung gesichert; mochte immerhin der Process am Ende zu

^{- 1)} Gai. IV, 16.

²⁾ S. o. S. 54. Ann. 1.

³⁾ Pompon de orig. jur. §. 24 (Dig. I, 2, 2): jus, quod ipse (Appius Claudius) ex vetere jure in XII tabulas transtulerat.

ihren Gunften entschieben, burch Richtersprinch ihr bie Freiheit wiebergegeben werben: was fie in ber Zwischenzeit als Magb erbulbet,

founte fein Richter ungeschehen machen.

Richtsbestoweniger fprach Appins Claubins bie vorläufigen Bin-Sicien bem Absertor Gervitutis gu. Diefem Urtheil leibt Buch ta 1) im Sinne bes Decemvirs folgende Begrunding: "Das Gefet, bas eine Zuerkennung ber Bindicien secundum libertatem befahl, fette porand, bag eine Bindication ftattfinde, also ein Binder eintrete. Run trat aber für die Birginia fein Binder auf; fie war indefensa! hierauf geftust fprach Appins ben vorläufigen Befit ber Jungfran bem Bindicanten gu." Allein nach ber Darftellung bes Dieunfins ift allerbings ein Binder vorhanden, ber Obeim Rumitoring; und auch bei Livius kommt nachträglich ein Binder bingu, ber Berlobte Reiling, ben Apping feineswegs, wie Buchta annimmt, wegengefchloffenen Berfahrens fur heute gurudweisen kounte: benn bie. porläuffae Berhandlung por bem Magistrat Schloß bie Bindicatio nicht aus, und Appius faß noch zu Gericht. Man halt fich baber beffer an Living, wo ber Decemvir feinen Ausspruch fo begrundet: "Allerdings find, wenn es fich um Freiheit ober Unfreiheit einer Berfon handelt, Die Bindicien secundum libertatem zuzuerkennen: allein biefer Kall findet im vorliegenden Brocek gar nicht ffatt, wekwegen bas angerufene Zwolftafelgesetz keine Anwendung barauf. findet. Birginia wird ja von Seiten ihrer Bertheidiger nicht als frei, b. h. als felbftftändige Berfon in Aufpruch genommen, fondern fie ftebt nach Angabe berfelben noch unter vaterlicher Gewalt, ift alfo unfrei. Denn "frei fein," und "unter vaterlicher Gewalt fein" folieft fich aus. Der vorliegende Broces ift alfo genau genommen fein Streit über Freiheit und Unfreiheit, fondern ein Streit zwischen ber väterlichen Gewalt (patria potestas) und ber Gewalt bes Gigenthumers (dominica p.). Durch bie Erflarung; Birginia folle bis jum zweiten Termin ober auch bis zur Entscheidung bes Processes frei fein, wurde bem Recht ber vaterlichen Gewalt ein Brajubig. angethan. Die Ertheilung ber Bindicien ift hiernach folgenbermagen zu reguliren. Wares ber angebliche Bater anwesend, so fonnte er ber Bindication bes angeblichen Gigenthumers gegenüber feine gegen= theilige Bindication erheben, und bann wurde hinfichtlich ber vor-

¹⁾ Eurfus b. Inftit. II, 92.

laufigen Binbicien ber angebliche Bater bem angeblichen Gigenthinner porgeben. Rim aber ift ber Bater abwefent, tann alfo bie Begenpinbication nicht pornehmen. mitbin bat ber angebliche Gigenthumer bie nachften Aufpruche auf ben vorläufigen Befig bes Streifobjects. Sierans rechtfertigt fich bas Urtheil: "ber Bater ift berbeigurufen, für bie Bwifchengeit bagegen (b. b. fur bie Beit gwifchen bem erften und bem gweiten Termin) bem Rlager gegen Babimonium ber interimiftifche Befit gugnerfennen." Der Erugichluß ift Har: bie Beariffe: "Freiheit" und "Steben - unter vaterlicher Bewalt" werben als fich ausschliefenbe Begenfage behanbelt, mas fie nicht finb, ba mit bem Steben unter vaterlicher Gewalt bie Libertat, ja fogar bie Civitat verfunpft bleibt. Die Argumentation bes Appine mare nur bann richtig, wenn in ber vaterlichen Bewalt bie Freiheit aufgienge. Dann tonnte aber überhaupt nicht von einer Ertheilung ber Binbicien secundum libertatem , fonbern nur von einer Ertheilung berfelben secundum patriam potestatem bie Rebe fein.

Durch die Einrebein des Jelfus läßet sich berr Deemvir, ben des Solic Genusifen Ischiagt, devogen, in einas nachgugdenn. Der nimmt das Derect zwar nicht gunde, erflächt aber, seinen Elkutzu dahin bestimmen zu wollen, daß dersfelbe von seinem durch das Derect degründeten Recht als verfonische Smitt etwas nachfalfe, die Jungstrau bis zum offganden Lag übern Bernamben zumchtelle. Erfcheine aber der Bater am andern Tage nicht (und Applies glandir dies verbindern, zu fönnen), so bleibe es beim erften, noch giltligen, nur siehendirten Derect.

Mm sogeiben Zag also fiedt ver "weite Ternin," in weichen ib Legis Actio sillt und die Bindeien bestimtig bis gur Entstehtung bes Proesses urgutien sind: dem bisher balte es sich mur umbie verfanssen Bindeien sind: dem Bindeien find ben geleichte Berbeit verwirten bes Grechweiten Terning gehabet. Belde er Growten des Becespelres er erstelnt ber Bater mu, besein Ternin; mach seinem elgenen Rusberuch von gestern muß er de Bindeien bem Bater geben: gere be Wind, seinem voglangschat flan verfettet zu sehen, reite fin fiest bet Schunken bes sommellen Rechts hinnen, und er ihnt feinen bekannten, verhängnspolich Sparverlett zu sehen, reite fin begründet, weiß beim dec ihn begründet, weiß beim de Schunken bes sommellen Rechts hinnen, und er ihnt seine Betannten, verhängnspolich Sparverlett zu sehen, der weiß beim kind zu sagen zu wahrscheinlichsen ist I, das er gar kein

¹⁾ So Budta Infit. II, 92.

motivirtes Urtheil fallte, fondern unr bas gestrige, nicht-ausgehobene, mur fuspenhorte Decret aufrecht erhielt, indem er bie Fortsehung ber Berbandsungen auf einen andern Tag vericob 1).

Alls, wie gelagt, nur um die Bindrien oder um den inferimiftlichen Best Jungfrun handelt es sich im gangin Process dem die von Birch is die Angelich es Best Lieben der Lieben der Bestellung der Bestell

Liv. III, 47: priusquam aut ille (btr giager) postulatum perageret, abt Virginio respondendi daretur locus. Appius interfatur.

²⁾ Liv. III, 47: 3d, quod-constait, nndum videtur proponendum, decresse vindictas secundum servitutem. Gétmbal, c. 56. 57, 58. Cic. Rep. III, 32, 44: tertic illo anno, quom vindicias amisisset ipsa libertas. Ascon. in. Cic. Cornel. p. 77: qui contra libertatem vindicias dedit. Pompon. de orig, jur. S. 24: [Oig. 1, 2, 2].

⁸⁾ Der Mustend vindiciae (in ben 2004) Zeifen vindiciae in Eingatia) il bas Enticideit (fülb Leigheiner, nach Feets; p. 376 Vindiciaes; vindiciae appellantur rer-ene, de. quilbas controversia. Mütrir er Leigheiner vielmigte Berteile (1988) best Unterleitet, ben vindiciae bei Zius-Gebent Wagner, p. die Gell. XX; 10, 71. Enger vindiciae bei Zius-Gebent Wagner, p. die Oll. XX; 10, 71. Enger vindiciae in Zius-Gebent Wagner, p. die Zius-Gell. XX; 10, 71. Enger vindiciae in diere bert har en ben portuingen Beits bei Strictiskiets ber (filme her precessifisteinhau Wattschie pulpredom. J. e. d. 5.6, 2001). The die vindiciae feren er ben interminission er hep he Betterleiseist évaltur. Byl. diere bis 139 vindiciarom bei Austenhaufriguurg bes Auson. in Cie. Verrin. p. 191 Orell. nub Wegell für er minisse wirdenspreche de film.

Richter für frei erffart werben und entehef ins vaterliche Sans zurücklehren. Doch ber Rath ber himmlischen hatte es anders bejeblossen.

6. Die Zist bes Birgintus-fehte bas gangs Boff in Benegung; Alles fanjmelte, fich um Zeitius umb Runniterius, wedde bit truiche Leiche aufgeben, dem Boffe zeigten umb die Männer, aufgriefen, das Ziech ber Anechsichelf zu gerberchen. Brighte frein Gerichtsbierer, den Zeitilbs zu geriere Vergebind warf er fich felbf an der Sitge feiner Schaat in die Mitte beschrängse. er in war überwaltigit; die Punftendinktie Arreckecken. Zeit verlichte er vom Buteanaf berab 1) das Boff zuginreden, aber Mittenand blieb, ihm zu deren finde der beiten der bei der bei heiten der bei der und besteht der Bereiten der bei der bei Beschreibigte, des Bereituns delitegt, umb das Boff zur Kreibitt aufriefen. Rier fein Leben friedeten, fich Applies verfüllten Banptes in ein nachs Spanis.

Ginen nicht geringeren Anfruhr erregte Birginius im Beerlager, bas bamals auf bem Berge Becilins ftanb. Um ber Gpite einer großen Chaar von Bewaffneten, Die iby begleitete, fam er bier au.; feine Ergablung entflammte alle Gemutber; als Rachgefommene nielbeten . Mopins, babe fich mit Lebensgefahr gefifichtet und fet ins Glend gegangen, maren bie Emporten nicht, mehr gn halten: fie riegen ihre Fahnen aus bem Boben, und betraten in gefchloffenen Reihen ben Weg mach Rom. Dort angefommen befetten fie ben Aventin, ber als bie Burg ber Blebe ibnen offen ftanb : Gleichaefinnte foloffen fich ihnen an. In biefer Berlegenheit trat ber Genat-gufammen : und fdriette, ju unmadtig, um mit Strenge burchaugreifen, au verftoett, um nachangeben. Gefanbte an bie gufftanbifchen Ernpben ab, fie uber ihr Beginnen gur Debe gu ftellen. Die Gefanbten murben obne Antwort entlaffen; wolle ber Genat nuterhanbeln, fo moge er ben 2. Balerins und DR. Soratins fcbiefen : biefen folle eine Antwort gegeben werben. Um bei biefen Unterhandlungen nicht ohne Wortführer, bei ber Grareifung ber notbigen Maagregeln nicht obne Leiter gu fein, mabite bas Seer fofort gebn. Obere mit bem Titel Militartribmen. Und bas anbere Beer, bas im Cabinifchen ftanb, und bas fchen feit bein Mendelmord bes Siccius in . feiner Trene wantte, fiel pon ben Decembirn ab: es mabite gleich

¹⁾ Dion. XI, 39. p. 719, 12.

falls zehn Militartribunen, und zog unter ihrer Auführung nach Rom, burchs collinische Thor, den Aventin hinan, wo es sich mit dem andern Heere vereinigte 1).

Immer noch gogerte ber Cenat, nadjangeben, und von ben Decemvirn ju laffen. Die Mitfchulbigen fürchteten bie Rache ber emporten Blebs, und faben in nichts Unberem Seil, als barin, bie augemaßte Bewalt aufs Menferfte zu behaupten; auch Diejenigen, bie fich fculblos wußten, beforgten, bie Rache mochte fein Daag balten, foubern über bie Saupter ber Schulbigen binausgreifen, unb bem Sturge ber Decemviru mochte noch Anberes nachfturgen: Alle enblich fdredten bavor gurud, fich von ber verachteten Plebs bie Bebingungen bes Friebens vorfchreiben ju laffen, bas verhaßte Eris bunat wieber eingesett ju feben. Wohl munfchte man eine gutliche Beilegung bes Zwifts; man wandte fich an Balerius und Borating, fie mochten auf ben Aventin geben, und burch ihren Ginfing, burch bie Runfte ber Heberrebung bas aufftanbifche Bolt jum Beborfam gurudführen. Aber biefe beiben ertfarten, bie ungefetliche Regierung muffe guvor abbauten. Deffen weigerten fich bie Decempirn mit Entichiebenbeit.

Der Alttribun D. Duilius brachte ben Blebeiern Runbe von biefer Stimmung bes Genats und ber Erfolglofigfeit ber ftattgefunbeneu Befpredjungen. Dit bem Geifte biefer Rorpericaft aus alter Erfahrung befannt, verficherte er bas Polt, ber Ceuat werbe nie nachgeben, ebe nicht ein entscheibenber Schritt ber Blebs ibn gur Rachaiebiateit aminac. Gein Rath fei, noch einmal auszumanbern, noch einmal auf bem beiligen Berge, wo einft ber Grund ber plebeilichen Freiheiten gelegt worben fei, ein Lager aufzuschlagen. Das Anbenfen jener Beit merbe bann in ben Patriciern erwachen, und ihnen fagen, bag ohne Biebereinfegung bes Tribunats feine Gintracht möglich fei. Die Beere folgten biefem Rath: alle Bewaff= neten brachen auf: Mann und Weib, Jung und Alt fchloß fich bem Buge an: Diemand, ber geben tonnte, blieb gurud. In Rom wurde es obe und leer; auf bem Forum berrichte gefpenftifche Stille. Best brach ber Ctarrfinn bes Cenats. Die Decemvirn ertlarten ibre Bereitwilligfeit, abgubanten. Balerins und Soratius wurben mit ben nothigen Bollmachten in bas Lager auf bem beiligen Berge

¹⁾ Liv. III, 51. Dionys. XI, 48 f. p. 724.

abgeordnet, wo man fie mit herzlicher Frende aufnahm, und als Befreier bes Bolts bewillkommte. Im Ramen ber Bemeinbe führte Jeilius bas Wort. Die Bebingungen, bie er ftellte, maren: Wieberherstellung bes Tribunats und ber Provocation; Straflofigkeit aller beim Aufftand Betheiligten; endlich Auslieferung ber Decembirn. Auf die Lettern mar bas Bolt fo erbittert, bag es brobte, fie lebenbig zu verbrennen. Die Bevollmächtigten bes Senats fanben biefe Forberungen burchaus billig und bescheiben: nur fur bie Decemvirn legten fie ein Wort ber Fürbitte ein. Es werbe, meinten fie, nicht aut thun, die Berfohnung ber Republit mit Sandlungen :blu= tiger Rache einzuleiten. Für die übermuthigen Tyrannen werbe es Strafe genng fein, in Bufunft mit ben andern Burgern auf gleichem Rufe leben zu muffen. Auch ftebe ber Gemeinde ja frei, die Coulbigen fpaterbin vor ihr ordentliches Gericht zu ftellen und nach Erfund zu beftrafen. Bertrauensvoll ftellte bie Blebs ihre Forderungen und Bunfche den Gefandten bes Senats anheim: Die Lettern fehrten nach Rom guruck, wo die Berabrebung, die fie getroffen hatten, um fo weniger auf Widerstand stieß, ba die Aechtung ber Decemvirn nicht geforbert war. Der Cenat bewilligte bie gestellten Bedingungen; die Decemvirn legten öffentlich ihr Amt nieder, die Ausgewanderten fehrten jubelnd in bie Ctabt gurndt. Gie zogen gunachft auf ben Aventin, wo fie imter bem Borfits bes Pontifer Maximus 1) gehn

¹⁾ Cic. pr. Corn. fr. 24: inde armati in Capitolium venerunt: decem tribunos plebis per pontificem, quod magistratus nullus erat, creaverunt. Liv. III, 54: ibi, pontifice maximo comitia habente, tribunos plebis creaverunt. Der von Cicero angegebene Grund ift richtig: es mar fein Magiftrat vorhauben, um bas plebejifche Concilium abzuhalten. Aber ber einzige Grund mar bieß wohl nicht. Der Wahlact wurde, wie es scheint, hanptfächlich beghalb unter bie Leitung bes Bontifer Marimus gestellt, weil es fich um bie Biebereinsetzung ber sacrosancto potestas, um bie Bieberherstellung ber Ler Sacrata hanbelte. Auch bei ber Ler Jeilia de Aventino publicando, bie unter bie Leges Sacrata gerech= net wirb, faub eine Mitwirfung ber Bontifices ftatt, f. o. G. 600 u. Anm. 6. Ebenso muffen bei berjenigen Ler Baleria Soratia, welche bie Unverletlichkeit ber Tribunen aufs Reue garantirte, die Pontifices mitgewirft haben, wie aus Liv. III, 55: relatis quibusdam ex magno intervallo cerimoniis au folichen ift. - Beder (Sob. II, 2, 258) balt bie fraglichen Bablcomitien für comitia calata, ba nur bei folden ber Pontifer Maximus habe prafibiren fonnen. Für biefe Bermuthung fpricht afferdings bie (vom Bericht bes Living übrigens bifferirente) Ungabe Ciceros, jene Tribunenwahl habe auf bem Capitol ftattgefunden : benn bie Comitia calata wurden regelmäßig auf bem Capitole vor ber Curia Calabra

Tribunen mabiten. Unter ben Gemabiten befanden fich L. Birginius, L. Icilius und B. Rumitorius, Birginia's Obeim, baun E. Sieinius, ein Rachtomme beffen , ber einft als Gubrer ber erften Seceffion auf bem beiligen Berge gum Tribunen gewählt worben war; enblich ber Alttribun DR. Duilius 1), ber fich mabrend ber letten Berwidlung um bie Gemeinde verbient gemacht hatte. Darauf murbe auf ben Rlaminischen Wiesen, ba, wo fpater ber Gireus Maminius lag, ein Concilium ber Blebs veranstaltet, auf bem ber Eribun Reiling beantragte und bie Blebs beichloft , es folle ber Mufftand gegen bie Decempiru Riemanben zum Rachtheil gereichen, icher Theilnehmer beffelben folle ftraffrei fein 2). Cofort murbe bas Confulat wieberbergeftellt, burch eine von bem Tribimen D. Duilius eingebrachte und jum Plebifcit erhobene, von ber Blebs angenommene Rogation 8). Es wird nicht ausbrudlich überliefert, ift aber nothwendig vorauszuseben, bag biefer Beschluß ber Tribusgemeinbe auf Grund eines vorausgegangenen Cenatsbefchluffes gefaßt worben ift: benn es mare eine vollig rechtswibrige Anmagung gewefen, wenn bie Plebs einfeitig und eigenmachtig über bie einzuführenbe Berfaffung batte entichelben wollen. Die Comitien zur Wahl ber neuen Confuln 4) bielt ein Juterrer: gewählt wurben Q. Balerins und DR. Soratine, Die ohne Bergug ihr Amt antraten. Rur mit bem Ramen bes wieberbergestellten Amis gieng eine Berauberung

gehalten. Allein es gab nur zweierlei comitia calata, nämild curiata und centuriata (Laffins Felir bei Gell. XV, 27, 2), nicht auch tributa: während die Tribunen damals in Aributcomitien gewählt wurden.

¹⁾ Duilius war im Jahr 284 Tribun gewesen, Liv. II, 58. 61.

²⁾ Liv. III, 64: tribunatu jaito L. Idilis pleben rogavit et pleba ścivil, ne cui frandi esset necesio a decenwiris facta. VII, 14: militibus cavendum (tem Schelten milli verbilaji terchen), quad apud patres senal plebi (righ Cerdifion), terum legion bus (neirit Seceffion) estumi sit, no fraudi secessio essek. Diesmila, befine Geldpidebovet bier eine Side Sat, errelijan teriter unten citats (Bernidigen Wertrags), her maß bem Situs ber Dermutien in dankt gernarien mit der gegen im persone uniglen Skritetum um Skiteferm affolisferu, (riefrifi) unter Diptem (rie 'piem') relluşarı mıb con Schen Zelien, befgisceru mechen izt XI, 48 p. 728, 37. 46.

³⁾ Liv. III, 54: confestim de consulibus creandis cum provocatione M. Dullius rogationem pertulit.

⁴⁾ Die Babl fand natürlich in Centuriatromitien flatt, Dionys. XI, 45. p. 725, 28.

vor: die Träger dieser Würde wurden von jetzt an Consuln, nicht mehr, wie vor dem Decemvirat, Prätoren genannt 1). Diese Namensveränderung hatte, wie es scheint, einen tiesern Sinn. Der bescheidenere Name Consul, d. h. Berather und Pfleger des Gemeinwesens 2), sollte andeuten, das wiederhergestellte Amt sei nicht mehr die alte ummsschränkte militärische Prätur, sondern, seitdem eine geschriebene, die Willführ der Magistrate beschränkende Gesetzgebung bestehe, eine minder gewaltige, mehr bürgerliche, als militärische Obrigkeit 3).

Die Jahredzeit, in welcher bie im Borstehenben erzählten Erzeignisse — bie Secession ber Plebs, ber Sturz ber Decemvirn und bie Wieberherstellung ber alten Verfassung — vor sich gegangen sind, war nach allen Anzeichen ber Sommer bes Jahrs 305 4).

²⁾ S. o. II. S. 114. Anm. 3. 115. Anm. 1.

³⁾ Riebuhr, der in der Wiederherstellung bes Consnlats nur eine provisiorische Einrichtung siecht, erklärt eben hierand den Annen Consul, der ihm gleichbebeutend mit "Collega" ift (s. o. II. S. 115. Unm. 1), R. G. II, 408: "weil dieses Amt nicht als bleibende Ernenerung des frühern gewaltigen eintrat, am der Name Consul an die Stelle des alleren, Prätor. Es war eben Benennung der provisorischen Magistratur, und es war gufällig, daß der Name blieb."

⁴⁾ Den Zeitpunkt bes Sturges ber Decembirn, ober benjenigen bes Umtsantritts ber menen Confuln gibt fein Befchichtichreiber an. Erft von ben Confuln bes Jahrs 311 miffen wir, wenn fie ihr Amt angetreten haben, nämlich an ben Iben bes Decembers, Dionys. XI, 63. p. 737, 3. So noch im Jahr 331 -Liv. IV , 37; int Jahr 352 - Liv. V , 9. 11. Sieraus icheint gefolgert werben ju muffen, baß auch biejenigen Confuln, welche an bie Stelle ber Decemvirn traten, b. b. bie Confuln bes Jahrs 305 ihr Umt im December angetreten haben, bag alfo in benfelben Monat and ber Sturg ber Decemviralherrichaft faut. Allein biefe Annahme ift mit allen fibrigen hiftorischen Daten unvereinbar. Denn bie Beere, beren Aufstand ben Sturg ber Decempirn berbeiführte, lagen bamals eben im Felb: es war alfo um bie Zeit bes Sommerfelbaugs, nicht mitten im Winter. Auch festen bie neuen Consuln ben Rrieg ohne Aufschub fort, mas gleichfalls gegen ben December fpricht. Siezu tommt bas Zengnig ber Trimmphal= faften, welche ben Balerius 3bibus Gertif. bes Jahrs 304 (caton. Zeitrechnung), ben Boratius VII Kal. Sept. beffelben Jahrs triumphiren laffen. Siernach haben bie Confuln ihr Amt in ber Mitte bes Commers, etwa im Juli bes Jahrs 305 angetreten. Auch Tacitus scheint biefer Tratition ju folgen Annal. I, 1: peque decemviralis potestas ultra biennium - valuit. Das Einzige, was bagegen zu

Ueber ben Sturg ber Decemvirn, ber im Borftebenben nach. Livius erzählt worben ift, baben fich auch abweichenbe Ueberlieferungen Um weitesten ab von ber gewöhnlichen Trabition liegt bie Erzählung Diobors 1), ber von einer Auswanderung auf ben beiligen Berg nichts weiß, und bie Ereigniffe in einen febr kurzen Beitraum zusammenbrangt. Rach ibm giebt bas Beer, burch ben geflüchteten Birgining von ber Schandthat bes Decemvirs unterrichtet, nächtlicher Weile nach Rom und besetzt ben Aventin: am anbern Morgen fteht ein blutiger Rampf bevor, ba bie Decembirn fich zu bewaffnetem Widerstand ruften : boch einigen febr angesebenen und beliebten Bürgern gelingt es, ben Zwift zu vermitteln. Bergleich tommt zu Stande, beffen Bebingungen find, bag gebn Tribunen gewählt werben; ferner, bag in Butunft bie eine ber beiben Stellen im Confulat mit einem Plebejer befett, bem Bolte übrigens bas Recht eingeraunt wirb, auch beibe Confuln aus ber Blebs gu wählen. Aus wem Diobor biefe befremblichen Angaben geschöpft bat. lakt fich nicht mit Bestimmtheit fagen; aus einem romischen Unnalisten schwerlich, ba einem folden eine Berwechslung ber vale=

fprechen fcheinf, ift ber Umftanb, bag bie Tribinen in ber fpatern Beit ber Res rublit (bas altefte Zeugniß ift aus bem Jahr 569 - Liv. XXXIX, 52) ihr Amt am 10. December (a. d. IV. Id. Decembr.) angetreten haben. Allein bieraus fann fein ficherer Rudichluft aufs Sabr 305 gezogen werben. Um menioften beweist ber Amtsantritt ber Confuln bes Jahrs 311, benn zwifchen 305 und 311 muß, eine Berichiebung bes Untrittstermins ftattgefunden haben, beren Urfache mabricbeinlich im erzwungenen Rudtritt ber erften Confulartribunen zu fuchen ift. Die erften Consulartribunen wurben, (ba bie Magiftratsjahre feit 305 von Juli au Juli liefen) im Juli 310 gewählt: fie mußten aber fcon im britten Monate ibres Amtsjahrs (Liv. IV, 7), genauer nach 73 Tagen (Dion. XI, 62. p. 736, 22) abbiciren, worauf ein Interregnum eintrat: Umftanbe, aus benen fich bie Berichiebung bes confularifden Amtsantritts auf ben December binlauglich erflart. Gine folche Berfchiebung batte nicht ftattgefunben, wenn an bie Stelle ber abbantenben Confulartribunen Confules Guffecti getreten waren, bie ben Reft bes Amtsjahrs ausgefüllt hatten. Dieß war jeboch nicht ber Fall. Living bezeugt (IV, 7), bag weber bie alten Annalen, noch bie Dagiftrateverzeichniffe etwas von Erfat-Confuln mußten; L. Papirius aber und L. Gempronius, bie ber Gefcichtschreiber Licinius Macer in einigen Urkunden genannt fand, waren nicht Confules. Suffecti, fonbern Cenforen. - Somit begrunbeten bie Confuln M. Beganins und T. Quinctins Capitolinus, welche im December 310 an Die Stelle ber abbantenben Coufulartribunen traten, ein neues Dagiftratsjahr.

¹⁾ Diod. Sic. XII, 24 f.

rijch-horazischen Gesetze mit den licinischen Rogationen nicht zuzutrauen ist; es scheint hier ein Grieche, etwa Timäns oder Hieronhmus, seine Quelle gewesen zu sein. In jedem Fall kann sein versworrener Bericht nur geringen Anspruch auf Glaubwürdigkeit machen. Weniger fremdartige, doch gleichfalls abweichende Quellen hat Cicero vor Angen gehabt. Er läßt das Heer, das auf dem Algidus steht, gleich ansangs auf den Sacer Mons, und erst von hier aus nach geschlossenen Bertrage auf den Aventin ziehen 1); und die Unterhändler der Rücksche sein den Aventin ziehen 1); und die Unterhändler der Rücksche find bei ihm nicht Balerins und Horatins, deren vermittelnde Thätigkeit er nur in Beziehung auf ihr Confulat erwähnt 2), sondern jene drei Abgeordneten 3), die Livins in versgeblicher Sendung auf den Aventin gehen läßt 4). Ferner läßt Siere die erste Tröunenwahl nicht, wie Livins 5), auf dem Aventin, sondern auf dem Capitol vor sich gehen, wohin sich, wie er berichtet, die Plebs bewasspiet vom Aventin aus begab 6).

7. Durch die Wahl der neuen Confusn und Tribunen war die alte Verfassung thatsächlich wiederhergestellt. Bei dieser factischen Wiedereinsetzung konnte man es jedoch nicht bewenden-lassen. Die Einrichtungen und Grundrechte, die während des Decenwirats außer Geltung gesetzt worden waren, mußten wiederum, um sie gegen künftige Nichtachtung oder Aussehdung zu sichern, gesehlich sestgesellt werden; die Verfassung, die künftig gelten sollte, bedurfte einer erneuten Sanction. Dies war die Aufgabe, die den neuen Consult

¹⁾ Cic. Rep. II, 37, 63. pr. Corn. fr. 24. p. 451.

²⁾ Cic. Brut. 14, 54: ne L. Valerium quidem Potitum arbitror non aliquid potuisse dicendo, qui post decemviralem invidiam plebem in patres incitatam legibus et contionibus suis mitigaverit. Cic. Rep. II, 31, 54: L. Valerii Potiti et M. Horatii Barbati, hominum concordiae causa sapienter popularium consularis lex sanxit, ne qui magistratus sine provocatione crearetur.

³⁾ Cic. pr. Corn. fr. 24: tum interposita fide per tres legatos, amplissimos viros, Romam armati revertuntur: Asconius 3. b. St. (p. 77 Orell.) fügt erläuterne bei: legati tres, quorum nomina non ponit, ii fuerunt: Sp. Tarpeius, C. Julius, P. Sulpicius, omnes consulares.

⁴⁾ Liv. III, 50: mittuntur tres legati consulares, Sp. Tarpeius, C. Julius, P. Sulpicius.

⁵⁾ Liv. III, 54.

⁶⁾ Cic. pr. Corn. fr. 24. Der Bontifer Marinus, ber bie Wahlcomitien hielt, heißt bei Liv. III, 54. Q. Furius, bei Ascon. in Cic. Cornel. p. 77 M. Papirtus.

vor allem Aubern gunächst oblag, und ber biefelben sofert nachgesommen find. Drei Gelege find os, die von ihnen in biefem Sinne rogier worben sind, und die nach ihren Urhebern ben Namen "valerifch-beraisse Gelege 'tragen.

Das erfte biefer Gefete ftellte bie Provocation wieber ber, inbem es einen Jeben, ber einen Magiftrat ohne Provocation creiren wurbe, in bie Adt erffarte 1). Das Provocationagefet wird feifbem unter bie beichworenen Bertrage ber Stanbe, unter bie Leges Cacrată gegablt 2). Db fich bie Provocation von jest an auch auf bie Dictatur erifrect bat, ift avar beftritten 8), es muß bick aber nothwendig angenommen werben, ba bas valerifch-boragifche Befet gang allgemein lautet, und feine Ginfdrantung enthalt. Auch bei Feftus finben wir überliefert, Die Dictatur, gegen welche aufange feine . Berufung ans Boll ftatthaft gewefen fei, fei fpaterbin ber Brovocation unterworfen worben 4). Es fann biemit nur bie angeführte Ber Baleria Boratia gemeint fein, ba in fpaterer Beit, wo unr noch fur ben Rrieg, nicht mehr aus Beranlaffung burgerlicher Unruhen Dictatoren gemahlt murben, feine Beraulaffung mehr vorhanden mar, ein foldes bie bictatorifche Gewalt innerhalb ber Bannmeile beidrantenbes Gefet ju erlaffen: benn im Felbe fiel bie Brovocation boch weg. Beftimmte biftorifche Thatfachen, aus benen bas Gegentheil zu entuehmen mare, namlich, bag bie Dictatur auch nach ber Per Baleria noch als magistratus sine provocatione acaolten bat. gibt es nicht. Go. Dalins ift, wie fich fetst berausgestellt bat, nicht

¹⁾ Liv. III, 55: aliam defude consultaren legem de provocation, decemviral potentar everana, non restituus mode, sed etam in posterum manjunt sanciendo novam legem "ne quis allum magieratum sine provocatione crearet; qui creasset, que juis fanque cesto coicil; nevê e accedes capitalis nozae baleverar." Cic. Rep. II, 31, 54; "Valeri! Potiti et M. Horatil Barbati consultaris leva sunati, ne qui magistratus sine provocatione "crearetta."

²⁾ Cic. pr. Sest. 80, 65.

⁹⁾ Geläugnet wird es 3. B. von Alebuhr R. G. II, 415. Beder 366. II, 2, 108 f; wegegen Andere, 3. B. Leter Chichiche Roms I, 186 ans uchmer, daß seit der Ber Baleria auch die Dietalur der Provocation unterworfen geweien ift. Genio. De omn fen R. G. 2. Ausst. I. S. 299 ff.

⁴⁾ Fest. p. 198: Optima lex [cum dicchatur] in Magistro popull faciendo, qui vulgo dictator appellatur, quam plenissimum posset jus ejus esse significatatur. postquam vero provocatio ale on magistratus ad populum dadao est, quae ante non erat, desitum est adjici "ut optima lege", utpote imminuto jure priorum Magistrorum.

auf Befehl eines Dictators getöbtet worben 1); und die Angelegenheit des D. Fadins 2) ist so eigenthümlicher Natur, daß sich in Beziehung auf die vorliegende Frage nichts daraus folgern läßt 3). Wir sinden auch in anderer Hinsicht, daß die frühere Allgewalt der Dictatur im Lause der Zeit abgenommen hat 4); und die Befreiung von der Provocation war kein so wesentliches Attribut der Dictatur, daß dieses Amt nicht auch ohne senes Borrecht hätte sorbestehen können 5), zumal da das Provocationsrecht sich auf die Bannmeile beschränkt hat. Auch seht noch war die Dictatur eine sehr zwecksmäßige Institution, weil sie die Möglichkeit gewährte, die zwischen zwei Consuln oder mehrere Consulartribunen getheilte oberste Gewalt in Siner Hand zu vereinigen, und bei plöglich eintretender Gesahr den tüchtigsten Mann an die Spise des Staats zu rusen 6).

8. Das zweite ber valerisch sprazischen Gesetze sicherte bie Unwerletzlichkeit ber wiederhergestellten plebezischen Magistrate burch surchtbare Strasandrohungen. "Wer die Tribunen der Plebs, die Nedilen und die Judices Decemviri schädigen würde, bessen haupt solle dem Jupiter geweiht; seine Habe dem Tempelgut der Ceres verfallen sein 7). Dieses Gesetz war, wie die ausgesprochene Stras-

¹⁾ S. u. — Es erledigen fich hiedurch die Aeußernungen bei Liv. IV. 13, bie übrigens auch ohnebem teinen hiftorischen Beweiß furs Gegentheil abgeben würden.

²⁾ Liv. VIII, 30-35.

³⁾ Allerdings tam es bamals nicht jur angebrohten Provocation gegen ben Dictator, aber ber Lettere bestand auch nicht auf seinem Borhaben. Ueberdieß hanbelte es sich in biesem Falle um Bestrafung eines Bergebens, das im Felbe-begangen, und militärtisch abzurtheisen war. Aus den dei kivins VIII, 34. 35 gehaltenen Reden kann vollends nichts gefolgert werben, da diese Reden nicht ben Werth historischer Zeugnisse und leberlieferungen haben, sondern nur die subjective Ansicht bieses Geschichtschreibers ausbrücken.

⁴⁾ Früher genoß ber Dictator bas Borrecht ber Unverantwortlichkeit, aber im Jahr 386 bebrohen bie Eribunen ben Dictator Camillus mit einer hohen Mult, si pro dictatore quid egisset, Liv. VI, 38. Plut. Camill. 39. Sie versuchen sogar, ihn zu greisen und zu verhaften, Plut. Camill. 42. Jm Jahr 391 nöbhigen die Tribunen, den Dictator L. Maullius zur Abdankung (Liv. VII, 3), wohl ebenfalls durch Mubrobung einer Mult.

⁵⁾ Wie Beder meint Sob. II, 2, 169: "Durch die Ler Baleria Horatia ift die Dictatur nicht betroffen worden, sonst hatte sie vielmehr gang abgeschafft werben muffen."

⁶⁾ Beter Befdichte Roms I, 186. Bgl. auch Mommfen I, S. 260.

⁷⁾ Liv. III, 55: et quum (consules) plebem hinc provocatione, hinc tri-

antrofung beneitst, eine Ler Cacrata, ein unter die Burgfoffet in weben bespieheren Schup der Göster gestlettes Gestlet, das, wie man folgern muß, somalich beschworen worden ist 1); wer es brach, der versimische fich nicht sewosch gegen die Menschen nicht eine blüffere liche Ernste, sowieren wird auch auf den Beneitst her den die Gester der den wird auch den den der der Gester der Gestlete der der Gestlete Gestlet

bunicio anxilio satis firmassent, ipsis quoque tribunis, ut sacrosaneti viderentur, relatis quibundam ex magno intervallo caerimoniis, renovarunt; et quam religione inviolatos cos, tum lego etiam fecerunt, sanciendo sut qui tribunis plebis, aedilibna, judicibno decenviris [uisti judicibno, decenviris] noculeste, que caput Joris acrum esset; familia ad aedem Cereris, Liberi Liberaeque venum irete. Utebr ben Gerestempel unb [ein Berhältmis] gur Elibes [e. 1], 278 R. Rum. 1 u. 4.

¹⁾ Fest p. 818: sacrosanetum dicitur, quod jurejurando interposito est institutum.

²⁾ Mehr hierliber f. o. II, 250. Anm. 4; 253. Anm. 8.

⁸⁾ S. o. II, S. 249 ff. 250. Mum. 3. 4.

^{- 4)} Dewohl nach Cate (aber, wie es scheint, in ausbridtichem Biberspruch, gene bie Praris einer Zeit) jie auf sercojent gelten läßt, Fest. p. 818 Sacrosanetum: gund adirmat M. Cato, aediles plebis sacrosanetos esse.

⁵⁾ Liv. III, 55. "

werben tonnten 1). Bas enblich bie Inbices Decemviri betrifft, beren nufer Gefet gebeuft, fo ift es zwar febr fcwierig, etwas Raberes über biefelben aufaufggen, ba ihrer in jeuer Zeit fonft nirgents Ermabinung gefchicht; bas aber gebt aus unferem Gefebe mit volliger Gvibeng berbor, baf fie, gang ebenfo wie bie Tribunen und Acbilen, eine aus Plebejern aufammengefette Beborbe ber Blebs gemefen fein muffen. GB folgt bieß theils aus bem Juhalt unferes Gefetes, fofern bie Cacratio Capitis und bie Gingiebung bes Bermogens fur bas Tempelaut ber Ceres Reftfegungen und Strafen find, bie in ber religiofen Beibe bes mit ber Blebs abgeichloffenen Bunbespertrags ihren Grund hatten, bie fich folglich nur auf ben Bruch biefes Fobus, b. b. auf bie Berletung ber plebejifchen Dagiftrate bezogen haben tonnen; theils folgt es aus bem biftorifchen Infammenhang unferer Ber, bie offenbar nur eine reffauratorifche Daggeregel ift, nur ben Zwed bat, ben mabreub bes Decempirate außer Birffamfeit gefesten, nunmehr wiedereingesetten Beborben ber Blebs bas alte Borrecht ber Unverletlichfeit aufs Reue ju garantiren; bie fich folglich nur auf bie Magistrate ber Blebs bezogen baben tann, nicht auf bie Confuln ober anbere Magiftrate bes gefammten Boles, ba bie lettern uie, weber vorber noch nachber, als facrofauct gegolten haben. Bie man fich bas Berbaltniß ber fpatern decemviri stlitibus judicandis ju ben Decemviru unferes Gefetes ju beuten bat, bleibt buntel; ibentifch waren fie ohne Zweifel nicht, ba bie Decemvirn unferer Ler gang angenicheinlich noch eine Beborbe ber Plebs als eines abacfonberten Stanbes finb.

Mis Ergänzung ber eben befprochenen Ler Baleria Joeratia ift bas von dem Tribunen M. Duiffus eingebrachte Gesten angeben, bas deutgeigen mit Todesftrafe borochte, der die Piebs ohne Tribunen lassen nocher der besteht der Ben Tribunen, der aus derrath dere Schwäck eine Wahl von Munklandsschafen nicht ver

Varr. ap. Gell. XIII, 13, 4: M. Laevinus, aedilis curulis, a privato ad praetorem in jus est deductus.

²⁾ Liv III, 55: M. Duillou deindo tribunnis plebis plebem rogavit plebes-que scivit; qui plebem sine tribunis reliquisses, quique magistratum sine provocalione creasest, tergo ac capile puniretur. 29a. III, 64: Duillou satisfactum legi ajecha, quae, numero mansquam praefinito trilunis, nondo ut relinquerentur, sanciret. 28affete 64/50 minut 20leber XII, 25: 1r rais \$\docume{c}\$ rais \$\docume{c}\$ please \$\docume{c}\$ praefiner.

auftalen und das Artbungt erfolgt soffen wurde. Wie sowie ichwere is bielt, das ichniende Ant wederigrapifellen, wenn einnal die Continuität bestieben abgetrocken, tem geschilches Organ der Pleds mehr vorhanden war, hatte die jüngst vergangene Decembiralzeit aestehrt.

9. Die britte ber Leges Auferia Hortelis bie Tributcomitien, die in Folge ber Auffebung bes Tribunats ebenfalls ein Ende genommen hatten, wieder her, indem sie ihnen zugleich ausgebestrer Recht, die Seitung einer allgemeinen Nationalbersammfung verlich. Sie fehrt seit, hab, daß, was die Alesse in Tributcomitien beschieße, für bas gesammte Bolf bindend feln solle").

Leiber ift uns nur ber nadte Wortlant biefes Gefebes, und vielleicht auch biefer nicht vollftanis abertiefert: jo bag vielen Frugen und Zweifeln Raum bleibt, die nicht alle gelöst werben tonnen, aber im Rolgenben wenigstens erbriert werben follen.

isone, f'ran's pa' ngelliprang (serse, paramos)ipm. Byl. Val. Max. V.1, 8, 1, 2 (f. o. II. 711. Ann. 1). Der Scheiterhaufen hat auch den Deremeiren getreh, o. 6. 66. Erz Julich qui magistratum sine provocatione creausse fällt auf als ymetfolg Sibertyfolung der gleichfautenden Ber Valeria herafia. Oder ging des tribumicifis Gelly dem englatafische voraus?

¹⁾ Liv. III, 50: omnaium primumi, gamm veluti in controverso jure esset, tenerenturen petres pelbicitis, legem centuriatis comititis tutere: ant quod tributim plebes jussisset, populum teneret, qua lege tribunicii rogationibus telum acerrimum datum est. 8gl. III, 67: auxilimu tribunicium, provocationem ad populum, scita plebis injuncta patribus, sub titulo acquandrum legum noutra jura oppressa et telimum est ferfirmus. Dionys, XI, 45. p. 725, 89: (bit Genfulu Sulerius umb Seratius registra in Genturiatemitim (Britte, bab twerbuntt); rois vivo vio diposo vibrares; brais, quartumi instanctur, proposition of the p

²⁾ Liv. III, 55: (vor bem Tecemvirat) veluti in controverso jure erat, tenerenturne patres plebiscitis. Dionys. XI, 45, p. 725, 45 (bit Eur Baltita, Oratia) Κέβαλε τοι αργαθητέρεις τών πατεραίων, δε δποσώντο πρός τους δημοτικούς πρότεργη, ούν δύρουντες τοις ότι δικάναν τυθνίαν ποράσου παθαρχείν, οιδί δίκας

ihre förmliche Zuftimmung bazu gegeben haben wurden; wobei bahin gestellt bleiben mag, ob bas Plebiscit in biesem Falle noch vor die Senturiatcomitien hat gebracht werden mussen, um ihm volle Gestenskraft zu geben, ober ob es an der Ertheilung der Auctoritas von Seiten des Senats und der Eurten genügt hat. So ist die terentilische Regation, so sind die Ackregeleze der Tribunen wiedersholt in Tributcomitien beschlossen und zu Plebisciten erhoben worden, aber immer ohne practische Folge geblieden, da der Senats nichts weiter, als eine vom Hause der Gemeinen angenommene Bill, die weiter, als eine vom Hause der Gemeinen angenommene Bill, die weiter den Beitritt der beiden andern Zweige der Legislatur zum Gesch wurde. Diese Beschräntungen nun hat unsere Lex Valeria Horatia — wie wenigstens der überlieserte Wortlaut derselben besagt — ausgehoben, und hat die Plebiscite für allgemein gültige Gesetz erklärt.

Allein bas eben ift die Frage, ob bas fragliche Gefet ganz vollständig, ohne Weglassung von beschränkenden Clauseln, überliesert worden ist; ob es in Beziehung auf die Beschlüsse der Tributcomitien oder die Plebiscite wirklich die Auctoritas des Senats
sowohl als das Bestätigungsrecht der Eurien aufgehoben hat. Für
die Berneinung dieser Frage sind gewichtige Gründe geltend gemacht
worden. Dionysius z. B. sagt, durch die Ler Baleria Horatia seien
die Tributcomitien hinsichtlich ihrer legislativen Berechtigung den
Genturiatecmitien gleichgestellt worden 1): nun war aber damals
für die legislativen Beschlüsse der Genturiatecmitien eine vorausgehende Auctoritas des Senats und eine hinzusommende Vestätigung
der Enrien 2) gleich wesentlich: es scheint hieraus gesolgert werden
zu müssen, daß beide auch für die legislativen Plebiscite unerlässlich

1) Dionys. XI, 45. p. 725, 41. S. c. S. 75. 2nm. 1.

τὰ ἐν ταῖς φυλετικαῖς ἐκκλησίαις ἐπικυρούμενα κοινά τῆς πόλεως ἀπάσης δόγματα νομίζοντες, ἀλλ' αὐτό μόνοις ἐκείνοις ἴδιον.

²⁾ Bgl. die Bestätigung der Eurien betreffend, Liv. VIII, 12: (eine Lex Publisia verordnete im J. 415), ut legum, quae comitiis centuriatis ferrentur, ante initum suffragium patres auctores sierent. Ein Beispiel dieser Bestätigung ist Liv. III, 59: multi erant, qui mollius consultim dicerent (b. h. welche sagten, es sei alzuviel Nachgiebigseit von Seiten der Patricier gewesen), quod legum à consultivus latarum (b. h. der in Centuriatcomitien rogitten vaserischen Geschen Gesche) patres auctores suissent; neque erat dubium, quin, turdato reip. statu, tempori succubuissent.

gewesen find. Ferner ift befannt, bag im Jahr 415 b. St. eine Ber Bublilia 1), im Sahr 467 ein Gefet bes Dictators hortenfing 2) agus bas Nämliche verordnet hat, was bie Ler Baleria Horatia. Run brangt fich von felbit bie Bermuthung auf, bie beiben fpatern Gefete feien nicht einfache Wieberholungen ber Ler Baleria Soratia gewefen, fonbern fie hatten biefelbe erweitert, von beschränkenben Claufeln befreit. Und zwar hat Riebuhr angenommen, die Ler Publisia habe die Bestätigung ber Curien, die Ler Hortenfia bas Beto bes Genats aufgehoben 3); nach Balter und Göttling ift bas Erftere ichon burch bie Ler Baleria, bas Zweite burch bie Ler Bublilia geschehen; wogegen in Betracht ber Thatsache, bag ber Borbefchluß bes Senats erweislich bis jum Sahr 654 b. St. 4) Regel geblieben ift 5), von Marq narbt angenommen worden ift 6), bie Lex Bublilia habe bie Bestätigung ber Plebiscite burch bie Curien aufgehoben, und die Lex Hortenfia fei eine blofe Wiederholung bes publilischen Gesetzes gewesen. Endlich wird ausbrücklich überliefert, por der Lex Bortenfia seien die Blebiscite für die Patricier nicht bindend gewesen 7). Diese Nachricht, wofern sie aus vollkommener Runbe ber Berhaltniffe geschöpft ift, berechtigt zu ber Folgerung, baß bas Beftätigungsrecht ber Curien bis gur Ler Sortenfia fortbeftanden hat, alfo burch bie beiden vorangehenden Gefete nicht aufgehoben worden ift.

¹⁾ Liv. VIII, 12: Publilius legem tulit, ut plebiscita omnes Quirites tenerent.

²⁾ Plin. H. N. XVI, 15. §. 37: Hortensins dictator, quum plebs secessisset in Janiculum, legem in aesculeto tulit, ut, quod ea jussisset, omnes Quirites tenerent. £\(\frac{2}{3}\) ins \(\frac{2}{3}\) feir foi Gell. XV, 27, 4: ita ne \(\text{>legest}\) quidem proprie, sed \(\text{>plebiscitas}\) appellantur, quae tribunis plebis ferentibus accepta sunt, quibus rogationibus ante patricii non tenebantur, donec Q. Hortensius dictator legem tulit, ut eo jure, quod plebs statuisset, omnes Quirites tenerentur. Gai. I, 3: unde olim patricii dicebant, plebiscitis se non teneri, quia sine auctoritate eorum facta essent. sed postea lex Hortensia lata est, qua cautum est, ut plebiscita universum populum tenerent. itaque eo modo legibus exaequata sunt. Instit. I, 2, 4.

³⁾ R. G. II, 410, 414 f. III, 170 f. 490 f. Bortr. über romt. Gefc.

⁴⁾ S. Marquarbt Sbb. II, 3, 120.

⁵⁾ Die Beweisstellen f. bei Beter Epochen S. 102 ff. Marquarbt Sbb. II, 3, 118 f.

^{6) 566.} II, 3, 162 f.

⁷⁾ Bgl. bie Anm. 2 angeführten Stellen aus Bellius und Bains.

Mus biefen Grunden baben bie meiften ber neueren Forfcher augenommen, Die Lex Baleria Soratia babe, indem fie bie Tributcomitien aus einer Partheiversammlung jur Geltung einer allgemeinen Rationalversammlung erhob und in ihrer legislativen Berechtigung ben Centuriatcomitien gleichstellte, bie gefetgeberifchen Befcluffe berfelben benuoch unr unter ber Bebingung fur allgemeingultige Gefebe ertfart, bag ihnen eine Auctoritas Genatus gu Grunde liege, und bie Beftatignug ber Curien gn ihnen hingutomme.

Gir biefe Unficht fprechen allerbings beachtenswerthe Grunbe. Dennoch muß bezweifelt werben, ob bie Ler Baleria Soratia jene beidrantenbe Claufel mit ausbrndlichen Borten enthalten bat. Man tann nur fo viel fagen, bag bie Auctoritas Cenatus in ben meiften Fallen nicht bat umgangen werben tonnen, und bag es in ber Praris allmablig Regel geworben ift, biefelbe einzuholen; aber bas lagt fich nicht beweifen, bag biefe Ginholung im Gefet ausbrudlich vorgeschrieben und bie formelle Bebingung eines gultigen Plebifeits war.

Dag bie Einboling einer Auctoritas Cenatus nicht burch bas Gefets vorgeschrieben, baß fie alfo nicht formell nothwendig mar, beweisen mehrere Ralle, wo fie nicht eingeholt worben ift, ohne bag bie Gultigleit bes betreffenben Befchluffes barunter gelitten hatte. Go haben in bemfelben Jahr, in welchem unfere Ler rogirt worben ift, bie Urheber berfelben, bie Confuln Balerius und Soratius auf ein blofes Plebifeit bin ohne Genehmigung bes Cenats triumphirt 1). Cbenfo im Jahr 398 ber Dictator Marcius Rutilius 3). Die Rogation ber Tribunen D. Duiling und L. Maning, burch welche bas Touns Uncigrium als gefetsliches Maximum bes Binsfußes feftgestellt murbe, ift, wie ce fceint, obne Ginwilligung bes Genats eingebracht und beschloffen worben 3). Die Aufbebung ber Ler Oppia im Jahr 559 b. Ct. ift ebenfalls, wie aus ber Darftellung bes

¹⁾ Liv. III, 63: L. Icilius tribunus plehis tulit ad populum de triumpho consulum. omnes tribus eam rogationem acceperunt, tum primum sine anctoritate senatus populi jussu triumphatum est. X, 37. Dionys. XI, 50. p. 729, 5 ff. Zonar. VII, 19. p. 348, d.

²⁾ Liv. VII, 17: sine auctoritate patrum, populi jussu triumphavit. X, 37. 3) Liv. VII, 16: haud aeque lacta patribus insequenti anno (397) de unciario foenore a M. Duilio, L. Maenio tribunis plebis rogatio est perlata: et plebs aliquanto eam cupidius scivit accepitque.

Livius hervorgeht 1), ohne Borbeichluß bes Genats erfolgt. Das Gefet bes Tribunen D. Claubius, bas im Jahr 536 verorbnete, baß tein Senator ein Scefchiff befigen burfe, welches über breihnnbert Umphoren faife, ift fogar gegen ben Willen bes Genats rogirt und beichloffen worben, ohne bag es barum feine Gultigfeit als Gefes eingebußt hatte "). Gerner ift ausbrudtich bezengt und burch einen bifterifden Borgang ficher geftellt, baf bie Tribntcomitien bas Recht ber Civitat und bes Guffragiums gang aus eigener Bollmacht verlieben baben, ohne bag ein Borbeichluß bes Genats bagn uotbig gewesen mare 3). Enblich fann barauf aufmertfam gemacht werben, baß ber Genat baufig, um migliebigen Plebifeiten vorzubeugen, gu Mitteln gegriffen bat, ju welchen er nicht nothig gehabt batte feine Buffincht zu nehmen, wenn bie Berweigerung feiner Auctoritas genfigt hatte, bas Plebifcit ungultig ju machen. Go wird ber Befchlug, nach Beji übergufiebeln, nur burch bie flehentlichen Bitten ber Cenatoren, bie perfonlich auf bem Forum erscheinen 4); bas Acergefes ber Tribuneu Maeiling und Metiling nur burd bie Bewinnung anberer Tribinen gur Interceffion abgewandt 5).

¹⁾ Liv, XXXIV, 1-8.

²⁾ Liv. XXI, 63 (f. u. S. 80. Ann. 4). Ciero (Act. II in Verr. V, 18, 45) ermägut biefes Gefeh als verallet, kemerti aber, baß es einst Gefeh war. Die lex Julia repet fährlie baß Berbot auß Kute (u. Dig. 50, 5, 3.

³⁾ Liv. XXXVIII, 36: huic rogationi (welde bit Enthallung bed Sulftragium3 an cinige Municipien keantragle) quaturor tribuni plebis, quia non ex auctoritate senatus ferretur, quum intercederent, edocti, populi, non senatus ins esse, suffragium quibus velit impartiri, destiteruut incepto.

⁴⁾ Lie. V., 30: bis adhortationibus principia (Camilil) concitati patres, quam feretur les, agmine facto in foram veneruni, dissipatique per tribus, suos quisique tribules prehasntes, orare cum lacrimis coopere, quia non vi agebant, sed precibus, religiosum parti maximae fuit, et legum una plures tribus antiquarunt, quam jusserunt.

b) Liv. IV., 48 — we et u. 9. bejist: (agen birle aparatifle Regation) tribunt milltum unlilm consili vian inveniebant, its Strpius Hambale her Ber- (folgo model, cinige Tribunca pur Sutcreffion ju geniumen. Unb nedicu unterse constiliems a primoribus patrum habitae sunt, ut pro se qu'algue jam nec consiliem sibi suppetere diecret, nee se ullam opem ecrarere aliam maquam, praeterquam in tribunicia auxilio. Sund sha gidiné Stitlet (input fish de Batthier de l'infinitéer Regation au envelore Liv. VI, 50: conterriti patres, publicle privataque consiliis unito remedio allo praeter expertem multis jam anté certaminibus intercessionem invento, collegus adversus tribunicias rogationes comparavement.

- Diesen Thatsachen, die ben Beweis liefern, bag ein genehmi= genber Borbefchluf bes Senats nicht bie formelle Bebingung eines gültigen Plebiscits gewesen ift, steht die erweisliche Thatsache entgegen, bak bie Einholung ber Auctoritas Senatus für legislative Blebiscite bis jum Jahr 654 b. St. 1) als Regel gegolten hat. Als im Jahr 339 ber Tribun Gertius ben Antrag stellte, es solle eine Colonic in bas neueroberte Bola ausgeführt werben, erhoben feine Collegen Einsprache bagegen, unter ber Erflarung, fie murben fich jebem Plebifcit wiberfeten, für bas nicht ein Borbefchluß bes Senats ein= geholt worben fei 2). Ebenfo beweist ber oben 3) ermahnte Bor= gang aus bem Jahr 565, baß bie Auctoritas Senatus nur in gemiffen Ausnahmsfällen nicht nothwendig, und bag Umgehung ber Auctoritas Cenatus Ansnahme, Die Ginholung berfelben Regel war. Daffelbe folgt barans, bag bie Källe, wo Plebiscite ohne ober gegen bie Auctoritas Senatus gefaßt und ansgeführt worben find, von ben Gefchichtschreibern ausbrucklich angemerkt werben 4). erfeben wir aus gablreichen Beifpielen, bag legislative Blebifcite fo lange ohne Wirtsamteit und prattifche Folge geblieben find, als ber Senat ihnen feine Zustimmung verweigerte. Go erlangte bie canulejische Rogation, nachbem fie von ben Tributcomitien langft angenommen war, erft bann Gefetestraft, als ber Senat feinen Wiber= ftand gegen fie aufgegeben batte b); bas Gleiche gilt von ben

¹⁾ S. o. S. 77. Mnm. 5.

²⁾ Liv. IV, 49: nullum plebiscitum nisi ex auctoritate senatus passuros se perferri ostenderunt.

³⁾ S. 79. Anm. 3.

⁴⁾ Liv. III, 63. VII, 17. X, 37. XXI, 63: invisus patribus ob novam legem, quam Q. Claudius tribunus plebis adversus senatum, uno patrum adjuvante C. Flaminio, tulerat, ne quis senator maritimam navem — haberet. XXXVIII, 36 (i. c. S. 80. Mnnt. 3). Epit. 58: Tib. Sempronius Gracchus trib. pleb. cum legem agrariam ferret adversus voluntatem senatus. Cic. Cat. maj. 4, 11: qui consul iterum C. Flaminio tribuno plebis, quoad potuit, restitit agrum Picentem et Gallicum viritim contra senatus auctoritatem dividenti. % Onffelbe Cic. Acad. II, 5, 13: qui legem agrariam tribunus plebis tulit invito senatu. de Invent. II, 17, 52. Val. Max. V, 4, 5.

⁵⁾ Liv. III, 6: nec ante finis contentionum fuit (quum et tribunum acerrimum auctorem plebes nacta esset, et plebes ipsa cum eo pertinacia certaret),
quam victi tandem patres, ut de conubio ferretur consensere. Das heißt, ier
gilliger Weise fonnte erst jeht über die Rogation beisossenen; burchgegangen
und gutebischt geworden war sie ohne Aweisel schon vorger, wie aus ben

licinischen Rogationen 1).

Wenn fomit feststeht, bag bie Plebiscite in gewiffen Fallen ber Auctoritas Cenatus bedurft haben, in gewiffen nicht, fo fragt fich, wie biefe Erscheinung zu erklären ist. Um einfachsten burch bie Annahme, bag bie Plebiscite zwar nicht zu ihrer formellen Gultigkeit, aber in febr vielen Källen zu ihrer praftifchen Unsführung ber Ruftimmung bes Senats benöthigt gewesen find. Gin Plebiscit 3. B., bas einem Conful ben Triumph zuerfannte, bedurfte ber Auftimmung bes Senats nicht, weil zur Ausführung biefes Befchluffes eine Mitwirkung bes Senats nicht erforderlich mar. Der Conful, ber auf ein foldes Plebiscit bin, wenn auch bem Genat gum Trot. triumphirte, war boch burch baffelbe gegen alle weitere Anfechtung geschütt. Eine gang audere Bewandtniß bagegen hatte es mit benjenigen Blebisciten, welche zu ihrer Vollziehung ber Executivgewalt bedurften: biefe konnten ber Ginwilligung bes Senats nicht entbehren, ba bie Eribunen fein Mittel hatten, ihn zur Ausführung von Beschluffen, bie er migbilligte, zu zwingen. Gefett g. B., die Plebs befchloß ein Ackergesetz, aber ber Cenat weigerte fich, eine Commission gur Ausführung beffelben niederzuseten, so blieb ber Beschluß ohne Wirkung 2). Ebenfo wirkungstos mare g. B. bas licinifche Gefets über die Theilung des Confulats geblieben, fo lange der die Wahlcomitien abhaltende Conful sich geweigert batte, Stimmen für einen plebejischen Candidaten anzunehmen. In allen folden Fällen lag es im eigenen Intereffe ber Tribunen, fich im Boraus mit bem Senat zu verftandigen, und ber Buftimmung beffelben fich zu verfichern. Co wurde es Praris und berkömmlicher Brauch, baf bie Tribunen (gewiffe Augnahmefalle, wie Berleibung ber Civitat und bes Suffragiums, abgerechnet) ihre Rogationen ex auctoritate

Borten plebes ipsa cum tribuno pertinacia certabat ju schließen ift. — Bei Dianysius erklaren die Eribunen, sie würden so lange keinen Senatsbeschus zu Stande kommen lassen, bis der Senat zu der von ihnen eingebrachten Nogation seine Einwilligung ertheitt habe, XI 54. p. 731, 10: odder edaen doppa rise houden koppa vie den produkt kopa Tre kopa drev in gegoodken gegoodken gebrachten product.

¹⁾ Liv. VI, 42: per ingentia certamina senatus victus; ut rogationes tribuniciae acciperentur. Die Zuftimmung der Plebs hatten fie ohne Zweifel febon verber erlanat: vol. Liv. VI, 38, 39.

²⁾ Bgl. 3. B. Liv. IV, 12: causa seditionum nequiquam a Poetelio quaesita, qui tribunus plebis — — factus, ut de agris plebi dividendis referrent consules ad senatum, pervincere non potuit.

senatus an bie Tributcomiffen brachten, was bis jum Jahr 654 b. St. Reael blieb 1).

Schwieriger ift bie Froge, ob und wie lang die logistalivem Pflebifelte einer Bestütigung von Seiten der Eurien (der nuctoritas patrum) bedurst haben. Vach allem Anschein ja bie Ler Ascheria Hernald pieriber gar nichts vererdnet: jene Auctoritas also nicht anderenklisch zur untrlässischen Verdungung eines diebenem Pflebifelt, vongerundst ?). In der That wird auch dei teinem einzigem Pflebifelt, bessen im der Polografit Ernössung geschiebt, andereitlich und im ungweitentiger Reisse angemertt, es sei dassu die Pflebifelt, pelfen ungeweitniger Reisse angemertt, es sei dassu die Pflebifelt verden 3). Im Gegenthessit der Pflebifelt worden 3). Im Gegenthessit der

2) Dieß folgt auch aus Liv. III, 67 (bie Stelle f. c. S. 75. Unm. 1), wo nick gefagt werben Gmite seine pebbi sinjuncta patribus, wenn im betreffenden Gefeb bie freie Auflimmung ber Batricker ausbrücklich verbediten gewelen were.

¹⁾ Ge beweifen bieß bie von Beter Epochen G. 101 ff. Marquarbt Sbb. II. 3, 118 ff. Rein in Jahne Jabrb. 26. 58, 1850. 6. 234 f. ange: führten und erörterten Stellen. - Die ichwierige Frage, ob und wie weit bie Blebifeite ber Auctoritas Cenatus beburft baben, bat neuerbinas auch Sofman n. ber rom. Senat jur Beit ber Republit 1847. - G. 131 ff, befprochen; er nelanat an bem Groebnift: baft bie Jegislativen Blebifcite eines Brobuleuma bes Senota nicht beburft haben, und bag fie bennoch feit ber ger Baferia fur alle Burgerverbinblich maren ober wenigftens es fein follten" - eine Unficht, bie Rein in Jahns Jahrb. Bb. 58, 1850. G. 283 ff. beftritten bat. Die Babrbeit liegt, wie es icheint, in ber Mitte. Man muß namlich, wenn es fich um bie Rothweubiafeit ber Auetoritas Genatus hanbelt, gwifden formeller und praftifder Rothwenbigfeit unterscheiben. Ein Gefet, bas ausbrudlich bestimmte, ju einem gultigen Blebifeit fei bie Buftimmung bes Genats erforberlich, obne biefelbe fei es ungullig - gab es ohne Zweifel nicht: aber es log in ber Ratur ber Berbaltniffe, bak biefe Buftimmmug eingeholt werben mußte, wenn es fich um einen Beidluß banbelte, ber gegen ben Biberftanb ober ohne bie Ditwirfung bes Genats nicht burchzuführen mar. Die Befugniffe ber einzelnen Bewalten waren in ber romifden Berfaffung oft nicht genau befinirt und gegen einander abgegrengt: Competenzouflicte leicht möglich und nicht felten: Bieles tant auf Die Umftanbe und bie Ratur bes einzelnen Jalle an.

³⁾ De ciujaje Sulić, be jster gagogu werhen fount, jli Liv. IV, 51: senatus comulium factum est, ut de quaestione - tribuni ad pleben ferrent, a plebe consensu pojuli (= patrum? j. 6. 28. l., 520, 8mm. 4) considium negotium mandatur. Saggara field bei Liv. VII, 15 de aubjitu ab C- Deteilo tribuno plebis auctoribus patribus cad populum latem est ber faustrud auctoribus patribus diciphebentum itti es auctoribus estantas. Ruf. Eiv. VII, 16- alter consul legen novo exemplo ad Sutrium in castris tributim de viçesima corum, qui manmitterentur, tulli, patres qui es a legh haud patrum vectigal.

lichtischen Petelicite 3. W. erlaugen Schiedekraft und temmen gur Ausstüderung, sedat der Senat ihnen gugeftimmt hat: der Wieder Freuch der Gurten macht sich erst den gestend, als der peteleftliche Genful son gewählt ist, und es sich um besten Petelstägung, d. h. um bie Ertseltung des Amperiums nittellt ver ver Gurtarda annetet 3. Unter biefeit Umfähren darf man mit greger Bedeschschildektel annehmen, dag die Bestäglingung ber Gurten in der der Ver Beleich Spexika nicht anderundlich geferbert eber verbehalten war. Kein Bunder, daß des Gefeh von Erlein der Patricker auf beständigen Beberfaunt ließe um derbu stein bei den Varricker auf beständigen Beberfaunt ließe um derbu stein bei den Varricker auf beständigen Beberfaunt des Abstick wie das valerische Provenstenssgesch und weben des es — Abstick wie das valerische Provenstenssgesch — zweimal hat ernnent werderm missien.

Bir Indişlen an diese Gröterung über bad volerlich-heragliche Geletz einige weitere Bemertungen über beisen Wirtungen und Sedgen, die uldes gering anzuschlagen sind. Mit ihm beginnt die ptebessische Gestgegbung. Die Tributennissen untzulen von jept an, sein sie die Gestung dem allementen Ansienalserkammung erland baben 3, der

Jioji serafio ablitum esset, auctores fuerust find dit patres, auctores bom Genat pu treifique. Die auctoritas patrum felgi befinnal mad, be ber Bellie ichigalism ber general general

¹⁾ Liv. VI, 42: per ingentia certamina senatus victus, ut rogationes tribuniciae acciperentur; et comita consulma adversa nobilitate habita, quibus L. Sextius de piche primus consul factus, et ze le quidem finis certaminum fits, quia partici se ancierce futures negabant. Seellle man bit Septer comitia consulum adversa sobilitate babita majture, je faunte barous entinemmen merben, abje bit Shafetenitien unter tem Siberjemb for Sabritici grafatire nevente fiut, b. 5. bas bas fettrificats fichilife Sefg ben flutien juvar qur Tefthiliquing nevrafeta, aler vese beiden vermerelm nevebru fili.

²⁾ Giuc Zelge blefe @Heidpfellung ter Zeftetteentiften mit ben Genturdatentiften met Sen, bağ be ibn refient we işigi Kuflirkin anşeftiffe unterleft wurden. Zonar. VII, 19. p. 243, c.; işiç Batrictyr rosk flyningvas dorromanılış ir sulkforg zeftenda soldanının (in regiele bet fer Zefalcia Şentai); Bal, Cic, alı fam. VII, 39, 1; ille antem, qui comitiis iribnitis esset anspicatus, ecentriztas habuti. Daker fommen tietten tribnal plebis vitic creadi [Liv. X, X7, asdles plebis vitic creadi [Liv. X, XX, 29] vec. "Qui @Batripute bienti fießt, reum bet Liv. VI, 40 bien in Zeitstendinin bejdelifenne lichiifen @Peig-anaspicatus leges feigen; norm bei Liv. VI, 41 Rephis Giunkins jagit penes quos işitur sunt anspicat more majorum vormeş penes parzes, nam plebaja quidem mağıştıratıs nallus

ein fehr reges, fraftiges Leben, und üben großen Ginfluß auf die Entwicklung ber romifchen Berfaffung, einen ungleich größern, als die tobten und schwerfälligen Centuriatcomitien. Der Grund hievon liegt barin, bag bei jenen die Tribunen die Initiative hatten, die burch ihre gange Stellung zu einer reformatorischen Birtfamteit auf= geforbert waren; wogegen bei ben Centuriatcomitien bie legislative Initiative ausschließlich ben Confuln guftand, welche überdieß, wenn fie legislative Rogationen an die Centuriatcomitien brachten, meift nur als Organe und im Auftrag bes Cenats handelten. Alle biejenigen Gefete, welche mahrend bes Rampfs ber Stanbe im Intereffe ber Blebs und zum Zweck ihrer Gleichstellung mit ben Batriciern gegeben worben find, waren tribunicische Gesetze ober Blebiscite: fo bie Ler Canuleja, die licinischen Gefete, die Ler Ogulnia. Cbenfo eine Reihe von Gefeten, Die in ber fpatern Beit ber Republit-theils in bemofratischem Interesse, wie die leges tabellariae, theils im Interesse des Proletariats, wie die leges agrariae und frumentariae, gegeben worden find 1). Die Tributcomitien erzeugten auch beghalb mehr politisches Leben, ba ihnen gewöhnlich vorbereitenbe Concionen vorausgingen, und vor ber befinitiven Abstimmung in ber Regel noch einmal eine Discuffion angestellt wurde, was bei ben Centuriat= comitien, in ber altern Zeit wenigstens, nicht gewöhnlich war. Endlich war ber Geschäftsgang bei ben Tributcomitien viel rascher und bequemer, als bei ben Centuriatomitien, wegmegen and ber Senat es nicht felten vorzog, bringende Angelegenheiten, ftatt burch bie Confuln an die Centurien, burch Bermittlung ber Tribunen an die Tributcomitien zu bringen 2). Alle biefe Ursachen zusammen hatten

auspicato creatur; wenn Dionyfins IX, 49. p. 605, 27 fagt, bie Bahl ber Tribunen und Aebilen werbe feit ber Ler Bublilia bes Jahre 283 bis auf feine Beit berab in Tributcomitien ohne Unftellung von Aufpicien (ue'ret rov xa9' , uas reovou dixa olovar te xai tie alire ontelas anaors) porgenommen: baffelbe, mas. er auch IX, 41. p. 598, 19. X, 4. p. 630, 15 von ben Tributcomitien ber alteften Zeit- fagt. Diefer Wiberfpruch lost fich -etwa burch bie Annahme, bag in ben gulest angeführten Stellen bie großen ober confularifden Aufpicien gemeint find, mabrend bie von ben Tribunen angestellten Auspicien geringerer Art waren, vgl. Gell. XIII, 15, 4: maxima auspicia sunt consulum, praetorum, censorum; reliquorum magistratuum minora sunt auspicia. Bei ben Tributcomitien wurden wahrscheinlich nur auspicia pullaria angestellt, vgl. Plut. Tib. Gr. 17.

¹⁾ Mehr hieruber bei Marquardt Sbb. II, 3, 173 f.

²⁾ Liv. IV, 51: senatus consultum factum, ut de quaestione - tribuni ad

bie Wirfung, bag bie Gesetgebung mehr und mehr ben Tribunen und Tributcomitien anheimfiel.

Es geht bieraus binlanglich bervor, eine wie folgenreiche Magfie regel besonbers in Begiebung auf bas Tribungt unfere Ler Baleria Boratia gewesen ift. Durch bie Gleichstellung ber Eributcomitien mit ben Centuriatcomitien gewannen bie Tribunen, als berienige Magistrat, ber bas Recht hatte, Tributcomitien gu berufen und gefeBaeberifche Antrage an fie ju bringen, eine veranberte Stellung und erhöhte Bebeutung. Gie find jest nicht mehr blos Bertreter eines Stanbes und ber befonberen Intereffen biefes Ctanbes, fonbern ebenfofehr Bertreter ber gefammten Nation. And ber freie Autritt ber Tribunen gu ben Genatofigungen batirt fich mabricheinlich bon unferem Befet, fofern bie Tribunen von jett an über bie legislativen Mogationen, bie fie an bie Tributcomitien gu bringen beablichtigten. mit bem Cenate ju unterhandeln und beffen Anctoritas einzuholen hatten. Ja ber Cenat felbft hatte ein Intereffe babei, über biefe Untrage vorber mit ben Tribunen an verhanbeln, weil er fo eber hoffen fonnte, fie gur Rachgiebigfeit gu bewegen. Daber finben wir bie Anwesenheit ber Tribnuen im Genat von jeht an baufiger und in alaubhafterer Beije, als bisber, erwähnt 1). Für bie gefteigerte Geltung ber plebejifchen Dagiftrate gengt auch bie von ben Confuln biefes Rabre erlaffene Berordnung, bag in Bufunft bie Gengtsbeschluffe in bas im Cerestempel befindliche Archiv ber Aebilen gefchafft werben follten 2): eine Ginrichtung, bie ben Zweck batte, Falfdungen ju verhuten, und burch welche bas Genatsarchiv gemiffermaßen unter bie Controle ber plebeiifden Magiftrate gestellt wurbe.

Gine weitere Folge bes valerifch-horagischen Geseiges war bie Uebertragung ber Quastorenwahl an bie Tributcomitien. Zacitus

plebem ferrent. VIII, 23: aclum cum tribunis est, ad populum ferrent, ut Publilius pro consule rem gereret. XXVI, 2. XXX, 27. XXXIII, 27. XLV, 35 und fouft.

Liv. IV, 1: Capuleius pauca in senatu vociferatus, c. 6: quum per senatum intercedentibus tribunis nibil agi posset. c. 26. 36. 44. 23I. Monumica R. S. I, 266.

²⁾ Liv. III, 55: institutum ab iisdem consulibus (@aferius unb Şoratius), ut senatusconsulta in aedem Cereris (I. birtiber e. II, 278) ad aediles plebis deferrentur, quae antea arbitrio consulum supprimebantur vitiabanturque.

berichtet, im 63sten Jahre ber Republik, b. h. im Jahr 307 b. St., seien die Quästeren zum erstenmal vom Bolk, b. h. in Tributcomitien gewählt worden ¹). So sange die Tributcomitien Standesversamm-lungen der Plebs waren, konnten in ihnen nur Magistrate der Gemeinde gewählt werden: Magistrate der gesammten Nation erst jest, seit sie die Geltung einer Nationalversammlung erlangt hatten. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die sinanzielle Quästur erst jest geschaffen worden ist ²), vielleicht in Folge davon, daß im zweisen Decenwirat, das eine Zusammensehung mehrerer Aemter gewesen zu sein scheint, eine eigene Stelle für die Finanzverwaltung bestimmt war. Die älteren Erminnalquästeren (quaestores parricidi) mögen seit der Zwölstasslegeschafe, durch welche ihr Wirkungstreis neu sessigtellt worden war ³), in Centuriateomitien gewählt worden sein ⁴).

Bon ben valerisch-horazischen Geseten, ihrem Inhalt und ihrer Tragweite ist im Berstehenden gehandelt. Sie waren Jahrhunderte lang die Magna Charta der plebejischen Freiheit. Um so übler sahen die Patricier dazu. Sie verwünschten die beiden Consuln, die Urheber dieser weitgreisenden Jugeständuisse, als Berräther and den Rechten ihres Stands. Dennech hatten sie, durch den Eturz der Decemvirn noch eingeschächtert, nicht den Muth, sieh offen dagegen aufzusehnen: sie ertheilten, als die betressend, siehe sein die Enrien gebracht wurden, ihre Bestätigung d. Erst später, als der Sturm vorüber war, wollte es sie gerenen, so nachgiedig gewesen zu sein d. Nach der Wiederherssellung des Friedens zwischen den Ständen kamen Gesaudte der Latiner und Hernist, um dem römischen Bolke zur Wiederandssöhnung Glück zu wünschen; sie brachten dem capitosinischen Anppiter einen Krauz zum Geschen ?).

¹⁾ Tac Ann. XI, 22. S. o. II, 137. In Tributcomitien — benn in biesen wurden sie zur Zeit der spätern Republit gewählt (Cic. ad Fam. VII, 30, 1. Gell. XIII, 15, 4): also wahrscheinlich von jeher, seitdem ihre Wahl in Comitien stattgefunden hat.

²⁾ S. o. II, 137 ff.

³⁾ Pompon. de orig. jur. §. 23. Dirffen Taf. IX, 4.

⁴⁾ Chenfo Riebuhr R. S. II, 362.

⁵⁾ Liv. III, 55: haec omnia ut invitis ita non adversantibus patriciis transacta. c. 59: multi erant, qui mollius consultum dicerent, quod legem ab iis (von den Confuln Balcrius und Horatius) latarum patres auctores fuissent.

⁶⁾ Liv. III, 59.-

⁷⁾ Liv. III, 57. Bgl. II, 22.

Gins war noch übrig: bie Beftrafung ber gefturgten Decemvirn. Begen ben Schuldigften berfelben, gegen Appine Claubine. trat ber Bater ber ungludlichen Birginia, ber Tribun Birginins, als Antlager auf. Appins hatte fich ber Bernrtheilung entzieben tonnen, wenn er bei Beiten freiwillig in die Berbannung gegangen mare. Er aber glaubte wohl, bamit habe es vorerft noch feine Gile: ber Tribun werbe ibn nicht verhaften laffen : furg, er ericbien an bem Tage, welchen Birgining jum erftmaligen Bortrag und jur vorlanfigen Begrundung feiner Anflage angefest batte 1), von einer Schaar patricifcher Junglinge gefolgt auf bem Forum. Da erflarte Birgining, er wolle nicht unninge Borte gur Begrundung feiner Unflage verschwenben. Er forbere ben Appine einfach auf, por einen freigemahlten Richter gu treten, ber fich barüber ausgufprechen habe, ob Bener nicht als Decemvir bie Binbicien gesetwibrig ju Ungunften einer freien Berfon erfaunt babe. Weigere fich Appins. einem folden vorläufigen Spruche fich zu unterzieben, fo werbe er ilm, ale feiner Conlo geftanbig, verhaften und ine Befangnig abführen laffen 2). Gegen biefe Anbrobung fprach Appius, ber es

¹⁾ S. u. S. 89. Ann. 1.

²⁾ Liv. III, 56: unius tantum criminis ni judicem dices, te ab libertate in servitatem contra leges vindicias non dedisse, in vincla te duci jubebo. Bal. c. 57: proinde, ut ille iterum ac saepius provocet, sic se iterum ac saepius judicem illi ferre, ni vindicias ab libertate iu servitutem dederit; si ad judicem non eat, pro damnato in vincula duci jubere. Der Tribun batte ben Angeflagten ohne Beiteres ins Gefangniß abführen laffen fonnen, nicht nur, weil bie Tribunen nach aliem herfommen bas jus prensionis befagen (f. o. II, 265. Unm. 2-4 und besonders Liv. IV, 26), sondern auch, weil jeber antlagende Magiftrat bas Recht batte, ben Angeflagten bis jur enblichen Guticheibung ver: haften an laffen (val a B. Liv. III, 13. Val. Max. VI, 1, 10. Geib, Wefd. b. rom: Erim : Broc. S. 118), befonbers baun, wenn bie ftrafbare Sanblung, wie im porliegenben fall, unlaugbar gewiß mar. Dennoch will Birginius von biefem Rechte erft banu Gebranch machen, wenn Appine Clandine fich auf bie Aufforberung die futlicem, ni ita est nicht einlagt, wenn er burch feine Beiges rung, fich bem vortaufigen Spruche ober Prajubicium eines von beiben Theilen gemablten Richters gn unterziehen, feine Schuld fillichweigend einbefennt. In biefem Salle will er ibn pro damuato ins Bejangnig abführen laffen, bamit er fich bem Gerichte bes Bolls nicht entziehen tonne; im aubern Falle (b. b. wenn Appins fic por einem Juber geftellt batte und von biefem fur unichulbig erffart worben mare) murbe er ibn bis gur befinitiven Enticheibung bes Broceffes (naturlich gegen Stellnug von Burgen) auf freiem guge gelaffen haben. - Das ferre indicem adversario fommt fonft in ber Regel nur im Civilproces vor,

allerbings auf ben Ausspruch eines Richters nicht ankommen laffen konnte, und fich burch biefe Beigerung, vor einen Richter zu treten, ftillschweigend als schulbig bekannte, bas Auxilium ber Tribunen an 1). Doch kein Tribun schling sich ins Mittel. Schon nahte ihm ber Waibel bes Virgining, um ihn ind Gefangniß abzuführen, als er Berufung ans Bolt einlegte. Diefe Provocation bes einftigen Decemvirs machte auf alle Gemuther einen tiefen Ginbruck. Jeber= mann fah barin ben Finger ber Nemefis, bag Derjenige jest Berufung an ben Bopulus einlege, ber einft bie Brovocation aufgehoben, bak berjenige bas Bolt um Schut und Erbarmen auflehe, ber alle Rechte bes Bolts mit Rufen getreten, bag berjeuige jest in ben Rerter manbere, ber biefen Rerter fo oft hohnend die Berberge ber Blebs genannt hatte. Allein Birginius bestand trot ber Provocation auf Appins' Berhaftung, wofern fich berfelbe nicht bem Spruche eines freigewählten Richters unterziehe, und auf biefem Wege einen vorläufigen Beweis für feine Unschuld führe. Go wurde Appius

f. Buchta Juftit. 3. Aufl. II, 46. Reller, ber rom. Civilproceft 1852. S. 40: boch aber gibt es Stellen, bie einige Analogie mit unferem Falle barbieten, g. B. Liv. III, 24: ni ita esset, multi privatim ferebant Volscio judices. VIII, 33: tribunos plebis appello et provoco ad populum, enmque tibi, fugienti exercitus tui, fugienti senatus judicium, judicem fero. IX, 1: quem tibi, Romane, tuarum irarum, quem meorum suppliciorum judicem feram? neminem, neque populum, neque privatum, fugio. Cic. Off. III, 19, 77 (Val. Max. VII, 2, 4): Fimbriam consularem audiebam - judicem M. Lutatio fuisse, equiti romano sane honesto, quum is sponsionem fecisset, ni vir bonus esset. itaque ei dixisse Fimbriam, se illam rem nunquam judicaturum, ne aut spoliaret fama probatum hominem, si contra judicavisset; aut statuisse videretur virum bonum esse aliquem, quum ea res innumerabilibus officiis et laudibus contineretur. Derselbe de Orat. II, 70, 285: quum ei (Scipioni) M. Flaccus multis probris objectis P. Mucium judicem tulisset, »ejero«, inquit, »iniquus est«. Val. Max. II, 8, 2: pertinacius progressa contentione Valerius sponsione Lutatium provocavit, nisi suo ductu punica classis esset oppressa; nec dubitavit restipulari Lutatius, itaque judex inter eos convenit Atilius Calatinus, beffen Musspruch babin gieng: secundum te, Lutati, litem do. Plut: Tib. Gr. 14: (Σ. Μημίμβ) εἰς δρισμόν τινα προθκαλείτο τον Τιβέριον Γράγγον, ή μήν ίερον όντα καὶ ἄσυλον ήτιμωκέναι τον συνάργοντα.

^{.1)} Neu ist biese Appellation eines Patriciers an die Tribunen nicht; sie beweist somit nichts sür eine veräuberte Stellung des Tribunats. Auch im Proces des Koso Duinctius haben die Patricier die Hilse der andern Tribunen gegen das Berfahren des Tribunen Birginius augerusen. Liv. III, 13: appellati tribuni jus auxilii sui expediunt, in vincula consici vetant.

ins Gefanguig abgeführt, und bie Enticheibung bes Broceffes auf einen fpatern Gerichtstag ansgefett 1). Jest erschienen bie Gentilen und Clienten bes claubifden Befchlechts in Trauerfleibern unter bem Bolf, und fichten bemuthig um bie Begnabigung bes Schulbigen. Des Appins Obeim, C. Claubins, ber aus Unwillen über bas Treiben ber Decemviru Rom verlaffen, und fich nach Regillus, bem alten Stammorte feines Befchlechis, gurudgezogen batte, ein bejahrter Greis, tam nach Rom, um Furbitte fur feinen Reffen einzulegen. Er bat, man mochte ben Stamm ber Claubier nicht burch folches Brandmal befchimpfen, mochte nicht bulben, bag ein Dann, ber fo eben noch an ber Spite bes Staats geftanben habe, und bein bas romifche Bolt bie Abfaffung feines Rechts und feiner Gefebe borjugsweife verbante, gefeffelt unter Ranbern und Morbern im Rerter liege. Biele ruhrte foldes Aleben: boch bie Erinnerung an Birginias Tob und an ber Decembirn blutige Gewaltherrichaft überwog. Appins blieb im Rerter, wo er fich, ehe ber anberaumte Gerichtstermin berbeitam, von freien Studen ben Tob aab 2).

-Welches Gerichtsverfahren gegen Applie Claubins eingeschlagen worder weiter er feinem Leben nicht ein vorgeitiges Eine gemach hätte, wird nicht näher angedeutel. Früher waren die Antlagen der Trüburen, auch die Copilatssagen, anknahmelss an die Trübutsemitien gegaugen: die Indistricties die Indistricties der die Trübutscmitten gegaugen: die Indistricties der Application der Verteile der Trübutscmitten eutgegen und ansschlichts den Gentumfat-

¹⁾ Ge i.b. Geffs. b. ein. Etm. Etm. Lie. 2. Die endlich Entschiedung erfolgt nicht sich nach Erschung ber rethen Kullage, sonbern nur nach veraubs gegangener beiten Miller Millerfelm. So. eit nämtlig eine Kullage erhoben wurde, war es Regel, baß an bem derei die die ideits spieglichen und gerfe aus für gefre gegen der auflegende Migeliken uns gehiem auf gegen den, für geber isten die erfer Begulitung sleinen Serfolarten Seifentlich vortrag. Diese Kullage uns der nur beiten der erfolgen der erknach geste der eine Begulitung flatter Setzelnsten gefreillich vortrag. Diese Kullage gegen der eine diese der eine d

²⁹ Wybis Claubius' Gube erghöfen ober trusfismi Liv, III, 85: pieusquim prodicta dies abeset, Appin sith nortem consectio. Honey X, 46: p. 726, 52 (no berickt with, ct gete guei Trabitionen für Nöpins Tob.: noch ber einer bacher in följ filled gubelle, 1110, jans einer konservierspreisere gleger, noch ber einer bandern ist er auf Befeld ber Zeitsumen im Gefängnig bingerigkte norben, 151, 49: p. 726, 31: 44. Auge Verle, virt. III. 21, 4: Appins Claudius in acrosen nectus set. Zonar, VII, 18: p. 348, c: (b) Teilmen; vir Onnorer vir Radiode in köpunsgigen öbergale, of nor in Volorie unstrukt.

comitien überwiesen ³). Nun stand aber den Tribunen die Besugniss nicht zu, Centuriatcomitien zu berusen ³). Daher wurde est später Praxis, daß, wenn ein Tribun die Austellung einer Capitalklage beabsichtigte, er den Prätor um Berusung der Centuriatcomitien dat ³). Ob gegen Claudius ebenso versahren worden wäre, läßt sich nicht bestimmen, da er durch Setlbstentleibung der gerichtlichen Entscheidung zuvorkam ⁴). Bielleicht hatte die Hinausschiedung des Gerichtsterning eben darin ihren Grund, daß man über das gegen ihn einzuschlagende Gerichtsversahren nicht im Neinen war.

Rach Appins war der Verhaßteste der Oeccmvirn der Plebeser Sp. Oppins, der mit Zenem die städtischen Angelegenheiten geleitet hatte, und zur Zeit des Urtheilsspruchs gegen die Birginia in der Stadt gewesen war, and anfangs bewassinctes Einschreiten gegen den Aufstand versucht hatte. Ihn zog der Tribun P. Numitorius

2) S. o. Bb. I, 754.

¹⁾ S. o. S. 40 ff. Bgl. Mommifen II, 157.

³⁾ Bgl. 3. B. Liv. XXVI, 3: tum Sempronius, perduellionis se judicare Cn. Flavio dixit, diemque comitiis a C. Calpurnio praetore urbis petit. XLIII, 16. Gell. VII, 9, 9: denique Licinius tribunus plebi perduellionis ei diem dixit, et comitiis diem a M. Marcio praetore poposcit. Ein ähnliches Berfahren muß im Broceß des M. Manlius eingeschlagen worden sein, der von den Bolfstribunen bei den Centuriatcomitien angeslagt worden ist, Liv. VI, 20: tribuni plebis diem Manlio dicunt. in campo Martio centuriatim populus citabatur.

⁴⁾ Die Darftellung feines Broceffes bei Livius fowohl (III, 56-58) als bei Dionpfins ift in Begiebung auf die porliegende Frage nicht bestimmt unb beutlich genug. Bei Livius beißt es nur: Virginius Appio diem dixit (III, 56); tribunus ei diem prodixit (HI, 57) und priusquam prodicta dies adesset (III, 58); bei Dionylius XI, 46. p. 726, 28: elgayyellerai pera rouro els ror dopor Annios υπό του Ουεργινίου κατηγορηθείς επί της εκκλησίας. Es wird nicht einmal gefagt, wie ber Strafantrag gelautet hat. Bei Livins provocirt Appius, aber gunachft uur gegen feine Berhaftung (Liv. III, 56). - Den Decemvir Oppius lagt Dionpfius wirklich vom Bolksgericht verurtheilt und in Folge bavon hingerichtet werben XI, 46. p. 726, 38: Σπόριος Όππιος είςανθείς είς τον δημον υφ' έτέρου των δημάρχων Ποπλίου Νομιτορίου, και τυχών απολογίας, απάσαις άλίσκεται ταῖς ψήφοις, και παραδοθείς είς το δεσμωτίριον αυθημερον αποθνήσκει. Allein für bie porliegende Frage ift aus biefer Radricht nichts zu entnehmen, einestheils wegen ber Unbeffimmtheit bes Ausbrucks dinos, ben Dioupfins ebenfowohl von bem Populus ber Centuriatcomitien, als von ber in Tributcomitien versammelten Blebs braucht; auberniheils, weil Livius (III, 58) gang im Gegentheil fagt, Oppins habe fich, ductus in vincula, ante judicii diem freiwillig ben Tob gegeben. Ebenfo Zonar. VII, 18. p. 348, c: of (Appius Claudius und Oppius) neir ed Jur nac έαυτούς διεχειρίσαντο.

vor Gericht. Alls Zenge gegen ihn wurde ein alter Friegsmann vorgeschirt, ber siebenundsprangig Dienstjacher göstle, und dem der Decembir, ohne ihm die mitwelt Schuld nachweisen zu können, hatte bluis peitschen Lassen und eine der einde fein Leben im Kerker. Die nörigen Decembirn verbaunten sich selbe, che eine Antlage anglie erhoben war; ihr Vermögen wurde eingegem 1). Zenes Schäftlas siellte auch M. Claubins, des Decembirs Glieut, und des Inrechtliche Berefrug einer zuster zu eine peruntsellt im Kerne. So den bei freuenden dem der gebührt des Gutbigen alle heimgesindet; ihr Verdrechen war gebührt, und die Schulden alle heimgesindet; ihr Verdrechen war gebührt, und die Schulden Birginias sonnten geführt zu sieher Rucke einschen.

Die strenge Bestradung ber Sauntschulbigen erregte bei Allen, bei sich ein den icht frei von Mitschulb wußtere, gevören Edgrecken. Augstwoß sich von Laben die Patricier meinen Anstagen und Berutthschungen entgegen, als ber Zeibnin P. Duittins, um biesem Justand unschlosslere Spannung ein einbe zu mochen, ertlätzt, er werbe teine weitere Anstagen mehr gestatten; es sei jest dere Gerechtgleitt genung geschocken. Diese Anstagen mehr gestatten; es sei jest dere Gerechtgleit gewing geschocken. Die Bestehe der Bestehe in der Besteh

Die beiben Ceufulu waren, jokalo sie bei imrem Berhältnisse geordnet hatten, gegen bie Nequer und Sabiner ind Zeid gegegen. Ein gahfreideres Herr els Dieustigische stinans waren, satten sich ur großer Angabs freiwillig gestellt: so groß und allgemein war bie Liebe bes Volks zu seinen Berreten D. Wit gleicher Fermissfeit

¹⁾ Liv. III, 88: colleges ecrum extili casus aolum verteruni; bona publicata sunt. Diony, XI, 46, p. 726, 42. e. 49, p. 729, 36. Aur. Vict. de vir. III, 21, 8. Zonar. VIII, 18, p. 348, c. Wer ein & Wimmeins erfeistit unberr im Pagiern 314 und 316 als praefectus annonae, Iav. IV, 12, 13. Dionys. Exc. Excr. & Celler et, nie in Wau IV 9 M. 6. Wh. V, 75 angeusmanen with, Gine Grein mit hen December [618]

⁻²⁾ Liv. III, 57.

wurde gefampft; bie Beere wetteiferten in Thaten bes Muthe und ber Singebung. Balerius erfocht über bie Mequer einen glangenben Sieg; Boratins ichlug bie Cabiner aufs Saupt. Fur biefen boppelten Gieg verorbnete ber Cengt nur Ginen Refitag; boch ungebeifen jog bas Boll auch am barauffolgenben Tage ichaarenweife in bie Tempel, bes Cenats gehäffigen Reib burch liebevolle Dantbarfeit beschämenb. 2018 bie Confulu gurudgefehrt maren, eutboten fie, um über ihre Thaten Bericht gu erftatten und ben Triumph gu begebren, ben Genat ju fich ins Lager beraus: benn es galt als Regel, bag ein Oberfelbherr, ber ju triumphiren beabsichtigte, bis jum Tage bes Eriumphs bie Stabt nicht betrat, fonbern angerhalb bes Bomoriums blieb 1). Allein ber Genat beschwerte fich, bag man ibn in bie Mitte von Bewaffneten entboten habe, wo feine Berathung und Cutichliegung uicht frei fei. Diefer Befdwerbe ftattgebend beriefen ibn bie Confuln auf bie flaminifden Biefen; bier, in ber Rabe bes carmentalifchen Thors, entfernt vom Lager, tonnte er frei feine Gut= fcbliefenngen faffen. Bent marb ben Confuln mit großer Ginftimmigfeit ber Triumph verfagt. Aber bas Bolt nahm fich ber Gefrauften an, und ber Tribun &. Jeilius ftellte bei ber Tribusgemeinbe ben Mutrag, ihnen burch Bolfebeichluft bie Gbre bes Triumphe anquertennen. Bergeblich entgegnete ber Gengt, bie Eribusgemeinbe habe tein Recht gu biefem Befchluß; bie Buertennung bes Trinmphs fei von jeber Sache bes Senats gewefen, und nicht über bie Feinbe, fonbern über bie Bater folle trinunphirt werben. Gammtliche Eribus gaben bem Antrag ihre Buftimmung, und auf biefen Befchluß bin triumphirten bie Confulu *).

¹⁾ Als Grund bieven wird genößnich (3. B. von Beder, Saubb. II, 2, 65) angageben: der Cherfeldberr habe die Stadt nicht betreten bürfen, weil er sonk das Commande über das Dere verloren büte, das mit sim den Grund füllen bei Cerund fül jedech nicht flickhoftig, s. Gooll de triumphi romani orizine et apparatu 1854 n. 11 ff.

²⁾ Liv. III, 63. Dionys. XI, 49 f. p. 728, 19 ff. Zonar. VII, 19. p. 348 d. 8us Fast. Triumph.: L. Valerius P. f. P. n. Poplicola Poitius de Aequis, ann. CCCIV Idibus Sextil.; M. Horatius M. f. — de Sabinis, ann. CCCIV VII Kal. Sent.

Ginunbbreißigftes Buch.

Innere Gefdichte bom Sturg bes Decembirats bis jum Ginbruch ber Gallier.

1. Die nachsten Jahre nach bem Sturze bes Decemvirats charafterifiren fich burch ein unsicheres und verworrenes Ringen nach einer neuen Geftaltung ber Dinge. Die frubere Berfaffung, mie fie vor bem Decemvirate bestanden hatte, war auf Berlangen ber Plebs wiederhergestellt worben: aber Anfriedenheit fehrte mit ihr nicht gurudt; ber unbeftimmte Drang nach einem Reuen und Beffern herrschte vor, und aus biefem Drang find bie mancherlei anomalen Borgange und Erscheinungen zu erklaren, die aus biefer Zeit berichtet werben. Es bleibt baran Bicles buntel und rathfelhaft; aber bas fieht man im Gangen aus ben Bewegungen, die auf bas Decemvirat gefolgt find, daß es fich bei ber Decemviralgesetzgebung nicht blos um die Abfaffung eines gemeinen Laudrechts, fondern auch um eine Reform ber Berfassung gehandelt hat. War bas Decempirat nur ein außerorbentlicher Gefetgebungsansschuf, von Unfang an bagu bestimmt, nach Erfüllung feiner Aufgabe ben Magistraten beralten Berfaffung wieber Play zu machen, fo erklaren fich die gabrenben Auftande biefes Zeitraums nicht. Das Migbebagen und bie Unficherheit, die unverkennbar mahrend biefer Jahre herrichen, namentlich die Erperimente, die mit dem wiederhergestellten Tribunat, bann mit bem bergeftellten Confulat gemacht werben, berechtigen zu ber Folgerung, bag mit bem zweiten Decembirat nicht blos eine außerorbentliche Gefetgebimascommission, fondern eine auf die Dauer berechnete Regierungsform gefturgt worden ift, und baf bie Der= ftellung bes Confulats nur eine provisorische Maagregel war, bie nicht fanger andanern follte, als bis man fich über bie neue Gin= richtung ber oberften Regierungsbehörbe geeinigt haben murbe: in welcher Beziehung es fich vorzüglich barum gehandelt haben wird, welcher Antheil ber Blebs nach Wiederherstellung des Tribunats an jener bochften Obrigfeit noch einzuräumen fei.

Alls bas Magiftratsjahr 305 feinem Ende eutgegengieng, wurde innerhalb ber Plebs ber Borschlag laut, bie abtretenben Tribunen

und ebenso bie beiben Confuln bes verfloffenen Jahrs auch furs folgende wiederum ju mablen. Die Tribunen waren bereit, eine erneuete Babl angunchmen, und traten als eifrige Bewerber auf. Aber ber Tribun DR. Duilius, bem ber Borfit bei ben Bablcomitien gugefallen mar, vereitelte biefen Plan; er ertfarte, er werbe feine Stimme annehmen, bie auf einen ber abtretenben Tribunen fallen murbe. Die Plebe bagegen mar ber Bieberermablung biefer Eribinnen entichieben gunftig, und ba fie trot ber Ertlarung bes Duilius auf ihrem Entichluffe beharrte, fo hatte bieß (fet es, bag ein großer Theil ber Plebe fich ber Abftimmung enthielt, fei es, bag Duilius feine Stimmen fur bie abtretenben Tribunen annahm) bie Folge, bağ nur funf namen bie nothige Stimmengahl erlangten 1). Duilius entließ bie Berfammlung, ohne einen anbern Babitag anguberaumen 2): bem Gefet, bas nur bie gangliche Unterlaffung ber Tribunenmabl mit Strafe belege, aber uber bie Angahl ber gu mablenben Eribunen nichts vorschreibe b), fei bereits Benuge gefcheben. brachte fobann eine Rogation ein, bie fo lautete: wenn bie Bahl bon gebit Tribunen nicht bollftanbig ju Stanbe tommt, und in Folge bievon bie gewählten Eribunen bas Collegium burch Cooptation ergangen, fo follen bie cooptirten Tribunen ebenfo rechtmäßige Tris bunen fein, wie bie gewählten 1). Bu biefer Ausbulfe griff man

¹⁾ Liv. III, 64: (es murben mur fünf Entbuntu gewählt), cum prae studits aperte petentium novem tribunorum alli candidati tribus non explerent. Tribus onn explere heigt, bie abfoute Wajoriist nicht erhalten. Egl. Liv. XXXVII, 47: Fulvius consul unus creatur, quum ceteri. centurias non explessent.

³⁾ Suffing meint das im Zofer 30.5 von ihm felch regirie Gefeh, f. 6. 6. 74.
4) Liv. III, 64. Deği juderet feleş, ilk entweret eine Zoferidiğetik des Schriftigletik des Schriftigletik des Gentreiten ber Ablefender: der Sim forbert burghaus judebat, Nich uhr P. G. II, 431, Num. 834. Liest man juderet, jo noder fragilige Gerechnung sogne in der friedere Der Duilla enthyleting general der friede, der gauge Zulamannehang. Nuch kommt abebann utight deper ereckhalt rogentione; den Might gefehr ereckhalt rogentione; den might gefehr ereckhalt rogentione; den über den Gerechnehmen der Beite de

De Livins 9): seine Ergahsung läßt aber vielen Fragen Raumen bedesem Grunte, fragt sich namentlich, bezweckten be abiretenwechting. In the Bregard im de gerichfindt, meint Livins. Aber damit reimt sich nur nicht, daß auch die Gemeinde se entschieden für die Wiederwahl befer Tribunun gestimmt. Gemus sich eine Bestellung der der Auflichen Grechtlichen Gegencher und allgemeinere Partseifragen gerandelt haben. Wöglich, daß die nein Tribunun, de woh alle der Partseif des entschieden Grechtlich des entschieden Grechtlich aughörten, vorzäglich ja dem Zword im Annte zu bleiben wünschten, um im Berein mit den Ander im Annte zu bleiben wünschten, um im Berein mit den

nicht jur Tribunenwaft, sonbern zur Annahme ber fraglichen Rogation, welche bie cooplirten Tribunen fur legitim erflärte. — Mehr über die Cooptation ber Bollfstribunen bei Merdfin, die Cooptation ber Römer 1848. S. 198 ff.

¹⁾ Gie waren im Jahr 300 b. St. Confulu gewesen, f. o. II, S. 609.

²⁾ Liv. III, 65: rogationem tulit, ut qui plebem romanam tribunos plebi rogaret, is usque eo rogaret, dum decem tribunos plebi faceret. Bgl. IV, 16: paucis ante annis lege cautum, pe tribunis collegam cooptare liceret. V, 10: labefactandae legis Treboniae causa effectum est, ut cooptarentur tribuni plebis C. Lacerius et M. Acutius, haud dubie patriciorum opibus, V. 11. Riebubr (R. S. H. 433, Anm. 855) nimmt an, biefes trebonifde Gefet fei auch Diod. Sic. XII, 25 (b. Stelle f. o. G. 74. Anm. 2) gemeint. Allein Diobor meint offenbar bas builifche Befes if, fiber biefes oben G. 74), wie icon aus bem dronologischen Bufammenbang bervorgebt, in welchem er bes fraglichen Gefebes gebeuft. Bollte man, was aber nicht nothwendig icheint, auf bie Borte dnuigyour rove toour Bewicht legen, fo mußte man annehmen. Diobor ober fein Bes mabremann babe belbe Ptebifcite, bas builifche und trebonifche, mit einauber vermengt. Dag bei Diobor nicht bas trebonifche Befet allein gemeint fein fain, gebt auch baraus bervor, bag bie von ibm angeführte ger ben Uebertreler mit ber Strafe bes Scheiterhaufens bebrobt ,- mabrent bas trebonifche Befet im Jahr 358 ftraffos übertreten worben ift, Liv. V. 10.

⁸⁾ Liv. III, 64: 65:

ebenfalls wiebergemablten Confuln bie fcmebenbe Berfaffungefrage auf eine fur bie Blebs portheilhafte Weife aum Abichluft au bringent: wogegen Duiftus, wie es fceint 1), jur gemaftigteren Bartbei geborte, bie meinte, man muffe fich mit ben gemachten Augestanbniffen vorerft begnugen , bei ber wieberbergeftellten Berfaffung fteben bleiben , bas Gemonnene au behaupten und zu befeftigen fuchen 2).

Befonbers befremblich find bie amei patricifchen Tribunen bes Sabra 306. Gie bienen jum Beweis, wie unficher und fchwantenb bamale alle ftaaterechtlichen Berbaltniffe maren. Bor bem Decempirat, fo lange bie Tribnnen nur Bertreter ber Gemeinbe maren, batte ber Gebante nicht anftauchen tonnen, einen Batricier zum Eris bunen zu mablen; er tonnte es jett, feitbem bie Tribunen Magiftrate ber Nation geworben maren 3). Diebubr bat an jene auffallenbe Thatfache noch eine weitere Bermuthung gefnnoft. Er nimmt an. iene beiben Confulare feien nicht bie einzigen Batricier unter ben Singugewählten gemefen, fonbern nur als bie perfonlich Ansgezeichneiften im Anbenten geblieben; es feien vielmehr zu ben funf plebetifchen Tribunen funf patricifche cooptirt worben, und bie Abficht fei gewesen, bas Tribunat zur Reprafentation ber gefammten Ration an machen, und gleich bem Decemvirate zwischen beibe Staube zu theilen; naturlich in ber Borausfegung, bas Decemvirat werbe in feiner befchloffenen Form eingeführt werben 4). Der Genat aber habe argliftig biefes Bertrauen getaufcht, unb, ale bie Cooptation ber funf patricifchen Tribimen ichon erfolat gemelen fei, bie Berorbnung erlaffen, es follen fure nachfte Jahr Confuln, nicht Decemvirn gewählt werben 5).

¹⁾ Bal. mas oben G. 91 von ihm ergablt worben ift.

²⁾ Beter Gefchichte Roms I, 188.

³⁾ S. c. S. 85.

⁴⁾ Gine Anbentung abnilicher Art finbet fich bei Zonar. VII, 19. p. 349 a wo in Beziehung auf bie tribunicifde Rogation bes Jahrs 309, welche auf Theilung bes Confulats antrug, bemertt wird; of yag roo naifow; nat immreuer ήθελον, επείπες εδημάρχουν οι ευπατρίδαι πρός αυτούς μοθιςάμενοι.

⁵⁾ R. G. II, 432. Bei biefer Sprothefe erffaren fich auch bie fonft unffaren und ratbielhaften Borte bes Livius III, 65: L. Trebonius, tribunus plebis, infestis patribus, quod se ab iis in cooptandis tribunis fraude captum, proditum a collegis ajebat, rogationem tulit. Bgl. Riebubr Bortr. I, 317: bie Patricier ftellten ben Grunbfat auf, bag bie Eribunen jest nicht mehr bie Dagiftratur eines Stanbes, fonbern ber gefammten Ration feien.

Balb war bas gegenseitige Berhältniß ber Stänbe wieber fo gereigt und verbittert, als es vor bem Decemvirate gemefen mar. Die Blebs hatte fich von ber neuen Gesetgebung eine erhebliche Berbefferung ihrer Lage versprochen: aber, wie es immer geht, ber Erfolg blieb hinter ber Erwartung guruck, und aus ber Entfauschung erwuchs Digbehagen und Ungufriedenheit. Die Batricier erholten fich allmählig wieder von ihrer Niederlage, und übten namentlich auf bie Tribunenwahlen einen febr nachtheiligen Ginfluß aus: fo baf bie Blebs bei Livins in bie Rlage ausbricht, feit zwei Sahren (306. 307) habe fie leere namen zu Tribunen gehabt; fo lange nicht Manner, wie Milius, gewählt murben, sei bas Tribunat nichts nüte 1). Bon Seiten ber jungeren Patricier, ber Juniores Batrum (beren übrigens bier zum lettenmal in biefem Sinne gebacht wird), geschah bas Möglichste, biefe Aufregung ber Gemuther zu schuren. legten es wieder, wie vor bem Decemvirat, barauf an, bie Lente von ber Gemeinde zu franken und zu mighandeln. Es half nicht viel, wenn die Tribunen fich ber Mighandelten annahmen; oft blieben fie felbst nicht imangetaftet. Die alteren Bafricier faben biefes übermuthige und herausforbernbe Treiben ber jungern Manner' ihres Standes zwar nicht gerade gern: boch meinten fie, wenn einmal bas rechte Maag überschritten werbe, fo fei es beffer, bas Ueber= maak bes Gelbstacfühls fri auf ber Geite ber Batricier, als auf berjenigen ber Plebs 2). Die Tribunen bagegen rachten fich gegen ben Unfug ber patricifchen Jimifer burch Borlabung ber Schuldigen vor bas Volksgericht: Proces folgte auf Proces 3): was bie Burgerschaft in beständiger Aufregung erhielt. Diesen Auftand bes Unfriedens und ber Berruttung glaubten die Aeguer und Boleter fich an Rute machen au können: fie fielen in die latinische Landschaft ein, und brangen ungehindert bis unter bie Mauern Roms vor, im Jahr 308 b. Ct. Rur burch bie bringenbften Borftellungen gelang es bem Conful Quincting Capitolinus, die Plebs fo weit zu beschwichtigen, bag ein Heer gebildet werden fonnte, mit welchem er ins Relb zog und bie Reinde bei Corbio fchlug.

2 In baffelbe Jahr 308 fällt ein Ereigniß, bas bier nur aus

¹⁾ Liv. III, 65.

²⁾ Liv. III, 65. 3) Liv. III, 66.

Schwegler, Rom. Geich. III. 2. Muft.

bem Grunde naher besprochen zu werden verdient, weil es einen Maafftab zur Kritit ber gemeinen Ueberlieferung abgibt. Die letztere lautet fo 1).

Ueber bie Felbmart bes zerftorten Corioli ftritten fich bie benach= barten Stabte Arbea und Aricia. Lange hatten fie barob mit ein= ander Rrieg geführt, als fie fich endlich, ber gegenseitigen Rieber= lagen mube, entschloßen, bas romifche Bolt zum Schiebsrichter gu nehmen. Die Confuln beriefen zu biefem Zweck eine Boltsverfamm= Jung (concilium populi), vor ber bie Bertreter ber beiben Stabte ihre Rechtsaufpruche entwickelten. Schon follten bie Tribus gur Abstimmung aufgerufen werben, um zwischen beiben Bartheien gu enticheiben, ale ein Mann von ber Gemeinbe, Namens B. Scaptius, auftrat und ums Wort bat. Die Confuln fchlugen es ihm ab. Er aber fprach bie Tribunen um Silfe an; und biefe erlaubten ibm, feine Meinung vorzutragen. Auf bieg bin erflarte Ccapting, er fonne nicht ruhig mit ansehen, bag bas romische Bolt eine Ent= scheidung zu seinem eigenen Nachtheil treffe : bas ftrittige Land gebore weber ben Arbeaten noch ben Aricinern, fonbern bem romifchen Bolf. Er felbst habe vor fiebenundvierzig Jahren ben Feldzug mitgemacht, in welchem Corioli erobert worden fei: burch biefe Eroberung fei bas ftrittige Land, bas einft jum Gebiete von Corioli gehort habe, bem Rriegerechte gemäß jum Gigenthum und Ager Bublicus bes römischen Bolts geworben. Er rathe bem Bolte ernftlich, nicht aus unnuger Scham gegen fein eigenes Recht zu entscheiben. - Bergeblich erhoben die Confuln gegen biefen Borfchlag Biberfpruch; vergeblich fetten fie auseinander, welch unauslöschlicher Schimpf es ware, wenn bas romifche Bolt, zum Richter erforen, Die ftrittige Cache fich felbft zusprechen murbe. Alle biefe Borftellungen blieben fruchtlos: bei ber Plebs übermog ber Gigennut, und bie Tribus fprachen fich babin aus, bas ftrittige Land fei Staatseigenthum (Ager Publicus) bes römischen Bolfs.

Untersucht man biese Erzählung näher, so erweist sie sich in all ihrem Detail als Fiction. Der Urheber ober Ersinder berselben hat sich unter dem concilium populi, das nach der Ueberlieserung der Chroniken den unziemlichen Spruch gefällt hatte, die Tributcomitien gedacht. Dieß ist aber ein entschiedenes Misverständniß.

¹⁾ Liv. III, 71. Dionys. XI, 52. p. 719, 30 ff.

Die find die Tributcomitien concilium populi gengunt morben, und baben and nicht fo genaunt werben fonnen ; fie beiken burchgebenbs concilium plebis. Und ba concilium immer bie Conberversammsung eines Stanbes bezeichnet, fo fann concilium populi unr eine Berfammlung ber Patricier ober ber Curien - bes alterthumlich fo gengnuten Bepulus - fein 1). Dieß ift auch im vorliegenben Falle angunehmen : es mar bie patricifche Burgerichaft, bie als Schiebsgericht jenes Urtheil gefällt bat. Ferner: nach ber gemeinen Ergbition find es bie Confulu gewesen, bie jene Tribusversammlung berufen und geleitet haben. Auch bieg erideint unglaublich : ce gibt aus jener Beit fein Beifpiel, bag Confulu Tribntcomitien berufen. und birect, obne Bermittlung ber Tribunen, Rogationen an fie gebracht hatten. Weiter: bas Motiv ber Blebs bei jenem Urtheilsfpruch foll Eigennut gewefen fein. Aber jeues Urtheil erflarte ja ben ftrittigen Lanbftrich fur romifden Ager Bubliens und an biefem batte bie Blebs feinen Theil. Welchen Gewinn hatte ihr alfo jener Urtheilsfpruch gebracht? Rur Die Batricier hatten ben Rugen bavon : nur fie baben ben Gpruch gefällt.

Daß bie Figur bes Ccapting und feine Rebe erbichtet finb, craibt fich aus bem Gefagten pou felbit; es ipricht bafur aber auferbem auch noch Folgenbes. Der Laubstrich, ben Ccaptius fur Rom in Unfpruch nahm, lag in ber Tribus Ccaptia. Es ift bieß ein fo auffallenbes Zufammentreffen, bag man nicht zweifeln tann, ber Rame bes Mannes fei aus bem Ramen jeuer Tribus geschöpft. Benn ferner biefer Ccapting ber Erobernug Coriolis im Rabr 261 beigewohnt haben will, fo ftutt fich biefe Angabe auf bie gemelne, aber mit allen übrigen hiftorifden Daten im Biberfornch ftebenbe Trabition, ber gufolge Corioli im genannten Jahr als volstifche Stabt von ben Romern erobert worben ift 2). Und gesett, Corioli ware bamals von ben Romern erobert worben, fo batte ber bertfcheube Ctanb mit ber Befitnahme ber gewonnenen Welbmart gewiß nicht fo lange negogert, um bem Plebeier Ccapting Gelegenheit gu geben, biefes Berfaumnif ein balbes Jahrbunbert fpater anr Gprache gu bringen. Ueberbiek: im Jahr 261 ift Corioli - ber gemeinen Trabition aufolge - nur erobert, nicht gerftort worben : jur Beit

¹⁾ S. o. I, 620, Anm. 4. II, 103 ff. Anm, 8; 561 f.

²⁾ S. bieruber oben II, S. 363 ff.

unferes Schledzeitisches dagigen log Gorioli längit in Trümmerin. Es muß die Stadt folglich nach dem Jahr 26.1 woch einmad Ergenfand blutiger Könnefe geworden sein, in henen es seinen Untergang gefunden hat: und nur vom Anshaug biefer spättern Könnefe, nicht von der Erobertung im Jahr 26.1 fönnte die Entligkinung ber Frage abgehangen haben, wer rechtmäßiger Bestiger von Coriolis Feldmart sei.

Kurg, in den aften Chronifen fland nichts, als die trodene und einstlige Nachricht, daß im Jahr 308 ein Concilium des Populus, d. h. der Eurien, jeues schiedsrichterliche Urtheil gefällt hat: alles Uebrige ist Erspidung und Ausmalung eines hatern Unnafissen.

Wahruchmungen biefer Art sind fohr gerignet, der Kritif einen Raafstad ju geben. Sie dienen dagn, uns die Pflicht des Misseraufens gegen alles Detail, gegen alle Umistanflückfeit, wo solche in den Erzählungen and seinem Zeifraum aufflöst, aufs Neue einzu-fcharfen. Die traditionelle Geschichte des Sp. Mälins wird uns bald eine gweite Mahpung biefer Art sein.

^{. 1)} S. über biefes o. S. 29. 46.

²⁾ Liv. IV, 1: and principio de combio patrum et plebis C. Canuleius ribnnus plebis rigationem promulgavit. Der canulcijiden Rogation mich fenți nod gebaği Cie. Rep. II, 37, 68: (ht guelten Decumpatribus essent, inhumanissima lege sanxerunt, quae postea plebelesich Canuleio abrogata est. Plor. I, 23. Ampel. 25, 28. füljallen hij, bağ Disniye, fins fein Bort von bidem Kutteş [aşt]; er gebenft nur ber şiedien, gleid anşur fifternben Rogation ber num Krisunen.

gemäßigteren Antrag zu stellen, daß es dem Bolte freistehen solle, die Consuln nach Gesallen aus den Geschlechtern oder aus der Gemeinde zu wählen 1). Renn Tribunen brachten diesen Antrag ein 2). Es läßt sich beuten, daß die beiden, in die Vorrechte des Patriciats so tief eingreisenden Rogationen einen Sturm von Leibenschaften hervorriesen, und alsbald Gegenstand der heftigsten Vershandlungen wurden.

Die Rogation bes Cannlejus faßte ben Gegensat ber beiben Stände in seiner Wurzel an. So lange sich Patricier und Plebejer wie zwei verschiedene Racen gegenüberstanden, so lange die Geschlechter darauf Auspruch machten, eine höhere Menschengattung zu sein, als die Plebs ⁵), so lange war an eine gründliche Vermittlung und Werschmelzung beider Stände nicht zu benten, welche Versassingsbestimmungen auch im Nebrigen getroffen werden mochten. Das Verbot des Connbiums, die Behanptung der Patricier, daß durch Mischen mit der Plebs das patricische Blut verunreinigt werde, war der schärfste Ausdruck der tiesen, zwischen beiden Ständen bestehenden Klust. Denn Connbium sand soust selbzung ein Verragzwischen Wölfern statt, wenn in dieser Beziehung ein Vertragzwischen ihnen bestand ⁴), wie z. B. zwischen Kömern und Lati-

¹⁾ Liv. IV, 1: mentio, primo sensim illata a tribunis, ut alterum ex plebe consulem liceret fieri, eo processit deinde, ut rogationem novi tribuni promulgarent, »ut populo potestas esset, seu de plebe, seu de patribus vellet, consules faciendie. Bgl. c. 2: primo, ut alter consul ex plebe fieret, id modo sermonibus tentasse; nunc rogari, ut, seu ex patribus, seu ex plebe velit, populus consules creet — cin Antrag, ber nicht, wie Livius es darfiellt, eine Steigerung, seindern eine Milberung des ursprünglichen Ansimens war, da er dem Einstein brachten ein Beset ein, èr è τèr δημον έποιοῦντο κύριον τῆς διαγνώσεος καθ' ενα εκαςον εναυτόν, είτε πατρικίως βοίλοιτο μετιίναι τὴν υπατείαν είτε δημονικούς.

²⁾ Liv. IV, 1. Dionys. XI, 53. p. 780, 18: narres of rore δημασχούντες, exros eros Fatou Dovertou (wo die Legart Dovertou, die sich in allen handschriften ohne Bariante findet, nicht zu beanftanden ist; ein Bolfstribun biefes Namens, E. Burnins, lebte zu Ciceros Zeit: s. Orell. Onom. Tull. p. 263) auggeorgantes xxl. Daß Canniegies auch bei biefer Rogation betheiligt war, sieht man aus Liv. IV, 2. 3.

³⁾ S. o. Bb. I, 636 ff.

⁴⁾ Cic. Rep. II, 37, 63: (bie zweiten Decembirn fügten zwei Besetzteln bingu), quibus, etiam quae disjunctis populis tribui solent, conubia, haec illi

Mit bem Countium hatte es genauer solgende rechtliche Beemardnis. Ju den Bedingungen einer rechtustigem Che, eines.
Matrimonium Justum, gesorte nach römlichem Recht, das fein in
ben Standederrhöltnissen der Berten, das genithetens Ehhlichternis
verhanden nern, mit andern Worten, das gueischen ihren Genuthum
bestand). Rur unter biefer Bedingung komite eine Che gescholerens
werben, neelige das Jus Eirlfe als solche anertannte und mit seinen
Wirtungen bestehete; eine Che, veelige die fähigkeit ju den römlichen
Familienrechten und ben damit zusammenhängenden Vermögeniserechten
Je inwagen, wenn fein Genutium grießen eiden Theiten bestende,
blie Che ber einfrechtlichen Wirtungen einer legitimen Che enthehrte *).
Eine beier Wirtungen des Conntinum var, daß die Kinder dem
Cande des Varers solgen *): in einer Ehe ohn Conntinum schligen.

ut ne plebei cum patribus essent, inbumauissuma lege sanxerunt. Liv. IV, 3: conubium petimus, quod finitimis externisque dari solet.

¹⁾ S. 6. II, S. 316. Giu andret Sefipiel (bai lebed vieldeigt in eine Pieter Beit geört – I. Ma dvig Opusc. Acad. I. p. 274. not. 4) ift bie 2006-ridi bie Fests. p. 170 Nomerius (= Val. Max. de Nom. S. 6); Fabina, qui unus post sex et trecentos ab Etruscis interfectos superfuit, inductus magnitude divitiarum uxorem duzit Obacili Malevetuni, ut um dicebanter, fillam.

²⁾ Ulp. fr. V, 2: justim matrimoulum est, si iuler eos, qui nuptias contrabunt, combium sit. §. 3: combium est uxoris jure (b. f. jure civili) ducendae facultas.

⁻⁹⁾ Die jurijilden Schriftlette feben von biefen Wiltungen befonders zwei prever: efflige, teß die Rinder dem Stande des Zaters fogen (f. d. jodg. Kimm.); zweitens, die ju einer vollettiger Gewalf fieden Gal. 1, 56. Upp. fr. V, 1. Wesensk folgt, daß die Rinder einer gemißten Gebe vor der Elufisfrung des Gewaltungs nicht unter parken jodestas gefaltund: habert, Gal. 1, 67.

⁴⁾ Gai. I, 56: countium id efficit, ut liberi patris conditionem sequantur. I, 67: 80: semper constium efficit, ut qui nascitur, patris conditioni accedat: aliter vero contracto matrimonio cum, cui nascitur, matris conditionem sequi.

sie der geringeren Hand nach. Berehlichte sich also, so lange kein Conubium zwischen beiden Ständen bestand, ein Patricier mit einer Plebejerin, so schied er aus seiner Gens aus und zeugte Plebejer; mit der Einführung des Conubiums hörte dies auf: die Kinder solgten dem Vater, und der Patricier, der eine Plebejerin zur Che nahm, zeugte Patricier 1).

Diefer Nenerung nun setzten sich die Patricier aus allen Kräften entgegen, und es kam zu sehr leibenschaftlichen Berhandlungen. Die Gründe und Gegengrunde, die von beiden Seiten geltend gemacht worden sein mögen, hat Livius in zwei vortrefflichen Reden entwickelt und ausgeführt 2).

Die Patricier konnten zu Gunsten ihrer Weigerung geltenb machen, erstlich, daß durch die Einsührung von Mischen die ganze bestehende Geschlechterverfassung gestört und alterirt werde ⁸). Nur die Patricier hatten Gentes im staatsrechtlichen Sinne des Worts: die Plebs hatte keine ⁴): denn die Geschlechterverfassung war nicht

Ulp. fr. V, 8: conubio interveniente liberi semper patrem sequuntur; non interveniente conubio matris condicioni accedunt. Isid. IX, 7, 21. Wenn aber eine civis romana einen Peregrinen heirathete, so schulb das Kind tros der Civität der Mutter dem Bater nach und war Peregrine (Gai. I, 80. Ulp. fr. V, 8). Das Kind solgte asso, wenn kein Sonubium bestand, immer der geringeren Hand (conditionem parentis deterioris).

¹⁾ Liv. IV, 4 fagt ber Tribun Canulcjus: quid enim in re est aliud, s. plebeiam patricius duxerit, si patriciam plebeius? quid juris tandem mutatur? nempe patrem sequuntur liberi.

²⁾ Liv. IV, 2-5.

³⁾ Liv. IV, 1: Canulejus rogationem promulgavit, qua — confundi jura gentium patres rebantur. c. 2: Canulejum — colluvionem gentium afferre. Bgl. V, 14: comitiis, auspicato quae fierent, indignum dis visum, honores vulgari discriminaque gentium confundi. Doch fragt sich, ob in viesen Sellen Stellen unter gentes die Selschechter au versiehen sind. Doch fragt sich, ob in diesen Stellen unter gentes die Selschechter, au versiehen sind, benn die Plebs hatte ja keine Sentes, so daß nicht gesagt werden konnte, durch daß Connbium werde eine colluvio gentium herbeigessischen. Auch past jene Bedeutung namentich nicht zu ber leisten der angesührten Stellen, wo gesagt wird, durch die Berleihung des Consulartribunats an Plebejer seien die discrimina gentium verwischt worden. Od nicht der Ausbruck gentes in den angesührten Stellen die "Sände" bezeichnet, also in demschen sinne sieht, in welchem später der Ausbruck ordines gebräuchzlich geworden ist? Auch del Sionssins der beiden Stände einmal 1897 (X, 60. p. 684, 5), was dieselicht lebersehung von gentes ist.

⁴⁾ Liv. X, 8: semper ista audita sunt eadem, vos solos gentem habere. Daber stebt filr "Batricier" nicht selten vir patriciae gentis (III, 27. 33. VI, 11.

eine Glieberung bes gefammten Bolts, fondern unr ber alteften (patricischen) Bürgerschaft: sie bestand wahrscheinlich viel früher, als es eine Gemeinde gab. Daber konnten bie Batricier bem Untraa bes Canulcjus entgegenhalten, burch bas Conubium werbe bie beftebende Geschlechterverfassung gestort und zerruttet, und ba biefelbe fo vielfach in bas Civilrecht eingreife, fo wurde die Ginführung bes Combinms auch in biefer Beziehung, hinfichtlich bes Erbrechts, ber Tutel u. f. w. 1) eine ftorenbe Rechtsverwirrung zur Folge haben. Ein zweites Sinberniß ber gemischten Ghen war bie Berschiebenheit ber Religion. Die Blebs hatte ursprünglich und auch bamals noch keinen Antheil an ber Religion und ben Gulten ber patricischen Burgerschaft 2): benn eine communicatio sacrorum, wie zwischen ben alten Stammen 3), hatte zwischen ber pafricischen Burgerschaft und ber Blebs nicht stattaefunden. Hieraus konnten bie Batricier ben Ginwand fchöpfen, burch Wechfelheirathen zwischen Batriciern und Plebejern tamen bie Sacra in Berwirrung, und es entftebe baraus ber Nachtheil, daß bie Rinder aus folden gemischten Eben nicht wüßten, welcher Religion fie angehören, ob ber Religion bes Baters ober berjenigen ber Mutter 4). Aber bie Saupteinwendung

VII, 39), eine Ausdrucksweise, die von einem Plebejer nie gebraucht wird. Und sin "patricischer Stand" sieht nicht selten umschreibend "die patricischen Geschstlecher" (3. B. Liv. X, 15: orare, ut ex coeno plebejo consulatum extraheret, meistatemque pristinam patriciis gentibus redderet. Gell. X, 20, 5: plebes ea dicitur, in qua gentes civium patriciae non insunt. XVII, 21, 27), eine Wendung, die auf die Plebs ebendung, die auf die Plebs ebenfalls nicht anwendbar wäre.

¹⁾ Bgl. bas Zwölftafelgefet. Eaf. V, 5. 7. Cic. pro dom. 13, 35: ita perturbatis sacris, contaminatis gentibus, et quam deseruisti et quam polluisti, jure Quiritium legitimo tutelarum et hereditatum relicto, factus es ejus filius contra fas, cujus per aetatem pater esse potuisti.

²⁾ S. o. 286. I, 636.

³⁾ Cic. Rep. II, 7, 13.

⁴⁾ Liv. IV, 1: quam enim aliam vim conubia promiscua habere, nisi ut, qui natus sit, ignoret, cujus sanguinis, quorum sacrorum sit. Noch im Jahr 458 schloßen bie patricischen Matronen die Patricierin Birginia, die mit dem plebessischen Gonsul Bolumuins verheirathet war, vom Diesise der Rubicitta Patricia and: sacris arcebant, quod e patribus enupsisset Liv. X, 23. Edensewenig wäre eine mit einem Patricier verheirathete Plebeserin zur Theilnahme auben patricischen Gulten zugelassen worden. Dieß nunfte aber nicht blos in Bezsiehung auf die öffentlichen Sacra, sondern namentlich auch in Bezsiehung auf die öffentlichen Sacra, sondern namentlich auch in Bezsiehung auf die gentilicischen und häußlichen Sacra zu sidrenden Collisionen sübren, darch

ber Patricier betraf bie Auspicien. Die patricische Burgerschaft machte barauf Aufpruch, baf bie zur Auftellung von Staatsaufpicien, b. b. jum Mittleramte zwischen bem Staat und ben Staatsgottern, erforderliche höhere Weihe ber Perfonlichkeit ausschließlich ben Patricieru zukomme 1). Diese höbere Weibe ber Berfon und bie bamit verbundene Kähigkeit, burch Unftellung von Aufpicien mit ben Staats= göttern zu verkehren, pflanzte sich nach patricischer Unsicht nur innerhalb ber patricischen Geschlechter fort: fie wurde mit bem Blut übertragen, und biese Uebertragung war burch bie Reinheit bes Bluts bebingt. Bon biefem Gefichtspunkt aus hielten bie Batricier ber plebefischen Forberung bes Counbinms entgegen, burch Mischen wurde eine Berunreinigung bes patricifchen Bluts 2) und ebendamit eine Verwirrung ber Auspicien, ber öffentlichen sowohl als ber hans= lichen 3), herbeigeführt werben; folde Ehen gesetzlich gestatten und legitimiren, wurde eine Berletzung nicht blos menfchlicher, fonbern auch göttlicher Orbningen 4), eine Berfündigung gegen bie Götter felbit fein.

Hiegegen konnte Cannlesus mit Gründen des Naturrechts autworten. Sein Antrag sei eine einfache Consequenz der Thatsache, daß die Plebeser Bürger desselleben Staates seien, wie die Patricier, daß beide ein gemeinsames Baterland hätten. Die Plebs könne es unter diesen Umständen nur als die tiefste Kränkung und Herade würdigung empfinden, wenn ihr von ihren Mitbürgern das Conubium, das schon auswärtigen Bölkern, wie den Latinern, ertheilt worden sei, verweigert, und wenn sie ebendamit als geringere Men-

beufelben, wenigstens in ber alten Zeit, auch bie hansfrauen fich ju betheiligen batten.

¹⁾ S. o. Bb. I, 637. Ann. 1. Noch Cicero verorbnet de Leg. III, 3, 9: quando magistratus nec escunt, auspicia patrum sunto, und er mißbilligt aus biesem Grunde ben Uebertritt bes Clobins, weil ber Fortbestand ber Mispicien burch ben Kortbestand bes Agtriciats bedingt. sei, pro Sest. 7, 16. pro dom. 14, 38,

²⁾ Liv. IV, 1: C. Canulejus rogationem promulgavit, qua contaminari sanguinem suum patres rebantur. Bgl. IV, 4: hcc si polluit nobilitatem vestram.

³⁾ Liv. IV, 2: Canulejum — perturbationem auspiciorum publicorum privatorumque afferre. c. 6: interroganti tribuno, sour plebeium consulem fieri non oporteret«, respondit consul, »quod nemo plebeius auspicia haberet; ideoque decemviros conubium diremisse, ne incerta prole auspicia turbarentur.«

⁴⁾ Liv. IV, 2: omnia divina humanaque turbari.

schengattung behandelt werbe. Ob benn nicht von ieher Frembe ins Batriciat aufgenommen, fogar auf ben Thron berufen worben feien? Bohl fei bie Ginführung bes Connbiums eine Reuerung: aber von ben altesten Zeiten ber fei in Rom an ben bestehenben Ginrichtungen gebeffert und Reues eingeführt worben. Unch handle es fich ja gar nicht barum, die Patricier zu zwingen, ihre Tochter an Blebejer zu verheirathen: bas bleibe nach wie vor bem Ermeffen jebes Hausvaters anheimgegeben; nur barum handle es fich, ein förmliches Berbot aufzuheben, bas für bie Rlebs im höchften Grabe herabwürdigend und beschimpfend fei. Endlich liege es im Intereffe Aller, bag bie trennende Schrante, bie bis jest zwischen ben Beschlechtern und ber Bemeinde bestanden habe, endlich aufgehoben, baß ein einiges Gemeinwefen hergeftellt, eine einige Burgerschaft geschaffen werbe: nur alsbann konne sich bie Blebs als lebenbiges Glieb bes Gangen fühlen, und mit Frendigkeit fur bas gemeinfame Baterland in Krica und Tob geben.

Beibe Rogationen, die canulejische und biejenige ber neun Eribunen, wurden in wiederholten Concionen mit großer Leidenschaft= lichfeit verhandelt. Die Saupteinwendung ber Patricier gegen bie Bulaffung ber Blebeier gum Confulat und gum Congbinm mar immer die fein Blebejer habe Aufpicien, und eben wegen biefer mangelnben Befähigung rechtmäßige Aufpicien anzusiellen fonne fein Blebejer Confut werden; and bemfelben Grunde fei bas Conubium gwifchen beiben Stanben unguläfig, ba bie Fabigfeit gur Unftellung von Unipicien am patricischen Geblit bafte, folglich burch Dilicheben bie Auspicien in Berwirrung famen 1). Die Blebs bagegen beftritt voll Unwillens bas Vorurtheil, baß fie keine rechtmäßigen Anspicien anftellen fonne: gerabe, als ob fie ben Gottern zu miffallig fei, um mit ihnen in Berfehr zu treten und Offenbarungen von ihnen gu empfangen. Mit besonderem Gifer nahm fich Canulejus feines Befetvorschlags an. Er unterftuste ihn burch bie Drohung, jebe Truppenanshebung fo lange hindern zu wollen, bis feine Rogation augenommen fei 2). Endlich gab ber Senat nach, und die canulejische

¹⁾ Liv. IV. 6.

²⁾ Liv. IV, 1. Spätere Schriftseller sprechen von einer Secession auf den Janiculus, ju der es in Folge der Partheitämpse über die canussische Nogation gekommen sei: so Flor. I, 25: tertiam seditionem excitavit matrimoniorum dignitas, ut plebeil cum patriciis jungerentur: qui tumultus in monte Janiculo,

Rogation wurde jum Plebifcit erhoben 1) ..

Daß fich bie Batricier gegen bas Conubitm mit ber Blebs einzig aus religiofen Grunben, einzig befibalb, weil fie barin eine Entweibung ber Mufpicien, eine Berfindigung gegen bie Gotter faben, geftraubt haben, ift freilich nicht angunehmen. Bei Bielen mag bieg ein bequemer Bormand gemefen fein, wie ja bie Religion au allen Reiten als Werfgeng fur politifche Zwede und felbftfichtige Abfichten migbrancht worben ift. Gewiß aber mar bieg nicht bei allen Patriciern ber Fall: Bielen mag bie Rulaffung und Legitimirung ber gemifchten Ghen wirtlich, wie noch heutzutage, eine religiofe Bewiffensfache gewesen fein. Wenn ber Untrag nichts befto weniger burchgieng, fo hat mohl - auger bem Drang ber Umftanbe - bie Ermagung ben Musichlag gegeben," bag es ja boch in ber Sanb ber Patricier liege , bas im Grunbfat gemachte Zugeftanbnig prattifch wirfungslos zu machen. Augerbem mogen bie Ginfichtigeren unter ben Patriciern berechnet haben, bag ans bem bisberigen Cheverbot auch bem Patriciat fein geringer Schaben erwachsen mar. Denn Mifchehen maren boch nicht zu verbinbern "); bie bisberige Ginrichtung aber hatte nur bie Folge, bag berjenige Patrieier, ber eine Mifchehe ichlog, bem patricifchen Stanbe verloren gieng und ein plebefifches Beichlecht grunbete. Es ift gewiß eine richtige Bermuthung niebuhr's 3), bag bie plebejifchen Familien, bie mit patricifden Gefdlechtern ben Ramen gemein baben - es geboren babin bie

duce Canuleio, tribuno plebia, exarsit. Ampsl. 25, 3. Es liest jebech biefer Magade ohne afen Beriefl 'dire Bernedfälung su Branch. Et slaudshift Exablion neifn mur ven Giner Ereffiche ber Riefs alt ben Santinia berjeningsu im Sabr 467 b. St., Liv. Epit. XI. Plio. H. N. XVI, 15. §. 87. Aug. C. D. III. 17.

¹⁾ Liv. IV, 6: uec ante fluis contentionum fini, quam vicit tandem patres, ut de consubio ferretur, consensere. Osber fluttaga in the Aristacumitiru géracife usute, serfinise figi sen felbl, neum es augi niệst authentifici glosgi withe, p. 8. IV, 1; unuquam cos ev viro delectom habituros, anatequam es, quae a so promulgata esseut, plebes scivisset. c. 5: simul ego tribunus vocare tribus in suffraçium coepero.

²⁾ Tas betreffende Gefes ber gueff Tassen ift nicht so gu verfteben, als ob es bie gemischern Chen förmlich verboten hätte. Es bestimmte nur, bat frin Connbium ywichen Barticlern und Pledejern bestehen foller womit nur gelagt war, eine gemische Gehe is ist in matrimonium justum, und ermangle ber etwis rectlichen Wilfungart einer jodden.

^{3) 98. 69. 1. 347.}

4. Die Patricier hatten ihre Zustimmung zur canusejischen Rogation gegeben in ber hoffnung, durch diese Zugeständniß die Eribunen für den Augenblick zustieden zu fiellen, und von der weitern

¹⁾ Ein Birginius ift Conful in den Jahun 252, 258, 260, 268, 275, 276, 278, 285, 298, 306: Tribun 293-297 (f. o. II, S. 576).

²⁾ Ein Genucius ift Conful und December im Jahr 303 (f. o. S. 23), Conful im Jahr 309; Tribun der Plebs im Jahr 278 (Liv. II, 52) und 281 (Liv. II, 54. S. o. II, S. 480).

³⁾ Giu Sicinius ift Conful im Jahr 267 (f. c. II, 709); Tribun im Jahr 261 (f. c. II, 17), 284 (Diod. XI, 68 — wogegen bei Liv. II, 58. 61 Siccius bie verbürgtere Lesari ift) 305 (Liv. III, 54), 359 (Liv. V, 25), 367 (Liv. VI, 6).

⁴⁾ Junius Britis, Geogli im erften Johr ber Remuklf, if Batricier, f. e. 80b. 1, 785 f.: ein Plebejer biefes Ramens ift ber (freilid zweifelselft) Aribun bes Jahrs 201 (f. über biefen o. II, 17); femere ber Befähribun D. Junius, ben Beins unter bem Jahr 316 nemnt IV, 16. ...
5) Batricier biefer Ramens finb 1, 20. Gerielan unb ber im Jahr b. 63.

⁵⁴⁴ verstorbeite rox sacrorum W. Marcins (Liv. XXVII, 6); Plebejer ber Boltstribum des Jahrs 365 (Liv. VI, 1) und der Dictator des Jahrs 398 (Liv. VII, 17). 6) Ein Julier ift Conful im Jahr 265, 272, 281; Eribun der Plebs im

⁶⁾ Ein Julier ift Conful im Jahr 265, 272, 281; Tribun ber Plebs im Jahr 331 Liv. IV, 40.

⁷⁾ Die Emfalter nerben unter ben von Auflus Spelifins ins Paticial aufgenommenn albauischen Bechaftschern genanut (s. 28b. 1, 575), nub ein P. Eurialius erscheint als Cențul îm Jahr 301, als Decembri îm Jahr 303 (isobs dem S. 24, Mun. 5); wegegen ein Bolfstribum P. Eurialius unter bem Jahr 303 (b. 16, enschhit violt Liv. V. 11.

Bertelgung der zweiten Regation asyntenten. Allein in biefer Hoffmung tauschen sie sich. Der Sieg des Cauntchieb von vielnechen nur eine Ermuthsjung und ein Sporn sin siene Gellegen, den von ihnen eingekrachten Geschesdunten, daß in Zufunft auch Plebefer zu Coussiu wässicher sein sollen kräften und mit Aufbietung aller Wittel zu verfolgen.

Diefer Antrag ift befonbers infofern beachtenswerth, als fich in ihm eine veranberte Richtung ber plebefifchen Politif barftellt. Terentilius batte, im bie Lage ber Blebs ju verbeffern, eine Beichrantung und Berminberung ber confulgrifden Gewalt verlangt: ber Gebaute, biefe Gewalt auf anbere Beife fur bie Blebe unichablich zu machen, nämlich burch Theilung berfelben zwischen beibe Stanbe, birtch Aufaffung ber Blebs gur Regierungsgewalt - biefer Bebaufe fcheint bamals noch ganglich fern gelegen gu haben. Erft jest tritt er auf, und er ift feitbem bis gur Gleichftellung ber Stanbe ber leitenbe Gebaute geblieben. Babrent in ben griechifden Staaten ber Sieg einer politifchen Barthei in ber Regel auch eine Beranberung ber Regierungoform, eine neue Conftitution gur Folge hatte, war es in Rom nur bie Theilnahme an ben bestehenben Regierungsgewalten und bie Bertretung in ben beftebenben BerfaffungBinftituten, was ben Gegenftand ber Partheitampfe gebilbet, und wornach bie Plebs gerungen bat.

Die Batricier wiederschen sich der erwössenten Wegation, die sinnen eines ihrer wichtigsten Verrechte raubet, aus allen Krästen 1): aber auch die Trieburen betem alle Jwangsdmittel auf und unterfugten, obwohl die Kriesbgerüchte sich häuften, die Armpenaushebung-Mich einem Einlage dagegen erhoben 1) — ein Beweis, welche Anderschen ung die kriesiegenen erhoben 1) — ein Beweis, welche Anderschen ung die kriemieisige Gewandt bereits gewonnen hatte. Den Affinern des Particials blieb daßer nichts übrig, als sich in häußlichen Indummentlussten Weinungen wurden in blefen geheinen Verentsgungen laut. E. Claudius, des Cecemvies Oheim, rietly, die Aribunen burch Wieden aus dem Songe zu kannen, woogsom bie beiden und Mich Wieden aus dem Aben Bege zu kannen, woogsom bie beiden

Zonar. VII, 19. p. 849, a: πολλά κατ' σλλήλων και βίσια Πεγόν τε και Υπραττον.

²⁾ Liv. IV, 6.

Es lagt fich nicht laugnen, baft biefes Abtommen ein flug erfonnenes Musthuftsmittel ber Batricier gemefen mar. mabrten fie baburch ibren ausichlieklichen Aufpruch aufs Confulat. Das Confulartribunat war in ihren Augen nur ein Proviforium; gelang es ihnen unter gunftigen Umftanben, bie alte Regierungsform wiederherzuftellen, fo batten fie ihren Aufpruchen auf beu ausichliefelichen Befit biefer Dagiftratur nichts vergeben : mogegen mit ber gugeftanbenen Theilung bes Confulate ibr bieberiges Borrecht auf biefe Stelle und auf bie Staatsaufpicien unwiederbringlich geopfert war. Ferner ftanb bas Confulartribunat an Gbre und Geltung bem Confulate feineswegs gleich. Die Confulgriribunen batten wohl bie Poteftas ber Confuln, aber nicht beren Rang: weniaftens wird ausbrudlich überliefert, fein Confulartribun babe jemals triumphirt 8). Dem Rang nach ftanb ein Confulartribun eima einem Magifter Equitum gleich 4), mas feine enrulifche Burbe mar; es ift auch mehrmals vorgetommen, bag ein Coufulartribun mabrend

¹⁾ Liv. IV, 6. Dionys. XI, 55. p. 781.

²⁾ Der Ginführung bes Genfularitifunats wird gebacht Liv. IV., 6. Dionys. XI, 60 f. p. 735 f. Tac. Ann. I, 1. Claud. Imp. Orat. in Tab. Lugd. I, 33-86, Pompon. de orig. jur. §. 25. Joh. Lyd. de Mag. I, 35. Zonar. VII, 19. p. 349, a.

Zonar. VII, 19. p. 849, b: λέγεται ότι οὐθείς τῶν χιλιάςχων, καίτοι πολλών πολλάκις νικροάντων, ἐπινίκια ἔπεμφεν.

^{4) 8}gl. Liv. VI, 39: P. Manlius dictator rem in causam plebis inclinavit, C. Licinio, qui tribunus militum fuerat, magistro equitum de plebe dicto. id aggre patres passos accipio; dictatorem propingan cognatione Licinii se apud patres excusare solitum, simul negantem, magistri equitum majus, quam tribuni consularis, imperium esse.

seiner Umtöführung zum Magister Eguitum ernannt worben ist 1): was fich von keinem Conful nachweisen lagt. Es ift folglich nicht gang richtig, wenn Dio Caffins fagt, ber Cenat habe mit ber Gin= führung bes Consulartribunats nur ben äußern Schein gewahrt, er habe ber Plebs nur ben Namen bes Confulats vorenthalten, im Wefen aber die oberfte Gewalt mit ihr getheilt 2): ber Unterschied lag nicht blog im Wort, fonbern auch in ber Cache. Gin weiterer Bortheil für die Batricier war die vermehrte Augabl der Confular= tribunen. Bare bas Confulat zwischen einem Batricier und einem Plebejer getheilt worden, jo ware ber Fall unvermeiblich gewesen, daß auch ber plebejische Conful irgend einmal die Jurisdiction unter fich gehabt hatte. Gben biefer Möglichkeit nun aber, ihre Rechts= ftreitigkeiten vor ben Richterftuhl eines Plebejers bringen gu muffen, wollten fich bie Patricier nicht ansfeten, und es war dieß ber Saupt= grund, aus welchem fie achtunbfiebzig Jahre fpater ber Wahl bes erften plebejischen Confuls fo hartnäckigen Wiberstand entgegengesett haben. Der Confulartribunen bagegen waren es minbeftens brei, und die Patricier konnten hoffen, die Mehrzahl biefer Stellen mit Ungehörigen ihres Standes zu befetten. Es fann für gewiß gelten, daß berjenige ber Confulartribunen, ber zur Leitung ber ftabtischen Angelegenheiten (zur Verwaltung ber ftabtischen Pratur) in Rom gurudblieb, mahrend bie Anbern ins Telb gogen 3), immer bem Batricierstande angehört bat; man kann bieß schon barans abnehmen, baß bie städtische Bratur selbst nach ben lieinischen Gesetzen noch ein Menschenalter lang im Besitze ber Patricier geblieben ift. Aus biefem Umftande erklart es fich auch, bag nie bas gange Colleginm aus Plebejern bestanden bat, daß immer mindestens Gin Confular=

¹⁾ So im Jahr 328 der Confulartribun A. Cornelius Cossus Liv. IV, 31; im Jahr 336 C. Servilius Structus Arilla Liv. IV, 46; im Jahr 346, C. Servilius Structus Ahala Liv. IV, 57; im Jahr 369 E. Quinctius Capitolinus Liv. VI. 11.

²⁾ Zonar, VII, 19. p. 349, a.

^{— 3)} Bgl. hinfichtlich biefer Geschäftsvertheilung Liv. IV, 31: tribuni militum quattuor creati sunt. ex iis Cossus praefuit urbi: tres delectu habito profecti sunt Veios. c. 36: profecti App. Claudium — praefectum urbis relinquunt. c. 45: se quisque belli ducem potiorem ferre, curam urbis, ut ingratam ignobilemque aspernari. VI, 6 sagt Camillus, bie Rollen vertheilenb: te, Ser. Corneli, praesidem hujus publici consilii, custodem religionum, comitiorum, legum, rerum omnium urbanarum sacimus.

tribun Patricier gewesen ift 1). Das wichtige Borrecht ber Jurisdiction also haben die Patricier (neben ber Cenfur, wovon weiter unten bie Rebe fein wird) für ihren Stand zu retten gewufit, fo baß es im Wefentlichen nur bie militarifchen Befugniffe bes Confulats waren, an benen jett auch die Blebs Untheil bekommen bat. Das Gleiche, was in Beziehung auf die Jurisdiction, gilt in Begiebung auf die Aufpicien. Man muß nothwendig vorausseten, baß immer nur die patricischen Mitglieder des Collegiums die Auspicien gehabt haben 2): benn noch zur Zeit ber licinischen Rogationen wird von ben Geanern berfelben, ben Sprechern bes Patriciats, bie Un= fähigfeit ber Blebejer zur Anftellung von Anspicien mit foldem Nachbruck behauptet 3), daß man unmöglich glauben kann, die ple= bejischen Consulartribunen seien bamals ichon feit Jahrzehnben im Besite ber Staatsauspicien gewesen. Also auch die Auspicien ein in seinen Consequengen bochft wichtiges Borrecht — haben sich bie Patricier burch Ginführung bes Confulartribunats zu retten gewußt. Enblich war auch bas eine fehr flinge, ben Patriciern bochft vortheilhafte Beftimmung, daß festgeset wurde, die Consulartribunen follen promisene ex patribus ac plebe gewählt werben. Beftimmung war bei aller anscheinenben Liberalität ben Blebejern ungleich nachtheiliger, als wenn ihnen ein bestimmter Untheil zuge= fichert worben ware. Bei ben Mitteln ber Wahlbeberrichung, über welche die Patricier zu verfügen hatten, durften' fie hoffen, bas im Grundfatz aufgegebene Recht in ber Praxis noch lange behaupten

¹⁾ Rur fürs Jahr 358 führt Livius V, 18 (f. ben Apparat bei Alfchefsti) lauter Plebefer auf: aber es fehlt bei ihm ber Name bes Patriciers C. Manslius, ber in ben haften Diobots (XIV, 90), so wie in ben capitolinischen Fasten bas betreffende Fragment gebort zu ben neuangefundenen, von Borghesi und be a veröffentlichten Bruchftuden) unter ben Consulartribunen bicfes Jahrs aufgestütt wird.

²⁾ Liv. V, 14 wird von Seiten der Patricier gegen die Mahl plebejischer Consulartribunen nur dieß eingewandt, comitiis, auspicato quae fierent, indignum dis visum, honores vulgari. Wie viel eher hätte hier, wenn die plebejischen Gousslartribunen auch Auspicien angestellt hätten, gesagt werden können, die Sötter hätten sich durch diese Entweibung der Auspicien beleidigt gesühlt? Bgl. Liv. VII, 6: irent, crearent consules ex plebe, trausferrent auspicia, quo nefas esset. vindicasse deos ipsos suum numen, sua auspicia: quae ut primum contacta sint ad eo, a quo nec jus nec fas suerit, deletum exercitum documento seisse, ne deinde turbato gentium jure comitia haberentur.

³⁾ Liv. VI, 41.

zu können. Der Erfolg bewies, baf fie fich mit biefer Berechnung nicht täuschten. Die vergeblichen Consulartribunen bes Jahrs 310 ausgenommen, find bis jum Sahr 354 ausschließlich Batricier ae-Daber befolgten bie Patricier bie gleiche Bolitit, als es sich einige Sahrzehnde fpater (333) um die Theilung ber Quaftur handelte: fie weigerten fich, ber Plebs einen beftimmten Untheil zuzugesteben, und beftanden barauf, baß bie Wahl ganglich freigegeben werben folle 1). Mit gutem Grund gaben bie licinischen Rogationen diese unterschiedslose Wahl auf, indem fie fur die Plebs einen bestimmten Untheil an ber oberften Magiftratur; namlich bie gleiche Theilung bes Confulats forberten.

5. Biel Schwierigkeit macht die wechselnbe Rahl ber Confulartribunen. Bom Jahr 310 bis zum Jahr 322, in welchem Zeitraum jeboch unr fünfmal Confulartribunen vorfommen, find es beren regelmäßig brei; vom Jahr 328 bis 348 befteben bie Collegien ber Confulartribunen in ber Regel, nämlich zwölfmal, aus vier, nur zweimal (in den Jahren 336 und 346) aus brei Mitgliedern 2); vom Jahr 349 bis 387 find es ber Confulartribunen regelmäßig sechs, mit Ausnahme von brei Jahren (351, 374, 375); wo es ihrer acht find.

Es fragt fich, wie biefe Erscheinung - bie veränderliche Rabl

ber Consulartribunen - zu erflaren ift.

Daß es ber Confulartribunen anfänglich brei gewesen find, lagt fich bei ber Ginftimmigkeit ber Neberlieferung nicht bezweifeln; man muß hieraus folgern, daß biefe Rabl in ber Berfaffungsconvention bes Jahre 309 festgesett worden ift. Livius fagt bas Lettere zwar nicht mit ausdrücklichen Worten; fieht aber offenbar bie Bahl brei für die im Gesetz verordnete Normalzahl an 3). Dagegen berichtet Dionnfing, es fei in jenem Bergleiche verabrebet worben. feche Confulartribunen, brei Patricier und brei Plebejer, zu mablen 1):

3) Liv. IV, 6: comitia tribunis consulari potestate tribus creandis indicuntur. - tribunos omnes (b. h. alle brei) patricios creavit populus.

¹⁾ Liv. IV, 43.

²⁾ Das Jahr 332 betreffend f. u. G. 115. Anm. 1.

Dionys, XI, 60: p. 735, 33: (man tam überein), dert των ύπατων χιλιάρχους αποδειχθήναι, τρεῖς μὲν ἐκ τῶν πατρικών, τρεῖς δ' ἐκ τῶν δημοτικών, έξουσίαν έχοντας υπατικήν. Chenjo Zonar. VII, 19: p. 849, b: τρείς αφ' έκατέρων yılıagyous arri rwr duo unarwr aigeiodai guredoğer, wo reeis ag' exaregwr bebeutet:

Sowegler, Rom. Gefc. III. 2. Muft.

und biefe Angabe balt Riebubr feft, inbem er, im Bufammenbang mit feiner Spothefe uber bas zweite Decemvirat, bas Confular= tribungt fich als eine Fortfetung ber Decemviralregierung bentt. und hiernach annimmt, baffelbe babe urfprunglich aus gebn Ditgliebern befteben follen, feche Tribunen, gwei Cenforen, gwei Quaftoren. Da nun aber gleich bas erstemal nicht feche, fonbern brei Confulartribunen gewählt worben find, und ba auch in ber Folgezeit, bis jum Jahr 328, bie Collegien ber Confnfartribunen regelmäßig nur brei Mitalieber gablen, fo bat Diebubr weiter angenommen, Die Decembiralgefetgebung fei im Jahr 311 (310 nach ber von une befolgten Zeitrechnung) burch einen Bergleich abgeanbert morben: fraft biefes Bergleichs feien bie Cenfur und Quaftur vom Decempirat abgelost und ben Patriciern porbehalten, bas Militartribunat von feche Mitgliebern auf brei berabgefett, anftatt gleicher Theilnng Bablbarfeit ohne Unterfchied eingeführt worben. In allen biefen Bugeftanbniffen habe fich bie Blebs verfteben muffen, ba fie im ausschlieflichen Befige bes Bolfetribunats geblieben fei 1);

Diese Spoothese ist sehr simmerich: aber die Angabe des Dlomssus, auf die ste sich sind, so die sein die sich sich sich sich eine Auft darziehlen. Die Somme dam die auf einem proachstiem Wigereichaumisse beruhen, sosen Diomysius dieselsche den Anaderund tres ex utroque ordine, den er in seinen Duellen vorsand, so verstanden dat, als des des ternie au utroque ordine geseigen häte. Unter diese utrogue ordine geseigen der diese die

Won 328 is 327 folgen Conflutatslahre: mit bem Jahr 328 fegimen die Gellegien von vier Tribmen. Diese Bermehrung ber Misstebergahl war ohne Zweifel eine Jolge ber Lep Kenntla vom Jahr 320, bürch welche die Unikbauer der Censtur den fint auf maberthaft Jahr berachte viere, die hierbe nie deren Untrum wierthaft Jahre lang teine Censtern im Annt waren. Dhie diese Berefürzung der Ambauer der Censtur würden wahrschied fahre aum Gallegien von der Censture würden wahrschilich bis jum Jahr 349 nur Golfegien von der Genstartribunen vorfammen:

brei von jedem ber beiben Stanbe (terni ex utroque ordine); es mußte fouft reete an apparenen beifen.

¹⁾ Riebubr R. G. II. 438.

fo aber war fur biejenigen Jahre, mo feine Cenforen im Umt maren. ein vierter Beamter nothig jur Beforgung berjenigen Geschäfte, Die ohnebem ben Cenforen obgelegen hatten. Denn bie Dreigahl ber Consulartribunen war nur verabrebet worden im Zusammenhang mit der Ginführung ber Cenfur, ober unter ber Boraussetzung, bag bem Collegium ber Confulartribunen zwei Cenforen zur Geite ftunben. Es ift biefe Annahme zwar nur Bermuthung, fie wird aber burch bie bemerkenswerthe Thatfache unterftust und bestätigt, daß, fo oft Cenforen im Umt find, wo alfo bem moglicherweise plebeiischen Collegium ber Consulartribunen ein nothwendig mit Patriciern befetter Magistrat zur Seite ftand, jene vierte Stelle wieberum megfallt. und bas Collegium ber Confulgrtribunen nur aus brei Mitgliebern besteht 1). So gleich in ben Jahren 321 und 322, bann wieder in ben Jahren 336 und 346. In ben Jahren 326, 331 und 341, wo gleichfalls Cenforen im Amt waren, ift bas Butreffen jener Regel nur beghalb nicht nachzuweisen, weil die genannten Sabre Confulatsiabre maren.

¹⁾ Ift bie Cenfur, wie unten nachgewiesen werben foll, gleichzeitig mit bem Confulartribunat eingeset worben, fo laufen bie cenforifden Luftren vom Sommer 310 an, und es ergibt fich folgenbe Rechnung: 1) Jahr 3101/2-8151/2. Cenforen: 2. Papirius, 2. Sempronius (Cic. ad Fam. IX, 21, 2. Liv. IV, 8. Zonar. VII. 19. p. 849; c). 2) Jahr. 3151/2-3201/2; Genforen: C. Furius, M. Gega: nius (Liv. IV, 22. IX, 34). 3) In Folge ber Ler Memilia, burch welche bie Amtsbauer ber Cenfur auf 11/2 Jahre herabgefest murbe, 3201/2-321, Cenforen: 2. Papirius, B. Pinarius (Cic. Rep. II, 35, 60). 4) 3251/2-326. 5) 3301/2-331. 6) 3351/2-336 (Fast. Cap. unter bem 3ahr 335 = 336 varr., wornach ber Gine ber beiben Cenforen 2. Papirius bieg). 7) 3401/2-341. 8) 3451/2-346. 9) 3501/2-351, Cenforen: M. Furing Camillus und M. Boftumius Albinus Regillenfis, Fast. Cap. (unter bem Jahr 350 = 351 varr.). Val. Max. II, 9, 1. Plut. Camill. 2. Fest. p. 364 Tributorum. Bgl. Liv. V, 11. 10) 355½-356. 11) 3601/2 - 361, Cenforen: 2. Papirius Curfor und C. Julius Julus, welcher Lettere aber mabrent, feiner Amtsführung ftirbt und ben M. Cornelius Malu: ginenfis jum Rachfolger erhalt, Liv. -V, 31. IX, 34. Dionys. I, 74. p. 61, 1. Fast. Cap. In biefent Luftrum murbe Rom von ben Galliern erobert Liv. V, 31. Siernach scheint bie oben aufgestellte Regel nur aufs Jahr 332 nicht zuzutreffen, in welchem feine Cenforen im Amt waren, und für bas nichtsbestoweniger nur brei Confularen genannt werben. Allein icon Sigonins (zu Liv. IV, 42) bat mabricheinlich gemacht, bag Living bier, wie fonft bismeilen (f. benfelben zu Liv. IV, 44. 47 und oben G. 112. Anm. 1), ben vierten Ramen weggelaffen hat: es fehlt vermuthlich 2. Gervilius Structus, ber IV, 47 als iterum creatus erfcheint, ohne bag einer frühern Erwählung beffelben gebacht wurbe.

Im Jahr 349 wurde die Zahl der Consulartribunen auf sechs erhöht 1). Aus welcher Beranlassung, wird nicht ausdrücklich übertliefert: wahrscheinlich in Folge des letzten vejentischen Kriegs 2), der eben in jenem Jahre wieder begann, und der eine Berstärfung des Collegiums der Consulartribunen um so mehr zu erfordern schien, da man beabsichtigte, diesen Krieg anders als bisher zu führen, nämlich nicht mehr blos in kurzen Sommerseldzügen, sondern mittelst einer regelmäßigen, das ganze Jahr über sortgesetzten Belagerung. Zu diesem Zweck war eine Bernichrung der Beschlähaber nöthig: zumal, da gleichzeitig der Krieg gegen die Acquer und Bolsker sortsauerte. Aus diesen Umständen scheint sich die vermehrte Anzahl der Consulartribunen hinlänglich zu erklären. Wein dreimal acht Consulartribunen genannt werden 3), so sind ohne Zweisel die Sensionen der betreffenden Jahre mitgezählt. Für das Jahr 351 läßt sich dieß noch nachweisen 4); und mit den acht Consulartribunen,

¹⁾ Liv. IV, 61. Diod. XIV, 17.

²⁾ Dieg beutet auch Livius an V, 1.

³⁾ In ben Jahren 351, 374, 375. Filr das Jahr 351 nennt übrigens nur Livius (V, 1) acht Eribunen; für die Jahre 374 und 375 nur Diodor (XV, 50. 51), wogegen Livius für diese beiden Jahre blog sechs ausstützt (VI, 27. 30). Unsgenau sagt Kaiser Claubius Tab. Lugd. I, 33: (quid nunc commemorem) in plures distributum consulare imperium, tribunos militum consulari imperio appellatos, qui seni et saepe octoni crearentur, es sci benn, daß er Fasten dor sich gehabt hat, in welchen die Eensoren regelmäßig den Consulariribunen beisgählt waren. Nednerische Uebertreibung ist es, wenn Livius VI, 37 die Eribunen sagen läßt: patricii, qui octona loca tribunis militum creandis occupare soliti sint. Aus einer Berwechslung beruht die Angade des Pomponius de orig jur. §. 25: hi (tribuni militum consulari potestate) constituti sunt vario numero; interdum enim viginti suerunt, interdum plures, nonnunquam pauciores.

⁴⁾ Unter ben acht Consulariribunen bes Jahrs 351 nennt Livius (V, 1) bie Namen M. Furins Camillus und M. Bostumius Moinus Regillensis: und bieser Angabe bleibt er auch im Folgenden treu, sofern er jenes Jahr zu den Consulartribunaten des Camillus zöhlt (V, 10: M. Furio Camillo iterum). Melein, wie durch die capitolinischen Kasten bezeugt ift, so waren jene beiden Manner in dem genannten Jahre Censoren. Es hat dies soon Verigonius bemerkt (Animadv. diet. 1685. p. 44), obwohl die zu seiner Zeit befannten Bruchstüge der capitolinischen Fragen nur den Namen des Hollumberen, von Borghest und Fea veröffentlichen Fragmente haben nun auch den Namen des Camillus hinzugesügt: eine Angabe, die durch Val. Max. II, 9, 1. Plut. Camill. 2 bestätigt wird.

weche Dieber unter ben Jahren 374 nith 375 nennt ?), hat edum so gewisser bie gleiche Bewandtnis, da Livins unter biesen beiten Jahren uur sechs Tedger bieser Währbe ausstührt ?), und ba, wiewir aus bemielten Gelchichsserber erichen, in eben jenen Jahren Genspern großt worben sind b ?).

6. Wil ber Ginrichung des Confluartibunats hängt ohne allen Breiffe auch die Stiffung der Genfur gulammen. Nach der gemeinen Trabifien gwar hätte die Stiffung diese Ambie erst von der Falle bei Stiffung diese Ambie erst von generale bei der die die Stiffung beraußtellen wird, daß fie mit feiter Verfassen die generalstellen wird, daß fie mit feiter Verfassung beraußtellen wird, daß hie mit feiter Verfassungskreiben im unmittlefarsten Zusammenbange steht, daß die beiden neugeschänstene Nemier, die Eenster und daß Genstaartstunat, zusammen an die Stelle des Genstulats gerteen sien.

¹⁾ Diod. Sic. XV, 50. 51.

²⁾ Liv. VI, 27. 30.

⁸⁾ Liv. VI, 27. 31 nebft Riebuhr R. G. II, 440 f. 675.

So Liv. IV, 8. Dionys. XI, 63. p. 787, 5. Zonar. VII, 19. p. 349, c.
 Gl. Cic. ad Fam. IX, 21, 2.

Liv. IV, 8. Genfo Zonar. VII, 19. p. 349, c.: (bie Genfur murbe eingefeht), δτι οἱ ὑπατοι ἀθύνατοι ἐπὶ πάντα διὰ τὸ πλήθος ἔξαμκεῖν ἦσαν.

⁶⁾ Zonar. VII, 19, p. 349, ç: rá roiç ryaptaiç ânorsappêirra nçarôpia êxtiros (die Ganțiain) prige rive êxolove. Dri Ganția — Dionya. V. 20, p. 293, 77 fi. VII 96. p. 416, 30. Liv. III, 3. Sie Sectio Senatus — Fest. p. 246 Praedi inn die II S. 143. Ann. 2—5. S. 144. Ann. 1. 2. -dispflictive Siellen.

gestiftet worden, ursprünglich eine Magistratur von mäßiger Geltung, um die sich zu bewerben die Ersten die Schaafs aufgangs verschändig hätten. L. Papirtins und L. Sempronius sien sien vie ersten gewesen; welche die neugeschassen Würde bekleibet hätten I, im Ager 311.

Bas Living bier über ben Urfprung ber Cenfur und ben Beweggrund ihrer Ginführung berichtet, fceint nicht fowohl auf beftimmter hiftorifcher Ueberlieferung, als auf fubjectiver Combination gu beruben. Allerbings war, wenn wir bem Dionnfins glauben burfen, feit fechgebn Jahren, feit 295, tein Genfus mehr abgehalten worben 2): aber bag man fur biefes Gefchaft eine eigene Magiftratur fcuf, tann nicht blos in ber Gefchaftsuberburbung ber Coufuln feinen Grund haben, nachbem eben erft, burch Ginfetung bes Confulartribunats, eine Bermehrung ber Stellen in ber oberften Magiftratur ftattgefunden batte. Bielmehr fteht bie Schopfung ber Genfur aang offenbar in unmittelbarem Bufammenbang mit ber Ginführung bes Confulartribunate. Rachbem namlich ber Blebe bie unbeidranttefte Theilnahme an biefer bochften Obrigfeit zugeftanben worben war, jind in Folge bievon bie Moglichkeit eines gang aus Blebeiern aufammengesetten Collegiums vorlag, mußte es fur bie Batricier bas bringenbfte Unliegen fein, bicjenigen Befugniffe bes Confulats. bie fie an Plebejer ju überlaffen unmöglich gewillt fein fonnteu. fur ihren Ctanb in Giderheit ju bringen. Dieg gefchab am einfachften baburch, bag man biefelben vom beabfichtigten Confular= tribunat abtrenute, und eine eigene, nur Batriciern augangliche Magiftratur bafur fchuf; abulich, wie man fpater, ale bie Bulaffung ber Blebejer jum Confulat nicht mehr ju verweigern mar, bie Jurisbiction bavon lostrennte und einer befonbern curulifchen Magiftratur übertrug. Golder Functionen, welche bie Patricier entichloffen waren, um feinen Breis an einen Blebejer ju überlaffen, maren es vorzüglich zwei : bie Jurisbiction und ber Cenfus. Dag fie bie erftere nicht aus ber Baub gegeben haben, ift icon oben gezeigt worben 3):

¹⁾ Die gleiche Yangabe bei Cie. Epp. ad Fam. IX, 21, 2: Papirii fuorunt patricii minorum gentium, quorum princeps L. Papirius Magillanus, qui censor cum L. Sempronio Attatino fuit, quum antes (310 b. 8t.) consul cum codem fuisset, annis post Romam conditam CCCXII (bi: Genjur bauerte n\u00e4milli deudi im 36tr 312 ned [tril]. Dans. YII, 11 p. 348 21.

²⁾ Dionys. XI, 68. p. 737, 12.

³⁾ S. o. S. 111 f.

fo lange bas Consulartribunat bestand, war berjenige Consular= tribun, welcher bie stabtische Pratur befleibete, immer ein Patricier, fei es in Folge eines formlichen Bertrags, fei es fraft ftillschweigenber Braris. Dehr Schwieriafeit machte ber Cenfus, ber mahricheinlich von jeher von beiden Confuln gemeinschaftlich abgehalten worden war, zu bem es also zweier Batricier bedurfte: wie benn auch, als Die Genfur ins Leben frat, von Anfang an zwei Genforen bafin eingesett worben find, wogegen bie Bratur 3. B. lange Reit uur von Ginem Prator bekleidet worden ift. Da unn die Batricier nicht mit Sicherheit barauf rechnen tonnten, jederzeit brei patricifche Confulartribimen burchzusetzen, liefen fie Gefahr, irgend einmal auch Blebejer beim Cenfus mitwirken zu feben. Es begreift fich, baß fie biefer Möglichkeit vorzubengen suchten: benn mit bem Genfus mar nicht nur die beilige Handlung bes Enftrum verbunden; die man bamals noch nicht gefonnen fein tonnte, einem Plebefer zu überlaffen, und die auch erft im Sahr 474, siebenzig Sahre nach ber Bulaffung ber Plebejer gum Cenforamt, gum erftenmal von einem Plebejer vorgenommen worden ift 1); fondern ce fanien bem Cenfor auch fehr tiefeingreifende Befugniffe gu, wie namentlich die Lectio Senatus und bie Anfertigung ber Burgerliften, Befugniffe, welche bie Patricier um fo weniger aus ber Sand gin geben entschloffen waren, je leichter bamit Bartheimigbrauch getrieben werben fonnte. Man griff unter biefen Umftanben zu bem natürlichsten Ausweg: man trennte bie Genfur vom Confulartribunat, und fchuf barans eine eigene nur von Batriciern zu befleibenbe Magiftratur.

Schon ber urfächliche Znsammenhang, in welchem bie Schöpfung ber Censur mit ber Versassungsveränderung des Jahrs 309 steht, macht es wahrscheinlich, daß dieses Amt nicht erst im Jahr 311, sondern gleichzeitig mit dem Consulartribunal eingesetzt worden ist. Diese Wahrscheinlichkeit, steigt bei solgender Erwägung, Die Censoren des Jahrs 311, L. Papirius und L. Sempronius, sand der Annalist Licinius Macer schon das Jahr zuwor als Magistrate genannt in den linnenen Magistratsverzeichnissen?), und auf der

¹⁾ Liv. Epit. XIII: Cn. Domitius censor primus ex plebe lustrum condidit. Der erste plebesische Censor war E. Marcius Rutilus im Jahr 403, Liv. VII, 22. X, 8.

²⁾ Ueber bie libri lintei f. o. Bb. I, 17.

Urfunde bes Bertrage mit Arbea 1). Gigentliche Confuln aber tonnen fie in biefem Jahr (310) nicht gewesen fein, ba fie als folde, und wenn fie bas Confulat auch nur als Confules Suffecti befleibet hatten, in ben Saften und alten Annalen angemerft morben waren, was nach Livius' Zeugniß ") nicht ber Fall mar. Es liegt alfo nichts naber, ale bie Aunahme, bag fie icon im Jahr 310 Cenforen gemefen find, und als folde, fei es mabrend bes Interregnums, fei es mabrent ber Umisführung ber erften Confular= tribunen, benen fie ale pornehmere Obrigfeit porangiengen, bas Bunbnig mit Arbea abgefchloffen haben. Gie maren, wie es fcheint, in ber Bunbnifurfunbe ale Confuln bezeichnet, mas mit bem Gefagten nicht im Wiberfprnch ftebt, ba ber Gebrauch biefes Umtenamens bamale noch ichwantenb mar 1). In ben Unnalen bagegen gefchah ihrer erft unter bem Jahr 311 Ermabnung, aus Beranlaffung bes Cenfus, ben fie in biefem Jahre abhielten. Die Gpateren folgerten hieraus, bas gange Umt fei in biefem Jahr gestiftet worben : bei welcher Boraussehung freilich fur bie Stiftung beffelben teine anbere, als eine gufällige Urfache aufgufinben mar.

Daß ber Geschäftstreis ber Genforen in ber ersten Zeil ein beschrichtere war, als später, lage Elivius ausberiditich '), und es werdient biese Angabe and allen Glanben, ober es birfte nicht leicht sein, genau zu bestimmen, welche Bestugnisse von Ansang an damit verbimben gewesen, und verlede erst im Bertanste ber Zeit bingugetommen sind. Aur ursprünglichen Competenz der Gensur schiente solgende Geschen Geschen geschen zu haben '): erstlich die Abhaltung

¹⁾ Liv. IV, 7.

²⁾ Liv. IV, 7: idque (bas göbus mit Arbea) monnmenti est, consules eos illo anno fuisse, qui neque in annalibus priscis, neque in libris magistratuum inveniuntn. 251. Dionys. XI, 62. p. 736, 37 ff.
3) And bet Cic. ad Fam. IX, 21, 2 beigen fit Confuln (bes Sabrs 310).

⁴⁾ Liv. IV, 8.

⁶⁾ Sgl. Liv, IV, 8: mento inlata ad senatum est, rem operosam ac minime consultares mos proprio magistratu egere, cuiscribraru ministerium (vgl. hinfdiffid brt scribae Varr. L. L. VI, 87. Ut der Sambt. II, 2, 273), custo-diseque (?) et tabularum (filter bet tabulare consortie [s. ev. B., 12, 29) cura, cui arbitrium formulae consortii (j. Birtifler Te der t gbs. II, 2, 201) mbj-idcium; and bit Sinlings, jonkyrii and bit Bülligerii bet Sinling auf bet Sinlings, jonkyrii and bit Bülligerii bet Sinlings. Jonkyrii and pite Bülligerii bet Sinlings. Dionya. Exc. XX, 3 (Main Nov. Coll. III. p. 203) umb Zonav. VII, 10, pp. 2449.

bes Census, womit die Absassung ber Schatzungsformel 1) und die Bornahme der heiligen Handlung des Lustrums verbunden war; serner die Ansertigung der Bürger- und Steuerlisten, womit das Recht zusammenhieng, Jemanden aus den Tribus auszustoßen und unter die Aerarier zu versehen 2); endlich die Ansertigung der Senatseliste (lectio senatus) 3) und der Ritterliste (recognitio oder prodatio equitum).

Außerbem scheint ben Censoren in ber altesten Zeit eine Function obgelegen zu haben, für bie später, nach bem Aushören bes Consulartribunats, ein eigenes curulisches Amt geschaffen worben ist — bie Rechtspflege ober bie stäbtische Bratur 4); es muß bieß

¹⁾ Es fragt sich übrigens, ob bamals icon eine formula censendi aufgestellt wurde, ob nicht bei ber Bermögensangabe ausschließich ber Grundbesit, womit die sahrende habe von selbst gegeben war, in Betracht kam.

²⁾ Bgl. Liv. IV, 54.

³⁾ Begen biefe Annahme konnte Fest. p. 246 geltend gemacht werben, wo es heißt: praeteriti senatores in opprobrio quondam non erant, quod, ut reges sibi legebant sublegebantque, quos in consilio publico haberent, ita post exactos eos consules quoque et tribuni militum consulari potestate conjunctissimos sibi quosque patriciorum et deinde plebeiorum legebant, donec Ovinia tribunicia intervenit, qua sanctum est, ut censores ex omni ordine optimum quemque curiati (l. jurati) in senatum legerent. Da hier die Consulartribunen genannt find, fo icheint gefolgert merben zu müffen, baf bie Cenforen, bie gleichzeitig mit ben Confulartribunen eingesett worben find, jenes Recht nicht von Anfang an befeffen haben. Allein hiegegen fpricht alle Bahricheinlichkeit. Da bie Schöpfung ber Cenfur mit ber Ginführung bes Confulartribunats gang unzweifelhaft in urfachlichem Busammenhang fanb, und ben Bred hatte, bei ber bevorftebenben Doglichfeit eines gang plebejifchen Regierungs-Collegiums bie wichtigften Befugniffe bes Confulate für ben patricifchen Stand in Sicherheit zu bringen, fo ift taum ju glauben, bag man bas Recht ber Senatswahl bem Consulartribunat gelaffen bat, ftatt es auf bie neugegrunbete Cenfur übergutragen. Es muß unter biefen Umftanben in Frage gestellt werben bot ber Bewahrsmann bes Feftus bie fraglichen Worte aus voller Runde niebergeschrieben, ob er bestimmte nachricht von einer burch einen Confulartribunen porgenommenen Genatsmahl gehabt hat. Gine andere Aushulfe verfucht Riebubt, ber annimmt (R. G. II, 453. A. 885), Feftus ober fein Bewährsmann jabte bie Genforen ber alteften Beit gu ben Confulartribunen, ju benen fie allerbings bin und wieber gerechnet worben find (f. o. S. 116).

⁴⁾ Bgl. Niebuhr II, 443. 492. Cic. de rep. II, 35, 60: quod L. Papirius, P. Pinarius censores multis dicendis vim armentorum a privatis in publicum averterant levis aestimatio pecudum in multa — constituta est. Die Censoren milsen ganz die städtische Kolle der frühren Consula und bessenigen Consular.

besonders aus der schon oben nachgewiesenen Thatsache geschlossen werden, daß in Folge der Lex Aemilia, durch welche die Daner der Censur auf anderthalb Jahre herabgesett wurde, allemal in denjenigen Jahren, wo keine Censoren im Amt waren, ein vierter Consulartribun, gleichsam als Stellvertreter der Censoren, zur Verwaltung der städtischen Prätur eintrat. Dagegen ist zweiselhaft, ob den Censoren von Ansang an die Verwaltung des Eigenthums und der Einkunste der Republick, so wie die Ausstellung des Budgets obgelegen hat 1).

Wenn Livius bemerkt, bas neugegrundete Amt habe urfprunglich in feinem besondern Unfeben gestanden, weit nicht in bemienigen ber fpateren Cenfur, und bic erften Manner bes Staats hatten es anfangs verschmaht, fich barum zu bewerben 2), fo tann biefes Urtheil, wie ichon aus ben vorstehenden Auseinandersetzungen bervorgeht, nur mit großer Ginfchrantung jugegeben werben. Allerbings batte bie Cenfur bamals biejenige Bebeutung noch nicht, bie fie in ber Evoche bes beginnenben Sittenverfalls erlangt bat: bas Sitten= richteramt, bas regimen morum, scheint sich erft im Berlaufe ber Beit aus ben Befugniffen bes Umts entwickelt gu haben 8): aber immerbin waren bie mit ber Cenfur verbundenen Umtsbefugniffe von Anfang an bebeutend genug, wie man baraus fchließen muß, baß bie Patricier, um biefe Befugniffe fur ihren Stand in Sicherheit gu bringen, eine eigene Magistratur bafur ichufen. Gie muffen folglich auf ben Alleinbefit biefer Befugniffe großen Werth gelegt haben. In jedem Kall war die Cenfur in benjenigen Jahren, in welchen Consulartribunen im Amt waren, schon jest bem Rang nach bie höchste Obrigfeit ber Republif.

tribinen, welcher curam urbis hatte, gehabt haben, wie befonders aus der Multa hervorgeht. Auch die Eensoren in spätern Sinne hatten zwar das Necht Multa zu verhängen; aber es war dazu wohl nur selten Beranlassing. Dagegen sit bei Cicero von einer vis armentorum, die sie die durch Multa entzogen hatten, die Nede, was bei der Beschrüng der Eensur auf die pätern Amtsgeschäfte uns begreissisch war.

¹⁾ Niebuhr nimmt es an R. G. 11, 458: nachweisen läßt es fich aber für bie attefte Zeit bes Amts nicht.

²⁾ Liv. IV, 8,

³⁾ Die Ausstohmug bes Aemilius Mamercus aus seiner Tribus war eine Hanblung ber Rache ber erzürnten Aristofratie, beweist aber noch nicht, daß die Eensur schon damals ein so ausgebehntes regimen morum, wie später, ausgeübt, und noch weniger, daß sie es grundsätlich ausgeübt hat.

Die Wahl der Genforen erfolgte in Centuriateomitien; die Bestätigung vontre ihnen — wenigliens in ver foldern Zeit ber Rechtofft — nicht von dem Eurien oder burch eine Zer Euriata, sombern densfalls wieder von den Gruinrien oder durch eine Zer Centuriata ertheitt !): aus dem Grunde, mell die Ler Guriata in der Erthestung des Jamperiums befand !), die Emsperen oder fein Amperium befasen, westwegt sie aus feine Lieberen hatten !). Die der biefer Wahlmade wie eiger beschaftet worden ift, muß in Frage gestellt werden. So lange die Emsperen gestellt werden in, muß in Frage gestellt werden. So lange die Emsperen gesteren Pratoren das Amperium gesche haben in wie biezt wer ein Ler Euriata nötsig. Alls aber diese Feminion wegstel, siel auch die Ler Gurtata weg, und die einmal herkömmliche Bestätigung wurde seitdem von der Centurian einschollt.

Die Amtsbauer ber Cenfur war ursprünglich ein ganzes Lustrum, ein Zeitraum von fünf Jahren 1); sie wurde jedoch schon im Jahr 320 burch die Ler Aemilia auf anderthalb Jahre beschränft 1).

7. Wir nehmen ben Fodern unferer Geisischiserzählung da auf, wo wir ihn haben fallen lassen, bei der Einschung de Genstlaterteinnats im Jahr 200 b. St. In Folge beiser Berfassungsveräuberung wurden Comitien zur Wahl von Constlateribunen angesetzt Wir Einische berichtet, verschaften es bei Fartiete angangs, als Bewerder aufzuteten; nur auf beingende Borstellungen ihrer Stanbesgenossen eine Siehen des Bentschungen über Stanbesgenossen in der Angeleichte der Aufstellungen ihrer Stanbesgenossen der Bentschungen ihrer Stanbesgenossen der Verleichte der Verleichte der Verleichte der Verleichte des Untsells, daß es santer Patrieter zu Consulariribunen wählte, zufrieden unt bem neuerungen Recht, auf Leben von der Verleichte der ab Leben und der Verleichte der Verleicht

Co Livius, ber biefer Magigung ber Plebs großes Lob zollt 6). Allein biefes Lob fonnte man auch bann, wenn es mit ber betreffeuben

Cic. de leg. agrar. II, 11, 26: majores de omnibus magistratibus bis vos sententiam ferre voluerunt. nam quum centuriata lex censoribus ferebatur, quum curiata ceteris patriciis magistratibus, tum iterum de eisdem judicabatur.

²⁾ S. o. Bb. I, 658. II, 171.

Zonar, VII; 19. p. 350, a: (ble Cenforen) τῷ τῶν μειζόνων ἀρχῶν κόσμιο πλέν ἐαβδούχων ἐχρῶντο.

⁴⁾ Liv. IV, 24. Zouar. VII, 19. p. 349, c.

⁵⁾ S. u. S. 140.

⁶⁾ Liv. IV, 6.

Thatsache seine Richtigkeit hatte, kaum gelten lassen. War es boch nicht eine blose Theorie gewesen, um was man so erbittert gestritten hatte, sondern ein Recht von der größten praktischen Bedeutung. Dieses Necht, kaum erungen, wieder aufzugeben, oder durch Richtgebrauch verkommen zu lassen, wäre vielmehr eine Thorheit gewesen, vorauszesescht, daß dieses Necht einem wirklichen Bedürsnisse eutsprach. War das Letztere nicht der Fall, so müßte man die Gemeinde ob der Hartnäckigkeit tadeln, mit welcher sie um ein Necht gekampst hatte, von dem sie keinen Gebrauch zu machen entschlossen war.

Doch dieser Borwurf trifft sie nicht. Die gewählten Consulartribunen waren nach Livins' Bericht A. Sempronius Atratinus, L. Atilius, T. Cäcilius'), und von diesen Oreien sind die beiden Letzen entschieden Plebejer'): Livius irrt, wenn er alle drei für Patricier hält'). Statt des T. Cäcilius neunt Dionysius, der in den beiden ersten Namen mit Livius übereinstimmt, als dritten den T. Clölius Siculus'), einen Patricier'): aber auch nach dieser

¹⁾ Liv. IV, 7. Benigstens ift dieß bei Livius die handschriftlich verbfürgteste Lekart. Statt T. Caecilius, was alle guten handschriften haben, ist ohne alle Noth von einigen neueren herausgebern Sigonius Conjectur T. Cloelius in ben Tert geseht worden.

²⁾ Es kommt kein patricischer Atilius vor, wohl aber werden mehrere Bolkstribunen dieses Ramens genannt. Unter ben Constartibunen des Jahrs 355 findet sich ein L. Atilius, den Livius V, 13 unter bie plebejlichen Mitglieder des Collegiums rechnet. Auch die Gens Cacilia war plebejlich; ein Bolkstribun D. Cacilius kommt im Jahr 315 vor Liv. IV, 16.

³⁾ Liv. IV, 6: tribunos omnes patricios creavit populus. Ein ähulicher Jrrthum ist dem Livius begegnet, wenn er das zweite Decemvirat aus lauter Patricitern bestehen läßt IV, 3: decemviris, teterrimis mortalium, qui tamen omnes ex patribus erant, und wenn er meint, das Collegium der Conslatribunen im Jahr 354 habe nur Einen Plebejer in seiner Mitte gezählt (V, 12), während umgelehrt nur Ein Patricier darin war.

⁴⁾ Dionys. XI, 61. p. 736, 18: Tiror Klollor [so Cod. Vat., Klosor Vulg., Cloelium Lapus] Die Lesart Klollor scheint die Schreibung Auslius zu Grunbe zu liegen. — Bei Diodor (XII, 32), ber in beu beiben ersten Namen übereinstimmt, heißt ber britte Tiros Köurros (Quinctius?).

⁵⁾ Die Clölier werden unter den von Tullus Hostliffus nach Rom übergessiedelten und ins römische Patriciat aufgenommenen Geschlechtern genannt, s. o. Bb. 1, 575. Als patricisches Geschlecht erschennen sie auch Dionys. X, 41 f. p. 667, 2. 24. Gin D. Clölius Sienlus ist Consul im Jahr 256. Der bei Liv. IV, 11 unter dem Jahr 312 erwähnte T. Clölius Sienlus, einer der triumviri ad coloniam Ardeam deducendam creati, ist ohne Zweisel eine und dieselbe

Ungabe mare wenigsiens Gin Plebejer gemahlt worben. Dionyfius irrt, wenn er behauptet, es fei tein Plebejer im Collegium gewefen ').

Die Patricier wußten sich des unbonement Gollegiums bath wieder zu entledigen. Schon im britten Monat, genauer nach breiumbsebenzig Tagen, mußten die neugewößten Gonslatertibunen wieder abbanken ?). Den Borwand gab ein von dem Gonslate G. untrius, der beit Boshformitten abgehalten hatt, in der Bornslate ber Aufpielen angeblich begangener Fehler. An ihre Stelle sollten bem getroffenen Absemmen gemäß andere Gonslatertibunen gewößte werben; aber die Patricier Schlanden auf der Ernennung vom Gonfun. Sie ließen zu diesen Jwock ein Interregnum eintreten, in Jodge bessen in Interrer die Wahlenden und der Gonslate werden in Interrer die Wahlenden und der Gonslater werden in Interrer die Wahlenden und der Gonslater werden in Interrer die Wahlenden der Gonslater werden der Bahlen von Gonslater werden der Benden der der der Gonslater erwang ?).

Wach ber Sarifellung bes Idvins ware bief Wiebernitfischung bes Constaltat jeinflig rußg depleaften, und out feinen ernsten Wiebersland zestender in Angeleaften. Den den feiner Elbersland zestender in angeleaften eine Gewaltstrich nicht jeweigen bigeden lassen, sohern es ist zu ernstlichen Ituruben gedommen, nicht des zu beschwickels zu beschwickels in Wietaber einem nicht der den bei beschung jener erzwungenen Wahl von Goululn nicht falusten; sie war ein Umerzwungenen Wahl von Goululn nicht falusten; sie war ein Umerzwungenen Wahl von Goululn nicht falusten; sie war ein Umerzwungenen Wahl von Goululn nicht falusten; sie war ein Umerzwungenen Wahl von Goululn nicht falusten; sie wer ein Umerzwunden werden wert um fo emphrenberer Gewaltstreich, da die Valles mit Bestiebe er sänsichtig gegen bas Goulularitikung zugellanden worden war. Ummöglich zum die Einstährung des Goulularitikungs werden werden war. Ummöglich zum die Einstährung des Goulularitikungen folge zu bestimmen,

Person mit bem gleichnamigen Consulartribunen bes Jahrs 310. Ein Ausus Eldlins ist unter ben im Jahr 316 zu Bibena ermorbeten römischen Gesandten Liv. IV, 17. Plin. H. N. XXXIV, 11. S. 23.

Dionys. XI, 61. p. 786, 13: οὐδένα τῶν δημοτικῶν τῆς τιμῆς ταὐτης ἄξιον εἶναι ὑπέλαβον.

²⁾ Liv. IV, 9. Dionys. XI, 62. p. 786, 22.

³⁾ Nach Joh. Lyd. de Mag. I, 38 war T. Quinctius nicht Interter, sonbern Dictatot. Es heißt hier: rod dieuw naukrearoirros neusthöppeur galaegeu reis, dir valvoirrur rei nechyana arnyopeud diarative Titos Kirtos, & ir párau teud nai diau hinfau. arturuadilan ris, ciones, enditro tir activ.

⁴⁾ So Johannes Lybus in ber eben angefführten Stelle, wo von einer scious (seditio) bie Rebe ift, die L. Ominctius als Dictator beschwichtigt haben foll,

ob Confuln ober Confulartribunen gewählt werben follten. Diefer Borbehalt mare thatfachlich eine Preisgebung bes taum errungenen Rechts gewesen, ba fein Zweifel barüber fein tonnte, fur welchen Theil biefer Alternative ber Genat fich jebesmal enticheiben murbe. Cbenfowenig verbient es Glauben, wenn Dionpfius berichtet, man fei bei ber Ginfehnng bes Confntarfribnnats eins geworben; bei ber nachften Bahl und fo jebes folgenbe Jahr eine nente Berabrebung barüber zu treffen, ob Confuln ober Confulartribunen gemablt merben follen 1). Denn bie Frage, ob Confuln ober Confulartribunen gu mablen feien, ift in ber Folgegeit immer nur vom Genat allein enticbieben, nie von einem Boltsbeschluß abbangig gemacht worben *). Der Cenat batte bie Enticheibung biefer Frage infofern in ber Sand, als er bemjenigen Magiftrat, ber bie Bableomitien bielt, in biefer Begiehung bie nothige Weifung gab: erflarte ber Lettere, er werbe nur über Confuln abstimmen laffen, nur Confuln renuneitren, fo war bie Babl von Consulartribunen im Boraus unmöglich gemacht. Diefes Austunftsmittel erariffen bie Batricier auch im porliegenben Rall. Gie awangen bie Confulartribunen gur Abbantung, und fiellten einen Interrer auf, ber nach altem Berkommen nur über bie Borgefchlagenen bes Cenats Abftimmung gulieft. Auf ebenfo gefelwibrige Beife, burch Mumenbung beffelben Mittels baben bie Batricier auch nach ben licinischen Gesetzen noch mehr als einmal bie Wahl von amei patrieifchen Confuln eramungen. Der porliegende Rall ift gang analog zu beurtheilen.

Daß es von Seiten der Patrieler auf einen streitigen Bruich Sebereintemmens vom Jahr 309 abgeschen war, bereist auch der Umfland, daß den abstereinbem Genitlachribmen feine Erfahmachselger gegeben wurden: denn L. Papirins umd L. Sempronins mach midt Größgeben untven: denn L. Papirins umd L. Sempronins mach midt Größgebenfuln, inderen Geniperen, wie ober gegeigt werben ist. Die Genfuln M. Gegantus und T. Duinctius Capitolinus aber, die am die Settle der abbandenben Genitlactrieumen traten erfolgtenden und begründerten um neues Wagliftratsjache. Ge forsteller

¹⁾ Dionys. XI, 60. p. 735, 86.

²⁾ Sgl. Liv. IV, 12: quum (Poetalius, tribunus plebis) magno certamine. obtinuisset, ut consulerentur patres, consulum an tribunorum placeret comitia haberi, consules creari jussi sunt, ludibrioque erant minae tribuni. c. 25: sentusconsulum factum est, ut consularia comitia haberentur. c. 36. 42. 43. 50. 83. 64. 55. V. 29. 67.

bieß aus der Zeitrechnung: die ersten Consulartribunen traten nämlich ins Amt im Juli 310 1), dankten ab nach 73 Tagen, also im October 310, und nach zweimonatlichem Juterregnum traten die Consuln des Jahrs 311 an den Joen des Decembers 410 ihr Amt an 2): ein Antrittstermin, der von da an dis zum Jahr 353 der gesetsliche geblieben ist 2). Auch für die vier solgenden Jahre (312—315) sind Consuln gewählt worden. Die Patricier hätten diese Usurpation ohne Zweisel ins Undestimmte sortgesetzt, wären sie nicht von Zeit zu Zeit durch den Drang der Verhältnisse und die steigende Macht des Tribunats gezwungen worden, die Wahl von Consulartribunen zuzugestehen: zum erstenmal wieder im Jahr 316 in Folge der Gäherung, die durch den Word des Sp. Mälins entstand.

8. Was den Patriciern die Stärke und Macht verliehen hat, im Jahr 310 mit Erfolg eine Gegenrevolution zu unternehmen, nachdem sie sich das Jahr zuvor (309) in der Lage befunden hatten, den Forderungen der Tribunen überall nachgeben zu müssen, wird nicht ausdrücklich überliefert: sieht man sich aber nach Erklärungsgründen um, so drängt sich die Bermuthung auf, daß jene verstärkte Stellung der römischen Oligarchie von dem Bündnisse herrührt, das sie im Jahr 310 mit Ardea, d. h. mit dem dortigen Geschsechteradel abschlös d. Wit diesem Bundesvertrag hatte es folgende Bewandtnis.

Im Jahr 308 hatte ber rönnische Geschlechterabel, von ben Arbeaten und Aricinern zum Schiedsrichter ertoren, die herrensose Landschaft, die Gegenstand des Streits war, sich selbst zugesprochen 5): ungewiß, auf welche Rechtsgründe gestützt 6). Dieser Richterspruch machte in Arbea den übelsten Eindruck: ein Bruch stand bevor 7).

¹⁾ S. bieriiber oben S. 68. Anm. 4.

Dionys, XI, 63. p. 737, 3: (bie neuen Confuin M. Geganius unb Σ. Quinctius) παραλαμβάνουσι την υπατον δρχήν τη διχομήνιδι του Δεκεμβρίου μηνός.

³⁾ Liv. IV, 37: consules Idibus Decembribus magistratum occepere. V, 9: negare, se ante Idus Decembres, sollennem ineundis magistratibus diem, honore abituros esse.

⁴⁾ Cbenfo Diebuhr R. G. II, 464. 506.

⁵⁾ S. o. S. 98 ff.

⁶⁾ Gine Bermuthung bierüber bei Diebuhr R. G. II, 505 f.

⁷⁾ Liv. IV, 1: (cs tam bie Nachricht nach Nom), Ardeatium populum ob injuriam agri abjudicati descisse. Dionys. XI, 54. p. 780, 42.

Doch murbe bas Zermurfniß wieder beigelegt: im Sahr 310 fogar ein formliches Bundnig zwischen Rom und Arbea geschloffen 1). Ueber ben Inhalt Diefes Bunbniffes schweigt die Ueberlieferung. Erwägt man aber, bag baffelbe mahrend bes Interregnums, bas nach ber erzwungenen Abbankung ber ersten Consulartribunen ein= trat, geschloffen worden ift 2), also zur Zeit bes heftigften Conflicts ber beiben Stände; ferner bag in Arbea, wie in Rom, ein Geschlechterabel berrichte, ber gleichfalls mit feiner Blebs im größten Unfrieben lebte, wie man baraus fieht, daß es bafelbft fcon im folgenden Sahr (311) zum offenen Rrieg zwischen beiben Partheien gekommen ift; enblich, bag ber bewaffnete Zuzug, ben ber romifche Conful Geganius in biefem Rriege bem arbeatischen Abel geleiftet hat, ohne Zweifel fraft bes zuvor abgeschlossenen Bundesvertrags geleistet worben ift: fo hat man alle Urfache anzunehmen, daß das in Rebe ftehenbe Fobus nur zwischen ben herrschenben Burgerschaften beiber Stabte gefchloffen worden ift, und daß es diefelben zu gegenseitiger Sulfeleistung verpflichtet hat. Diese Sülfe hat die arbeatische Oligarchie ber römischen im Jahr 310 wirklich geleistet: fei es nur moralisch, sei es mit bewaffneter Hand — benn hierüber hat die romische Ueberlieferung einen Schleier geworfen: und burch biefen Beiftanb gekräftigt hat die römische Oligarchie es magen konnen, bas Berfaffungsabkommen vom Jahr 309 umzufturgen. Der Breis ber geleisteten Sulfe mar bie Burudgabe ber angemaßten Felbmart von Corioli. Oftenfibel zwar murbe biefer Lanbstrich ben Arbeaten qu= ruckgegeben zu bem Zweck, eine in Arbea zu grundenbe romifche Colonie damit auszustatten: aber Livius bemerkt ausbrucklich, die Grundung biefer Colonie fei mehr ein Borwand gewesen', um bie Burudgabe ber unrechtmäßig in Befit genommenen Gelbmart gu mastiren; auch fei von biefer Felbmart ben romifchen Coloniften erst bann Land affignirt worben, nachbem zuvor jeder Rutuler feinen Antheil bavon bekommen batte 8).

1) Liv. IV, 7. Dionys. XI, 62. p. 736, 44.

²⁾ Man muß dieß baraus folgern, daß ber Bertrag weber von ben Confulartribunen bes Jahrs 310, noch von ben Confuln bes Magiftratsjahrs 311, sonbern von ben Censoren jenes Jahrs unterzeichnet worben ift, Liv. IV, 7 und 0. S. 120.

³⁾ Arbea erscheint später, zur Zeit des zweiten punischen Kriegs, als latinische Cosonie, - Liv. XXVII, 9. XXIX, 15. Sollte es dieß seit 312 gewesen sein?

Die romifche Oligarchie fand bas Sahr barauf, 311, Gelegenbeit, der arbeatischen einen Gegendienst zu erweisen 1). In diesem Jahre tam es namlich in Arbea jum offenen Burgertrieg: aus folgenber Beranlaffung. Um ein schones Mabchen von plebeiischem Staube warben zwei Singlinge, ein Plebejer und ein Abelicher 2). Jenen begunftigten bie Bormunber, biefen bie Mutter bes Dabchens. Die Sache fam endlich vor Gericht, und biefes entschied für bie Mutter: offenbar rechtswidrig, da nur die Bormunder mit vaterlichem Rechte über das Madchen verfügen konnten. Die Vormunder erhoben laute Beschwerde über bas Unrecht biefes Spruchs, brachen in bas haus ber Mutter ein, und bemächtigten fich ber Aungfran mit Gewalt. Dem widersette fich ber junge Abet, ber fich bes andern Brautwerbers, feines Standesgenoffen, annahm. Es fam zu einem blutigen Gefecht; bie aufftanbifche Blebs wurde zur Stadt Gie befette um einen Bugel vor ber Stabt, binansaefchlagen. und verwüstete von bier aus bie Landauter bes Abels mit Fener Gin ägnischer Felbhauptmann, Namens Clölius, und Schwerdt. führte ihr, gegen Sold ober verheißene Plinberung, eine Schaar Reisläufer zu: andererfeits tam gum Entfat ber bebrangten Burger-Schaft der romische Cousul Geganius herbei. Der lettere schloß, wie ergablt wird, die Truppen bes Clolins, bie Arbea belagerten, nacht= licher Weile mit einem festen Pfahlwert ein, und zwang sie badurch gur Uebergabe: fie nußten die Waffen ftreden, ihren Feldherrn ausliefern und unter einem Jochgalgen abziehen 8). Auf bem Beim=

Niebuhr nimmt es an (R. G. II, 508), iudem er vermuthet, auch die Arieiner seine damals mit einem Antseil begatigt worden, und daher hade die se angeerdenete Bürgerschaft nachher zu den latinischen Colonieen gezählt werden können. — Daß Arbea von Ausang an eine latinische Colonie gewesen ist, dassir können mehder Umstand gettend gemacht werden, daß die Trimwirn, welche dieselbe deducirt hatten, sich ebenfalls nach Arbea sibersiedelten, nm der Anklage der römischen Tribunen, die ihnen schon einen Gerichtstermin gesehl hatten, au entgehen, Liv. IV, 11. Wäre Arbea eine colonia civium gewesen, so hätten sie von Kom aus belangt werden können.

^{- 1)} Das Folgende nach Liv. IV, 9 f.

²⁾ Also auch Arbea hatte seine Plebs: und zwar wird diese Plebs von der Handwerferbevöllering der Stadt, die wohl größtentheils aus Freigesassen bestant (f. o. Bb. I, 630) unterschieden, Liv. IV, 9: pulsa plebes, multitudine opsisionen ad spem præedae evocata, urbem obsidere parat. Sie scheint, wie die römische Plebs, aus Landsenten und Banern bestanden zu haben.

³⁾ Bgl. oben II, 729, wo bemerkt ift, bag alle biefe Züge in Cincinnatus Schwegler, Rom. Gefc. III. 2. Auft.

weg wurden sie, unbewassnet, wie sie waren, von den Ensenlanern angegriffen und größentsfeils niedergenacht. In Arbea stellte der römische Consul die gestorte Ordung wieder ber, und bestrafte die Anstitter des Amstands mit ben Bell.

Diefer Borgang ift inseiren febr belehrend, als sich barans ber chlus zichen fäßt, daß die Geschlecherberrichaften der fattnischen Städe in den bei bei Geschlecherberrichaften der fattnischen Städe inn der hande einem Englierenden Sant bei andere in der fehreigerichen Kantonen die englierenden Santbe einander gegen ihre auffändlichen Sanbschaften beigehrnungen sind. And der frühern ednische Geschleche nich eine Borgang diese Art für der frühern ednische micht, daß es in Konn gar nie zu einer berartigen, wenn and nur gedrochen Jattevention gesommen ist. Oft mag auf den Bertanf der ättern Beräfungstämpfe, auf die größere oder geringere Rachgiebtgleit der hertsgenden. Partiei der Umständ vom Einfung geworten sein, od biefelbe in der Lage war, auf Unterstützung vom Seiten des berröchenden.

9. Wie dem sein möge, seit der gefungenen Wiederherstellung des Conitatis herrichte nuter den Patriciern wieder ein Geisf übermuthiger und brutater Gewaltthätigtett, der sich besonders in sofgeidem Dergang auf empbreude Welfe kundigut!).

berühmten Felbung gegen bie Kequer weberfehren. Auch bemald hiefe ber Man fehrer ber Kequer (fülfins. — Op hie Keule unfered Alblins nicht Bedeter waren, wie Louis [agl, fendern Requer, muß man theist daraus [diefen, daß ihr Anflihrer ein Kequer ift, theils daraus, daß sie ihren heimwog über Luksukuni nehmen.

1) Die Gefchicht bes Gp. 2004lins ergiblen der emoßinen Liv. IV, 13—16. Died Ste. XII, 37. Val. Max., V, 3. 2. VI, 3, 1. Flor. I. 26.7, A mapel. 27, 2. Annr. Viet. de vir. Ill. 17, 5. Angust. C. D. III, 17. Zenar. VII, 20. 30. c. B. Sapirtich onber Eleifen, we biefer Begeferbeit nigerinfich ober in ber fätze gebach wich, imb im Berlauf biefer Darfeldung augemett.—

6.0. Dionglinis Griphiam gabeit man bisfort mur jewir führe Umschäftet in ben ambsofinatischen Creerpten XII, 1. (Mai Nov. Coll. Tom. II, p. 406 f.): meiner dieser iiß ser berieftigden Steiseinit für vollfämblig zu Zong gefemmen in einer Dapathfeitt bei Getariel, ib in. R. Jedopin neb innfondöre anzur Renatur vorwerten stem von Genaturische Greerpten XII, 1. (Mai Nov. Coll. Tom. II, p. 406 f.): meiner historie vorwerten stem von Genaturische Greerpten von Schaft der vorwerten in. der von der in der vorwerten in. der von III, p. 406 f.): meiner historie vorwerten in. der von Genaturische Green von der vorwerten in. der von der vorwerten in. der von der vorwerten in. der von der von der von der vorwerten von der von der vorwerten von der von

3m Jahr 314 herrichte hungerenoth in Rom. Um Abbutfe gu fchaffen, wurde eine angerorbentliche Magiftrafur eingerichtet, und 2. Dinucius 1) jum Roymucifter (praefectus annonae) ernanut. Doch feine Bemubungen batten nicht ben gewünschten Erfolg; mir and Etrurien tam einige Bufuhr: bie übrigen Berfinde, bei benachbarten Bolfern Rorn ju fanfen, ichlugen febl, und bie Getraibebreife erfuhren feinen Rudgang. Go blieb nichts fibrig, ale bie vorhaubenen Borrathe gu Rath gu halten; jeber Sausvater mußte feinen Rermorrath angeben, und, was er über ben monatlichen Bedarf feines Saufes befan, verfanfen; Die Eclaven wurden auf einen Theil ihrer fargen Tagestoft berabgefest; bie Kornbanbler ber Buth bes Bolts preisgegeben. Doch alle biefe Maguregeln bienfen mehr bagu! bie Roth aufgubeden, als fie an linbern. Die Thenrung wurde fo brudenb, bag fich viele Leute aus ber Gemeinbe, um nicht eines qualvollen Sungertobes fterben an muffen, verbullten Sauptes in ben Strom fturgten.

In viefer Noth uahm lich Spurins Malins, ein Mamu von ver Gemeinde, aber aus angeschenn Geschiecht? — er voar Nitter — und ungewöhnlich reich?, des bedrängten Belts auf die ebestige, träftigsie und aufopferunfte Weife au. Er ließ, wo er fenute, durch eine Kastireunde Korn zusammentansen, reide selbs, um den Einfanf zu stellen, nach Etwerten, dann und Kumt und im dertige Küstenland h; es gefang ihm, reiche Berrathe nach Kom zu schaftlen beite Kenn verlauste er menkigken Weise den Kornis ihrertiefer es musionst. Deles Konn verlauste er menkigken Weise der Menken werden.

recemment découvert de Denys d'Halicarnasse, in seu Bullet, de l'Acad. royale de Belgique Tom. XVI, 2 (Brux, 1850) p. 299-312.

¹⁾ Ob biefer L. Minneins berfethe ift, ber im Jahr 296 Confut, im Jahr 304 Lecemvir war, ift febr zweifethaft. Rou teg a. a. D. p. 308 minunt es an: f. feboch o. S. 44. 91. Mun. 1.

²⁾ Ein Bollstribun Malins tommt im Jahr 318 (Liv. IV, 21); ein Consulartribun birfes Ramens in ben Jahren 354 (Liv. V, 12. Fast. Cap.) und 258 (Liv. V, 18) ver.

³⁾ Dionyfius gibt an , er habe wegen feines großen Reichthums ben Beinamen Felir betommen, Exc. Escor. p. XXXI (p. 41).

⁴⁾ Dionys. Exc. Escor. p. XXXII (p. 44), ·

⁵⁾ Dionys. Ext. Escor. p. XXXI (p. 12). Zonar. VII, 20. p. 350, c. Cioupfus berichtet uaber, et bade bem Bobins Born, ber vorher großt Prachmen gegeden. Die Brachme fest Bionyfins (IV, 16. p. 221) gehn schweren Assen

bes Bolts. Je gefühlloser und stumpfer die Patrieter der allgemeinen Rolf jusichen, mit um so größerer Liebe und Anhönglichkeit schute bie Plebs dem Wanne ihres Standes, der tein Opfer schente, das öffentliche Unglick zu liedern.

Die Jungerstoff bauerte auch im sognuten Jahre (315) sort: Minuclus wurde wiederschoft zum Korumister: ernannt. Wer die Bemühungen biefe Beamten beschände auch in biesen Jahre wiederder freigebige Piebejer Sp. Mällins, ber außerorbentlich viel zur Liuderung der öffentlichen Roch hahr, und sich baburch die Piebend Anchanslichkeit des Bolts in immer Seberen Grade gewann.

Durften wir ber romifden Ueberlieferung glauben, fo batte biefe Gunft bes Bolfs ben ehrgeizigen Dann ju fcwinbelnben Entmurfen fortgeriffen .- Er ftrebte - fo lautet ber einstimmige Bericht ber Gefdichtichreiber 1) - nach toniglicher Gerrichaft über Rom: um ein hingeworfenes Stud Brob, um zwei Pfund Rorn auf bend. Mann gebachte er bem romifchen Bolle feine Freiheit abgutaufen. Raum hatte Minneins von biefen Unfchlagen Runbe erhalten, als er bent Senat bavon Angeige machte. Beimliche Bufammentunfte murben im Saufe bes Dalius gehalten, Baffen bafelbit aufgehanft; ichon feien die Tribunen jum Berrathe ber Freiheit ertauft, Die Unführerrollen vertheilt, Alles jum Ausbruch reif. Ohne Bogern ernannte ber Genat ben achgigjabrigen 2) Cincinnatus jum Dictator, ber fofort ben G. Gerviling Abala fich als Oberften ber Ritter beigefellte, und raich bie notbigen Anordnungen traf. Bis Connenuntergang blieb ber Senat beifammen, bamit von ben gefanten Befchluffen nichts verlautbare b); in ber Racht wurde bas Capitol mit gewerläßiger Mannichaft befett "); eben babin war auf bie Frube bes anbern Morgens ber Genat entboten. Mis es Tag murbe, fammelte fich eine neugierige Menge auf bent Forum; man fragte nach bem Grund ber ungewöhnlichen Buruftungen; nuter ben Reugierigen ftanb auch Daling. Unverfebens tam Gervilius an ber

¹⁾ Varr. L. L. V, 157. Liv. IV, 13. Dionys. Escor. p, XXXI ff. (p. 42 fj.). Diod. Sic. XII, 37. Val. Max. V, 8, 2. VI, 3, 1. Flor. I, 26, 7. Plut. Brut. 1. Aur. Vict. de vir. ill. 17, 5. Zonar. VII, 20. p. 350, c. Die Eitste aus Giere I. u. S. 134. Yunn. 1.

Liv. IV, 14: post octogesimum annum. Zonar. VII, 20. p. 350, d.
 Dionys. Exc. Escor. p. XXXIV (p. 46). Zonar. VII, 20. p. 350, d.

^{· 4)} Dionpfius und Sonaras a. a. D. D. -

Spipe einer Ritterichaar auf ibn gu, und rief ibn vor ben Dietator. Befturat und ben Tob por Angen jog fich ber Ungludliche imter bie Umftebenben gurnd; als bie Ritter fich burch bie unfchluffige-Menge Babu brachen und ibn berfolgten, fluchtete er fich in eine Rleifcherbube, wo er verzweifelnb ein Deffer ergriff, mit bem er bie Angreifer abwehrte; enblich murbe er übermanut, ju Boben geworfen und fcmablich bingefchlachtet 1). Die Leiche, aufe Forum getragen, erregte allgemeine Aufregung: Wehflagen bei ben Ginen, Ingrimm bei ben Anbern : wenig fehlte, fo hatte bas erbitterte Bolf blutige Rache au ben Morbern genommen 2). Doch mabrent bie Menge rathlos und tobend umberftand, tam Cincinnatus an ber Spige bes Cenate und gefolgt von patricifden Rittern, bie entblogte Comerter trugen, vom Capitol aufs Forum berab 8): bei biefem Anblict fant bas Bolf in bie ftumpfe Bewohnheit bes Gehorfams gurud. Malius' Bermogen wurde eingezogen, fein Saus niebergeriffen; Die Statte. wo es geftauben hatte, blieb obe, ben fpateften Befchlechtern ein Beugniß feiner Schulb 4).

Mu biefer Schuld hat bie romifche Trabition nie gezweifelt 5). Livins, Dionyfins, Dio Caffins fegen fie gang unbebentlich vorans.

¹⁾ Eirfel Ertaif gibt Etentyfus Exc. Escor. p. XXXV (p. 47). Exc. Ambr. XII., 1 (Mai Nov. Coll. II. p. 466). The geneSmide Trackine landt fürgre fe: L. Quincit Ginchinat dictatoris jussu magster quittum C. Servillus Ahala Sp. Maellum regnum appetentem occupatum interemit, Cic. Cat. maj. 16, 56.

⁽²⁾ Dionys. Exc. Escor. p. XXXV (p. 47 f.).
3) Dionys. Exc. Escor. p. XXXV (p. 48).

³⁾ Dionys Kar. Koster, P. A.A.Y. (1, 48).
4) Vair, I. I. V., 167. Clée pr. Jonn. 88, 101. Liv. IV, 16. Val. Max. VI, 8, 1. Quintill. Inst. III, 7, 20. Anny Vict. de vir. III. 17, 5. Dionys. Expect. P. A.Y. Vill. (1, 19).
1) Expect. p. X.X.Y. (1) p. 49): δires el viene, fire sui vi. bir de l'or de l'accident el control el control de l'accident el contr

⁵⁾ Die Stellen fr o. S. 182. Mum. 1.

Richt minber Cicero, ber ben Gp. Dalins ebenfo oft mif ben berrufenften Ramen ber romifden Ueberlieferung gufammen nennt 1), als er ben Cerviline Abala ben verbienteften Batrioten beigablt "). Die Maemeinbeit biefes Glanbens barf und jeboch nicht binbern, ibn vorurtheilefrei ju prufen : vielleicht, bag bie Berichmoring bes Malins fich als eine jener Fabeln ausweist, bergleichen au allen Beiten erfonnen und in Umlauf gefeht worben find, wenn es galt, bie blutigen Gewaltthaten einer herrichenben Faction vor Dit- und Nachwelt zu beiconigen.

3m Boraus fcon unig bas formlofe Berfahren gegen Dtalius Berbacht erregen. War er fculbig, warnur fellte man ibn nicht ... vor bas orbentliche Bericht? Bogu ein Dictator, wenn bie gewohnlichen Rechtsmittel ausreichten? Wogu ein Dorb, wenn eine gerichtliche Berurtheilnung zu erwirfen mar? Ließ fich erweifen, bag nachtliche Complotte in Malins' Sans ftattgefunden hatten, bag Baffen borthin gefchafft, Golbner geworben worben maren, fo mar ein verurtheilenber Spruch ber Centurien gewiß. Ge muß folglich. ba man ben Weg ber gerichtlichen Auflage nicht einschlug, an Ins gichten gefehlt haben, auf welche bin ein Gericht hatte Berurtheilung aussprechen tounen. Huch maren bie Ditfdulbigen fchwerlich verichout worben, wenn ein bochverratberisches Complott fich glaubhaft hatte barthun laffen 3). Gin weiterer Gegenbeweis ift Dalins' Benehmen gegennber bon ber bereinbrechenben Rataftrophe. Bar er wirflich bas Sanpt einer Berfcmorung, fo erfcheint fein Benehmen volltommen imbegreiflich. Er follte alsbann neugierig aufe Fornmigeeilt fein, um ben Grund von Buruftungen zu erfahren, bie nur ibm gelten tonnten? follte unbewehrt, ohne ben Schut feiner

t) Cic. Rep. II, 27, 49: Sp. Cassius et M. Manlius et Sp. Maelius regnum occupare voluisse dicti sunt. Lael. 8, 28: quis est qui Tarquinium Superbum, qui Sp. Cassium, Sp. Maelium non oderit? Chenbaf. 11, 26, Cat. maj. 16, 56. pr. Mil. 27, 72; Sp. Maelium, qui annona levanda jacturisque rei familiaris, quia nimis amplecti plebem putabatur, in suspicionem incidit regni appeteudi. Philipp. Il, 44, 114: Spurii Cassius, Maelius, M. Manlius propter suspicionem regni appetendi sunt necati. in Cat. 1, 1, 3. pr. dom. 38, 101.

²⁾ Cic. Rep. I, 3, 6. Or. in Cat. I, 1, 3, pr. Mil, 8, 8, pr. dom. 32, 86. 3) Dionpfins fagt gwar, ber Dictator habe bie Unruhigften unter ben Berichworenen heinilich auf bie Geite fchaffen laffen, Exc. Escor. p. XXXV (p. 48,: Dio Calffins bagenen überliefert im Gegentheil; o Kuirrio; - un rwa Fregor f πολάσας, ή δημιτιμοάμενος τον θέρυβον Γημυσε. Zonar. VII, 20. p. 351, a. . .

Berichworenen und Golbner 1), ben Morbwaffen ber feinblichen Parthei, fich preisgegeben haben? Wohl moglich, baß feine Freis gebigfeit nicht burchaus lautere Beweggrunde gehabt habe, bag ehrgelgige Abfichten ihm nicht fremb gewesen find: aber in biefem Falle war bie Gelangung gim Boltstribunat ober gur Burbe eines confularifchen Militartribnuen gewiß bas bochfte Biel feines Chrgeiges: baß er gewaltsame Gutwurfe gehegt, ben Umfturg ber bestehenben Berfaffung, bie Aufrichtung einer Alleinberrichaft beabiichtigt bat. ift ichlechterbings unglaublich. Er munte in biefem Rall ber furafichtigfte Thor gewesen fein. Gublich laft ber Ginbrud, ben Malins' Ermorbung beim Bolt bervorbrachte, bentlich erfennen, baft Riemand an feine Schulb glaubte. Es entftant allgemeine Aufregung und Grbitterung *); mehrere Tribunen erffarten faut, es fei au Daffins ein emporenber Mord geschehen "); bie Gabrung wurde fo brobenb. baft bie Patricier, um fie gu beschwichtigen, fich gu Ginraumungen verfteben mußten: fie gaben gu, bag fure nachfte Jahr Coufulartribunen gewählt murben 4). Der Morber bes Malins, Gervifins Mhala, mußte ber allgemeinen Erbitterung aus bem Bege geben und Rom verlaffen 5). Aber die Gutruftung über ben ruchlofen

¹⁾ Zonar, VII, 20. p. 350, c: onla re inogloaro nel appouent. Dionys. Exc. Ambros. XII, 1 Mai Nov. Coll. II. p. 465).

²⁾ Liv. IV, 16: hnnc Minuclum — seditionem motam ex Maeliaua caede sedasse invenio. Zonar, VII, 20. p. 351, a: δομυθρόντος ἐπὶ τὸὐτιν τοῦ πλέφους. August. C. D. III, 17: Sp. Maelius — a Q. Servilio magistro equitum cum mexime et periculosissimo tumultu civitatis occisus est.

³⁾ Liv. IV, 16: (bic Belfstribuncu Q. Căcilius, Q. Quuius unb Sert. Etitinius) solrèx collegio tribunorum neque tulerant de honoribus Minucii legem; et criminari nunc Minucium nunc Servilium apud plebem, querique indignam necom Maelil non destiterant.

⁴⁾ Liv. IV, 16; (bir Boffstribunn) queri indignam necem Maelii non destrenat. pervicerant igitur, nt tribunoram militum potius, quam consulum comitia haberentur.

⁵⁾ Val, Max. V, 3, 2: atque borum quidem seressus voluntarii; Ahale vor, cum magistre equitum Sp. Medium regum adfectantem occidieset, custoditae libertatis cirium exilio suo poenas pependit. (§c) pr. dom. 39, 8i: at vern, ut annales populi jornani loquunitur, Kasso joinettus et M. Farius Camillus et M. violenter C. J. Servillus Abala, quam essent optime dei repmeriti, tameu populi incitativim iracundiamque subierun, damnatique comilitie centuriatis († 1. e. 6. 4. 18 mm. 1) quam in exilium profugiessent, preuss ab codem populo placato, sunt in suam pristiama dignitatem restituti. Dit Radei the bilbitas, bağ cinig 2 abare, platre no be me Boltstrünum 6p. Mătima

Morb war noch nach Jahren so allgemein und lebendig, daß der Bosstästrism Sp. Malius, dies Zweisfe ein nache Amerikaner Amerikaner Generoten, es im Jahr 318 wagen konnte, die wristlet Gewaltigat wieder zur Sprache zu bringen. Er seizte dem Minnelins einem Gerichtstag, well er durch salfige Beschutdigungen dem Sp. Mälius den Untergang Greitlet habe; zugleich stellte erden Auftrag, daß das Vermögen des Servillins Khola, der einen Kentigen Mitgerechne Urtzell und Recht getöbete fabe, vom Staat eligzagen werden selfen, aber ans der Verfannium schriebt nicht und Verfag gebone der Antrage diese Erself geschlichen; aber ans der Verfannium schrift der der Verfannium schriebt nicht unter der Verfannium schrift der Verfannium schrift verwillen Ahaal nicht nehr zurchkachtet ni ein.

Wenn sien siefe Umisante an der Unisand des Spurius Ballen in den bei Erneius und ihre Presissberbeitel ber begangenen Butthat nicht zweiseln lassen, den von der feste Zweise verbaut durch die Rackschicken, die wir dem unausgefundenen Veruchsten des Sderrichten, die wir dem unausgefundenen Veruchsten des Sderrichten, die wir dem den Angehunden Verbauften der Verbauften der Verbauften der Angehund der der der Verbauften Verbauften der Ver

¹⁾ Liv. IV, 21.

²⁾ Genauer: sub ala, wohrt nach Dienpfius Exc. Escor. p. XXXVI (p. 49)

wande einer gebeimen Mittheilung auf bie Seite gerufen, und ben Bebriofen niebergeftoffen 1). Rach biefem Berichte ber alteiten und glaubmurbigften Gemabremanner, ben mir ber gemobnlichen Heberlieferung unbebentlich vorzugieben haben, erfcheint bie That bes Servilius als formlicher, überbieß feiger Menchelmorb, als ein ruch= lofes, burch feine Rudficht bes öffentlichen Bohle ober ber Gelbfterhaltnug entichulbigtes Berbrechen. Gine Barthei, welche bie ichutenben Formen ber Gefete fo frech mit Gunen an treten im Ctanbe war, war nicht zu auf . um wiber befferes Wiffen auch unichnibiges Blut zu vergießen, wenn folche Blutthat ihren 3weden frommte. Rur in Giner Begiebung bat jeuer Bericht ber Annaliften etwas Eröftliches, fofern er ben greifen Cincinnatus von ber Anthage freifpricht, im Dienfte einer graufamen Faction ungerechtes Blut vergoffen, ben Abend eines laugen, tugenbreichen Lebens burch ruchlofe Morbthat beflectt zu haben. 3mar wiffen wir im Gaugen von Cincinnatus nicht eben viel; boch aber ift bie gefannute romifche Trabition fo einstimmig in ber Lobpreifung ber Tuchtigfeit und Reinbeit feines Charafters 2), bag man glanben muß, er habe wirflich auf feine Zeitgenoffen ben entichiebenen Ginbruck eines moralifch bervorragenben Mannes gemacht. Daß er ein eifriger Partheimann war, ein entichloffener Bertheibiger ber Borrechte feines Stanbes, ift gewiß: bafur zeugen alle politifchen Sanblungen feines Lebens; aber

fein Cognomen Abala (alte Schreibung von ala) ftammen foll. Das Gleiche bei Plut. Brut. 1.

¹⁾ Dionys. Exc. Escor. p. XXXV f. (p. 48 f.). Die lehte biefer Magabe findet (if) and; die Bhitard Brut. 1: (Mela Servillus) & Maddo Zanqdov requestede autonomolycheou wis negéricores; two dison typendione taglais vino ainte megalist ett appet sai negeris via despet negaliste ett appet sai negeris via despet negaliste, sei tercopythem vi. µllar sai daulten@m. negericostran enziglis distriction.

²⁾ Dionya X, 5. p. 630, 53. c. 19. p. 645, 20 ff. c. 25. p. 652, 18 ff. plo Cass. fr. 29. (Value. Exc. p. 578; (Sintinanally & rev fella founce rais regires vers' r mi composity formers. Zonar, VII, 17, p. 346, a. Ulb mölyrand ber tröllerten Barticitamyle bei Sajas 300 in tem formerben, ertfärlt fid üfficinatals ertlifeiten gegen einen beldgere Bruch bei mit ber Jitche gerinde Entligenten gegen bl. Iv. Iv. 6. Woh bei han Naghemma finne in in o dermi vollem üffenten födes bl. Iv. Iv. 6. Woh bei han Naghemma finne in in o dermi vollem üffenten fürfage freigfrivende murk, blef einer gegen in erfecten tribimicifien üffgaft freigfrivende murk, blef eingrivendung vorgäglich der Bieldt verbaufte, ble man für feinen Batte beite, Liv. IV. 41. pröfesse ei Ciclionati patris menoria dictur, venerabilis vir. IV. 41.

baß wenigstend teine Blutfchulb au feinem Gebachtniß haftet, hat fich jest perausgestellt.

Ulerigens berechtigt bei hifterische Embeetung, bie durch bas neuaufgefundene Bruchfildt ees Dennsstüns gemacht worben ist, un sehr eingressende Begerungen in Begeschung aus die gemeinte Erabition und ihre Glaubwirdssteit. War Eineinnatus uicht Dictator und Servilius Michae uicht Wagisser Geneinnatus uicht Dictator und Servilius Michae uicht Wagisser Geneinnatus uicht Dictator und Servilius Michae und Wagisser Geneinum, so erweist sich eine Weinge Detail in der Geschichtserzählung des Livius alls reine Ersichtung: und man gedaugt au ber Folgerung, das auch für die vorstigende Eroche nech alle Umstandischeit verdächtig, alles Detail ungenis, und nur der fürzeste Jubegriff der Begebenheiten völlig zuverfähig ist.

Dem L. Minucins seste, wie es helft, die bantbare Plebs ein chernes Standbild, bas aus freiwilligen Belfteuern errichte wurde 33; auch machte in, ihm, als ihrem Erretter aus Hungersnoth, einen Stier, mit bergolbeten hoener gim Gescheit 3). Doch war mit

1) Plin H. N. XVIII, 6. § 10: I. Minaciia Augurinus, qui Sp. Meebium cargarat, fair pertain in triuis mundiais al assem redegit andecima pelbei (thinnis) que de causà statua el extra portam trigominam a populo stipe contast statua el XXXIV, 11. § 31: antiquior est columnarum celebratio, elcat) L. Minucio prafecto amousae extra portum trigominam, anciria stipe con luta. Stad Dienplus Exc. Escor. p. XXXVI p. 50): vi? Misossip estre delegrato peloporero g. Bossi; borr el Ser Centa, tre ben Minucia dal bem Lugetz eta Gompfetti per Utibiaite (pen lúg: cine Stagado, bic en uno fitt Scalifornica Tingat. un est mas leu Serga, gefen milife; men midi

Shink sen einer Bernüfe eingebrechten bes de bonoribus Minucië [profet V]. G. 3 der U. bi. L. Minucius hove auszte bevoe aus da betwe fiv filtenne, extra portum Trigendinain est deuatus, ne plele quidem invita, quia frumentum Medlemann, aestben in molios acetimatum, plebel divisil. Der bes aurusa fann ein disidio sili regoldeten Germa flein, vog Liv VIII, 57: conaul P. Declum — certitum bolpus eximlogue umo albo opimo aurusit corribus donai, unb meje filt ut erit gal viene, mit do 10 fffer in Trobul, VV, 1 fö. Rete bann baß ber Beifge extra portum trigeminam nich, Jeru mi omfet auffüllt, des Bültinsi, dem ble Certificifei als Gätte ber bern Dimucius errideten statusa eber columna angibi. Ein ein vergolette Erickife, kas bem Winnins für Germe ver Fer Bortz Teymina auffeldett seeken uder, if midt mit Kif de 1810 ju Bertlen. Dafer bal hie Germatium Britsbuffer, die indie tim Kif de 1810 ju Bertlen. Dafer bal hie Germatium Britsbuffer, die nicht ein dibust nach Sona auruso ibe Sader au statum ausgeführ

ware, in most imi Allyde (1871) 310 einten. Oager hat die Erranthing Victbulf's, 68 feine eil Sidus noch diene Ausralo die Volet die Ausrala gudspfallen (R. G. II, 497. Ann. 397), viel Chilendyfineks, jumal die Livins welter unten : tres tribum fleddis — non tulerant de homoribus Minneil legem eine Mehrheit befähligtener Ebreitspungungen voraußight. vieler Greutserungungen uicht bie gange Kless einverstanden: unehrer Tribumen erflärten sich dagegen, da Minneins durch seine fallen Demunciation die Ermordung des unschuldigen Sp. Mälins herbeigeführt habe ?). Jene Greuts und Dautelbezeugungen von Seifen der Pieles halte sich Minneins daburch zu Wege gebracht, daß er als Präfeichts Kunnein in brei Kundiens dem Preis eines Modius Born auf einen We peradgescheit halte ?), eine siehe in eine Modiusber Augade des Leinis zu Grund, minnein habe das (confiderite) Gertrade des Mattins zu jenem Preise unter de Rieds verfreiber Michael une folge Freigesigteit mit fremdem Gut wäre keiner beson von Wernelsengung werfs anweien.

Nach einigen Annalisen und nach der Familientradition 9) der Minister war L. Minister im Jahr 315 eister Boldstiften V. Es läßt sich under mehr ermitteln, was beiere Angade, die wahrscheinlich auf einem Wisperstäudenisse berucht, als Thalfache zu Grunde liegt. Vach den linnenn Ragistradberzeichnissen war er auch im genannten Jahre Präfetens Annenach 9.

10. Es herricht ein eigenes Bewegungsgefeh in ben Rämpfen ernichen Schaber, auf jeben Eich ver Picks folgt fahr regelundsig ein Michfolga, ber ihr voieber um einen Picht liber Errungen-lächt Fringt. So folgte auf die Erringung um die ferfen Schwarzugung west Artikunstad die Olikaardie ber Röchter; am die vom ber regungen des Artikunstad die Olikaardie ber Röchter; am die vom ber

¹⁾ Liv. IV, 16 (f. c. G. 185. Mnm. 3).

²⁾ Plin. H. N. XVIII, 4. S. 15 (bie Stelle f. c. S. 138. Mun. 1). Liv. IV, 12: L. Mincicias — postremo annonae levatae haud immeritam et gratiam et gloriam tulit.

³⁾ Bgl. bie Beifpiele bei Plin. H. N. XVIII, 4. § 15 ff.

⁴⁾ Liv. IV, f6 (bie Stelle f. o. S. 138. Mnm. 2).

⁵⁾ Liv: IV, 16: falsum imaginis titulum.

⁶⁾ Liv IV, 16: hune@Minucium apud quosdam auctores transisses a patribus ad plebem, underdinungune tribunum plebis coopatamm esse. Plin. II N. XVIII, 4. § 16: underimus plebi tirburus. Diefen @all Best week auch @best essential per eine plebi tirburus. Diefen @all Best week auch @best essential per gest eine plebis gest eine plebis gest eine plebis gest eine plebis gest eine gest ein gest eine gest eine gest eine gest eine gest ein gest ein gest eine gest ein

Liv. IV, 13: nihil enim constat; nisi in libros linteos utroque anuo relatum inter magistratus praefecti uomen.

Blebs errungenen Berfaffungsveranberungen ber Jahre 305 und 309 eine patricifde Gegenrevolution, beren robefter Ausbruch fo eben bargestellt worben ift. Aber bas lebermaak bes Drucks und ber Gewaltthat führte immer wieber einen Umschwung berbei, anch jett bie Ermorbung bes Sp. Malius, ein Erciquig, feit welchem bie Plebs, wenn aud langfam, boch ftetig wieber Boben gewinnt. Die nachfte Folge jener Blutthat und ber baburch hervorgerufenen Bahrung war, wie schon oben erwähnt worden ift, bas Zugeftanbnig, baß fürs tommente Sahr (316) ftatt ber Confulu Confulartribunen gewählt werden follten. Freilich blieb biefes Zugeftaubniß fur biefmal ohne weitern Erfolg: nur Patricier wurden gewählt 1): mahr= scheinlich in Folge ber Weigerung bes bie Wahlcomitien abhaltenben Magistrate, Stimmen für einen Blebeier anzunehmen. Doch mar unter ben Gemählten Mamercus Aemilius, ein Mann aus einem volksfreundlichen Geschlecht 2), ber in allgemeiner Achtung ftanb. und ber vielleicht schon bamals ber Plebs genehmer mar, als feinen Stanbesgenoffen.

Es ift berfelbe, ber vier Jahre fpater (320) als Dictator ben Antrag ftellte, bie Daner ber Cenfur von funf Jahren auf anbertbalb Sabre berabzuseben 8): ein Antrag, ber angenscheinlich ben Zwed hatte, bie Willführ zu beschränfen, bie mit einer Magiftratur von fo langer Daner und fo fpater Berantwortlichkeit fast unvermeiblich verbunden war. Der Antrag war in biefer Sinficht, befonbers unter ben bamaligen Buftanben, burchaus zeitgemäß. bei einer Magistratur von furzer Dauer ift bie Berantwortlichkeit eine Bahrheit; nur ber nabe Rudtritt in bas Privatleben läßt ein verführerisches Gefühl ber Allgewalt und Selbstherrlichkeit nicht aufkommen; für bie romifchen Berhaltniffe gumal, wo Amtsentfetung etwas gang Unbefanntes war, war eine fünfjährige Amtsbaner gu lang. Die Rogation bes Dictators wurde von Seiten ber Blebs, wie sich erwarten läßt, mit-lebhafter Zuftimmung aufgenommen und ohne Rogern zum Geset erhoben. Aber ber beleidigte Abel verzieh einem Stanbesgenoffen folche Schmalerung patricifcher Ehren und Memter nicht: Memilins wurde von ben bamaligen Cenforen aus

¹⁾ Liv. IV, 16.

²⁾ S. o. II, 636.

³⁾ Liv. IV, 24. IX, 33.

jeiner Tefins gestogen und nuter Anfragung einer achtfachen Setwer gum Aerarier begradiet). Der große Mann trng dies Beschienspining mit vielem Gleichmusty: nur seiner Berwendung hatte jene Eenferen, E. Fartins und M. Geganius es zu danken, wenn sie vom Misjdanblungen der erditreten Pless verschont blieden. Anne sig iner Ansörinch immächtigen Zoms dem allgemeinen Anstehen, un wöcksem Aemilius stand, seinen Gintrag. Im Jahr 230s, als vom die Kepuslikt von schwerzer siegensch sebrsige eines Testsigen und friegsberschrenen Oberhauptes bedurfte, nahm man voch wieder seine Zusstader zu feinen Derhauptes bedurfte, nahm man voch wieder seine Lustuder zu feine Westligen und Kriegsbersche zu der Verlagen d

11. Wit fassen bie weitere Geschichte ber innern Berbätuniste mir bestiftische Tertganiste untere Zeitmunn, fatt ber gersplitternben, annalistisch ausgelegten Darstellung bes Livius zu solgen, unter gewisse Geschätsbruntte zustammen, und gießen zunächt die Geschächte bes Genstülals um Govillartribunds im Vertracht.

Confun find vom Jahr 310 bis jum Zahr ves gallissen Ungluts 364 zweinndywanzigund gewählt worden. Die Frage, ob Confuln oder Confulartribunen genöhlt werden sollten, wurve jedes Zahr, wie soln oden bemertt worden ihr 7, vor der Absaltung von Zahrenden vom den eine Annakbsschaft gehigkein. Diese Senatuscanfult war sin den Genfus, der die Wahltondien obsielt, nur Simmen für einen Cousla ausehnen. Si ift nun natürlich, daß der Senat, so oft es ihm möglich war, sich sie Wahltondien schuldt entscheid zu der den der der der der der der der schuldt entscheid von der der der der der der der der bestand, wenn verblente oder vepulär gewordent Aleksjer Mußsiglich besten, aus Genfulartribnung gewöhlt zu werden 9. In der ersten

¹⁾ Liv. IV, 24. Ueber bas tribu movere und in aerarios referre j. Bed'er Sbb. II, 1, 183 ff.

Liv. IV, 31. Livius fügt bri: adeo, simul fortuna civitatis virtute vera eguit, nibil censoria animadversio effecit, quo minus regimen rerum ex notata indiene domo neteretur.

^{.3)} S. o. S. 126. Mnm. 2.

^{4) 3.} B. Liv. IV, 7, 12. 25. 36. 53. V, 29.

⁵⁾ Liv. IV, 25: apparebat, irritatis animis plebem ad suos studia inclinaturam: quae ne libera essent, senatusconsultum factum est, ut consularia comitia haberentur. c. 33: Maenii celebre nomen laudibus fuit. ea res curam patrior.

Zeit gelang ihm bieß vortrefflich: vom Jahr 310 bis zum Jahr 345 tommen in ben Fasten zwanzig Confulate und nur fünfzehn Confulartribunate vor; erst vom Jahr 346 an werben bie letztern Regel.

Gegen ein folches Senatusconfult, bas bie Wahl von Confuln verordnete, konnten nun freilich bie Bolkstribunen intercediren; und es ift bieg auch wieberholt vorgetommen 1). Allein, wenn ber Senat nicht nachgab, und zur Wahl von Confulartribunen beharrlich feine Bustimmung verweigerte, so blieb am Ende nichts übrig, als die Aufstellung eines Interver 2). Den Interver aber ernannten bie Patricier, und bei den von einem Interrer abgehaltenen Wahlcomitien fand nach altem Branche nicht freie Bahl ftatt, foubern nur-Abftimmung über bie vom Interrer Vorgeschlagenen 3). Das Gintreten eines Interreguums war folglich für die Plebejer ber schlimmfte Wechselfall. Run ftand allerdings ben Tribunen frei, auch gegen Die Wahl eines Interrer, ja felbft gegen bie Abhaltung von Comitien gur Babl eines Confuls Ginfprache einzulegen: Beibes ift vorgetommen 4): allein wenn ber Senat auch jest noch nicht nachgab, fo mußte am Ende bod, um bie Regierung nicht in Stillftand gerathen an laffen, ein Abkommen getroffen werben, bei bem meiftens ber Senat burch gabe Sartnäckigkeit ben Gieg bavontrug.

Doch auch im gunftigeren Falle, wenn der Senat auf Andringen der Tribunen die Wahl von Consulartribunen genehmigt hatte, war für die Plebs noch wenig gewonnen. Bom Jahr 311 bis jum Jahr 353, während eines Zeitraums, in welchem dreiundzwanzigmal Consulartribunate vorkommen, sind ohne Ausnahme Patricier zu diesem Annte gewählt worden 5). Es ist dieß um so auffallender,

injecit, et tanquam haud dubius inter tribunos militum honos Maenii, si peteret, consularibus comitiis est exclusus.

^{1) 3.} B. Liv. IV, 48. 50.

^{2) 3. 28.} Liv. IV, 7. 43, 50. V, 17.

³⁾ S. o. II, 151.

⁴⁾ Das Erster im Jahr 333, Liv. IV, 43: prohibentibus tribunis patricios coire ad prodendum interregem; bas gweite in ben Jahren 340 (Liv. IV, 50: quum tribuni intercederent consularibus comitiis, res ad interregnum rediit) unb 357 (Liv. V, 17).

⁵⁾ Bgf. Liv. VI, 37: an jam memoria exisse, quum tribunos militum ideirco potius, quam consules, creari placuisset, ut et plebeiis pateret summus honos, quattuor et quadraginta annis (310-354: Livius hall namlid die Confulatitiunen des Jahts 310 für Patricier, s. c. S. 124) neminem ex plebe tribunum militum creatum esse.

de und aunehmen muß, deß jeit der Wischerherftellung des Confinels im Jahr 300 ben Genturie ble friet Wahl unter ben Benerebern zugestanden hat 1). Man hat sich die fragliche Erscheinung aus fossen. Ben eutscheine Glifftige und ben Ausställe der Wählften unr versählich der Wählften, ber die Wählften der Schoften war versählich der Wählften, ber die Wählften Leben der Wählften ber in Wählften der jenne Wenerfer nicht aus zunehmen ?), und dies gleich im Beginne ber Wählftenung zu ertfären. Ein gelestliche Zwangsmittel gegen diese Wählftenung ab ein icht. Zahltende Beispiele zugen daglitzt, das biefe Reich von dem die Wählftenmitten abhaltenden Wählften ist inkelftigten der inkelftigten werdern ist "3; ist es den ande ben lichtischen Gefehren in 1); ist es den ande ben lichtischen Gefehren in 1); ist es des ande ben lichtischen Gefehren

1) Urfprünglich, in ber erften Zeit ber Republif, ift nur über die Bongeschie Gemach abeschiemt vom (n. d. 11. ed. 118); im Agaf 278 wurde bie Bonk das höptimmt wendern (n. d. 11. ed. 118); im Agaf 278 wurde bie Bonk bei Bonk bei Bonk im Gematien treigegeben (n. e. 11. ed. 1518 fi.); ette Derenvirat sind beite Gonstan frei gemähl wordern (1. d. ed. 1518 fi.); ette Derenvirat find beite Gonstan frei gemähl wordern in der gemeinst, der bei presentiat, own deren nicht anzumehren ist, daß sie Gonstand geweschen find. Daß waren nicht anzumehren ist, daß sie Gonstand werden ist, der Gematie der Bonker ist, der Gematie der Bonker in der Bonke

2) Daß die Bahlcomitien in der hand des Borfihenden waren, wird Liv. XII, 36: C. Terentius consul unus creatur, ut in mann eijus essent comitia rogando collegae mit ausbrüdflichen Borten aefaat.

 Rationem alicujus non habere, nomen non accipere, non renuntiare, suffraginm non observare. Bal. die in den beiden folgenden Anmerfungen aufgeführten Stellen.

4) Liv. III, 21: communiter inde edicent consules, ne quis L. Quinctium consuler facere; si quis fecisses, sel s'aufragulum no observatures: III, 64: forte quadam, nt comitils pracesset, M. Duilio sorte cventit. si ex veteribus in egabat ullius se rationem babiturum. VII, 22: amb tum forte particil consules cenat, qui rationem ejus fett Sitetjers C. Ravinul Rutituß, fett fide um tie Grafut retract) se habitures negabatu. VIII, 16: codem anno Q. Pablikus Philo practor primus de plebe, aix ersaute Sulptici consules, qui urgabat, rationem ejus se habiturum, est factus. IX, 46 (= Pfs. sp. Gell. VI, 8, 32; Col. Plavins, quam feris es per tribu medilem viderei, neque accejn omesa, qui ascriptum faceret, tabulam posuti juravitque, se scriptum non facturum. X. 15: Pabas dixit, facturum as finises, ut duorum patricioram nomita recipret, si alium, quam se, consulem fieri videret; nunc se sui rationem non habiturum, XXV. 2. Cii. Entr. 11, 56: Appina Gaecas, quam de plebe consulem non accipiebat. Val. Max. III, 8, 3: Piso, quam a tribunis, num? Palicanum suffrarigi populi consulem creatum enantisturus accis, interrogaretar, respondit; populi consulem creatum enantisturus accis, interrogaretar, prespondit; prepudit.

noch vorgetommen, daß ber vorsitzende Consul ober Interrer sich geweigert bat. Stimmen fur einen Blebejer anzunehmen 1). Man muß bieraus folgern, bag von biefem Rechte in früherer Zeit ein noch ausgebehnterer Gebrauch gemacht worben ift. Zwar wird aus ber Beriobe bes Confulartribunate tein einzelner Kall biefer Art ausbrücklich überliefert: aber an Spuren und Andeutungen, aus benen jene Folgerung zu ziehen ift, fehlt es nicht. Im Sahr 357 3. B. - erzählt Livius 2) - hinderten bie Bolfstribunen fo lange die Abhaltung von Wahlcomitien, bis ber Plebs burch eine formliche Uebereinfunft die Mehrzahl ber Stellen zugesichert war. Bertrag war natürlich nicht für die Wähler bindend, beren freies Bablrecht nicht beschränkt werben konnte, fondern nur für den vorfitenben Interrer, fofern biefer baburch verpflichtet murbe, Stimmen für eine gewiffe Augabl von Blebeiern augunehmen. Gin folches Abkommen wäre aar nicht nothia gewesen, wenn die Tribunen nicht batten fürchten muffen, der die Wahlcomitien abhaltende Magiftrat werbe, wie bisher, burch feine Weigerung, Stimmen fur einen Blebejer anzunehmen, die Wahl plebejischer Candidaten unmöglich machen.

Ein zweiter, bie Wahlfreiheit beschränkenber Umftand war bas Bestätigungerecht ber Eurien, bas zu jener Zeit noch nicht zu einer

[&]quot;non renuntiabo." Vell. Pat. II, 92: Sentius Saturninus consul — quaesturam petentes, quos indignos judicavit, profiteri vetuit. et Egnatium, sperantem, consulatum praeturae se juncturum, profiteri vetuit; et cum id non obtinuisset, juravit, etiam si factus esset consul suffragiis populi, tamen se eum non renuntiaturum. Ascon. in Cic. Orat. in tog. cand. p. 89 f.

¹⁾ So nämlich ist es zu erklären, daß in den Jahren 399 (Liv. VII, 17 f.), 400 (Liv. VII, 18 — wo, wie es scheint, der von der Plebs gewählte M. Popillius vom dorspienden Consul nicht renuntiirt worden ist), 401 (Liv. VII, 19), 403 (Liv. VII, 22), 405 (Liv. VII, 24), 409 und 411 (Liv. VII, 28) zwei patricische Consulun gewählt worden sind. Derselbe Bersuch ist auch später noch, wenn gleich vergeblich, don den Patriciern genacht worden, im Jahr 455 durch den Interrer Appius Claudius Cäcus (Cic. Brut. 14, 55. s. u. S. 145. Ann. 1), und dann wieder im Jahr 457 nach Liv. X, 15 — aus welcher Stelle klar hervorgeht, daß auch die früheren gesehwidrigen Consulvahlen durch das Recht des Borssienden, Stimmen abzulehnen und eine ihm mißtallige Wahl nicht anzuerfennen, erzwungen worden sind.

Liv. V, 17: nunquam desitum interim turbari, comitia interpellantibus tribunis plebis, donec convenisset prius, ut major pars tribunorum militum ex plebe crearetur.

teren Förmlichteit geworden war ¹). Wenn auch nur ein einziges Beliptie einer werweigerten Anchorins Patrum überliefert ist ²), so folgt sieraus nicht, baß solche Weigerungen nicht öfter vorzesommen sind, Index Bedem Weigerung auf den Angles Weigerung auf den Ausfall von Kahlen über Kahlen und der Kahlen weigerung auf den Ausfall der Wahlen nicht felten bestimmend eingewirts saben.

Bu biefen Bortbeilen, welche bie beftebenbe Bablorbnung ben Batriciern gemabrte, fam ferner ber Ginflug, ben fie burch Reich= thum, Berbindungen, Clientelen, fefte Partheiorganifation und ichlane Babitactif ausubten. Immer wußten fie bie tuchtigften Manner aus ihrer Mitte als Bewerber aufzustellen 3). Um biefe Bewerber . burch ben Contraft zu beben, bebienten fie fich einmal bes Runftariffs. neben ihnen einen Schwarm unbebeutenber und unwurbiger plebefifcher Canbibaten auftreten zu laffen, eine Bewerbung, bie bei ber Blebs felbft fo viel Biberwillen erregte, bag fein einziger Blebejer gemahlt murbe 4). Bon ben Dablumtrieben ber Patricier ift öfters bie Rebe 5); fie ließen babei fein Mittel unversucht. Unter Anberem tam bie Gitte auf, bag bie Bewerber, um bie öffentliche Aufmertfamteit auf fich ju gieben, Bewanber trugen, bie burch ein bleubenbes Weiß fich auszeichneten und in bie Augen fielen. Daber brachten bie Tribunen im Jahr 322 ein Gefet ein, bas ben Canbibaten verbot, fich funftigbin ber Bewerbung balber folder Gewanber au bebienen 8). Der Antrag gieng burch trot bes beftigen Biberfpruchs ber Batricier.

Cic. Brut. 14, 55: M. Curins, tribunus plebis, interrege Appio Caeco, comitia contra leges babente, cum de plebe consulem non accipiebat, patres ante auctores fieri coegit: quod fuit permagnum nondum lege Macnia lata.
 Liv. VI, 42: quia patricii se auctores futures nogabant, prope se-

cessionem plebis venit.

⁸⁾ Liv. IV, 57: Istaque patres, sicut priore anno por indignissimos explecitis candidatos cimium, elam digorum, teadium fecerant, sic tum, primoribus Patrum splendore gratiaque ad petendum prasparatis, omnia loca obtunere. V, 14: Istaque clarissimis viris ex composito praeparatis ad petendum, quos praeterandu vercenudam tercelebant forc.

⁴⁾ Liv. IV, 56.

^{5) 3. 2.} Liv. IV, 25: patrum ambitione artibusque fieri, ut obsacptum plebi sit ad honorem iter. si plebi respirare ab corum mixtis precibus minisque liceat, memorem cam suorum inituram suffragia case.

⁶⁾ Liv. IV, 25: ne cui album in vestimentum addere petitionis liceret causa. Man bediente sich dazu einer (nicht nähre befannten) Areibeart (Isid. XIV, 24); daher cretata ambitio bei Pers. V, 177. Daß in späterer Zeit diese

Reichten alle biefe Mittel ber Wahlbeherrschung nicht aus, um einen ben Batriciern aunftigen Erfolg ber Bablen berbeizuführen, fo nahm man endlich zu Ruiffen, Ranten, auch wiberrechtlichen Unmakungen feine Auflucht. Ueberhaupt tragt bie gange Bolitif ber Batricier in unferem Zeitraum einen unwürdigen Charafter: fie ift eine Bolitit ber Pfiffiafeit und ber fleinen Mittel. Gin folder Rniff war es. baf ber Senat im Jahr 330 beimlich und hinter bem Rucken ber Tribunen gu einer Sikung gufammentrat und eine Confulmabl anordnete. 213 bie Tribunen von biefem Beichluß erfuhren. war es jur Interceffion gu fvat 1). Gin andermal murbe bie Guperftition bes Bolfs ausgebentet, inbem man ben falten Winter bes Rahrs 354, Die Seuche bes Sommers 355 als göttliches Strafgericht für die wiederholte Bahl plebeificher Confulartribunen barftellte: was folden Ginbruck hervorbrachte, bag furs Sahr 356 nur Patricier gemählt murben 2). Der eben ermähnte Kall gebort nun gwar einer fpatern Beriobe bes Confulartribunats au. berechtigt aber gu ber Folgerung, bag man auch icon früber religiofe Bebenten gegen die Wahl von Blebejern geltend gemacht, und die Borurtheile bes Bolts in biefer Richtung ausgebentet bat. Auch bie fibyllinischen Bucher mogen zu Bartheizwecken migbrancht worben fein 3).

Selbst widerrechtliche Anmagungen hat der Seuat nicht geschent, wenn er dadurch seinen Zweck erreichte, die plebezischen Bewerber von der Wahl auszuschließen. Als er im Jahr 345 dem Andringen der Tribunen nicht mehr Widerstand leisten konnte, und zur Wahl von Consulartribunen seine Ginwilligung geben mußte, fügte er die ausdrückliche Bedingung hinzu, daß die abtretenden Volkstribunen, die jenen Beschluß erwirkt hatten, nicht wählbar sein solltstribunen, die jenen Beschluß erwirkt hatten, nicht wählbar sein sollten 4: eine ganz unbefinzte, rechtswidrige Bedingung, die nur darauf derrechtet war, die Zeister von der Wahl auszuschließen. Ja es ist

Plebifeit seine Geltung verloren hat, und die toga candida als äußeres Zeichen ber Bewerbung wieder allgemein gebräuchlich geworben ift, ift bekannt.

1) Liv. IV. 36.

²⁾ Liv. V, 14.

³⁾ Ein Beispiel auß früherer Zeit (bem Jahr 293) Liv. III, 10: libri per duumviros sacrorum aditi: — inter cetera monitum, ut seditionibus abstineretur. id factum ad impediendam legem, tribuni criminabantur, ingensque aderat certamen.

⁴⁾ Liv. IV. 55.

sogar nicht unwahrscheinlich, daß sich die patricischen Magistrate bei der Leitung der Wahlen bisweilen im Interesse ihres Standes auch unredlicher Mittel bedient haben, daß der die Wahlcomitien abhaltende Consul oder Interrer hin und wieder Stimmen unterschlagen und das Ergebniß der Wahl gefälscht hat. Bei dem leidenschaftlichen Partheigeist, der die Gemüther beherrschte, und dei der geringen Gewissenhaftigkeit, mit welcher die Patricier gegen die Piebs zu Wert gegangen sind, ist dieß keineswegs unglandlich. Wenigstens wurde der Consulartribun Sempronius, der dei der Quästorenwahl des Jahrs 334 den Borsit gesührt hatte, von den damaligen Tribunen beschulbigt, er habe die Wahl verfälscht 1).

Dieß sind die Mittel, durch deren schlau berechnete Anwendung es der patricischen Parthei gelang, vom Jahr 311 bis zum Jahr 353, also in einem Zeitraum von 43 Jahren, während bessen 22 mal Consulartribunen gewählt worden sind, ansnahmslos Patricier durchzuseigen 2).

12. Einen entschiedenen Wendepunkt in der Geschichte bes Consulartribunats bildet das Jahr 354, in welchem zum erstenmal Psebejer dieses Amt bekleidet, ja sogar die Mehrzahl der Stellen im Collegium inne gehabt haben.

Mehrere Umstände wirkten zusammen, diesen Umschwung herbeiszusühren. Schon im Beginn des Jahrs 353 hatten die Patricier durch den erneuten Bersuch, das Bolkstribunat zu verfälschen, die Pleds gegen sich aufgereizt. Dei der Wahl der Tribunen für das Jahr 353 war es nämlich nicht gesungen, sämmtliche zehn Stellen zu besehen, wahrscheinlich durch die Schuld des Versitzenden, der von den Patriciern gewonnen das Zustandekommen einer volls

¹⁾ Liv. IV, 44: fraudem profecto in re esse, et A. Sempronium comitiis plus artis adhibuisse, quam fidei.

²⁾ Filr die einzige Ausnahme halt Niebuhr N. G. II, 480 wgl. II, 365. Unm. 735) den D. Autonius Merenda, der im Jahr 332 Consularteium war: Allein schon der Umstand, daß diese Wahl im augenomungen Falle ganz pereinzelt kinde, daß alle übrigen Consularteibunen jene Zeitraums Patricier sind, macht jene Aumahme nicht eben wahrscheinlich. Dazu kommt, daß Livius (V, 12) ausdrücklich auglit, im Jahr 354 sei zum erstennal ein Psebejer zum Consularteibunat gekangt. Auch spricht sür die Piebität des D. Antonius Merenda kein anderer Grund, als daß diejenigen Autonier, die einige Jahrhunderte später in der römisschen Geschichte ausstreten, Psebeser such

³⁾ Das Folgenbe nach Liv. V, 10 f.

ständigen Wahl zu hintertreiben wußte, und die Wahlhandlung schloß, als erft acht Tribunen ernannt waren. Bas die herrschende Barthei hiebei beabsichtigte, war, die unbefetten Stellen mit Patriciern ausaufüllen, und fich hiedurch einiger Mitglieder bes Collegiums jum Behuf ber Intercession zu vergewissern. In ber That stellte ber Senat bas Ansinnen, baß für bie leeren Blate Batricier cooptirt werben follten: was ichon früher einmal geschehen, aber in Folge bavon burch bas trebonische Gesetz unterfagt worben mar 1). Jenes Berlangen bes Senats brang jeboch nicht burch. Das unvollzählige Collegium erganzte sich zwar — allerbings gesetwidrig — burch Cooptation, aber es mabite feine Patricier, fonbern Blebejer, und zwar nach allem Anschein Manner, die es nicht mit den Batriciern, fondern mit ber Blebs hielten. Denn wir boren in biefem Sabre nichts bavon, daß es ben Patriciern gelungen ware, einige Tribunen aur Interceffion ju gewinnen: im Gegentheil, bas Collegium balt fest und energisch in ber Bertretung und Berfechtung ber plebejischen Forberungen zusammen. Go blieb bie unredliche Lift ber Batricier ohne Erfolg; fie biente nur bagu, bie Plebs aufzureigen, die über biefen Berfuch, bas Bolkstribunat zu verkummern, um fo mehr emport war, je eifersuchtiger ber herrschende Stand barauf hielt, bie Blebejer vom Confulartribunate auszuschließen.

Eine der ersten Amtshandlungen der neuen Tribunen war, die Consulartribunen Manius Sergius und L. Wirginius, die das Jahr zuvor, 352, im vejentischen Kriege Anführer gewesen waren, und von denen der Erstere eine Niederlage erlitten, der Zweite sie mitwerschuldet hatte ²), vor das Bolksgericht zu laden. Beide wurden zu einer Geldbuße von zehntausend Assen vernrtseilt ³). Solche Anklagen und Berurtheilungen übten immer eine einschüchternde Wirkung auf die Patricier, eine aufregende und ermuthigende auf die Peteds; sie versehlten nie, eine Gährung in den Gemüthern zu-rückzulassen.

Hierauf brachten die Tribunen ein Ackergesetz ein 4). Um bie

¹⁾ S. o. II, 552. Anm. 2.

²⁾ Liv. V, 8. Das Rabere f. u. in ber Gefchichte bes vejentischen Rriegs.

³⁾ Liv. V, 12.

⁴⁾ Liv. V, 12. Ueber ben Inhalt bes Gesetze erfahren wir nichts Raberes. Riebuhr vermuthet (II, 488. 558), bas Gesetz habe sich auf die Nutungseftener bezogen, und "ben Ranten ein Enbe gemacht, welche bie Leistung bes

Annabme beffelben zu erzwingen, verbinderten fie bie Gintreibung ber Steuer. Die Folge mar, bag ben Truppen, bie bor Beji ftanben, fein Golb gegablt werben tonnte, und bag auch im Lager eine brobenbe Babrung entftanb. Die Lage murbe balb fo fchwierig, bag ber Senat endlich bie Rothwendigkeit einfah, fich ju einem Bugeftanbniffe berbeigulaffen, und ju ber Babl plebeilicher Confulartribunen feine Ginwilligung ju geben. Wie im Jahr 357 1), fo ift obne Ameifel auch biefmal bor ber Wahl ein formliches Abtommen getroffen worben, burch welches ber Magiftrat, ber bie Bablcomitien abbielt, verpflichtet murbe, and Stimmen fur Plebejer angunehmen. Durften wir bem Livius glanben, fo batte bie Blebs einen febr makigen Gebrauch von ihrem Giege gemacht, und unr Gine ber feche Stellen mit einem Plebejer befest 3). Allein in Birflichfeit war ber Thatbeftand ein anberer. Rach bem Bergeichniß ber Ramen, bas Livius mittheilt, waren Bier, vielleicht gunf von ben Confulartribunen bes Jahrs 354 Plebejer, nur Giner, bochftens Zwei von ihnen Batricier b). Der Irrthum bes Livius ift ohne Zweifel, wie

¹⁾ Liv. V, 17. S. u. S. 152.

Liv. V, 12: non ultra processum est, quam nt nnus ex plebe nsurpandi juris causa P. Licinius Calvus tribunus militum consulari potestate crearetur. ceteri patricii creati.

fcon Berigonius bemerft hat 1) barans entftanben, bag er bei bem Ramen bes P. Lieinins Calvus angemertt fand primus ex plebe 1): eine Bemertung, bie in ben Faften und Annalen gewöhnlich bem Ramen besjenigen Plebejers beigefügt mar, ber guerft ein bis babin ber Plebs ungugangliches Must beffeibet hatte 3). Diefe Bemerfung nun hat Livius irrthumlich fo verftanben, als ob bamit gefagt mare, Licinius Calpus fei ber einzige Blebeier unter ben Confulartribunen tenes Nabre gewesen. Er meinte wohl, von Lieinius batte nicht gefagt werben tonnen, er fei ber erfte plebeiifche Confulartribun gewefen, wenn neben ibm noch andere Blebeier zu biefem Umte gemählt worben maren. Allein auch in biefem Salle fonute Licinius ber Erfte aus ber Blebs fein, ber gum Confulartribunat gelaugte, wofern er namlich vor feinen plebejifden Collegen bie Dajoritat erhielt,

Beugen bie Bolfstribunen biefes Ramens bei Liv. III, 54. IV, 16; fur biejenige bes B. Malius ber Bolfstribun Ep. Malius Liv. IV, 21; fur biejenige bes 2. Bublilius ber Bolfstribun Bolero Bublilius Liv. II, 56, als beffen Entel unfer Bublifius in ben eapitolinifden Saften bezeichnet wirb. Der Arribum bes Livius geht auch baraus bervor, bag er von ben Confulartribunen bes Jahrs 858, bie größtentheils bie namlichen maren, wie biejenigen bes Jahre 354 (vgl. Liv. V, 18: omnesque deinceps ex collegio ejusdem anni refici apparebat, L. Titinium u. f. m.), felbit fagt, fie feien fraft eines guvor getroffenen Abfommens in ber Mehrgahl Blebejer gemesen, V, 17: donec convenisset prius, ut major pars tribunorum militum ex plebe crearetur.

¹⁾ Animady. hist. 1685. p. 341 ff. (p. 353 ed. Harl.).

²⁾ Eqf. Liv. V., 12: non satis constat, cur primus ad novnm delibandum honorem sit habitus. V, 18: quem (P. Licinium Calvum) vos tribunum militum ex plebe primum fecistis. VI, 37: post P. Licinii Calvi tribunatum, qui primus ex plebe creatus est.

^{3) 3.} B. bem Ramen bes erften plebefifden Magifter Equitum Liv. VI, 89. X, 8. Fast. Cap. a. u. c. 385: C. Licinius Calvus primus e plebe Mag. eq. Des erften plebejifchen Confuls Liv. X, 8. Fast. Cap. a. u. c. 887: L. Sextius Sextinus, primns o plebe. Des erften plebejifchen Dictatore Liv. VII, 17: dictator C. Marcius Rutilus primus de plebe dictus. Des erften plebejifchen Cenfors Liv. VII, 22. X, 8. Des erften plebejifchen Prators Liv. VIII, 15. X, 8. Man vgl. noch Liv. Epit. XIII; Cn. Domitius censor primus ex plebe lustrum condidit. Epit. LIX: Q. Pompeius Q. Metellus tunc primum uterque ex plebe facti censores lustrum condiderunt. Fast. Triumph. a. u. c. 427: Q. Publilius Philo primus pro cons. (triumphavit). Fast. Cons. a. u. c. 581: (consules) ambo primi de plebe, und die Rusammenstellung Liv. X, 8: L. Sextius primus de plebe consul est factus, C. Licinius Stolo primus magister equitum, C. Marcius Rutilus primus et dictator et censor, Q. Publilius Philo primus praetor,

und bengemäß vor ihren renumiliet wurde h. Gent dieß war aber eiel Lieinis diene allen Zweifel der Fall, wie er denn anch in den capitoliulidien Fassen vor einem plechsischen Tollegen aufgesührt wird. Es komite sossilien den ihm gelagt werden, er set der erste Plecher gewesen, der zum Consistantivumen gewährt worden ist,

Die Amisfisseung der plecksischen Confulartissunen des Jahrs 354 war friedfertig und durchaus löblich. Daher tam es, das auch die Wahlen sie des felgende Jahr 355 ein der Plechs döchlig günfliges Ergebniss lieferten. Unter den Constantissunen beieß Jahrs bestindet sich uner die nitzigker Karticken eben sich Plechsel zu der

¹⁾ Siehe bieruber Darquarbt Sbb. II, 3, 111.

⁹⁾ Siefer Claim Bantierr wer nach Liv. V., 13 mm Diod. Sie. XIV, i. S. Derturia. Sie Benn Nick vis F. jad N. 60 H. J. 500. Kum 1008: "bongene baben die neuen capitalisifem Fragmente Patt E. Millias umb Gi. Generales poi Santier, ansämlich en Milliamius Mugaritus und Erreillise Pfestent: alfo gleiche Zeichung? — jo beruft biefe Angabe auf einem Jurikum. Nach Hauter Fatt. Cap. D. XIV umb CXXIII ertsfallen der unsanferunderen und Beragheft und Bres veröffentlichern Mugafichte ber capitalisifekten Hauter Gegardes: [Concuricius M. A. M. Augurinuss. [L. Adillia] L. I. L. D. Friesen Mun 18 Naugurinus allreitung ein Gaginsene ber Milliader, aber auch ber Gemicher: pol. Past. Cap. A. u. e. 202. Anon. Norie. in. 5, 364 809: wind werm bak Singmomen Briefens fich für bir Millier lein licht undewielen filife, jo fat bie Stani feinen Gestens, bas biefer Wanne zu jerze zeil überhaupt ist unverhemmt.

³⁾ Liv. V, 14. 3n Betteff bes Ausbrud's discrimina gentium confundi f. o. S. 103. Anm. 3.

gethan und auf ben Ausfall ber Bahlen bestimmend eingewirft haben: lanter Patricier murben für biefes und bas folgende Sahr (356 und 357) gewählt 1). Um auch fürs Jahr 358 bes Ausfalls ber Wahlen ficher zu fein, bediente fich ber Senat gewohnter Schliche: er zwang bie Confulartribunen unter religiofem Borwand zu vorzeitiger Abdankung: an ihre Stelle traten Interregen, mittelft beren man Wahlen, wie man fie wünschte, zu erzwingen hoffte, ba ber Interrer, der die Wahlcomitien abhielt, nach altem hertommen nur über bie Borgeschlagenen bes Senats Abstimmung zuließ. Allein biefe hoffnung fchling fehl. Die Boltstribunen widersetten fich beharrlich ber Abhaltung von Wahlcomitien, bis ihnen die formliche Buficherung gegeben mare, bag ber großere Theil ber Confulartri= bunen aus ber Plebs gewählt werben folle 2): eine Uebereinfunft, bie natürlich, wie schon oben bemerkt worden ist 3), nicht für die Babler, fondern nur fur ben vorsitgenden Interrer binbend war, fofern ber Lettere baburch verpflichtet murbe, Stimmen für eine gewiffe Angahl von Plebejern angunehmen. Die Wahl fiel entichieben zu Gunften ber Plebs aus: nur ein einziger Batricier murbe gewählt: D. Manling Bulfo: Die übrigen Confulartribunen waren Blebejer 4). Man fieht aus bem Ergebnig biefer Bahlen, bag bie Blebs icon jest bas Uebergewicht in ben Centuriatcomitien, und fobald bie Befchränkungen ber freien Stimmgebung wegfallen, ben Ansfall ber Wahlen in ber Hand hat. Um fo befremblicher ift, bag in den folgenden Jahren, vom Jahr 359 an bis zum Jahr bes gallischen Unglücks (364), wieber ansschließlich patricische Confular= tribunen gewählt worden find. Zweimal (in den Sahren 361 und 362) tommen foggr wieder Confuln vor. Belche Umftande ben Patriciern biefes Uebergewicht gegeben haben, wird nicht naber

¹⁾ Liv. V, 14. 16.

²⁾ Liv. V, 17.

³⁾ S. 144.

⁴⁾ Die Namen der Confulartribunen, die Livins V, 18 aufführt, find alle plebejisch, und es hatte hiernach das Collegium jenes Jahrs aus lauter Plebejern bestanden. Allein dieß ist unglaublich, s. o. S. 143. In der That verhielt es sich auch nicht so. Es feht der Livins (bei dem die besten handscriften nur vier, und den P. Licinius Calvus mit eingerechnet fünf Namen bieten, so daß nothwendig ein Name ausgefallen sein muß) der Name des Patriciers D. Manslius Bulso, der sich bei Diodor XIV, 90 und in den capitolinischen Fasten ausgesicht findet.

überliefert. Auf die Wahl fürs Jahr 359, womit jeuer Umschwung eintritt, mag vorzüglich ber Umftanb eingewirft baben, baft bas Jahr guvor (358) zwei plebejifche Confulartribunen . Titinius und Genucins, bas Unglud gehabt hatten, von ben Falistern und Capenaten, gegen welche fie ju Gelb gezogen waren, eine fcbimpfliche Rieberlage zu erleiben, bie, vom Gerucht übertrieben, in Rom einen mabren Schreckensaufruhr erregte 1). Der Gine von Beiben, Benucius, blieb auf bem Schlachtfelb. Diefer Unfall mag von ben Batriefern in abulider Beife ausgebeutet morben fein, wie ber ebenfalls burch einen feinblichen Sinterbalt berbeigeführte Tob bes gleichnamigen Confule vom Jahr 389, bes zweiten Plebejers, ber bas Confulat befleibete 2). Dan bie Confulwalil fure Jahr 362 auf teinen Biberfpruch ftieß, erflart fich vielleicht aus ber begutigten Stimmung, welche bie vejeutische Aderaffignation im Sahr 361 bervorgerufen batte. Die Wahlen fur 363 bielt ein Interrer 3).

Bum Schlug noch ein Wort über bie Termine bes Amtsantritts, bie mabrend unferes Reitraums mehrmals gewechselt haben. Die Confuln bes Jahre 311 traten ihr Amt an ben Joen bes Decem= bers (310) an 4). Diefer Autrittstermin, ben wir auch fur bas Magiftratejahr 331 noch begengt finden 6), bauerte bis 352 6). in welchem Jahre bie bamaligen Confulartribunen, oftenfibel aus bem Grunde, weil zwei von ihnen im vejentifchen Rriege ungludlich befebliat batten 7), britthalb Monate por Ablauf ibres Umtsiabre

¹⁾ Liv. V. 18. 2) Bal. Liv. VII, 6.

³⁾ Liv. V, 81.

⁴⁾ S. o. S. 68 f. Mnm. 4.

⁵⁾ Liv. 1V, 37; consules Idibus magistratum occepere.

⁶⁾ Liv. V. 9: Sergius Virginiusque negare, se ante Idus Decembres, sollennem ineundis magistratibus diem, honore abituros esse.

⁷⁾ Riebubr vermuthet, es fei bieg nicht ber mabre Bemeggrund gemefen, ba es ungerecht gewesen mare, bas gange Collegium au entlaffen, wenn nur Amei fich vergangen batten. Bielmehr babe jener Daagregel bie Abficht ju Grunde gelegen, bie Babl ber Confulartribunen gu verruden. Das Amtsjahr ber Confulartribunen endigte nach ber beftebenben Ginrichtung mit ben 3ben bes Decem: bers, basjenige ber Bolfstribunen brei Tage porber, a. d. IV Id. Dec. Sieburch war (wofern die Bahltermine ben Antrittsterminen entsprochen haben) ben abtretenben Bolfstribunen bie Doglichfeit gegeben, fich um bas Confutartribungt ju bewerben , und ein eben endigenbes, rubmlich geführtes Bolfstribunat war bie machtigfte Empfehlung bes Canbibaten. Burbe bagegen ber Bechfel bes Con-

abbanken mußten, so baß die neugewählten Consulartribunen bes Magistratsjahrs 353 ihr Amt an den Kalenden bes Oftobers antraten 1).

13. Der betrachtlichfte Gewinn ber Blebs feit ber Ginführung bes Confulartribunats war bas im Jahr 333 von ihr errungene Recht ber Bablbarteit jum Umte ber Quaftur "). Es gleng bamit fo gu. Im genannten Rabr murbe von ben bamaligen Confuln ber Mutrag geftellt, bie Bahl ber Quaftoren gn verboppeln, in ber Art, baft zwei von ihnen als ftabtifche Quaftoren (quaestores urbani) in Rom bleiben, zwei bie Confuln ins Relb begleiten follten "). Belde Geidafte ben Lettern augebacht waren, wirb nicht ausbrudlich überliefert; bie Golbanblung tann es nicht gewesen fein, ba biefe erft einige Sabre frater (348) eingeführt worben ift: man wird wohl begbfichtigt baben, ibnen bie Beforgung ber laftigeren Bermaltungsund Rechnungsgeschäfte, bie bisber ben Confuln obgelegen batten, fo wie ben Berfanf und bie Berrechnung ber Rriegebeute 4) ju ubertragen. Der Genat ftimmte bem Untrag bei, aber bie Tribunen machten Schwierigfeit : fie forberten, bag bie Balfte ber beabsichtigten vier Stellen ber Plebs eingeranmt werbe, nub brachten eine Rogation biefes Inhalts felbftftanbig an bie Tribus b). Die Patricier

fularrifbunats auf den ersten Ditober verlegt, so blieben nur solche Tribunicier möhlbar, die schen sich zehn Wonaten aus dem Annt waren: eine Zelt, die sie dem Bolfe bereits entfremdet hatte. R. G. II, 556 f.

¹⁾ Liv. V, 9. 11.

²⁾ Liv. IV, 48.

⁹⁾ Liv. IV, 43: ut praeter duos urbanos quaestores duo consulibus administeria belli praesto essent. Zacinfi ferit bas Belgifuniju um Am. XI, 22: creati primum (naciem bir 2001 ber Dailbernt bem 2016 üstertagen werben ken Vlaerins Petitus et Asmillus Mamercus szargesimo terri post Tampisco exactos (c. 307 b. 61), ut rem militarem comitarentur. dein gliscentibus necesiis dos additi, uil Romae contraent.

^{4) 8}gf. Lir. IV, 63: yraedam renditiam aub hasta consul in nerarium redigere quaestores justit. V, 19: praedae pars nakima ad quaestorem redacta est. V, 26: praeda ad quaestorem redacta cum magna militum ira. Equi bi matrifeinitife aunderenififiem fingabet Dionys. V, 34. p. 805, 11. Eq. 11, 63. p. 168, 5. 13. VIII, 62. p. 619, 15. X, 21. p. 649, 11. — no bit Chaliftenn figen ore br Executivatgiti ală mit brm Extlauf brt Etuti bensiftagit refigience, j. c. II, 132. Kum. 8.

⁵⁾ Liv. IV, 43: adversus quam actionem primo et consules et patres summa ope annisi sunt. Actio ist ein tribuniciscer Antrog an die Tribus-gemeinde, s. o. II, 568. Ann. 5.

widerfetten fich biefer Forberung anfangs aus allen Rraften; als ihr Widerstand nichts fruchtete, willigten fie ein, auch Plebejer gur Bewerbung angulaffen, aber unter ber Bebingung, bag ber Plebs nicht eine bestimmte Angahl von Stellen eingeräumt, fonbern, wie beim Confulartribunate, unterschiedslose Bahl eingeführt werbe. Da jeboch die Tribunen, burch Erfahrung gewißigt, diese Bedingung ablehnten, und auf gleicher Theilung ber vier Stellen beftanden, zogen die Confuln ben gangen Antrag gurud. Allein die Tribunen verfolgten ibn jett auf eigene Sand; ein langer erbitterter Saber entstand; agrarische Streitigkeiten, gereizte Berhandlungen über die Wahl von Confulartribunen famen hingu; eine Reihe von Interregen löste fich ab, und es war tein Ende ber Berwicklung abzufeben, als zulett, im Jahr 334, ber Juterrer L. Papirins einen Bergleich gu Stande brachte, fraft beffen ber Senat in die Wahl von Confulartribunen, die Blebs in die unterschiedslose Wahl von vier Quaftoren willigte 1). Freilich gewann die Plebs bamit nur bie Unertennung eines Rechts, aber fie tounte hoffen, bag bas im Grund= fat ihr Zugestandene mit ber Zeit auch in die Bragis übergeben werbe. Gilf Jahre lang, bis jum Jahr 343, find nur Patricier gu Quaftoren gewählt worben: jum erftenmal gelang es ber Blebs fürs Sahr 345, Leute ihres Standes burchzuseten, und gleich biefes erstemal brei 2): -ein Ergebniß, in welchem sich bie unredliche Lift ftrafte, mit ber bie Patricier auf ber unterschiedelosen Wahl bestanden hatten. Bon ba an geschieht ber Quaftorenwahl teine Erwähnung mehr, ein Beweis, daß fie feit biefer Zeit nicht mehr Gegenftand bes Bartheifampfe geworben ift.

Leiber wirst alles Dasjenige, was über die Berdoppelung der Unästoren im Jahr 333 berichtet wird, kein Licht auf die schwierige Frage, wie sich das Umt der Eriminalquästoren zu demjenigen der Schatzquästoren verhalten hat. Waren beide Nemter verschieden von einander, ist die Schatzquästor erst nach dem Decemvirat, im Jahr 307, geschassen worden, eine Annahme, für welche Manches spricht 3), so würde solgen, daß sich die Berdoppelung der Quästoren im Jahr 303 nur auf die Schatzquästoren bezogen hat, daß die im Jahr 307

¹⁾ Liv. IV, 43.

²⁾ Liv. IV, 54.

³⁾ S. o. II, 138 f.

eingesehten zwei Schahquaftoren die beiben quaestores urbani sind, benen nach Livins' Bericht im Zahr 333 zwei Kritasquaftoren beigesellt worben sind. Gemässt wurden biese vier Finangquaftoren
ohne allen Zweisel im Eributomitten 1.

14. Einen weitern Zuwachs an Macht hat bie Aleks in unferem Zeitraum durch bie Entwickfung des Boltströunals gewoennen.
Die Duelle biefer gefteigerten Bedeutung des Tröunals war, role
ischen oben ausdeinanderzeieht worden ist ih, die Der Baleria Horals
des Jahrs 30.5, welch den Trübutenmitten ib Gestung einer allgemeinen Nationalversammlung gab. Die Tributen, als die natürthiefen Beiter um Bortifehre diefer Nationalversammlungen waren von
jeht an nicht mehr blod Bertreter eines Standes und feiner Interesffent, soweren deutschef von der eine Standes und feiner Interesffent, soweren deutschefe Vertreter eine Standes und feiner InteStafferimant fand von jeht an den Conjulin und dem Senat in
ähnlicher Weife gegenicher, wie in den modernen Bersofiungsstaaten
die Volkserecksfentation er Kagierung.

¹⁾ S. c. II, 139.

²⁾ S. o. S. 85.

³⁾ S. o. II, 263 f.

⁴⁾ Liv. IV, 1: aungaam cos se viro delectum habitoros. c. 6: tribuni — delectum impediunt. c. 12: miane tribuni denuntiantis se delectum impediturum. c. 30: pervicere tribuni, denuntiando impedituros se delectum. c. 35: delectum habentem Valerium consolem Maenius tribunus plebis impedivit. c. 55: sul consulsed delectum habere occipiunt, obstare tribuni. V, 16: delectus ab tribunis plebis impediebatur. Dionys. XI, 54. p. 730, 48. XI, 59. p. 736. 34.

rillums, fällt es 4), wenn die Tribunen gegen die Auslächreibung dere Erschung dere Kriegsfleuer eilhopende einligen, was in unserem Zeitraum vollerende gelieden ist *). Allein neben diese Juders erschwerde gelieden, die *). Allein neben die zu Juders ersten die der Verleibung der die Bestelle die Ausläche A

Die veränderte Stellung und Bebeutung bes Bolkstribunats gibt sich sehr augenfällig in einigen Borgangen fund, bie vor bem Decembirat nicht möglich gewesen waren. Im Jahr 223 beschlich ber Senat, ba bie Acquier und Bolsker ben Krieg mit Macht erneuert.

Bgf. Liv. IV, 60: postremo, indicto jam tributo, edizerunt etiam tribuni, anxilio se futuros, si quis in militare stipendium tributum non contulisset.

Liv. IV, 60. V, 12: victores tribuni — tributum conferri prohibent.
 Liv. IV, 6: consules, quum per senatum intercedentibus tribunis nihil agi posset, consilia principum domi habebant.

⁴⁾ Liv. IV, 43: quum non poisset per intercessiones tribunicias senatus-consultum fieri. c. 50: quum senatuseconsultum fieri tribuni plebis non paterentur. Dionys. XI, 54. p. 731, 9. Gin Gendsbefgluß, gegen ben ein Tribuni ultureitri, iß [den jețt eint blofe senatus auctoritas, Liv. IV, 57: si quis intercedat senatusconsulto, autoritate se fore contentum.

⁵⁾ Liv. IV, 43: respublica a consulibus ad interregnum, neque id ipsum (nam coire patriclos tribuni prohibebant) sine certamine ingenti redit. Unb meitr unten: prohibentibus tribunis patriclos coire ad prodendum interregem.

Liv. IV, 50: tribunis militum de morte collegae per senatum quaestiones decernentibus, tribuni plebis intercedebant.

⁷⁾ Liv. IV, 50; quum tribani plebis intercoderent consularibus comitini rea ad interregune rediit. V. IV. nunquam destimu interin turbari, comitia interpellantilos tribunis plebis, donce convenisset prius, ut major paus tribunorum militume explebe crearețiur. Sindere St tiți Liv. IV. 32; tribuni plebis, saidiuis continulum problebendo consularia comitia evicere tanden, ut tribuni militum consulari potestate crearentur. 3n telem 3618 ținisterin bit Tribuni militum consulari potestate crearentur. 3n telem 3618 ținisterin bit Tribuni bit Stabilump ler Estăplemuli per Estăplemuli per Estăplemuli per săpit dentiere Stefferi. Senn cine ut con cinem Tribune găpătirut Contio burite frețit ber 2er 3cilia nicți acecit metra, 1, c. 11, 30-8, tum. 1.

⁸⁾ G. c. 11, 263 ff.

hatten, und bie bamaligen Coufuln, T. Quinctius Cincinnatus und C. Inlind Mento feine Burgichaft gludlicher Beerführung gaben, bie Aufstellung eines Dictators. Allein bie beiben Confuln weigerten fich hartnadig, einen Dictator ju ernennen. In biefer Roth ent= folog fich ber Senat, bie Bolfstribunen au Sulfe au rufen, und biefe, nicht faumig, Die bargebotene Gelegenheit einer Dachtvergroßerung zu ergreifen, bebrobten bie Confuln mit Berbaftung, wenn fie fich bem Befehle bes Seuats nicht fugen murben. Diefe Drohung mirtte: Die Confulu geborchten: freilich nicht, ohne bem Cenat bittere Bormurfe zu machen, bag er bie Rechte ber hochften Obrigfeit preisgegeben, bas Confulat unter bas Joch ber tribunicifchen Gemalt gebeugt habe 1). Wenig fehlte, fo mare es im Nahr 346 gu einem abulichen Anftritt gefommen. Auch bamals weigerten fich bie Confulartribunen, bem Befehle bes Genats gufolge bie Ernennung eines Dictators vorzunehmen. Der Senat fprach bie Tribunen um Bulfe an, aber biefe, erbittert über mehrere Willführhandlungen und Rechtseingriffe, die fich ber Senat anvor erlaubt hatte, lehnten biefmal bie an fie ergangene Aufforberung ab. Werbe ber Genat auch burch fein übriges Berhalten beweifen, bag er im Eribunate bie Reprafentation bes Bolts zu achten miffe, fo feien and fie bereit, ben Beichluffen bes Senats nachachtung zu verschaffen; fo lange Jenes nicht ber Sall fei, moge ber Genat auf ihre Unterftugung vergich= ten 2). Dagegen fam es 352 wieber vor, bag, als zwei Confular= tribunen biefes Jahrs, Manjus Gergius und 2. Birainius, fich weigerten, ber Weifung bes Genats gemäß vor bem Ablauf ibres Amtsjahrs abgubauten, bie Boltstribunen fich unaufgeforbert erhoben, und ihnen mit Berhaftung brobten, mofern fie bem Aufinnen bes Senats nicht nachkommen murben. Bur Musfuhrung biefer Drobung tam es jeboch nicht, ba ber britte Confulartribun C. Gervilins fich in's Mittel fching, und feine beiben Umtegenoffen bem Unbringen bee Genate enblich nachgaben 8).

15. Tribunicische Anstagen werden aus unserem Zeitraum in nicht geringer Zahl überliefert. So wurden im Jahr 312 die Triumvirn, welche die Colonie nach Arbea ausgestührt hatten, wegen ärgerlicher Aussiührung ihres Auftrags von den Tribunen jenes Jahrs.

¹⁾ Liv. IV, 26.

²⁾ Liv. IV, 56.

³⁾ Liv. V, 9.

vor bas Bolfgaericht gelaben: welcher Untlage fich bie Betroffenen jeboch burch formliche Ueberfiebelung nach Arbea entgogen 1). Jahr 318 wurde ber frubere Brafectus Unuona &. Dinucius von bem bamaligen Bolfstribunen Gp. Malius angeflagt , bafe er burch faliche Unichulbigungen bie Ermorbung best unglücklichen Cp. Malins berbeigeführt habe 2). Ueber ben Berlauf ber Untlage erfahren wir nichts Raberes; nach Livius' fluchtiger Anbeutung mare fie ohne Erfolg geblieben. 3m Jahr 331 wurde ber Confulartribun Dt. Boftumius, ber bei Beji ungludlich gefampft und eine Rieberlage verichulbet batte, por bas Gericht ber Tribusgemeinbe geftellt, und gu einer Strafe von gebutaufend Affen verurtheilt: fein mitgugeflagter College I. Quinctius bagegen, bes Cincinnatus Cobn, aus Rudficht auf feinen Bater, und weil er fich in ber Zwifchenzeit brav gehalten batte, von fammtlichen Tribus freigefprochen b). Das folgenbe Jahr 332 fab wieberum eine Anklage; ber Altconful C. Gempronius Afratinus, ber bas Jahr gupor ben Relbang gegen bie Bolofer befehligt, und in ber Schlacht bei Berrngo allerbing fo wenig Umficht und Geschicklichkeit bewiesen batte, bak, fo viel an ibm war, bas Treffen mit einer großen Rieberlage ber Romer batte enbigen tounen, mabrent es nur mit einem Rudaug beiber Beere enbigte, - biefer Gempronius murbe bon bem Bolfstribunen &. Sortenfins megen feiner ungeschickten und unbesonnenen Rriegführung por bas Gericht ber Eribusgemeinbe gelaben. Bu einer Bernrtheilung tam es jeboch biegmal nicht: benn Sortenfins jog auf bie bringenben Bitten von vier anbern Bolfstribunen, bie nuter Cempronius gebieut batten . und fich mit ehreumerther Unbauglichfeit für ihren fruberen Imperator vermanbten, fogar erflarten, fie murben Trauer= fleiber aulegen, wenn ber Proceg gegen ibn fortgefest werbe, feine Anflage wieber gurudt 4). Aber gwei Sabre fpater, 334, nahmen anbere Tribmen bie Antlage wieber auf, mabricheinlich, um fich an Cempronius bafur ju raden, bag er fich ben agrarifden Untragen ber Eribunen immer auf's Softigfte wiberfett b), und auch in biefem Jahre

¹⁾ Liv. IV, 11.

²⁾ Liv. IV, 21.

³⁾ Liv. IV, 40. 41.

⁴⁾ Liv. IV, 42. Val. Max. VI, 5, 2.

⁵⁾ Liv. IV, 44: subinde ab jisdem tribunis mentio in senatu de agris dividendis illata est, cui actioni semper acerrime C. Sempronius restiterat.

wieber ein von eklichen Tribunen eingebrachtes Ackergeset nachbrücklich bekämpst hatte; vielleicht auch, um den Senat durch diese Anklage eines hervorragenden Patriciers einzuschücktern, und zur Nachgiebigskeit in der Ackerstrage zu bewegen. Sempronius, der sich übrigens muthig vertheidigte, wurde in Folge dieser Anklage zu einer Geldbuße von fünfzehntausend Assen verurtheilt 1). Das gleiche Loos tras im Jahr 353 die Consulartribunen Manius Sergius und L. Birginius, die das Jahr zuvor eine schimpssiche Niederlage vor Besi erlitten oder verschulbet hatten, und die nun, vor der Tribusgemeinde angeklagt, ein Jeder mit zehntausend Assen geschift wurden 1). Die letzte Bernntheilung, die aus unserem Zeitraum berichtet wird, ist diesenige des Camillus im Jahr 363: es wird von ihr weiter unten 1) näher die Kede sein.

Ein in seiner Art einziger Fall, der deshalb mit den eben aufgezählten Processen nicht auf Eine Linie gestellt werden darf, ist die Berurtheilung zweier Volkstribunen, welche zwei Jahre hinter einsander, 359 und 360, den Patriciern zu lieb, gegen die Anträge ihrer Collegen intercedirt hatten, und nun, das Jahr daranf, 361, von ihren Nachfolgern vor Gericht gestellt, von der erbitterten Plebs mit einer Gelbstrase von je zehntausend Assenbergt wurden 4). Es ist dieß, so viel wir wissen, das einzige Mal, daß Tribunen nach Bersluß ihres Amtsjahrs auf den Grund von Amtshandlungen zur Rechenschaft gezogen worden sind. Livius bemerkt auch, es sei das mals pessimo exemplo geschene.

Sammtliche Anklagen, beren im Borstehenben gebacht, und über welche alle in Tributcomitien beschlossen worden ist, haben dieß mit einander gemein, daß sie nur auf Geldstrafen, nicht auf Capitalsstrafen giengen. Bor dem Decemvirat hatten die Tribunen nicht selten auf Tod und Leben angeklagt. Daß dieß jest aushört, hat seinen Grund, wie schon oben demerkt worden ist die in jenem Gesetz zwöls Taseln, daß sestlagen in Zukunst vor keine andere Bolksversammlung, als vor die Centuriatcomitien gesbracht werden dürften.

¹⁾ Liv. IV, 44.

²⁾ Liv. V, 12.

³⁾ S. 173 ff.

⁴⁾ Liv. V, 29.

⁵⁾ S. o. 9. 41.

16. Unter ben Bolfstribunen, beren in unferem Zeitraum namentliche Erwähnung geschieht, spielen besonders die Reilier eine hervorragende Rolle. Ihr Geschlecht ift ein vorzugsweise tribuni= cisches. Schon unter ben erften Tribunen, benjenigen bes Sahrs 261, foll ein Reilius gewesen fein 1). Auch bas Rahr barauf, 262, wird ein Sp. Zeilius als Tribun genannt 2). Wieberum finden wir - um von dem zweifelhaften Tribunen biefes Mamens im Jahr 273 abgufehen 3) - im Jahr 283 einen Gp. Jeiling als Bolkstribunen vor 4). Gin Q. Beilius befleibet biefes Umt in ben Nahren 298 und 299: er ift der Urheber des Gefetes, burch welches bie Blebs in ben Befit bes aventinischen Sugels fam 5), und mabr= scheinlich auch jenes Blebiscits, bas bie Störung ober Unterbrechung eines in einem öffentlichen Bortrag begriffenen Tribunen bei schwerer Strafe verbot 6). Berlobter ber unglücklichen Birginia trug er viel gum Sturg ber Decemvirn bei, nach beren Rücktritt er wiederum. nun bas brittemal, gum Tribunen gewählt wurde. Er muß biefes Umt febr fraftig geführt haben, benn einige Jahre fpater, als bie patricischen Junfer wieder Unfing zu treiben und die Leute von ber Gemeinde zu mighandeln begannen, flagt die Blebs, fie habe feit zwei Nahren leere Ramen zu Tribunen gehabt: bas Tribungt fei nichts nute, wenn nicht Manner, wie Scilius, es befleiben 7). Jahr 342 promulgirte ein anderer Trager biefes Ramens, &. Acilins. vielleicht ber Cobn bes eben Benannten, ein Ackergefet; gleich als ob es - fügt Livius bei - ein Erbftuct' biefes Ramens und Gefchlechts gewesen ware, bas Bolt aufzuwiegeln und Unruhen zu ftiften 8). Ginige Sahre fpater, im Jahr 345, finden wir brei Scilier als Bolfstribunen 9): Giner von ihnen ift ohne Zweifel ber eben genannte &. Jeilius. Gie wußten es burchzuseten, bag in jenem Sahre zum ersteumal Blebejer, und zwar gleich brei, zu Quaftoren

¹⁾ S. o. II, 272. Anm. 2. III, 53. Anm. 5.

²⁾ Dionys. VII, 14. p. 428, 43. Mehr f. o. II, 390.

³⁾ S. o. II, 481. Ann. 4.

⁴⁾ S. o. III, 53. Anm. 5.

⁵⁾ S. o. II, 266.

⁶⁾ S. o II, 390 f.

⁷⁾ Liv. III, 65: jamque plebs ita in tribunatu ponere aliquid spei, si similes Icilio tribunos haberet: nomina tantum se biennio habuisse.

⁸⁾ Liv. IV, 52: velut pensum nominis familiaeque.

⁹⁾ Liv. IV, 54.

Schwegler, Rom, Geid, III. 2. Muff.

gemablt murben. Dit gleichem Gifer brangen fie barauf, baf furs nachite Rabr Confulartribunen gemablt murben, bamit enblich auch au biefem Umte bie Blebs Butritt gewinne. Gie verhinderten gu biefem Zwed bie Truppenanshebung, und festen es enblich burch, baß ber Senat bie Bahl von Confulartribunen anordnete. Doch fugte ber Lettere bie ausbrudliche Bebingung bei, bag bie abtretenben Bolfstribunen nicht mablbar fein follten 1), eine Bebingung, bie augenscheinlich ben Zwed hatte, bie Reilier auszuschließen, bie ohnebem vorausfichtlich gewählt worben maren. Geit biefer Reit verfcminbet ber Rame ber Beilier ans ber romifchen Gefchichte. Die Ramilie muß frubzeitig ausgestorben fein, ba wir fonft ficherlich einen Trager biefes Ramens unter ben erften plebegifchen Confuln porfinben murben. Die Kamilie icheint jum plebefifden Abel gehort au haben 2); fie geichnete fich, wie Livius wieberholt bemerft 3), burch eine mabre Erbfeindichaft gegen Die Patricier aus. Reben ben Reiliern tritt D. Manius berver, Bolfstribun im Jahr 344 und Urheber eines Adergefetes 4): ebenfalls ein Rame, ber in ber Gefchichte bes Rampfe ber Stanbe wiederholt vorfommt 5).

17. Die ografischen Bewegungen und Setreitigkeiten, die vor erweckentragteit eine so bekeutende Rolle gespielt haben, treten in unserer Periode aufgang aurüch, wie überhaupt das Eribunat in ben ersten Jahrzehwen biese Zeitramms nicht mehr senes Leben und jene Shaftrast entstaftet, wie vor dem Decenwirt. Jum erstenmal seit 297 kamen im Jahr 313 die agrarischen Versältutiss wieder

¹⁾ Liv. IV, 55.

²⁾ Liv. IV, 55: tres erant (felli), et omnes neerrimi viri, generosique jam, ut inter plebeios (wo generosus natūriich nicht and bie Gefinnung gekt, wie schen Beliaß ut inter plebeios beneilt, sentern "abdig" tednutch. Dec G. Kilius, ber im Jahr 332 bas Bolfárikunat besseichet, war plebeijcher Ritte, seare conturio genitum. Liv. IV, 42.

³⁾ Liv. IV, 54: Iclii — familia infestissima patribus. Belter unten; tres tribuni ad popularem causam celeberrimi nominis. c. 52: L. Icliius, tribunus plebis, quum principio statim anni, velut pensum nominis familiaeque, seditiones agrariis legibus promulgandis cieret.

⁴⁾ Liv. IV, 53.

⁵⁾ Gin Tribun Matinis bindert im Jahr 271 bie Truppenantschung, um bie Bolligfung des Aderzeitels zu erzwingen, f. o. II, S. 481. Gin anderer Tribun biefes Manens von (balb und dem Jahr 355 d. S.) Infeder des Biesliftis, reckfeß die Befähigung der Gurten in Beziefung auf die Mogifikraße mobien abheglift, Cis. Brut. 14, 55. Mache Protector Matinias geheft biefer.

jur Sprache, in Folge eines Antrage auf Acervertheilung, ben ber Eribun Poeteline geftellt hatte. Die Rogation blieb jeboch ohne weitere Folgen, ba bie Confulu fich weigerten, fie an ben Senat ju bringen 1). Bou ba an ruht bie agrarifche Frage wieber bis jum Jahr 330. Und biefem Jahr wird berichtet, Die plebejifchen Bewerber um bas Confulartribunat batten burch allerlei lockenbe Berfprechungen ibre Bewerbung ju unterftuten gefucht; fie batten in Ausficht gestellt, es babin bringen an wollen, baf Geneinland unter bie Blebs vertheilt, und ben jegigen Befigern bes gemeinen Relbs eine Stener auferleat werbe, von welcher alsbann ben Ernppen Golb gegablt werben tounte 2). Aus biefer Rachricht geht fo viel bervor, bag ums Jahr 330 feine Abgabe vom Gemeiuland entrichtet, baft aber icon bamals ber Blan angeregt worben ift, burch Ginführung, vielmehr Wiebereiuführung jener Rugungoftener regelmäßige Soldgahlungen möglich ju machen. Die erneuerten, mit fteigenber Seftigfeit geführten agrarifchen Berhandlungen ber Sahre 333 8), 334 4), 338 5), 340 8), 342 7) und 348 8) mogen gleichfalls, obwohl wir ben Inhalt ber betreffenben Rogationen nicht genauer femen, fich um die boppelte Forberung gebreht haben, erftlich, bag ben Be-

Liv. IV, 12: causa seditionum nequicquam a Poetelio quaesita, qui tribunns plebis iterum ea ipsa denuntiando factus, pervincere non potuit, nt de agris dividendis plebi referrent consules ad senatum.
 Liv. IV. 36: aliua alia de commodis nlebis laturum se in magistratu

profitebatur. agri publici dividendi coloniarumque deducendarum ostentatae spes; et vectigali possessoribus agrorum imposito in stipendium militum erogandi aeris.

³⁾ Liv. IV, 43: aliae subinde, inter quas et agrariae legis, seditiosae actiones exsistunt.

⁴⁾ Liv. 1V, 44: subinde ab iisdem tribnnis mentio in senatu de agris dividendis illata est.

⁵⁾ Liv. IV, 48: turbatores vulgi erant Sparii Maecilius quartum et Metilius tertinm tribuni plebis. et quum rogationem promulgassent, ut ager ex hostibus captus viritim divideretur, atrox plebi patribusque propositum videbatur certamen.

⁷⁾ Liv. IV, 49: Sextio tribuno plebis, legem agrariam ferenti.

Liv. IV, 52: L. Icilius, tribunus plebis, quum principio statim anni seditiones agrariis legibus promnlgandis cieret, pestilentia coorta cogitationes hominum a foro avertit.

⁸⁾ Liv. IV, 53: delectum habentem Valerium consulem M. Maenins, tribunus plebis, legis agrariae lator, impedivit.

fitern bes Gemeinlands bie Entrichtung einer Rutungsfteuer aufer= legt, zweitens, daß ein Theil bes Gemeinlands in erblichen Land= loofen unter die Blebs vertheilt werden folle. Die lettere Forderung schien um so begründeter, da das Gemeinsand in der jüngstvergange= nen Reit theils burch die Ginverleibung ber fidenatischen Feldmark, theils burch die Fortfchritte, welche feit bem großen Giege bes Dictators Postumius Tubertus im Sahr 323 gegen bie Alequer gemacht worden waren, beträchtlichen Zuwachs gewonnen hatte. Doch läßt sich bei bem Mangel genauerer Rachrichten nicht sicher entscheiben. ob die genannten agrarischen Rogationen sich nur auf dieses neugewonnene Land, oder auch auf die alten Besithfumer ber Patricier, also auf den gesammten Uger Bublicus bezogen haben 1). Nach Living' Bericht find fie alle ohne Erfolg geblieben, und meiftens burch bie Intercession anderer Tribunen, die es mit ber patricischen Parthei hielten, vereitelt worden 2). Da es jedoch wenige Nahre barauf, im Jahr 348, wirklich zur Ginführung bes Golbs gekommen ift 8), fo muß angenommen werben, baß fich bie Patricier inzwischen gur erften biefer Forberungen, gur Entrichtung einer Rutungefteuer vom Gemeinland verftanden haben. Aus dem Tributum allein wurde ber Sold gewiß nicht beftritten; ber Jubel, mit welchem die Plebs bie neue Ginrichtung aufnahm 4), hatte in biefem Fall auf einem lächerlichen Wahn beruht, ba fie ja, mas fie mit ber einen Sand

¹⁾ Tas Lettere scheint Livius in Beziehung auf das von den Tribunen Sp. Mäcilius und Metisius im Jahr 338 eingebrachte Actergeset vorauszuseten, wenu er IV, 48 sagt: quum rogationem promulgassent, ut ager ex hostibus captus viritim divideretur, magnaeque partis nobilium eo plediscito publicarentur fortunae, (nec enim ferme quicquam agri, ut in urde alieno solo posita, non armis partum erat) atrox pledi patribusque propositum videbatur certamen. And Zonaras berichtet, zur Zeit des Ausstalusz gegen den Consulatritisunen Bostumius habe die Pleds nicht blos das eroberte Land (es ist wohl das im vorangegangenen Feldzug gegen die Acquer eroberte Land, d. h. b. die Martung von Bold, zu verstehen), souhern alles gemeine Feld in Anspruch genommen VII, 20. p. 251, b. την χώραν οὐ την αλχμάλωτον μόνον, άλλά καὶ πάσαν προςένειμαν έαυτοῦς (sibi vindicarunt) την έν τῷ δημοσίφ τότε τυγχάνουσαν.

²⁾ So im Jahr 338 — Liv. IV, 48; im Jahr 339 — Liv. IV, 49; im Jahr 344 — Liv. IV, 53; in ben Jahren 359 und 360 — Liv. V, 25.

³⁾ Liv. IV, 59. Das Mabere f. u.

Liv. IV, 60: nihil acceptum unquam a plebe tanto gaudio traditur. concursum itaque ad curiam esse, prensatasque exeuntium manus et Patres vere appellatos.

als Sold einnahm, mit der andern Hand als Tributum gestenert hatte. Conbern bie Ginführung bes Golbs muß burch Ginführung bes Zehnten vom Gemeinsand moglich geworden fein, wie ichon ber Aufanimenhang mahrscheinlich macht, in welchem beibe Renerungen zuvor zur Sprache gebracht worben maren 1). Die großen Geldsummen, welche bie Patricier, nachbem bie Ginführung bes Solds beichloffen mar, auf Anbrwerken in Die Schatkammer ichaffen licken 2), möchten baber eber folche Rutungsftenern, als umgelegte Kriegeftener gemefen fein. Fragt man nach ben Beweggrunden, aus welchen fich bie Batricier enblich, nach fo langem Stranben, zur Zahlung jener Abgabe verftanden haben, fo laffen fich mehrere muthmaßen. Sie mochten berechnen, daß durch die Ginnahme Beji's - und biefe in furger Zeit herbeiguführen, war bie Ginführung bes Solbs bas einzige Mittel - bas Gemeinland einen beträchtlichen Ruwachs gewinnen wurde, bak ihnen folglich burch Bermehrung ihrer Besitzungen reichlich die Opfer ersett werden würden, die fie burch bie Entrichtung einer Rutungsfteuer brachten. Siezu famen noch politische Gründe. Durch bie Ginführung bes Golbs murbe eine ununterbrochene, auch ben Winter über fortgesetzte Belagerung Beji's möglich. Diefe bauernbe Abwesenheit bes Beers war aber ein sehr wesentliches Hinderniß für die Agitation ber Tribunen. Souft ftanben bie Legionen nur mahrend bes Sommers im Gelb: jett lagen fie auch ben Winter über in ben Kelbhutten, und biefe gange Zeit hindurch mar bas Forum leer; Contionen kounten keine veranstaltet werben, und die Tribunen mußten fich rubig halten 3).

¹⁾ Auch Dionysius bringt in einer Rebe, die er den Appius Claudius aus Beranlassung des cassischen Adergesetzes halten läßt, und wozu er ofsenbar historische Daten aus der spätern Zeit benützt hat, die Einführung einer Autungsssteure (eines Pachtszinses, wie er sich ausdrückt) vom Gemeinland und die Einführung des Solds in Zusammenhang. Man solle, schlägt Appius hier vor, das Geneinland verpachten, und aus dem Ersüs Sold zahlen, Dionys. VIII, 73. p. 541, 24.

²⁾ Liv. IV, 60.

³⁾ Liv. IV, 58 jagen die Tribunen: maximum bellum patribus cum plebe esse; cam procul urbe haberi atque ablegari, ne domi per otium memor libertatis coloniarumque aut agri publici aut suffragii libere ferendi consilia agitet. Uß im Jahr 351 Winterhütten vor Beji gebant wurden, meinten die Tribunen Liv. V, 2: hoe illud esse, quod aera militibus sint constituta: nec se fefellisse, id donum inimicorum veneno illitum fore. remotam in perpetuum et ablegatam

Ueberbien batte bie Ginfubrung bes Golbs bie Rolge, baf bas Sauptmittel, beffen fich bie Eribunen bis jest bebient hatten, um ibren Forberungen Radbrud an geben, bie Berbinberung ber Truppenausbebnug, an feiner Birtfamteit verfor. Maucher trat jest um bes Colbs willen in bie Legionen ein, ber ohnebem vom tribunicifchen Murifium Gebrauch gemacht batte. Es begreift fich von bier aus bie große Ungunft, mit welcher bie Eribunen bie Ginführung bes Colbs aufnahmen, ber Merger, mit welchem fie biefe Magkregel bei jeber Gelegenheit betampften 1). Gie mußten balb einschen, bag bie Ginführung einer Ertraafteuer vom Gemeinland, fofern bavon Gold bezahlt wurbe, ihren Ameden cher nachtheilig als forberlich war, baher wird von ben Tribunen bes Jahrs 353 wieberum bie Sauptfrage, bie Bertheilung bes Gemeinsaubs jur Sprache gebracht 2), und ein barauf gielenbes Ackergefets mit foldem Rachbrud nuterftutt, bağ bie Batricier, um ben Sturm an beichworen, fich genothigt faben, wenigstens binfichtlich bes Confulartribunats Angeftanbuiffe an machen, und - jum erfteumal - Plebeier an biefer Burbe augulaffen. Ginen hochft betrachtlichen Zuwachs erhielt bas romifche Gemeinfanb burch die Eroberung Beji's im Jahr 358. Man tann nicht zweifelu, bak in Rolge biefes Greigniffes auch bie Bermenbung bes eroberten Lanbes gur Sprache gefommen ift, und bag bie Rogation, welche bie Eribnuen bamals einbrachten, nicht blos, wie Livius gibt 8), die Ueberfiebelung nach Beji zum Awed gehabt, fonbern fich aud auf bie agrarifchen Berbaltniffe bezogen, und bie Uffignation eines verhaltnigmäßigen Theils ber vejentischen Darf geforbert bat. Sie wird Beibes im Bufammenbang beautragt baben, bie Berloofung . ber Wohnhaufer in Beji und bie Bertheilung bes vejentischen Laubs: und zwar icheint ber Antrag barauf gegangen zu fein, baf biefe Berloofung und Bertheilung fich nicht blos auf ben einen ober anbern Stand, foubern auf bie gesammte Ration erftrecen folle. Rach langeren, leibenschaftlichen Berbanblungen murbe bie Rogation

ab urbe juventutem jam ne hiemi quidem cedere ac domos invisere suas. quam putarent continuatae militiae causam esse? nullam profectò aliam inventuros, quam ne quid per frequentiam juvenum corum, in quibus vires omnes plebis essent, agi de commodis corum posset.

¹⁾ Liv. IV, 60 und befonbers V, 2.

²⁾ Liv. V, 12: victores tribuni legem agrariam promulgant.

³⁾ Liv. V, 24.

von der Plebs verworfen, wogegen der Senat, angeblich aus Frende über diese Ablehnung, und als freiwillige Gunft, wahrscheinlicher als zuvor bedungenen Preis des ablehnenden Beschluffes, eine Affig-nation von sieben Jugern auf den Mann beschloß 1).

18. Im Zusammenhang mit den agrarischen Bewegungen uns
seres Zeitraums steht die Ausstührung einiger Cosonieen, die während
biefer Kämpfe gegründet worden sind.

Im Jahr 336 wurde die latinische Stadt Lavici, die mit den Aequern gemeinschaftliche Sache gegen Rom gemacht hatte, von den Römern erobert. Der Senat beschloß alsbald, um einer agrarischen Rogation der Tribunen zuworzukommen, eine römische Bürgercolonie bahin auszuführen. Tausend fünshundert Colonen wurden in der eroberten Stadt angesiedelt, von denen ein Jeder zwei Jugern Ackers 2) augewiesen erhielt 3).

Mls im Jahr 339 bie äquische Stadt Bolä erobert worden war, stellte der Tribun L. Sertius den Antrag, es solle eine Colonie bahin ausgesinhrt und die eroberte Markung unter die Colonie vertheilt werden. Der Antrag blieb jedoch ohne Ersolg, da die übrigen Tribunen Einsprache dagegen erhoben, unter der Erklärung, sie würden kein Plediscit durchgehen lassen, sür welches nicht die Einwilligung des Senais eingeholt worden sei). Im solgenden Jahr, 340, gieng Bolä vorübergehend wieder an die Acquer versoren, aber die Römer entrießen es ihnen in demselben Jahre zum zweitenmal d). Da erklärte der Tribun L. Sertius seine Absieht, wiederholt einen Geschesvorschlag wegen Bolä einzubringen d): es sei doch billig, daß die neueroberte Stadt und Markung denen geshöre, die sie erobert hätten: das Herr sie satt, immer nur für die Vergrößerung fremden Besißes sein Blut versprisen zu müssen, "Meine Truppen soll der deren verm sie nicht rubig sind,"

¹⁾ Das Rähere f u G. 172.

²⁾ Das altefte Sufenmaaß - f. o. Bb. I, 451. Ann. 2 und G. 617 f.

³⁾ Liv. IV, 47. 2gf. Diod. XIII, 6.

⁴⁾ Liv. IV, 49.

⁵⁾ Liv. IV, 49. Diod. Sic. XIII, 42.

⁶⁾ Co Livins: es fragt sich aber, ob die beiden Rogationen des L. Sertins, die im Jahr 339 von ihm eingebrachte, und die im Jahr 340 angekündigte, nicht eine und dieselbe Rogation sind, die Livins nur beshalb gweimal gebracht hat, weil er sie in dem einen Annalenwerk unter bem Jahr 339, in einem andern unter bem Jahr 340 ausgezichnet sand.

unterbrach ihn ber Confulartribun Poftumins, berfelbe, ber Bola wiebererobert hatte, und ber fich eben bamals, von feinen Collegen ju Buffe gerufen, in Rom befand, um bie tribunicifche Rogation an befampfen. Diefe brobenbe Rebe mart im Lager fund, und erregte bier, wo fich Poftumius ohnehin burch feine Barte und Graufamteit aufs Meugerfte verhaßt gemacht batte, Die größte Erbitterung. Es tam ju einem Aufftanb, in welchem Poftumius, als er burch granfame Tobesftrafen bie Orbning wieberberguftellen fuchte, von ben Truppen gefteinigt, feinen Tob fanb 1). Durch biefen Morb fchien ber plebejifche Aufpruch auf bie Martung von Bola beflectt: Gemeinbe und Tribimen, burch bie bis babin beifpiellofe Frevelthat beschämt, burch bie Untersuchungen, bie in Folge berfelben augestellt wurden, eingeschüchtert, wurden einen Angenblick lang fleinlant: furs bie Telbmart von Bola verblieb ben Batriciern , und bie Blebs betam gar nichts. Gelbft Livius, fonft ein entichiebener Begner ber gararifden Rogationen und Bewegungen, fann biegmal nicht umbin. fein Mikfallen über bas felbitfuchtige und unbillige Berfahren ber Batricier auszubrücken 1).

Im Jahr 359 wurde, um die Plebs in Beziehung auf bas erdert vehrtliche Sebeta dagstürken und von der beabschichtgeten Ueberscheckung nach Bezi dazubringen, eine Colonie ins Bolskerland ausgeführt: es waren dreitausend Colonien, von denen ein Jeder 37/11 Jauchgarte Landes alfiguirt erhielt 3). Den Ramen der Colonie neunt Leidis indist, nach Lie ind ris wahrschichtlicher Berenuthung 9) war es Bitellia, das bald daranf, im Jahr 361, wo es von den

Liv. IV, 50. Flor. I, 22, 2. Zonar. VII, 20. p. 351, b.
 Liv. IV. 51.

⁴⁾ SR. 39. II. 550.

Nequern erobert wurde, als römische Colonie erscheint 1), ohne baß ber Stiftung bieser Colonie zuvor gedacht worben wäre.

Eine andere Bewandtniß hatte es mit ber im Jahr 312 nach Arbea ausgeführten Colonie 2), obwohl sich bei ber Lückenhaftigkeit ber Nachrichten, Die Livius barüber mittheilt, nichts Sicheres über ben Zusammenhang und die mahren Beweggrunde jenes Unternehmens aussagen läßt. Rad; Living hatte bie Ausführung biefer Colonie nur ben Zweck, unter biefem Vorwand ben schimpflichen Richterspruch, ben Rom im Sahr 308 gefällt hatte 8), rückgängig gu machen, und ben Arbeaten die ihnen damals abgesprochene Feldmart gurudzugeben. Daber fei nur biefe gurudgegebene Felbmart unter die Colonen vertheilt worden, und zwar in erster Reihe an bie Rutuler felbst; bie romischen Colonicen seien erst dann an die Reihe gekommen, nachdem jeder Rutuler seinen Antheil erhalten hatte. Allein jenes Stud Land ift ber arbeatischen Burgerschaft mahrscheinlich schon vorher guruckgegeben worden, als Preis bes Bunbuiffes, bas der römische Geschlechteradel im Jahr 310 mit dem ardeatischen Patriciat geschlossen, und bas ben erstern bamals in ben Stand gesett hat, eine politische Gegenumwälzung zu unternehmen, bie ber Plebs gemachten Zugeständniffe wieber zurückzuziehen 4). Daber möchte eher anzunehmen sein, daß ber arbeatische Abel, burch ben Bürgerfrieg bes Jahrs 311 zusammengeschmolzen und geschwächt, auch bes Geborsams ber bortigen Blebs, Die nur mit romischer Sulfe wieder unterworfen worden war, nicht ficher, es felbst gewünscht hat, seine Reihen burch übergesiedelte romische Batricier verstärft zu feben, und bag er biefen zum Behuf ber Ueberfiedelung einen Theil ber zurückgegebenen Feldmart eingeräumt hat. In jedem Fall ift fo viel gewiß, daß die romifche Plebs bei ber Ausführung jener Colonie gang unberücksichtigt geblieben ift: und hierin ift wohl auch ber Grund bavon zu fuchen, bag bie Triumvirn, welche die Grun= bung der Colonie geleitet batten, von den Bolfstribunen vor bas

¹⁾ Liv. V, 29: principio hujus anni — Vitelliam, coloniam romanam in suo agro, Aequi expugnant

²⁾ Liv. IV, 11. Diod. XII, 34: (im Jahr 312) οί Ψωμαΐοι πέμψαντες αποίκους εῖς "Αρδεα τὴν χώραν κατεκληρούχησαν.

³⁾ S. o. S. 98,

⁴⁾ S. o. S. 127 f.

Gericht ber Tribusgemeinde gelaben worden find. Sie entzogen fich ber Antlage burch formliche Uebersiebelung nach Arbea 1).

19. 3m Jahr 358 fiel Beji. Der große Gebiets juwachs, ben bie Romer burch biefe Eroberung gewannen, wurde naturlich alsbalb ein Gegenftand leibenschaftlicher Berhandlungen. Die Tribunen forberten fur bie Plebe einen verhalfnigmagigen Autheil an ber eroberten Felbmart. Bergeblich fucte ber Genat burch Abfenbung einer Colonie ins Bolstifche, mo furglich Land gewonnen mar 2), bie Aufregung ju beichwichtigen; biefe Wohlthat murbe mit Berachtung aufgenominen, weil man barin nur eine armliche Abfinbung fab, und weil überbieß ber Ort, wohin bie Colonic ausgeführt wurbe, mabriceinlich Bitellig, ein febr buiggefester und gefahrbeter Bunft war. Aller Augen maren auf bas ftattliche Beft und bie fruchtbare vejentische Feldmart gerichtet. Beji war bem Umfang nach eben fo groß als Rom, aber beffer gelegen und viel fconer gebaut 8). Da= her murbe ber Borichlag laut, gerabegu nach Beji übergufiebeln 1). Der Tribun Gieinius ftellte - obne Zweifel in Berbinbung mit einem Ackergejes, bas entsprechent über bie vejentische Martung verfugte - einen bierauf gieleuben Autrag b). Diefer Autrag foll naber babin gelautet baben, es folle bie eine Salfte ber Batrieier und Plebejer uad Beji überfiebelu, bie aubere in Rom bleiben, beibe Stabte aber einen einheitlichen, burch eine gemeinschaftliche Berfaffung verbunbenen Ctaat bilben 1). Ge bebarf feines Beweifes, baß biefer Blau ein bochft ungludlicher Gebaute mar; fo unpraftifch,

¹⁾ Liv. IV, 11.

²⁾ Bal. über biefe Colonie o. G. 168.

³⁾ I.iv. V, 24: urbem quoque (bit Stabt Beji) urbi Romae vel aitu vel naguificentia publicorum privatorumque tectorum ac locorum praeponebant. Seji hatte auch gefündere Luft und befferes Maffer als Rem, Dionys. Exc. XII, 21 (Mai Nov. Coll. Tom. II. p. 475). Webt [. c. II, 736 ff.

Liv. IV, 24: quin illa quoque actio movebatur, quae post captam utique Romam a Gallis celebratior fuit, transmigrandi Veios.

tique Romam a Gallis celebratior fuit, transmigrandi Veios.

5) Liv. V, 24 (25): Sicinius tribunus plebis rogationis ejus lator erat.

⁶⁾ Liv. V. 24: ceterum partem plebis partem senatum destinahant al dasilandos Velos (6) film tilt Riffentem pa fortische, dusaque urbes communis relyublicae incoli a populo romano posse. Tas Chicks bright Mataria (2011), 7: deprese ol diagney ret ve diginer and rejudyator and diagney ret ve diginer and rejudyator and pring did presented and the properties of diagney.

bak fich die Bermutbung aufbrangt, er fei nur bekbalb in Burf gebracht worben, um ben Senat zu einer entschiedenen Concession in der Ackerfrage, zu einer reichlichen Affignation aus der veienti= ichen Mart zu nöthigen. Denn es war boch unschwer abzufeben. baß eine folche Trennung in zwei Ctabte bie Ginbeit und ben Beftand ber Republit im höchsten Grabe gefährdet baben murbe. Wie leicht fonnten beibe Stabte in ein eiferfüchtiges Berhaltniß zu einander gerathen; wie leicht fonnten Reibungen und Conflicte zwischen ihnen entsteben: und wer follte in biefem Kalle Schiederichter fein? Und gesett, in ber einen oder aubern ber beiben Rachbarftabte batte bie Blebs bas Uebergewicht erlangt, fo ware ber Rampf ber beiben Stande, die fich schon bisher, in Giner Ctadt zusammenwohnend, ichlecht genug mit einander verfragen hatten, zu einem unverfohnlichen Conflict zweier Stabte geworben. Die Batricier erfannten biefe Wefahr mit richtigem politischem Inftinct, und widersetzten fich bem Borschlage ber Tribunen mit außerstem Rachbruck. Gie bewiesen baburch, daß die vorschanende Politik, welche die Romer zur Beltherrichaft geführt bat, bag ber Juftinet ber romifden Ctaats= ibee bamals nur im patricifchen Stanbe recht lebendig war. Fur viele Patricier mag es angerbem eine Gemiffensfache gemefen fein, für bas fiegreiche Rom bas befiegte Beji eingutaufchen, eine von ben Göttern aufgegebene und verlaffene Stadt, beren Untergang hinreichend zu beweisen schien, bag ber gottliche Jorn auf ihr rube, wiederaufzurichten und als Vaterstadt zu bewohnen. Die Batricier erwogen baber, wie fich ber tribunicische Borichlag am besten verciteln laffe. Das wirtfamfte Gegenmittel mare eine umfaffende Acteraffignation gewesen; eine folche hatte bie Plebs zufriedengeftellt und den Antrag beseitigt: allein bagu war ber Cenat zu farg! bie Plebs follte gar nichts bekommen. Man jeg es vor, fich der gewohnten Winkelzuge zu bedienen, und einige Tribmuen gur Interceffion zu gewinnen 1), wodurch bie Rogation für biefes Jahr (359) vereitelt wurde. Go zog fich bie Frage unentfchieden aufe folgende Jahr (360) hinnber; die Plebs hatte biefelben Tribunen, welche ben Antrag gestellt hatten, wieber gewählt, aber auch Die Patricier hatten die Wiedererwählung ber beiden Gegner bes Antrags gu erwirfen, und bamit auch fur biefes Sahr bie beantragte Rogation

¹⁾ Liv. V, 25.

zu beseitigen gewußt 1). Fürs barauffolgenbe Jahr bagegen (361) gelang es ber Blebs, bei ber Tribunenwahl ausschlieflich Freunde bes beftrittenen Borfchlags burchzuseben, und die beiben Tribunen, bie ihn bisber burch ihre Ginfage vereitelt hatten, nicht nur aus bem Collegium zu verbrangen, fonbern auch burch Auferlegung einer beträchtlichen Geldbufe für ihre Untreue zu ftrafen 2). Der Beschlußfaffung über bie tribunicische Rogation stand nun nichts mehr im Bege. Die Tribus traten jur Abftinimung Jufammen. In biefem entscheidenden Augenblick tamen bie Senatoren von ber naben Curie aufs Forum berab, vertheilten fich unter die Tribus, die ichon gur Abstimmung fchreiten wollten, manbten fich mit Borftellungen und Bitten ein Jeber an feine Tribusgenoffen, beschworen bas Bolf bei ben Göttern und Beiligthumern Roms, Die fiegreiche Baterftadt nicht mit ber befiegten Weinbesftadt zu vertauschen. Diese Bitten machten Ginbrudt: ber Antrag wurde verworfen 8): ber Sage nach mit Giner Stimme Mehrheit, in welchem Kalle gehn Tribus baffur, eilf bagegen geftimmt hatten. Ueber biefen Sieg war ber Senat fo erfreut, daß er Tags barauf ben Befchluß faßte, jebem Plebejer, und zwar nicht nur ben Familienvätern, fonbern fammtlichen Freigeborenen jebes Saufes je sieben Jugern vejentischen Lanbes gu assigniren). Bei Livins erscheint biese Landanvellung als freis willige Gunft; glaublicher ift, daß sie der Preis war, um welchen bie Plebs auf die Ueberfiedelung nach Beji verzichtete, wie itber= haupt nicht sowohl bie Ueberfiedelung nach Beji, als bie Forberung einer umfaffenben Ackeraffignation aus ber eroberten vejentischen Mark ber Kern ber tribunicischen Rogation gewesen zu fein scheint 5).

^{. 1)} Liv. V, 25.

²⁾ Liv. V, 29.

³⁾ Liv. V, 30. Plut. Camill. 11.

⁴⁾ Liv. V, 30: postero die referentibus consulibus senatusconsultum factum, ut agri Vejentani septena jugera plebi dividerentur, nec patribus familiae tantum, sed ut omnium in domo liberorum capitum ratio haberetur. Μυνείφειο Δίοδος ΧΙV, 102: και' ἀνδρα δόντες πλέθρα τέτταφα, κὸς δέ τινες, εἰκοσιοκτκό. Πεθετ δὶε leţêtet Μημαδε [. Μὶε bu hṛ M. S. II, 563. Mnm. 1102.

⁵⁾ Bgl. Liv. V, 26: comitiis tribunorum militum patres summa ope evicerunt, ut M. Furius Camillus crearetur. propter bella simulabant parari ducem: sed largitioni tribuniciae adversarius quaerebatur — wo der Ausdrud largitio tribunicia nicht verfennen läßt, daß die Rogation der Tribunen vorzugsweise agratisser Natur gewesen sein muß.

20. In ben Berhandlungen über bie vejentische Gelbmart hatte Camillus mit Entichiebenheit auf Geiten ber patricifden Barthel und ihrer babindtigen Aufpruche geftanben 1); er hatte baburch ben Sag bes Bolfes, ber fcon feit lange auf ibm laftete, aufs Rene gereigt. Siegn tam noch Unberes, mas bie Gemither gegen ihn verftimmte. Im vejentischen und faliscischen Felogug hatte er burch Schmalerung, ober, wo er fonnte, vollige Entriebung ber Bente Hugnfriedenbeit erregt 2); einen noch üblern Ginbrud machte es, bag er nach ber Erobernna Beji's, als bie Bente icon vertheilt, von Manchem wohl gar fcon verthan, furg, als es gu fpat war, mit ber Erffarnug bervortrat, er babe ben Rebuten berfelben bem pothischen Apollo gelobt; und bag er, als in Felge biefer Ertfarung ber gebute Theil ber Beute wieber eingezogen worben war, and noch barauf beftanb, es muffe nicht nur bas erbentete bewegliche But, fonbern auch bas eroberte Land abgeschatt und verzehntet werben 8). Man fab in biefem Borgeben unr eine Erfindung ber Miggingt und ber Schabenfrende. Auch bei feinem Triumph hatte er burch unerhorte Soffart bie Gemuther bes Bolfs von fich abgewandt: auf einem Wagen mit vier weißen Roffen. bem Jupiter ober Gol fich gleichstellend, mar er burch bie Ctabt aufo Capitol gezogen 4), uneingebent bes bemuthigen Gebets, mo= mit er im Angeficht bes Giegs um ichonenbe Bufte fur fich und bie Republit gefleht hatte 5). In biefem Mulem tam feine fcbroffe politifche Bartheiftellung: er ftanb entschieben auf Ceiten ber ftreng= gefinnten Bartbei nuter ben Patriciern; feit Beil's Groberung mar er bas anerkannte Sanbt biefer Faction, ibr Urm und Wortführer gegen Tribinen und Blebs: und er fpielte biefe Rolle mit ber ibm eigenen gemuthlofen Barte." Es fann unter biefen Umftauben nicht befremben, baf bie Blebs feiner friegerifden Dieufte balb veragk, nur ben Drauger und Biberfacher ibres Stanbes in ibm fab. Der Bolfstribun Apulejus lub ibn im Jahr 363 pors Bolfsgericht;

¹⁾ Liv. V, 26. 29. 80.

²⁾ Liv. V, 19. 22. 26.

³⁾ Liv. V, 23. 25.

⁴⁾ Liv. V, 23. Plut. Camill. 7. Diod. XIV, 117. Aur. Vict. de vir. ill. 23, 4. Zonar. VII, 21, p. 352, c.

⁵⁾ Liv. V, 21. Dionys. Exc. Ambr. XII, 20 (Mai Nov. Coll. Tom. II. p. 475). Plut. Cam. 5. Zonar. VII, 21. p. 352, b.

bie Anttage gieng bahin, er habe Gegenstände ber vejentischen Beute veruntreut 1). Es mag dieß nicht ber wahre Beweggrund ber Klage gewesen sein, aber erdichtet war darum jene Beschüldigung ohne Zweisel nicht. Plutarch erzählt, wenn anch nur als Gerücht, man habe eherne Thüren ans Best in seiner Wohnung gefunden 2): Erz war aber damals in jeder Form so gut wie Geld. Noch bestimmter zeugt für seine Schuld die Erklärung seiner Clienten, die er zu sich beschied, um ihre Gesimungen auszusorschen, und die ihr offen erwiederten, sie wollten die Geldiumme, zu der er verurtheilt würde, zusammenlegen, aber freihrechen könnten sie ihn nicht 3). Nach dieser Erklärung seiner Clienten fonnte er über den Ausspruch des Volksgerichtes nicht mehr im Zweisel sein: ohne den Gerichtsetag abzuwarten, gieng er freiwillig ins Elend 4), und wurde abs

¹⁾ Liv. V, 32: die dicta ab L. Apuleio tribuno plebis propter praedam Vejentanam. Val. Max. V, 3, 2: a L. Apuleio tribuno plebis tanquam peculator Vejentanae praedae reus factus - in exilium missus est. aerario abesse tribunus plebis querebatur quindecim milia aeris: tanti namque poena finita est. Plut. Camill. 12: Εγκλήμα ην κλοπής περί τα Τυβρηνικά χρήματα· καὶ δήτα και θέραι τινές ελέγοντο χαλκαί παρ' αυτή φανήναι των αλχμαλώτων. Bgl. biczu Plin. H. N. XXXIV, 7. & 13: quin etiam privata opulentia co modo usurpata est; Camillo inter crimina objecit Sp. Carvilius quaestor, quod aerata ostia haberet in domo). Plut, de Fort. Rom. 12: Κάμιλλον ὁ δημος κατέβαλε δίκη περιπισόντα δημοσίων κλοπών. Dio Cass. fr. 24, 4 (Exc. Vales. p. 581) unb vollständiger Zonar. VII, 22. p. 354, d: δ Κάμιλλος, επιφθονώτερος έτι μαλλον τοῖς πολίταις γενόμενος έγραφη υπό τῶν δημάρχων, ώς μηδέν έκ τῆς λείας τῆς τῶν Ουηίων το δημόσιον ωφελήσας, αυτός δ' έκ ταύτης σφετερισάμενος. Under wird ber Grund ber Anklage und Berurtheilung angegeben Flor. I, 22, 4: quon inique inter plebem et exercitum divisisse Vejentem praedam videretur. Eutrop. I, 20: commota est ei invidia, quasi praedam male divisisset. Serv. Aen. VI, 826: propter Vejentanam praedam non aequo jure divisam. Suid. v. Pougeos (1531, 15): αίτιαν πρός τινων επί παρανόμω διανεμήσει της λείας αναδεξάμενος φυγάς εκπίπτει της πόλεως. Roch anders Diod. Sic. XIV, 117: ένιοί φασιν, αὐτόν από Τούσκων θρίαμβον αγαγείν επί λευκού τεθρίππου, και διά τούτο δυσίν υστερον έτεσιν υπό του δήμου πολλοίς χρήμασι καταδικασθίται. Beide Angaben verbindet Aur. Vict. de vir. ill. 23, 4: postmodum est crimini datum, quod albis equis triumphasset et praedam inique divisisset. Gang eigenthumlich App. de reb. ital. fr. VIII, 2 (Vales. Exc. p. 549): τον Κάμιλλον εν τῷ δήμω τις εδίωκεν τώς αίτιον γεγονότα τη πόλει φασμάτων και τεράτων γαλεπών.

²⁾ Plut. Cam. 12 (f. o. Mnm. 1).

Liv. V, 32. Plut. Camill. 12. Dio Cass. fr. 24, 6 (Mai Nov. Coll. II. p. 154). Zonar. VII, 22. p. 355, a.

⁴⁾ Und zwar nach Arbea. Liv. V, 43. 46. Das Eril Camille wird (außer

wesend zu einer Gelbstrase von fünfzehntausend Affen vernrtheilt 1). Bon einem auf Berbannung sautenden Beschuss fagen die Geschichtssichren nichts: wenn dennoch später zur Zurückbernstung des Ansegewanderten ein förmlicher Bolksbeschilß erforderlich war, so ist dieß vielleicht darans zu erklären, daß Camillus inzwischen durch Ansunahme eines fremden Bürgerrechts das römische factisch aufgegeben hatte 2).

Camillus schied aus Rom mit der Bitte an die Götter, sie möchten, wenn er schuldlos Unrecht leide, ihn bald und schwer von seiner undankbaren Batersladt vermißt werden lassen ⁸). Rur allzusschnell gieng dieser ruchlose Wunsch in Erfüllung, obwohl auch der, der ihn aussprach, nach menschlicher Wahrscheinlichkeit das Bershängniß nicht abgewandt haben würde, das jäh und verderbenvoll über Kom hereinbrach.

21. Werfen wir einen Blick auf die allgemeinen Zustände unsferes Zeitraums, so läßt sich nicht verkennen, daß die dem gallischen Unglück vorangegangenen Jahrzehnde eine Spoche steigenden Gebeihens, zunehmenden Wohlstands, auskeimender Zufriedenheit gewesen sind. Während dieser ganzen Zeit ist das römische Gebiet von größeren Verheerungen verschont geblieden 1). Zur Vermehrung

in benjenigen Stellen, die o. S. 174. Ann. 1 und unten Ann. 1. 3. augeführt find) auch Cic. fr. ap. Ammian. Marcell. XXI, 16, 13: Camillus exulans. Cic. Rep. I, 3, 6 pr. dom. 32, 86 (wo es irrig heißt damnatus comitiis centuriatis). Val. Max. IV, 1, 2. Dio Cass. fr. 24, 4 (Vales. Exc. p. 581) und fr. 24, 6 (Mai Nov. Coll. II. p. 154). Oros. II, 19. Serv. Aen. VI, 826. Aur. Vict. de vir. ill. 23, 4 erwähnt.

¹⁾ Liv. V, 32. Val. Max: V, 3, 2. Plut. Cam. 13. Zonar. VII, 22. p. 355, a. Dionys. Exc. Ambros. XIII, 5 (Mai Nov. Coll. II. p. 479). Appian. de reb. ital. fr. VIII, 2 (Vales. Exc. p. 516). August. Civ. D. II, 17. Diod. XIV, 117. Die vier erstgenannten geben die Strassume auf 15,000 (eine Berwechsenung mit ber bem Dictator Camillus in ben scinischen Streitigseiten augebroßten Mutt. — Liv. IV, 38), Augustin auf 10,000.

²⁾ Bei Liv. V, 43 rebet Camillus die Arbeaten mit den Worten au: Ardeates, novi cives mei.

Liv. V, 32. Dionys. Exc. Ambr. XIII, 6 (Mai Nov. Coll. Tom. II.
 p. 480). Plut. Camill. 12. Appian. de reb. ital. fr. VIII, 2 (Vales. Exc.
 p. 549). Dio Cass. fr. 24, 6 (Mai Nov. Coll. Tom. II. p. 154). Zonar. VII,
 22. p. 335, a. Suid. v. Azálkaso vázi und Podeso Kápullos.

⁴⁾ Der lette Ginfall, ben bie Mequer und Bolofer in bie romifche Markung gemacht haben, fallt ins Jahr 308, f. o. G. 97. Die Ginfalle ber Fibenaten,

bes Boblftands trug bie aludliche Priegführung nach außen viel bei. Das Bermogen ber Batricier gewann burch bie Bergroferung bes Gemeinlands, welche bie Folge jener Eroberungen mar. Für bie Blebs mar bie Ginfuhrung bes Colbs eine Bobitbat; viele Blebejer tamen burch bie Aderaffignation nach Beji's Rall in ben Beiit eines nicht unanfebnlichen Grunbftuds. Es trat allmablig ein Gefühl ber Behaglichkeit an bie Stelle ber aufgeregten Unanfricbenbeit fruberer Beit. Much ber Rampf ber Stanbe verlor ben giftigen, erhitterten Charafter, ben er por ber Decempiralgeit gehabt hatte. Die Raufereien auf bem Forum nehmen ein Enbe 1): bie Eribunen treten nicht mehr mit fo leibenicaftlicher Seftiafeit auf. wie por ber Decempiralzeit; auch bie Batricier zeigen einen verfobnlichen Ginn, mit fuchen burch Bitten und Borftellungen zu erreichen, was fie fruber burch trotige Bartnadigfeit an eramingen gefucht batten 1). 2013 im Jahr 324 bie Bolfstribunen barauf umgiengen, ben Antrag au ftellen, baf bie Multen, bie bis jett in Bieb angefett morben maren, in Gelb abgefchatt merben follten b), fo beeilten fich bie Confuln, bie von bicfem Plane ber Tribunen vernommen hatten, ihnen mit einem fo popularen Gefetesborichlaa auvorzutommen. Gie brachten ein Gefet entsprechenben Inhalts ein, bas pom Bolf mit großer Gunft aufgenommen murbe 4). Gin folder Betteifer gwifchen Confuln und Tribunen war bor ber Decembiralgeit nicht bagemefen.

And nach außen hat sich Roms Macht in biefer Beriobe mit reißenber Schnelligkeit entwickelt. Es hat die Bolsker und Aequer Schritt fir Schritt zurudgebrangt, und ihnen die Eroberungen, die

Bejenter, Tarquinier (im Jahr 862 Liv. V, 31) haben nur bie Grenze berührt, und feinen erheblichen Schaben angerichtet.

¹⁾ Die leste Ermagnung folden Unfugs ift aus bem Jahr 807, Liv. III, 65. Bei Gelegenfeit ber leibenfchaftliden Partheitampfe im Jahr 369 bemerft Livius ausbrudlich, es fei trot ber großen Aufregung nicht zu Thallichreiten getommen V, 25.

²⁾ Liv. V, 30: patres, quum ferretur lex, agmine facto in forum venerunt: dissipatique per tribus, suos quisque tribules prensantes, orare cum lacrimis coepere, ne — patriam deservent quia non vi agebant, sed precibus, religiosum parti maximae fuit.

³⁾ Das Rabere f. o. II, 611. Anm. 2.

Liv. IV, 30: legem de multarum aestimatione pergratam populo ipsi consules praeoccupaverunt ferre.

22. Kur Gines fibrte biefen Zustand zunehmenken Wohlfbedagenes ist häuftigs Wickereiche ber Lambdagan, bei in ben zwei letzten Zahrzehwen des versiefirenen Zahrhunderts so bedeutende Werberemagen augerichtet, so zweise Weld erzugt hatten. Einer Reihe von Setrokausten und anderen Galamitäten, Laubolagan, die möhrende untgeres Zeitraums Kom seinmigstent, ist von den Shroniken und gestlicken Deutsfrüssten in die verben.

In ben Jahren 314 und 315 herrichte eine schwere hungersnoth, von ber schon oben aus Anlag ber Ermordung bes Sp. Mälfins gesprochen worden ist 2).

Allis den Jahren 318 und 319 wird von einer versperenben Seuche ergählt, die große Versperungen aurrichtet de. Die abgite wenten, wurden Hindlich Gebete angestellt, wobei die Decembru, b. h. die Hindlich hindlich Bidger, dem Volke die Gebetsformel vorsprachen. Gleichgeilig traten Erberfühltungen ein, die so het hindlich der die der die hindlich der die hindlich

¹⁾ S. o. I, 34. Mnm. 16. II, 619. Mnm. 1.

²⁾ S. c. S. 131 f.

Liv. IV, 21.

⁴⁾ Liv. IV, 21: crebris motibus terraerurere in agria mutiabantur tectas. 940. Oros. II, 18: tertia et quinta post centesiama olympiada per totum fere annam tam crebri tamque etiam graves in Italia terrae motus foerunt, ut de innumeris quasationibus aer rainis villramo epploturunque assiduis Roma nuntiis faitgaretur, no unr bie anaçquene găitefilimium, nedie feue Grobbeti ana dube bes vietru aghtimuteris vecteşti, nider triadiş fuit Tam, şie aş, bağ şie

Comegler, Rom. Geich. III. 2. Muft.

Man barf wohl annehmen, bag ein urfachlieber Bufammenhang amifchen beiben Landplagen ftattgefunden bat. Die Erbbeben mogen bie Luft und bie Quellen vergiftet, und bieburch jeue Sterbelaufte erzeugt haben. Much bem fcmargen Tob im vierzehnten Sabrbunbert giengen Erbbeben voran.

Bwei Jahre barauf, 321, herrichte wieberum eine Geuche, bie Menfchen und Bieb ergriff. In ber Stabt, wie auf bem Lanbe, war bas Sterben allgemein 1). Für Abwendung ber verheerenben Rrautheit warb bem Apollo - obne Zweifel auf Beifung ber fibpflinifden Bucher - ein Tempel gelobt 1), ben Conful Julius im Nahr 323 einweibte 8).

3m Jahr 326 litt bie romifche Lanbichaft an großer Durre, Ge feblte nicht blos an Regen: auch bie Onellen und Bache verficaten. Saufenweise fiel bas Bieb, vor Durft verfchmachtenb 4). Gleichzeitig herrichte eine Geuche, Die guerft als Raube beim Bieb ausbrach, bann, ale judenbe und eiternbe Santfrantheit (Diounfins gebraucht ben Musbrud Rrage), Die Lanbleute und Sclaven ergriff, gulest auch in ber Ctabt fich verbreitete 5). Hus Beranlaffung biefer Epibemie tamen in Rom fremblanbifche Ente und Opfers

ein Gebler ber Abidreiber, fei es, baß fie ein Brrthum bes Cdriftstellers ift: benn gleich barauf folgt: lisdem temporibus, cum Fidenates hostes Romanis immlnerent, Aemilius dictator magnam mali molem Fidenis captis depulit -- tras im Jahr 328 gefchab Orofins meint offenbar baffelbe Erbbeben, bas Livius unter bem Jahr 318 anmerkt. - Auch Thurpbibes ermabnt aus jener Groche, ber Beit bes peloponnefifchen Rriege, wieberholte Erbbeben, von benen Griechen: land beimaefucht worden ift I. 28; oeiopol ent nleigor pieos yes nat laypouraros of aurol intoyor. III, 87, 89. IV, 52, V, 45, 50, VIII, 6. Chenjo Diobor. ber unter Dipmp. 88, 3 (828 Roms) berichtet; ratinourous de eurefty rous ceioμούς γενίσθαι κατά nollά μέρη της Elládog, ώσε και πόλεις τινάς ἐπιθαλαττίους inixlioanay rip Balarray diagonipai XII, 59. Mus berfelben Beit melbet Orofius II. 18: his deinde temporibus gravissimo moto terrae concussa Sicilia, insuper exaestuantibus Aetnae montis ignibus favillisque calidis vastata est.

¹⁾ Liv. IV, 25.

²⁾ Liv. IV. 25.

³⁾ Liv. 1V, 29. Diefer Apollotempel, bis auf August ber einzige Tempel bes Gottes in Rom, lag auf ben flaminifchen Biefen. Dehr über ibn bei Beder Sbb. I. 605.

⁴⁾ Liv. IV, 30. Dionys. Exc. Ambr. XII, 3 (Mai Nov. Coll. Tom. II. p. 467).

⁵⁾ Liv. unb Dionys. a. a. Q.

gebräuche auf: weßhalb ber Senat ben Aebilen bie Weisung gab, barüber zu wachen, baß keine andere als römische Götter, und diese nur nach vaterländischer Weise verehrt wurden 1).

Eine nicht eben bösartige Spibemie, an ber zwar Biele erkrankten, aber Wenige starben, brach im Jahr 342 aus?). Das Jahr darranf herrschte Hungersnoth, angeblich, weil ber Ackerbau während ber vorjährigen Seuche verabsäumt worden war?). Getraideaustäufe zu machen, wurden Gesandte ausgeschickt. Diese fanden eine sehr nible Aufnahme in Capua und Cuma, wo man sie gar nicht zum Einkauf zuließ; dagegen wurden sie von den Tyrannen Sieliens sehr freigebig unterstützt '; auch aus Etrurien gelang es ihnen reichliche Borrathe herbeizuschaffen.

Im Jahr 354 wurde Rom von einem schrecklich kalten Winter heingesucht ⁵). Der Schnee lag sieben Fuß hoch; die Wege wurden unfahrbar, ja das Unerhörte geschah, daß der Tider zugefror. Die Fruchtbäume und Reben, an solche Kälte nicht gewöhnt, litten großen Schaden. Auch viel Vieh gieng zu Grund aus Mangel an Naherung, weil es wegen des Schneefalls nicht auf die gewöhnliche Winterweide getrieben werden konnte. Manche Häufer wurden vom Schnee erdrückt; andere wichen und stürzten ein, als es aufthaute.

Auf ben harten Winter folgte (355) ein schwüter, ungefunder Sommer, der eine große Sterblichkeit im Gefolge hatte. Der Senat beschloß, die sichyllinischen Bücher zu Nathe ziehen zu lassen ⁶). Auf Weisung derselben wurde ein Lectisternium, das erste in Rom, veranstaltet. Dreien Götterpaaren, dem Apollo und der Latona, dem Herkules und der Diana, dem Mercurins und dem Neptun wurden drei prachtvolle Polsterbetten aufgeschlagen und reichliche Speisungen dargebracht. Dieselbe Feier wurde in den Privathäusern begangen:

¹⁾ Liv. a. a. D.

²⁾ Liv. IV, 52.

³⁾ Liv. IV, 52.

⁴⁾ Diefer Bug ift von hier aus auf die hungerenoth bes Jahrs 262 überstragen worden, f. o. II. 367.

⁵⁾ Das Folgende nach Liv. V, 13. Dionys. Exc. Ambr. XII, 8 (Mai Nov. Coll. Tom. II. p. 469). Sin solcher ichwerer Winter trat and jur Zeit dek Rriegs mit Phyrrhus ein. August. C. D. III, 17: der Schnee Iag 40 Tage lang horrenda altitudine auf dem Korum und Tideris glacie durabatur.

⁶⁾ Das Felgenbe mach Liv. V, 13. Dionys. Exc. Ambr. XII, 9. 10 (Mai Nov. Coll. Tom. II. p. 469 f.). Aug. C. D. III, 17.

und zur Theilnahme an diesen Mahlzeiten, die man den Göttern darbrachte, ward Jedermann ohne Unterschied, Bekannte und Unsbekannte, Einheimische und Fremde, zugezogen. Auch vor den Haussthüren waren Lebensmittel zu Jedermanns Gebrauche öffentlich ausgelegt. Ausgemeine Gastfreundschaft herrschte. Selbst mit seinen Feinden ließ man sich freundlich und entgegenkommend ins Gespräch ein; kein Zank, kein Nechtsstreit kam in diesen Tagen gehobenster Stimmung vor. Den Gesangenen wurden ihre Fessell abgenommen: nachter maahte man sich ein Gewissen darans, sie ihnen wieder auzulegen. Ucht Tage dauerte das unvergleichliche Fest: und obwohl mährend dieser Jeit die Stadt voll von Fremden, die Gesangenen ledig, die Sclaven frei gewesen waren, obwohl sebe Hausthür Tag und Nacht ossen gestanden hatte, so wurde doch nichts entwandt und nicht der mindeste Unsug verübt: so gehoben war die Stimmung.

Jus Jahr 356 fällt bas Anschwellen bes Albanersee's, bessen Ursache vielleicht in ber burch Erbbeben herbeigeführten Berstopfung ber unterirdischen Abstüsse bes See's zu suchen ist 1).

Im Sonnner 362 herrschte Durre und unmäßige hite; barauf brach Hungersnoth und eine Seuche ans 2). Die Hungersnoth war ohne Zweifel eine Wirkung der Dürre: wie denn auch Thuschdies als Ursache für die Hungerjahre des peloponnesischen Kriegs Zeiten vorangegangener Dürre angibt 8). And die Seuche jenes Jahres mag, wie Dionysius berichtet, eine Wirkung des ungesunden Sommers gewesen sein 4). Sie begann mit kleinen Ausschlägen auf der Haut, gieng aber bald in große, krebsartige Geschwüre über, die ein unerträgliches Jucken verursachten, und solche Verwüstungen anrichteten, daß die Knochen blos gelegt wurden.

¹⁾ Dehr f. u.

²⁾ Liv. V, 31. Dionys. Exc. Ambr. XIII, 4 (Mai Nov. Coll. Tom. II. p. 479).

³⁾ Thucyd. I, 23: αὐχμοί (siccitates) μεγάλοι καὶ ἀπ' αὐτῶν καὶ λιμοί καὶ ἡ λιμώδης νόσος.

Dionys. a. a. D.: νόσος κατέσκηψε λοιμική, τὴν ἀρχὴν ἀπό τε ἀνομβρίας καὶ αὐχμῶν λαβοῦσα ἰσχυρῶν.

Zweiunbbreißigstes Buch.

Die Kriege zwischen bem Decembirat und bem Ginbruch ber Gallier.

A. Die Kriege mit den Aequern und Volskern feit dem Decemvirat.

1. Wir haben die Erzählung ber ägnischen Kriege beim Decemvirate abgebrochen: boch nur aus Gründen außerlicher Zweckmäßigfeit: benn in Rome internationale Berhaltniffe griff jene Gefet gebungereform und bie Rataftrophe, bie fich baran knupfte, nicht wesentlich ein. Die Macht ber Neguer ift im ersten Jahrzehnd bes vierten Jahrhunderts nach allen Anzeichen noch bieselbe, wie im letten Jahrzehnd bes britten, wenn gleich für bie Romer nicht mehr fo bedrohlich feit ber Auflöfung bes Bundes, ber bis jum Jahr 295 zwischen ben Aeguern und ben westlichen Bolskern bestanden hatte, und ber fur Rom fo gefahrbringend geworben war. Im Jahr 305 finden wir die Acquer wicherum auf bem Algidus gelagert; fie bebroben Tusculum und verheeren die latinische Landschaft 1). Das Beer, bas ber Decemvir M. Cornelius Maluginenfis gegen fie ins Weld führt, kanuft sehr unglücklich: es wird geschlagen, und muß unter Breisgebung feines Lagers und Gepacks hinter ben Mauern von Tusculum Schutz fuchen 2). Das fich wieder fammelnbe Beer lagert von ba an unthatig auf bem Berge Becilius 3). Erst ber Conful Q. Balerius, die Truppen ber befreiten Republik gu freubigerem Rampfe fahrend, ftellte bie Ehre ber romischen Baffen wieder her: er zersprengte bas äquische Heer, und eroberte bas feinbliche Lager 4). In ben zwei folgenben Jahren (306 und 307) herrscht Waffenrube; im Jahr 308 bagegen ernenern bie Aeguer, mit ben Boldfern verbundet, ihre gewohnten Raubzuge, bringen plundernd

¹⁾ Liv. III, 38. Dionys. XI, 3. p. 687, 4.

²⁾ Liv. III, 42. Dionys. XI, 28. p. 705, 20.

³⁾ Liv. III, 50.

⁴⁾ Liv. III, 61. Dionys. XI, 47. p. 727. Fast. Triumph. (j. c. S. 92.)

bis jum esquilinifden Thore vor, und trieben reiche Beute mit fich hinmeg 1). Es ift bieg ber lette ber verheerenben Buge, womit ieues ftreitbare Gebirgsvolf bie romifche Lanbichaft beimgefucht. Rom felbft gefchrectt bat. Satte nicht Burgergwift bie Republit gelabmt, fo mare mobl ichon biefer Raubang nicht mehr moglich gemefen. Erft bas bobuenbe Schanfpiel ber plunberuben Borben, bie man von Rome Stadtmauern aus bie Laubichaft mit Feuer und Schwerbt verwüften, Leute wegtreiben, bie Bobnungen und Behöfte in Brand fteden fab, ruttelte bie Romer aus ihrem betanbenben Bartheihaber auf. Befchamt griff bas gange Bolt gu ben Waffen; bie beiben Confulu, T. Quinctine Capitolinus, ber biefes Umt nun aum viertenmal befleibete, und Mgrippa Furins eilten mit einem rafch ausgehobenen Beere ben Abgiebenben nach, erreichten fie best folgenben Tags bei Corbio, und brachten ihnen eine entscheibenbe Rieberlage bei 2). Die Eroberung best feindlichen Lagers, burch welche bie Romer wieber in ben Befit ihres geraubten Gigenthums tamen, war bie Frucht best glangenben Giege. Dag von einem Triumphe ber beiben Confuln nichts gemelbet wirb, bemertt Livins felbft, inbem er fein Befremben barüber nicht verhehlt 5); es ift biefer Umftand allerbinge geeignet, ben Berbacht ju ermeden, bag es mit biefem Siege bie gleiche Bewandtniß babe, wie mit fo manchen anbern Siegen, bie aus ben Nequer- und Boldferfriegen ergablt werben, und bie ein Bert annaliftifder Erbichtung find. Außerbem finben wir überliefert, bag im Jahr 308 ober 309 Berrngo befeftigt worben ift 4). Bon 309 an tritt ein Stillftand in ben Megnerfriegen ein. ber vierzehn Sabre, bis jum Sabr 323 andauert : wahrscheinlich in Folge einer formlichen Uebereintunft, bie ben Romern um fo gele: gener tam, ba fie mabrent biefer Beit mit Fibena und Beji in Rrieg geriethen. Der Bug bes Clolius gegen Arbea im Jahr 311 5) mar offenbar bas Privatunternehmen eines Partheigangers, und nicht ein unter ber öffentlichen Auctoritat eines volstischen ober aquischen Cautons unternommener Augriff; er blieb auch ohne alle weitere Folgen. Mit ben Bolsfern von Antium berricht feit 295 ununter-

¹⁾ Liv. III, 66.

²⁾ Liv. III, 70. Diod. XII, 30.

³⁾ Liv. III, 70. Much bie Triumphalfaften wiffen nichts bavon.

⁴⁾ Liv. IV, 1: Volscos Aequosque ob communitam Verruginem fremere.

⁵⁾ S. p. S. 129.

brochener Feitde. Imar werben bir Halbableter, bie Eldilus gegen Arbea herbeisischen Belder gewesch sein. Die allein antiatische Boldter fomnen sie in keinem Falle gewesche sein. Sie waren wahrscheinlich Acquer, wie iheils baraus hervoegscht, daß ihr Aussidere und seinen Seinen sieher Aussider und seinen Seinen sich von eine Keinen sich er Aussider und nahmen ?). Stense haben wir die Austiaten auszuuchmen, wenn Livins das seinlich zeher, das in den Jahren 300 mid 300 auf dem Allglachen slagert, aus Bolstern und Keinen bestehen läßt. Schon der Schalpsche der Bestehen wir der eine Stellen und keinen bestehen läßt. Schon der Schalpsche der Bestehen und keinen Spill genommen haben. Wären die antiatischen Bolster der beiteiligt geweien, so hätte nicht sehen der beiteiligt geweien, so hätte nicht sehen der Spill geworden der, das auch die Estgelügt geweien, so hätte nicht sehen keinen, daß auch die Estgelügt geweien, so hätte nicht sehen keinen, daß auch die Estgelügt geweien, so hätte nicht sehen keinen der Verteile der Spill geworden wärt, wie so soft voor 295.

2. 3m Jahr 328 brach nach langerer Waffenrube ber Rrieg wieber aus. Seere ber Mequer und Boloter ftiefen auf bem Mlaibus jufammen. Beibe Bolfer batten biegmal ungewöhnliche Unftrengungen gemacht, um eine ansehnliche Rriegsmacht ins Welb führen ju tonnen: fie batten unter Anwendung bes Banugefetes, bas mueutichnlbigtes Ausbleiben mit Mechtnug bebrobte, ibre Beere ausgeboben, und bie Mannichaft batte fich burch feierliche Schwure verpflichtet, ju fiegen ober gu fterben b). Man wirb vielleicht nicht irren, wenn man aus tiefer Auwendung fo außerorbentlicher Mittel fchließt, bag bie Lage beiber Bollerichaften mit ber Beit fritifcher geworben mar, bag es fich fur fie bereits nicht mehr um Erweiterung, fonbern um Behauptung ibres Befiges banbelte. Ju Rom befchlog ber Senat auf bie brobenben Rachrichten, bie von ber Greuge ber eintiefen, und einen fcweren Rrieg in Ausficht ftellten, bie Ernennung eines Dictators: Aulus Poftumius ward ju biefer Burbe anserfeben. Alles beweist, bag man in Rom biefen Gelbjug von Aufang an fdmer genommen und fur eutscheibungsvoll angefeben bat : bie Bortebrungen an bemfelben murben mit ungewohnlichem Rachbrud und größter Couelligfeit getroffen; um feine Beit ju verlieren, ward bie Untersuchung ber Auspruche auf Dieuftfreiheit

¹⁾ Liv. IV. 9. 10.

²⁾ Liv. IV, 10.

³⁾ Liv. IV, 26: lege sacrata, quae maxima apud eos vis cogendae militiae erat, delectu habito. Worin bieje Ler bestand, und wie es bei einer solchen Mushebung gugieng, sieht man aus Liv. IX, 39. X, 38. Flor. I, 16, 7.

bis nach dem Kriege ausgesett; der Dictator gelobte, ehe er auszog, außerorbentliche Reftspiele fur ben Gieg. Der gefammte Beerbann ruckte aus; zu ihm ftiegen bie Coborten ber herniker und Latiner. Auf bem Alaibus ftanden bie Aeguer und Bolsker in zwei getrennten Lagern: auch bas römisch-latinische Beer theilte fich, und ber Dictator bezog ein Lager auf ber Strafe nach Tusculum, ber Conful Quinctius ein anderes in ber Richtung gegen Lanuvium. Beit lang standen fich die vier Scere abwartend in verschanzter Stellung gegenüber, ohne bak es zu Beiterem, als zu Ginzelfampfen und leichten Gefechten gekommen ware. Diefer Unthatigkeit über= bruffig unternahmen die Keinde einen nächtlichen Angriff auf bas eine ber beiben romifchen Lager, bas Lager bes Coufuls. Doch mabrend fie auf baffelbe Sturm liefen, und vergebens die Schanzen an burchbrechen fich abmuhten, ftellte ber Dictator fein Beer in ihrem Rücken auf. Als es hell wurde und ber Tag anbrach, faben fie fich, bereits ermattet, von beiben Seiten angegriffen, im Ruden vom Dictator, von vorn burch einen Ausfall aus bem Lager bes Confuls. Sie maren erbrudt und aufgerieben worben, hatte nicht ein bebergter Boldter, Bettind Meffind, aus erlefener Mannichaft einen Reil gebilbet, und in einem unbeschreiblich blutigen Rampfe bie Schlacht= reiben bes Dictators burchbrochen. Die Ueberlebenben erreichten bas volskische Lager. Aber jest ward auch biefes von allen Seiten gefturmt: ber Wiberftand brach: bas gange Beer mußte bie Waffen ftreden. Der achtzehnte Junius bes Jahrs 323 mar ber Tag, an welchem biefe entscheibnugsvolle Schlacht geschlagen wurde 1).

Der Sieg bes Dictators Postumius Tubertus wird von den Geschichtschreibern ?) in einer Weise betout, daß man deutlich sieht, wie die alte Tradition ihm eine eutscheidende Wichtscheit beigemessen hat. Er bildet unverkenndar einen Wendepunkt, den Aufang des entschiedenen Rückgangs der äquischen und volksischen Macht. Dürften wir dem Diodor glauben 3), so hätten sich die Aequer in Folge jener Niederlage den Römern unterworsen. Allein Livius, der hier

¹⁾ a. d. XIII Kal. Quinct., nach Ov. Fast. VI, 721. Diefer Tag ist nach bem julianischen Kalenber ber 19., nach bem alten Stil, ba ber Junius nur 29 Tage hatte, ber 18. Junius, Niebuhr R. G. II, 511.

²⁾ Er wird erzählt ober erwähnt Liv. IV, 27-29. Diod. XII, 64. Plut. Camill. 2. Ovid. Fast. VI, 721-724.

³⁾ Diod. XII, 64.

under Claufen verbient, da er das Genauere und minder Pomphöfte berichtet, sogt nur, sie hätten beim Senate auf einen Friedensföhigt angetragen, und da ihren als Bedingung des Friedens die Uluterwerfung angemutste werden sei, häten sie sich einen Wassfreislissten sich auf alst Jader bewildigen clässen in die fich einen Wassfreislissten sich bei beisem Wassfreislisstande nicht, aber die Nachweden von erfetten Aberetager, woch mehr bei lumen Zerubsfreisliss, wie in össe der gestellten unter ihnen ansöranden, und die Nachle weit Partsein einer Partsei des Friegs und eine Partsei des Friegs und bei est eine Bernitzung des Friegs und die Freier und besteht alleren und biefer Seite hin einer mehrschrigkung und gestellt und besteht abstrecken.

Sine noch größere Berühmiseit, als sein losgenreiche Sieg auf bem Algiens, hat im Gebägnish ber Nachwelt eine anderer Lab bes Dictators Poliminis Inderens erlangt: bad Teodourthsit, bad er in jenem Fedguge an seinem jugentiksen Sohne vollischen ließe per seinem Politum oder Grundussis ertalgin, nub ein wenn gleich siegeriches Geschet mit dem Heimen hehr hatte D. Bebind verschäftigt und bezweistlich dem Gelme bestanden hatte D. Bebind versächigt mich seine Lieben der aus mitlichpfischen, zum Theil erweistlich nichtigen Gründen der aus mitlichpfischen, zum Theil erweistlich nichtigen Gründen der

3. Der achtichtige Bedfentlittland, ben Rem im Jahr 232 mit ben Requern abgefehlessen hatte, war im Jahr 329 (es können selgtlich nur zehumenatliche Jahre gemeint gewein sein) abgekaufen: bie Alegner trugen auf Erneuerung bestielten au. Allein bie Wömer, bie sich gleichseitig durch einen zwanziglichigen Westigntilfande mit Beit Westen Kicken gesigert hatten, gewährten ihnen eine Kertängerung ert Beaffenruch nur auf beit Jahre 9: offenhar in ber Kliche, ben Krieg zur gelegenen Etunde nieber aufgauechnen. Se sehr hatten bie Vollen geweckselt: Kom, eluft ber Bertheidigung taum gewachsen, von zu sehr den konner ist offenbar der flecktere, iber Krieg um Feitben entschehen.

Liv. IV, 30: Aequorum legati foedus ab senatu cum petissent, et pro foedere deditio ostentaretur, indutias annorum octo impetraverunt.

²⁾ Liv. IV, 30.

Liv. IV, 29. Diod. XII, 64. Val. Max. II, 7, 6. Gell. XVII, 21, 17.
 Een zweiten feiner Gründe widerlegt Perizonius Animadv. hist. 1685. p. 350 (p. 359 ed. Harl.).

Liv. IV, 35: (im 3ahr 329) Vejentibus annorum viginti indutiae datae, et Aequis triennii, quum plurium annorum petissent.

Theil, und bie Nequer, einft unermublich in berausforbernben Raubeinfällen, maren es jett gufrieben, wenn Rom fie nur in Rube lieft.

Che noch joner breijahrige Baffenftillftand mit ben Mequern abgelaufen mar, im Jahr 831, brachen bie Bolster vereinzelt los: fie führten ein gabireiches und entschloffenes Beer ins Relb. Richt mit gleichem Rachbrudt traten ihnen biefengl bie Romer entgegen. Der Couful C. Sempronius Atratique führte ben Oberbefehl ichlaff und unbefonnen 1). Mis es bei Berrngo gur Schlacht tain, maren alle feine Unordnungen fo fchlecht getroffen, bag bie Romer balb auf allen Geiten wichen. Schon hatte bie Schlacht eine fur bie Romer nachtbeilige Wenbung genommen, als ber Rittmeifter Gertus Tempanius burch feine Geiftesaggenwart bie brobenbe Rieberlage abmaubte. Er rief ben Rittern gu, fie follten abfigen, und zu Guffe tampfend ben Aufall ber Reinde aufhalten. Die Ritter folgten feiner Anffordernug: fie wandten fich überall bin, wo fie bie romifchen Reiben manten faben, und wo fie ericbienen, ftellten fie bas Treffen wieber ber. Aber von ihrem Ungeftum fortgeriffen braugen fie gu tief in bie feindlichen Reihen ein, die fich binter ihnen ichloften: fie wurden abgeschnitten, und faben fich endlich, nachbem fie vergeblich versucht hatten, fich ju ben Ihrigen burchzuschlagen, genotbigt, eine Anhohe zu befegen, auf ber fie fich gegen bie aufturmenben Reinbe behaupteten. Erft bie Racht treunte bie Rampfenben. Reines ber beiben Beere wußte, welchen Musgang bie Schlacht eigentlich ge= nommen habe: beibe gaben fie verloren, und gogen fich, nuter Breisgebung ihrer Lager, ins nachfte Gebirg gurud. Der Sugel, auf bem fich bie Ritter behaupteten, blieb bis Mitternacht von ben Feinden umringt; ale biefe jedoch im Berlaufe ber nacht erfuhren. ibr Beer babe fich, unter Rannung bes Lagers, gurudgerogen, gaben fie, in ber Meinung, baffelbe fei gefchlagen, bie Belagerung auf, und floben. Am anbern Morgen führte Tempanius feine Schaar vom Bugel bergb, und als er bas romifche Lager obe und verlaffen fand, febrte er, ba er nicht mufte, mo fich ber Couful fammt bem Beere befinde, auf furgeftem Woge nach Rom gurud. Bier batte man ichou Runde von ber ungludlichen Schlacht, und bie Ritter,

¹⁾ Das Folgende nach Liv. IV, 87 ff. Val. Max. III, 2, 8. Much bas Bruchftud bes Dionpfius Exc. Ambr. XII, 5 (Mai Nov. Coll. II. p. 467 f.) gehört bieber.

bie man allgemein verloren gab, wurden schmerzlich beklagt. Als man baher von ferne Reisige gegen die Stadt heransprengen sah, erregte dieser Anblick großen Schrecken: man hielt sie ansangs für volskische Reiter. Um so freudiger war, besonders für die Angehörigen der Geretteten, das unerwartete Wiedersehen ²). Der Consul Sempronius wurde wegen seiner ungeschickten und sahrlässigen Kriegssuhrung das Jahr darauf von dem Tribunen L. Hortensius vor das Volksgericht geladen: doch zog der Lettere, auf die dringende Verwendung von vier andern Tribunen, eine Klage wieder zurück ²): was aber nicht hinderte, daß zwei Jahre später, 334, die Antlage erneuert, und Sempronius zu einer Gelddisse von fünfzehntausend Alsse verzurtheilt wurde ³).

Auch gegen die Acquer, die im Jahr 332 ober 333 wieber im Feld erscheinen 4), wurde anfangs nichts Erhebliches ausgerichtet 5). Der Feldzug des Jahrs 336 begann sogar mit einer schimpssichen Niederlage, die der Consulartribun L. Sergius dei Tusculum erlitt 6); erst D. Servilius Priscus, der Eroderer Fidenäs, in Folge der erwähnten Niederlage eiligst zum Dictator ernanut, stellte die Spre der römischen Wassen wieder her: er schlug die Feinde, eroderte ihr Lager, und nahm wenige Tage darauf die Stadt Laviei, wohin sich ein großer Theil des geschlagenen Heers gestüchtet hatte, im Sturm 7). Ladie, das unter Coriolaus Groberungen genannt wird 8), und das zur Blüthezeit der äquischen Wacht nach allem Bernuthen den Acqueru gehört hat, erscheint in dem Feldzug des Jahrs 336 nicht mehr als eigentsich äquische, sondern als selbssiged, den Ucquern nur verschünder Stadt 31 versichern, und zugleich der nach Ackeranweisungen lechzenden Plebs ein entgegens

¹⁾ Liv. IV, 40.

²⁾ Liv. IV, 42. Val. Max. VI, 5, 2,

³⁾ Liv. IV, 44. Das Rabere f. o. G. 159 f.

⁴⁾ Liv. IV, 42. 43.

⁵⁾ Liv. IV, 43.

⁶⁾ Liv. IV, 46.

Τ΄) Liv. IV, 47. Diod. XIII, 6: 'Ρωμαΐοι πρός Αϊκους πόλεμον έχοντες Ααβίκους Εξεπολώρκησαν.

⁸⁾ S. o. 11, 357.

⁹⁾ Liv. III, 45.

tommenbes Zugeftanbnif zu machen, beichlog ber Senat, eine Colonie nach Zwiet anszuftubren. Taufend funthumbert Colonen wurden bahin gefandt, von benen Zeber zwei Jaucharte Lanbes augewiesen erbielt 1).

¹⁾ Liv. IV, 47.

²⁾ Sie wirb unter ben Eroberungen Coriolans genannt, f. o. II, 358.

Liv. IV, 49: Aequos accepta clades prohibuit, Bolanis, suae gentis populo, praesidium ferre.

⁴⁾ Liv. IV, 49. 5) Liv. IV, 49. Diod. Sic. XIII, 42.

Liv. IV, 49.

⁷⁾ Dehr f. o. G. 168,

⁸⁾ Liv. IV, 50. Flor. I, 22, 2. Zonar. VII, 20. p. 351, b.

bes Berbrechens wurde zwar milb geführt, was bei der gereizten Stimmung ber Plebs allerbings sehr räthlich war: aber zu einer Alsignation der Markung von Bolä kam es nicht: die Patricier behielten sie für sich.

4. Der Feldzug bes Jahres 341 führte die römischen Legienen ins Land der Herniter, wo sie Ferentinum, bessen sich die Bolsker bemächtigt hatten, den Lettern wieder entrissen und den Hernikern zurückgaben 1).

Im Jahr 344 gieng bie Burg von Carventum (arx Carventana) an die Nequer verloren 2). Die Römer entriegen fie ihnen zwar wieder, noch in bemfelben Sahr 3), aber bas Jahr barauf, 345, setten sich die Aequer aufs Reue in ben Befit ber Festung, und behaupteten sich auch barin, obwohl die Römer im Sommer bes genannten Jahrs längere Reit vor ber Festung lagen und fie beranuten 4). Dagegen gelang es ben Römern im Jahr 345, bie Berafeste Berrugo im Bolsferland wieber zu erobern 5); ja bas Sahr barauf, 346, burchzogen fie plundernd bas gange volstische Land, ohne auf Widerstand zu ftogen. Die Macht ober bas Gelbst= vertrauen der Bolsker war damals ichon fo gebrochen, baß fie fich hinter ihre Mauern guruckzogen, und ihre Fluren ohne Gegenwehr ber Bermuftung preisgaben. Bis jum Fuciner Gee, an ben bas Gebiet ber Boloter bamals grenzte, follen bie romischen Legionen in jenem Feldzug vorgebrungen sein 6). Gine auffallende Erschei= nung ist, daß in dem genannten Jahre (346) die antiatischen Bolster, die scit 295 ununterbrochen Friede mit Rom gehalten hatten, ploplich wieder als Keinde Roms auftreten 7). Collte das brobende Anwachsen ber römischen Macht sie aufgeschreckt haben? Doch gewann

¹⁾ Liv. IV, 52.

²⁾ Liv. IV, 53. Carventum erscheint im cassischen Bunbnig als eine ber breißig Bunbesstädte, s. o. II, 326. Anm 3.

³⁾ Liv. IV, 53.

⁴⁾ Liv. IV, 55.

⁵⁾ Liv. IV, 55. Im Jahr 309 erscheint Berrugo noch als römisch, Liv. IV, 1: Volscos Aequosque ob communitam Verruginem fremere. Es muß solssich in der Zwischenzeit — obwohl Livins nichts davon berichtet — in die Gewalt der Bolsker gerathen sein.

⁶⁾ Liv. IV, 57.

⁷⁾ Liv. IV, 56.

ber Conflict mit ihnen feine großere Ausbehnung 1): fie muffen balb baranf wieber in bas alte friedliche Berhaltniß ju Rom gurudgefehrt fein, benn nach bem Felbang bes Jahre 348 2), ber aber nicht sowohl gegen Antium, als gegen Terracina gerichtet war, ift es wieber von ihnen ftill. 3m Jahr 347 gieng bas taum eroberte Berrugo wieber verforen 5); aber biefer Berluft wurbe mehr als aufgewogen burch ben afangenben Relbaug bes Jahre 348, beffen Frucht bie Eroberung Terracina's war 4). Drei romifche Beere rudten bamale ine Boleterland ein; eines gog gegen Antium, ein zweites gegen Ecetra, bas britte gegen Terracing: aber ber gange Relbang gielte eingig auf Terracina ab; bie beiben anbern Beere hatten nur ben 3med, bie Bolefer ju beschäftigen, an einer Bereinigung ihrer Streitfrafte gu binbern und bon bem eigentlichen Biel ber romifchen Operationen abgugieben 5). Es ift bier gum erstenmal in ber romifchen Geschichte, bag wir getrennte Armeen nach einem einheitlichen Felbzugeplan operiren feben. Um biefelbe Beit muffen Belitra und Satricum, bis babin volstifche Stabte, in bie Bewalt ber Romer gefommen fein : benn nach Belitra wirb int Jahr 350 eine romifche Colonie ausgeführt 6), und von Satrienm

Liv. IV, 57: uno atque eo facili proelio caesi ad Antium hostes (im Safre 846).

²⁾ Liv. IV, 59: Valerius Antium petit.

³⁾ Liv. IV, 58: in Volscis accepta clades, amisso Verrugine praesidio. Diod. XIV, 11: "Payastar quoquoivrar "Equousar noise Obidzaur, intlövers of notifuos vig. 12 noiseas ingerious, and vide quoquist voic intelogual sirilior.

⁴⁾ Ærtnachna's Grobermag wirb englicht oder ernölgtet Liv. IV, 50. Diod. XII, 16: βenndesposus (tie Bürnell: nie vie Örligiens mölen, fie des pin **derbien seine, fie des pin **derbien seine, fie des nie Berndesposus (bil Balle Diac. P. 22: Anzur vocabatur, quas nune Terracina dietur, villesse gentis, sietut it Ennius: » Villesulus perdidit Anzur (Annal. IV, 25 Sp.) — ein Berd, her fiß nut on bit oder ernölgtet erbet mus. Hus der hei Marche VI, 1, 17. p. 573 außendagtet Berd bei Gimitist. Romani sealls summs afhotatur opum vi (Ben. Annal. IV, 23) gelörin ficher: 29. Liv. IV, 50 el-seum dedere sealas admovendit.

⁸⁾ Bil. Liv. IV, 95: quacmaque incessere, late populati sunt tecta agroaque, ut distincerer Velocos: Fabios, quod maxime petebatur, ad Anzur oppugnandum sine ulla populatione accessit. Unb reitte unter: a cetera pracida Fabius militem abstinati, donce collegae renferieri. shi lisi equeque exercitions acceptum Anxur dictitans esse, qui ceteros Volscos a praesidio ejus loci avertissent.

⁶⁾ Diod. XIV, 34: περί δέ τοὺς αὐτοὺς χρότους 'Ρωμαΐοι προσέθημαν οἰκήτορας

wird berichtet, es fei im Jahr 361 wieber von ben Romern abgefallen 1); worans folgt, bag es einige Beit givor in beren Gewalt gekommen mar. 3m Sahr 350 unternahmen die Romer einen nenen Felbang ins Bolsterland 2). Zwifchen Ferentinum und Geetra tam es jur Schlacht, in welcher bie Boloter eine Rieberlage erlitten. Die Romer belagerten barauf bie volotifche Stabt Artena 3), Die fic bei Gelegenheit eines von ben Bewohnern ber Stabt verfuchten Musfalls eroberten. Rur bie Burg ber Stabt bielt fich noch: fie tonnie meber erffurmt, noch, ba alle Borrathe bort verborgen maren, burch Sunger jur Uebergabe gezwungen werben. Der langwierigen und erfolglofen Belagerung überbruffig, maren bie Romer am Enbe wieber abgezogen, hatte nicht ein Gelave bie Burg verrathen. Feftung und Stabt murbe von ben Romern gerftort.

Bon ba an berricht Baffenrube. Babrent ber acht erften Jahre bes letten vejentischen Rriegs, bis gum Jahr 357, ift von Reinbfeligfeiten gegen Megner und Bolster teine Rebe mehr: fo baft man vermuthen mochte, es babe biefe Reit aber ein formlicher Baffenftillftand mit beiben Bolferichaften beftauben 4). Terracina's Abfall im Jahr 352 5) und bie Wiebereroberung ber Ctabt im Jahr 354 6) icheinen zu feinen weitern Conflicten mit ber übrigen Ration geführt ju haben. Erft ans bem Jahr 357 werben wieber Reinbfeligfeiten von Seiten beiber Bolferfchaften berichtet: bie Boloter follen bamals bas furz guvor von ben Romern wiebergewonnene Terracing belagert, bie Mequer Laviei, bie neugegrundete romifche Colonic berannt haben 7). Ueber ben Musgang beiber Unternehmungen horen wir

els rais oromacomiras Odirreus (leg. Odelfreus). Bgl. XIV, 102 - wo (unter bem 3abr 361) Belitras Bieberabfall berichtet wirb.

¹⁾ Diod. XIV, 102.

²⁾ Das folgende nach Liv. IV. 61.

³⁾ Livius bemerft (IV, Gt), biefes volstifche Artena fei von ber etrurifchen Stadt gleichen Ramens ju untericheiben. Die Lage bes erftern ift ungewiß. Gell (Topogr. of Rome 1846. p. 110) balt bie bem Mlaibus gegenüber unweit Monte Fortino erhaltenen epclopifden Manern (bie Abeten Mittelitalien G. 75 für Gretra in Anfpruch nimmt) fur Ueberrefte ber Stabt.

⁴⁾ Sieffir fpricht auch Liv. V. 1: pace alibi parta Romani Vejique in armis erant.

⁵⁾ Liv. V, 8. 6) Liv. V, 13,

⁷⁾ Láv. V. 16.

nichte : fie icheinen erfolglos geblieben ju fein. Mus bem Jahr 358 mirb berichtet, es fet eine Gefanbtichaft ber Mequer und Bolster nach Rom gefommen, und habe um Frieden gebeten, ber ihnen auch bewilligt worben fei 1). Es ift unmoglich, biefe einfilbigen und abgeriffenen nachrichten zu combiniren ; unr fo viel faft fich mit Babricheinlichkeit behaupten, baf Beij's Untergang, über beffen Rud's wirkungen fie fich nicht taufchen fonnten, ber Beweggrund gemefen ift, ber jene Bolferichaften ju biefem Friebensaefuch bestimut bat.

5. Ueberblicht man ben Berlauf ber aquifchen und volstifchen Rriege feit 323, fo braugt fich, wie ludenhaft auch immer bie Geicidite berfelben überliefert fein mag, bie Babrnehmung auf, baß bie Romer fortichreitenb Boben gewinnen, Die Dacht ber Mequer und Boldter gusehenbe verfallt. Im Jahr 308 maren fie gum lettenmal bis unter bie Mauern Roms vorgebrungen "); im Jahr 336 finten wir fie gum lettenmal auf bem Algibus gelagert 8): feit biefer Beit ichiebt fich ber Rriegeschauplat immer weiter gegen Guben, in bas Berg bes Bolsterlanbes vor. Balb batte fo große Ent= muthigung bie einft fo ungeftummen Bolfer ergriffen, baf fie fich gang auf bie Bertheibigung befchrantten , regelmäßige Schlachten fo viel wie moglich vermieben, und ihre Muren, ohne Miberftand au leiften, ber Berheerung preisgaben 4). In ber That werben febr wenige Schlachten aus bem fpatern Berlauf biefer Rriege ermabnt. Satten bie beiben Bolfer gu ber Beit, als Rom feinen letten Rrieg mit Beit begann, ihre alte Rraft und ihr altes Ungeftumm noch befeffen, fie murben, fatt bem veientischen Rriege nutbatig angufeben. Roms Berwidlungen fich ju Rube gemacht, Beji's Fall ju verbinbern gefucht baben. Aber ihr Muth und Gelbitgefühl mar fo

¹⁾ Liv. V, 23: impetrata pax.

²⁾ Liv. III, 66.

³⁾ Liv. IV, 45. Dicht ein aquifches Beer, fonbern eine Schaar aquifcher Freibeuter icheint iene Truppe gemelen at fein, welche bie Romer im Jahr 362 auf bem Algidus fo ohne allen Rampf in bie Rlucht ichlugen, nach Liv. V. 31 : bellum haud memorabile in Algido cum Aequis gestum est, fusis hostibus prius paene, quam manus consererent.

⁴⁾ Liv. IV, 56: Autiatium legati utriusque gentis (ber Mequer unb Bolofer) populos circumibant, castigantes ignaviam, quod, abditi intra muros, populabundos in agris vagari Romanos passi essent, c. 57: ceteris Volscis intra moenia compulsis, nec defendentibus agros. c. 59: postquam nullo loco castra Volscorum esse, uec commissuros se proelio apparuit.

gebrochen, baf fie icon frob maren, wenn Rom ihnen nur Rube gonnte: obne ju ermagen, bag burch biefes untbatige Rumarten ein letter Entscheibungstampf boch nicht vermieben, fonbern bag er bas burch nur auf einen anbern Zeitpuntt, beffen Babl alsbann Rom überlaffen blieb, binausgeichoben werbe.

Der Grund bes fteigenben Berfalls ber aquifden und volstifchen Macht ift vielleicht in ber Ausbreitung ber fabellifden Ctamme, namentlich ber Cammiter, ju fuchen, bie fich in ihrem Ruden und ohne Zweifel im Ranmfe mit ihnen , weiter ausbreiteten. Die Gin= falle ber Cabiner jus romifche Gebiet, bis babin fo gablreich , boren feit bem Jahr 305 ganglich auf, mahricheinlich weil fich bie Cabiner, ftatt wie bisber gegen Weften, jest erobernb gegen Guben manbten. Bielleicht wurden bie Megner von biefer Geite bebrangt. Die Ufer bes Fucinerfee's, fruber volstifch ober aquifch, fint fpater marfifch, mas eine Ausbreitung biefes fabellifden Stammes beweist. Auch bie Samniter breiteten fich um jene Beit ans; im Jahre 331 marb Capua von ben Samniten erobert 1).

6. Bas porauszuschen war, geschab: taum mar Beit erobert (358), Falerii zum Frieben gezwungen (360), als ber Rrieg zwifchen Rom und feinen fublichen Radbarn wieber ausbrach. Diobor laft mit bem Jahr 360 ben vierten Mequerfrieg beginnen 2). Er fett bamit offenbar poraus, bag vor bem Unsbruch biefes Rriege Friebe ober wenigstens Waffenruhe bestauben bat: womit Livius übereinftimmt, ber unter bem Jahr 358 berichtet, Rom habe bamals mit ben Mequern und Bolstern Frieden, b. b. wohl Baffenftillftanb, geschloffen 8). Der Rrieg, ber im Jahr 360 wieber anfieng, icheint übrigens nicht ben Meguern allein, fonbern auch ben Boloffern gegolfen au haben; er brebt fich anfangs um Berrugo, bas fonft als volstifche Geftung ericheint 1). 3um Bieberausbruch bes Rriegs haben, wie es icheint, bie Romer ben Unlag gegeben, und gwar

¹⁾ iv. IV, 87.

²⁾ Diod. XIV, 98: xara de riv Irallav Punnaios ngos Pallanous eleginou inougravto, noos de Altudia (lieb Ainlalous) nolenor vor retagror. Den britten Rrieg rechnet er mobl von 332 an (f. o. G. 187); ale zweiten gabit er ben Gelb: gug bes 3abre 323; ale erften, wie es fcheint, bie Rriege bis 808.

⁴⁾ Bgl. 3. B. Liv. IV, 55: Verrugo in Volscis. c. 58; in Volscis accepta clades, amisso Verrugine praesidio.

baburch, ban fie gleich nach Beil's Wall eine Colonie von breitaufenb Burgern ind Boldtiiche ober Megnifche, mabriceinlich nach Bitellia ausführten 1). Die Mequer faben in ber Grunbung biefer Colonie, bie offenbar bagu bienen follte, weitere Groberungen vorzubereiten, eine feinbielige, berausforbernbe Daagregel, und griffen, wie gefagt, im Jahr 360 jum Schwerdt. Bie Livius berichtet, verlief ber Relbaug biefes Jahre unter abmechfelnbem Glud 2): boch erlitten bie Romer ben Rachtheil, bag bas bon ibnen nicht lange aubor eroberte Berrugo wieber an bie Feinbe verloren gieng 3). Das Jahr barauf. 361, bemachtigten fich bie Mequer burch Berrath und nacht= lichen Ueberfall ber in ihrem Gebiete jungft gegrundeten romifchen Colonie Bitellia 4); Belitra und Satrieum fielen von ben Romern ab 5). Doch werben auch aquifche Ortichaften genannt, bie um jene Beit von ben Romern erobert worben fein follen 6), fo baß Gewinn und Berluft fich ansgeglichen haben mag. Das abgefallene Belitra muß noch por bent gallischen Unglud wieber bezwungen worbent fein, benn nach bemfelben ericheint es als romifche Colonie 7), und faut ale folde 371 wieder von ben Romern ab 8). Db Circeji, mobin bie Romer im Sabr 361 eine Colonie ansführten 9), erft im genannten Jahre, ober icon fruber, etwa gleichzeitig mit Ter-

¹⁾ Liv. V, 24. S. o. S. 168 f.

²⁾ Liv. V, 28: eodem anno (360) in Aequis varie bellutum: adeo ut in incerto fuerit et apud ipsos exercitus et Romae, vicissent victine essent.

³⁾ Diod. XIV, 98: (bie Romer) ta rie Obeifovierog noleug und rur noleular 15-8279 nour. Liv. V, 28. Es zeigt fich jeboch bier eine Lude in ber Erabition; im Jahr 347 hatten bie Romer nach Liv. IV, 58 Berrugo eingebust, und iebt finden wir fie wieber im Befit ber Festung, ohne bag in ber Zwifchengeit bon einer Biebereroberung berfelben burch bie Romer bie Rebe gewesen mare.

⁴⁾ Liv. V, 29: Vitelliam, coloniam romanam in suo agro, Aequi expugnant

Diod. XIV, 102.

⁶⁾ Diod. XIV, 102: (bie Römer) neos Alnous Sunnolemouvres Alulor noler xara xparos ellor (im Jahr 361). c. 106: Popuaios Augolaovar nolar la rou rar Aimir toroug eller (im Jahr 362). Beibe Stabte, beren Ramen mabre fceinlich verfdrieben, vielleicht ibentifch finb, laffen fich nicht mehr conftatiren. 7) Liv. VI, 12. 17. 21.

⁸⁾ Liv. VI, 21.

⁹⁾ Diod. XIV, 102. Girceji wirb als romifche Colonie genanut Liv. VI, 17. 21; unter ben latinifden Colonieen Liv. XXVII, 9. XXIX, 15.

raeina ben Volkkern entriffen worben ift, läßt sich nicht näher bestimmen.

Den weitern Berlauf bes Kriegs unterbrach bie gallische Kataftrophe.

Dreiunbbreißigftes Buch.

B. Die Ariege mit beji.

1. Mit Weif batte feit 280 Friede bestanden. Aker der Wassen illstand, der damals dem Krieg ein Zies seicht, war nur auf vierzig Jahre geschlessen werden ?): daß nach Ablant dieser Frist ein Wiederanderund der Feindelfästeiten nicht lange auf sich warten lassen würde, ließ sich veransischen. Die beiben Nachbartsädel, am Umsang sich gleich, au Boltszahl schwertich verschieden, in geringer Entternung von einander gelegen, sonnten sich nicht auf die Dauer friedlich vertragen: die eine migte der andern weichen.

¹⁾ S. o. II, 756. Es find barunter ohne Zweifel zehnmonalliche Jahre zu versteben.

²⁾ Liv. IV, 17.

Bierzig Stabien, nach Dionys, II, 53. p. 116, 8. III, 27. p. 167, 10.
 X, 22. p. 648, 46.

⁴⁾ Dionys. V, 59 f. p. 324. Livins gebeuft nur ber Belagerung ber Stadt unter bem Jahr 255, II, 19: bis consulibus Fidenae obsessae.

baß ihre Bevölkerung etruskischen Stammes war 1). Ihren Abfall von Rom besiegelte sie durch eine Frevelkhat, welche ihr jede Umskehr abschnitt, durch Ermordung der römischen Gesandten, die gestommen waren, die abtrünnige Stadt wegen ihrer Untreue zur Rede zu stellen. Der Bejenterkönig Tolumnius saß eben beim Würselspiel, als man die Gesangenen ihm vorsührte: ein doppelbeutiger Ausruf; mit welchem er in diesem Augenblick einen glücklichen Wurf begleitete, wurde — so erzählt die Sage — misverstanden, und gab Beranslassung zu ihrer Hinrichtung 2). Wie es sich auch mit der Glaubswürdigkeit dieser Ausechote verhalten möge: die Thatsache selbst, daß jener Gesandtenmord stattgefunden hat, steht außer Zweisel: sie ist zuverlässig bezeugt durch die Standbilder der Abgeordneten, die bis auf Cicero's Jugendjahre auf dem Forum zu sehen waren 3).

Die verbündeten Fibenaten und Bejenter, zu benen später auch noch Husbruch bes. Kriegs das Uebergewicht; sie drangen über den Anio bis vor Roms Thore; eine Schlacht, die ihnen der Consul L. Sergins hier lieferte, blieb ohne entschenden Ersolg. Erst der Dictator Aemilius, den der Senat im Drange der Roth ernennen ließ, schling die vereinigten Heere der Feinde bei Fidena, im Jahr 317 4). In dieser Schlacht

¹⁾ Liv. I, 15: nam Fidenates quoque Etrusci fuerunt. Strab. V, 2, 9. p. 226. Doch ist dieß nicht einsteinnige Ueberlieferung, s. o. Bb. I, 508. Ann. 13.

²⁾ Liv. IV, 17. Val. Max. IX, 9, 3. Cic. Philipp. IX, 2, 4. Aur. Vict. de vir. ill. 25, 1.

³⁾ Cic. Philipp. IX, 2, 4: Lar Tolumnius, rex Vejentium, quattuor legatos populi romani Fidenis interemit; quorum statuae steterunt (sie standen also nicht mehr, als Eicero dies sprach) usque ad meam memoriam in Rostris. Plin. H. N. XXXIV, 11. §. 23: inter antiquissimas (statuas) sunt et Tulli Cloeli, L. Rosci, Spuri Nauti, C. Fulcini in rostris, a Fidenatidus in legatione intersectorum. non omittendum videtur, quod annales adnotavere, tripedaneas iis statuas in foro statutas; haec videlicet mensura honorata tunc erat. Daß den Gesandten Statuen auf dem Forum errichtet worden sind, squ auch seinen Se und se schendischen Status sinden alle den Sentina aufschild, Ludus Cissins und L. Roscius stimmen alle drei Gewährsmäuner überein: statt des Sp. Mautius dagegen, den Plinius ausschlicht, neunen Siero (a. a. D. §. 5) und Livius einen Sp. Antius. Daß alle vier Patricier waren, versteht sich von selbst; um so bemerkenswertser ist, daß die Ramen C. Fulcinius, L. Roscius und Sp. Antius in den Wagistratsfasten der Republik nicht mehr vorsommen.

⁴⁾ Liv. IV, 17-19. Eutrop. I, 19.

war es, daß König Tolumnins feine Frevelthat mit dem Leben bußte: ber römische Reiteroberft Al. Cornelius Coffus, ein schöner und tapferer Mann, fließ ihn vom Pferd, und zog bem Erichlagenen feine Waffenruftung ab 1), bie er als Spolia Opima bem Juppiter Feretring weihte und in beffen Beiligthum nieberlegte 2). Doch mar auch ber Gieg bes Dictators Memilius nicht entscheibenb; Ribena felbst tam nicht in die Gewalt ber Römer. Go wurde es den Ribenaten möglich, ihre Rrafte wieder zu fammeln, und bald barauf, im Sabr 319, ben Krieg zu erneuern. Mit ben Bejentern vereinigt überschritten fie wieder ben Unio, und brangen plunderud bis jum collinischen Thore vor. Gie konnten diest magen, ba in Rom gerabe bamals eine verheerende Seuche muthete, die alle Widerstandstraft lahmte. Doch gelang es bem eilig ernannten Dictator A. Gervilius, ein heer aufzustellen, und ins Reld zu fuhren. Er schlug bie Weinde bei Nomentum, und fronte ben Weldzug burch bie Wiedereroberung Fibena's, im Jahr 319 Roms, im vierten Jahre nach bem Abfall ber Stadt. Die Ginnahme berfelben foll burch Anlegung eines Minengangs bewertstelligt worben fein 3). Beji hatte jest,

¹⁾ Liv. IV, 19. Dionys. Exc. Ambr. XII, 2 (Mai Nov. Coll. Tom. II. p. 466). Val. Max. III, 2, 4. Aur. Vict. de vir. ill. 25. Serv. Aen. VI, 842. Einer andern Tradition folgt Propertius, nach welchem der Zweilampf unter Besil's Wauern statssinder. Besil ist von den Römern belagert, und König Toslumnius schaut von den Zinnen der Stadt herab: da sorbert ihn Cossus zum Zweikampf heraus: Tosumnius nimmt die Aussorberung an, stellt sich, und wird erschlagen IV, 10, 31 ff.

²⁾ Liv. IV, 20. 32. Prop. IV, 10, 45. Val. Max. III, 2, 4. Plut. Rom. 16. Derfelbe Marcell. 8. Flor. I, 12, 9 (wo afer der gweikampf irrthfimilich in den letten vejentischen Krieg verlegt wird). Ampel. 21. Fest. p. 189 Opima spolia. Aur. Vict. de vir. ill. 25, 2. Serv. Aen. VI, 842. 860. Das Keine Heiligthum des Juppiter Feretrius Iag auf dem Capitol, f. Be d'er Hobs. I, 402 f.

³⁾ Liv. IV, 22. Flor. I, 12, 9. Eben hierauf geht ohne Zweifel bie Nachricht Fast. Praenest. b. 15. Jan. (Orell. C. J. II. p. 383. 409: Karmentalia. hie dies dieitur institut [-us ab A. Servilio Prisco dietatore, voto suscepto,] si Fidenas eo die cepisset. Die Carmentis ist Seburtögöttin (f. o. Bb. I, 559. Anm. 6); sie sieht dem glüdlichen Auszang gesahrvoller Geburten vor. Es war eine naheliegende Symbolik, wenn im vorliegenden Fall ihr Beistand in Anspruch genommen wurde sir dem glüdlichen Ersolg einer Mine, die aus dem Schooß der Erde hervor Bewassnete ans Tageslicht gebären sollte, s. Klausen und von König Ancus Warcius erzählt wird, er habe das abegesalene Fidens durch eine geschicht angelegte Wine erobert (s. o. Bb. I, 601. Unm. 1), und vom Consul Larchus, er habe im Jahr 256 die Mauern der abe-

Fibena wieber in ben Handen ber Römer war, feinen bringenben verfugte Jatte, das übrige Errurien zur Leptinahmen arfreg zu bewegen), einen mehrigdrigfer Errurien zur Leptinahmen am Krieg zu bewegen), einen mehrigdrigen Wassenitülstand). Witt fibena felbe werturen ist Komer (senende Tag bie frinstitte der Allfambs unter bem Beile gebögt baben, sit zwar nicht zu bezweifen, aber on einer Befriedung der Stab wird nichts gesogen. Witt fiben den von einer Berstätung ber Stab wird nichts gesogen. Wick einmal von einer Berstätung ber römischen Golowie sist bei Skobe; nach Livius hat eine solche erst im Jahr 326 stattgefunder). Des füglieft biele Angehicht im Kopflichten und aus, das bie erwinische Golowie in fibena schon jeht wiedersperzestellt und durch neue Golowie verstärtt worden ist.

2. Gine bemertenswerthe biftorifche Controverse bat fich an bie Spolien bes Ronigs Tolumning gefnupft 4). Livius, ber nach bem Borgang fammtlicher Annaliften ben fiegreichen Zweifampf bes Coffus ins Jahr 317 verlegt, bat feiner Ergablung einen berichtigenben Rachtrag bingugefügt, worin er angibt, ans Auguftus' eigenem Munbe erfahren ju baben, baf auf ber Beib-Infdrift bes linnenen Bruftharnifches Cornelins Coffns ale Conful bezeichnet mar 5). Bene Spolien maren namlich als Spolia Opima im Tempel bes Juppiter Feretrins niebergelegt, wo Anguftus, ber bas verfallene Beiligthum wieberherftellen ließ, fie fab und bie Infdrift las. 3ft bie fragliche Angabe richtig, und bat man ein Recht, ben Wortlaut ber Infcbrift genau zu nehmen, fo tonnte ber Gieg bes Coffus nicht ins Jahr 317, in welchem berfelbe nur Militartribun mar, fonbern er mußte ins Jahr feines Confulate, alfo ins Jahr 326 fallen. Es fragt fich, fur welchen biefer beiben Ralle wir uns gn enticheiben haben. Livins felbft halt augenscheinlich an ber gewöhnlichen Ueber-

trünnigen Stadt unterminist (Dionys. V, 29. p. 324, 83), so find dieß natürlich nur Uebertragungen aus der Belagerung des Jahrs 319.

Liv. IV, 23.
 Liv. IV, 30: cum Vejentibus nuper acie dimicatum ad Nomentum et Fidenas incrat; induciacque inde, non pax facts.

³⁾ Liv. IV, 30: colonorum additus numerus, agerque iis bello interemptorum assignatus.

⁴⁾ Sie ift besonders grundlich erörtert worden von Perigonins aufmady, hist. c. 7. p. 259-221,

⁵⁾ Liv. IV, 10. Much bei Bestus a. a. D. heißt es: altera, quae consul Cossus Cornelius de Tolumnio.

liefernug feft, und es geschicht nur aus Rudficht auf Auguftus, wenn er beffen Zeugniß fo achtungevoll mittheilt, und mit Brunden, bie aenau genommen eber Gegengrunde find, ju rechtfertigen fucht. Ju ber That fprechen überwiegenbe Grunde fur biefe Auficht: por Mllem bas einstimmige Beugniß ber Unnaliften 1), bie gewiß, weun fie nur nach unbestimmter Bermutbung, und nicht nach gang beftimmter Travition gefchrieben batten, jeue Siegesthat wohl eber ins Confulat bes Coffus, ober ins Jahr 328, in welchem berfelbe Confulartribun und Magifter Cquitum mar, verlegt baben murben, als ind Jahr 317, in welchem er teine Stelle von ausgezeichnetem Rang befleibete. Dagu tommt, bag um bie Beit, in welche bas Confulat bes Coffus fallt, brei Jahre lang, nach feiner Seite bin Rrieg mar, einer Beft und Sungerenoth balber; jo bag bie Unnalen, wie Livius angibt, unter biefen Jahren nichts weiter aufzugeichnen mußten, als bie Ramen ber, Coufulu. Man mußte alfo jebenfalls jene Kriegsthat nicht ind Jahr 326 verlegen, foubern ind Jahr 328, wo Coffus als Magifter Equitum gegen bie vereinigten Bejenter und Fibenaten ju Gelbe jog: wirflich finbet fich biefe Augabe bei einigen Rengen von geringerer Glaubwurbigfeit "). Allein ale Das gifter Equitum founte er fich boch nicht Conful nennen; wenu Riebuhr bieg infofern möglich finbet, ale es Gitte gewesen fei, feinem namen auch bie Titel porlanaft befleibeter Burben beignfugen 3), fo fragt es fich boch, ob biefe Sitte, fur meldie fich aus

¹⁾ Liv. IV, 20; commes nate me auctorers secutus. Peleer (XII, 80) modific Watsham, etc. 5 ac r but relin effuging agent glieben gan mit Settliffenerigen übergeife, mit beider auch jeine Bauchfampis nickt gefent. Beidt mem bei Agunju Diebese grama teinem; p. beitt einer die Jedyng gegen glenen fleute gefunden, serienige bed Sache 202; affen est faum ummöglich Mille ertinden, serienige bed Sache 202; affen est faum ummöglich Mille ertinden. Eines der Sache 202; affen est faum ummöglich Mille ertinden. Einberg, ihre die menstelle handigen von der Gefüglich erz. 2024 voll-2-19 betrückten. Einberg, übergel immgrant, just auch bier Berfelichenartiges mit Outlegenei bert werten untereinsatersemifdet; im annenit ist Burdausd deue Gereidet.

²⁾ Geffus beißt maginter equitum Val Max III, 2, 4. Anr Vict. der Bill 25, 1 auf Flebenates Quincilus Giocinantss dictator missus maginter equitum. habnit Cornelium Cossum, qui Lartem Tolumnium ducem sus manu interfect. 8ter bes Dichaters Remilias Sumercus Runtigereife im 26te 317 auf 2. Luntimital Giuniciantis. Liv. V; 1. V; 1. Gefüs art in beifem 3går tribrus milltom Liv. V; 10; r r jeßt zeleges fei Dionys. Exc. Ambros. XII, 2. Mai Nov. Coll. II. p. 468.

³⁾ Riebubr R. G. II, 518.

fpaten Jahrhunderten einige Belege beibringen laffen, fcon fur bie ältere Zeit vorauszuseben ift. Biel natürlicher erscheint Berigoniu 3' Bermuthung, die Aufschrift ruhre von ben Nachkommen bes Coffus ber, bie, indem fie bem Ramen bes Coffus ben Confultitel beifügten, nicht fagen wollten, Coffus habe als Conful ben Tolum= nins erlegt, fonbern nur, berfelbe Coffus, ber biefe Baffenruftung erbentet, fei auch Conful gewesen 1). Selbst bie Möglichkeit, baß bie Aufschrift bes Pangers in späterer Zeit erneuert worben mare, wird nicht ausgeschloffen burch bie von Plutarch bezeugte Gitte ber Römer, verfallene Spolien nicht auszubeffern 2). Denn eine Erneue= rung ber Aufschrift mar feine Wieberberftellung ber Spolien.

Somit ftunde ber Angabe ber Annalisten nur noch bie Gin= wendung entacgen, die fich Livius felbst macht, daß nur ein oberfter Beerführer Spolia Opima weiben tonne, Coffus aber im Jahr 317 blofer Militärtribun gewesen sei. Jene Meinung findet sich auch fonft 8): fie ift aber unrichtig. Nach Barro's gang beftimmtem Zeug= niß galten als Spolia Opima auch biejenigen, die ein gemeiner Solbat erbeutet batte, mofern fie nur bom feinblichen Beerführer erbeutet maren 4).

¹⁾ Perizonius animadv. hist. p. 312 ff.

²⁾ Plut. Quaest. Rom. 37.

³⁾ R. B. Fest. p. 186 Opima. 4) Varr. ap. Fest. p. 187 Opima. Rur burften bie Spolia, falls nicht ber romifche Relbberr, fonbern ein romifcher Offigier ober ein gemeiner Golbat fie erbeutete, nicht im Tempel bes Juppiter Feretrius geweiht werben. Dach ber Restitution Bertbergs in ber Abhandlung de spoliis opimis im Philologus von Schneibewin 1846. p. 331-339 lautet bie Stelle bei Festus: unde spolia quoque, quae dux P. R. duci hostium detraxit (sc. opima dicuntur); quorum tanta raritas est, ut intra annos (minus quingentos triginta tantum) trina contigerint nomini Romano. una quae Romulus de Acrone, altera, quae Consul Cossus Cornelius de Tolumnio; tertia, quae M. Marcellus Jovi Feretrio de Viridomaro fixerunt. M. Varro alt opima spolia esse etiam, si manipularis miles detraxerit, dummodo duci hostium. (sed prima esse utique, quae dux duci, Vetari enim quae a duce recepta) non sint, ad aedem Jovis Feretrii poni. Testimonio esse libros pontificum, in quibus sit: pro primis spoliis bove, pro secundis solitaurilibus, pro tertiis agno publice fieri debere: esse etiam Pompilii regis legem opimorum spoliorum talem. Cui suo auspicio classe procincta opima spolia capiuntur, dari aer. CCC. oporteat et bovem caedito Jovi Feretrio. Cujus auspicio classe procincta secunda spolia capta in Martis ara in campo. solitaurilia utra voluerit caedito. qui cepit, CC aer, dato. Cujus au-

In Erwägung aller biefer Gründe soch eine am rathflichten, bei er Tradition ber Annatiften siehen gu bleiben. Sie läßt fich auch dann festhalten, wenn Angustus richtig gelein bat, nub fein Zeugniß nicht etwa auf einem Wisperfanduniß beruht. Daß aber Weines sieh nicht eine Zeugniß genügen ließ, troch dere Bechen, bei ihm bagegen aufstigen, nub die er feinewags verheht; daß er es nicht einmal ber Wühe werth achtete, sich als Angeusgung Gewißheit zu verschaffen, ist begeichnend für seine gange Art ber Geschichtsforeibungs-er?

spielo clause procincata tertin spolia capta, Janui Quirino agnum marem caedito. Qui caperit, ex aere dato. Dis pinculum dato. Val. Max. III. 9, 6: 17. Manlus Torquatus et Valerius Corrinus et Aemilianus Scipio) quis sub allenis ampliciis rem gesserant, spolia Jori Feretrio non posserunt consecranda. Dio Cass. II, 24: ««» irès paulic seive stillenes virie; à Kejone, sintereranda. Dio Cass. II, 24: ««» irès paulic seive stillenes virie; à Kejone, sintereranda. Dio Cass. III, 24: ««» irès paulic seive stillenes virie; à Kejone, sintereranda. Dio Cass. III, 24: ««» irès paulic seive stillenes viries viries

Unm. b. herausg.

¹⁾ Riebuhr R. G. II, 514.

²⁾ C. o. C. 196. Mum. 2. 3. Tagu bie befannte Antwort: daturos, quod Lars Tolumnius dedisset, Liv. IV, 58. Liv. IV, 19: hiccine est violator gentium juris? Cic. Philipp. IX, 2, 4: Lar Tolumnius interemit; §. 5: qui a Vejentium rege cassi sant.

³⁾ Rach ber oben C 200. Unm. 4 gemachten Bemertung hatte wohl ber Berglaffer ichlieflich fich zu ber Riebuhr'ichen Unnahme bingeneigt. D. Gerausg.

gerftort worden ift, erscheint nicht so unerklarlich, wenn die Schulb jenes Mords gunachst ben Bejenterkonig traf, bem fie auch fast eine ftimmig angeschrieben wirb.

3. Der Baffenftillftant, ben Beji mit Rom gefchloffen batte 1), gieng im Jahr 327 gn Enbe: boch che er noch abgelaufen mar, hatten ibn bie Bejenter felbit burch Raubeinfalle in bie romifche Martung gebrochen. Rom befchlog jest, nachbem es vergeblich Ge= nugthunng geforbert, ben Rrieg 2). Aber gleich bas erfte Treffen endigte mit einer Rieberlage ber Romer, im Jahr 328 b. Cf. Die Folge mar, bag bie Fibenaten aufe Rene abfielen "), und um auch biefe Emporung mit einer Frevelthat zu besiegeln, bie romischen Colonen, bie furglich in ihrer Ctabt angefiebelt worben waren, ermorbeten 4). Das Beer ber Bejenter fette fofort über ben Liber, und vereinigte fich mit bemienigen ber Fibenaten. In Rom berrichte großer Schreden. Man griff jum letten Rothanter, gur Dictatur, und Memiline Mamerene, ber ichon in feiner erften Dictatur, 317, bie verbundeten Ribenaten und Bejenter geschlagen batte, marb jest, 328, jum brittenmal ju biefer Burbe erhoben; er gab fich ben Coufulartribunen M. Cornelius Coffus als Oberften ber Ritter bei 5). Bei Fibena tam es gur enticheibenben Schlacht. Gben rangen beibe heere mit einander, als fich ploplich Fibena's Thore offneten, und eine furiengleiche Schaar, Sackeln und Senerbrande ichuttelnb, fich

^{1) 6,} p. 6, 198,

²⁾ Liv. IV, 30.

³⁾ Sa fell birth ber firetult Michal ber Sahrt genefen fein Läv. IV, Sazseptimam infeltieren defectionem. Evinab hat bieft defectiones necht mit felt fein andgezählt: refiget man aber die von Dienspfale berichteten Emphanuagen jener Gelonie zahmmen, ich emmen wirfülß fleten jeraus. Bibrah, von Biemanis ordert und schenlitt, ift abgehlein 1 unter Zauftspellinis, i. e. 8b. 1, 272. 2) unter Ranca Warchis, i. e. 8b. 1, 601. 607. 3) unter Zarapininis Skriedan Dionys. III, 67. p. 193 f. 4) unm Safer 250 Dionys. V, 40. p. 937, 41. 5) im Safer 254 Dionys. V, 40. p. 937, 41. 6) im Safer 254 Dionys. V, 52. p. 317, 60. Liv. II, 19. 6) im Safer 258.

⁴⁾ Lie. IV, 31. Es waren nämlich, wie Liebus IV, 30 berichtet, im Jagr 326 bie tömilichen Colonen in giben vermehrt, umb ben neuungefiedelten die Emmbfläch ber gebliebenen oder fingerichten Empörer angewiefen worden. Em mag biefe Masgireget die hauptlächlichfte Beranlassung ber neuen Empörung geweien fein.

⁵⁾ Liv. IV. 31.

unter das römische Here stürzte). Die Neiter schreckten einen Angenblick: doch die Pferde, denen Cossus rasch das Gebiß ausshängen ließ 2), stürzten in unwiderstehlichem Anlauf mitten in die Flammen, und zersprengten das Gautelspiel. Eleichzeitig griff der Legat Quinctius, den der Dictater in einen Hinterhalt gesegt hatte, das feinbliche Here in Rücken an. Zeht sich Alles; die Niederlage der Verdündeten war vollständig. Den Fidenaten, die sliehen ihrer Stadt zueilten, solgten die Kömer auf der Ferse nach, drangen durch die geöffneten Thore mit ein, und bemächtigten sich der Stadt 3). Dießmal mußte das abtrünnige Fidenä schrecktich büßen. Es wurde geplündert, und seine gesammte Einwohnerschaft in die Sclawrei abgesührt oder versauft. Der Dictator zog triumphirend in Kom ein, und legte sechszehn Tage, nachdem er sie angetreten, seine Dictatur nieder 4).

Fibena blieb von biefer Zeit an öbe. Noch Jahrhunderte später bezeichnet sein Mame halb sprichwörtlich einen menschenleeren, versöbeten Ort 5).

¹⁾ Liv. IV, 33. Flor. I, 12, 7. Front. Strat. II, 4, 19. Es scheint diese Erzählung, so seltsam und abenteuerlich sie auch klingt, doch keine Fabel zu sein. Eine ähnliche Mummerei wird von den Tarquiniensern erzählt Liv. IV, 17. Front. Strat. II, 4, 18.

²⁾ Liv. IV, 33: magister equitum (Counclins Cossus) et ipse novat pugnam equestrem. frenos ut detrahant equis, imperat: et ipse princeps, calcaribus subditis evectus, effreno equo in medios ignes infertur, et alii concitati equi libero cursu ferunt equitem in hostem. Front. Strat. II, 8, 10. Bgl. Flor. I, 11, 3. Dasse Etrategem with auch von Anbern erzählt: vgl. Liv. VIII, 30: eques etiam, auctore L. Cominio tribuno militum, qui aliquoties impetu capto perrumpere non poterat hostium agmen, detraxit frenos equis, atque ita concitatos calcaribus permisit, ut sustinere eos nulla vis posset. XL, 40: permittite equos in cuneum hostium. id cum majore vi equorum facietis, si effrenatos in eos equos immittitis, quod saepe romanos equites cum magna laude fecisse sua, memoriae proditum est. Val. Max. III, 2, 9. Front. Strat. II, 8, 9. Aur. Vict. de vir. ill. 16, 2.

³⁾ Genau auf biefelbe Weise wird Fibena von Romulus erobert, s. o. Bb. 1, 529. Es kann kein Zweifel sein, daß das Tetail bieser romulischen Eroberung aus ber Eroberung Fibena's im Jahr 328 geschöhrt ist: ebenso, wie ber Minengang, burch welchen Ancus Marcius sich ber Stadt bemächtigt, aus ber Eroberung Fibena's im Jahr 319, s. S. 197. Annu. 8.

⁴⁾ Liv. IV, 31.

Hor. Ep. I, 11, 7: Gabiis desertior atque Fidenis vicus. Juv. VI, 56: vivat Gabiis, ut vixit in agro, vivat Fidenis. X, 100: Fidenarum Gabiorum-

4. Nach Fibena's Untergang schloß Beji wieder, im Jahr 329, einen Waffenstillstand mit Rom auf zwanzig Jahre 1). Als er im Jahr 347 erloschen war 2), forberten die Römer Genugthnung für die alten, noch nicht gesühnten Unbilden. Die Bejenter baten um Ausschub in dieser Angelegenheit, da sie in diesem Angenblick durch innere Mishelligkeiten verstört, nicht im Stande seine, eine Entscheibung zu treffen. Das Jahr darauf, 348, wiederholten die Römer ihre Forderung: aber der Senat von Beji schlug die verlangte Genugthnung ab, und schiefte sogar, wie erzählt wird, die römische Gesandtschaft mit einer schoden Drohung heim 3).

Alsbald gab der Senat den Consularfribunen den Anstrag, beim Bolke auf eine Kriegserklärung gegen Beji auzutragen. Allein diese Zumuthung eines neuen Kriegs fand bei der Pleds eine sehr ungünstige Aufundhune. Der Krieg mit den Bolskern, hieß es, dauere ja noch sort; tein Jahr vergehe ohne Schlacht; wozu sich einen Krieg schaffen mit einem benachbarten, überdieß mächtigen Bolk, das ganz Etruvien in die Wassen, unser werde. Diese abgeneigte Stimmung schürten die Tribunen. Der Krieg mit Besi sei nichts als ein Pfiss der Patricier: er habe nur den Zweck, die Pleds auswärfs zu beschäftigen, und von den innern Fragen, von der Versolgung ihrer gerechten Ansprüche abzulenken. Kurz, die öffentliche Meinung wurde diesem Krieg so abgeneigt, daß, wenn der vom Senat beadssichtigt Antrag jeht eingebracht worden wäre, das Bolk ihn vorandsssichtlich verworsen haben würde 4).

Da faßte ber Senat einen großen Entschlift. Er verordnete, es solle den Truppen fortan auf Staatskosten Sold gezahlt werden 5). Mit allgemeinem Zubel ward dieser Beschluß, den der Senat ganz

que potestas. Strab. V, 3, 2. p. 320: Κολλατία δ' ήν και Αντέμναι και Φιδήναι — τότε μεν πολίχνια, νῦν δε κῶμαι, κτήσεις ιδιωτών.

¹⁾ Liv. IV, 35: Vejentibus annorum viginti indutiae datae.

²⁾ Liv. IV, 58: eo anno, quia tempus indutiarum cum Vejenti populo exierat. Es waren also auch hier nur schumonatliche Kahre gemeint.

Liv. IV, 58: Vejens senatus legatis repetentibus res, ni facesserent propere urbe finibusque, daturos, quod Lars Tolumnius dedisset, responderi jussit.

⁴⁾ Liv. 1V, 58.

⁵⁾ Liv. IV, 59. Die übrigen Stellen, in welchen ber Einführung bes Solbs gebacht wirb, f. u.

aus freien Studen und eigenem Antrieb gefant batte 1), vom Bolle aufgenommen. Die Eribunen gwar faben icheel bagn. Wie man benn bas Gelb zu ben Golbaablungen aufbringen wolle, als burch Steuerumlagen? Und ob benn bie Blebs etwas babei gewinne, wenn fie mit ber einen Sand als Golb einnehme, mas fie mit ber anbern als Stener gable. Bulebt, als biefe Borftellungen nichts fruchteten, und bie Steuer ichon ansgeschrieben mar, erflarten bie Eribunen, fie werben einen Jeben in Schutz nehmen, ber fich weis gern wurbe, gur Lohnung ber Truppen Stener gu gablen. Aber ber Senat beharrte ftanbhaft auf feinem Blan. Die Senatoren maren bie Erften, welche ihre Steuerbeitrage einzahlten, und es erregte Muffehen, wie Ginige von ihnen ihre pfunbigen Rupferaffe auf Wagen jur Schattammer führen liegen. Dem Beifpiel ber Cenatoren folgten bie bornehmen, mit ben Batriciern befreundeten Blebejer: und biefen Lettern binwieberum, ohne von ber augebotenen Bulfe ber Tribunen Gebrauch ju machen, bie übrige Blebs. Der Rriegsbefchluß gieng jett burch, und bie Confulartribunen bes folgenben Jahrs 349 führten ein wie es beift gum großen Theil ans Freiwilligen bestehenbes Beer gegen Befi ins Relb 3.

5. Che wir zur Ergählung bes Kriegs übergeben, ber nach (angestlich) gehnfahriger Dauer mit Befrie Untergang gentligt hat, debeite de gerechtigt, einige allgemeine Erbetrungen über bie Berbältniffe, unter benen er begonnen, über bie Berbaggründe, burch welche er herbeigeführt worben is, emblich über bie Art und Welfeber Breiterführen vorrabmischen.

Was juerft bas Machberhältniß ber beiben frieglichreitben Claaten betrifft, so fann taum ein Jweife barften feln, daß in Beziehung auf die friegerische Kraft Rom ber stärkere Theil war. Seinen ersten größeren Krieg mit Wom (271—280) hatte Beij um fo lange gestürt, als ihm bei übrigen etrarischen Eddie Suffis-

¹⁾ Liv. IV, 69: aute mentionem ullam pleisis tribunorumwe. Even abrt Evilsia in folgender Ruitel (ag. 1); Elfés à Seis fids folgenders barrier gefrent, quod id ultro sits oblatum esset, non a tribunis pleibis unquam agitation, et al. 10 pleibis sold in the sit oblatum esset, non a tribunis pleibis unquam agitation, et al. 10 pleibis sold in the sit oblatum esset, in pleibis sold in the first field folgender in the first geological tempt folgender in the first geological tempt folgender in the first geological - avail agustrategis, bellem Order to the first geological - avail agustrategis, bellem Order to the first geological - avail agustrategis, bellem Order to the first geological - avail agustrategis, bellem Order to the first geological tempt geological

²⁾ Das Borftebenbe nach Liv. IV, 60.

vollter ftellten 1): fobald biefe Sulfeleiftung aufhorte, und Beji fich ant feine eigenen Mittel befchrantt fab, gab es ben Rrieg auf. Diegmal, in bem letten Rriege Beji's mit Rom, blieben biefe Sulfsvolter and. Bergeblich befchwor Beji mehr als einmal feine Stamm. genoffen um Bulfe 2): fie warb ihnen verfagt, ober, wenn auch vielleicht versprochen, boch nicht geleiftet. Wohl mogen fich bie Stabte Etruriens nicht verhehlt haben, bag Beji ihre Bormauer gegen Rom fei 8), bag nach Beji's Fall bie Reihe an fie felbft tommen werbe 4). Aber Die Gelbftfucht und ber Conbergeift, ber Rluch aller Roberativitaaten, trat auch bier einem patriotiichen Entfcbinffe bemment in ben Weg; wie benn überhaupt bie romifche Befchichte ein großer Inductionsbeweis fur ben Erfahrungsfat ift, baft locker verbundene Foberativstaaten im Rampfe mit einem einbeitlichen Staat unter fouft gleichen Dachtverhaltniffen immer unterliegen. Livius gibt an, Beji babe befthalb feine Unterftutung von Seiten ber anbern Bunbesftaaten gefunden, weil es biefelben burch bie Bahl eines Konigs, und noch bagu eines im übrigen Strurien perhaften Konigs verftimmt und fich abwendig gemacht habe 5).

¹⁾ S. o. II, S. 741 ff.

²⁾ Liv. IV, 61: sub initium obsidionis (im 364; 349) quum Etruscorum conclium af hann Voltumnae frequenter babitum esset, parum constitis, bellone publico gentis universae tuendi Vejentes essent. V, 1: gena (Etruscorum) auxilium Vejentibun negandum, donce sub rege esset, desevrit (im 364; 351). c. 17: (im 364; 357) concilia Etrurise ad fanum Voltumnae habita, postubantibusque Capenatibus ac Faliscia, su Vejes commun animo constitue ou commente Etruriae populi cu obdidione eriperent, responsum est: autea se là Vejentibun negasse, quia, unde consilium non petiasent appre tente: auxilium petere non deberent: nunci jam pro se fortunam suam illis negaze, gentem invisitatam, novos accolas Gallon esse, cum quibus nec pax satis fida, me bellum pro certo sit. Eden in bem tevanagangamen Rrieg agem Nom, im 364; 320, batte 36ji bit \$6ift ber enbern etrustitjen Etaatru trugeblid ausgeritge. Liv. IV, 23, 25.

³⁾ Zienyfins erghfil, im Johr 276 hab Beit Dil daß fletig Eftrurien kringend m Mille angelegangen, de spoin genemodogener Prefejerat Sop, and irr niekspess denasgesierser vio den Viding horter negd indrew vio denstrüm. Det Erfelgi hijte Bilten kart, doği di Telgipon innoderese, denstrümen veriris Googe filoser sopmerfen IX, 16. p. 574, 18 fl. Auch Plut, Camill. 2 tolto Beji võr neglegange võr Delgibes genante.

⁴⁾ Bgl. Liv. V, 1: (beim Beginn bes lehten vejentischen Kriegs) omnibus conciliis (Etruschrum) ea res (bie vejentische Angelegenheit) agitabatur.

Liv. V, 1.

Allein, wie es fich auch mit ber Richtigkeit biefer Ungabe verhalten moge, jene Königsmahl kann in keinem Fall ber einzige und ent= scheibenbe Grund gewesen sein, aus welchem Beji von ben übrigen Bundesstaaten im Stiche gelaffen worden ift: abgesehen bavon, bak fich Livius eine große Bergeflichkeit zu Schulden kommen lagt, wenn er in diefer Konigswahl eine Reuerung fieht 1), nachdem er nicht lange zuvor von dem Bejenterkönig Tolumning, seiner Frevelthat und feinem Zweifampf erzählt hatte. Alls Beji's Lage fich verschlimmerte, sein Untergang naber und naber rückte, hatte fich ber etruscische Staatenbund boch vielleicht noch aufgerafft, und ibm Bulfe geleistet: aber eben in diesen Zeitpunkt fiel ein neuer Ginbruch feltischer Schaaren in Oberitalien, ber bie nordlichen Staaten Etruriens beschäftigte und in Unspruch nahm. In bemfelben Jahr, in welchem Beji untergieng, im Jahr 358, follen fie bas etrustische Melpum erobert haben 2); im Jahr 363 finden wir fie fchon vor Clufium. Auf der im Jahr 357 beim Beiligthum der Boltumna gehaltenen Bundesversammlung, auf welcher bas erneuerte Bulfsgefuch Beji's gur Sprache fam, gaben, wie Living berichtet, bie nördlichen Staaten Etruriens biefen Ginbruch und bie gefährliche Nachbarschaft ber Gallier als bas Haupthindernig an, burch welches fie abgehalten feien. Beji Bulfe zu leiften 3). Go waren es nur die nachstgelegenen, an Beji's Schickfal unmittelbar betheiligten 4) Staaten, die ihrer bebrangten nachbarftadt zu Bulfe tamen: vorzüglich Capena, ber Cage nach eine Tochterftadt Beji's 5); bann Falerii, bas ichon im Jahr 317 an bem Kriege gegen Rom Theil

¹⁾ Liv. V, 1: Vejentes taedio annuae ambitionis, quae interdum discordiarum causa erat, regem creavere.

²⁾ Plin. H. N. III, 21. p. 125: Melpum opulentia praecipuum, quod ab Insubribus et Boiis et Senonibus deletum esse eo die, quo Camillus Veios ceperit, Nepos Cornelius tradidit. Melpum lag vermuthlid in ber Gegenb von Mailanb.

³⁾ Liv. V, 17.

⁴⁾ Bgl. Liv. V, 8: hi duo Etruriae populi (Capenates et Falisci), quia proximi regione erant, devictis Veiis bello quoque romano se proximos fore credentes. — cum exercitibus ad Veiios accessere (im Sabr 352).

⁵⁾ Serv. Aen. VII, 697 (restituirt von Niebuhr R. G. I, 127. U. 371). Auch auf der Bundesversammlung der etruskischen Staaten im Jahr 357 ist es neben Kalerii namentlich Capena, das Sulfe für Beit forbert, Liv. V, 17.

genommen hatte 1), und auch jetzt eine große Thätigkeit entwickelte; enblich Tarquinii, bas einmal, im Jahr 357, eine Diversion zu Gunsten Besi's unternahm 2).

Mit eigenen Mitteln war Beji Rom nicht gewachsen. Bolfszahl mag es immerhin ber romischen Nation gleichgekommen fein 8), aber an moralischer und kriegerischer Tuchtigkeit ftand feine Bevolkerung ber römischen sicherlich nach. Sie bestand, wie es fcheint, nur aus Abel und Borigen 4): es fehlte jener freie Bauern= ftand, aus dem ber Rern ber romifchen Beere, bas Fugvolt hervor= gieng. Der Abel aber ober ber herrenftand war vermuthlich wenig zahlreich, überdieß unkriegerisch, durch Reichthum und Ucppigkeit verweichlicht 5). Und die Hörigen haben ohne Zweifel nur wiber= willig fur ben ihnen fremben und verhaften Berrenftand gefampft; fie haben die Römer vielleicht als ihre Befreier begrüßt. Hieraus erflart es fich auch, bag mahrend bes Rriegs mit Beji bie Bevolte= rung ber vejentischen und capenatischen Landschaft so maffenhaft zu ben Romern übergieng 6), daß im Jahr 367 aus biefen freiwillig Uebergetretenen vier neue Tribus gebildet werben fonnten 7). In ben Acquer- und Bolskerkriegen kommt nichts bergleichen vor: bie Berhaltniffe Beji's muffen gang eigenthumlicher Urt gewesen fein.

Dieser ihrer Schwäche sich bewußt, haben die Bejenter vom Beginn dieses letten Kriegs an die Desensive eingehalten, hinter ben sesten Manern ihrer Stadt Schutz gesucht, und auch im weitern Berlaufe bes Kriegs entscheidende Schlachten möglichst vermieden. Ueberhaupt war Beji dießmal nicht ber angreifende Theil: es vershielt sich ganz abwartend: suchte sogar, als Rom zum Bruch brängte,

¹⁾ Liv. IV, 18.

²⁾ Liv. V, 16.

³⁾ Plutard, fagt es ausbrudlich Camill. 2 (fo o. II. S. 738. Unm. 1).

⁴⁾ Bgl. o. Bb. I, 269.

⁵⁾ S. o. II. S. 738. Anm. 7.

⁶⁾ Liv. VI, 4: eo anno in civitatem accepti, qui Vejentium Capenatiumque ac Faliscorum per ea bella transfugerant ad Romanos, agerque iis novis civibus assignatus. Dieses Berschren läßt zugleich schießen, daß zwischen ben Römern und bieser übergetretenen Bevölserung eine gewisse Stammesverwandtschaft bestanden hat. Aus Nationaletruskein, die ein ganz fremdes Ibiom sprachen, wären schwerlich römische Tribus gebildet worden.

⁷⁾ Liv. VI, 5: tribus quattuor ex novis civibus additae.

ben Ansbruch bes Kriegs hinauszuschieben 1). Daher hat es geringe Wahrscheinlichkeit, wenn die römische Tradition, nur allzugeneigt, Rom überall als den herausgesorberten und angegriffenen Theil erschienen zu lassen, berichtet, Beji habe durch schnöbe Behandlung der römischen Gesandten den Krieg muthwillig herbeigeführt 2). Bielmehr war es der römische Senat, der mit Vorbedacht, mit dem überlegten und festen Entschlusse, dießmal Bejis Untergang herbeizzusühren, den Krieg angestistet und begonnen hat.

6. Wir gehen von biefen allgemeinen Erörterungen zur Darftellung bes letzten vejentischen Kriegs über 3).

Der Kriegsbeschluß gegen Beji wurde im Jahr 348 gefaßt. Eröffnet wurde ber Krieg, wenn wir der gemeinen Ueberlieferung glauben durfen, im Jahr 349. Er wurde ansangs ohne Nachdruck und ohne Erfolg geführt. Ans dem ersten Jahre deffelben, 349, weiß die Ueberlieferung gar nichts zu bezichten); ebensowenig aus dem zweiten 5). Es könnte hieraus, stünde nicht der eben erwähnte Umstand entgegen, daß die Zahl der Consulartribunen schon fürs Jahr 349 vermehrt worden ist, der Schluß gezogen werden, der

¹⁾ Liv. IV, 58.

²⁾ Diese Darstellung hatte vielleicht nur ben Zwed', Beji's Untergang tieser zu motiviren: bas Schickfal ber Stadt sollte als göttliche Strase für die begangene Berlebung bes Böllerrechts erscheinen. Aehnlich hat die römische Tradition Roms Zerstörung durch die Gallier aus einem Bruch des Gesandtschaftsrechts hergesteitet.

³⁾ Es gilt biefer letzte vejentische Krieg als der achte, den Rom mit Beji geführt hat. Septies rebellarunt, "siebenmal haben sie den Frieden gebrochen" —
sagt Appius Claudius dei Liv. V, 4. Womit übereinstimmt, daß Aemisius Mamercus deim Ausdruch des letztvoraugegangenen Kriegs, des siedenten, der ins Zahr 328 fällt, den vejentischen Feind sexies vietum nennt, Liv. IV, 32. Zährt man ader alse Kriege mit Best, deren die römische Tradition gedenstt, zusammen, so sommen nenn heraus. Besi hat nämlich mit Rom Krieg geführt 1) unter Romulus, s. o. Bd. I, 519. 2) unter Tusus hostilius, s. o. Bd. I, 572 f. 577.
Ann. 2. 3) unter Ancus Marcius, s. o. Bd. I, 601. Ann. 4. 5. 4) unter
Servius Tussus, s. o. Bd. I, 706 Ann. 2. 5) im Zahr 245, s. o. Bd. II, 47.
789. 6) von 271—280, s. o. Sd. II, 740 st. 79 seit 349.

⁴⁾ Liv IV, 61: ab his (den Consulartribunen des Jahrs 349) primum circumsessi Veji sunt. Dieß ist Alles, was aus dem genannten Jahre gemelebet wird.

⁵⁾ Liv. IV, 61: oppugnatio (Vejorum) segnior insequenti anno (350) fuit, parte tribunorum exercitusque ad Volscum avocata bellum.

Rrieg habe gar nicht im Jahr 349, sendern erst zwei Jahre später, im Jahr 351 begennen, und sein Anfang sei nur desphalb in jenes Jahr guruderatier worden, um die angeblichen zehnt Jahre seiner Dauer 1) berausgnbringen.

Im britten Jahr, 351, madten bie Belggerten einen gludlichen Musfall. Es gelang ibnen, ben Belggerungsmall, ber icon bis in bie Rabe ber Ctattmauern porgefcoben mar, au gerfioren, und bem romifden Belagernugecorps, bas por ber Ctabt lag, große Berlufte beignbringen 1): ein Erfolg, ber auch bie Capenaten und Ralister ermutbigte, bie Baffen aur Bertheibigung ibrer bebraugten Rachbaritabt gu ergreifen b). Best rafften fich auch bie Romer gu= fammen: Die Bochftbefteuerten erboten fich, auf eigenen Pferben, b. b. auf eigene Roften gu bienen "): Freiwillige traten in bie Legionen ein. Diefes Beer von Freiwilligen ftellte bie Belagerunge= werte wieder ber 5), und mit grefer Beeresmacht marb ber Felbang bes 3abres 352 gegen bie verbundeten Bejenter, Capenaten und Falister eröffnet. Aber bie gegenseitige Cpannung und Giferfucht ber beiben Confulartribunen verbarb Alles. Der Gine berfelben. Mauius Gergius, murbe in feinem Lager mit überlegener Dacht angegriffen, war aber ju ftolg, feinen Umtegenoffen um Bulfe gu bitten; ber Anbere, L. Birginins, ber unweit bavon in einem eigenen Lager ftanb, mar bon biefer bebrangten Lage feines Collegen gmar unterrichtet, aber ju ftorrifc, ihm unerbetene Sulfe gu leiften. Co tam es, bağ bas Lager bes Gergine von ben Feinben erfturmt murbe, mobel bie Romer großen Menfchenverluft erlitten; nur ein Theil ber Mannichaft rettete fich burch bie Flucht 6). Beibe Confulartribunen murben bas Jahr barauf megen ihrer ichlechten Rriegführung angeflagt, und Jeber von ihnen ju einer Gelbbufe von gebntaufend Affen verurtheilt 7).

3m folgenden Jahr 353, in welchem Camillus jum erftenmal

¹⁾ G. hierüber unten G. 217.

²⁾ Liv. V, 7.

⁸⁾ Liv. V. 8.

⁴⁾ Das Rabere bierüber f. u. S. 225 ff.

⁵⁾ Liv. V, 7.

⁶⁾ Liv. V, 8. Diod. XIV, 48: "Ρωμαίοι πολιοφπούντες τούς Βοιούς, ἐξελθόν υν ἐκ τῆς πόλεως, οἱ μὲν κατεκόπησαν ὑπό τῶν Βοιον, οἱ δ' ἔξεφυγον αἰαγρώς.

⁷⁾ Liv. V. 11 f.

auf bem Rriegsichauplate ericheint, nahm ber Rrieg eine Wendung gum Beffern; bas verloren gegangene Lager murbe wiederhergeftellt und nen befestigt; bie Capenaten und Kalister burch Berbeerma ihres Gebiets geftraft 1). Und bem Sahr 354, in welchem gum erstenmal Plebejer bas Confulartribunat befleibeten 2), wird nichts Bemerkenswerthes berichtet; aus bem Sahr 355 ein abgeschlagener Angriff ber Capenaten, Falister und Bejeuter aufs romifche Lager 3). Das Jahr 356 verfloß thateulos 4). 3m Jahr 357 machten bie Tarquinier eine Diversion an Gunften Beji's, indem fie in Die römische Markung einbrachen und barin plünderten. Aber bie Confulartribunen A. Bostumins und L. Juling eilten mit einer raich aufammengerafften Truppe, größtentheils Freiwilligen, ben Blunberern nach, nahmen ihnen ihren Raub wieder ab, und machten Biele bavon nieder b). Unter biefen größtentheils wenig belangreichen Kampfen mar bas gebute Jahr ber Belagerung (358) berbeigefommen, bas fich aufangs fur bie Romer nicht gunftig angulaffen schien. Die Consulartribunen Titinius und Genucius, beibe Blebefer, maren gegen bie Falister und Capenaten ausgezogen, aeriethen aber in einen Sinterhalt. Genucins fiel unter ben Borberften, seine Unbesonnenheit durch ehrenwollen Tob buffend: mit Mube gog Titining bas flüchtige Beer auf einem Sugel aufammen 6). Diefe Riederlage, vom Bernicht taufenbfach vergrößert, erregte in Rom einen mahren Schreckensaufrnhr. Schon erwartete man bas feindliche Scer vor ben Thoren ber Ctabt gu feben. Camillus, ber erfte Weldberr feines Bolfs und feines Zeitalters, ward eiligft jum Dictator ernannt 7). Er ftellte bie romifche Rriegsmacht wieder ber, fchlug die Capenaten und Falisfer bei Nepet 8), und gog alsbann bas romifche Beer zu einem entscheibenten Schlag bei Beji gufammen. Inzwischen hatte auch noch eine andere, über bas Gelingen- biefes

¹⁾ Liv. V, 12.

²⁾ Das Rabere über biefes Ereigniß und feine Urfachen f. o. G. 149 ff. 166.

³⁾ Liv. V, 13.

⁴⁾ Liv. V, 14: his tribunis ad Vejos nihil admodum memorabile actum est. tota vis in populationibus fuit.

⁵⁾ Liv. V, 16.

⁶⁾ Liv. V, 18.

⁷⁾ Liv. V, 19.

⁸⁾ Liv. V, 19.

Unternehmens entideibende Bedingung sich erfullt; ber lehte Lebensjaden, an welchem nach bem ewigen Rathischusse ber Götere Beile. Dafein bieng, war geriffen, und die Ediffolissende ber unglicklichen Stadt hatte geschlagen. Mit biefer lepten und geseinnisvollsten Bedingung, an welche Bejis Schieffal gefnüpft war, versielt es fich jo.

7. Unter anbern Bunbergeichen, Die fich ju jener Reit ereigneten, batte ein ungewöhnliches Unschwellen bes Albanerfees bie Gemuther ericbredt 1). Mitten in ben Sunbstagen, in einem trodenen Commer, obne irgent erfennbare Urfache maren bie Bemaffer bes Cees fo geftiegen , bag fie nicht blos ben boben Rrater , bon bem fie fouft nur bie Grundflache bebedten, vollauf anfüllten, fonbern fich auch über ben umichließenben Bergrand verheerend in bie Chene ergogen 9). Ueber bie Bebentung biefes Bunbergeichens maren in anderer Beit etrustifche Beidenbeuter (Barufpices) befragt worben; jest war bieg ummöglich "): bie Befragten hatten Trug gerebet 4): man war genothigt, Befaubte au bas belphifche Drafel abzuorduen. Doch ebe noch biefe gurudtamen, warb ben Romern burch einen Bufall bas lofende Bort bes Rathfels offenbar. Es begab fich namlich eines Tage, bag ein bejentischer harufper, bie romischen Borpoften nedenb. -über bie Blindbeit ber Romer und bie Bergeblichkeit ibrer Auftrengungen fpottete: fo lange ber Albanerfee überftrome, tonne Beil nimmer erobert werben. Gin romifcher Centurio, ber bie rathfelhafte Rebe mit angebort batte, beichloft, bem Gebeimnift auf ben Grund au tommen. Er verlodte ben Brobbeten unter gleich= aultigem Bormand ju einer Rufammentunft aufe Blachfelb, ergriff bier ben ichmachen Greis, und trug ibn por aller Mugen ins romifche Lager. Rach Rom bor ben Genat geführt, und bie Bahrheit gu

Das Boigenbe nad Liv. V, 15 ff. Dionys. Exc. Ambr. XII, 11 ff.
 (Mai N. Coll. II. p. 470 ff.) Plut. Camill. 3 f. Zonar. VII, 20. p. 351, c f.
 Cic. de Div. I, 44, 100. II, 32, 69. Val. Max. I, 6, 3.

²⁾ Sivius fagt nur, bet Albanrice fei in altiudinem insolitam geftigent (V, 15): mogegen dictre (de Div. I, 44, 100: dum lacus is redundaret), Storniffus (Exc. Ambr. XII, 11, p. 471. c. 16, p. 478), Blutard, (Camill. 3) und Ele Geffins (Zonar. VII, 20 p. 551, c) bellimmt angeben, et fei bereits literacquafen, und bode ffa über den Reteretamb in bie unificente Vehen etapfien.

Liv. V, 15: hostibus Etruscis, haruspices non erant, per quos ea prodigia procurarent.

⁴⁾ Bie bei ber Statue bes Horatius Cocles Gell. IV, S.

reben bebroht, befannte ber Borlante, er habe an bofem Tage, bom Berbangnif gefrieben. Die Gefdicke feines Bolts verrathen. Denn alfo laute die Weiffgaumg ber vejentischen Schickfalsbücher: fo lange ber Albanerfee überftrome, tonne Beji nicht erobert werden; habe bas Gemäffer bes überftromenben Sees bas Meer erreicht, fo brobe Rom Berberben; werbe es aber fo abgeleitet, bag es nicht in überfließenbem Strome bis zum Meere gelange, fo fei ben Romern ber Sieg über Beit beichieben 1). Balb barauf tamen bie Abgeordneten von Delphi gurud, und brachten übereinftimmende Botichaft. Auch ber pothische Gott mabnte, bas Gemäffer bes Gees nicht in überfließendem Strome ins Meer binüberrinnen zu laffen, fondern es burch Runft in befruchtende Bache zu gertheilen, und verzweigt über die Gefilde zu leiten: alsbann werde ber Romer fiegreich Beji's Manern Cofort murbe ber Emiffar bes albanifchen Gees bebesteigen 2). gonnen und raftlos gefordert. Als bie Bejenter bieg erfuhren und bas Geheimniß ihrer Rettung verrathen faben, schickten fie eine Befaubtichaft nach Rom, und baten um Schonung. Gie mart abschlägig Bergebens rief von ber Schwelle ber Curie, als die Befandten ichweigend mit ber erbarmnnastofen Antwort von bannen giengen, ber Sprecher ber Gefanbichaft bem Cenate gn: auch Beji werbe feinen Racher finden, benn nur die halbe Wahrheit habe ber gefangene Prophet gefagt: in benfelben Schickfalebuchern ftebe gefchrieben, bag, wenn Beji falle, balb barauf and Rem in Feindes= hand gerathen werde 3). Der Cenat verachtete bie Warnung: Beji's Befchicke mußten erfüllt werden.

8. Der Emissar bes Athanersees war vollendet, und Beji's Schickfalsstunde hatte geschlagen. Camillus, als Dictator vor Beji besehligend, hatte inzwischen, um den Nathschluß der Götter durch Menschenhaud zu vollführen, einen kühnen Gedanten ins Wert gesett: er hatte einen Minengang angelegt, ber in der Burg von

¹⁾ So Cic. de Div. I, 44, 100 (II, 32, 69), wo'es aber nicht ein gefangener harusper, sondern ein vornehmer vejentischer Flüchtling ift, ber ben Römern bas Gebeimniß ber etrustischen Schickslücher verrath.

²⁾ Liv V, 16. Dionys. Exc. Ambr. XII, 16 (Mai N. Coll. II. p. 473). Plut. Camill. 4. Val. Max. I, 6, 3.

Dionys. Exc. Ambr. XII, 17 (Mai N. Coll. II. p. 473). Cic. de Div. I, 44, 100.

Beji, im Tempel ber Juno aus Tageslidt fuhren follte 1) Dhne Raft war baran gegrbeitet worben, Tag und Racht batten frifche Arbeiter fich abgelogt. Das Wert war jest beenbigt, und ber Dictator, bes Erfolgs gewiß, fragte beim Senate au, wie es mit ber Bente gehalten werben folle. Die Deinungen im Cengte maren getheilt. Appine Claubius, bes Decemvire Entel, ricth, fie für Rechnung bes Schapes ju vertaufen, und ben Erlos ju Golbgablingen zu verwenden; B. Lieinius bagegen, berfelbe, ber im Jahr 354 Confulartribun gewesen war, hielt fur billig, bag ber Gewinn eines Unternehmens, ju bem bie gange Ration fo viele Rabre lang mit Gelb nub Blut gesteuert habe, nicht blos ben ietigen Eruppen, fonbern fammtlichen Burgern ju Theil werbe; baber folle man befannt maden, ein Jeber, ber an ber Beute Theil haben wolle, moge fich ins Lager vor Beji begeben. Die lettere Deinung brang burch : ber Senat erließ eine entfprechenbe Befanntmachung . und Mlles ftromte ius Lager bluque.

hier waren bie Borbereitungen jum entscheibenben Schlag icon alle getroffen.

Doch ofe Camillus zur entschiereben That schrift, versicherete er sich und ber Jule und Vunst ber ihmmissen Möcke. Er gelobte dem pussissen Appello, ber ben Römern bas Geschmunis bes Leigs geoffenbart hatte, ben Zehnten ber Bente by; er berhieß ber Köulgin Juno, ber Schuightin Leife, nech größere Geren und gläugenberen Cutt, wenn sie einwällige, Leit zu verfassen und Juna Rom löverzusjieben b. Schop auwer batte er, im Sofige eines

¹⁾ Liv. V, 19. Unbere Stellen f. u. S. 218, Mnm. 2.

²⁾ Liv. V, 21. Plut. Camill. 7. App. de reb. ital. fr. VIII, 1 (Exc. Vales. p. 546). Zonar. VII, 21. p. 352, b. Val. Max. V, 6, 8. Fest. p. 245 Pilentis.

³⁾ Liv. V, 21. Dionys. Exc. Ambr., XIII. 3 (Mai Nov. Coll. II. p. 478), Clin (rembe Sealt founts familia nur uit Gimulliangs) igtre Sette erobert werben; baber mer ei Briemb Eitre, bie Østter eines frimblichen Drit werben; baber mer ei Briemb Eitre, bei Gester eines frimblichen Drit werber, an echtern, und bigen an gefehen, hoß fie in Nom her gleichen Gesternun, mie in istre Çeimath, ober einer noch antichnikeren genießen [sellten. Byl. Plin. N. XXVIII. 4; Verrürs Placens ausetrese ponit, quibus errelat, in oppugnationibus ante omnis nolltum ar omnains sacerdolibus evecari deum, cujus in tartelat die oppium nesset, promitistique illi eundem aut ampliceren apud Romanos cultum, et durul in ponitfeum disciplina id sacrum, constatque ideo occultum, et durul in ponitfeum disciplina fol sacrum, constatque ideo occultum, et durul ne general de intela Roma esset, ne qui hostium simili modo sagerent.

Senatsbeichluffes, bas Gestübbe gethan, nach Bejt's. Eroberung große Festspiele zu veranstaten, zub ben Lempel ber Mater Watuta, ben einst König Servins Tullins gestistet hatte, von seinem Berfall wieberberzustellen und nen zu weißen H.

Jest gab Camiflus ben Befeht gum Sturm. Der Minengang sing fid mit Bewassineten, indem das heer von allen Seiten mit faulschendem fier die Waneren beramte. Zu diese Stunde opsert ber König von Bei in Junos Tempel, und ber Opsiersdauer verknibete, daß bemjenigen der Sig beschieden sei, der bisch Opsierstüde ber Gdbeit der bei der Gdbeit der

Die Sladt wate raich, und ohne ichweren Kampi erobert. Nach langem Morden ließ der Dictator den Befeh ergeben, der Untwendspielen zu sich denen. Zest durfte der Solda sich zur Plinderung geriftenen. Die Beute wurde, nach römischer Kriegblitte P, ins Lager zusämmengetragen, wo sie Lagd darauf unter die Arnen verschielt wurde. Bur die Gefangenen wurden sier Rechnung des Staats verfauft: es war dies der einzige Theil der Beute, der in dem Etaatsschaft fiel.

Bon ber Burg bes eroberten Beji aus überschaute Camilius bas Werk ber Plunberung; er fah, wie unermefliche Beute, größere

Fest, p. 237 Peregrina. Macrob. III. 9. Serv. Aen. II, 244, 351. Arnob. III. 38. p. 122. Prudent, adv. Symm. II, 346 ff.

¹⁾ Liv. V, 19: Indos magnos ex senatusconsulto vorit Veiis captis as facturum (bis Miffsung biefer Seife Josh im Jack 802 flatt, Liv. V, 18, sedemanne Mattitae Martin refectant nedicaturum, jum ante ab rege Serv. Tollio decistatum Plut. Camill. S. Sgl. Liv. V, 23: tum (noch ber Gimmodiner Vollio) templum decisteatt (Camillum) Matniae Marti. Ere Stiftung beifer Empedatum Servirum. — Die Water Whatha (herra Weifen interprate bundt in , f. D. Willier off. II, 56 j. Flauten Marcas II, 578 jl. meref 1, ju. O. Willier off. II, 56 j. Flauten Marcas II, 578 jl. meref 1, ju. O. Flauten Marcas II, 578 jl. meref 1, ju. O. Willier (indistribution) Weeldtrumg Gerurina was ber beetigen Rüft voer turfonlighen (indistribution) Weeldtrumg Gerurina was ber beetigen Rüft voer helpfalle brechte Geltstir. Je kalte intern Seldmitt Zempfell in Wegsel, ber Speins Babl Sgülla's (t. Weifelting ju Diod Sic. XV, 14); citera anbem in Satterium (Ur. vV. 138. VIII, 27).

²⁾ Liv. V, 21. Plut. Camill. 5.

⁸⁾ Bgl. Polyb. X, 16.

als er je gehofft, aus ben Wohnungen bervorgeschleppt und vorüber= getragen murbe; bie Umftebenben priefen fein Glud. Er aber gebachte bei biefem Anblick ber Miggunft ber hobern Machte, bie alles Uebermaak bes Glude burch fpates Unglud rachen, und benjenigen, ben fic zu schwindelnder Sobbe emporgehoben haben, oft jab in ben Abgrund bes Glenbe bingbfrurgen. Erfüllt von biefem bemuthigenden Gefühle ber Bandelbarteit alles Menschlichen, ftrectte Camillus flebend bie Urme jum himmel aus, und bat bie himmlischen, fie mochten, wenn ihnen biefes Glud zu groß bunte, ichonende Buffe nber ihn und fein Bolt verhangen 1). Alle er nach gefprochenem Gebete verhüllten hauptes fich umtehrte 2), ftieß er mit bem Rufe an, und fiel ju Boden 3). Er getröftete fich biefes Unfalls als einer Gewährung feines Gebets: er taufchte fich. 3hm und feinem Bolte ftand eine fcmerere Bufe bevor: ibm felbft bie Comach und bas Glenb ber Berbannung; seiner Baterftadt bie Bermandlung in einen Schutt= haufen.

Schon war alles menichliche Eigenthum aus Bejt fortgeschafft: nur die Götterbilder standen nech unberührt: man schiette sich an, auch sie wegzubringen. Der Königin Juno, der Schungöttin Beji's, hatte Camillus vor der Bestürmung ber Stadt einen Tempel auf

¹⁾ Liv. V, 21. Dionys. Exc.. Ambr. XII, 20 (Mai Nov. Coll. Tom. II. p. 475). Ein wenig anders sautet das Gebet bei Val. Max. I, 5, 2: precatus est, ut, si cui Deorum nimia felicitas populi romani videretur, ejus invidia suo aliquo incommodo satiaretur. Plut. Camill. 5: εἶ τις ἡμὶν, ἔφη, ἀντίςεροφος ἀφείλειαι τῆς παρούσης νέμεσις εὐπραξίας, εὐχομαι παύτην ὑπές τε πολέως καὶ ερατοῦ Ρωματίον εἰς ἐμαυτόν ἐλαχίςω κατῷ τελευτῆσαι. Zonar. VII, 21. p. 352, b.

² Der Betende pflegte, jum Zeichen der innern Sammlung des Gemüths, und um gegen alle Sibrungen gesichert zu sein, sich das haupt zu verhüllen, sein Getrauch, der gewöhnlich auf Aenessa zurüczesihrt wird, Dionys. Exc. Ambros. XII, 22 = Mai Nov. Coll. II. p. 475 f. Fest. p. 322 Saturnia. Virg. Aen. III, 405 ff. Plut. Q. R. 10. 11. Serv. Aen. III, 407. Macrod. III, 6, 17. p. 429. Auct. de orig. g. rom. 123, und, wenn das Gebet verrichtet war, sich nach der rechten Seite hin herumzudrechen, Plin. H. N. XXVIII, 5: in adorando dextram ad osculum referimus totumque corpus circumagimus. Suet. Vitell. 2: Vitellius primus C. Caesarem adorare ut Deum instituit, quem non aliter adire ausus est, quam capite velato, circumvertensque se, deinde procumbens. Plut. Num. 14: neocruveir nesizgespoulérous. Camill. 5. Plaut. Curc. I, 1, 70. Brisson. de form. I, 58.

Liv. V, 21. Dionys. Exc. Ambr. XII, 23 (Mai N. Coll. Tom. II. p. 476). Val. Max. I, 5, 2. Plut. Camill. 5.

bem Benntin gelobi: und die Sötlin batte durch Preiszebung Beifd ihre Geneighteit tundşerban, das Gelübbe anzunchmen. Über Zever zitterte, ihr Standbild anzunchen, das nach beiliger Cahung fein Anderer, als ein Preifere aus einem befilmmten Gelöckeit berühren Durfte Anserfelgen Ritter unternahmen es, das Gehterbild aus feinem Sitz pub beben. Wit Federfelderen angethan begoben fie fich in dem Tempel, nun fragen die Gederfelderen angethan begoben fie fich in den Tempel, nun fragen die Gederfelderen angethan begoben fie fich and Nom zu giehen? Das Schambild niefte, und ein veruchmildes Ja warb gelört? Das Schambild niefte, und ein veruchmildes Ja warb gelört? Das Schambild niefte, und ein veruchmildes Ja warb gelört? Das Men Kentin 49. Ben Wentin 49.

9. 3m Wertkebnen ift justammengefaßt, was die remitische Tradition von Beijis Untergang ergäßtle. Daß an biefer Ergäßtung and Sage und Diatung libern Aufgeligtbabt baben, läßt fich nicht bezweifeln. Gleich die zehnjädrige Dauer der Bedgerung P schein auf Dichtung zu beruffen, und der gehnjächige Welgerung Areja's nachgebitet zu sein. Die Bedgerung Bedji's bat zwar ohne Zweifel micht diel flutzer gebauert, aber die zwei erften Zahre des Breigs, auß denne die Leberlieferung gar nichts zu bericht weiß), scheinen allerdings erft nachtfäglich ginzupersigt zu sein, um die Zehngsch aus fran ein ein genachter Zug ist des Micken der June; ebens, das er untertrieße Erollen, durch welchen die Erobet wird, verade im Zenne; ebens, das werden der verbet wird, verade im Zenne ber Inne aussmänder. Inne errobet wird, verade im Zenne ber Inne aussmänder. Inne der

Liv. V, 22. Dionys. Exc. Ambr. XIII, 8 (Mai Nov. Coll. II. p. 478).
 Plut. Camill. 6. Val. Max. I, 8, 3, Lact. Inst. II, 7, 11. - 16, 11.

²⁾ Liv. V. 31: eodem anno aceles Junonis Reginae, a M. Furio dictatore Cejenit belle vots dedicature, eclebratanque dedicationem ingenti untronarum studio tradunt. V, 52. Hugufi fiellt igu wieber fer, Monum. Aneyr. Tab. IV, 6. p. 33 zumpti; aedes Junonis Reginae - in Aventino - feci. Die genauere Bage bed Tempeld ift unbetaunt, f. 8 e d'er gob. I, 452. Der Wentling als das ber highelisfie Eig für gerçarine Gutte; bier most er Dianentempel bed genetiem Latinus, ber fein Befandbifd i Per römifigen Schafterligten war, bier wochst de Budde, herre Gutte ber Celasterlighen reim bearen.

³⁾ Mul jehn John with die Kauer der Eclagrumg Johl einfilmmig angegénet: Lie V. 22. Plnt. Camill. 5. 7. Flor. I, 12, 8. Aur. Vict. de vir. Ill. 23, 3. Oros. II, 19. p. 140. Angust. C. D. II, 17. III, 17. Mur Dienifius gilt se auf neun John an Exc. Ambr. XII, 19 (p. 475): 8. of lefters (the Eadst Voll.) moleuser see inchapteriss on occupied of diegraphy of diegraphy in oblogether key. Dieber auf cilf XIV, 93 (wo aber keddenress in mehreten Handsschiften feld).

⁴⁾ S. o. S. 209.

Theaterscene, welche die Römer aufführen, indem sie sich gespenstisch aus bem Erdboben erheben, und das Opfer, an welchem Beji's Schicksal hängt, vollderingen, verrath sich als Werk der Sagendicktung. Verdächtig ist auch das übermüthige Gepränge, mit welchem Camillus triumphirt, und durch welches er den Zorn der Götter gereigt, den Unwillen des Volks auf sich gezogen haben will. Diese Erzählung ist, wie weiter nuten gezeigt werden wird), wahrschesitich nur ersonnen, um des Camillus raschen Sturz zu motiviren. Dichterisch ist eublich die Darstellung, welche Koms und Camillus' bald daraus gesoffens Loos als Sühne oder Abbühung des zu großen Glücks Beider erscheinen läßt.

Niebuhr ift noch weiter gegangen, und hat auch bie ein= ftimmig überlieferte 2) Nachricht, bag Beji burch einen Minengang erobert worden ift, in Zweifel gezogen 8). Allein bie Zweifelsgrunde, bie er vorbringt, find nicht neckzeugent. Dag in ber bewährten Rriegsgeschichte nicht oft Beispiele von Stabteroberungen burch Minen vorkommen, ift zwar richtig, aber boch war Fibena 3. B. einige Jahrzehnde guvor burch eine Mine erobert worden, eine Thatfache, welche burch bie aus ben geiftlichen Echriften gefcopfte Rachricht ber praneftinischen Fasten 4) außer Zweifel gesetzt wird. Möglich auch, daß ber turg zuvor gebaute ober-wiederbergeffelte Emiffar bes Allbanerfees ben romifden Beerführer auf ben Bebanten eines Erbftollens gebracht hat. Was allein gegen die fragliche Tradition Berbacht erwecken tonnte, ift ber Umstand, baß fie mit entschieben fagenhaften und unhiftorischen Zügen verflochten ift. Bei ben Minthen ber alteften Zeit ift bieß allerbings in ber Regel ein Beweis, bag bie gange Erzählung Dichtung ift, und es ware ein untritisches Berfahren, wollte man hier, unter Ausscheidung bes schlechthin Unmöglichen und offenbar Erbichteten, bas Uebrigbleibenbe als hiftorifche Thatfache, festhalten. Allein mit ben Erzählungen aus unferer Epoche hat es eine anbere Bewandtniß. Hier ist bas Sagenhafte,

¹⁾ S. 228. Anm. 1.

Liv. V, 19: cuniculus in arcem hostium agi coeptus. Diod. Sic. XIV, 93:
 Βηίου, ζεπολιόρκησαν διωφυγα κατασκευασαντες. Plut. Camill, 5. Flor. I, 12, 9.
 Oros. II, 19. Zonar. VII, 21. p. 352, a: ὑπόγειον ωψύζατο δίοδον πύρφωθεν αφξάμενο; ἐς τῆν ἀκρόπολιν φέρουσαν. p. 352, b: δια των ὑπονόμων γεγονότες ἐντός.

³⁾ R. S. II, 543.

⁴⁾ S. o. S. 197. Anm. 3. 203. Anm. 3.

wo es fich finbet, nur accessorife, mogegen bie ju Grunde liegenbe Samptthatfache, an ber fic bas Gewinde ber Dichtung einporgerantt hat, als historifch gelten tann.

10. Um enticbiebeuften Dichtung ift bie Art, in welcher bie Sage bas Schidfal' Bejl's mit bem Bunbergeichen bes albanifchen Gees in Bufammeuhang bringt. Und boch fcheint auch bier etwas Thatfachliches au Grunde au liegen. Wie? wenn wirklich ein urfachlicher Aufammenhang borhanben gemefen zwifchen bem Ban bes Gmiffars und ber Groberung Beji's? Folgenbes ift eine Bermuthung: Die fruchtbare Gbene unterhalb bes albanifchen Gees, bas Gebiet von Bovilla, Mugilla, Apiola, Politorium, Ficana, zerftorten altfatinifden Stabten, beren einftige Bevolferung gur romifden Plebs geworben mar, geborte mabifcheinlich romifchen Plebeiern als Bripateigenthum. Die Grunbftude jener Begend litten unter bem berbeerenben Ueberftromen bes Gees ebenfo, wie fie burch bie Ableitung beffelben und bie Bergweigung feiner Gemaffer in befruchtenbe Bache gewannen. Im Jutereffe ber romifchen Plebe alfo lag ber Bau bes Emiffars: er war gleichsam ber Breis, um welchen Rom bie Groberung Beji's, bie es nur ber Ausbauter ber befolbeten Plebejer verbaufte, ertauft bat 1). Daber ift bas abgeleitete Gemaffer ober ber fogenannte albanifche Bad mit fichtbarer Abfichtlichkeit fo geführt und verzweigt, bag er bie fonft mafferlofe Gbene ber Campagna trauft und beriefelt.

Die belphisse Weisiagung ist natürlich vom Senat unterschoben, umd die Sache einen so zu benken: der Senat sielt einen Gestlen sier den Bened der Benedischung der Campagna für gerägueter, alls einen Enischultt. Aber die Weinge mag nicht begriffen schoen, warum man das schweizigere Mittel dem leichtern und einfachern vorzen, Rum machte der Senat einen Drackspruch befannt, und die erschöpfte Ration trug willig die Kossen des Unternehmens, gegen das es sich beim der Weinschle baden währe der

Auch ber vejentische harusper, ber die Bermittlerrolle spielt, ift schwerlich gang erfunden. Wie? wenn ein gefangener tuskischer Priefter ben Ban des Emissas geleitet hatte? Tuster waren es

¹⁾ Rīaufen, Mencaš II, 726. Bgl. Cicero de Divin. II, 32, 69: aqua Albana deducts ad utilitatem agri suburbani, non ad arcem urbemque retinendam.

gewesen, die bis dahin die römischen Bauwerke ausgeführt, und einen so schwierigen Bau, wie die Ausegung jenes Emissars, der ein so hohes Maaß von technischen Kenntnissen ersorderte, war zu jenen Zeiten schwerlich ein eingeborener Kömer zu seiten im Stande. Auch Livius lätt den gesangenen Harusper nicht blos den Schieksalssspruch verrathen, sondern auch die Wittel und Wege angeben, wie die Ableitung des Sees veranstaltet werden solle 1). Sine rationalissirende Umdeutung alter Sagen hat unläugdar ihre großen Bedenken, und ist in den meisten Fällen entschieden zu verwerfen; im vorliegenden Falle aber ist sie vielleicht ans dem Grunde zulässig, weil, wie schon oben bemerkt worden 3), die Uederlieferungen unseres Zeitraums nicht mehr der Sagenperiode angehören, also wohl eher anzunehmen ist, daß die Dichtung Vorgesundenes umgebildet, aber nicht frei geschaltet hat.

Das am meiften Ctaunen erregt, ift bie unglaublich turge Beit, in ber ber Ban bes Emiffars vollführt worben sein foll. Er begann im Jahr 357 8), und mar bas Jahr barauf, 358, fertig 1). Alfo nicht viel mehr als ein Jahr foll bas große Wert erfordert haben, unter Umftanben, welche eine Berwendung ber gesammten Rraft ber Ration nicht erlanbten! Dieg ift fewwer glaublich, und man darf die Frage aufwerfen, ob die Anlage ein neues Wert und nicht vielleicht bie blofe Wieberberftellung eines altern, ans ber Zeit ber romifchen Könige herrührenden Emiffare ift 5). Das Anschwellen war wohl Folge ber Berftopfning ber unterirbifchen Abflugabern, burch welche bisher ber Gee Abfluß hatte, und biefe Berftopfung war wohl eine Folge ber bamaligen Erbbeben; mitwirkende Urfache mag ber unerhörte Conce bes vorangegangenen Wintere (354-355) gewesen sein, ber nicht allein die Waffermaffe vermehrt haben muß, fondern auch bie unterirdischen Abfluffe des Gees, bergleichen mehrere noch jest zu erkennen find 6), versperrt zu haben scheint.

¹⁾ Liv. V, 15; exsequebatur inde quae solennis derivatio esset. Roch bestimmter sagt es Zonaras, daß nach ber Anweisung bes harusper ber Tunnel gegraben worben VII, 20 fin.

²⁾ S o. S. 218 f.

³⁾ Liv. V, 17.

⁴⁾ Liv. V, 19.

⁵⁾ Plutarch, Camill. 4, icheint etwas bergleichen anzubeuten in ben Worten arweiter eie ror aggaior nogor.

⁶⁾ Abeden, Mittelitalien G. 178. Anm. 4.

Dag man fich entschieb, einen Stollen burch bie Lavamanb gu brechen, ftatt bas überftromenbe Gemaffer burch einen Ginfchnitt in ben obern Rraterrand abguleiten, hatte mehr als Gine Urfache. Man beugte baburch wilben leberftromungen vor; machte bie innere Banb bes Seefraters, bie mit fruchtbarer Pflangenerbe bebedt ift und noch jest als Weibe bient, auch einen nicht unbeträchtlichen Umfang bat, wirthichaftlich nugbar 1); man führte enblich ben burren Gefilben ber Campagua eine reichliche, nie verfiegenbe Bemafferung gu. Der lettere 3med mare burch einen Ginfdnitt nicht ficher erreicht worben, ba, wenn ber Spiegel bes Gees jur Commersgeit fiel, ber Bach perfieat mare. Die Bemafferung ber Campagna ift jeboch fo augenideinlich ber Sauptzwed bes Emiffars, bag and von bier ans wieber bie Bermuthung fich aufbrangt, berfelbe fei uriprunglich einzig ju biefem gwed und nicht um ber leberichwemmung willen angelegt worben "). Der Emiffar bes Albanerfees wirft noch heute; noch immer ftromt aus feiner Munbung ber Albanerbach (rivus Albanus, aqua Albana), bie lechgenben Gefilbe ber Campagna trantend unb befruchtenb. Der Albauerbach fliegt, burch etliche Ruffuffe verftarft, nach einem Laufe von etwa funfgehn Diglien bei Cor bi Balle, brei Miglien unterhalb Rom, in ben Tiber 1).

11. Der lette Krieg gegen Beit wurde offender geftiffentlich om Senat herbeigeführt, und zwar ans mehreren Gründen. Der Senat hatte ein boppeltes Juteresse aus mehreren Gründen. Der Senat hatte ein boppeltes Juteresse aus Briege gegen Besti: erstlich hösse grechten, die gewöhnlich, dem Etilfand ber petitlichen Bewardung. Das Bolf scheint den Kriege nicht gewünsicht zu haben; es wollte nicht nene Opfer von Gut und Gebt an Groberungen sehr, bei wecken, wie erst fürssich die Groberungen gegen Kogner und Bolsker gelehr hatten, nur die Patricker den Berthelf hatten. Das Jahr sersten gereich geber vergebiehen Berbandungen über die Erneutrung bes wientlichen Kriegs; der Senat wollte Krieg, das Bolf wollte

Much Dionyfins seht voraus, daß die immere Kraterwand benützt wurde XII, II. p. 471; der See schwoll so an, daß er einen großen Theil seines Ufers unter Wasser, viele Bauernhäuser einstützten und gulest die Kraterwand burchtrach.

²⁾ Riebuhr II, 569-571. Bortrage I, 359-362.

³⁾ Bgl. die anmuthige Schilderung von Stahr, ein Jahr in Italien 1847. I, 274 ff.

nicht daran, bis endlich der Senat, um diesen Widerstand zu überswinden, sich zu dem folgereichen Schritt verstand, den Truppen Sold zu zahlen. Der Zusammenhang dieses Beschlusses unt den agrarisischen Bewegungen der vorangegangenen Jahre ist schon oben erörtert worden 1); hier ist noch die militärische Seite desselben zu belenchten.

Co lange bie Truppen fich felbst zu vertoftigen; also bie nothigen Speisevorrathe von Saufe mitzunehmen und bei fich zu tragen hatten, war natürlich ben Veldzugen ein fehr furges Biel geftectt. In ber That bauerfen die Rriegoginge, die bis bahin alljahrlich unternommen wurden, nie langer als zwei bis brei Wochen. Damit waren bie Rriegsthaten bes gangen Jahres beendigt. Co mar es unmöglich, einen Sieg zu verfolgen und größere Erobernugen zu machen; auch fehlte es an einer Kriegsschule fur bie Colbaten, ba jeder eilte, gu feinem Beerd und Saus heimgntehren. Diefer Uebelftand mar in befonderem Maage beim Rriege gegen Beji fublbar, ber von Anfang an, ba fich die Bejenter binter ihre festen Manern gurnckzogen und bas offene Land Preis gaben, in eine Belaggrung ber feindlichen Stadt übergeben mußte, wofern er überhaupt einen Erfolg haben follte. Da ein Sturm unmöglich war - bie Ueberbleibset altetrus= fifcher Ctabimauern geben eine Borftellung von beren Festigkeit -, fo war ein Feldzug von wenigen Wochen hier gang erfolgloß; er fonnte nur in Plunderung bes preisgegebenen platten Landes be= fteben; gegen diefe konnten die Etrusker, wenn bas romische Seer abgezogen und entlaffen war; burch einen abulichen Raubzug ins romische Gebiet Bergeltung üben. Co fonnte ber Krieg Jahrzehnbe lang bauern ohne Refultat. Collte etwas erzielt werben, fo mußte Beji regelmäßig belagert werben, und and ben Winter über bie Belagering fortbauern; benn fonft maren bie Belagerungswerte, fobald fie verlaffen worden waren, wieder zerftort worden; follte aber dieß fein, fo mußte bas Beer befolbet werben. Dien war bie Bebingung, unter welcher allein ber Krieg gegen Beji einigen Erfolg verfprach. Dazu tam, bag unr ein langere Zeit unter ber Fahne bleibenbes heer militarifch gebildet werben konnte, nicht aber ein nach wenigen Wochen an ben Pflug gurnatehrendes.

Der Senat begriff bieß; er entfchloß fich, um jenes Preifes willen bie bisherige Steuerfreiheit zu opfern für ben Zweck ber

¹⁾ S, o. III, 164 ff.

Sünführung bes Selts, bie nur möglich war burch Ginführung bes Abdutens vom Semiciande, wur bei en armen Truppen Sols zu verleiben. "Diebel ja, ber richtige Calcul zu Grunte, daß der Hander gewinn bei allen Groberungen bed bem bartieichen Land zusäuler, nub daß er bie zu bringenem Opfer mit reinfichen Anfan zurücksalten mußte, und daß er bie zu bringenem Opfer mit reinfichen Anfan zurücksalten werde. Tieber Ginföluß, macht femit ber verödanens un Rubghei der Patricier alle Gbre. Arreitig derte biefe Whgabe nicht ben gangen Anfanad; in Dehl dessend bei abt abt abt an werden, aber im Mangele teren; aber im Ghangen gewann deh die Plebe, mecken fie an. Setner hepahlten. Ich gien and die Plebe, necke, sich bis dahin zegen, die Enneuerung des wesenlichtigen Kriegs gesträubt und die Kriegserflärung verworfen hatte, auf den Krieg ein; der Krieg wirts gegen das Ende des Jahre auf den Krieg ein; der Krieg wirts gegen das Ende des Sahres als beschoffen; der

12. Der Judmancuhang, in welchen eie Kriegsertlärung gegen Des in ihr der Einführung des Selve sieht, mach es wahrlichnild, daß es von Anfang an auf eine Belgarung Keif's abzeichen war. An eine Bestimmung war nicht zu kenten, bei den damaligen Wittelt wer Welgarungskrinft und der ber greben felhigteit der alternstischen Elädermanern, voevon und deren Trümmer noch einen hinlänglich hoben Bezistif gedem – Die Belgarung ader migte nachtstüd unmerkrocken serigestet werken, da ein unterkockener gwecklos war, überdieß die Belgarungswerke gerstört worden war, überdieß die Belgarungswerke gerstört worden wären. In der That werden werden gestellt abzeit die Konfactungswerke gerstört, um den Krieg in einem Winterschlich, daß damals zum erstemmal, um den Krieg in einem Winterschlichen, Winterbitten gebaut worden seine, sie den krieg in einem Winterschlichen gestauflichen, Winterbitten gebaut worden seine, sie den krieges in den krieg in einem Winterschlichen gebaut worden seinen Krieges in den krieges in den krieges in den krieges in den krieges in der krieges in der krieges in den krieges in den krieges in den krieges in der krieges in der krieges in den krieges in der krieges in de

Bile bie Belagerung angestellt wurde, wird nicht genaner am gegeben. Benn ein Recher bei Bibnis ben gangen Belagerungs apparat ber aufgestübert affreigentung before in ber vortigenden Belagerung augewandt werben läßt 3), Wall und Graben, vorspringende Boltwerfe (eastella), Thirme, Schufchtten (vineae) und Schilbedger (testudines), je hat biefe Boraussehung natürlich feine historische Beweistraft. Allerdings war es zur Zeit ber aus-

¹⁾ Bgl. Marquarbt 111, 2, 73 ff.

²⁾ Liv. V, 2.

³⁾ Liv. V, 5.

gebilbeten Rriegskunft eine febr baufige Urt ber Belagerung, bie belagerte Ctabt mit einer Berichangung, bie aus Ball und Graben bestand, ju umgeben, ju bem Zwed bie Bufuhr abzuschneiben und einen Entfat ber Stadt gu verhindern 1). Allein bieran ift im vorliegenben Fall nicht zu benten, bei bem bamaligen Stanbe bes Geermefens und ber Rriegstunft, bei einer Ctabt wie Befi, beren Umfang auf eine beutiche Deile augegeben wirb 2), bei einem Belagerungsbeer wie bas romifche, bas nicht mehr als zwei Legionen betrug, alfo völlig ungureichend war, eine Ctabt von folchem Umfang gu umichangen. Much horen mir nichts von Sungersuoth, bie bei einer fo lang bauernben Umichliegung unvermeiblich batte eintreten muffen, gefett auch, Beji babe bebautes Gelb in feinen weitlauffgen Ringmauern umichloffen. Bir haben bie einfachfte und altefte Urt ber Belagerung vorauszuseben, bie barin bestand, bag man einen Damm von ber Sobe ber Ctabimauer aufführte, und von ber Blache bes Dammes bie Belagerten angriff. Gines folchen Erbmalls gebentt auch bie Trabition, wenn fie erzählt, im Jahr 351 batten bie Belagerten einen Ausfall gemacht, und ben gangen Belagerungsbau nebft ben Couthutten in Brand geftectt 3). Es war bieg infofern moglich, als ein folder Damm viel Solzwert enthielt; namentlich bie Geitenwande bes Damms, bie ben 3med batten, bas Museinanberfallen ber Erbe gu verhindern, beftanben in ber Regel aus Sola, wenhalb bie Belggerten nicht felten ben Berfuch machten, ibn burch Tener zu gerftoren 4). Wenn auch nicht augunehmen ift, bag ichn Sabre lang Commers und Winters ohne Unterbrechung wei Legionen por Beji ftauben, mas nur an Golb eine fur bas bamalige Rom unerichwingliche Cumme erforbert hatte 5), fo muß man es fich boch fo beuten, bag ein Obiervationscorps in einem berichaugten Lager ftanb 6), bas bie Bufuhr und bie Beftellung ber Felber hinderte.

Rüdert, röm. Rriegöwejen. 1850. S. 46. Daffelse hat wohl Eivins im Ruge, menn er ben üppins Gianbins jagnt läßt V, 5r vallum fossamque . . . duxerunt; munitiones non in urbem modo sed in Etruriam etiam spectantes, si qua inde auxilia veniant, opposuere.

²⁾ S. o. II, 737. Anm. S. 4. III, 170. Anm. S.

³⁾ Liv. V, 7.

⁴⁾ Caesar, Bell. civ. II, 14. Bell. gall. VII, 24 f.

⁵⁾ Riebuhr II, 530.

Liv. V, 5: castella primo pauca, postea exercitu aucto, creberrima fecerunt; V, 8: pleraque castella oppugnata; V, 12: castra — castellis firmantur.

Jebenfalls hatte so die Belagerung den Bortheil für die Römer, daß die Bejenter teine Plainderung auf römisches Gebiet machten, und nie gur Offensive kamen. Eine eigentliche Belagerung scheint nur in dem erften und im tehten Jahre sachtenftanden zu haben.

13. Noch zu einer andern militarischen Renerung gab bie Belagerung von Beji Anlaß, jum Auftommen ber equites equo privato. Es war im britten Jahr ber Belagerung, im Jahr 351, als bie Beienter einen gludlichen Musfall machten, ben Belagerungsban gerftorten und ben Romern großen Berluft beibrachten 1). Rachricht von biefer Rieberlage erregte in Rom bei bem berrichenben Stande umfomehr Befturgung und Gorge, als bas Bolf bis jest wenig guten Willen jum vejentischen Kriege gezeigt batte, und ju fürchten mar, in ber Stadt fomobl, mo bie Tribunen ohne Unterlag gegen biefen Rrieg aufreigten, als im entmuthigten und ungufriebenen Beere, mochte fich ein Aufftanb faum mehr gurudhalten laffen. Da traten biejenigen Dienftpflichtigen ber erften Claffe, bie gwar ben Rittercenfus befagen, aber bei ber geichloffenen Rabl und Starte ber Rittercenturien ein Ritterpferb nicht angewiesen erhalten batten, por ben Cenat, und erboten fich, auf eigenen Bferben zu bienen. Das Anerbicten murbe mit Dant angenommen: ber Genat beichlok, biefer freiwillige Dienft folle ihnen in Sinficht ber Dienftzeit angerechnet werben 2), auch wurde ibnen eine gewiffe Gelbfumme, beren Betrag nicht naber angegeben ift, als Golb ausgefett. Geit biefer Beit gab es - fugt Livius bei - Ritter, bie auf eigenen Bferben bienten 8): also eine neue Art von Reiterei neben ben alten Rittercenturien, bie unverandert in ber bisberigen Beife fortbeftanben.

Die Beweggründe, durch welche die reichen Pledejer zu biefem Antrobieten vermocht worden sind, gibt Vielus nicht näher an. Man wird nicht treen, wenn man, sich dieselben folgender Maagien zu Recht legt. Manniglache Anzeichen lassen nicht darun zweisen, daß die reichen und wormehmen Pledejer der patrieischen Partiei nitigen. Als z. B. der Genald die Emisherung des Golds der anzliegen. Als z. B. der Genald die Emisherung des Golds der

¹⁾ Liv. V, 7.

²⁾ Liv. a. a. D.: placere autem . . . aera procedere.

³⁾ Liv. a. a. D.: tum primum equo merere equites coeperunt. Conficts equo merere = equo privato merere Liv. XXVII, 11. 18gl. über die obige Stelle des Livius und das equo merere Jumpt, röm. Ritter S. 78 f. Warou ard hist. ea. rom. d. 13. n. 68. Beder II, 1. 267. Ann. 543.

Comegler, Rim, Gefd. III. 2. Muff.

ichloffen batte, und biefe Makregel pon Seiten ber Tribunen auf Biberftand ftieß, fo maren nachft ben Batriefern bie vornehmen Blebejer, "bie Freunde ber Patriefer," wie Livius fich bezeichnenb ausbrudt 1), bie Erften, bie ihre Steuer biegu entrichteten . trotbem bag bie Tribunen burch öffentliche Befanntmachung jebem Steuerverweigerer ihre Gulfe jugefagt hatten. Auch jest hanbelten biefe reichen Blebeier gang in ber gleichen politischen Richtung, wenn fie bem Genat in einem fcwierigen Augenblid, als es fich um bie Reorganifation bes gerfprengten Belagerungsheeres banbelte, ihre Unterftungung anboten. Daß fie fich gerabe jum Reiterbienft erboten. obwohl bei einem Belagerungsheere eine Berftartung ber Reiterei nicht eben als bas Dringenbfte ericheinen mußte, bat einen leicht gu erratbenben Grund: es war ihnen barum ju thun, eine Musgeich: nung vor ihren übrigen Stanbesgenoffen zu gewinnen. In bie Rittercenturien hatten fie, trot ibres bem Rittercenfus aleichfommenben Bermogens, bei ber gefchloffenen Angahl und Starte jener Centurien nicht aufgenommen werben tonnen. Da aber ber Reiterbienft gegenüber von bem gemeinen Dienfte in ber Lebion ale ein bevoraugter galt, fo wollten fie fich biefen Borqua meniaftens fo weit amvenben, ale bick moglich mar. Gie bienten boch nunmehr au Bferbe, nicht mehr in ber Legion, fie bieken im Gegenfat gegen bas Ruftvoll equites 2), und im Gegenfat gegen nicht romifche Ritter equites romani, wenn gleich zweifelhaft ift, ob fie ben Ghrenugmen . auch außer bem Dienfte und in Rom fuhrten b). Jebenfalls aber gewannen fie politifd bieburch tein neues Recht; fie ftimmten nach wie por in ben Centurien ber erften Claffe 4), mabrent nur bie Juhaber ber Staatspferbe; equites equo publico, in ben achtzehn Rittercenturien ftimmten 5), und ale bie eigentlichen Ritter, mit vorbatirtem Ausbruck als Ritterftanb, ordo equester 6) galten, auch

Liv. IV, 60: primores plebis, nobilium amici, ex composito conferre incipiunt.

^{2,} Bgl. 3. B. Liv. XXI, 59.

³⁾ Plinius H. N. XXXIII, 7: divo Augusto — in turmis equorum publicorum.

⁴⁾ Marquarbt p. 23. n. 2. Beter, Epochen G. 252 f.

⁵⁾ Wie auch aus Citero Rep. IV, 2, 2 folgt. C. Mabbig, Opusc. I, 76.
6) Liv. IX, 38. XXI, 59. XXIV, 18. Besonbers instruttio fur ben Unter-fosieb beiber Arten ber Reiterei ift die angeführte Stelle XXI, 59, wo Livius

nur sie bie äußeren Askalson des Rittersfands, den goldenen Ring trugen !). Auch ihre Diensterschlittisse waren andere. Die Ritter, die auf Staadspferden blenten, bezogen nur ihr ass sequestre und hordearium, feinem Solt; die andern Ritter bagsgen, die auf eigenen Rieben bienten, sit medig sie feine Entschlittigen des auf eigenen Rieben dienten, stem erfort die Rieben franzisch und die Assalt werde 333 das Dreifache des Solds, der den Assaltsen gezahlt wurde ?). Auf den Staat den der Soldspfallung verbrichpfette; als die Entschädeigung, wie sie die eigentschen Rieben von die konferen von der die eigentschlichen Ritter sie Andauf und Unterhalt ber equi publiet bezogen; hierans sit zu ertlären, das die geber Ritter, die auf eigenen Pferden vienten, sich in den Cammitterfrigen, und mehr in den punissen Artegen, ungleich größer war als die Abl der Ritter equo publiet o.

14. Ju Kum rief bie Bolfdaft, Beil sei erobert, eitun greuzzilein Jubel herven. Schaaren von Mittern Vräugsten sich in ben Tempeln; ber Senat ordnete ein viertägiges Danffest an. Samislus' Teinungh war prachroller, als sie ein Teinungh guwon. Dach wandte ber Sielt bes Distlators die Gemisse von ihm als, mit einem Sekpann von vier weisen Wossen, dan Juppiter ober Sol sich gleich keltung, dag er triumphiermed auf das Sachtel is; siede Schischer

erplöft, is firmt in bem Triffin bei Piaentila 200 equiles gefallen, abr. beitigit: major Romanis quam pro numero jactura fuit, quia equestria ordinia siliquot sunt interfecti. Alfo unter ben 300 gefallente Bittern befunden fich unt allquot equestria ordinia; ei ili flar, beh unter ben 200 gefallen epitten ordinia publico, unter ben thérigar equalise equo priviato pureficher fina, mod et crapit fich ganglefo sus dere angeführten Etific, des bie Leptern den Erstern in Ansthen und Rang mett bormaingen.

¹⁾ Marquarbt p. 17.

²⁾ Liv, V. 12. Cn. Correllins, qui tribunus militum priore anno (888) — triplex atipendium militubus dederats. Eußt righten homals del garde 1889 — triplex atipendium militubus dederats. Eußt righten homals del garde 1891 in Sahr 412 auf prantfehang bei Schle angetragen, ut de stipendio equitum — sera demerentur, Liv. VII, 41. 305, qui Robelvius 31 aut nort Rethriplo bed Deri Jack bet guigliobartnifspunna, Polyb. VI, 80. Sgl. Liv. XXIX, 15, no bie Schlung briter pottless ber Schlung briter better b

s) Marquardt p. 14 f.
4) Liv. V. 23. Plut. Camill. 7. Died. XIV. 117. Aur. Vict. de vir. ill.

Lev. V, 23. Plut. Camilli. 7. Diod. XIV, 117. Aur. Vict. de vir. 111.
 A. Zonar. VII, 21. p. 825. c; ris ri sălla 1917. opaquel Voluntiure sin nigărie.
 Populairi Isospi redydiniți ră inteleau Insepțer. Was bicțis Audert iți, modurch det Triumph des Camillus Anțloğ etregte, fogt Şilinius II. N. XXXIII, 86. Ş. 111:

euumerat auctores Verrius, quibus credere uecesse sit, Jovis ipsius simulari faciem diebus festis miuio iulini solitam triumphantiumque corpora; sic Camillum triumphasse.

1) Liv. V, 23: maxime conspectus ipse est, curru equis albis juncto urbem invectus. parum id nou civile modo, sed humanum etiam visum. Jovis Solisque equis aequiparari dictatorem, in religiouem etiam trahebant. Diefe Angabe ift jeboch febr befremblich. Wie fomte bas weiße Biergefpannt fo befonbern Anftog erregen, ba boch auch bie anbern, ba fammtliche Infignien bes Trium: phators barauf berechnet maren, ibn bem capitolinifden Juppiter außerlich aleich= guftellen? Der Triumphator trug bes Lettern Toga Bicta, Tunica Balmata unb elfenbeinernes Scepter: er war, wie Livius X, 7 fich ansbrudt, Jovis Optimi Maximi ornatu decoratus: und um bie Mebnlichfeit mit ber Statue bes capitos linifden Juppiter ju vollenben, war er mit Mennig gefdmintt (bie Beweisftellen f. bei Rein Art. Triumphus in Bauly's R. G. VI, 2152 und Goell de triumphi rom, origine 1854, p. 27 ff.). Gewiß mar es nicht Camillus, ber biefe Infig= nien zuerst gebraucht und eingeführt hat, sonbern fie find aus ber ursprunglichen 3bee bes Eriumphe hervorgegangen. Der große Anftof , ben Camille meißes Biergefpann erregt baben foll, ift baber ficherlich feine biftorifche Thatfache, fonbern gewiß nur bie Erfindung eines fpatern Annaliften, ber um ein Motiv verlegen war, Camillus' rafchen und jaben Sturg gu erffaren. Auch ift unrichtig, wenn Blutarch (Camill. 7) weiter angibt, fein gelbherr vor und nach Camill habe mit einem weißen Biergefpann triumpbirt. Das erfte befanntere Beifpiel feit Camill ift allerbings erft Cafar (Dio Cass. 43, 14), aber von ba au mar es gang gewöhnlich, Tibull. I, 7, 8, Ov. Art. Am. I, 214. Plin. Paueg. 22. Daber lagt Bropertius icon ben Romulus mit einem Gefpann von vier weißen Roffen triumphiren IV, 1, 32.

2) Pint. Camill. 7. Bei Kypian, ber ben Dientfinis zu folgen pilegt, liedt um gar' als nad Brijd Grederung fich fellimme gebedjen erzeignet bitten, bitten bie Zeichnbeuter erfliert, bieß femme baber, beil man gemiffen trägisfen Berpflichungen nicht nachgefommen fei. Dem jei Gamill aufgetreten mit ber Griffrung, er bade bergeffen, ben bem Kypile gefolden Zeimill aufgetreich mit ber Griffrung, er bade bergeffen, ben bem Kypile gefolden Zeimill gundigströchten. Diermil bade ber Genat vereichnist, ab bei der hin int. fr. v. Vila. 1, fze. v. Vila. p. 646).

Buruckgabe eines, wenn auch nur kleinen Theils berfelben zu erwirken. Das Bolt fab in jener verfpateten Befanntmachung nur eine Erpreffung unter scheinheiligem Vorwand, ein falsches Vorgeben, burch bas fich ber miggunftige Ginn bes Dictators fur ben Berbruf habe rächen wollen, ben ihm die unfreiwillige Ueberlaffung ber reichen Kriegsbeute an die Truppen verursacht habe. Trot bem Allem war gegen bie Erklarung bes Dictators, jenes Gelübbe gethan und baburch bem Staat eine Pflicht auferlegt zu haben, eine Ginwendung nicht möglich. Da eine Buruckforberung ber fammtlichen vertheilten Beute zum Behuf ber Aussonberung bes Behntens praktisch nicht ausführbar war, fo machten bie Bontifices bekannt, es moge ein Jeber, ber fich und fein Saus ber beiligen Schuld entlebigen wolle, nach eigener Schatzung, für bie er aber burch Ablegung eines Gibes . burgen muffe, ben Zehnten von feinem Benteantheil entrichten 1). Dieß geschah: aber auch jest noch gab sich Camillus nicht zufrieden. Nicht blos die bewegliche Beute, auch die Stadt Beji fammt ihrem Gebiete muffe bem belphischen Gotte verzehntet werben. Die Bontifices, zu einem Gutachten aufgeforbert, erflarten biefes Berlangen für begründet: fo wurde auch die Stadt Beji fammt ihrer Landschaft abgeschätzt und verzehntet. Das Gelb schof bie Staatskaffe ber. Bom Gesammtertrag bes Rehntens follte bem belphischen Gott ein golbener Krater bargebracht werben 2). Die Confulartribunen betamen ben Auftrag, zu biefem Zwecke Gold gegen Erz einzutaufchen. Da keines zu haben war, lieferten die Matronen ihr Gold und Goldgeschmeibe an ben Staatsschat ab 1): ein Opfer, bas bie Republik baburch lohnte, bak fie ben Matronen bas Chrenvorrecht ertheilte, innerhalb ber Stadt auf Wagen fahren zu burfen 4).

Liv. V, 23. Plut. Camill. 8. App. de reb. ital. fr. VIII, 1 (Exc. Vales. p. 546).

²⁾ Liv. V, 25. Diod. XIV, 93. Plut. Camill. 8. Appian. de reb. ital. fr. VIII, 1 (Exc. Vales. p. 546). Zonar. VII, 21. p. 352, b.

³⁾ Liv. V, 25. Plut. Camill. 8. Val. Max. V, 6, 8. Fest. p. 153 Matronis. p. 245. Pilentis. Zonar. VII, 21. p. 352, b.

⁴⁾ Liv. V, 25: honorem ob eam munisicentiam fuerunt matronis habitum, ut pilento ad sacra ludosque, carpentis sesto prosestoque uterentur. Ebenso Fest. p. 245 Pilentis und Zonar. VII, 21. p. 352, b. Anderk Mintard Camill. 8, nach welchem ber Senat die Matronen badurch besohnt hat, daß er ihnen daß Ehrenrecht ertheilte, nach ihrem Tode bei ihrem Leichenbegängnisse burch eine Laubatio geseiert zu werden, ein Recht, daß bis dahin nur die Männer gehabt

15. Nach Beiß Auf fehrtei bie Wöner ihre Wassen gegen eich etweigen Gebbe Erturtens, die mit Beiß verbündet gewesten waret und ihm huße, geseiltet haten. Burelt wurde — im Jahr 359 — Gabrens beimäglückt; sien Gebet. derfreert; es mußte um Feiteben beimäglückt. ann dar fur unfmägen, obg es sich son jetel von Böhnern beitun? "A nan dar furtimängen, obg es sich son jetel von Böhnern.

hatten — Die Waltrieum haben, niet rajählt wird, neutige Sahre hatte kem Glaate noch einmal ben gleichen Dienig gleichen, henem fie bas näbige Gob jum spälligen Zelegib vorfdejden: und an biefen Knäuß finispit Einsta ben Weisfallig heb Senath, ut mattenaarum, jaient virorum, post mortem sollennis hauten essett (v. 501). Diebet bei Kreitdings dei Germeretts, by diprieum byrit-odm aurie zip nähe knit, v. 160. Ein ähnliches Gedmeurten her Tachtlorn ift ums floeun beim in her Gege von tereichen aufgeflegen. [11, 381. Num. [1, 13].

1) Liv. V, 28. Diod. XIV, 98.

2) Plut Camill 8. Diefe festere Ueberlieferung ift ungleich glautwürdiger, ba die Eharter gegen tprefentiche giraten freugien, und die Silble der tyrifentischen, felbe ber faitnischen Rifte durch Seerand libel berüchtigtigt waren, Niebnhr R. G. II, 647.

3) Liv. V, 28; hospitium cum eo senatusconsulto est factum, donaque publice data. Diod. XIV, 98; δ δημος, τών 'Papudov λτ(μησιν αύτον, δημόσιον δούς κατάλομα.

4) Diod. XIV, 93.

5) Ueber die Befreundung Roms mit Maffilia f. o. 86. I, 688.

Diod. XIV, 98. App. de reb. ital. fr. VIII, 1 (Vales. Exc. p. 546.)
 Appian a. a. D.

8) Appian a. a. D.

9) Liv. V, 24.

unterthänig geworben ift: wenigftens fommt es feit biefer Beit nicht mehr als freie und felbftftaubige Stadt vor. Das Jahr barauf, 360, zog Camillus gegen Falerii ju Felb: bie Falister murben unter ben Mauern ihrer Stadt geschlagen, ihr Lager erobert. Allein bie Ringmauern ber wohlbefestigten, auf hohem und schroffem Felsen gelegenen Stadt 1) Spotteten bes fiegreichen Beers: eine Belagerung aber war weltausfehend, fo weitaussehend als biejenige von Beji, nur noch schwieriger und hoffnungsloser, ba Falerii viel weiter von Rom entfernt lag, als Beji, und ba bie romifche Plebs, in hohem Grabe erbittert über ben habfnichtigen Aufpruch ber Patricier auf ben ausschließlichen Besitz ber vejentischen Mark, weniger als je geneigt war, neite Auftrenginigen und Opfer auf fich zu nehmen. Unter biefen Umftanben jog es ber Genat vor, mit ben Falistern Frieden zu schließen 2). Die einzige Bedingung, Die er ihnen auf legte, war bie Zahlung einjährigen Golbs für bas' romifche Beer 8). Db und in wie weit die vielberufene Geschichte von bem' verratherifchen Schulmeifter, beffen ebelmuthige Auslieferung burch Camillus bie Falister bewogen haben foll, fich ben Romern zu unterwerfen 4), hiftorischen Grund hat, nuß bahingestellt bleiben: gewiß ift nur, daß eine formliche lebergabe Falerii's, eine Unterwerfung, burch welche es in ein Unterthanenverhältniß zu Rom getreten ware eine folde aber scheint Livius vorauszusetzen 5) - nicht ftattgefunden

¹⁾ D. Müller Etr. I, 110 f. .

²⁾ Auch Diod. XIV, 98: "Ρωμαΐοι προς Φαλίσκους εξοήνην ποιησόμενοι. Die Rotis, bie Diobor unter bem vorangeheinden Jahr (350) mitthetit XIV, 96: "Ρωμαΐοι Φιλίσκον πόλιν έχ τοῦ Φαλαικών έθνους έξεπόρθησαν, fann deßhalb in feinem Fall auf Falerii gehen: wenn gleich zweiselhast bleibt, wie die verschriebenen Namen beraussellen sind.

³⁾ Liv. V, 27.

⁴⁾ Liv. V, 27. XLII, 47. Dionys. Exc. Ambr. XIII, 1 f. (Mai Nov. Coll. H. p. 477 f.). Val. Max. VI, 5, 1.—Plut. Camill. 10. Flor. I, 12, 5. Front. Strat. IV, 4, 1. Polyaen. VIII, 7, 1. Dio Cass. fr. 24, 2 (Vales. Exc. p. 578). Aur. Vict. de vir. ill. 23, 1. Zonar. VII, 22. p. 854, b. Caju zwei Bruchflide bes Dichters Mipfins Moitus fei Prisc. VIII, 13, 71. XII, 5, 23. XVIII, 6, 62 (p. 823. 947. 1136 Putsch).

⁵⁾ Liv. VII, 27: sub ditione vestra sumus (vgl. biczu Liv. I, 38). mittite, qui arma, qui obsides, qui urbem accipiant. Plutarch bagegen faşt Camill. 10: (Camillus) φιλίαν πρός απαντας. Φαλίσκους θέμενος ανεχώρησεν. Dio Caffius fr. 24, 2 (Vales. Exc. p. 581): οἱ Φαλίσκοι — ἐθελονταὶ ωμολόγησαν τῷ Καμίλλφ.

hat. Wenigstens sindet sich von einer sochen Unterwürfigseit nachger teine Spur: dem im Jahr 393 erscheinen die Allsker wiedeterm, mit den Tarquiniern verbündet, als Roms offen Zeichel,
nicht wie Ackellen, sondern als ein unabhängiges Bott: wie schoe
darand hervoegest, ose einige Jahre darant, im Jahr 403, ein
terziglächiger Wassenitistlichen mit spien geschofen ?), ja noch im
Jahr 401 ihnen sommlich Arleg angetindigt wird ?), was nur gegen
ein leibsständiges Bosse geschechte dennite, gegen ausständigte Unterthanen unde geschesen wäre.

¹⁾ Liv. VII, 17.

²⁾ Liv. VII, 22.

³⁾ Liv. X, 45: segnius acta res esset, ni Faliscos quoque, qui per multos annos in amicitia fuerant, all'atum foret, arma Etruscis junxisse. fetiales missi ad res repetendas. quibus non redditis, ex anctoritate patrum jussu populi bellum Faliscis indictum est.

⁴⁾ Claustra portaeque Etruriae Liv. VI, 9. IX, 32.

⁵⁾ Liv. VI, 3. 9. IX, 32. Plut. Camill. 33. Diod. XIV, 117.

⁶⁾ Se Vell. Pat. I, 14, 2: post septam annos, quum Galii urbem ceperunt, Santrium deducta colonia est, et post annum Seria, novempes instries annis Nope. Ebnis gibt umpdfdpt [fig. Ripch bad Safs; 971 on VI, 21: tridmivis Nepete colonia educemente creaverunt. Bed Suber XIV, 11] eridmiv Gutrium (den im Safs; 986 of 18 tönjife 66nisi. Mis colonias latinae britom Eutrium im Merca dangfdfight Liv. XXVIII, 9. XXVIII, 9.

lichteit vermuthet werben '), daß beibe Städte, die nicht zur Zahl ber Zwolfflaaten gehört haben, abhänglar Bundesgeutoffen Weif's geweien find, die zwar ihr Geneinweien (felhiftändig verwalteten '), aber in thren auswärtigen Berhälmissen ber hauptlabet zu folgen gezwungen waren, semit nach Belfis Sturz von selbst au Kom fielen. Wit segena hatte sie wahrschichtlich bie gleiche Bewandbriis.

Nachem bie Rönner bas rechte Therufer unterworfen ober gur Rube gebracht hatten, brangen sie erobernd auch in bas nörblicher Errurien vor. Berantossung hitzu gaben ihnen bie Etabet Bossunia ind Salpinnan, die im Jahr 302 einen pländernene Ginfall mis örmlisse Gebeit unternommen batten? Delica Mustwillen zu strassen, überschritten bie Rönner im Jahr 363 ben einnisssen Bergundt, die Scheidenvand bei nörblichen und sübtlichen Etruriens. Die Bossssinete mußten die Bassien stretchen die Höhren Scheidenscheiden Bewassinete mußten die Bassien stretchen die Könner bas siendliche Gebeit, bis die Bossinier gebenntigigt um Frieden batten. Es ward ihnen unter ber Bedingung einspiriger Gelbagkung sier bas beindliche Speer ein Bassienssischen ben aus das das der gewasser in Bassienssischen bei ein Bassienssischen bei gestellt der Bedingung einspiriger Gelbagkung sie was den Bassienssischen bei den Bassienssischen bei gestellt der Bedingung einspiriger Gelbagkung sie und Bassienssischen bestellt der Bedingung einspirier gebarten.

¹⁾ D. Düller Gir. I, 360.

²⁾ Nepesinorum principes werben genannt Liv. VI, 10.

³⁾ Liv. V, 31.

⁴⁾ Liv. V, 32. Diod. XIV, 109. Der Lettere gibt als Ort ber Schlacht bas sont völlig unbefannte Gurafium an.
5) Liv. V, 32.

⁶⁾ Liv. IX, 86. Diod. XX, 85.

⁷⁾ Liv. IX, 32. 83. 85.

⁸⁾ Liv. VI, 3. Camill. 85. Diod. XIV, 117.

⁹⁾ Liv. VI, 9. Plut. Camill. 37.

wiederholt zur Stadt hinausschlug. Ware das gallische Unglück nicht dazwischen gekommen, Etrurien wurde jeht schon von den Kömern unterworfen worden sein.

Bierundbreißigstes Buch.

Der Ginbruch ber Gallier.

1. Drei Darftellungen bes gallischen Rriegs find auf uns gefommen: eine von Living 1), eine von Diobor 2), bie britte von Blutarch 8). Livius' Bericht ift von Seiten ber Darftellung bortrefflich: farbenreich und voll Lebendigkeit: aber geschichtlich nicht fo zuverläffig, wie berjenige bes Diodor, ber, wenn auch viel trodener; fich burch große Genauigkeit und Bundigkeit, fo wie burch bemerkend= werthe Unabhängigkeit von der gemeinen Tradition anszeichnet, und unverkennbar aus einer vortrefflichen Quelle, vielleicht aus Fabius, stammt. Für die Gute seiner Quelle und die Ursprünglichkeit feiner Rachrichten zeugt befonders ber Umftand, daß er neben Bolyb ber Einzige auf uns gefommene Siftoriter ift, ber nichts von ben Fabeln und Erdichtungen weiß, womit die fpatere Trabition ben Losfauf und ben Abzug ber Gallier zu verfälschen gefucht hat. Plutarch scheint vorzüglich ben Dionysius benütt zu haben, obwohl er ihn nicht ausbrücklich als Quelle nennt. Daffelbe gilt von Appian, von beffen Geschichte ber gallischen Rriege (fie bilbete bas vierte Buch feines Geschichtswerts) noch einige Bruchftude auf uns gekommen find. Orofius hat in bem betreffenden Abschnitte seines Geschichtswerks 1) vorzugsweise ben Florus vor Augen gehabt. Diese verschiedenen Berichte in einander zu schieben, scheint nicht zweckmäßig. Wir geben baber zuerft die gemeine Ueberlieferung, wie fie von Livius und Plutarch aufgezeichnet worden ift; bann bie

¹⁾ Liv. V, 35 ff.

²⁾ Diod. XIV, 113 ff.

³⁾ Plut. Camill. 17 ff. Bgl. benfelben de Fort. Rom. 12.

⁴⁾ Oros. Hist. II, 19.

abweichenben Rachrichten Diobors unter hinzufügung von fritischen Bemerkungen.

Die Ballier lagerten vor Clufium, und vermufteten fein Gebiet. Dem ffurmifchen Aubrang ber Barbaren nicht gewachfen, idictien bie Clufiner Gefandte nach Rom und baten um Gulfe. Ihre Bitte hatte ben Erfolg, bag ber Senat brei Gefanbte nach Clufium aborbnete, mit bem Auftrag, bie Gallier zu freiwilligem Abaug gu bewegen. Die Gefandten maren brei Rabier, Gobne bes Oberpontifer Dt. Rabius Ambuftus 1). Als fie ibren Auftrag ausge= richtet hatten, ertlarten bie Gallier, ihre Abficht fei nicht, ben Clufinern etwas zu Leibe zu thun: fie feien bereit, Frieben zu halten, unter ber Bebingung, bag bie Cluffuer einen Theil ihres Canbes an'fie abtreten. Diefe Bebingung tonnten und wollten bie Romer nicht zugesteben. Rad tropiger Rebe und Gegenrebe gieng man im Born auseinanber ... Da begiengen bie romifchen Gefanbten, von Merger und Rampfluft übermaltigt, Die Unvorsichtigfeit, in beu Reihen ber Clufiner an einem Gefechte gegen bie Gallier Theil ju nehmen, fie vergagen, bag einem Romer nur in formlich nub regelrecht erfartem Rriege bie Baffen gu' führen erlaubt "), und bag ohne feierliche Rriegserflarung bie Tobtung eines Feinbs ein ju fuhnenber Morb war; ferner, bag auch in gefehmäßig erffartem Rriege nur berjenige bie Baffen fuhren burfte, ber ben Beereseib geleiftet hatte und au ben Rabuen verpflichtet morben mar b); enblich, baf fie felbft, als Gefanbte, einen Bruch bes Bolferrechts begiengen, inbem fie am Rampfe Theil nahmen 4). Giner von ihnen, D. Fabius,

2.3

¹⁾ Liv. V, 35: legati tres M. Fabii Ambusti filis. Diefer M. Fabius ift ohne Zweifel berfelbe, ber Liv. V, 41 als Pontifer Marimus erscheint.

Cic. Off. I, 11, 36: ex quo intelligi potest, nullum bellnm esse justum, nisquod aut rebus repetitis geratur aut denuntiatum ante sit et indictum. Exprétice Rep. II, 17, 31. Plut, Num. 12; nöizuro darafyndrov.

⁸⁾ Cic. Off. I, 11, 85: Catonis fillus, quam amore puganadi in exercitu remansisset, Cato ad Popilium estripsi, rt. - secundo em obliget militiae sacramento, quia, priore amisso, jure cum hostibus puganar non poterat. §. 37: Cato monet fillum, ut careat, ne proclium ineat; negat enim, jus euse, qui miles non sit, cum hoste puganare. Pitt. Q. R. 39.

⁴⁾ Liv. V, 86: legati contra jus gentium arma capiunt. c. 51: gentium jus ab legatis nostris violatum. VI, 1: Q. Fabio, simul primum magistratu abiit, ab C. Marclo, tribuno plebis dicta dies est, quod legatus in Galios, ad quos missus erat orator, contra jus gentium pugnasset. Plut. Camill. 17

fprengte vor bie Linie hinaus, und ftieg einen vornehmen gallischen Anführer nieber; wurde aber, als er ihm die Ruftung abzog, von ben Barbaren erkannt. Alsbald bliefen biefe jum Ruckzug, um nicht burch Blut von Gesandten Berschuldung auf ihr Bolt zu laben. Die Erbitterung ber Gallier über biefen Bruch bes Bolferrechts war anfangs fo groß, baß fie nabe baran waren, ohne Beiteres gegen Rom aufzubrechen. Doch fiegte die Ueberlegung: fie schickten Gefandte ab, nach Rom, und ließen, zur Guhne bes verletten Bollerrechts, bie Auslieferung ber Schuldigen forbern. Es waren bie riefenhafteften Manner bes Beers, die erforen murben, biefe Forberung zu überbringen 1). Der Senat fcmantte: fo gerecht er bas Berlangen ber Barbaren fand, fo wenig konnte er es nber fich gewinnen, junge Manner vom ebelften Gefchlecht einem unmenschlichen . Feinde zu graufamem Tobe auszuliefern. Er beschloß, die Entscheibung und mit ihr die Berantworkung bem Bolke anheimzugeben: bas Bolf aber verweigerte bie Auslieferung; mahlte fogar, wie gum Trot, eben jene brei Fabier fürs nachfte Jahr zu Confulartribunen 2). Man bebeutete fofort ben gallischen Befandten, fo lange ein Romer biefes Umt betleibe, konne man ihm nichts anhaben: fie mochten übers Sahr wieber tommen, wenn sich ihr Born bis babin noch nicht gelegt habe .). Kaum war ben Galliern Diefe Antwort überbracht. als fie, entbrannt von Grimm über folden Sohn, mit ihrer gesammten Heeresmacht gegen Rom aufbrachen. Gine unabsehbare Menschenmenge bebedte bie Fluren; in tofenbem Betummel, wie ein branbenbes Meer, mogte fie vorüber; ihr milbes Beheul erfüllte bie Lufte. Die Landleute fluchteten; Die Stabte ichlogen Die Thore und rufteten fich jur Begenwehr: Die Barbaren aber gaben mit lautem Gefchrei zu versteben, fie gogen gegen Rom, und eilten raftlog weiter. Um eilften Meilenftein ber falarifchen Strafe trafen fie mit ben Romern zusammen, die mit eilig zusammengerafftem Beere ihnen eben nur fo weit hatten entgegenrucken konnen; und bie unglückselige Schlacht begann, beren Name und Tag bis in bie

Appian. de reb. gall. fr. III (Ursin. Select. de Legat. p. 350): αλτιώμενος τούς Φαβίους, ὅτι πρεσβεύοντες παρά τούς κοινούς νόμους ἐπολέμησαν.

¹⁾ App. de reb. gall. fr. III (Ursin. Select. de Legat. p. 350).

Liv. V, 36. Plut. Camill. 18. Appian. de reb. gall. fr. III (Ursin. Select. de Legat. p. 350). Dio Cass. fr. 25, 2 (Ursin. Select. p. 374).

³⁾ Appian. de reb. gall. fr. III (Ursin. Select. de Legat. p. 850).

fpateften Zeiten bem Romer ein Gegenftand ber Bermunfchung geblieben ift.

2. Der porftebenben Erzählung, ber größtentheils Livius gu Grunde liegt, find einige Nachtrage und fritische Bemerkungen beizufügen. Was zuerft bie Gefandtichaft betrifft, welche bie Romer nach Clufium abordneten, fo fragt es fich, ob fie wirklich ben 3med hatte, ben Livins ihr leiht, zwischen beiden Theilen zu vermitteln und die Gallier zum Rückzug zu bewegen. Rom war benn boch bamals noch nicht in ber Lage, eine folche Rolle zu fpielen, zumal gegen ein fremdes Volk, das bis dahin vielleicht noch nicht einmal von Roms Namen etwas gehört hatte 1). Auch fällt auf, baß fich bie Clufiner mit einem Sulfegefuch an bie Romer wandten, zu benen sie vorber in teinem nabern Berbaltnif gestanden batten 2). Daber erscheint der Bericht des Diodor viel glanblicher, nach welchem die römische Gesandtschaft ben Zweck hatte, die feindliche Hecresmacht auszukundschaften 8). Es ift bieg um fo mahrscheinlicher, ba bie Romer, beren Gebiet fich bamals fcon bis jum ciminischen Balb alra Cimina erftreckte, burch ben Ginbruch ber Gallier mittelbar felbft bebrobt waren. Nach bem Fall Clusiums lag ben Galliern bas Tiberthal offen.

Freilich war, wenn die römischen Abgeordneten nicht förmliche Gefandte waren, die Theilnahme berfelben an einem Gefechte mit ben Galliern wenigstens tein fo fchreienber Bruch bes Bolterrechts, als er es nach ber gewöhnlichen Ueberlieferung ift. Aber es fragt fich auch, ob die traditionelle Darftellung ftreng hiftorisch ift, ob die Sage nicht, um bie verhangnigvolle Rataftrophe, bie bamals über

¹⁾ Die Worte bes Livius: legati tres missi, qui senatus populique romani nomine agerent cum Gallis, ne, a quibus nullam injuriam accepissent, socios populi romani atque amicos oppugnarent V, 35, erinnern nur allaufehr an bie Sprache, bie Rom in etwas fpaterer Beit geführt hat.

²⁾ Liv. V, 35: Clusini, quamquam adversus Romanos nullum iis jus societatis amicitiaeve erat, legatos Romam misere. Wenn es bei Appian beifit de reb. ital. fr. II (Ursin. Select. de Legat, p. 349); où nalas oi Klovσινοί 'Ρωμαίοις ένσπονδοι γεγονότες έπ' αὐτούς κατέφυγον, und bei Flor. I, 13, 6: pro sociis ac foederatis populus romanus intervenit, fo ist bieß wohl nur aus bem Bulfegefuch ber Clufiner und ber Abfenbung einer Befanbtichaft von Seiten ber Romer erichloffen.

³⁾ Diod. XIV, 113: πρέσβεις απέζειλεν είς Τυρρηνίαν, κατασκεψομένους την σρατιών των Κελτών.

Rom hereinbrach, und die Bergeblichkeit alles Widerstands zu erklären und tiefer zu motiviren, jenes Ereignis aus einer schweren Berschuldung der Nation, aus einem Bruch heiliger Satzung hergeleitet hat.

Auch die Berhandlungen in Betreff ber Auslieferung ber romischen Abgeordneten ftellt Diobor anbers und glaublicher bar. Der Hergang babei war nach ihm folgenber 1). Alls bie Gefandten ber Gallier nach Rom tamen, und jene Forderung nberbrachten, versuchte ber Senat anfangs, fie durch Gelb zufrieden zu ftellen 9). Bergeblich : fie wollten Blut. Run that er, was feine Pflicht war, und beschloß bie Auslieferung 8): benn bie Fetialen mahnten, bie. Schuld bes Ginen nicht über bas gange Bolt tommen gu laffen 4). Aber ber Bater bes Junglings, ber ben Barbaren ju graufamem Tobe überantwortet werben follte, war eben Confulartribun: er brachte ben Beschluß bes Senats an die Centurien b), por welche er von Rechtswegen gehörte, ba er Leben und Civitat eines romischen Burgers' betraf: und die Centurien - ein bis babin unerhörter Fall verwarfen ben Befchluß bes Genats, und wiesen bie Forderung ber Gallier ab. Ift diese Darftellung richtig, so ift die gemeine Ueberlieferung noch mit einem andern Jrrthum behaftet. Die Tradition hat nämlich in ben brei Fabiern, die unter ben Confulartribunen bes Sahrs 364 genannt werben, bie brei nach Clusium abgeordneten Gesandten gesehen. Nach Diodor aber ift jener Kabier, ber aus-

¹⁾ Diod. XIV, 113.

²⁾ Das Gleiche berichtet Appian de reb. gall. fr. HI (Ursin. Select. de Legat. p. 350).

³⁾ Auch nach Plut. Num. 12 beschstießt ber Senat auf Unbringen ber Festialen die Auslieserung; in seiner frühern Darstellung bagegen, Camill. 18, war Plutarch ber gewöhnlichen Tradition gesolgt.

⁴⁾ Plut. Num. 12. Camill. 18.

⁵⁾ Diod. XIII, 113. ὁ πατής τοῦ μέλλοντος παςαδίδουθαι, τῶν χιλιάςχων εἶς τῶν τὴν ὑπατικὴν ἔξουσίαν ἔχόντων, πορικαλέσατο τὴν δίκην ἐπὶ τον δήμον, καὶ δυνατός ῶν ἐπὶ τοὶς πλήθεοιν, ἐπείσεν ἄκιρον ποιήσαι τὴν κεδαιν τῆς συγκλήτου. ὁ μὲν οὖν δήμος τοῖς ἔμπροσθεν χεόνοις πάντα πειθόμενος τῆ γερουσία τότε πεῶτον ῆςδατο διαλύειν τὸ κεθέν ὑπὸ τῆς συγκλήτου. ⑤ iệ iệ fein ⑤τιπιο bothanben, mit Riebnhr R. ⑤. II, 601. Bottr. über röm. ⑤ε[φ]. I, 375 unter bem δήμος bie Curien zu verstehen. And fann cê ber Θεινάζητωπαιν bes Diobor nicht sogemeint haben, wie aus seinen Worten δυνατός ῶν ἐπὶ τοῖς πλήθεοιν παν fervorzeith. — Ναδ βιπατή Num. 12 war εδ ber Angeslagte selbst, ber ans Bolf bropocite.

geliefert werben soll (Diodor weiß nur von Einem, beffen Auslieferung gesorbert wird), nicht Consulartribun, sondern Sohn eines Consulartribuns. War aber Einer der brei Fabier, die im Jahr 364 das Consulartribunat bekleibeten, Bater des Beklagten, so kann es nicht richtig sein, wenn angegeben wird, das Bolk habe, wie zum Troh, die drei Gesandten zu Consulartribunen ernannt.

3. Die Schlacht an der Allia. Der Anzug der Gallier gegen Rom geschah mit solcher Schnelligkeit, daß die Römer, die erst sehre spät von dem Anrücken der Feinde bestimmte Kunde erhielten, kanm im Stande waren, die nöthigen Maaßregeln der Gegenwehr zu tressen. Aur eine einzige Warnung war vorauszgegangen: eine weissgagende Stimme, die dem M. Cödicius, einem Mann von der Gemeinde, nächtlicher Weile zu Theil geworden war, und die ihn augewiesen hatte, er solle hingehu und der Obrigkeit melden, die Gallier seine im Anzug. Aber die Warnung ward überhört. Zu spät, erst nach dem Abzug der Gallier, ward dem Offenbarer Nius Locutius an der Stätte, wo die Stimme erschollen war, auf der Rova Bia hinter dem Bestatempel, ein Weihaltar errichtet).

Mls die Schreckenskinnbe vom Anzug der Gallier in Rom anlangte, hatte man kanm noch Zeit, ein heer aufzubieten, das schlennigst ins Feld gesührt wurde. Die Römer rücken anfaugs, in der natürslichen Boraussehung, der Feind werde auf dem rechten Tiberuser angezogen kommen, ihm in dieser Richtung entgegen 2); sie schlugen, wie man nuthmaßen darf, bei Besi oder an der flaminischen Straße ein Lager, und erwarteten dort die Feinde zur Schlacht. Allein die Gallier kamen auf dem linken Tibernfer angerückt, ohne Zweisel aus Berechnung, um nicht den Tiber unter den Mauern Roms überschreiten zu nüssen. Auf diese Nachricht giengen auch die Römer über den Fluß. Sie zogen auf der salarischen heerstraße

¹⁾ Das Borstehenbe erzählen Liv. V, 32. 50. 51. 52. Plut. Camill. 14. 30. Derselbe de Fort. Rom. 5. Zonar. VII, 23. p. 355, c. Cic. de Divin. I, 45, 101. II, 32, 69. Varr. ap. Gell. XVI, 17, 2. Juv. Sat. XI, 112. Ueber die Dertslichkeit s. Beder Hob. I, 244 f. — Ajus Locutius ist eine Reduplication, wie Dea Diva, Anna Perenna, Fors Fortuna, Vica Pota. Ueber die still bas Besen der römischen Religion höchst dagartteristische Schöpfung diese Gottes (der ohne Zweisel nur vom Grundbegriff des Faunus abgetrennt ist) f. Am brosch, die Religionisdicher der Kömer S. 44.

²⁾ Diobor's Siafartes ror Tipeger XIV, 114 nothigt zu biefer Unnahme.

bem Tiber entlang aufwarts, bis jur Allia, wo sie bem seinblichen, deerr bezegnuten. Die Römer waren, als biefer Zufammenstoß statisand, ossender und vem Warsch ?: Steraus ist zu ertfärent, baß so manche ber gerößeitlichten Bortefrungen und Borlichtsmaaßregeln verstäuten verren, baß 3.0 kein Lager zeichfagen, zeine Berlichungung angelegt, nichts sir bem Richtzu berzeich war ?). Um User Allia, des tiese unt eine Einsbert vor sich, machten ibe Könner Nach. Die Allia ist ein keine Fälle finhbett vor sich, machten ibe Könner Halla, der Bergen herabfommt, die solarische Statischen, das von ben crustumitischen Bergen herabfommt, die solarische Statische beim eisste wieden ich dem Bergen herabfommt, die solarische Statische beim eisste Weiterstelle ich ich sich Litter Beiter in den Bergen herabfommt, die Scharfe Statische beim eisste gemöhren, das son bie Kunsten keinen großen Schube, das die Gebergestätzt in den gesterden.

Dio. Cass. fr. 25, 3 (Mai Nov. Coll. II. p. 154): οι 'Ρωμαΐοι — ἐς τὴν μάχην ἐκ τῆς πορείας ώσπες είχον κατασάντες ἔπταισαν.

²⁾ Liv. V, 38. Mnf.

³⁾ Liv. V, 57. ad undecimum lapidem occursum est, qua fiumen Allia, Crutaminia montibus prisallo definesa sirvo, haud multum infra viam Tiberiro amel minectur. Entrop. I, 20: undecimo militario a Roma apud fiumen Alliam. Siemilió diverințiimumit gist 20cbor (XIV, 114) bic Onfitrum et Spilefe bou Som un 180, Şilataşi (Camill. 18) ani 30 Gladen an.

⁴⁾ Diod. XIV, 114. Liv. V, 38,

Liv. V, 38: paullum erat, a dextra editi loci, quem subsidiariis repleri placuit. Diod. XIV, 114: (bic Confulatiribunen) êni τῶν υψηλοτάτων λόφων τους ἀσθενες ἀτους ἔςγοων.

auch biese in Berwirrung. Die Gallier brängten stümmisch nacht balb war das ganze Heer, von sinulosem Schrecken ergrissen, ih einen verworrenen Knäuel von Fliehenden aufgelöst. Niemand dachte mehr an Widerstand; Alles stürzte in jäher Flucht dem Tider zu. Das das sliehende heer dem Strom zueilte, in der Richtung gegen Besi, statt geraden Begs auf der salarischen Straße nach Kom zurückzussüchen einen Wenige entkamen in dieser Richtung), erklärt sied vollkommen aus dem erzählten Berlaufe der Schlacht. Da die Gallier, statt einen Frontangriss zu machen, weiter obeis über die Allie gegangen waren, den rechten Flügel von der Flanke angegrissen, und auf den sinkten Flügel, der in der Edene stand, hinabgeworfen hatten, so unste das ganze römische Heer gegen den Elder hin aufgerollt werden. Richt blos das wilde Ungestim der Bardaren, auch die kluge Berechnung ihrer Unführer hat das Schicksal des verhängnisvollen Tags entschen is.

Die Schlacht war nach allem Anschein nicht so blutig, als man bei der Bollständigkeit der Niederlage erwarten sollte D. Es erklärt sich dieß darans, daß bei dem geringen Widerstand, den das römische Heigel kam, wie es scheint; gar nicht ins Gesecht. Größeren Menschwerlust erlitten die Römer auf der Flucht. Im dichten Gewühl der Fliehenden wurde der Einte von Andern niedergetreten; die Nachdangenden hieden auf ihre Bordermanier, die shien im Fliehen hinderlich waren, ein. Rur den Kräftigsten gesang se, sammi ihren Wassen das andere Ufer zu erreicher, Beie, die von ihrer Rüftung beschwert im Schwimmen ernatteten, verschlang der Strom; Andere sanden durch die nachgesanden Wurspeere der Gallier, die verheerend auf die dichtgebrängsen Schaaren der Schwimmenden einstelen, den Tod d). Doch brachten die Weisten von beiten, die das Einstellen, den Tod d). Doch brachten die Ukristen von beiten, die des Klust hatten, dem feinblichen Schwerdt zu entrinken und sich in den Klust

¹⁾ Liv. V, 38: adeo non fortuna modo, sed ratio etiam cum barbaris

²⁾ Liv. V, 38: In reliqua acie, ignotum hostem prins paene quam viderent, non modo non tentato certamine, sed ne clamore quidem reddito, intégri intactique fugerunt. nec ulla caedes pugnantium fuit. maxima pars (ber Hitehnben) incolumis Vejos perfugit. XXII, 50: fuga ad Alliam sicut urbem prodidit, ita exercitum servavit: XXV,6: ad Alliam prope omnis exercitus fugit.

³⁾ Diod. XIV, .115.

an werfen, das Leben davon. Ein Theil ber Flüchtlinge foll; sich in einem Walbe, der unweit des Schlachtselbs zwischen dem Tiber und ber salarischen Heerstraße lag; geborgen haben und dem feindlichen Schwert entronnen sein 1). Die Entronnenen sammelten sich mehren verschauzten.

4. Die Schlacht an ber Allia steht beispiellos in der römischen Geschiehte da. Nie haben die Römer eine so vollständige, so entschende, so unheilvolle Niederlage erlitten; nie haben sie ein Schlachtseld, an dessen Bedandtung Roms Dasein hieng, so unrühmlich und widerstandslos verlassen, nie Roms Schieffal so wohlseilen Kanss preiszegeben: Anch den odmischen Geschichtschreibern ist der Tag an der Allia ein. Rathel gewesen. Bivius neigt sich dahin, in der geschen Kaustrophe ein höheres, durch menschliche Verblendung herbeigeschretes Berhängnitz zu sehen D. Die natürlichen Ursachen der Niederlage sindet er theils in der überrassenden Schnelligteit des seinolichen Einbruchs, theils in der überrassenden Schnelligteit der vömischen Schnelligteit der vömischen Schreiber. Die Gallier, sagt er, legten den Weg von Clusium nach Rum mit selcher Geschwindigkeit zurück, ihr Erscheinen, das ihnen nur mit größter Haft ein eilig aufgebotenes

¹⁾ Paul Diac p. 119: Lucaria festa in luco colebant Romani, qui permagnus inter viam Salariam et Tiberim fuit, pro eo, quod victi a Gallis jugientes e proelio ibi se occaltaverint. Kal. Mast. und Amitern. XIV u. XII Kal. Sext. (Orell' E. J. II. p. 394). Ob das angesührte Kactum historisch, ober nur zur Erstäung jenes zestes ersonnen und untergestellt ist, läst sich micht mehr ausmachen; doch nichte eher das Lettere anzunehmen sein. Da die Schlacht an der Allia a. d. XV Kal. Sext., das Kest der vucarien XIV Kal. Sext. stattsand, so das jest Sommination allzunahe, als daß sie inicht hätte angestellt werden sollen. Aber das Sishness der Auswischlich einen andern Sinn, so Bb. I, 468. Anni. 13. Bewandter Urt ischeint das Fest zeweien zu sein, das die Wönner am ersten Februar in einem andern lucus unweit des Tiber sierten Ov. Fast. II, 67: tunc quoque vicini lucus celebratur Helerni, quapetti aequoreas advena Thydris aquas, VI, 105: Hartung (Mel. d. R. II, 58) ibentificiet beide Feste: wie es schein mit Unrecht, J. Mertel zu Ov. Fast. D, CLXIX.

²⁾ Liv. V, 32: neque deorum modo monita (bie bem Cabicius zu Theil geworbene Weifigung) ingruente fato spreta, sed humanam quoque opem, quae una erat, M. Furium ab urbe amovere. c. 36: ibi, jam urgentibus romanam urbem fatis, legati contra jus gentium arma capiunt. c. 37: adeo obcaecat animos fortuna, ubi vim suam ingruentem refringi non vult.

Seer entagetigeführt, werben fonute 1), ein Seer, das dem Feinde an Eunspernahl weit nicht gewachten war 1). Die Hamptschaft der mein um gelinflichten Angsang der Schlacht und herte verberblichen Folgen trugen die eine Angstein ber Beitigte verfahrer, die mit unbegreifischen Leichstein und der Maahregach der Beitigte verfahnten, tein Lager, keine Berchaustung sitz den Richtig antegten, die nicht einmal, um den Rachfolung der Götter und erregen und sich der göttlichen Einwildung au Verfahren, vor dem Bignin der Schlacht Aufpleien anfiellten und Opfer darbrachten, 1). So Livius Aber man würze irren, wenn, man im beign Gründen wolke.

Erstich sie ist eine offenbare übertreibung, weim auf bas Andreus eine Miller bes seinklichen Einfreiche größer Rachreus eigert wire. Mil bis Gelandein Der Galler, die gesommen waren, Gemaghpung zu soberen, mit absschäfte Ernebe und unter lauten Kriegsderohmigen von dannen gleusgen Innvert die Komer dissen eine voren, wind- ist daben ist eine Somer disserten der in die gesaumt, die nothwendigen Bertiebilgungsangsgest zu treffen den Elnstum sag mur der Zopereien von Kom entsernt 3). Noch mehr: Diodor berührt, die Gallier bätten, die sie gegen Kom aufbrychen Webertschel werden der in die gegen het. Die der berührt, wie bester Geschichtigkeiter gemaner angebt, der führt war auf die gegen kom aufbrychen Wann start, als sie ihre die Scheite von Entjum einsielet), und gasten aber siedengsgaufen zu gegen kom auftrach . Sessenig als ein ihre Aug gegen Kom auftrach " Sessenig aber siedengsgaufen auf gestellt der sieden g

¹⁾ Lir, V, 37: plarimum terroris Roman celeritas hostium talit: quippe quibus, yelat tamultuario exercitu rispium ducto, secre ad undecimium lapidem cocursum est. Dio Cass. fr. 25. 3. (Mil. Nov., Coll. Tom. II. p., 154): (bl. Rimer crititra hie Ribertago) nels vio dibieron ris inagaretes vio Indexivo — herilapiron. Zonar. NII. 20. p. 805, c. (bet pertilibet pet Gallier) rossivaria (Egenta, ac. fin. Interior — herilapiron. ac. fin. Interior pet vio. 10 p. 10 p.

raya 'yeoraro, ac, ireddir arra'c zi nolu ur neouaderriur 'Peupular tyr spodor. 2) Liv. V, 38: Breunus, regulus Gallorum, in paucitate hostium artem maxime timeus.

^{. . 3)} Liv. V, 38. Cbenfo Plut. Camill. 18

⁴⁾ Liv. V, 36: infeusi Galli, bellum propalam minantes, ad suos redeunt

⁵⁾ Polyb. II, 25: Klevstor enizel hatear rear odor and ris Pouns.
6) Diod. XIV, 114. Das Skriche lagt Appian de reb. gall: fr. III (Ursin

elect. de Legat. p. 350). 7) Diod. XIV, 113.

⁸⁾ Diod. XIV, 114.

Zeit verstrichen sein; ehe sie von Clusium aufbrachen, und bei der großen Menschenmenge gieng der Zug wohl auch nicht so rasch vor sich. Hier kommt, daß einer gelegentlichen Angabe des Polydius zusolge das römtsche Her, das an der Mila kämpste, nicht blos aus Kömern, sondern auch aus Bundeszenossen bestanden hat 1). Die Ueberraschung kann also nicht so gar groß gewesen sein, wenn die Zeit hingereicht hat, um die Latiner und Herniker, wenigstens die Erstern, zur Kulseleistung zu entbieten.

Ferner ist es nicht richtig, wenn angegeben wird, die Consulartibinen hatten in Beziehung auf das Truppenausgebot alle außersordentlichen Maaßregeln versaumt, kein zahlreicheres Heer, als in gewöhnlichen Zeiten, aufgeboten und ins Feld geführt), und diese heer habe in großem Mißverhältniß zur Starte bes seindlichen Heers gestanden). Diegegen spricht nicht nur das Zeuguiß des Plutarch, der ausdrücklich bemerkt, das römische Heer, das an der Mille tämpste, habe dem gallischen Heere an Truppenzahl nicht nachgestanden), sondern namentlich der knidige Bericht des Olodor, der bestimmt angibt, alle Wassenstählich seine aufgeboten, der ganze Sperbann ins Feld gesührt worden). Daß diese Ungabe richtig. ift, sieht man aus der Skärke des römischen heers, das an der Alia aufgestellt war: es gählte im Ganzen vierzigtausend Mann); der linke Klügel allein verundzwanzigtausend). Wir haben keinen

¹⁾ Polyb. II, 18: (οι Κελτοί) μάχη (nämlich in der Schlacht an der Allia) · νικήσαντες 'Ρωμάζους και τους μετά χούτων παφαταξαμένους.

²⁾ Liv. V, 37: tribuni — delectum nihilo accuratiorem, quam ad media bella haberi solitus erat, extenuantes etiam famam belli, habebant.

³⁾ S. o. S. 243. Ann. 2.

⁴⁾ Plut. Camill. 18: τοιαύτη χεωμένων δεμή των βαεβάρων έξηγον οί χι-λίαςχαι τούς Ρωμαίρως επί τον αγώνα, πλήθει μέν ούκ ενδεείς, ανασκήτους δε τούς πολλούς. Mit ber Nachricht, baß die Kömer 40,000 (Plut. Camill. 18), bie Gallier 70,000 Mann (Diod. XIV. 114) start genesen sind, siebt iene Angabe reisid 1 ulder in lieberinstinnung; aber bon ber Starte bes gallischen heers haben die Römer schwerlich genaue und sieber Kinde gehabt.

⁵⁾ Diod XIV, 114: οι χιλίαρχοι των Ρωμαίων — απαγτας τους εν ήλικία καθώπλισαν: εξελθόντες δε πανδημεί κτλ. ο. 115: (in Rom herrichte auf has erste saliche Gerücht, has gange heer sei zu Grund gegangen, großer Schrecken), αν- θίσασθαι μεν γας αδύνατον είναι διελαμβαίον, απάντων των νέων απολωλότων.

⁶⁾ So Plut. Camill. 18: εγένοντο οπλίται πετρακισμυρίων ούκ ελάσσους.

⁷⁾ Diod. XIV, 114.

Grund anjunchnete, Sais Röm bamals im Estande gewelen ilt, eine größere Herresmacht als diete aufguliellen. Noch jur Zeil des großen Lattuerfriegs betrug das gewöguntige. Truppenaufgebet vier Legisten I, mährend fan der Allia, wie Diomfind Serichtet, neur ömplich Legionem dem Fende gegenüberfanderen I. Es gebigter auf Gernag bervor, das die edmigfinder Specialisten der Allia unterfoldet, fondern die gange verfügdere Specialisten der allegeben baden. Zu demigfele Geduilfe berecktigt die Golffandige unte der jweifigliche Berkologische, in der jich Nopn nach der Alleberfagt und Antholius diese Beres keinel

1) Liv. VIII, 8; scribebantur quattuor fere legiones.

²⁾ Rad Dienofins (Exc. Ambr. XIII, 19. Mai Nov. Coll. Vol. II. p. 486) bestand bas romifde Geer aus vier Legionen ausgewählter, abgebarteter Truppen und einem noch gabireicheren Laubfturm : of Populios linevar in tie moletes avorτες έκ μέν τών επιλέκτων τε και κατηθλημένων έν τοῖς πολέμους ερατιστών πέτταρα τάγματα έντελη, έκ δε τών αλλων πολιτών τους κατοιπόδους και σχολαίους και ήττον ώμιληκότας πολέμους, πλέιους όντας άριθμό των έτερών. Dieje κατοικίδιοι und ayolaios find biefelben, bie bei Livius in ber Befdreibung ber Schlacht V, 38 subsidiarii, bei Dlobor XIV, 114 ol ac Beregarog rar Popular beigen, und bie in ber Schlacht ben rechten Bliget bilbeten. Ben man fich unter biefen Sub. fibiariern" ober "ichmacheren Eruppen" ju benten bat, of bie Coborten ber seniores, bie Referve, die fonft nur ben Garnifonsbienft in ber Ctabt ju verfeben batte (f. o. Bb. I, 753. Unm. 3), im Rothfall aber auch gegen ben Feind geführt murbe (pal. Liv. VI. 6: tertius exercitus ex causariis senioribusque a C. Quiuctio scribatur. c. 9: legiones orbanae, quibus Quinctius praefuerat, Camillo deceruuntur. Plut. Camill. 34), ober bie Stabtmilig, bie aus Sandwerfetn, Merariern, Proletariern und Freigelaffenen gebilbet wurde, fo oft es Rath that (Liv. VIII, 20: quiu opificum quoque volgus et sellularii, miuime militiae idoueum genus, exciti dicuntur), lagt fich ichwer fagen; Diebubr benft fich ben rechten Flugel aus beiberlei Truppenarfen, aus gwei Legionen Bejahrter und aus brei Legionen Stabtmilig giffammengefest, R. G. II, 603 f. Bortr. über rom. Gefd. I, 378: - Rad Dionpfius beftanb atfo bas romifche Seet, bas an ber Allia fampfte, bie Sulfstruppen ber Bunbesgenoffen nicht mit eingerechnet, aus etwa neum Legionen, und bie Legion gabite bamals 4000 Mann, Diouys. VI. 42. p. 372; 42. Liv. VI. 22. VII. 25.

gum ersten Anfgebot vom fiebengebnten bis gun fünfundviergigften

Sublich wird von Livius und Bintardy berichtet, Die Confulartribunen feien, als fie gur Schlacht fdritten, mit foldem Leichtfinn ju Bert genangen, bag fie fogar bie beiligen Gebrauche verabfaumt, ben Gotterwillen meber im Bogelfing, noch burch Opfer befragt batten 1). Allein auch biefe Angabe ift nur erfonnen, um ben un beitvollen Berlauf fenes Tags zu ertfaren, bas thuglud an ber Allia ale Strafe fur jene Bernachlaffigung ber Gotter, furg ale bofferes Berhangnif ericheinen gu laffen Der Confulartribun D. Gulpicius,. ber in ber Schlacht an ber Allia befehligte, batte allerbings - unb. ed ift bien eine bollfomnien verburate Thatfache 2) - bor bem Beajun' ber Schlacht bie gebrauchliden Opfer bargebracht; aber es mar ein ichwarger Tag, und bie Beichen trugten. In Folge biefer Erfahrung wurde gleich nach bem gallifchen Unglud ber Beichluß gefaßt, baß je ber folgeube Tag nach ben Raleuben, Rouen und 3ben ein unglutbringenber Tag fei, und bag an biefen Tagen fein gultiges Onfer bargebracht merben tonne 3).

Immerhili mag an jenem verhanguisbollen Tage von Seiten ber romifchen Geersubret ') uicht Alles geichehen fein, was ein besonichner und triegserfahreuer Befehlohaber angeordnet haben

Liv. V, 38: ibi tribuni militum — nec auspicato nec litato instruunt aciem. VI, 1: quod postridie idus Quinctiles non litasset Sulpicius tribunus militum, neque inventa pace deum — objectus hosti exercitus romanus esset. Plut, Camill, 18.

²⁾ Sie ist bezeugt burch die Annalisten Cassius hemina und En. Gellius bei Macrod. I, 16, 21 ff. p. 289, dann burch Berrius Flaccus bei Gellius V, 17, 2.

³⁾ Gell. V, 17, 2: pontifices decreverunt, nullum his diplus sacrificium recte futurum. Macrob. I, 16, 21 ft. p. 286. Liv. VI, I, Plut. Canill. 19, Q. R. 25., Fest. g. 178 Nonarum. p. 278 Religiosus. Varr. E. L. VI, 29. Ral. Pracoest. unter tem 2. 16. unb 14, Sani. (Orell. C. J. II. p. 882, 468). Or. Fast. I, 87 ft. Non. p. 73 Atri.

⁴⁾ Derbriefsäßber: in brt @sfisch im xr, brt Genfulartrikun £l. Gulpkins Betagus, mir burd Saffrig Bermins bei Macrob. 1, 16, 28. p. 289. burd Sterrichts Biscoss bei Gell. V, 17, 2. umb burd; Lir. VI, 1 begragt ift. Derfelbe befrößigt auf jem Gößber löderne Brt deflagrung (Liv. V, 47), umb bulling ben Soldauf Liv. V, 48. Plant Camill. 28. Zonar, VII, 28, p. 857, c. 38b-butische berightet Biscoss 1, 18, 7 (mis möß igm Origins II, 19): Gallis Romann veräinfalbur als Allisin Flummen unm exercite Pathus consail (10) cocurrit.

wurde. Man barf muthmaßen, daß die Confusartribunen nicht aus Unterschätzung der Gefahr, sondern wohl eher, weil sie die Fassing verloren hatten und mit tanmelnder haft zur Entscheidung eilten, es an der nöthigen Umsicht und Energie haben sehsen laffen. Es war unter ihnen, wie es scheint, kein Mann von Auszeichnung. Aber auch andere Consulartribunen als diese, wurden nach menschlicher Wahrscheinlichkeit das Schickal jenes Tags nicht abgewandt haben: selbst Camillus nicht, wenn er als Dictator an der Allia beseschligt hatte.

Der mahre Grund des ebenso vollständigen als muhelofen Siegs ber Gallier war namlich ein anderer: es war vielmehr ber gw & imsira panische Schrecken, in welchen die Romer burch ben ungewohnten fan e Anblief ber Barbaren und igch mehr burch beren Kampfweise, die mos bi ihnen völlig neu war, verfett wurden. Die Gallier warfen fich in combonere ungeheuern, unregelmäßigen Daffen und mit einer entsetlichen Buth auf ben Reind; die Bintenstehenden trieben bie Borderen vorwarts; und burch diefes milbe Ungeftum bes erften Angriffs murben fie für bie bamalige Rriegsordnung unwiderftehlich. Der erfte Ctoff. war' meift enticheibend: er entschied auch die ungludliche Schlacht an der Allia. Bis bahin hatten fich bie Romer nur mit ben Cabinern, Nequern, Bolstern, Etrustern abgerungen, mit Rachbarvölkern verwandter Cultur, beren Bewaffungg und Kampfweise fich von ber romifchen gewiß nicht erheblich unterschieb: bei ben Galliern war ihnen Attes nen und jungewohnt 1). Die riesenhaften Leiber ber Barbaren 2), ihr wildes Aussehen 3), ihr tropiger Blick, bas fcreckhafte Echlachtgebeul, mit dem fie fich ins Sandgemenge fturgten 4), und die unheimlichen Tone ber gabllofen Borner, burch

Bgl. Liv. V, 35: Clusini, novo bello exterriti, quum multitudinem, quum formas hominum invisitatas cernerent et genus armorum — legatos Romam, qui auxilium peterent, misere:

²⁾ Liv. V, 44, VII, 10, XXXVIII, 17. Dio Cass. fr. 25, 3. Pausan. X, 20, 7.

³⁾ Liv. VI, 28: Species Gallorum truces, Ov. Fast. VI, 351: Gallitruces.

⁴⁾ Liv. V, 37: nata in vanos tumultus gens truci cantu clamoribusque vacuis horrendo cuncta compleverant sono. 39: mox uluiatus cantusque dissonos audiebant. VI, 28: sonum. vocis in autibus fore. VII, 23: truci clamore aggrediuntur: XXXVIII, 17: ad hoc cantus inchoantium proclium et ululatus et tripudia, et quatientium scuta in patrium quendam modum horrendus

beren Schall fie fich ju wilber Raupfluft entflammten. Das Alles ju bem rafenben Ungeftum bes erften Angriffs 1) bingugerechnet, fo beareift man, wie bie Romer unter ber Gewalt biefer Ginbrude bie Raffung perlieren fonnten, ben panifchen Schreden, Die Betanbung und bie regellofe Alucht bes romifchen Seers. Erft mit ber Beit lernten bie Romer ben erften Stof ber Gallier, auszuhalten: mas bann fur bie Lettern, bie leicht in Unordnung geriethen, wenn ber erfte Angriff abgeschlagen mar, in ber Folge chenfo verberblich murbe, als fur bie Romer anfangs bet Ungeffin ihres Angriffs gewefen mar.

5. Der Tag nach ber Golacht. Baren bie Gallier uom Schlachtfelb meg gegen bie entblogte und invertheibigte Stadt gezogen, fo mare Rom verloren gewefen, und feines Ramens Gebachtnif mare vielleicht vom Erbboben verschwunden. Allein wenn ber gallifde Beerführer auch gewollt batte, feine Bolfer waren nicht von ber Stelle ju bringen gewesen. Die fiegestruntenen Borbenergoffen fich in milber Auflofung iber bas Schlachtfelb, plunberten bie Gefallenen, ichnitten nach ber barbarifden Gitte ihrer Ration ben Erichlagenen bie Ropfe ab?), thurmten Saufen von Waffen auf 3). Die Radt brachten fie, wie fich nicht zweifeln laft 4), in . viehifder Bolleret und Trimtenheit gu. Im anbern Tag erichienen fie por Rom. Da fie aber bie Mauer obe, feine Bemaffneten auf ben Binnen, feine Unftalten gur Begenwehr faben, verfchoben fie, eine Rriegelift befinchtenb, ben Angriff; und ichlugen gumartenb ein Lager gwifden ber. Stadt und bem Unio auf.

Dieje Bogernug rettete Rom. Sier war ber Schreden und bie Trauer auf bie erfte Radricht von ber unglittlichen Schlacht um fo großer, ba man Richts bavon wufte, baf ein großer Theil bes geschlagenen Geers fich nach Beji gerettet batte. Dan bielt

armorum crepitus, omnia de industria composita ad terrorem. App. de reb. gall. Fr. VIII. Dio Cass. fr. 25, 3.

¹⁾ Liv. XXXVIII, 17: semel primo congressu ad Alliam eos olim fugerunt majores nostri, primum impetum - fervido ingenio et caeca ira effundunt. Pausan. X, 21, 3; er doyg ze ent res evarrlous nai Suma hera άδενος λογισμά καθάπες τα θηρία έχωρουν.

²⁾ Diod. XIV. 115. 3) Liv. V, 39.

^{. 4)} Polyb. II, 3. App. IV, 7. Amm. Marc. XV, 12. Polyaen. VIII, 25. Zonar. VII, 28.

Mles für verloren. An eine Bertheibigung ber wehrlosen Stadt war nicht zu benken. So beschloß man benn, die Stadt aufzugeben, nur Kapitol und Burg zu behaupten 1): derselbe Entschluß, ben die Athener ein Jahrhundert vorher unter ähnlichen Umständen gesaßt hatten. Der Senat, die patricische Zugend, die aus der Schlacht Entronnenen, die sich nach Nom gestüchtet hatten, — im Gauzen, wie es heißt, tausend Mann?) — besetzten das Kapitol. Der vorhandene Mundvorrath, alle Schäge und Kostbarkeiten wurden hinaufgeschasst 3). Man konute hössen, der seiten, durch seine steilen Wände geschützten Felsenhügel auf einige Zeit zu beshaupten.

Wer auf bem Kapitol keine Aufnahme finden kounte, das niedere Bolt, die Beiber, Kinder und Greise — kurz der größte Theil der Bevölkerung — verließ die wehrlose und aufgegebene Stadt. In kangem-Zuge wanderten die Flüchtigen, mit ihren Habseligkeiten beladen, über die sublicische Brücke auf den Janiculus hinand; von da zerstreuten sie sich in die Umgegend und die benachbarten Städte 1). Wenn Livius voranssetzt, der größte Theil der Weiber und Kinder sei in der Stadt zurückgeblieben und bei

¹⁾ Der Urheber bieses Gebankens soll M. Manlins gewesen sein. Aur. Vict. de vir. ill. 24, 3: capta urbe auctor in Capitolium confugiendi fuit. Byl. Flor. I, 13, 13: juventus duce Manlio arcem Capitolini montis insedit. Aur. Vict. de vir. ill. 23, 9: reliqua juventus cum Manlio in Capitolium figit. Florus bentt sich (abweichenb von ber übrigen Trabition, 1. o. S. 246. Aum. 4) ben Manlinis auch als Beschläbaber des belagertse Capitolis I, 13, 15, 16.

²⁾ Flor. I, 13, 13: juventus, quam satis constat vix mille hominum fuisse, arcem Capitolini montis insedit. Oros. II, 19. Livius nimut an, daß auch Franen und Kinder dort Aufnahme gefunden haben. Liv. V, 39: placuit, cum conjugibus ac liberis juventutem militarem — in Capitolium concedere. c. 40: magna pars mulierum in arcem suos prosecutae sunt. Edenjo Zonar. VII, 23. p. 355, d.: of die over gewants and resures archive archive is to Kantroikov. Diefelbe Boraussehung liegt der Tradition zu Grund, nach velder die Matronen ihr Goldgeschmeide zim Losfauf des Kapitols vorgeschossen haben.

³⁾ Diod. XIV, 115 οι ἄρχοντες τῆς πόλεως προςεταττόν ταχέως επι το Καπετωλιον τόν τε όττον και τὰ λοιπὰ τῶν ἀναγκαίων ἀποκομίζειν. οι γενηθέντος έγεμον ἡ τε ἀκρόπολις και τὸ Καπετωλίον, χωρίς τῶν εἰς τροφὴν ἀνηκόντων, ἀργυρίου τε και χρυσίου και τῆς πολιτελες της ἐσθητός, ὡς ἄν ἐξ ὅλης τῆς πόλεως εἰς ἐνα τόπον τῶν ἀγαθῶν συνηθροισμένον.

Díod. XIV, 115: πολλοι τῶν ιδιωτῶν πανοίκιοι πρὸς τὰς ἀςυγείτονας πόλεις ἔφευγον.

ber Eroberung berselben in die Hande ber Barbaren gefallen), so ist biese Borstellung sicherlich irrig. Es mare Wahnwiß gewesen, wenn die wehrlosen Ginwohner, die nichts hinderte, die Stadt zu verlassen, die Frist hiezu nicht genutt hatten, da sie wissen mußten, das Tod oder Stlaverei, in jedem Fall schmähliche Mishandlung ihrer wartete, wenn sie mit der eroberten Stadt in die Hande der Barbaren siesen.

Auch die Jingfrauen der Besta begaben sich, unter dem Geleit des Flamen Onivinalis, auf die Flucht. Sie nahmen, was sie tragen konnten, von den unter ihrer hut stehenden Heiligkhümern mit: doch alle zu stächten, war ihnen nicht möglich; daher vergrüben sie, was sie nicht mitzunehmen im Stande waren, in irdene Gesässe veryackt, unter den Boden. Die Stätte, wo dieß geschah, eine Kapelle bei der Wohnung des Flamen Onivinalis, innweit der Cloaca Maxima, bekam hievon ihren Namen, und es galt ats Gewissenschafte, sie zu verunreinigen 3). Als die Jungfrauen slüchtend den Clivus des Janiculum hinanstiegen, zu Fuß, die Heiligthümer ihrer Göttin im Arm, gewahrte sie Lilhinins, ein Mann von der Gemeinde, der mitsten unter den flüchtenden Schaaren Frau und Kinder auf einem Wager suhr. Er hieß die Sciuigen absteigen, nahm die Jungfrauen auf sein Gesährt und geleitste sie wohlbehalten nach Care, wohin die Reise der Priester gieng 3).

¹⁾ Liv. V, 40. 42: clamor hostinm, mulierum puerorumque ploratus, 2) Liv. V, 40: (bie Beflatimen) optimum ducunt, sacra, condita in doliolis, sacello proximo aedibus flaminis Quirinalis, ubi nun despui religio est, defodere. Plut. Cam. 20. Paul. Diac. p. 69 Doliola. Placid. Gloss. p. 452 Mai. Zwei anbere Trabitionen über den Ursprung des Namens Doliola bei Varr. L. L. V, 157. — Plutard's falfche Angabe und ror reweir rou Kuelrou ift ein Misserfländnis des Livianifcher in sacello proximo aedibus flaminis Quirinalis. Genauer läßt sich der Ort nicht bestimmen, s. Beder Hob. I, 484. Derselbe, Röm. Top. in Rom S. 60 f. Derselbe, Zur röm. Top. S. 91. Ur 17th & Röm. Top. in Leitz, II, S. 28 f.

⁸⁾ Liv. V, 40. VII, 20. Plut Camill. 41. Val. Max. I, 1. 10. Flor. I, 13, 12 (wo ber Bohlthäter bet Bestalinnen Atinius heißt). Der Flüchtung ber heiligthimer nach Care gebenten im Alige auch Strado V, 2, 3. pag. 220. Gell. XVI, 13, 7. — Im Jahr 375 ist ein L. Atinius Consulartribun (Diod. XV, 51: Actnor Alphor, wogegen bieser Consulartribun bei Livius VI, 30 ben Bornamen Marcus führt); es ist vielleicht ber Nämliche. Aber bie Inspirit aus bem Forum bes Augustis, bie sich jest in der vatikanischen Gallerie bessinder, und bie solgenbermaßen lautet: [cum Galli obs-]iderent Capitolium,

Bahrend die wehrlose Bevolkerung floh, die ruftige Maunschaft bas Capitol befette, faßten bie Greife ben Entschluß gu fterben 1). Bon fammtlichen Greisen ist bieß natürlich uicht anzunehmen; aber bak eine Angabl hochbetagter Batricier, bie ben Gebanten nicht ertragen fonnten, ben Fall ber Republit zu überleben, fich im Ent= fcluß bereinigte, genteinsam zu fterben und burch folch fühnenden Opfertod bas romische Bolt ber Quiriten vom brobenden Untergang gu erlofen, barf um fo weniger bezweifelt werben, ba Beispiele ähnlicher Tobegweihe in ber altern romifchen Gefchichte feine Geltenheit find. Es waren achtzig Greife 2), die ben Eutschluß faßten, ben Opfertod zu fterben. Der Oberpontifer M. Fabins fprach ihnen bie Formel vor, burch welche fie fich feierlich ben unterirdi= fchen Gottern weihten, gu bes Baterlandes Retting und ber Feinde Berberben. Auf ihren curulifchen Stublen fitiend, mit ihren Feierfleibern angethan 3), erwarteten fie, auf bent Comitium vereint 4), ben Tob.

[[]virgines Ve-]stales Caere deduxit, [sacra at-]que ritus sollemnes ne [ne-glige-]rentur, curai sibi habuit, [urbe recup-]erata sacra et virgines [Romam reve-]xit (Orell. C. J. n. 587. Borghesi im Giorn. Acad. I. 1819. p. 58) tann nicht auf ihn gehen, wie Nichuhr R. G. H. 607. Anm. 1201 annimmt. Die Borte sacra atque ritus sollemnes ne negligerentur, curai sibi habuit paffen nur auf ben Hamen Suitriualis, ber bit Jungfrauen nach Care geleitete. Bgl. Liv. V, 39: flaminem sacerdotesque Vestales sacra publica ab incendiis auferre. c. 40: flamen interim Quirinalis virginesque Vestales, quae sacrorum secum ferenda essent, consultabant. VII, 20: Caerites hospitium flaminum Vestaliumque ab se réligiose cultum invocabant. Val. Max. II, 1, 10.

T) Daß Holgende nach Liv. V, 39, 41. Val. Max. III, 2, 7. Plut. Camill. 21. Flor. I, 13, 9. Ampel. 20, 7. Zonar. VII, 23: p. 355, d. f. Ov. Fast.

VI, 363 f. 2) Zonar. VII, 23. p. 355, d.

³⁾ Aber in Triumphalkleibern können sie nicht gewesen sein, wie Livius V, 41, und Ovid Fast. VI, 303 angeben; ebenspenig kann M. Papirins einen soipio eburneus (der uicht zu den Insigniten irgend. eines Magistrats, sondern zum Costiun des Triumphators gehörte) in der hand gehabt haben; benn abzeichen davon, daß dieser M. Papirius nie triumphirt hat, so wurde das Triumphalgewand (die Tega Picta und Tunka Palinata) sannet dem elsenbeinernen Scepter jedesinal sir den Triumphauszug von der Staute des kapitolinischen Juppiters entsehnt und nach gemächtem Eebrauche wieder zurückgestellt, Liv X, T. Suet. Oct. 94. Juv X, 38. Lamprick v. Alex. Sev. 40. Vopisc v. Prod. 7. Jul. Capit. Gord. 4: palmatan tuticam et togam pictam primus Romanorum suam propriam habuit, quum ante imperatores de Capitolio acciperent vel de Palatio. Goell, de triumph rom. orig. 1854. p. 29, 30. — Die ältsste Gage

6. Die Einnahme ber Stadt. Unter biesen Zurüstungen verstoß der Tag nach der Schlacht. Um daraufsolgenden Tage, dein dritten nach der Schlacht. Um daraufsolgenden Tage, dein dritten nach der Schlacht.), zogen die Gallier, ohne irgendwo auf Widerstand zu stoßen, durch's collinische Thor in die unverstheidigte Stadt ein. Daß man die Stadtthore offen gelassen hatte, wie Livius angibt.), ist nicht denkbar. Es ist diese Angabe eine ofsenkare Uebertreibung der verzweiselten Kath- und Kopflosigseit, in der man sich die unglückliche Bevölkerung dachte, und die nan, als die Wirkung eines Berhängnisses, nicht greu genug schloern zu können meinte. Biel glaublicher berichtet Diodor, die Thore seinen geschlossen gewesen und hatten von der Galliern erst aufge-

kann nur berichtet haben, die dem Tod geweihten Greise seine mit ihren Ehrenfleidern angeihan gewesen. Es war nämlich gebräuchtich daß Magistrackpersonen, benen die Toga Präterta zusam, in dieser Kleidung auf dem Paradebett ausgestellt und bestattet wurden, Liv. XXXIV, 7. Bgl. Vell. Pat. II, 71: Varus liberti manu, cum se insignidus honorum velasset, jugusatus est. Analog werden auch im vorliegenden Falle diesenigen unter den Greisen, welche entutlische Kemter besseichet hatten, die Toga Präterta, diesenigen von ihnen; welche Ritter waren, die Tradea getragen haben.

4) So Plut. Camill. 21, 22. Zonar. VII, 23. p. 356, a. Rach Livius V, 41 saß ein Jeber im Atrium ober in ber Borhalle seines Hauses (medio aedium und weiter unten in aedium vestibulis). Ebenso Ovid. Fast. VI, 363. Flor.

I, 13, 10. 14. Val. Max. III, 2, 7: apertis januis.

2) Liv. V, 39: non portas clausas. c. 41: patente Colina porta.

Control Plut. Cam. 22. Flor. I, 13, 14: Serv. Aen. VIII, 652. Oros. II, 19.

Zonar. VII, 23. p. 356, a.

¹⁾ Post diem tertium diei Alliensis fagt ber zuverläßigste Bemahremann Berrius Placcus bei Gell. N. A. V, 17 - wobei ber Ausbrud post diem tertium ebenfo gu verfteben ift, wie fonft ber Mugbrud ante diem tertium. Uebereinstimmend außern fich Polyb. II, 18, 2: reider huegais Szegor the maxing. Plut. Camill. 22: τρίτη από της μάχης ημέρα. Zonar. VII, 23. p. 356, a. Rach Livius, bei welchem die Gallier noch am Tage ber Schlacht por Rom ruden, wo fie bor Connenuntergang antommen (V, 39), hatte ber Gingug berfelben icon Lags barauf stattgefunden; V, 394 (insequenti die) signa infesta portis sunt inlata. c. 41: Galli, quia interposita nocte a contentione pugnae remiserant animos - sine ira ingressi postero die. Rach Diobor, ber bie Gallier zwei Tage unthatig vor ber Stadt zubringen laft; erft am vierten Tage nach ber Schlacht XIV, 115. Man vgl. noch Tac. Ann. XV, 41: fuere, qui adnotarent, XIV Kal. Sext, principium incendii hujus (bes neronifden Brandes) ortum, quo et Senones captam urbem inflammaverint - bei melder Zeitangabe jeboch ungewiß bleibt, ob ber Tag an ber Allia als 15., ober (nach bem julianischen Ralenber) als 17. Tag vor ben Ralenben bes Gertilis angefest ift.

hauen werben mussen, 1). Ein geseimes Granen mag die Barbaren befallen haben, als sie die öbe, menschenlerre Stadt, über der das Schweigen des Todes lag, betraten. Alle Hänser waren geschlossen, tein lebendes Wesen zeigte sich auf der Straße. Betreten zogen die Fremdlinge durch die todten Gassen, die auf der Horum gelangten, wo sie Halt machten. Hier gewahrten sie auf der Höhe der Burg Bewassnete, im Hintergrunde des Forums die Greise, die ehrsurchtgebietend, wie Wesen einer höhern Welt, auf ihren enrulischen Stühlen saßen. Zweiselnd, ob es lebende Wesen oder marmorne Standbilder seinen, trat einer der Gallier auf den Consularen ") W. Papirius zu und befühlte seinen langen weißen Bart: der Greis schlug ihn zornig mit seinem elsendenernen Stade auf den Kopf: da hieb ihn der Barbar nieder, und alle Andern wurden gemordet ").

Ms die Barbaren saben, daß die Stadt leer und nirgends Widerstand zu beforgen sei, zerstreuten sie sich zur Plünderung. Die Häufer wurden erbrochen, ausgeraubt, dann angezündet. Tag für Tag erneuerte sich dieses empörende Schausviel, dis das Wert ber Plünderung vollendet und die ganze Stadt, soweit nicht feuerseste Mauern der Zerstörung trocken (), ein Raub der Flammen geworden war. Nur wenige Häuser auf dem Palatin blieben verschant (): vermuthlich, well sie den Heersührern der Gallier zur Wohnung dienten ().

1) Diod. XIV, 115: τας πύλας εξέκοψαν.

2) Es ist ohne Zweifel berselbe, ber in ben Jahren 336 und 338 Consulartribun, im Jahr 343 Consul war. — Bei Val. Max. III, 2, 7 heißt ber Greis E. Atilius: ein plebesischer Name, ber bis bahin in ben Kasten nicht vorkommt.

3) Liv. V, 41. Plut. Camill. 22: Ov. Fast. VI, 363. Val. Max. III, 2, 7. Flor. I, 13, 14. Oros. II, 19. p. 141. Aurel. Vict. de vir. ill. 23, 8.

Zonar. VII, 23. p. 356, b.

4) So blieb 3. B., wie wenigstens bie Trabition voraussest (Liv. V, 55), bie Eura hofilia fteben; baffelbe mochte wohl von ben meisten Tempeln angu-

nehmen fein: vgl. Liv. V, 53: stantibus templis deorum.

5) Diod. XIV, 115: rie nolie elupateorto, zweis oltzwe oinwe er ro IIa-larlo. Daß der übrige Balatin eingeäschert worden ist, sieht man aus der Sage von Romulus Krummstab, der auf dem Balatin unter dem Schutte unversehrt vorgesunden worden sein soll, Fast. Praen. a. d. IX Kal. Apr. (Orell. C. J. II. p. 386): Lutatius clavam eam ait esse in ruina Palatii incensi a Gallis repertam, qua Romulus urbem inauguraverit. Cie. de Div. I, 17, 30. II, 38, 80. Dionys. Exc. Ambr. XIV, 5 (Mai Nov. Coll. II. p. 488). Plut. Rom. 22. Derselbe Camill. 32. Val. Max. I, 8, 11.

6) Man bentt an Athen, wo nach bem Abzug ber Berfer rou negifolou

Sapitol und Burg waren allein noch unerobert. Die Galifer beschlößen, da in der derbufglein Stadt nichts mehr ju thun übrig war, den Krieg mit Einem Schlage zu berudigen und den Jelfenhigel zu, stürnken. Die "Sobe war nicht uneinnehmbar bei entschlößenem Sturm: gegen Appius Herdonius hatten dies de Rodmer leibs gegeh. Allein diesmal feisten die Boldgerten so verzweiselten Widerriaud, das die Galifer mit großem Berfull-gurückgeschlossen werden. Bierriaud, das die Galifer mit großem Berfull-gurückgeschlossen werden. Die der die Boldgerten fo verzweiselten Bierriaud, das ihr gegen ihre, Neigung und Kriegsfilte, nichts übrig, als sich auf eine förmliche Belagerung einzurücken, um die lebergade ber Bura durch dinner zu erwinienen.

7. Die Belagerung. Mücht jeht rächte sich die unsinnige gefiederung der Elad. Da die Getralbeoperätige in dem eingescheren Saufern im Fener aufgegangen woren, beganneit die Allie bab an Lebensmitteln Mangel zu leiben. Hiezet tam ein anderer thebestand im mußten jeht unter freiem himmel campiren, auf dem Schult der gefieden Stadt, und woren obdachted den Einvirfungen vod ungewohnten Klima's ausgefest. Die brückende hier den der hundeligen wehrt ihren, den Vorolkabren, unter biefen unfahren vopselt ermyfindlig und ungefund, ein I. Dann tam der herbsig, vor Alters wie die auf die heutigen Lag besonders für den Krendling fengenweiten hinflarben, wie angestente Leeven ab enne die Krendling fedarenmeise hinflarben, wie angestente Leeven zu dem der Krendling fedarenmeise bie gisammengeworsfeine Leichen verkraunten, hieß nöch Jahrhunderte hole auf dem den den gestellichen Verkraunten, hieß nöch Jahrhunderte hole auf dem den gestellichen Verkraunten, hieß nöch Jahrhunderte hole und Verkrauften der Verkraunten, hieß nöch Jahrhunderte hole und Verkrauften der Verkraunten hieß nöch Jahrhunderte hole und Verkrauften der Verkraunten hieß nöch Jahrhunderte hole und Verkrauften verkraunten, hieß nöch Jahrhunderte hole und Verkrauften der Verkraunten verkraunten den verkraunten bei den der Verkrauften der der Verkraunten bei den den verkraunten den verk

βραχία είτημε, και οίκίαι αι μεν πολλαι πεπτωκεσαν, όλίγαι δε περιήσαν, εν αίς αυτοί δυκήτησαν οί δυνατοί των Περούν Thucyd. I, 89.

¹⁾ Diod. XIV, 115. Zonar. VII, 23. p. 356, b. Livins fogt (V, 43), bie Gallier hätten keinen greiten Sturm mehr gewagt. 2) Bal. Tac. Hist. II, 98: Germanorum Gallorumque obnoxis morbis

 ²⁾ Bgl. Tac. Hist. II; 93: Germanorum Gallorumque obnoxia morbis corpora — aestus impatientia labelecit.

³⁾ Liv. V, 48. Plut. Camill. 28. Derfelbe de Fort. Rom. 12.

⁴⁾ Liv. V. 48. XXII, 14. étmas öwneidenb. Varr. L. L. V, 157: locus Ad busta Gallica, quod Roins cropperâta Gallorium cess bit occervata se chaespas. Die Derflüßfeit lößt jiß night mehr bestimmen, Barro neunt ben Remeri zwießen dem Meguinntium und dem Desfleis: allein da, er in feiner Rufjäßfung trüte übpagrabijfeig Deburung befolgt (Zecker de Rom. vet. mar. augus port. p. 58. Deirflöße Deburung befolgt (Zecker de Rom. vet. mar. augus port. p. 58. Deirflöße Deburung befolgt (Zecker de Rom. vet. mar. augus port. p. 58. Deirflöße Deburung befolgt (Zecker de Rom. vet. mar. augus port. p. 58. Deirflöße Deburung befolgt (Zecker de Rom. vet. mar.).

Der Mangel an Lebensmitteln notbigte bie Belagerer, ihr Beer zu theilen, und mabrend bie eine Balfte in Rome guructblieb, bie anbere auf Plunderung auszuschicken. Raubend und brandschatend burchftreiften gallische Horben bas latinische Land. Berwuftung bezeichnete ihre Rugftapfen; wo die Barbaren binkamen, ließen fie Brandftatten gurud; manche latinische Ortschaft, von ber fpater feine Rebe mehr ift, mag bamals ihren Untergang acfunden haben. Gine Schaar folcher Blunderer tam auch nach Arbea, wo Camill als Inquilinus lebte. Es gelang ibm, feine neuen Ditburger zu einer bebergten Baffenthat zu ermuthigen: er führte fie in ber Stille ber Racht gegen ben forglofen Reind, ber trunfen und unbewacht im freien Felbe lagerte, und jagte ihm bie gufammengeraffte Beute wieber ab 1). Als Latium ausgeplundert war, zog ein Theil ber Gallier, mehr auf Beute als auf-Nieberlaffung bebacht, weiter gegen Suben nach Japygien 2). Es find ohne Zweifel bieselben, Die bamals in die Dienfte, bes Dionnfins traten, ber um jene Beit 8) mit ben Stabten Grofariechenlande im Rriege lag 4).

Auf's rechte Tiberufer sind, wie es scheint, die plundernden Horben der Gallier nicht gekommen: wahrschelnlich weil die Brücken abgeworsen waren. So konnte Beji der Sammelplat aller Derer werden, die sich aus der unglücklichen Schlacht gerettet hatten. Doch wie Derjenige, der im Unglück ist, immer gewärtigen darf, daß sich alle Welt gegen ihn erhebt, so entstand den Römern auch in diesem

Dind,) hieß auch eine Statte im Apennin, wo die Gallier, angeblich burch Camill, eine Nieberlage erlitten hatten, Busta Gallorum.

¹⁾ Liv. V; 44 f. Plut. Camill. 23. Zonar. VII, 23. p. 356, c.

²⁾ Diod. XIV, 117: ol elt rie Ianvylar row Kelrow elizivobore, arequevar du rie row Pomalor zwege, (wurden aber bet ihrem Durchjug von ben Eariten nächtlich überfallen und niebergemacht). Einen andern Zug ber Gallier nach Apullen erwähnt Livius VI, 42 unter bem Jahr 387; einen britten VII, 26 unter ben Jahr 406.

³⁾ Polyb. I, 6, 2.

⁴⁾ Justin. XX, 5, 4: sed Dionysium gerentem bellum legati Gallorum qui ante menses (?) Romam incenderant, societatem amicitiamque pétentes adeunt. grata legatio Dionysio fuit. ita pacta societate et auxilfis, Gallorum anctus bellum velut ex. integro restaurat. Much ben Laccodimonieru febichte Dionyfius (Olymp. 102, 4) Gallier aur Unterfühnung. Xen. Hell. VII, 1, 20. Diod. XV, 70.

ihrem Bufluchtsort ein Feinb. Die Etruster, burch Roms Schwache ermuthigt, glaubten bie Belegenheit gefommen, frubere Demuthigungen ju rachen. Gie fielen, unebel genug, ins Bejentische ein, machten Bente, fchicften fich gar gu einem Angriff auf Bejt an. Diefe Schmach wedte bie Romer aus ihrer Betaubung. Gie ermablten gu. ibrem Befehlsbaber ben Sauptmann Dt. Cabicius, benfelben ohne Ameifel, bem bie bimmlifche Stimme ju Theil geworben mar 1), überfielen unter feiner Anführung bas etrustifche Beer, bas forglos por Beit lag, nahmen ibm feinen Raub wieber ab und eroberten bagu bas feinbliche Lager "). Cabicius gewann burch biefen Sieg, mas ibm am meiften abgieng : Waffen "); er ruftete bamit bie wehrlofen Flüchtlinge jund bie Bauern aus, bie er aus ber Umgegenb aufammengog. Balb mar bas Gelbitvertrauen ber Romer fo geftiegen, baf fie ben Entichluft fanten, bas Capitol zu entfeten. Da mit nicht voreilige Ubbergabe ber hoffnungelofen Befatung biefes. Unternehmen vereitle, mar es nothia, fich mit ihr ins Ginvernehmen au feben und fie au ftanbhafter Musbaner an ermuntern. Gin fühner Jungling, Bontius Cominius, untergog fich biefem Bagnig. Er ichmamm nachtlichermeile auf Rort ben Tiber binab, betrat bas Ufer, mo es bem Capitol am nachften ift , erftieg, bie feindlichen Wachen taufdend, beim carmentalischen Thore bie fcbroffe Bergmand und tehrte auf bemfelben Wege nach Beji gurud 4).

Benig fehlte, so hatte bas tubne Bagfind bes Junglings ben Romern Berberben gebracht. Die Gallier gewahrten am andern

S. o. S. 239. Anm. I.
 Liv. V, 45. Diod. XIV, 116.

²⁾ Liv. v, 45. Diod. Alv, 116 3) Diod. XIV, 116.

⁴⁾ Liv. 7, 46. Diod, XIV, 116. Dionys. Exc. Ambr. XIII, 9 (Mai Nov. Coll. Tom. II, p. 4829. Plut. Chamill. 26. Exțelde de Fort. Rom. 12. Zonar. VII, 25. p. 367. b. Front, Strat. III, 13, 1 (bre ben Septide Gominius um-gefeșt com Septid aus and Selj Sefficit neubri. 1858 ad Camillum ab exiliomplorandum). Zaqu ba 8 Irunfillă de Sellandis Classificațius Sei dell. XVII, 2, 24. Der Rome des Zinglings Hingt oscife, 1 Se armi [rn. Intertial. Dial. 6. 271. 289. Septid aus, im Rame, der be ben Semnitern aud of 68 Gentliame serfemmt, (Sect. 4 Serv. Romanie șis livin, sele bem im Delfiden Romine indți feltra aud dia Sectuomine erfediriei. Spentiul îi bas Inteinifec

Duellen: Liv. V, 47. Diod. XIV, 116. Dionys. Exc. Ambr. XIII, 9 ff.
 (Mai Nov. Coll. II: p. 482). Plut, Camill. 26. 27. Derfelbe de Fort. Rom. 12.

Tage Fußstapfen und zerrauftes Gesträuch an der Felsenwand über dem carmentalischen Thor 1); sie bedachten, daß der Berg, der hier nicht ausgemauert war ?), ersteigbar sei, und beschloßen, es mit einem Wege zu versuchen, der ihnen von ihren Feinder gezeigt worden war. In der Stille der Nacht begannen sie den Abhang emporzustlimmen. Schon hatte Einer die Hohe erstiegen, ohne von den Wachen bemerkt zu sein. Selbst die Hunde schwiegen; nur die Gänse der Jund ?), die trot des nagenden Hungers verschont gesblieben waren, vernahmen das Geräusch. Ihr Geschrei und Rügelsschlagen erweckte den Akteonsul M., Manlins, der rasch herbeieilte, und den schon oben stehenden Gallier in die Tiese hinabstieß. Sein Fall rieß die Nachsteigenden mit; die Uebrigen, die an den Fessen hiengen, trieb man mit Pseisen und Steinwürfen hinad. So war das Capitol gerettet. Die psichtvergessen Schildwache, die durch ihre Uchtosigkeit den Unsall verschuldet hatte, ward am andern Mor-

Dio Cass. fr. 25, 8 (Mai Nov. Coll. II. p. 529). Flor. I, 18, 15. Aur. Vict. de. vir. ill., 24, 4. Serv. Aen. VIII, 652. Zonar. VII, 28. p. 357, b. Virg. Aen. VIII, 652 ff. Der rettenden Egat des Mantins wird außerdem an loigenden Stellen gedacht. Liv., VI, 16. 17. VII, 10. Der Wachfamteit der Gänse Ov. Metam. II, 538. Plin. H. N. X, 26. §. 51. Plut. Q. R. 98. Veget. R. Mil. 1V, 26. Colum. R. R. VIII, 13. August. C. D. II, 22. Joh. Lyd. de Mens. III, 40. Martial. XIII, 74.

¹⁾ Daß Pontius Cominius beim carmentalischen Thor hinausgestiegen ift, sagt Plutarch Camill. 25; von ben Galliern sagt es Livius V, 47. wgl. VI, 17.: Galli per Tarpelam rupem scandentes. Uterer bie Lage bes carmentalischen Thors s. o. II, 529 U. 1. Niebuhr 's Frethim über die Lage diese Thors äusgert sich auch hier, wenn er die Gallier bei Ara Cell die Arr erklimmen läßt, R. G. II, 613, 647. Bortr. über r. Gelch, I, 384.

²⁾ Es geschah bieß gleich nach bem Abzug ber Sallier im Jahr 366 (Liv. VI, 4: Capitolium saxo quadrato substructum est), ohne Zweifel in Folge ber Erfahrung, bie man während ber gallijden Belagerung gemacht batte.

³⁾ Sunde und Gänse wurden nämlich auf össeuliche Kosten, auf dem Capitol unterhalten, vol. Cic. pr. Rosc. Am. 20, 56: anseridus cidaria publice locantur, et canes aluntur in Capitolio, ut significent, si sures venerint. Arnob. VI, 20. p. 205: cur canes in Capitolis pascitis? cur anseridus victum alimoniamque praedetis? Plin. H. N. X, 26. §. 51: est et anseri vigil cura Capitolio testata desenso, per id tempus canum silentio proditis redus, quam ob causam cidaria anserum censores in primis locant. Plut. Q. R. 98: da to i rightal trip dechy nagalassores, odder dillo nearrous newror, sur recompression desenvoluments.

gen vom Kelfen himmitergeftigt!); dem Manfins ader brachte jum Daute jeder Mann der Belahung ein halbes Pinud Spetitorn und ein Quart Wein ins Hand die ine Gebe, zwar flein an sich, aber groß als Zeichen dantbaker Gesinnung in einer belächiben Hungerstnath die

So lautet die gewöhuliche Ergichung, von der Geschr und Rettung des Capitols. Es gab aber im Allterhum auch noch eine andere Tradition, mach welcher die Gallier durch einem Mittengang das Capitol erstiegen saben 1/2. Wie dem fein mögt — man: liefel aus dieser Disserving der Berichte, welche Ursache man, hat, noch immer- gegen alles Detail misstranisch zu fein. Die gewöhnliche Tradition klingt allevings etwas romanheit. Inskesowere beiner man: die Frage aufwerfen, wie dem M. Mantins durch das Geschret, und Rügeschlagen der Ganse dem wer Geschlaften erwett werden.

¹⁾ Liv. V, 47. Dionys, Exc. Ambr. XIII, 12 (Mai N. Coll. II. p. 463). Plut. Camill. 27.

²⁾ Liv V, 47. Plut. Cam. 27. Aur. Vict. de vir. ill. 24, 4. Serv. Aen. VIII, 652. Şionyiluş led Exc. Ambr. XIII, 11 (Mai N. Coll. II. p. 489): ofrou zal frag tip loginetor baccou receptiv.

³⁾ Die meitere angabe bes Aur. Vict. de vir. ill. 24, 4; domum etiam in Capitolio publice accepit ift falfch : Manlius' Baus ftanb icon vorbet bort, f. n. S. 259. Anm. 1. - Much bas ift irrig, wenn von einigen Befchichtichreibern angegeben wirb, bem Manlius fei megen viefer Rettung bes Cavitols ber Beiname Capitelinus beigelegt morben, Liv. Y. 31: M. Manlius, cui Capitelino postea fuit cognomen. Plut. Cam. 36. Aur. Vict. de vir. ill. 24, 1. Zonar. VII, 24. p. 358. d. Tzetz. Chil. III. 838. Diefer Beiname ber Manfier ift alter. Livius batte icon unter bem Jahr 832 einen Confulartribunen & Manling, Cas pitolinus aufgeführt. IV, 42. Und in ben capitolinifden Faften fommt baffelbe Coanomen' ber Manlier icon unter ben Jahren 348 und 351 vor. Ueber ben Urfprung biefes Beinamens fann fein 3meifel fein, ba befannt ift, bag unfer Manlius auf bem Capitol (ber Burg) gewohnt bat. Mus beinfelben Grunbe führte ibn eine Linie ber Quinctier, ber Seftier und ber Tarpejer: wie auch noch andere Cognomina romifcher gamilien aus ber Stabtgegenb, mo fie mobnten, gefcopft fine, f. Ellendt de cognomine et agn. rom. 1853. p. 8 f. 4) Cic. pr. Caec. 30, 88; unde dejecti Galli? a Capitolio, - ut si Galli

a) Uce. pr. case. 39, es: unon operator vanir a Lapicolo. — ut si vani amjoribus nostris postularent, ut. eo réstityerentur, unde dejecti essent, et aliqua vi hoc assequi possent: non, optior, eos, in cuniculum, qua agressi erant, ed: fn. Capitolium rentinsi oporrert. Deriole Philipp. III., 8, 20: adesse in Capitolio jussit, quod, in templum ipse nescio qua per Gallorum cupiculum adscendit. Serr. Aen. VIII, 652: Gallon alli jer edanste et saraa sapara, afil pre, cuniculosi dicunt conacios assendere.

tonnen, er, ber auf ber Burg wohnte 1), wahrend die Banfe ber Juno sich im capitolinischen Tempel befanden 2), ber boch in ziem= licher Gutfernung von der Burg lag. In der That konnte jene Sage von bem rettenden Gefchrei ber capitolinischen Ganfe einen andern Urfprung haben. Es wird nämlich berichtet, alljährlich feien in Rom ein and Kreuz geschlagener Sund und eine prachtig gebettete Band in feierlichem Aufzug burch bie Strafen getragen worben: gum Undenken an die Bachfamteit ber Banfe und bie Schweigfamfeit ber Sunde bei bem nachtlichen Angriff ber Gallier aufs Capitol 3). Run verfteht fich von felbit, daß dieg nicht ber mahre Grund jenes Cultgebrauchs gewesen sein tann. Sunde zu schlachten und als Opfer darzubringen, war auch noch bei andern Teften und Gulten . ber romischen Religion gebrauchlich 4); und daß bie Bang von Alters

¹⁾ Liv. V, 47: ad aedes ejus, quae in arce erant. VI, 19, 20. VII, 28: locus in arce, quae area aedium M. Manlii Capitolini fuerat. Val. Max. VI, 3, 1. Plut. Camill. 36. Dio Cass. fr. 26, 1 (Vales. Exc. p. 582), Ov. Fast. VI, 183 ff.

²⁾ Es liegt bieg in ber Ratur ber Sache, wird aber auch ausbrudlich angegeben Dionys. Exc. Ambr. XIII, 10 (Mai N. C. II. p. 482): legot rives "Heas χήνες εν τιο τεμένει τρεφομενοι. Plut. de Fort. Rom. 12.

³⁾ Plut. de Fort. Rom. 12: πομπεύει δε, μέχοι νῦν ἐπὶ μνήμη τῶν τότε συμπτωμάτων χύνων μεν άνεςαυρωμένος, χην δέ μάλα σεμνώς επί ςρωμνής πολυτελούς καὶ φορείου καθημενός. Plin. H. N. XXIX, 14. S.: de anserum honore, quem meruere Gallorum in Capitolium ascensu deprefienso, diximus (udmlich X, 26. S. 51. J. o. S. 257. Unnt. 3). eadem de causa supplicia annua canes pendunt inter aedem Juventatis et Summani (ber Tempel bes Sum= manus lag beim Circus Marimus, Kal. Amitern. Exquil. Venus. XII Kal. Jul. bei Orell. C. J. II. 392. 393; ebenjo berjenige ber Inventas, nach Liv. XXXVI, 36), vivi in furca sambucea arbore fixi. Aug. C. D. II, 22: qui (collis Capitolinus) etiam ipse caperetur, nisr saltem anseres diis dormientibus vigilarent. unde paene in superstitionem Aegyptiorum bestias avesque colentium Roma deciderat, cum anseri sollemnia celebrabant. Serv. Aen. VIII, 652: qua causa postea eo die, quo hoc factum est, canes, qui tunc dormientes non senserant, cruci suffigebantur, anseres auro et purpura exornati in lecticis gestabantur. Joh. Lyd. de Mens. III, 40.

^{4) 3.} B. an ben Lupercalient Plut. Rom. 21: Tolor the kopens to xal ziva Dieer τους Λουπέρκους. Q. R. 68. Un ben Robigalien Ov. Fast. IV, 908. 936. 941. Paul. Diac. p. 45 Catularia. Fest. p. 285 Rutilae canes. Much ber Mana Genita murbe ein Sund geopfert, Plin. H. N. XXIX, 14: Genitae Manae catulo res divina fit. Plut. Q. R. 42. Der hund war, wie bas Schwein, megen einer Fruchtbarfeit ben Gottern ber Unterwelt beilig, f. o. Bb. I. 322. Ann. 8. G. 367. Unm. 17): weghalb auch bie Laren als Symbol ober Attribut einen Bund bei . fich haben Ov. Fast. V, 137. Plut. Q. R. 51. 3m MIgemeinen war bie Opfe=

her, and sichen vor der Arttining des Capitols, alls ein der Juno beiliger Wogel galt, seht anch die in Arche stehende Sage voraus. Daher fragt sich, od- nicht umgefeste die erwähnten Gebrünche es geweinn sind, wolche zur Entlichung iber fraglichen Sage Anläh geschen lachen I wie ja des Kohiere es liebert, Gertinapiere wie Besten geben ich den I wie ja der Kohiere es liebert, Gertinapiere wie Besten gefommen war — man deinte 3. B. an die Popflingien —, durch flutterstellung bistorischer Wogsange zu mehren.

8. Der Lostauf. Bei ben Belagerten hatte allmählig die hungersnoth ben holdften Grad erreicht. Schon verzehrten fte bas Leber von ben Schilben und Schuhfohlen), und von Bejt tam noch

rung eines hunds, wie biejenige einer Blege, eines Schweins, ein Act ber Queftration.

¹⁾ Bgl. 6 du n. n. Wissel, b. Minur G. 89; "Mistifig, Gunde myrben, und ben gundbern ju fighern, auf ver der Verte Genlarden, b. 1 bern Jumbs, the gesplett, verlögs feigen Namen bardn befan, wie Geftus [Paul. Dinc. p. 45 Catularie, 186, Pers. p. 288 Buttling mirdet, und ber angeftlig neugen fleischer Beweschung bes Kentischuns lößeftlig gefreugist hab beige fic web eine gestellt werden bei verberklichen Justeftlig heiter fig herftler a. 20, 6.45 über der verberklichen Justeftlig heiter fig herftler a. 20, 6.45 über bei fellige Vertungtung einer Geman ju m. wie ernöhnte Gerümsnie beät fellige Geman ju, erfahren.

²⁾ Serv. Aen. VIII, 652: in tantam cibi penuriam redacti erant in obsidione, ut coriis madefactis et postea frictis vescerentur. Diter Que febrt öfters wieber, wenn bon ber hungerenoth eingeschloffener Stabte bie Rebe ift. 3. B. bei ber Belagerung Cofilinums im zweiten punifchen Rrieg (Liv. XXIII, 19), bei ber Belggerung Jerufglems unter Tifus (Joseph. Bell. Jud. VI. 3, 3; Comfрыт най вподпиатия то тейнитайот оби аптурото, най та берната тыт Эпрейн anodigorres buavarro). Es muß beffalb babingeftellt bleiben, ob jene Angabe bes Gervins achte Ueberlieferung ober Ausmalung eines Annaliften ift. Das Bleiche gilt von ber Rachricht, bie Frauen ber Belagerten batten, ba es an Striden und Bogenfebnen gefehlt babe, ihre Saare jur Berfertigung von folden betgegeben, Veget. R. Mil IV, 9: in obsidione Capitolii, corruptis tormentis, cum nervorhm copia defecisset, matronae abscissos crines viris suis obtulere pugnantibus, reparatisque machinis adversariorum impetum repulerunt. Lact. Inst. I. 20, 27: urbe a Gallis occupata obsessi in Capitolio Romani, cum ex mulierum capillis tormenta fecissent, aedem Veneri Calvae consecrarunt. Serv. Aen. I. 720. Jul. Capit. v. Maximin. Jnn. 7. Much biefer Bug fommt bei mehreren Belagerungen bor, g. B. bei ber Belagerung von Rarthago (App, de reb. pun. 93. Flor. II, 15, 10. Front. Strat. I, 7, 3), Galona (Caes. B. C. III, 9), Byzanz (Dio Cass. 74, 12), Mquileja (Jul. Capit. v. Maximin. Jun. 7 and v. Max. et Balb. 11. 16), Thoros (Polvaen, VIII. 67) und fouft (vgl. Vitruv. X, 11, 2).

fein Entfas. Rum Glad begannen jest and bie Gallier', Bergleichsvorschlagen, ein geneigtes Gebor gu leiben. Co. lange fie gehofft batten, bie Uebergabe ber Burg burd Sunger ober mit fturnieuber Sand zu erzwingen, batten fie es naturlich verfcmabl, fich mit einer Lostauffumme ju begnugen, bie boch nur ein Theil bes Gelbes und Belowerthes fein tonnte, in beffen ungeschmalerten Befit fie voransfichtlich bei ber Uebergabe bes Capitole famen. Aber jett litten auch fie allmablig an Sungerenoth und Ungemach; ibre Schaaren fcmolgen burch Ceuchen gufammen; und bie Uebergabe ber Burg vergogerte fich ins Ungewiffe. Doch gaben fie bie Soffnung noth nicht auf, bie Belagerten burch Bunger zu bezwingen, als biefe - fo ergablt bie Cage 1) - fich ber Lift bebienten, alles vorrathige Rorn gur Brod gu verbaden, umd bie Laibe in bichtem Sagel 'auf Die Gallier berabzumerfen. Der Feind ließ fich taufchen, und gieng, im Babu, Die Belagerten fagen im Ueberflug, auf Die Friedenbantrage ein.

Co vie Sage. Den vochten Benegarund, der die Gollier jum Afgigg vermechte, giet Pohybins an; sie datten gehört, daß die Beneten, sie der Geschafte der Gesch

Liv. V, 48. Ov. Fast. VI, 351 ff. Val. Max. VII, 4, 3. Front, Strat. III, 15, 1. Flor. I, 13, 15. Lact. I, 20, 83. Suid. p. 1338, 4
 Tragozić, Ciriche Strigalili with and Minhern jugaliditiben, pgl. Front. Strat. III, 15, 2. 5. Polyaen. Strat. VII, 36. Caes. B. Civ. III, 48.

²⁾ Polyb. II, 18, 3. Plut. de Fort. Rom. 12

³⁾ Muf taufent Spinnte mith bed Stiftendb angegeben Lie, V., 48. Died. MY, 116. Vol. Max. V., 6. S. Plin. H. N. XXXIII, 6. S. 14. Flor. I. 18, 17. Flut. Cannill. 28. Zenar. VII, 29. p. 367, c. Oros. II. 19. Staf particularly Spinnb been Starte bel Non. p. 228. Terçüen: auri pondo don millia receptorule ex addibus sarcris de matericarum ornamentis. 6. Élect beife Ölfrenny untra 6: 266. Staf 26 Zainte-ben Zienspflud Exc. Ambr. XIII, 13 (Mis 10v. Cell. II. p. 4483).

⁴⁾ Liv. V, 38. 48: Brennus regulus Gallorum. Plut. Camill. 17. 22. 28. 29.

fein Schwert in die Waggichale mit bem übermatisigen Andruf "Behe ben Beffigten"). Go war die Etabt geraumt, nachem fie fieben Monate im Befti ber Feinde gewesen war ?). Die Gallier tehrten mit ihrer Beute ungefähret in ihre Seinath aurale .).

9. So hatte alfo die remitige Ration ihr Dasien mit Gelb erstauft. Es nor bieß bei pattern Momern, eitenen fig. Severer ber Welt geworben poaren, ein mierikaglicher Gebaute: um jo unerhagslicher, je öfter sie vom ihren Jeithen pielen Berrourf beren unstett. Pagerestisch, aus die teinwisse Geschadt war, ben beschäftigenen, und bem argertlichen Freder uns gulfeben, und bem argertlichen Sprangung eine Seichhäusgene Weltschuißen argeben.

Daber wurde ergahlt — und es sie bieg bie altere form ber Gage ber Peltator M. Burtins Gamilus habe das Jahr danauf, 365, auf einem Feldung gegen Errurien den heimefrenen Gallien ihren Rauf wieder abgenommen. Die Gallier, ergahlt Dieder, be lagerten damals, auf ver Rüdtfehr von Nom beguiffen, eine etrusfliche, mit ben Römern verbimbete Gabt. Gamilus griff fie au, schug sie in die Flucht, und bemächtigte fich der Bente, die im nicht Anderen auch der Golden, das ihnen die Rüchter als Löfigelb actabli katter in.

Appian de reb. gall. fr. III (Ursin. Select. de Legat. p. 350). Zonar. VII, 23, p. 355, c. 357, c. d.

Liv. V, 48. Dionys. Exc. Ambr. XIII, 13 (Mai.N. C. II. p. 484).
 Plut. Camill. 28. Zonar. VII, 23. p. 357, d. Flor. I, 13, 17. Fest. p. 372
 Vae victis.

2) Bich ift bir mittirer Angabe, bir fich felt Polyh. II, 22, 5: rön nölewe rich piere, prodorerter, Plut. Camill: 30 (Zona, VII, 23, p. 337, c) umb Polyaen. VIII, 7, 2, finbet. Erchs Monate geben Sarro (bei Non. p. 488: ut noster exerciton it as it fugatus, ut Galli Romae binte politi, neque ante sex nenese cesserini, Jácous I, 13, 15 um (Cent Reptura (Josephe) Croffinb II, 19 an. 364; Monate Ercitol 3, Virg. Aen. VIII, 652.
3) Polyb. II, 22, 5: d'Segon, and donnés gerest pré méchado (the Mutte)

ele rir olselar inariloor. Bgl. benfelben I, 6, 8. II, 18, 3.
4) 3. B. von ben Metolern Justin. XXVIII, 2, 4; von Mithribates ebenbas.

4) S. B. bon ben Meioletn Justin. XXVIII, 2, 4; von Beithribates ebenbaj.
XXXVIII, 4, 8.

5) Died. XIV, 117. Biel fpätren Urhrümpi, eine Bichtung bei beginnen ern Mittelatres, ih bie Gräßtung bei Serr. A.en. VI. 1826 — wernach Smillus ben abziefenden Galliern in ber Bonnagan, bei Pijerumm, bas Tebigelt obger nommen geder foll. Camillus bielft es hier – Gallon abenates secutus est, quabus interpuptis aurem omne creepit et signa, quod enm illie appendisset,

So war wenigstend der Schaben ericht; boch alere die Chmach des Leskaufs nicht Muglichen gemacht. Daber tonnte beie Ergablung nicht gemben; es mußte dam Herzung eine für die Moner chremottere Werdung gegeben werden; der, Loskauf mußte jog gut wie gar nicht fattgefrunden jaden; An beiem Eine put wie gar nicht fattgefrunden jaden; An beiem Eine professen gabet erfomen, die Linku und alle Späteren wiederholf aber 19.

Der Kaufvertrag war gelchlosser; eben wurde das Gold dar Turkagewogen, wer in Folge des Yvertwecksels, der sich wegen der salscher
Gewickte erlipsonen bate, wor ere Kaul noch pick vollegagen, als
der Neckator Camillus an der Spike des komischen gerers dass kam,
den Bertrag, als ohne seine Genedmigung abgeschlossen, sie nichtig
erffater, med die Gallier aus der Einet wegwieß. Bergelchlogen, mid
bief zu den Basser ist werden geste deine achten Weisgen
fielm in einer sommischen Schlier aus der sie der bestehen achten Weisgen
fielm in einer sommischen Schlich der Bertrage war zu
vollsändig, daß usch einnach ein Bote ihres Unglinds entramt.
Bermuns follfe warb gefangen; als er sie die ker- eine Bruch des Vertrags beschwerte, gab ihm der Dietater sein treches. Bort "wehe
ben Bestigneit" guriet, und bied, his sieder), es war der Tag
an der Mill in vollem Wagels errogten und gerächt.

Aber wie war Camillus Dictator geworden? Er lebt ja in ber Berbannung zu Area, und der Geneta fammt dem Gentplartribunen befand sich abgeschloffen von allem Berkör all dem Capilol. Auch daffer wusse man Rarft, Bontinis Cominius batte, den Bermittler gemacht?) Rachbem, die Römer, die in Best verfammelt waren, sich als Erbusberfammtung continuite, und den Gamillus aus der Berbannung zurfügerigen hatten, zieng Ponstinis Cominius aufs Capilol, und beste bort die Erennung hafteste um Dickator necht

civitati nomen dedit. nam Pisaurum dicitur, quod illic aurum pensatum est. Diele Erzählung berühlt auf einer fallden Etymologie. Mem Iritete ben Ramen Pesaurum (10 bie frährete Schribung; jueri bei Georg, Ravenn IV, 31; jeht Pafaro) von pesare (ind.: mögen) und aurum ab.

Liv. V, 49. XXII, 14. Plut Camill. 29. de, Fort Rom. 5. Flor.
 I, 18, 17. Ampel. 18, 5. Eutrop. I, 20. Zonar. VII, 28. p. 357, d.
 Yes, p. 872 Vas Victis.

³⁾ Liv. V, 46. Plut. Camill. 25. Derfelbe de fort. Rom. 12. Zonar. VII, 23. p. 857, a.

1) Dieg ift ber verfaffungsmäßige Bergang, wie auch immer bie unflare Darftellung bes Livins verftanben werben moge, bei bem man V. 46 liest; nuntius accepto senatus consulto, uti comitiis curiatis revocatus de exilio jussu populi Camillus dictator extemplo diceretur. hiernach mare bie Burutberufung bes Camillus burch Curienbefdluß, feine Ernennung jum Dictgtor burch Bollsbeidluß erfolgt. Dieß ift jebod, faatsrechtlich angefeben, eine zweifache Unmoglichfeit. Rie ift ein Dictator, wenn man ben gang einzeln flegenben Sall Liv. XXVII, 5 austimmt, jussu populi, (und im borliegenden Gall batte biefer Bollsbeichluft überbieß nur ein Blebifcit fein tonnen, ba eine Abhaltung bon Centuriatcomitien in Beji; b. b. auf nicht inaugurirtem Boben unftatthaft war Liv. V, 52, 16), fonbern immer burd einen Conful ober Confulartribimen, und gwar auf Beifung bes Senats, ernaunt worben , f. o. II. S. 122. Anm. 3. unb Beder Sbb. II, 2, 155. Unm. 345. Es fieht bas fur bie altere Beit fo feft bak man es nur fur einen Arribum erflaren fann', wenn Livius XX, 14 einen Rebner fagen läßt: Camillus, quo die dictatorem eum ex auctoritate patrum, jussuque populi dictum Vejos allatum est; descendit in aequum et cecidit Gallorum legiones: es fei benn, bag bier unter jussu populi bie Ber Curiata perftanben mare. Much fteht Livius mit biefer Rachricht gang allein; benn bie anbern Siftoriter, bie ber Ernennung bes Camill jum Dictator gebenten, laffen biefelbe nicht in Beit, fonbern auf bem Capitol vor fict geben, Plus, Camill: 24: 8 de (Camillus) oun ton neoregor degendar rin appir; if rous be ro Kantrallo nollrag inunglouoda sara rov vouov. c. 25: of de (bie Romer auf bem Capitol) Soulsvoiantros vor Kanallov anodeixrelovos dixtaração. Appian, de reb gall, fr. V (Vales, Exc. p. 556). Zouar: VII, 23. p. 357, a. Umgefebrt maren und es ift bieg ber gweite Duntt, ber in ber angeführten Stelle bes Livins Ant: floß erregt - jur Ertheilung bes Burgerrechts bie Curien nicht befunt, meniaftens bamals nicht mehr, fonbern nur bas gesammte Bolf. Einzig bie cooptatio in patres fant ben Curien ju , aber unter Borausfegung ber Civitat; und wenn auch in ben erften Beiten ber Republit, g. B. als Attus Claufus fich nach Rom überfiebelte, bie Ertheilung ber Civitat burch blofen Gurlenbeschluß erfolgt fein mag., fo wat in unferem Reitraum gang gewiß eine rogatio ad populum, alfo eine besondere Ber ober ein Blebifeit (ogl. über bas Recht ber Eributcomitien, auf Antrag eines Tribunen auch sine auctoritate, senatus bas Bürgerrecht zu verleiben, Liv. XXXVIII, 36) erforberlich (mehr bierüber bei Beder Stb. II. 1, 94). Ja Livius felbft lagt gleich im nachften Sabe, wo es beift quod nec injussu populi mutari finibus posset, fo wie weiter unten V, 51: non si milliens me senatus consulto populique jussu revocaretis, die Surudberufung Camille populi jussu erfolgen. Daber tonnte bie Frage aufgeworfen werben, ob nicht in unferer Stelle jussu populi mit revocatus de exilio, comitiis curiatis mit dictator diceretur au verbinden fei : Die Ernennung jum Dictator tonnte namlich ben Gutlatcomitien infofern gugefdrieben werben, als ber Dictator, wenn auch bom Conful ernonnt, boch erft burch einen Befchluß ber Curiatcomitien, burch bie lex curiata de imperio in fein Aint eingefest und que Augubung feiner militarifden Gewalt

hin begab sich Camillus nach Best '), wo er zwanzigtausenb Bewassnete vorsand '), die er durch Zuziehung eidgenössischer Hilfstruppen verstärkte und gegen die Stadt führte. Daß er hier im entscheidenden Angenblicke erschien, war eine gnadenvolle Fügung der Götter, die nicht wollten, daß Noms Dasein ein erkanftes sei.

Die Grundloffgfeit biefer Tradition ift frubzeitig aufgebedt, am vollständigiten von Beaufort nachgewiesen worden 3). Gie als Erbichtung barguthun, bagu murbe icon bas Beugnif bes Polipbins binreichen, ber, ein impartbeilicher und zuverläßiger Gewährsmann, überbieß ber altefte ber vorhandenen: Zeugen, ausbrücklich angibt, bie Gallier feien mit bem romischen Losegelbe ungefährbet in ihre Beimath guruttgetehrt 1). Dagu fonunt, bafg Diodor von einer Ernennung bes Camillus zum Dictator; von einer Dazwischenkunft beffelben nichts weiß, wie er benn auch ber Sendung bes Bontins Comining einen andern Zweck und Beweggrund leibt, als die gemeine Tradition. Rach ihm hatte biefe Sendung nur ben Zweck, bie Belagerten von bem in Beji beabsichtigten Unternehmen jum Entfat des Capitols in Renntuif zu feten, und hiedurch eine por= zeitige Uebergabe ber Befatzung ju verhuten 5). Doch auch ohne biefe Gegenzengniffe erhellt die Friction aus bem Widerfpruch ber Traditionen. Bahrend nach ber gemeinen Ueberlieferung die Gallier unmittelbar nach ihrem Abzug und in geringer Entfernung von Rom fo vollständig aufe Saupt geschlagen werben, bak auch nicht Giner von ihnen entrinnt, erzählt eine andere Trabition, Camiffus

bevollunditigt wurde, s. o. II. S. 123. Anm. 1 und Liv. V, 52: comitia curiata, quae rem militarem continent. Dennoch scheint gegen biese Confinction die Wortsellung zu sprecht, und es bliese et auzunehmen sein, Livius habe seine Dietle, in der das Richtige stand, unrichtig ausgesaßt, und den Eurienbeschluß irrthümlich auf die Zurückerusung vom Erit bezogen.

¹⁾ Val. Max. IV, 1, 2: cujus (Camilli) tam moderatus ex magna ignominia ad summum imperium transitus fuit, ut non prins Vejos ad accipiendum exercitum irct, quam de dictatura sua omnia sollemni jure acta comperisset. Dit benfelben Borten rübnt Dio Caffins fr. 25, 7 (Vales. Exc. p. 582) bis Gewiffenbaftigfeit bes Camillus.

²⁾ Diefe Bahl wird angegeben Plut. Camill. 26. Zonar. VII, 23. p. 357, a.

³⁾ Dissert, sur l'incertitude p. 277 ff.

⁴⁾ Polyb. II, 22, 5. 6. o. S. 262. Ann. 3.

⁵⁾ Diod. XIV, 116 (f. o. S. 256). Chenfo Dio Cass. fr. 25, 8 (Mai Nov. Coll. II. p. 529): δ Κάμιλλος φύγας ων δοπέμπει προς αυτούς (zu ben auf bem Capitol befindlichen Römern), ως επιθέαθαι βούλεται τοις Γαλάταις.

habe ihnen bas Jahr barauf in Etrurien ihren Raub abgenommen 1); eine britte laugnet bien ausbrudlich, und gibt an. Dr. Living Drufus habe etwa ein Nahrhundert fpater als Proprator ber Brobing Gallien bas erprefte Golb noch vorgefunden und nach Rom jurudgebracht 2); eine vierte enblich berichtet, Die Cariten hatten es ben beimfebrenben Cenouen abgenommen b), eine Rachricht, Die im Grunde offenbar ibentifch ift mit ber oben ermabuten, viel glaublicheren Rachricht bes Diobor, nach welcher - nicht bie aus Rom, fondern bie aus Apulienbeuntehrenden Gallier von ben Cariten nachtlich überfallen und niebergemacht worben fint 1). Dan barf fich über biefe Maunigfaltigfeit. ber Angaben nicht munbern; bei fo vollfommen grundlofer Grbichtung hat bie Ginbilbungafraft freien Spielraum. Ihne comper

Ginen ununitoglichen Beweis fur bie Biebergewinnung bes gegabiten Lofegelbo faben bie fpatern Romer in ben zweitaufenb Bfunden Goldes, bie bis jum Jahr 699, wo De. Craffus fie raubte, im capitoliuifchen Tempel unter Juppiters Thronfeffel vermahrt wurden 5). Allein bas Lofegelb betrug, wie bie Trabition mit großer Ginftimmigfeit berichtet, nur taufend Pfund 9), und es ift ein 3rrthum, ben Blining ausbrudlich berichtigt, wenn' einige Schriftfteller, 1. B. Barro 7), burch feite Thatfache fich verleiten liefen, bas gegablte Raufgelb auf zweitaufend Bfund anzugeben. Aber mober alsbaun jener Ueberichun? Berichiebene Bermuthungen find aufgeftellt morben, ibn zu erflaren. Plinius fagt, er rubre bon ber

¹⁾ G. o. G. 262, Mnm. 5.

²⁾ Snet, Tib. 3: Drusus traditur etiam pro praetore ex provincia Gallia retulisse aurum. Senonibus olim in obsidione Capitolii datum, nec. nt fama est, extortum a Camillo.

³⁾ Strab. V. 2, 8. p. 220: of Kaigerarol role florac viv Pount Polarac narenoliungar, aniobor inidiueros nara Zaftrous (1), nat a nag exorter blafor Populor intiros higupa anorras agellorro.

⁴⁾ Diod. XIV. 117. S. o. S. 255. Mnm. 2.

⁵⁾ Plin. H. N. XXXIII, 5. S. 14: certe cum a Gallis capta urbe pax emeretar, non plus quam mille ponde effici potuere, nec iguoro duo millia pondo anri perisse Pompei tertio consulatu e Capitolini Jovis solio, a Camillo ibi condita, et ideo a plerisque existumari duo millia poudo conlata. sed quod accessit, ex Gallorum praeda fuit, detractumque ab iis in parte captae urbis delubris.

⁶⁾ S. o. S. 261. Anm. 3.

⁷⁾ Varr. ap. Non. p. 228 Torquem: auri pondo dno milia acceperant ex aedibus sacris et matronarum ornamentis. postea id aurum et torques aurese multae relatae Romam atque consecratae.

übrigen Beute ber welche bie Gallier aus ben romifchen Tempeln aufammengeraubt' batten, und bie ihnen von Camillus fammt bem Bojegelb wieder abgenommen morben fei. Unbers Living: man habe beim Ginbruch ber Gallier alles Gold ber übrigen Tempel in Anppie. ters Celle geflüchtet, und ba man fich nachmals nicht mehr recht babe entfinnen tonnen, wohin jebes Werthfind gurudauliefern fei, babe man Alles für Tempelant erffart, und aufammt bem wiedergemonnenen Lofegelb unter Auphiters Thronfeffel niebergelegt 1). Die Alten baben alfo felbft nicht genau gewußt, welche Bewaubtnift es mit jenem Tempelichat batte, und ba fteht auch und eine Bermuthung frei. Man wird bas geforberte Bofegelb aus bem capitolinischen Tempelgolb erborat baben, mit bem Gelubbe, es abeifach au erstatten 1). Es, ift tein Gegenbeweis gegen biefe Munghine, wenn berichtet wirb, es fet eine Cteuer umgelegt worden, um bas lojegelb aufzubringen 8). Dieje Cfeiler taun' boch nicht inter ber fleinen Befating bes Cas pitole, fonbern erft, nachbem bas gerftreute Bolt fich wieber gefammelt hatte, folglich nach bem Abgug ber Gallier ausgefchrieben worben fein, alfo nicht, um bas Lofegelb felbft; fonbern um bie Mittel jum Erfap' beffelben aufzubringen. Die Musichreibung beier Steuer ift unter biefen Umftanben ein gang entschiedener Beweis bafur, baß bie Gallier ihren Raub in Gicherheit gebracht baben, und bag bas gegabite Bofegelb burch Camillus nicht wiedergewonnen worden ift, in welchem Falle eine folche Steuerumlage nicht nothig gemefen mare. Die fragliche Steuer ift folglich nach aller Bahricheinlichfeit gu bem Zwed beigetrieben worben, unr ben Gottern bas Gnilebute aurudzuerffatten.

Cher tounte ein Ginwaub gegen jene Annahme barans geschöpft werben, bag ergablt wirb, die Matronen hatten, weit bas im öffent-

¹⁾ Liv. V, 50.

²⁾ Co Riebuhr R.G. II, 620. Bortt. über r. Gefd. I, 385. 386. Auch bie Griechen haben bieß Giters gethan: Beifpiele bei 29 a d's m uth, Dellen. Alterth. Rumbe II, 80.

³⁾ Liv. VI, 14: indignum facinis videri, quum conferendum ad redimendum chiattem a Gallis surum tirerit, tributo collationem facinis ilidem hurram, ex hostibus captum, in pancorum praedam cessisse. Bitairist bejrift fift and triblet Tributum condustorum quom nat sindi in capita, aliud ex cessus, dictiur ettam quodam temeririum, ut post urbem a Gallis captam condutom sur quom a collistorum quom di anticolationi quom condutomi esqui aproximita Ny anias cessis sectus non erat.

lichen Schatze vorräthige Gold zur Anfbringung des Löfegelds nicht hingereicht habe, ihren goldenen Schnuck hiezu hergegeben 1). Allein gand baffelbe sollen die Matronen wenige Jahre zwor, nach ber Ginnahme Beji's, gethan haben 2). Es brängt sich der Berdacht auf, daß beiben Erzählungen eine und dieselbe Thatsache zu Grunde liegt, daß die zweite Erzählung eine Wiederholung der ersten ist.

Berburgter und glaubwurdiger ift eine andere Nachricht, die Trogus Pompejus, ein geborener Gallier, vermuthlich aus massilischen Chroniten geschöpft hat. Hiernach haben die Massilier, seit alter Zeit mit Rom bestreundet), auf die Kunde vom gallischen Unglück und vom Loskauf der Stadt Gold und Silber zusammengeschoffen und den Römern übersandt: ein Freundschaftsdienst, wosur ihnen die Römer durch Ertheillung unchrerer Chrenvorrechte lohnten). Aber jene Beisteuer kann natürlich erst dann in die Hand bas gallische Geer abgezogen war.

So erweist sich also Alles, was die römische Tradition über die Bernichtung der sendischen Gallier und die Biedergewinnung des bezahlten Lösegelds bertchtet, als Erdichtung. Es ist merkwürdig, daß die Griechen, und zwar in einer schon vollkommen historischen Zeit (Olymp. 125), über den Syndruch der Kelten ähnlich gesabelt, die Pkünderung Delphis ebenfalls durch Erdichtungen zu verschseiern gesucht haben. And sie lassen die keltischen Hoten, die gegen

¹⁾ Liv. V, 50. VI, 4. XXXIV, 5. Diod. Sic. XIV, 116. Val. Max. V, 6, 8. Fest. p. 153 Matronis (3u ergangen and Paul. Diac. p. 152 Matronis): Varr. ap., Non. p. 228 Torquem: auri pondo duo acceperunt (Galli) ex aedibus sacris et matronarum ornamentis.

²⁾ S. o. S. 229. Unim. 3. 4.

^{3) &#}x27;S. o. 26. I, 683.

Delphi giehen, burch ben Born ber himmilichen und ben Aufruhr ber Elemente bis auf ben letten Mann vertifgt werben 1).

Fünfundbreißigftes Buch.

Innere Gefchichte von ber Biederherftellung ber Stadt bis gu ben lieinifden Gefeten.

1. Die Ber wuftaung und ihre Folgen. Die aus ber Zerstreuung zurückkehrenden Römer fanden ihre Baterstadt als einen Schutthausen vor. Wenige häuser mögen der Zerstörung entgaugen sein "); weit die meisten lagen in Asche. Wie vollständig die Zerstörung gewesen sein muß, sieht man besonders daraus, daß dei dem Wiederausban der Stadt nicht einmal die alten Straßen beidehalten worden sind. Nur die aus feuersestem Stein ausgesührten Tempel haben, wie es schönt, die Berwüssung überdauert "), und es sind mit ihnen einige Alterthumer und Urkunden der Zerstörung eutgangen, die noch zu Dienvssus' Zeit zu sehen waren: im aventinischen Diantium die servische Stiftungsurkunde des Tempels ") und das icitische Seset de Aventino publicando "), beide auf ehernen Saulen ; im quirinalischen Saucustempel das Standbild der Gaia Cācilia "), so wie der Bundesvertrag des jüngern Tarquinius mit den Ga-

Paus. X, 23. Diod. Exc. Hoeschel. XXII, 13 (Ed. Bip. Vol. IX.
 p. 300 (.). Justin. XXIV, 8. Bgl. bef. Pausan. X, 23, 13: ως μηδένα οξκαδε ἀποσωθήναι. Diod. a. a. D. p. 302: ἀπαντες διεφθαίσησαν, καὶ οὐδείς ὑπελείφθη ἀπελθείν οἰκον. Justin. XXIV, 8, 16. XXVIII, 2, 5.

²⁾ S. o. S. 253. Anm. 4. 5.

³⁾ Dieß wird auch Liv. V, 53 borausgesett, wo Camillus sagt: nos, Capitolio incolumi, stantibus templis deorum, aediscare incensa piget. Dagegen berichtet Plutarch Camill. 31, man hobe viele Mühe gehabt, die Stätten der im Schutt liegenden Tempel wieder auszusinden: xalenas nat modes al raw legaw drenaburrowro zwiga — nory noldig rur legogarrow.

⁴⁾ S. o. Bb. I, 18. Anm. 1.

⁵⁾ S. o. Bb. I, 20. Ann. 8.

⁶⁾ Fest. p. 238 Praebia. Plin. H. N. VIII, 74. S. 194.

binern 1); im Fortunatempel bie angebliche Statue bes Gervius Tulling, ein holgernes Schnitwert, mit Togen bebangt 2). Db auch biejenigen Denfmaler, bie fich auf bem Forum befanden, g. B. bie eberne Gaule, welche ben Bunbespertrag bes Gp. Caffine enthielt 3), bie ehernen Tafeln, auf benen bie Zwolftafelgefete ftanben 4), enblich bie Ctatuen, bie auf bem forum und in ber Umergend beffelben errichtet waren b), ber Berftorung entgangen, ober nach ber Raumung ber Stadt erneuert morben find, muß babingeftellt bleiben. ba biepon teine Ueberlieferung etwas melbet. Ju Allgemeinen aber muß man porausieben, bak, mas pon Err mar, eine Beute ber Gallier geworben ift, ba Erg bamale in jeber Form fo gut wie Gelb mar.

Cehr nachtheilige Rolgen hatte bie Berftorung ber Stadt befonbere fur Die romifde Gefdichte und Heberlieferung. Daf in tener Rataftrophe bie meiften ichriftlichen Anfzeichnungen, Chroniten und Rechtsurfunden ibren Untergang gefunden baben, ift eine einftimmig überlieferte Thatfache). Livius berichtet, man habe nach bem Brand gufammengefucht, mas fich von Urfunden und Gefeben noch habe auffinden laffen 1), gibt aber nicht naber an, was man gefunden bat. Daf bie Deufmurbigfeiten ber Briefter, Die commentarii pontificum, ju Gennb gegangen find, fagt Livius austrudlich 8). Db bie Briefterannalen, bie annales pontificum , baffelbe Schicffal gehabt haben, bleibt benbalb ungewiß, weil fich nicht mehr naber ermitteln lagt, wie boch bie urfprunglichen Briefterannalen binauf= gereicht, b. b., wann die Boutifices mit ber fahrlichen Aufzeichnung

¹⁾ S. o. Bb. I, 18. Anm. 2.

^{: 2)} C. o. Bb. I. 22. Anm. 4. - Ueber bie Wieberauffindung bon Romulus Rrummftab f. o. I, 518 .- Anm. 10. .

³⁾ S. o. Bb. I, 19 Anm. 5. II, 307. Anm. 1. 4) S. o III. 27. Inm. 2.

⁵⁾ Eine Aufgablung berfelben f. o. Bb. I, 22.

⁶⁾ Liv. VI, 1: quae (litterae) in commentariis pontificum aliisque publicis privatisque erant monumentis, incensa urbe pleraeque interiere. Plnt. Num. 1 : Kladice tie by Ellyyo your layuelletai, tat apyala; avayeaga; by tole Keltikole na Jeos rie noleus parto Jas. Derfelbe Camill. 22 und de Fort. Rom. 13.

⁷⁾ Liv. VI, 1: inprimis foedera ac leges (erant autem eae duodecim tabulae et quacdam regiae leges) conquiri, quae comparerent, jusserunt.

⁸⁾ Liv. VI, 1 - wo man fich ubrigens bes Berbachte nicht erwehren fann, Livius babe bier unter bem Ausbrud commentarii pontificum bie annales pontificum berftanben.

ber wichtigften Sahresereigniffe ben Aufang gemacht haben. Feftftebenbe Thatfache ift nur, bag biejenigen Briefterannalen, die Cicero fannte, nicht hober hinaufreichten, als bis jum Jahr 350 1). Saben bie Briefterannalen früher angefangen, fo find bie betreffenden Sahrgange ohne allen Zweifel im gallischen Brand zu Grund gegangen: benn man fann nicht anders annehmen, als daß die hölzernen Tafeln. auf benen fie verzeichnet maren, und die in ber Regia aufbewahrt murben, beim Braude ber Stadt ein Raub ber Flammen geworden find 2). - Rur bas barf man nicht voraussetzen, baß fammtliche Aufzeichnung und Chronifen ber frühern Zeit in jener Rataftrophe ihren Untergang gefunden baben. Die romifche Geschichte tragt in bem ber gallifden Bermuftung vorangebenden, Sahrhundert ichon einen so entschieden annalistischen Charafter; fie ift fo reich an einzelnen bestimmten Melbungen, Orts- und Zeitangaben; felbft Brobigien und andere Naturphanomene werden aus biefer Epoche unt folder Benauigfeit überliefert, baß fich unmöglich annehmen lagt, alles bas sei erst nach der gallischen Katastrophe aufgezeichnet worden fei alfo nur aus, ber mundlichen Ueberlieferung und zwar einer jungern Generation geschöpft. Diefer Geschichte liegt vielmehr fichtbar eine ichriftliche Meberlieferung zu Grund; Chronifen 3) und geiftliche Deutschriften, 1) muffen fich, ohne Zweifel auf bem Capitol geborgen, über die Zeit der Zerftorung erhalten, und bas Andenfen jenes Reitraums auf bie Nachwelt gebracht haben. Aber biefe Chrouifen waren jo ludenhaft, einfolbig und wortfarg, fie find überbieft von ben fpatern Unnaliften fo willführlich überarbeitet worben; baß allerdings die Geschichte jenes Zeitraums noch vielfach buntel und ludenhaft, mit Gagen vermischt, mit Entstellungen behaftet ift. Da= ber unterscheibet Living mit nachbrucklicher Betonung bie Geschichte bes wiederhergeftellten, aus ber gallischen Berftorung nen wieder auffproffenden Staats als eine weit lichtvollere, reichere unb. auvertäffigere von ber burftigen, bunteln und angewiffen Geschichte bes vorangegangenen Zeitraums 5). Derfelbe Grund war es ohne

¹⁾ S. o. Bb. I, 10.

²⁾ S. o. Bb. I. 9 f.

^{3) 3.} B. eine Sauschronit bet Fabier, f. o. Bb. I, 15. II, 7 f. 745 f.

^{4) 3.} B. bie commentarii quindecemvirorum, f. o. I, 34. II, 2.

⁵⁾ Liv. VI, 1.

3weifel, ber ben Annalisten Claudius Quadrigarius, bestimmte, feine Annalen erft mit ber gallischen Rataftrophe zu beginnen 1).

2. Rom nach der Rammin n. G. Elich ich benten, daß ein ab er Kriftenung beimagetheten Ennobemer Romas fich anfangs in großer Noth und Bederängniß befinden haben. Sie waren, wie Schiffenichige, von Allem entidigt 3. Alchi uur ihre Saufer waren, des beder Allem entidigt 4. Alchi uur ihre Saufer waren, der Bederamt: mit biefen war auch ir Dans und Netgerätig ein Ramb der Flammen geworden. Denn daß biefe Hoheligkeiten vor Meine Lingup der Galler geflichtet und die Gefrechtig geracht worden find, läße fich nicht antehmen. Seifen Manged an Adhrungsmittetm mag anfangs unter der zunückgefehrten Besöllerung geberricht haben; den Rruchtvorräche waren feine mehr da, und in der Umpagend hatten die Varbyeren den Zweifer den fo gehaust, vole zu Komit bei Hatteren der Saufenten des Biefel fich, die Spiechten der Saufen fich, der Saufen der Aller der Kreichten der Saufen fich, die Kreichten der Saufen der Aller der Verlagen der der untergenden

Der Hugersnoth, die damals herrichte, geheuft zwar die Ucherliesterung uicht, wohl aber hat jich in der Sage eine Erinnerung von der Berner des wird ergabit, die zuröchgescheite Behöhlerung habe, sich aufgangs in einem so brückendern Mangel au Nahrungsmittelten bestunden, daß man den Entschus gestaßt habe, die sechglighrigen Berlie in den Tiber zu stürzen. Sinze deler Greife set durch die findliche Liebe seines Sohns geretlet worden, und habe aus seinem Berstet hervor durch weisen Nath, den er durch der Menne sienes Bohnes ertheitt, der Republit noch oft genüht. Alls dieß tund geworden sein, dass man dem Jüngling bergießen und dem Greis daß geben gescheuft? D.

Much in einem Aufland geoßer Mockosszeit Sefand bis anfangs as uenerstehende Roin. Die wehrhafte Manuschaft war zusammengeschweigen; es seiste au Bassen, manentlich hoten die Elaptmanern Schoben gelitten !). Geb bies bergestellt waren, lagerte big zurügelerber Beoblikrung sowhhos mit beim Mugnisch preisbig pressenten geben bei beim Mugnisch preisbig verlägte bei Bendern fondhos und beim Mugnisch preis-

¹⁾ S. o. Bb. I, 38. Anm. 2.

²⁾ Plut Cam. 31: Goneo in ravoylov yvaroù nai anogos ourdiorres.

⁸⁾ Fest. p. 834 Sexagenarios. Bgl. c. 8b. I, 381 f.

Zonar. VII, 23. p. 358, b: τα τε τείχη και γας ίδιατικάς ολιίας έγτος ἐνιαυτοῦ ἀνεκαίντουν.

gegeben auf der Brandstätte der zerstörten Stadt. Diesen Zustand der Wehrlosigkeit nun — so erzählt die Sage !) — glandten die Bewohner von Fidena, Ficulea und andern benachbarten Ortschaften sich zu Kunge machen zu können. Sie verschworen sich zu einem Angriff auf Nom, und brachten hier durch ihren plöglichen Neberfall einen so bekändenden Schrecken hervor, daß sich Alles in die wildeste Flucht warf. Zum Andenken an diesen Schreckenstag wurde seitdem das Kelt der Volkstunkt (Voplisualen) ackeiert 2).

Diefelbe Sane wird ansführlicher auch fo erzählt 3). 2118 Rom nach bem Abzug ber Gallier fich im Auftand ber aukerften Er ichopfung und Sulflofigfeit befand, rudten die Bewohner ber benachbarten Ortschaften unter Anführung bes Boftumlife Living, bes Dictator's von Fibena, vor die Mantern ber Stadt, fchlugen ein Lager und ftellten an bie Romer bie Forberung, bag bas alte Connubium wieder erneuert 1), und ihnen als Breis bes Friedens eine Anzahl edler romifcher Jungfrauen ausgeliefert werbe. Die Romer hatten nur bie granfame Bahl zwifchen ber Schmach biefes . Augeständniffes und zwischen einem voranssichtlich erfolglofen Wiberftanb. Aus diefer Noth erlöste fie eine Magt, Philotis ober Tutula mit Ramen, burch eine finnreiche Lift. Gie rieth, man folle fie felbft und eine Anzahl anderer schmucker Magde als vornehme Fraulein verkleidet dem Reind überliefern; fofort, wenn bie Nacht berbeigetommen, auf ein von ihr zu gebendes Zeichen bas feindliche Lager überfallen. Befagt; gethan. Unter erhenchelten Thranen wurden bie Dirnen, brautlich geschmuckt, bem Feind überantwortet. Als ca Nacht war, und die fiegestruntenen Feinde, berauscht von Liebe und Wein, in Schlaf gesunten waren, gab Philotis mit einer Factel von einem Biegenfeigenbaume aus bas verabrebete Beichen: bie Romer überfielen bas feinbliche Lager, und nahmen morberische Rache

¹⁾ Varr. L. L. VI, 18.

²⁾ Varr. R. R. VI, 18. Zwei andere historische Motivirungen diese Festes f. o. Bb. I, 583. Anm. 16 und 18. Ueber ben Tag ber Feststeit f. o. Bb. I, 582. Ann. 6. Ueber ben Sinn und die Bebeitung bes Festitus (ber Bollsflucht) f. o. Bb. I, 534.

³⁾ Plut. Rom. 29. Derfelbe Camill. 33. Maerob. I, 11, 36 ff. p. 260. Polyaen, VIII, 30. Bgl. Plut. Parall. min. 30, wo bie namliche Geschichte, nur statt von ben Fibenaten, von ben Galliern ergählt wirb.

⁴⁾ Heber ben Sinn biefer Forberung f. o. Bb. I, 494.

für die augennihete Schmach. Den Mägben ward burch Freilassund und Aussieuer gelohnt. Das Fest der Rona Caprofina bewahrte bas Andenten an ihre rettende That.

Die geichichtliche Borquefetung, Die ber eben erzählten Gage an Grunde lieat, bie gangliche Ericopfung und Sulfloffgfeit Roms nach bem Abaug ber Gallier 1), ift nach allem Bermuthen eine biftorifche Thatfache: aber bie bieran gefnimite Cage fann naturlich nur als Dichtung gelten. Gie verbantt ihren Urfprung, wie fo ptele romifche Cagen nut- Doiten "), bem Beftreben, einen beftebenben Reftaebrauch, beifen Ginn und Bedeutung man fich nicht mehr gu ertlaren mußte, biftorifch ju motiviren. Die Ronen bes Ruli murben namlich unter bem namen caprotinische Ronen feitlich begangen. Die romifchen Franen und Dadbe gogen an biefem Tage in bellen Saufen und mit einer fluchtartigen Gile sum Thore bingus, indem fie einander aludbringende Ramen, wie Gaius, Marcius, Lucius guriefen. Draufen angelangt, brachten fie futer einem wilben Reigenbaum (caprificus) ber Juno Caproting, Opfer bar 5), wozu fie fich, ftatt ber Dild, bes Baumfaftes bebienten; fie lagerten fich barauf jum Schmaufe, von ben Meften bes Reigenbanins beichattet und mit feinen Zweigen geschmudt. Die Daabe, brantlich gebutt, trieben babei allerlei Burgweil; fpraugen berum; fcbacferten mit einanber, marfen fich mit Steinen, nedfen bie Borubergebenben. Diefe Feftgebrauche, mit beneu bie caprotinifden Ronen begangen murben. fo wie bas auf ben nämlichen Tag fallenbe und mit ben caprotinifchen Ronen aufammenbangenbe, urfprunglich vielleicht ibentifche 4) Reit ber Boplifnajen, erffarie man fpater aus ben oben ergablten Bergangen, Die naturlich nur ju biefem Behufe erbichtet worben find. Sinn und Bebeutung bes Gefts ber caprofinischen Rouen ift aufer 3meifel; es mar, wie bie Lupercalien, ein Luftrationefeft, ein Feft : weiblicher Fruchtbarteit: benn alles, mas Biege ift und beigt, bebeutet und bewirft nach romifchen Begriffen animalifche Fruchtbar-Darum murbe bas Geft ber caprotinifchen Ronen beim

Macrobius brildt fich bierüber is que: post urbem captam cum sedatus esset gallicus motus, respublica vero esset ad tenue deducta l, 11, 57. p. 260. 2) ©. a, %b. I, 59.

³⁾ Mudy Varr. L. L. VI, 18.

⁴⁾ S. o. 8b. I, 582. Amn. 6.

⁵⁾ Die Biege ift bei ber Juno, was ber Bod bei Faunus : Symbol gefchlecht

Biegensumpf 1) und unter einer Ziegenfeige (caprificus) begangen, und es wurde babei ber Biegen-Juno geopfert.

Die im Borftebenben befprochene Cage ift biernach fie verdient in diefer Beziehung befondere Aufmerkfamteit - ein vollkommen treffendes Beifpiel eines atiologischen Mythus. Daß fie ein Mothus, und nicht ein hiftorisches Factum ift, berfteht fich von felbst. Wie groß anch immer die Sulflofiakeit Roms nach bem Abzug ber Gallier gemesen sein mag: an einen leberfall ber Stadt burch bie Ginwohner ber benachbarten Ortschaften ift nicht zu benfen. Die Gallier hatten bie Umgegend Rome ohne allen Zweifel ebenfo barbarifch verwüstet und verheert, wie Ront felbft." Fibena überbieg, bas unter jenen Ortschaften in erfter Reihe genannt wird, und beffen Dictator ber Anführer bes Bugs gegen Roni gewesen fein foll, lag bamals, feit feiner Zerftorung im Jahr 328, in Trummern. Es ift folglich die gange Sage von jenem Ucberfall, von ber Flucht ber Römer, von ber Lift ber Dagbe erfunden und erdichtet bis auf jenen Riegenfeigenbaum, von welchem aus die fluge Tufula bas verabrebete Zeichen gab: und zwar erbichtet zu bem Zweck, Die überlieferten Gebrauche ber Poplifugien und caprotinischen Ronen burch hiftorifche Begrundung zu erflaren. Wenn aber auch alles Detail bes Dipthus erbichtet ift, fo liegt ihm bennoch; wie ben meisten anbern atiologischen Menthen, etwas Siftorisches, eine biftorische, eine achte, Reminisceng zu Grund: bie Erinnerung an bie Schwäche und Wehrlofigfeit, in ber fich Rom nach bem Abzug ber Gallier befunben bat.

3. Die Wiederherstellung ber Stadt. Die nächste Ausgabe ber zurückgesehrten Bewölferung war der Wiederaufban der eingeascherten Stadt. Allein dieß kostete einen schweren Kampf. War schon, als Rom noch stand, die Uebersiedelung nach Best nur mit Muse zu hintertreiben gewesen, so trat jene Forderung unter

licher Fruchtbarkeit. Wie Faunus mit einem Bodsfell (l. v. Bb. I, 362, A. 12), so war die Juno Sospita zu Lanuvium mit einem Ziegensell bekleibet, Cic. de N. D. I, 29, 82. Mus. Pio Clem. II, 21. Die Riemen aus Gaissell, mit denen die Luperken die begegnenden Weiber schlugen, um Fruchtbarkeit der Geburten zu bewirken (j. v. Bb. I, 362. Anm. 15), hießen "Gervand der Juno," Paul. Diac. p. 85: Februarius: ejus (Junonis Februarae), feriae erant Lupercalia, quo die mulieres sebruadantur a lupercis amiculo Junonis, id est, velle eaprina.

^{. 1)} Plut. Rom. 29, 17,

beu obwaltenden Umftanben mit boppeltem Rachbrud auf; benn Rom mar jest ein Contibaufen, marent Beji noch ftant, eine fconere, anfehnlichere Stadt, als Rom por ber Bermuftung gemefen war. Dem um einen großen Theil feines Bermogens getommenen Bolt graute por bem Bebanten, feine Saufer wieber quibanen, und fich baburch unvermeiblich in Schulben fturgen gu muffen. Der Ruf , nach Beit überzufiebeln. murbe immer allaemeiner. Die Eribunen unterhielten eine fortgesette Agitation ju biefem Bred, und verhandelten bie Frage ber Ueberfiedglung in gabireichen Bolfoverfammlungen 1). Aber mit ber gleichen Restigfeit, wie fruber, wieberftand ber Cenat auch jest unter Camille Rubrericaft 2) ber porgefchlagenen Auswanderung : und von feinem Standpuntte aus gewiß mit Recht: benn eine Ueberfiebelung nach Beji mare ein Bruch mit Rome ganger Bergangenheit gemefen; mit bem Boben ber alten Stadt mare unvermeiblich auch ber Boben ber alten ftagtlichen und gottesbienftlichen Traditionen verlaffen worben, und bie Renftabt Beji batte gleichsam von vorn angefangen.

Das gludliche Dmen eines fluglich veranftalteten Borts gab bie Entscheidung fur bas Berbleiben in Rom. Gben murbe im Senat über bie große Streitfrage verhanbelt, und bie Abstimmung follte beginnen : als ein Centurio feinen Coborten, bie an ber Curie porbei über bas Forum gogen, gurief : "balt! bie Fabne aufgepflaugt! bier ift am beften bleiben." Alsbalb fturgte ber Genat aus ber Gurie bervor, erffarte, er nehme bie Borbebeutung an, und munichte fich zu bem' erfreulichen Omen Glud 3).

Den, Bieberaufbau ber Ctabt erleichterte ber Genat burch unentgelbliche Gemahrung von Baumaterialien. Jebermann burfte Steine brechen und Soly banen, wo es ibm beliebte: nur mußte er Burgen bafur ftellen, bag er fein Saus binnen Jahresfrift andbauen werbe 4). Much bie Riegel aab ber Staat ber 5). Die meiften

¹⁾ Liv. V, 50. Plut. Camill. 31.. Oros. 11, 19. p. 142.

²⁾ Liv. V., 50 ff. Plut. Camill. 31 f. Aur. Vict. de vir. ill. 23, 10. Orell. C. J. n. 536: - - Vejos post urbem captam commigrari passus

³⁾ Liv. V, 55. Val. Max. I, 5, 1. Plut Camill, 32. Zonar. VII, 28. 358, b. 4) Liv. V. 55.

^{5).} Liv. V. 55. Diod. XIV. 116.

bieser Baumaterialien hat ohne Zweisel Beji geliesert, bas vom Senat, wie es scheint, zum Abbruch überlassen worden ist, und das in Folge hievon vom Erdboden verschwunden sein wird: denn es kommt seitdem bis auf die Kaiserzeit nicht mehr vor 1). Der Senat erreichte durch die Abtragung Beji's den weitern Vorthell, daß hieburch den verhaßten Uebersiedelungsplanen auf immer ein Ende gemacht war:

Much bie Wahl ber Bauplate wurde freigegeben. Da ber Blat, wo jebes einzelne Saus geftanden hatte, nicht mehr auszumitteln war, fo wurde bas gange Areal ber zerftorten Ctabt als beimgefallenes Gemeinland behandelt und freiwilliger Occupation überlaffen. Jeber burfte bauen, mo er wollte 2). Auf eine zwedmäßige Bertheilung bes Raums, auf bie Berftellung geraber Stragen und regelmäßig burchschnittener Quartiere wurde tein Bedacht genommen 8). Daber bie engen, frummen und winflichten Strafen : ein Uebelftand, bem fpater nicht mehr abzuhelfen war, und über welchen noch in ber Raiserzeit geflagt wird 1). Es wurde mit folder Gilfertigfeit, und foldem Mangel am Umficht gebaut, bak, mabrent ber Lauf ber Strafen vorber bem Lauf ber Cloafen gefolgt batte, von jest an bie Cloafen bin und wieder unter ben Brivathaufern burchliefen 5). In Jahresfrift 6) war bie Stadt wieber aufgebaut! aber gewiß febr armlich: bie meiften Baufer mogen geringe Butten gemefen fein.

¹⁾ S. o. II, 736,

Diod, XIV, 116: ἐδωκαν ἐξωυσίαν τῷ βουλομένω καθ' ὅν προχρηται τοπον οἰκοδομεῖν. Liv. V. 55: promiscue urbs aedificari coepta. Plut. Camill. 32.

³⁾ Liv. V. 55: festinatio curam exemit, vicos dirigendi, dum, omisso sui alienique discrimine, in vacuo aedificant. ea est causa; ut forma urbis sit occupatae magis, quam divisae similis. Plut Camill. 32. Tac. Ann. XV, 43: eeterum urbs non, ut post gallica incendia, nulla distinctione nec passim erecta, sed dimensis vicorum ordinibus et latis vigrum spatiis.

⁴⁾ Diod. Sic. XIV, 116: ἀπάντων προς την ίδιαν προαίρεσαν οἰκοδομούντων συνέβη τὰς κατὰ πόλιν ἀδούς ςἐνὰς γενέσθαι καὶ καμπάς έχουσας. διόπες υξερον αυξηθέντες οἰκ ἐβονήθησαν εὐθείας πουβαι τὰς ἀδούς. Τας. Απι. XV, 38: (bet neτοπίφε Brand verbreitete fich äußerth ichnell und frottete aller Gegenmittel), obnoxia urbe artis itineribus hucque et illuc flexis, atque enormibus vicis, qualis vetus Roma fuit. Noch Juvenal flagt barüber Sat. III, 236 fi.

⁵⁾ Liv. V, 55.

⁶⁾ Liv. VI, 4: intra annum nova urbs stetit. Plut. Camill. 32. Zonar. VII, 28. p. 358, b.

Biele hatten sich, um bes Wieberausbaus ihrer eingeascherten Wohnungen überhoben zu sein, in Beji niebergelassen, und bie Häuser, die dort leer standen, bezogen: allein ein Senatsbeschluß rief sie nach Nom gurndt. Wer sich weigerte, wurde durch Undrohning schwerer Strafe zur Rudtehr gezwungen 1).

4. Die Wieberherftellung bes Gfaats. Gin nicht weniaer bringenbes Bedurfnig, als ber Bieberaufbau ber Stabt, war bie Wieberherstellung bes Staats. Durch bas Blutbab an ber Allia und bas barauf gefolgte Gleub ber Berftrenung batte bie wehrhafte Bevolferung Roms eine gewiß nicht unbedeutende Ginbuße erlitten ?). Diefen Unefall zu erfegen, wurden biejenigen Bejenter, Capenaten und Falister, Die mahrend ber letten Rriege gu ben Romern übergetreten maren 3), ins romische Burgerrecht aufgenommen; fie erhielten in Folge beffen einen Theil ihrer Weldmart, bie nach bem Rechte ber Eroberung romifches Gemeinland geworben war, burch Affignation wieber gurud 1). 3mei Sahre barauf, 367, wurden bie nenanfgenommenen Burger in Tribus eingetheilf, und es wurden aus ihnen vier neue Tribus gebilbet, die Tribus Stellatina, Tromentina, Sabatina und Arnienfis b), fo bag bie Bahl ber romifchen Tribus, beren es bis babin, feit bem Jahr 259, einundzwanzig gewesen waren 6), jest auf fünfundzwanzig ftica 7). Durfte man annehmen, bei ber Bilbung biefer neuen Tribus fei bie nume= rifche Starte ber alten Tribus zum Maagftab genommen worben, fo batte bie Augabl ber neuen Burger etwa ein Fünftheil ber alten Burgerschaft betragen: allein ihre Bahl ift ohne Zweifel hoher anzuschlagen, ba die Romer bei ber Aufnahme von Fremden ins

¹⁾ Liv. VI, 4 - we die angebrobte poena capitalis ohne Zweifel Berluft bes Bfirgerrechts ift.

²⁾ Diodor sagt jogar, die meisten Burger seien in jenem Ungludsjahr umgefommen, XIV, 116: cor abelgur noberm angluddiam. Diese Angabe icheint jeboth übertrieben zu sein. Rom fieht bald wieder fehr fraftig und wehrhaft ba-

³⁾ Bal. bierüber o. 208: Unm. 6.

⁴⁾ Liv. VI, 4. Bal. bagu o. II, 418 ff. III, 176 f.

⁵⁾ Liv. VI, 5: tribus quattuor ex novis civibus additae, Stellatina, Tromentina, Sabatina, Arniensis: eacque viginti quinque tribuum numerum explevere. Egl. Fest. p. 343 Stellatina unb Sabatina.

Liv. II, 21: Romae tribus una et viginti factae. Dionys. VII, 64.
 469, 34.

⁷⁾ Liv. VI, 5.

Die Haupffilie des sich aufrichtenben und neu besestigenden Staats war Camillus ²), der wahrscheinlich (bein die gemeine Tradition hierüber hat sich schon oben als Fabel ausgewiesen) gleich nach dem Abzug der Gallier aus dem Exil zurückgerusen worden ist ³). Er gab der gedemüthigten Nation wieder Selbstvertrauen und moralischen Half; er war ihr Schwerdt und Schild gegen die zahlreichen Feinde, die sich von allen Seiten wieder das erschöpfte Rom erhoben. Das dantbare Bolt pries ihn als zweiten Romulus ⁴).

5. Noch ist einer Reihe von Magkregeln zu gedenken, die in Folge des erlittenen Unglücks und der dahei gemachten Ersahrungen getroffen worden sind, nachdem die geflüchtete Bevölkerung sich wieder gesammelt hatte

Buerft wurde bie gange Stadt luftrirt); namentlich wurden alle heiligen Statten, weil fie in Feinbes Sand gewesen waren, wieberhergestellt, nen begrenzt und nach einer von ben Hitern ber sibnlimischen Bucher gegebenen Anweisung gesuchnt 6).

Dem Mars wurde ein Tempel gebaut, der ihm im gallischen Krieg gelobt worden war. Die Einweihung besselben sand im Jahr 367 statt, und wurde von dem Dunmvir E. Quinctins vollzogen 7). 9

¹⁾ Appian, B. Civ. I. 49. Vell. Pat. 1, 20: cum ita civitas Italiae data esset, ut in octo tribus contribuerentur novi cives: ne potentia eorum et multitudo veterum civium dignitatem frangeret.

²⁾ Liv. VI, 1.

³⁾ Gigentbuntid ift bir Trabilion bei Serv. Aen. VI, 826: tunc Camillus absens dictator est factus, — et Gallos jam abeuntes secutus est, quibus interemptis aurum omne recepit, post hoc tamen factum rediit in exilium, unde rogatus reversus est.

⁴⁾ Liv. V, 49: inter jocos militares Romulus ac parens patriae conditorque alter urbis — appellatur. VII, 1: secundus a Romulo conditor urbis romanae. Plut. Camill. 1. Eutrop. I, 20.

⁵⁾ Plut. Camill. 30.

⁶⁾ Liv. V, 50.

⁷⁾ Liv. VI; 5.

Dem Kjus Cocutius, ber, die Romer vor ber Gesahr gewarnt, aber kinen Glauben gefunden hatte, wurde an ber Nooa Bia, da, wo bem Cableius die uächtliche Offenbarung zu Theil geworben war, ein Welhaltar errichtet ?

Dem Inppiter gu Ehren wurden Spiele angeordnet, weil er seinen Sit und die Burg bes tomischen Bolts in großer Bebraugniß geschirmt batte 1.

Der Tag an ber Allia (dies Alliensis), ber sechsgehnte Juli (a. d. XV Kal. Sext.), beiselbe Tag, an welchem auch bis Altberloge am Germerful schaffeschnen beite 9, werer für einen unsschaflichen und schwarzen, besonders zur Datbringung von Optern ungesignieten Tag ertfatt 9. Se gall seithem als Regel, an biefem Unglichtstage tein wichtigeres Geschäft in öffentlichen und Privatangelgaußsten vorzumesmen?

5) Liv. VI, 1; diem Alliensem — insignem rei nullius publice privatimque agendae fecerunt Tac. Hist. II, 91. Snet. Vitell. 11. Fest. p. 278

¹⁾ Liv. V, 50, 52. Plut. Camill. 80. de Fort. Rom. 5. Cic. de Div. 1, 45, 101. II, 92, 69. Vart. ap. Gell. XVI, 17, 2.
2) Liv. V, 50, 52. Etjet ludi Capitalini addict in der Kolacsett feine

²⁾ Liv. V, 50. 62. Erifer indi Capitalini geichteht in der golgezeit fein Ermähnung mehr. 3) S. o. II, 750 ff.

⁴⁾ Caffind Bemina und En. Bellius bei Macrob. I, 16, 21 ff. p. 289 Berrius Flaccus bei Gelt. V, 17 : tum senatus cam rem ad pontifices rejecit, ut ipsi, quo videretur, statuerent. Pontifices decreverunt, nullum iis diebus sacrificium recte futurum. Liv. VI, 1. - Daß ber dies Alliensis von ba an für einen unglüdlichen indb' fcwarzen Tag idies religiosus, aten, infanstus, funestus) gegolten bat, ift in folgenben Stellen bezeugt: Cic. ad Att. IX, 5, 2: dies Alliensis pugnae - religiosus etiam nunc dies. Liv. VI, 28. Ov. Fast. I, 58 ff. Tac. Hist. II, 91: dies antiquitus infaustus Cremerensi Alliensique cladibns. Suet. Vitell. 11. Lucan. VII. 409; demnata diu romania Allia fastis. Flor. J. 13, 8. Plut. Q. R. 25. Camill. 19. Fest. p. 178 Nonarum. p. 278 Religiosos. Paul Diac. p. 7 Alliensis, Aur. Vict. de vir. ill. 23, 7: qui dies inter nefastos relatus (- wo jeboch ber Ausbrud dies nefastus nicht genouer Sprachgebrauch ift, f. Gell. IV, 9, 5. V, 17, 1). Cenotaph. Pisan. ap. Orell. C. J. n. 643. - Much bie Gurie, welche bamale imahrichemlich bei ber Gins bolung ber Ber Curiata fur bie Confularfribunen jenes Jahrs) guerft abgeftimmt hatte bie guerft abstimmenbe Gurie, principum genannt, murbe allemal ausges 1081), blich von ba an ontinos, val. Liv. IX, 88: (Papirio dictatori), legem curiatam de imperio ferenti, triste omen diem diffidit, quod Faucia curia fuit principium, duabus insignis cladibus, captae urbis et Caudinae pacis: quod utroque anno cadem curia fuerat principium. Macer Licinius tertia etiam clade, quae ad Cremeram accepta est, abominandam eam curiam facit.

Mit ber Stadt Care, welche ben heiligthumern bes romifchen Bolts und seinen Priestern eine gastfreundliche Aufnahme gewährt batte, wurde von Staatswegen Gastfreundlichelt gelchlossen 1).

Den Matronen, welche ihr golbenes Geschmeibe jum gallischen Bolegelb borgeschoffen hatten, wurde bafür von Staalswegen gebauft und ihnen zur Belohnung bas Shentrecht ertheilt, beim Leichenbegangniffe burch eine Borbebe gefeiert zu werben: ein Recht,

Religious: dies religiosi, quibus, uisi quod necesse est, nefas habetur facere: quales suut sex et trigiuta pri, qui appellantur, et Aliensis, aque il, quibus mundas pate Gell. IV, 9, 6; religiosi dies dienniur tristi onine infames impeditique, in quibus et res divinas facere et rem quampiam uovam exordiri temperaudum est.

1) Liv. V, 50: Camillus senatus consultum facit - ut cum Caeritibus hospitium publice fieret, quod sacra populi romani ac sacerdotes recepissent, beueficioque eius populi non intermissus honos denm immortalium esset. Ucter bie Rechte, welche bas hospitium publicum gewährte, f. Dommfen, rom. Erib. 6. 159 f. Marquardt Sbb. III, 1, 26. Dit biefem hospitium publicum ift bas fpatere caritifche Recht (Gell. XVI, 13, 7. Pseudo-Ascou. in Cic. Div. p. 103 Orell. Schol. Cruq. in Hor. Ep. I, 6, 62) nicht gu verwechseln. In bas lettere, viel ungunftigere Rechteverhaltnig find bie Gariten erft fpater, und gwar gur Strafe verfett worben : vielleicht in Folge ihrer Feinbfeligfeiten gegen Rom im 3abr 401, Liv: VII, 19 f. Dio Cass. fr. 33 (Ursin. Select. de Legat. p. 374): of Ayullmoi ines. 3030rto tou; Panalou; oules nalesigen Bouloutrous, notagen is the Prouge unigedar, and elegens int to fular the gwons stuyor. Es ift ein Arthum, wenn Bellius (XVI. 13, 7; primos municipes sine suffragii jure Caerites esse factos accepimus - pro sacris bello gallico receptis custoditisque) u. Strabe. (V. 2, 3, p. 220; of Kauptravol - root narampyorras nad notoos de en Poune lowour sui to addretor noo sai tas tes Eglas legelas, of μέν ούν Ρωμαίοι διά τούς τότε φαύλως δίοικούντας την πάλιν ούχ ικανώς άπομνηpovetion viv yager novoi; Banain. nolivelar yag flores; oix ariyenpar el; vois nollras, alla nai rois allous rous un unreportas ris inovoulas sis ras delrous la exceptor ra: Kampraror) ben Cariten biefes fog. caritifde Burgerrecht von Ans fang an ertheilt werben laffen, jur Belobnung fur bie gaftfreimbliche Unfnahme ber Beftalinnen. Uebrigens fragt fich , ob ben Cariten bas hospitium publicum . erft jest gegeben worben ift, ob fie nicht icon vorber, etwa feit ber tarquinifchen Beit (f. o. Bb. 16 663 f.); in biefem Berbaltniß ju Rom geftanben faben. Denn baß man bie Beiligthnimen ber Befta gerabe nach Gare geffuctet bat, fcheint vorauszuseben, baß greifchen beiben Stabten Rom und Gare ichen borber ein Berbaltuiß der Befreundung bestanden bat. Much baran moge erinnert fein, baß ber vertriebene Tarquinius aufangs nach Care auswandert, Liv. 1, 60. 3m biefer Sage ift Care als nrafter locus exsulandi (und biegn war ein Fobus mit Rom nothig, Polyli. VI, 14, 8) vorausgefest.

bas bis babin ein Borgug ber. Danner gewefen mar 1). Rach anberer Rachricht murbe ihnen bafur bie Befugnig, jugefianben, fich innerhalb ber Stabt eines Bagens bebienen gu burfen 2). Rurge Beit barauf fonute ihnen bas vorgeschoffene Golb guruderstattet merben 3).

Enblich wurde ber Beichluß gefaßt, bas Capitol, bas in biefer verhangnifvollen Rataftrophe ben Fortbeftanb bes romifden Ramens gerettet batte, bas aber wegen feiner Erfteigbarteit fo großer Befahr ansgefest gewesen war, fur bie Bufunft gegen folche Wefahr ficher gu ftellen und mit Quabern aufgumauern. Der Bau murbe im 366 ausgeführt mit folder Grofartigfeit, baf bie Cubitructionen bes Capitole noch in ber Raifergelt ein Wegenftanb ber Bewunderung waren 1) Laure batt

. 6. Die Chulbennoth. Der Bieberaufban ihrer Bobnungen, bie Bieberherftellung ihres verfallenen Sansftanba, bie Anfchaffung von Adergerath, Rugvieb und Caattory fturgte bie. Blebejer in eine unüberichwingliche, Schulbentaft b). Diefe Schulbenlaft wurde balb noch gefteigert burch wieberholte Steuererhebungen! Bleich nach ber Rudfehr ber geflüchteten Bevolterung murbe eine Steller ausgeschrieben gur Dedung bes gallifden Lofegelbs 6). Huch. Die öffentlichen Bauwerte, Die nach bem Mbgug ber Gallier wieberbergeftellt ober nen aufgeführt werben mußten, j. B. ber fteinerne Unterbau bes capitolinifchen Sugels 1), bie Ausbefferung ber fcabhaft geworbenen Stabtmauern 8) .- bieje Bauten tonnen nicht

¹⁾ Liv. V, 50 : matronis gratiae actae, honosque additus, ut earum, sicut virorum, post mortem sollennis laudatio esset.

² Co Diod. XIV, 116. 3. fiber biefe Differeng auch oben G. 229.

³⁾ Liv. VI. 4. Paul. Diac. p. 152 Matronis.

⁴⁾ Liv. VI, 4; eodem anno (366) Capitolium saxo quadrato substructum est: opus vel in hac munificentia urbis conspiciendum. Plin H. N. XXXVI, 24. S. 104: sed tum senes - substructiones insanas Capitoli mirabantur. Piranesi Magnific. tv. 1.

⁵⁾ Liv. VI, 11: et erat seris slieni magua vis, re damnosissima etiam . divitibns, aedificando contracta.

^{6:} Liv. VI. 14: guum conferendum ad redimendam civitatem a Gallis aurum fuerit, tributo collationem factam.

⁷ Liv. VI, 4. 6. o. Mnm. 4.

eder Be ut at de lie e 8) Zonar. VII, 23. p. 358, b: ra re reige mei pet Bueger

ohne ankerorbentliche Steuerumlagen bestritten worben fein. Siezu tamen bie imunterbrochenen Rriege, die Rom feit ber Wieberherftellung bes Staats gegen alle Bolferschaften rings umber zu fubren hatte, und zu beren Beftreitung, bes Golds halber, beträchtliche Gelomittel nothig waren, die großentheils nur burch Steuern aufgebracht werden tonnten. Go nahm die Berichuldung ber Blebs mit Riefenschritten git, und bas Schulbenwefen, von bem es fo lande ftill gemesen war, beginnt jest wieder eine fo traurige Rolle gu fpielen, wie gur Beit ber erften Seceffion. Das graufame Schulbrecht ber zwölf Tafeln laftete ichwer auf ber zahlungsunfähigen Plebs. Schaarenweise murben täglich verurtheilte Schuloner vom Forum weggeführt, und es gab bald fein Patricierhaus nicht, in welchem fich nicht ein Schuldkerter befunden hatte !). Die Folge biefer Schulbennoth mar; bag bie Plebs auch politisch wieber in vollständige Abhangigfeit von ben Patriciern gerieth. Go blieb es 3. B. ein ganglich erfolglofes Unternehmen, bag bie Tribunen in ben Sahren 366 und 367 bie Ackerfrage wieber anregten und eine Bertheilung ber pomptinischen Welbmart, beren Befit burch ben jungften Relogua bes Camillus für bie Romer gefichert worben war, in Borfchlag brachten 2). Um beutlichsten sprechen bie Dagiftratsfaften. Die Confulartribunen, die von jest an gewählt werden, find fast ohne Ansnahme Batricier; in den Jahren 365. bis 387 find nur breis ober viermal Plebejer gemablt worben. Livius hat fein Behl bag bas Gelb ber Großen es war, mas biefen Ausfall ber Bahlen herbeigeführt hat 3). Bu biefem Uebergewicht, bas bie Batricier mittelft ihrer Capitalien ausubten, fam noch ber Umftand bingu, bag ber unter ben gegenwartigen Berhältniffen unentbehrlichfte Mann ber Ration, Camillus, mit Ent ichiedenheit, wie früher, auf Geiten ber ftreng oligarchifchen Barthei ftant, und ihren Unfpruchen pher Gewaltthatigfeiten bas Gewicht feines Ramens lieb.

ereuron arexalviaar. Diefe Ausbesserung ber Stadtmauern ift zu unterscheiden von der im Jahr 376 begonnenen Aufführung einer neuen Ringmauer aus Werkstiden, Liv. VI, 32.

¹⁾ Liv. VI, 36.

²⁾ Liv. VI, 5 f.

Liv. VI, 32: tribunos militares patricios omnes, coacta principum opibus, plebs fecit (im 3apr 377).

7. Ein einziger Mann unter ben Patriciern mar es, bem bas greuzenlose Etenb bes Bolts zu herzen gieng: De Manlins, ber Netter bes Capitols.

Dr. Manlius war nach Allem, was von ihm überliefert wirb, ein gang außerorbentlicher, neben Camill ber bebeutenbfte Mann bes bamaligen Roms. Er that fich, wie ein Unnalift in alterthum= licher Sprache von ihm fagte1), burch Schonbeif, Thaten, Berebtfamteit, wurdige Saltung, Fener und Zuversichtlichkeit in gleichem Daage hervor. Sein größter Rubin waren feine Baffenthaten. Er hatte ichon vor feinem fiebzehnten Sahre, alfo vor bein Beginn ber Dienstpflichtigleit !), zwei feindliche Spolien erbentet; nachmals fo viele, bag er beren gegen breißig belaß. Bei feiner Bertheibigung gegen bie Anklage ber Tribunen konnte er gegen vierzig Chrengeschente, burd weldje er von ben Oberanführen megen feiner Tapferfeit ansgezeichnet worben war, barunter zwei Dauer-, acht Burgertronen aufweisen. Dreiundzwanzig Rarben zierten feine Bruft 8). Bu biefer perfonlichen Tuchtigkeit bes Mannes fam bingu, daß fein Geschlecht eines ber angesehenften Patriciergeschlechter war 1); es gabite eine große Angahl bebeutenber Manner, und in ben Faften bes erften Sahrhunderts ber Republit ftogt ber Name ber Manlier ungewöhnlich baufig auf. Um fo bitferer mußte er es empfinden, bag er, ber Retter Roms, von allen Chrenamternund öffentlichen Auszeichnungen fich ausgeschloffen; fein Berbienft mit Undant gelohnt fah. Er war vor bem Ginbruch ber Gallier, im Sahr 362, Conful gewesen 5), batte aber feitdem, tros ber

¹⁾ Clanbius Quabrigarius bei Gell. XVII, 2, 13: simul forma, factis, eloquentia, diguitate, acrimonis, confidentia pariter praecellebat ut facile intelligeretur, magnum viaticum ex se atque in se ad rempublicam evertendam babere. Laß bas Brudflüd auf Mantius geht, fann feinem Zweisel unterliegen.

²⁾ Egf. Aur. Vict. de vir. ill. 24, 1: sedecim annorum voluntarium militem se obtulit.

³⁾ Plin. H. N. VII, 29. §. 103. XVI, 5. §. 14. Liv. VI, 20. Aur. Vict. de vir. ill. 24, 2.

⁴⁾ Claubius Quabrigarius bei Gell. XVII, 2, 14: M. Manlius, quem Capitolium servasse a Gallis supra ostendi, is et genere et vi et virtute bellica nemini concedebat.

⁵⁾ Rach Liv. V. 31 : M. Manlius, cui Capitolino postea fuit cognomen u.

bentwürdigen That, durch welche er Rom von Untergang gerettet, zu keiner ber höheren Staatswürden, weder zu Dictatur, noch zum Consulartribunat gelangen können. Diese gewaltsame Zurückorängung ins Privatleben mußte einen Mann von Chrzeiz und Thatendrang, der den Beruf in sich fühlte, an der Spige seiner Nation zu stehen und für ihr Wachsthum, ihren Ruhim thätig zu sein, aufs Tiesse verlegen und erdittern. Sie wat sur Manlins um so krantender, da Derseinige, den er sich überall vorgezogen, mit Chrenstellen und Ehrendezengungen überhäuft sah, der stolze, herzlose, streng oligarschild gesinnte Camill, sein perfönlicher Feind und Widerfacher war !).

Es fann fein Zweifel fein, bag biefer auffallenden und beleibigenben Burudfetung, Die Manfins von feinen Stanbesgenoffen gu erfahren hatte, politische Motive zu Grunde lagen. Was der Oligarchie Migtrauen und Argwohn gegen ibn einflößte, war ohne Zweifel beffen volksfreundliche Gefinnung, wie umgekehrt bie ftreng aristofratischen Grundsätze des Camill eine nicht geringere Empfebfung für ihn gewesen fein werben, als fein hervorragendes Weld herrntalent. Man barf bierans ben weitern Schlug gichen, daß Maulius feine politische Richtung nicht erft in Folge jener Burudfetzungen, nicht erft aus Rachefucht gegen feine Standesgenoffen eingeschlagen hat: wenn gleich es natürlich erfcheint, bag feine Erbitterung über ben schnoben Undant, beit er arnotete, und über bas trantende Migtrauen, mit bem ihm von Seiten feiner Stanbes genoffen begegnet wurde, ihn mit ber Beit bei feiner naturlichen Beftigfeit weiter fortrig, als er ohnehin gegangen ware, und bag er fich allmählig von jest an in eine grundfähliche Opposition gegen die Regierungsparthei marf: Aber die Reinheit feiner urfprunglichen Beweggrunde zu verbachtigen, ift tein Grund vorhanden, Nichts berechtigt; anzunehmen, baß ihn etwas Unberes als angeborenes Rechtsgefühl und natürliches Mitleiben mit bem gebrückten und mighandelten Bolt gu feiner Sandlungsweise bestimmt hat. Co gewiß es ift, baß mauche That, bie por ber Belt glangt, aus felbftfuchtiger Berechnung bervorgegangen ift, in Gigennut, Reid und Gitelfeit ihr lettes Motiv bat, jo gewiß mare es eine Ber-

den capitolinischen Fasten. Aber bei Dionys. 1, 74. p. 61, 4 heißt ber Conful biefes Jahrs Titus Mantius, bei Diod. XIV, 193. XV, 14 Aufus Mantius.

tennung ber menschlichen Natur, wollte mau solche untautere Bemeggründe ohne Noth die jeder Ambung, ber Wehltschäftelt und
Altspehrung veraußegen. Alles, was ims den, Wanflus erzählt wird, läßt und in ihm eine seurze und leibenschaftliche Seele ertenuen, einen Wann, der ber zumiszemighigsten Anieferung, der ecklien Aufwohungen ibig war. Erwos Grentriches ihein allerdings babri genesen zu sein, wie benn am se dielen Mäquern bes inantischen Erzischens genes des beiden Wäguern als berechtschemer Gehardterung nicht zu verteunen ist.

Gines Tage fab Manlind auf bem Forum ein emporenbes Schaufpiel 1). Gin tapferer Sauptmain, ber fich im Felbe Rubm erworben, murbe als verurtheilter Schulduer von feinem Glaubiger in ben Rerter abgeführt. Alsbalb frat er bingu, bezahlte bem Glanbiger fein Guthaben und gab ben losgetauften Coulbfnecht frei. Freudig ichwur ber Freigeworbene, er merbe biefe Erlofung aus bes Rerfers Racht und Glend feinem Retter nie vergeffen; er weibe ihm Blut und Leben jum Gigenthum. Darauf ergablte er ben Umftebenben fein Gefdid. Durch ununterbrochenen Rrica& bienft, ber ibn an feinem wirthicaftlicen Betrieb gebinbert babe, burch ben Mufbau feines gerftorten Saufes fei er in Coulben geratheit, und ba er wegen ber ilnerichwinglichen Binfe bas Capital felbft nicht babe beimgablen tonnen, fo fet er enblich, nachbem er baffelbe mittelft ber' entrichteten Binfe icon vielfach beimgegablt habe, von ber Schuld erbrudt worben und in bie Gewalt feines Glaubigere getommen ")! Emige Rerfernacht mare fein tunftiges

Liv. VI, 14. Appian. de reb. ital. fr. IX (Vales. Exc. p. 549). Bgl.
 II, 226. %nm. 2.

²⁾ Liv. VI, 14's en militanten, se rentinentem evernon penates, multiplici jam sorite exslotia, mergendilus seinper sortem untris (b. 5, indem bit fiber bas d'apital ferindjamelinden Jinjen bajfelte gleichjem untertausfeln, fo baj der Echaffung meiner gang aub ben Angene verler und en frien titsgleifung nich benfin finnitet, oberatum fesore este. Es gekt aus biefer Eckle ferrer, baj bei glinfe hamst, brem fit in meinigen Jahren in Echt be föhe ter Gelytikal erreich hatten, febe hoch geneden fein milifen; bas festjale bas fisusik Undertinn bankt nich gefreißes Bazimmun geneden finn stam. Biller ei vostyl, voss Taz-cital berichter, baj bas fismis Undertum ben gereich finniter, U. 16-6, je miliker unn annehmen, beide Geleig ich in Josep ber gastligten Schaffung ber unn annehmen, beide Geleig ich in Josep ber gastligten Schaffung in ber beitung ferer.

Loos gewesen, hatte ihn nicht M. Manilins barans befreit. Das umstehende Bolt war gerührt, begeistert : es schenkte seine ganze Liebe und Zuneigung dem Einen aus jener herzlosen Kaste, der Mitgesühl son seine nothleidenden Mithürger empfand. Manilins war für diese Dankbarkeit und Anhänglichkeit des gedrückten Bolkes nicht unempfindlich. Er verkaufte sein Erbe, ein Grundstück im Besentischen nub schwurz, so lange ihm noch ein Rest seiner Beiner Mithürger als Schuldknecht in den Kerker abgeführt werde?).

Manling' Wohnung auf ber Burg war bald ber Cammelpunkt ber Hanpter und Wortführer ber Plebs. Mand hartes Wort ber Auflage, manch aufreizende Rebe mag bier gefallen, manch fubner Gebante ausgesprochen worben fein. Unter andern Anflagen, Die Manling in biefen Bufammentnuften und Befprechungen gegen ben Senat erhob, war auch bie, er habe bas gallifche Golb unterfchlagen: wurde diefer Unterfchleif aufgebeckt, fo mare ber Blebs von allen ihren Schulden geholfen 2). Beldje nabere Bemandinik es mit biefem angeblichen Unterschleif gehabt hat, wird aus Livius nicht recht flar. War ben Galliern, wie bie Tradition berichtet, bas Lojegeld gar nicht ausbezahlt ober fogleich wieber abgenommen worben, fo fonnte bieg boch fein Geheimnig bleiben, und man fieht nicht recht ab, wie unter biefen Umftanben ein Unterschlag moglich gewesen fein foll. Die bem fein mag bie Beschulbigung bes Manlins muß schon beghalb anbers gelautet haben, als Livins augiebt, ba bie Boraussetzung; bie ihr ju Grunde liegt, Wieber= gewinnung des gallischen Goldes, eine erweisliche Fabel ift. Danling' Argwohn bezog fich mahricheinlich barauf, bag ber Genat, mabrend bie Losfauffumme nur taufend Pfund betrug, bas Doppelte umgelegt hatte, augeblich um bes Gelübbes willen. Wer burgte bafür, baß bicfes Gelübbe nicht ein unwahrer Borwand mar? baß wirklich bie gange Summe, bie als Stener eingetrieben worben war, im Tempel niebergelegt, nicht die Baffte heimlich auf bie Seite gebracht wurde? Da bie Riederlegung und Ginmaurung

Bortr. über r. Gefch. I., 391); allein die Richtigfeit jener Angabe bes Tacitus ift febr zweifelhaft, f. o. II, 214. Anm. I. III, 78. Anm. 3.

¹⁾ Liv. VI, 14.

²⁾ Liv. VI, 14. 15. Aur. Vict. de vir. ill. 24, 5...

bes zuruckgegebenen Goldes im Geheimen geschah, so war keine Burgschaft hiefur vorhanden, und es mochte sich wohl der Argwohn regen, ob nicht eine Expressung unter scheinheitigem Borgeben
verübt worden sel.

Die Sauptfrage aber, um bie es fich unter ben gegebenen Berhaltniffen banbelte, und bie auch auf jenen Bufammentunften in erfter Reihe zur Sprache gekommen feine wird, mar die: wie bem grenzenlofen Schulbenelend abzuhelfen fei. Manlius gog biernber and bie Boltstribunen, mit benen er fich ins Emvernehmen feste, gu Rath 1). Bu welchen Berabrebungen es in biefer Beglebung gekommen ift, wird nicht genauer überliefert. Wie Livius berichtet. gieng ber Borfchlag bes. Manlius babin: es folle, was an Binfen bezahlt worden sei, vom Capital abgezogen und nur ber übrig bleibende Reft bes Capitals beimgegablt werden 2): genau berfelbe Untrag, den fpater die Urheber der lieinischen Rogationen gestellt und burchgesett haben 3). Es liegt ihm bie Borftellung ber bamaligen Zeit zu Grund, bag ber Schuldner in ben Rinfen eigent lich nicht Zinse, sonbern bas Capital bezahle. Auch Appian berichtet, Manling babe einen allgemeinen Schuldenerlag in Anvegung gebracht; gebenkt aber babei auch noch eines anbern Borfchlags, ben Manlius gemacht haben foll, nämlich, einen Theil bes gemeinen Relbs zu vertaufen und mit bem bieburch erzielten Erlos die Glaubiger gu befriedigen 4).

Doch biese Borschläge blieben Entwürfe; benn bie Patricier tamen bem Ausbruch ber Bewegung zuwer. Der Dictator Cornelius Cossus, ber gegen die Bolster im Felbe lag (369), wurde eiligst nach Kom zurückgerufen, um die aufrührerische Agitation zu unterbrücken. Er lub ben Manlius burch einen Gerichtsboten vor

¹⁾ Liv, VI, 11. Manlius — primus omnium ex patribus popularis factus cum plebeiis magistratibus consilia communicare.

²⁾ Liv. VI, 15: sed quid ego vos, de vestro impendatis, hortor? sortem aliquam (sortem, at aequam — verbeffert Oufoffe, bas Recht bes Rerum 6. 126. Unm. 170) ferte; de capite deducite, quod usuris pernumeratum est. Egi. VI, 11: non contentus agrariis legibus — fidem moliri coepit. et erat aeris alieni magna vis.

³⁾ Liv. VI, 35: (bit licinifie Rogation beantragte), ut, deducto eo de capite, quod usuris pernumeratum esset, id, quod superesset, triennio persolveretur.

⁴⁾ App. de reb. ital. fr. IX (Vales. Exc. p. 549).

-feinen Richterstuhl und ließ ihn barauf, nachdem er ihn wegen feiner Musftreunng- über bas gallifche Golb gur Rebe geftellt hatte, als Berfaumber ber Regierung und Aufwiegler ber Blebs ins Gefangnif merfen 1). Diefe Gewaltthat erregte allgemeine Emporung. Gin großer, Theil ber Blebs legte Trauer an , wie um einen Ungeborigen; Leibtragenbe diengen in großer Rabl bor ber Thure bes Rerters auf und ab. Der Dictator triumpbirte über bie Bolater, aber mit Ralte und Murren fab bas Bolt bem festlichen Schaufpiel qu: nicht über bie Bolofer, über Manlind werbe triumphirt: nur bas Gine feble noch; bag Manling por bem Triumphivagen bergetrieben werbe. Um bie fteigende Aufregung gu beschwichtigen, fafte ber Genat ben Beichluß, eine Colonie von zweitaufent Burgern nach Gatricum , bas im lettvergangenen Jahr (368) ben Boldtern abgenommen- worben war, auszuführen: jeber Colonift follte brittbalb Morgen Landes erhalten 3). Allein bas geringe Maak ber Aderauweifung erregte Ungufriebenbeit; bie unfichere und bebrobte Lage ber neuen Colonie, Die in ber That wenige Rabre barauf wieder in Reinbeshand gerieth 3), flogte Diftrauen ein; turg, bie Schentung marb. mit Sobn aufgenommen. Dit tebem Tage ichwoll bie Gabrung; bie Saufen, bie vor Maulius' Rerter Bache, bielten, verliefen fich felbit bei Racht nicht mehr; fie brobten, bas Gefangnif zu erbrechen, ben Gingeferferten mit Bewalt an befreien 4). Unter biefen Umftanben bielt es ber Genat enblich; gumal ba bie Dictatur ihr Enbe erreicht batte, fur gerathener, nachaugeben und ben Maulius aus bem Gefanguiffe gu eutsaffen b). Dan barf hieraus ichließen, bag gegen ben Berhaftefen entichieben gesehwibrige ober verbrecherische Sanblungen, auf welche bin eine gerichtliche Berurtheilung gu' erwirten .gemefen mare, bamals nicht porgelegen baben.

8. Durch feine Ginterterung wurde Manifus in eine noch ichroffere und seinbesigere Partheistellung gebrangt. Seine Gegner waren viel zu weit gegangen, als daß bas befige Gemülh bes Mannes bie erfültene Schmach batte vergessen und verzeihen fonnen.

Liv. VI, 16. Plut. Camill. 36. Aur. Vict. de vir. ill. 24, 5.
 Liv. VI. 16.

^{3) 3}m 3abr 372 - Liv. VI, 22.

⁴⁾ Liv. VI, 17.

⁵⁾ Liv. VI, 17. Piut. Cam. 36. Aur. Vict. de vir. ill. 24, 5. Schwegier, Röm. Scid. III. 2. Man. 19

Die Jusammenkunte in seinem Sause nahmen einem beobenberen Sparcter an) und die Lage seines Jauses auf der Burg macht die Bergamulungen, je jahfreicher sie helucht wurden, um so gestöftstiger ?). Wie wenn Mantlus eines Tags die Fahne des Ausstends aufplanzte und mit der ihm unbedingt ergebenen Pielok als Capitol desigter? Aurz, Maullus Teriforn und Partheistellung war mit dem ruhigen und herzeberachten Enab der "Republik underträglich gewerden. Und die Berkriftigen und Verlagen bei Geformagen, des Gleichgewichts empfundlicher, als die republikanische vole sieden des Archeibliken des Allerthums eigenthümliche Junistut des Frinzelmus der Allerthums eigenthümliche Junistut des Frinzelmus der Allerthums eigenthümliche Junistut des Frinzelmus der

Co tam es enblich ju einer entscheibenben Rrife. 3m Sahr 370 murbe Manlius bon ben Bolfstribunen Dt. Menenius 3) unb D. Bublilius por bas Belfsgericht gelaben, und amar, ba bie Antigge auf Sochverrath (perduellio) lautete, alfo auf Leben und Tob gieng, por bas Gericht ber Centurien 1). Es icheint, bag auch jett noch feine bestimmten Ingichten entschieben bochverrathefcher Sanblungen vorgelegen haben. Manlius mag fich allerbings mit bem Gebanten vertraut gemacht haben, ber Bewalt mit Bewalt an begegnen, fein Leben, falls es bebrobt murbe, theuer ju verfaufen. Aber bag eine wirfliche Berichworung jum gewaltsamen Umfturg ber Berfaffung bestanden bat, baf von Danlius bestimmte Borbereitungsbanblungen zu biefem 3med unternommen worben find, ift burchaus unwahricheinlich. Gelbit Living, ber bie Gefchichte bes Manflus fonft in einem ihm ungunftigen und feinbfeligen Ginne ichreibt , bemertt, er finbe nirgenbe angegeben, melde beftimmte Bemeife feiner hochverratherifchen Abfichten, feines Strebens nach ber Alleinherrichaft bei ber Antlage gegen ihn vorgebracht worben feien:

¹⁾ Liv. VI, 18.: Plut. Cam. 36,

 ^{29.} Egl. Liv. VI, 19; at în parte altera senatus de secessione în domum privatam plebls, forte etiam în arce positam, et imminenti mole libertatis agitat.

⁵⁾ D. Menenius - nicht M. Manius - ift die Lesart ber normativen Saubichriften. Es gab eine plebejifche und eine patricifche Linie ber Menenier, f. o. II, 231. Ann. 8.

⁴⁾ Liv. VI, 20: iu campo Martio quum centuriatim populus citaretur. Es ift cin Irtifum, wenn Kulatch Camill. 36, innequatero vie dyagis die bitrefeindem Gomilien auf dem Forum abgehalten werden läßt: dann wären fie nicht Centuriateomitien, sondern Erbigtomitien gewosen.

Die Auflage bes Manlins machte anfangs großen Eindruck auf bie Pless; bald erregte fie Unwillen, weil sie Veranlassung als den gestüblichen Sahe ber patricifer, Abrieb in emberader Nachtheitzgur Schau zu stellen. Rein Patricier, teiner ber Blatzerunde und, Sipper des Peintlich Augellagten legte Transcrlicher an, nicht einmal bessen erdeber, Aufliss inn Erins Manlins. Solch embernebe Beräugnung der Erchert, delts inn Erins Manlins. Solch embernebe Bräugnung der Schliche bes Hulls war etwas gang Unerhöries. Alls der Decempier Abpins Eindening in den Kerter gestührt wurde, erstein das gange Geschlicht, ekanytute auch ein einsteinen der Benter gestührt wurde, erstein das gange Geschlicht, ekanytute auch ein einsteinen Flagner des Applies, sein Deim Salns Claublins. in Transcrlicheren. Das mar noch ünvergessen; um 10 mehr emiphite im worllegespein Falle, die von den Patricieru zur Schau ge-

Liv. VI, 20: quum dies 'etr Ottidistag) venit, 'quae (praețer coetus multitudinis seditiosasque voces et largitionem et fallax indicium) pertinêntis proprie ad regui crimen ab accusatoribas objects slut reo, 'apud neminem anctorem lavehio.

²⁾ Unfeffinmit brint fiß Giere aus Pollilpp. II, 44, 1/4: proper auspienem regis appetenti. Spilming Fr. pa., hamm. Marcell, XX, 1/6, 8: etiams, 1/4 quod veupiera, regnare potsitisct. Spinu hit hit pin fightifig. Stenje and Plut. Camil. 36; hri recorder, sergein: Spi. Ovirh Paut. VI, 189. Gell. XVII, 21, 22; convictus est consistium de regio accepando initice. Val. Max. VI, 5, 1 quals libertates nefaric opprimere contast terest. Zonar. VII, 24, p. 308, d. Bur timulyme for the lightly bridger, fid. \$\psi_1\$: Quintil V. 9, 185. \$\frac{1}{2}\$ Spuril Macili Marcique Manili propalartas signom affectant regni est existimate. Setv. Acc. VIII, 62: Manilis vo. insinieroum oppressa factione.

tragene Gefühllofigfeit, um so mehr sah man in Mantius ben Martwer seiner Volksliebe.

Roch größeren Ginbrud machte, als ber Berichtstag berbeitam, bie Bertheibigung bes Angeflagten. Er führte gegen pierhundert Leute vom Bolt, benen er Gelo ohne Binfen gelieben, benen er Freiheit und Gigenthum wiedergegeben hatte, als Bengen feiner Gefinnungen bor. Er rief bie Burger auf, benen er in Schlachten bas Leben gerettet, unter ihnen ben Reiteroberften C. Gervilius, ber aber nicht erschienen mar, um feinem Lebendretter burch ein rettend Zeugniß zu lohnen. Er wies bie Burger- und Mauerfronen por bie er fich im Kriege verbient, bie Spolien, bie er erbeutet, bie Gefchente, bie er von ben Oberanführern erhalten hatte: Ehrengeichen in unerhörter Bahl. Er ergablte feine Waffenthaten und entblogte, ein rebend Bengnig, feine narbenvolle Bruft. Er erinnerte an bie nachtliche Belbenthat, burch welche er Roms Dafein und Ramen vom Untergang gerettet. Er flehte endlich, zum Capitol aufblickend, beffen ragenber Sugel bas Marsfeld beberrichte, und bie Sanbe gu ben Tempeln ausstreckend, bie burch ibn por Plunderung und Entweihung bewahrt geblieben waren, bie ewigen Gotter an, fie mochten ihm beifteben in biefer Roth und ben Retter ihrer Beiligthumer gegen ben Gigennut und die Rachefucht feiner Widerfacher fdugen.

Bei dieser Rede blieb tein Herz ungerührt. Das Bolt war hingerissen es vermochte nicht, einen so ungemeinen Mann zu verdammen. Als die Abstimmung begann und die erste Centurie ausgerusen wurde, war ihr Urtheil ein freisprechendes. Man konnte hieraus abuchmen, daß die Anklage mit einer Freisprechung endigen wurde.

Darum wurde — fährt Livins in seiner Erzählung fort — die Fällung des Urtheils verschoben und die Bolksversanimlung auf einen andern Tag und an einen andern Ort beschieden, in den petelinischen hand vor dem flumentanischen Thor, von wo aus man das Capitol nicht sehen konnte: denn den Tribunen war klar, daß, so lange nicht das Capitol den Augen der Leute entzogen sei, die Ueberzeigung von Manlius' Schulb nie bei ihnen Eingang sinden werde. Hier, auf der Bersammlung im petellnischen Hain, drang die Anklage durch: Manlius ward zum Tode verurtheilt. Livius sügt bei, nach der Angabe einiger Annalisten sei er durch Duumvirn

verurtheilt worden, bie man eigens bogen gewählt habe, ihn wegen Hochverraths zu richten 1).

Plutarch's Erzählung stimmt mit, berzeitigen des Livius im Ganzen überein: die Verurtheilung des Angeklagten sei aufangs. nicht durchzuseigen gewesen, da man von dem Platze aus, wo das Bolk habe abstimmen sollen?), das Capitol vor Augen gehabt habe: beswegen habe Camillus das Gericht in den petelinischen Hain verlegt, von wo aus man das Capitol nicht habe sehen können, und hier sei das Todesurtheil über Manlins gefällt worden.

Diefer Darftellung liegt jedoch infofern ein Diffverständniß gu Grund, als fie voraussett, die zweite Bersammlung fei eine Fortfetzung ber erftern, und beibe Berfammlungen feien Centuriatcomitien gemesen. Die Versammlung im petelinischen Sain, die bas Tobes= urtheil fällt, beißt bei Living, ber bier offenbar ben Wortlaut feiner Duelle wiedergiebt, concilium populi: concilium aber bezeichnet nach constantem Sprachgebrauch immer unr eine Conberpersammlung ber Plebs ober ber Patricier 4); nie kann ber Comitiatus Maximus ober eine Berfammlung ber Centurien concilium genannt worben fein. Sierans folgt, daß die Verfammlung im petelinischen Sain nicht eine Fortsetzung ber vorangegangenen Berfammlung auf bem Marsfeld, die ein Comitiat der Centurien war, gewesen sein kann: fie war vielmehr - benn populus bezeichnet im altesten staatsrecht= lichen Sprachgebrauch bie Bürgerschaft ber Patricier 5) -- eine: Berfammlung ber patricifchen Burgerichaft ober ber Curien. Der Ausbruck concilium populi fommt nachweislich auch foust in bieser Bedeutung vor 6).

Die Annahme, baß M. Manlins in Curiatebmitien verurtheilt worden ift, gewinnt weitere Bestätigung durch die sehr glaubhafte Angabe, die Living bei einigen Annalisten gefunden hat, daß eigens

¹⁾ Liv. VI, 20: sunt, qui per duumviros, qui de perduellione anquirerent, creatos auctores sint damnatum.

²⁾ Als biefen Blat nenut Blutarch irrthumlid bas Forum, Camill. 36.

³⁾ Plut. Camill. 36. Derjeiben Trabition folgen Aur. Vict. de vir. ill. 24, 6: reus factus et ob conspectum Capitolii ampliatus est. alio deinde loco damnatus est und Zonar. VII, 24. p. 359, b.

⁴⁾ G. o. II, 103 Anm. 3.

⁵⁾ S. o. Bb. I, 620. Anm. 4.

⁶⁾ S. o. Bb. I, 620. Anm. 4. Bb. II, 103. Anm. 3.

gu biefem Zweck gewählte Duumvirn bas Todesurtheil über Manlind ausgesprochen haben. Bei ben vorangegangenen Centuriat= Comitien hatten ihn zwei Bolfstribunen angeflagt. Bare ber Comitiat im petelinischen Sain eine Fortsetung ber abgebrochenen Centuriatcomitien gewesen, fo batten bie beiben Bolfstribunen auch bei biefer zweiten Berichtsversammlung als Untlager auftreten muffen. Dag bieg nicht ber Tall ift, bag fur bie zweite Berfammlung befondere Untlager ernannt werden, beweist, daß diefelbe nicht eine Fortsetzung ber erften gewesen sein kann. Auch noch in anderer Sinficht fpricht bie Ernennung von Duumpirn bafur, bag bas verurtheilende Bericht ein Concilium ber Curien gewesen ift. Bor ben Centuriateomitien haben, jo weit wir bie bamalige Gerichtsverfäffung fennen, immer nur Quafteren 1), in außerorbentlichen Fällen Tribunen angeklagt: eigens gewählte Dunmvirn, fo viel wir wiffen, nie. Wohl aber war biefes Procegverfahren bem Berbuellionsproceg ber alteften Beit eigen ; wie man am Proceg bes Boratiers fieht, in welchem fich bas Unbenten an jenes Berfahren am treueften erhalten hat 2).

Niebuhr wendet gegen die Darstellung des Livins auch noch dieß ein, die Bersammung im petelinischen Hahn habe schon desthalb telne Fortsetung der vorangegangenen Centuriateomitien sein können, da die Centuriateomitien nie an einem audern Orte als auf dem Marsseld zusammengetreten seien, wogegen der Populus der Geschlechter auch sonst bisweilen, statt auf dem Comitium, in einem Hahn sich versammelt habe 3). Dieser Grund ist jedoch nicht

¹⁾ Bgl. Varr. L. L. VI, 90 ff. .

²⁾ Liv. I, 26: rex. ne ipse tam tristis judicii auctor esset, concilio populi advocato, "duumviros", inquit, "qui Horatio perduellionem judicent secundum legem, facio." And babuto crimett das Proceperfahren gegen Manlius an jenes ältefte, das die Duumvirn condamniren und der Populus befätigt, Liv. VI, 20: sunt, qui per duumviros damnatum sint auctores. Man vgl. higu Cie. Rep. II, 35, 60: Sp. Cassium de occupando regno molientem quaestor accusavit, eumque — cedente populo morte mactavit.

³⁾ Riebuhr zieht hieher Plin. H. N. XVI, 15. S. 37: Q. Hortensius dictator, quum plebs secessisset in Janiculum, legem in aesculeto tulit, ut, quod ea jussisset, omnes Quirites teneret. Auch der Liv. VII, 41: dictator, equo citato ad urbem revectus auctoribus patribus tulit ad populum in luco Petelino, ne cui militum fraudi secessio esset erwähnte Comitiat des Ropulus im petelinischen Soin wor offenbar eine Bersammlung der Curien.

zwingend. Merbings sind die Centuriatcomitien in der Regel, vielleicht ausnahmlos auf dem Marsfeld abgehalten worden in aber nummgängliches Erforderniß staatsrechtlich gültiger Centuriatcomitien war dieß nicht, sondern nur das Gine, daß die Stätte, wo sie abgehalten wurden, ein inaugurirter Plat (und zwar außerhalb des Bomöriums) war ²).

Wohl aber erweckt noch solgenber Umstand erhebliche Bebenken gegen die gemeine Tradition. Livius sagt, die Comitien seine best halb vom Marsseld weg in den, petelinischen Hain werlegt worden, weil nam von dem letzten aus das Capitol nicht habe sehen können. Dullein die Borta Flumentana), dei welcher der vetelinische Hain lag, besand sich in der Nähe des Tiberslusses, zwischen diesem und dem Capitol, etwa beim Forum Ositorium). Das Capitol mußte dort so sichter sein, als vom Marsseld aus. Es reicht nicht hin, wenn Bunsen, aus Nechtsertigung der gemeinen Tradition besmerkt, die Bänne des Hains hätten der Bersammlung den Anblick

¹⁾ Bgl. Liv. V, 52: comitia centuriata ubi auspicato, nisi ubi assolent, fieri possunt? Vejosne haec transferemus?

²⁾ Liv. VI, 20. Cbenfo Plut. Camill. 36.

³⁾ Am Jahr 294 gieng die patricische Reactionsparthet mit dem Plane um, beim. See Regillus Centuriat-Comitien abzuhalten und durch diese Comitien die Abstallung des Boltstribunats beschließen zu lassen. Live III, 20: sama exterat, angures jussos adesse all Regillum lacum, locumque inaugurari, ubi auspicato cum populo agi posset, ut quidquid Romae vi tribunicia rogatum esset, id comities ibi abrogaretur. Webr bieriber 1:0. II, 592 f.

⁴⁾ So, nicht porta Nomentana, haben in unserer Stelle alle guten Handsschriften. Die von Drakenborch und Alscheffe in beit Tert ausgenommene Lekart extra, portam Nomentanam ihr auch Niebush folgt R. G. II, 685) ist eine ganz unglüdliche Conjectur Nardini's, der gicht erwog, daß est in der servischen Maner gar keine porta Nomentana gegeben hat, daß die leitere erst durch die aurestanische Maner entständen ist, daß, oorher die viel Nomentana vom collinischen Thore ausgienz. Wenn die jungern Handschriften in unserer Stelle portam krumentariam haben ibieselbe Batiante Liv. KXXV, 9, 3), ein Name, der übrigens senst nicht vorsommt, so ist diese Lesart viellescht durch die Annahme zu erklären, die porta Aamentana dabe in späterer Zeit anch jenen andern Namen gesichtet, eine Bermuthung, sur welche besonders Plut. Oth 4 (s. dazu Verler Shb. I. 157) an sprechen köeint.

⁵⁾ S. Becker de Rom. vet. port. p. 98. Denfelben Sob. I, 155 ff. Breller Roms Regionen S. 251.

⁶⁾ Befdreibung ber Stadt Rom I, 630.

bes Capitols entzogen. Denn eigentliche Walber fonnen biefe luci boch nicht gewesen fein: fie waren kleine Baumaruppen 1), und fein folder lucus tann einer Berfammlung von Tanfenben ben Anblick eines nahegelegenen Berges entzogen haben. Es ift folglich ein grundlog ersonneues und gedaufenlog nachgeiprochenes Motiv. wenn bie Tradition angiebt, die Berichtscomitien feien befihalb vom Marsfeld in ben petelinischen Sain verlegt worben, und ber Epruch biefer zweiten Berfamulung fei beghalb vernrtheilend ansgefallen, weil man vom petelinischen, Sain aus bas Capitol nicht habe feben tounen. Dieje kindifdje Erklarung ift nur ersonnen worden; weil bie Trabition, von ber Boraussegung ausgehend, beibe Berfamm= lungen feien Genturiatcomitien, und bie zweite eine Fortsetung ber erften gewesen, eines Motios bedurfte, um zu erflaren, wie es fam, baß bie eine biefer Berfamintungen ein freifprechenbes, bie anbere ein verdammendes Urtheil fällte. Gines berartigen fünftlichen Motive bedarf es nicht; fobald man von ber einzig richtigen Unficht ausgeht, bag bie zweite Bersammlung gang verschieben von ber erften war: Die erfte, freisprechenbe, ein Comitiat ber Centurien; die zweite, verurtheilende, eine Berfammlung ber Curien.

Man hat sich hiernach, ben wirklichen Hergang bei der Anklage und Berurtheilung des Maulins so zu denken. Die Tribunen klagten ihn bet den Ceuturiatcomitien an, aber das auf dem Marsfeld zusammengetretene Gericht der Centurien sprach den Angeklagten frei ²). Es war vorauszuschen, daß auch in Zukunst eine Anklage bei den Centuriatcomitten keinen bessern. Erfolg haben werde. Deswegen entschloßen sich die Patricier, den Maulius nach altem Recht vor das Gericht der Curien zu stellen, und bieses veruntheilte den Angeklagten zum Tod ³). Wohl war dieses alte Recht, die Capital-

2) Ziemlich beutlich jagt bieß Dionyfine Exc. Ambr. XIV, 6 (Mai Nov. Coll. II, p. 489): rate ner our ountabhgartes angivar auticy.

¹⁾ Man sieht dieß 3. B. aus dem Argeerfragment, wo medrere luci auf dem Esquilin erwähnt werden Vair. L. L. V, 50: Das Aspl auf dem Capitol war inter ducs lucos (f. d. 2b. 1, 480)! es können hier ader, wie aus der Dertlichkeit bervorgeht, nur wenige Banne Plat zehabt haben. Bei Cie. de Div. I, 45, 101 wird ein lucus Vestas, qui a Palatii radice in Novam viam devexus est, etwähnt: and, sür beisen lucus bleibt, wenn man sich die Dertslichkeit vergegenwärtigt, nur ein ganz kleiner Raum ührig.

³⁾ Egl. Liv. VI, 20: quum centuriatim populus citaretur - apparuit -

gerüdisbarfeit ber Euriatemitten, burd ble Zmölftalegietgefung anfligschörn porten!): aber bieß, binderte bie Batricter nicht; für den vorliegenden Proceffiall das alle Rechbertahren wieber hervorzuschen, wie sie s. B. auch nach sen lichnischen Geschen noch einigemal gestenbert is der Wahl neder participier Genium expoungen baben. Unter den gegeindertigen Zeitverhältnissen namentlich sonnten sie einer solchen Rechtsprissen, das des Arbunat um mächtig mit eine Mittage nicht zu beforgen war.

9. Ueber das Ende des großen Mannes hat sich eine gweisches. Die Weisighischer der echalten. Die Geschichsigerieber berichten Ausberspreichendes. Die Weisiger geben an, er sie von den Erschigen istemen von tarpeisischen Feschoschützt worden!). Ann war allechings des Herendschutzt der gewöhnliche Art, der Hustigung auf Hochverteit; allein es sie dem wohrscheinlicher Antlagen auf Hochverteit; allein es sie dem wohrscheinlich gemacht worden, daß Mantinals Verurtbeitung nicht im Ernitraistemitien mide auf den Antrag von Bottstrümen, sondern durch Dunawirn in Euriatemitien ersolgt ist. Es fragt sich dahrer, ob jene Angade nicht eine slesse Schriftsburen, sondern durch Dunawirn in Euriatemitien ersolgt ist. Es fragt sich dahrer, ob jene Angade nicht eine slesse Schusselbergentigt worden bei Rachrich des Gernelins Repos, Mantins sei, zu Geschliche gesetlicht worden bei Geneling war more majorum die Todeskters sich von Verducklisch. In die eine ober andere dieser Keine Mu-

nnnquam fore erimini locim. Ita in Poetellinum licium — concilium populi indictum est. So ift der Hergang richtig kargestellt, und so mag in einer Chronif oder bei einem Annalisten geftanden haben.

¹⁾ S. o. S. 40. Anm. 2.

Yarr, ap. Gell. XVII, 21, 24. Liv. VI, 20. Dionys. Exc. Ambr. XIV,
 G. (Mai Nov. Coll. II. p. 489). Plut. Camill. 36. Flor. J., 26, 8. dampel: 27,
 J. Dio Cass. fr. 26, 2 (Vales. Exc. p. 682) und fr. 26, 3 (Mai Nov. Coll. II, p. 155). Extitibe XIV, 32. Aur. Viet. de vir. ill. 24, 7. Zonar. VII, 24, p. 389, b. Val. Max. VI, 3. 1.

Gell. XVII, 21, 24: ut Cornelins Nepos scriptum reliquit, verberando necatus est.

gaben richtig, hat Manlius, ohne Wiberstand zu versuchen, die Todesstrafe erbuldet, so ware dieß ein fast entscheidender Beweis für seine Unschuld. Ein sertiges Complott könnte alsbamn nicht hestanden haben:

Es aab aber auch noch eine vollig abweichende Tradition über Manlius' Enbe. Sie ift von Die Caffins erhalten worben, und im Muszug bes Zonoras auf uns gekommen 1). Hiernach hat Manlius. wahrscheinlich in Folge des Todesurtheils; das die Eurien über ihn gefällt hatten, und um nicht miderftanbolos, ein Opfer feiner Reinbe, unterzugeben, die Kahne bes Aufruhrs offen aufgepflangt, und an ber Spite ber aufftanbischen Plebs bas Capitol besett. Die Emporung zu bewältigen, murbe Camill zum viertenmal 2) gur Dictatur Große Befturzung herrichte in ber Stadt; Genat und Dictator mußten nicht, wie zu helfen fei. Da erbot fich ein Sclave, ihnen ben Manlius burch Berrath lebenbig zu überliefern. Er fchlich fich unter ber Maste eines Ueberläufers aufs Capitol, erbat fich, angeblich als Bote verfdworener Sclaven, bei Manlius Behor, führte ben Arglofen unter bem Borwand einer gebeimen Mittheilung an ben Rand ber Felfenwand, und ffurte, ibn binab. Erzählung verbindet Rongras auf feltfame Beife Die gemeine Trabition. Der Singbaefturzte wirb aufgefangen, zweimal vor Bericht geftellt, bas erftemal nicht verurtheilt, weil man von ber Statte ber Berichtsversammlung aus bas Capitol vor Augen hat, bas zweitemal schulbig gesprochen, weil bie Comitien an einen anbern Ort verlegt worben waren, von wo aus man bas Capitol nicht feben fann; hierauf noch einmal vom tarpefischen Felfen hinabge= fturat. Dan bier zwei verschiedene und mit einander unverträgliche Traditionen verfnürft find, fpringt in bie Augen. Der in offenem

¹⁾ Zonar VII. 24. p. 358, d. Daß Jonaras hier ben Die Cassius ercerpirt, sieht man besonders aus Dio Cass. fr. 26, 2 (Vales. Exc. p. 582) — ein Bruchstild, das erst durch die Darstellung des Jonaras verständlich wird. Eine Andeutung detselben Tradition könnte in Dind. XV, 35: xara vie Iradkar ir rheung Marking knisakduren vrouwreld xai xaix pist angern gefinden werden; man vergleiche damit, wie sich Diodor über Sp. Cassius ausbrückt XI, 37: Znoquo Kogono doku durch son vergleiche damit, wie sich Diodor über Sp. Cassius ausbrückt XI, 37: Znoquo Kogono doku durch son vergleiche damit, wie sich Diodor über Sp. Cassius ausbrückt XI, 37: Znoquo Kogono doku durch son vergleiche damit, wie sich Diodor über Sp. Cassius ausbrückt XI, 37:

²⁾ Zonar. VII, 24. p. 358, d. 30 dierarow to reragror hee 37 o Kauellor. Bon biefer Dictatur wiffen bie unbern hiftviere nichts, bie, obwohl fie ben Camillus noch zweimal Dictator fein laffen (in ben Jahren 386 unb 387), boch nur funf Dictaturen gublen Liv. VI, 42. Plut. Camill. 1. 40.

Aufruhr Besinbliche wäre sicher von keinem Gericht freigesprochen, ja ohne Zweisel vor gar kein Gericht gestellt, sonbern unverzöglich hingerichtet worden. Sonbert man dagegen den widerstunigen Zusak ab, so erscheint die Ueberlieferung des Dio Cassins serth. Es ist recht wohl möglich, daß Mantlius nach seiner Berurtheilung, durch die Curien, vom Trieb der Selbsierhaltung fortgerissen, die Fahne des Aufruhrs ausgepflanzt, und daß Capitolbeselt hat. Eben so wenig erscheint es miglandhaft, daß er als Opser einer seigen Hinterlist gesallen ist, und daß die römische Tradition, um diese Schaube nicht eingestehen und sortpflanzen zu müssen, einen Schleier über daß Ende des großen Wannes geworsen hat in welchem Fall die philitien Angaben der späteren Geschichtschreiber über Mantlius Todesart blose Vermuthungen ohne historischen Werth sind, wie schou oben aus ihrem Weberlpruch gesolgert worden ist.

Manlius Bermögen ward eingezogen, sein Haus geschleift 1); und da er sich vorzüglich deschalb der Burg hatte bemeistern können, weil er auf ihr seine Wohnung hatte, so wurde zur Berhütung ähnlicher Unternehmungen verordnet, es solle in Zukunft kein Patricier mehr auf der Burg oder dem Capitol wohnen dürsen 2): den Plebesern war es ohne Zweisel von seher verwehrt gewesen 3). Das manlische Geschlecht endlich beschloft, allen Nachkömmen den Vorramen Marcus

¹⁾ Liv. VI. 20. Plut Camill. 36. Dio Cass, fr. 26, 1 (Vales. Exc. p. 582). Aur. Vict. de vir. ill 24, 7. Auf der Stätte des eingerissenen Hauses wurde nachmals (409-410 d. S.) der Tempel der Juno Moneta nehft der damit verbundenen Mänge aufgesührt Liv. VI. 20. VII. 28. Plut. Camill. 36. Val. Max. VI., 3, 1. Ov. Fast. VI. 185. — Wein der Beriasser Erkede pro domo 38, 101: M. Manlii domum eversam duodus lucis convestitam videtis daß hauß des Mansus, statt auf die Arr, in die Bertiefung verlegt, welche die beiden Gipfel des Bergs von einander treintt, und welche den Namen inter duos lucos stütte is. Gert ihre Dertlichseit. den Bb. I., 460), 36 sann diese Angabe nur sitt einen Irtshum jenes Declamators gesten.

²⁾ Liv. VI, 20. Val. Max. VI, 3, 1. Plut. Camill. 36. Plut. Q. R. 91. Dio Cass. fr. 26, 1 (Vales. Exc. p. 582). Daß eine ziemliche Anzahl von Familien auf dem Capitol und der Burg zewohnt haben muß, sieht man auch auß Liv V, 50: collegium ard eam rem M. Furius dictator constitueret ex iis, qui in Capitolio atque arce habitareut, so wie auß dem Beinamen Capitoliuß, den außer den Manliern auch eine Linie der Duinetter, der Gestier und der Parpejer zestigter hat, s. Batter Fast. Cons. p. CLXXVII f.

^{3.} Doch fommt in den capitolinischen Fasten u. b. J. 353 und 857 ein P. Malius Capitolinus vor.

zu untersagen 1). Das Bolt aber beweinte seinen hingeschiebenen Wohlthäter, und als bald barauf eine Best ausbrach und Theurung herrschte, sah es, barin ein Strafgericht ber Götter, welche bie schmäheliche Hinrichtung bes Netters ihrer Tempel als Beleibigung aufs genommen hatten 2).

10. Der Vorabend der liciuischen Rogationen. Manlius' Untergang hinterließ eine dumpse Gährung. Allerlet Drangsale, Seuche und Nißwachs, kauen hinzu, sie zu steigern: und doch sorberte der volskische Krieg erneute-Anstrengungen. Der Senat beschloß unter diesen Umständen, um die Pleds versöhnlicher und williger zu stimmen, die Niedersetzung einer Commission zur Verstheilung der pomptinischen Landsschaft. Der kam damit einem Antrag entgegen, den die Bolkstribunen schon einige Jahre zuvor gestellthatten, der aber damals ohne Folge geblieben war). Zu derselben Zeit wurden, um heradzelommenen Pleheigersamilien durch Verleibung kleiner Grundssinke ein Auskommen zu verschafsen, mehrere Colonieen ausgesührt: eine Colonie nach Sentrium im Jahr 371 b; eine andere nach Nepet in demselben Jahr b; eine dritte nach Setta im Jahr 375 7).

¹⁾ Liv. VI, 20. Cic. Philipp. I, 13, 32. Qaintil: III, 7, 20. Plut. Q. R. 91. Dio Cass. fr. 26, f. (Vales. Exc. p. 582). Aur. Vict. de vir. ill: 24, 8-Paul. Diac. p. 125 Manlium. p. 151 Manliae. Im Allgemeinen sagt es Gell. IX, 2, 11. Tennoch fommen in späterer Zeit. Manlier mit bem Pranomen Marcus vor: j. Tac. Germ. 37 11116 Orelli 3. d. St., Windelmann W. W. (Donaubsch. Ausg.) II, 394. Sie mögen einer plebesischen Linie bieses Namens angebort haben benn bie meisten ber angeführten Stellen beschränken, jenen Beschulg auf die Manliae neminiem patricium M. Manlium vocari licet), wie benn auch pur eine Gens (und Gentes hatten einzig die Patricier) einen solchen Beschulß gefaßt haben sann.

²⁾ Liv. VI, 20.

Liv. VI, 21: ad quam militiam quo paratior plebes esset, quinqueviros Pomptino agro dividendo creaverunt.

⁴⁾ Liv. VI, 5.

Vell. Pat. I, 14, 2: post septem annos, quam Galli urbem ceperunt,
 Sutrium deducta colonia est. Mehr j. v. ©. 232. Ann. 6.

⁶⁾ So Liv. VI, 21: ad quam militiam quo paratior plebes esset, — triumviros Nepete colonia deducendae creaverunt. Nach, Vell. Pat. I, 14, 2 fand bie Debuction bieler Colonie erst im Jahr 381 statt.

⁷⁾ So Liv. VI, 30. Mach Vell. Pat. I, 14, 2 im Jahr 872.

Doch bief: Manfregelin, wenn sie auch einzelnen Semillen aufhalten, fomten boch be allgemeine Rots-nicht lineeri; die Echalbenlast, das Elein der Pless sieg-mit ziem Jahr. Ein für die
Schuldier besonders deridender Uedelstalt das 3, das damals die der
Schalpung, im lossisst der der Benessung der Eineter nur der
Schalpung, im lossisst des der Benessung der Eineter nur den
Schalpung der der der der der der der der der
Die Steuer burde nicht nach dem volrtlichen Bermshan, somden
nach dem Ausreignuspun, das auf dem Annen des Etwerpflicktigen
eingeschrieben war, augstest. Die Schulden famme ssolliche Beinden
nicht den der der der der der der der der
man unichtem unt, nicht in Klaug, und ein verfügliches von
mußte vom Schuldner verstehert werben, als de der Ertrog besselben
nutet.

Ein weiterer Uebelflaub war, daß bie alten Kataster, nach benen bie ettere umgelegt wurde, inzwischen gang unbraudsbar gewörben waren. Seit dem Jahr 83h wor fen Genige mehr gehörten werbeit ?), und doch waren seitbem die durchgreisendsten Beründerungen im Bestig vorgangen. Tedebem wurde ber Katoster vom Jahr 33h sortwährend bei der Setzerrunlage gu Grund gelegt . Damit biesem Uebestand und begeboffen werde, vonuigen. die Zusdungen

¹⁾ S. o. Bb. I, 750.

²⁾ Fest. p. 864 Tributorum.

³⁾ Aus Fest. p. 364 Tributorum entnimmt Riebubr R. G. II, 675. Unm. 1822 bie Rachricht, man babe fich funfgebn Jahre lang mit ungefahren Abicagungen beholfen. Dag biefe Auffaffung bes angeführten Artitels irrig ift, bat icon buichte Berf. b. Gero. Tull. G: 490 gezeigt. Die Stelle bes Feffus lautet for Tributorum conlatorum quom sit aliud in capita, aliud ex censu. dicitur etiam quoddam temerarium, ut post urbem a Gallis captam conlatum est, quia proximis XV annis census actus non erat. item bello punico secundo, - quom et senatus et populus in gerarium, quod habuit, detulit. Sirrach ift tributum temerarium eine Steuer, bie überbaupt fein feftes Befet bat, weber im Genfus, noch in ber Ropfgabl. Gine ungefahre Abichabung tann Feftus icon begbalb nicht meinen, weil eine folde boch immer nach einer gewiffen Regel, in ber hauptfache ex censu, erfolgt mare. Feftus meint vielmehr, wie aus bem gweiten feiner Beifpiele flar bervorgeht (vgl. bagu Liv. XXVI; 36 : pro se quisque aurum, argentum et aes in publicum conferunt), cine folde Beifteuer, au ber ein Jeber fo viel gibt, ale er felbft fur gut findet. Feftus (ober vielmehr fein Gemahrsmann) hat offenbar bie Bufammenfchiefung bes gallifden Lofegelbs im Auge (f. o. G. 267. Anm. 3), nicht bie regelmäßigen Steuernmlagen ber barauffolgenben 3abre.

mit allem Rachbrud auf bie Bornahme eines nenen Cenfus unb bie Erwählung von Cenforen.

Doch nicht bles einen neuen Kalafter follten bie zu erunnenden Genspren entwerfen: sie sollten auch den Schubenstland untersuchen, bie Hohr bei aufgelaufeiten Schuben etnutieln !). Und sivar zum Zwaft einer einzufeitenden Schubenstlägutig !): vielleicht zum Behaft einer allgemeinen Laubabeinen, wie eine solch im Jahr 402 wirtlich vorzunommen, worden ist !). Was im im genannten Jahre wirtlich ausgesichtet wurde, war vielleicht schwie sieh beahfichtigt, nämisch, die Glücklicher sicht burch Gelte, was nicht aufgebrieden 19, burch Wertes zu befriedigen, ihnen an Zahfungsstatt einen entsprechenden, wie bestehe zu befriedigen, ihnen an Zahfungsstatt einen entsprechenden, wie bestehe zu bertreibigen, dere im Facil ihnen ein solcher Antheil, z. B. ein Serundsstat bondehn verpfander war, das verpfänder Eigentum auf den Namen des Chababers umandererben.

Allein eben beiß, eine Liquibation, durch weche des berpfindete Gigenthum auf den Namen des Gläubigers umgefchrieden worten worte, wollten die Padreifer uicht: Bei dem gegenwärtigen Stande der Tinge, bei wolchem fie die Ruhmichung der verpfänderen Grundbeite firen Gelubner fotten, ohne die Steuer abwen einrichten au befrete, defanden fie fich wiel bester Dacher judten sie die Wolchen fie fich wiel bester Dacher judten sie die Wolchen neuer Gendren umd die Wolfe hinausgussieben wie au hintertreiben. Alls veillich im Jahr 374

¹⁾ Lit. VI. 21; consoribus quoque eguit annus, maxime propier incertainmam nerà inicia, aggravantibus unumban etalmi raitida ejus tribolis fibbis. Gérabd.: fugere senatum tabulas publicas, census cujusque, quia nolint conspici summam neris alieni. Gérabd.: se non passuros delectum haberi, dones inspecto acer alieno initaque ratione minened ejus asist unnaquisque, quid sui, quid alieni sit. VI, 31: erat autem ej materia et causa pelititoris ace alienum, cuiva noceculi trada consoras facci.

Liv. VI, 27: donec inspecto aere alieuo initaque ratione minuendi ejus sciat unusquisque, quid sui quid alieni sit.

⁸⁾ Liv. VII, 21.

⁴⁾ Liv VI, 34: in dies miserise plebis crescebant, quum eo juso, quod necesse erat solvi, facultas solvendi impedirette. Eo bethinnte ib Ert Bosteltia, ut onnes, qui bonam copiam jurarent, ne essent nexi, sed soluti Varr. L. L. VII, 105. Biele Brit bejeint alfo noch bintanslides Bernakan, um töre Gujtt bajuttagn, mur töre derit, umb batten fich alle nur bejäbli in bie Edutbojet begeben, um ibr Gigenthum midt unter bim Breis folidsagen ju möffen.

auf Andringen ber Tribunen zwei Cenforen gewählt worben maren, C. Gulpicius, und Gp. Boftumius, traf es fich, bag ber Lettere im Laufe feines Amtsjahre ftarb 1). In feine Stelle batte ein Grats mann gemablt werben follen: aber bie Batricier ertlarten, bieß fei aus religiofen Grunden unftattbaft. Wohl fei im Jahr 362 an bie Stelle bes verftorbenen Cenfors C. Inlind ein Erfatmann gemablt morben; abet in jeuem Luftrum fei and Roms Groberung burch bie Gallier erfolat "). Der überlebenbe Cenfor minkte abbanten. E. Sulvicius baufte fofort ab , und bie Unterfuchung bes Schulbenftanbs gerieth wieber ins Ctoden. Aber bie Tribunen liegen mit ihrem Andringen nicht nach, bis nene, Cenforen gewählt wurden. Die Ramen ber Gemablten bat : Diobor aufbehalten *): fie bieken C. Genneins und B. Treboning. Der Lettere ift ohne Ameifel Blebejer 4); man fieht bierans, mit welch brobeubem Rachbrud biefe Bahl von Geiten ber Blebs betrieben worben fein muß: Mber eben jener Umftand mar fur bie Patricier unr ein weiterer Grund, gu ber Ernennung biefer Cenforen icheel gu feben.' Unter bem Bormand, es fei bei ihrer Bahl ein gehler in ben Aufpicien begangen worben, gwang man fie gur Abbantung b). Run follte eine britte Babl porgenommen werben; aber gegen eine folde erflarten fich Die Batricier aus religiofeit Grunden: fie unterblieb. Den Gottern fei nur einmaf, fur biefes Sabr eine Cenfur nicht genehm 6). Ge

¹⁾ Liv. VI, 27.

²⁾ Liv VI, 27.º cospas jam res (he Unteringing het-Schulbenhalb) morte Postumii, quis collegam suffici censiori belgio erat, interpellata est. 8g.l V, 31: um juhr 2620 C. Julius censure decessit: in cjus locum M. Cornelius unifectus: quae res pottes religioni fuit, quis colustro Bona est capte. R. Kg. 34: rube vo lintro capte est., quo, demortus collegar. G. Julio censore. L. Papirius, ne abiret magistrain, M. Cornelium collegam subrogavit — omne delicepes construos post mortem collegae se magistrat undiferant. Plat. Q. R. 66.

³⁾ Die beihen Confulartribunen, die Diedor XV, 51 fürs Jahr 875 mehr hat, als Kinius, waren näming Eenforen, wie Rieb uhr richtig erfannt hat, f. o. S. 117. Rur ift ber Rame bes Einen verschrieben: "Eerroimos für Province.

^{4,} Er tonnte tropbem gemablt werben, ba bie Genforen auch als Militartribunen gablien, f. o. G. 116. Ann. 3. 4.

⁵⁾ Unter bemielben Borwond und aus bem gleichen Grund waren im Jahr 310 die ersten Consularitöunen gur Abdantung, gegwungen worden Liv. IV, 7 und o. E. 125.

⁶⁾ Liv VL 27.

fpringt in die Augen, bag ber herrschende Stand eine Schatzung nicht wollte, daß er es vortheilhaft fand, fie fo lange wie möglich binauszuschieben. Allein bei ber Blebs erregte bas freche Spiel, bas die Regierung mit ihr trieb, große und fteigende Erbitterung: die Tribunen erklärten, sie werden sich der Abführung verurtheilter Schuloner in die Knechtschaft und ber Ausbebung von Truppen fo lange wieberseben, bis ein Cenfus abgehalten fei 1); bei ber Wahl ber Consulartribunen furs Sahr 375, bie mabrent biefer Aufregung ftattfand, wurde jum erftenmal wieder feit vielen Sahren bie Salfte ber Stellen mit Blebejern befett 2); boch erft bas Jahr barauf, 376, murben neue Cenforen gewählt, Ep. Gerviling Priscus und D: Cloling Siculus: aber and von biefen geschah nichts, und es ift offenbar eine bloje Beschönigung ihrer absichtlichen Unthätigkeit, wenn Living angibt, fie feien burch ben Rrieg verhindert worden, etwas gu thun 8). Die Tribunen erneuerten jest ihre Ginfage gegen die Truppenausbebung, konnten aber damit nichts Beiteres erwirken. als bas ungenügende Abkommen , bag über bie Dauer bes Rricas feine Steuer gezahlt und fein Urtheilsspruch in Schuldfachen gefällt werben folle 1). Diese Raft zum Aufathmen mabrte nicht lang. Raum war ber Weldzug zu Ende, und bas Seer gurudgefehrt, als bie Berurtheilungen ber zahlungsunfabigen Schuldner wieder ihren alten Gang giengen. Diesem Schulbenelend abzuhelfen, mar von Seiten bes herrschenden Standes fo wenig Geneigtheit vorhanden, bag er es eber barauf aulegte, bie Plebs noch fiefer in Schulben au fturgen, um fie badurch gang von fich abhangig gu machen. Co wurde im Jahr 376 eine nene Ctener ausgeschrieben zur Aufführung einer Ringmaner aus Wertstücken 5). Um biefe Steuer aufbringen, ju fonnen, mußten die Unglücklichen naturlich neue Schulden machen. Die Folge biefer zunehmenben Berfchulbung mar, bag bie Blebs in immer größere Abhangigkeit vom berrichenben Stand gerieth, wie

¹⁾ Liv. VI, 27.

²⁾ Liv. VI, 30.

³⁾ Liv. VI, 31: aeris alieni noscendi gratia Sp. Servilius Priscus, Q. Cloelius Siculus censores facti. ne rem agerent, bello impediti sunt.

⁴⁾ Liv. VI, 31.

⁵⁾ Liv. VI, 32: tantum aberat spes veteris levandi fenoris, ut tributo novum fenus contraheretur in murum a censoribus locatum, saxo quadrato faciundum.

man besonbers aus den Wahlen der Consulartribunen sieht. Für das Jahr 377 3: B. wurden wieder ausschließlich Katricier gewählt 1). Ja die Patricier träumten schon von, der förmlichen Wiederherstellung des Consulats: die Bahl der Consulartribunen sand, wie Diodor berichtet 2), erst nach längeren Kämpsen statt, da der Senat anfangs beharrlich auf der Wahl von Consuln bestand.

Die Lage ber Blebs wurde allmählig eine über alle Befchreibung traurige. Täglich murben verurtheilte Schuldfnechte, und zwar schaarenweise, vom Forum abgeführt in Die Berliefe ber patricischen Baufer 8). Gin bumpfes Bruten ber Bergweiflung lagerte über ber ungludlichen Bevolkerung. Treffend schildert Living in seiner warmen Sprache bas allgemeine Glend: um fo glaubwurdiger, je weniger er fonft Parthei fur bie Blebs nimmt. "Das Glend ber Blebs", fagt er, "ber Druck und die Gewaltthatigkeit ber Batricier muchfen mit jedem Tag. Da bie Schuldner von ihrem Bermogen nichts mehr zu geben hatten, so mußten fie, verurthoilt und leibeigen, ben Glaubigern ihren ehrlichen Ramen und ihre perfonliche Freiheit jum Opfer bringen. Richt blog die Daffe der Biebs, auch die Bornehmen bes Stanbes, hatten fo febr allen Dinth und alles Gelbftgefühl verloren, daß Reiner von ihnen, er mochte ein uoch so tuch= tiger und erfahrener Manu fein, es mehr wagte, als Bewerber um das Confulartribunat aufzutreten, ja auch nur, um plebeifiche Alemter zu fuchen und zu betleiben. Den Befits ber hoben Staatswurden hatten die Batricier, fo fchien es, auf ewig wiedergewonnen, nachbent Die Plebs nur wenige Jahre im Genug berfelben gewesen mar" 4).

So schien ber politische Kamps ber Stände, nächdem er ein Jahrhundert lang mit steigendem Ersolg, von der Plebs geführt worden war, zu Gunsten der Patricier entschieden. Eine sehr zusammengeschmolzene Anzahl von Familien befand sich durch die Gunst der Verhältnisse im ausschließlichen und fast unbeschränkten Besit der Staatsgewalt und des Regiments. Hätte bieser Justaud ans

¹⁾ Liv. VI, 32: tribunos militares patricios omnes, coacta principum opi-

²⁾ Diod. XV, 61.

³⁾ Liv. [VI, 86: an placeret: — gregatim quotidie de foro addictos duci, et repleri vinctis nobiles domos? et ubicunque patricius habitet, ibi carcerem privatum esse?

⁴⁾ Liv. VI, 34.

gebauert, Die Oligarchie fich befestigt, fo war es um Roms gutunft gelchebeil.

In biefem entscheinungswolfen Augenblid erficienen bein vomitiem Bolte wei Netter, die eine große und beiliamt Umwalgung iriebilig, ohne Butwergießen, und nur mit gefestigen Minist vom brachen. Diese Umwalgung war in iefejingerisend, das vom ihr eine neue Groche ber irmiffen Gefchichte bartie.

In ben griechtichen Staatien hat die Riech und Berfchuldung er untern Classen, das das Dritigen berfelben auf Schachenerlag und neue Ackrevertheilung nicht, selten zu blutigen Rewolntowen, zu graussauen Rachenardbungen in der herrfchenden Paartsch, in der Beste zu Meisenwechtlichen, und weiterhin zu allgemeiner Architung und Auffchung, oht zum Deipotismus, aber taum jemals zu einer beilfganen und damerinen Reform griftbet. Die teilnissige Reform ist einer Geschiede alter und heuniger Staaten, wo Schulbennoth und matrickles Etend der Rulag und Debel zu einer bochst legenscheiden Derfassingsreform, zur Greund, nung einer höchen State politischer Refessig groecen find.

Regifter für Die brei Banbe

Mboriginer, I, 46. 88. M. 10.; 159f. 198 ff. 2. 1 : 351. Etomologie I, 199. M. 4. 5; fein wirflicher Bolfsname I, 206. 3bre Rbnige I, 212 ff. II, 70.

Reatinifde fog. Aboriginer I, 188. 204 ff. 240, M. 1; 242, 279, 350, 443. II, 691; ihre Beidlichtsvermanbt: fcaft I, 211 f.

Mcca Barentia, I, 275. 861. 875. 387. 412. 425. 481 ff. 486. II, 46. 'M. 1; ibr Grab I, 395. 486.

Moder, als Grunber Roms, 1. 403. M. 29. Meilius Glabrio, C., Befchichtichrei:

ber I, 76. M. 16; 80. M. 1. 8; 418. Mcilius, E., f. Commentar jum Bmolf: tafelgefet III, 27.

Meron. Ronig pon Ganing 1, 461.

Meta (Brotofolle) ber einzelnen Brieftet: fcaften I, 34 f. M. 18. Actio unb agere cum populo

II, 568. M. 5; 564. M. 2. III, 154. M. 5. Addictus II, 221, 2, 2.

Aboption und Arrogation II, 153.

Mbparitoren I. 278. M. 26. Abfertor Gervitutis und Liber: tatis III, 58.

II, 60. 62.

Aedes Romuli j. casa R.

Mebilen. Ableitung bes Ramens II, 279. %. I-4; plebejifche II, 282 f.; M. 5; 255 f. 270, 278-279, 285 f.; ibre Babl II, 538. M. 2.; ben Eribunen untergeorbnet II, 276. A. 2; ihre Jus risbiftion II, 276. M. 2; ibre Unver: leplichfeit III, 78 ; ihr Amtslocal I, 606. M. S. II. 276. M. 1: 278. M. 1. 2: 458. Mr. 3. Mebifen und bie romifchen Spiele II. 288, M. 5: 275. M. 2. Curulifde, ibre Ginffibrung II. 164. 277. Mufficht über bas Reichsarchiv I, 19 f.; über ben Gultus III, 179. Mebilitat, ihre fpafere Entwidlung feit Ginfegung ber curulifchen Mebilität

· III, 78. Megeftus, Eroer I, 427. M. 6. Melius Catu's, Gertus, f. Commentar bes 3mblftafeigefetes III, 27. Relius Stilo, commentirt bie falia:

rifchen Befange I, 61. 567. Melius Tubero, Annalift, I, 18. 96. 110. M. 85; 111. II, 11.

Memilia, Tochter bes Meneas I, 402. Memilier'1. 335. 427. 3.6; 550. 3.8; ,560, M. 7. II, 636. III, 140. Memilius, 2., Conful i. 3. 276. II,

516 f. 747. Memilius, Tib., Conful 284 u. 287 b. St. П, 488, Ж. 1; 484. Ж. 1; 567. 635. Mebutius, Titus, Dagifter Equitum Memilius, Damercus, Confulartribun

816, Dictator 317. 320. 328 b. Et. 20 *

<u>II</u>, 636. <u>III</u>, 122. <u>A.</u> 3; 140 j. 196. 199. A. 2; 202. 209. <u>A.</u> 3.

Memilius, Q., Conful 422, j. Triumph über bie Etruster II, 30.

Menaria, Infel I, 301. 21. 8; 326-A. 9.

Menea, Stabt I, 300. A. 2.

Meneaben, nach Troja's Zerstörung I, 295; jur Zeit ber Riabe I, 298 f. Meneaben und heftoriben I, 294. U. 6. Meneas und bie troliche Colonie in La-

tium I, 279 ff. Meneas nach Troja's Fall I. 295. 2. 10; fein Wahrzeichen I. 285 u. A. G; fein Traum bei Cicero aus Runterins Fabius I, 77. . U. 19. Banberungesagen über ihn I, 299 ff. M. 5; 400 ff. Angaben ber griechi: ichen Logographen I, '137. 401 ff. Der Retter ber troifden Benaten I, 325 f.; bringt bas troifche Ballabium nach Atalien I, 333 f. Grünber von Lavis nium I, 218. 326. Seine Dieberlaffung in Stalien mit ber Grünbung von Alba Longa in Zusammenhang gebracht I, 67, Urheber bes Namens Latiner I, .198. 326. Sein munberhaftes Berichwinden I, 51; f. Grab I, 300. 329. 401; f. vier Sohne I, 401. Meneas und Aphrobite I, 301 f. II, 186. 2. 6. Meneas und Dibo 1, 85. Meneas und Donf: feus Roms Grinber I, 3. 404 f. Seros Eponymos I, 294. A. 5. Benius ber lateinischen Ration I, 218. Urheber ber Bebetsceremonie III, 216. 2. 2. Meneas als Jupiter Inbiges I, 328 f. Meneas und Latinus I, 524. 2. 1; 552. Aeneas und Ruma I, 552. A. 4. Meneas bei Mavins I, 85. Meneasfage, ibr Auftommen I, 83. 281. Menead: fage in Rom I, 83. Lavinifche, ihre Entftehung I, 324 ff. Aeneasfage, bei Bochart I, 135; bei Niebuhr I; 148. Menos, Stabt I; 300 f. M. 7.

Acolisches, Ableitung des Latein aus A. 4. ihm I, 184 ff. A. 1. 2; 187. A. 1. Uctarier III, 12 Neguer, Ethmologie des Namens milis 245. A. 2.

II, 697. A. 2; ihre Wohnfite II, 697; ihre Versaffung II, 699; ihre Kriegs führung II, 695.

Megner und Bolster, Feldjug 260. b. St. II; 230; ihre Musbreitung gur . Beit bes caffifchen Bertrags II, 305. 307; in ben Bligen bes Coriolan II, 372 ff. Feldgug 266 II, 708. Mequer, Rriege bis 289 II, 715; auf bem AI= gibus i. 3. 289 u. b. fig. 3. II, 716: 717 ff. 730. Mequer und Bolster, Gin= fälle in Latium feit 289 b. St. II, 837. 341. 375. 376. 380, 485. 716 f. Rriege feit 289 II, 717 ff. Mequer, Rrieg 290' II, 695. 2. 7. Aequer unb! Boldfer, Ginfall 291 II, 616. Felbaug. 293 II, 575. Mequer , Felbzug bes Cincinnatus gegen fie 296 II, 722 ff.; erobern 297 Corbio und Ortona II, 730: Nicherlage auf bem Algibus i. 3. 299 II, 695. A. 7. Aequer, auf bem Algibus bebrangen Tusculum i. 3. 304 III, 48. Felbzug i. 3. 305 II, 348. III, 91 f. 181. Mequer und Bolater, Einfall 308 III, 97. 175. 181 f. Rrieg 323 III, 157 f. 183. Nieberlage burch ". ben Diftator Boftumius Tubertus III, 164. Mequer, Waffenftillftand i. 3. 323 u. 329 III, 185. Feldzug 336 III, 187 f.; erobern Carventum i. 3. 344 u. 345; III, 189. Ae. u. B. i. 3. 357 und Frieben 358 III, 191 f. Mequer= unb Bolsfer - Rriege feit 323, Ueberblick III, 192 f.; Grund bes Berfalls ihrer Macht III, 193. Krieg 360 und 361 III, 193 ff. Mequer und Boleterfriege, ihre Beschichte entstellt I, 44. II, 692. 716. III, 182: Darftellung berfelben bei Livius I, 113. II, 692. 3hre Folgen für Rom. Il, 731. Rom gu ihrer Reit I. 588.

Nequiroler I, 603: A. 3. II, 698. A. 3. Nequimelium III, 133. A. 4; 254. A. 4.

Nefrarier III, 121. 141; als Stabtmiliz 245. N. 2. Merarium II, 604 f. 693. 2L 2; ber | Batricier II. 284 ff. M. 6; ber Ge: meinbe II, 275. 91. 3; 284 f. Merarium ober Eqbularium f.

Ardiv. Aes equeste I, 760. 763. III, 227. Aes et libra II, 216 f.

Aes hordearium I, 682. 758. 760. 763. III, 227.

Mefculap, f. Gult in Rom I, 808. M. 4. Mefomneten II, 91.

Metiologifche Dhathen in ber romifchen Trabition I, 62, 69 ff. 856. 369. 376. 437 f. 469. 484. 486. 794. II, 529. A. 2. III, 260. 275. Mgathofles, Gefdichtichreiber I, 305.

M. 19: 402: M. 20, 21; 442. M. 1, Mgathpllus, arfabifcher Dichter I. 305. M. 21; 402. %. 14. Ager Latinus II, 312. M. 3.

Ager publicus I, 633. II, 102. fprung II, 402-405; patricifches Sus fenmaag I, 619. A. 2; possessio und Agolla (Care), Pelasgerftabt I, 157. possessores II, 407 f. 416. 422 ff.

II, 430 M. Deenpation II, 422 f. 440 f. verfteuert II, 108. A. 2; 453 f. Rubungefteuer III. 148. A. 4; 163 ff. MIba., Tochter bes Latimis I, 400.

Affignation. Ager Romanus, infpringliche Greine I, 585. A. 3; unter-Ancus Marcius I, 604 f. G. u. Rom. Gebiet.

Ager Tiberinus II, 46, 2L 1. Ager Vaticanus II, 740. A. 1. Mgonifder Sügel I, 479. M. 7. Mgrargefebe ber Eribunen I, 633. IH, 76, 79, M. 5; 148 f. 161, 164, 2. 1. S. 1. Lex agrar.

Mgrarifde Maitationen ber Eris

bunen II: 456. 486. 501. 522. III. 159 f.162 ff. 283. Agrarifder Conflitt ber Stanbe

II, 448-455. Agrarifche Einrichtungen bes

Romulus I, 450 f. II, 441. M. 5. Mararifde Gotter in ber romifden Religion I, 229.

Mgrarifche Streitigleiten II, 259 f. III, 155; nach bem caffifchen Aderaes fet bis jum Decemvirat II, 477-485, Mararverfaffung, altefte I. 617 ff. 641; romifde, ibre Motive II. 437 -448.

Agri arcifinales II, 441. M. 1. Agri quaestorii II. 413. Agriculturgötter, ibre Anrufung

I. 56 f. Mgrios, ber italifche Faumis I, 217.

Mgrippa, als Meblie I, 799 f. 108, M. 2; 210, M. 5; 213, M. 4; Agro multare II, 404 f. M. 2, 4.

312. 401-485. III, 98. 163 ff.; Agrumfruendumlocare II, 409ff. nach bem Fall Beji's III. 176; f. Ur. Agrum publicum conducere · II, 411 %.

M. 12. 258, 271, 290, M. 9. 446. A. 1: 599 f. Arten ber possessio Abala, Cognomen, Ctomologie III, 186.

21, 2, 448. 450 ff. Berfauf II, 412 f. Ber: Mins Locutius III, 289. M. 1; 280. pachtung II, 406 ff.; f. Befit, nicht Afarnaner, nehmen feinen Theil am Rrieg gegen bie Erver I , 305. 2. 1. 205. M. 1. Publicatio II, 432 f. Bu: MIba, am Sueinerfee I, 349. M. 19. laffung ber Plebejer II, 623. G. u. Alba Longa I, 387 ff. 502. Rame I, 340. 91, 5; feine Statte I, 339 f. A. 4; von Mfcanius erbaut I, 291; feine Beschichte, mit Meneas in Bufam= menhang gebracht I, 67. Rach Rus mitors Tob I, 584. Mutterftabt Roms I, 50 j. 452 ff. 589; nach Rome Grünbung I, 452. 583. Beitrechnung I. 314. Borort bes latinifchen Staatenbuttbes I, 588 f. II, 291. 302. Rrieg bes Tulius Softilius I, 569 ff. 583 ff.; Serftorung I, 512. 573. 580. 583. feiner Tempel und Gulte I, 578. 2.4; 587. M. 3.

MIbaner, ihr Singutritt gu Rom I, 512. 537. 574. 580. 583. 589. 592 f.; bie nach Rom übergefiebelten und bie Quceres I, 590 ff.

MIbanerbach III, 219. 221.

Albanerfee, f. Aufdwellen 356 III. 180. 212 f.; f. Emiffar und beffen Rufammenbang mit bem Schidigl Beijs 219 ff.

MIbanifche Mbelagefchlechter 1, 457 f 591 f. 615, M. 1. III. 124, M. 5. MIbanifder Canal I, 341.

MIbanifche Colonicen I, 346 ff.

MIbanifde Dictatoren nad Dumitor I, 584.

Albanifche Gpoche, ihre Refte I, 341 f. Albanifde Ronige, ibr Bergeichnife u. ihre Ramen 1, 65. 842 ff. 2. 1. 2. Abftammung von Meneas I, 339. Ab: fammung ber Grunder Roms pon ihnen I, 452 ff. Albanifches Ronig:

MIbanus, Mons I, 341." II', 296. 347. 21. 1.

thum I, 456 f. 21. 16.

Albenses, populi, bei Plinius I, 348 [... 90. 16.

MIbinius, &., ber Bobitbater ber III, 250. M. 3.

MIeranber, Dt., angebliche Gefanbt: fcaft ber Romer an ibn und beffen Befanbtichaft an bie Romet I, 5. M. 17.

MIeranber, Belphifter I, 845.

MIgibus, f. Lage II, 717, 718. 2. 1. 2. Lager ber Mequer feit 289 b. Gt. II, 375. 717 ff. . III, 48. 183 f. Riebers lage ber Mequer unb Bolster i. 3. 323 III. 184 f.

MItimus, Sifeliote 1. 305. M. 18; 402. 21. 17.

fcen Grunbungsfage I, 415 ff.

MIlegorifche Deutungen ber romi:

587 ff. 768. II, 302 f. Fortbeffant | MIII ia, Blifchen III, 240; Schlacht bafelbft 239 ff.

Alliensis dies und Tag ber Gres merafclacht II, 750. 2. 1-3. III, 242. M. 1; 252, M. 1; 280, M. 3-5.

MIphius Avitus, Dichter IH, 281. 21. 4.

MIfium, Belasgerflabt I. 167. M. 14; 271.

Mitertbumer, romifche I, 152. 2. 2; bansliche I, 152. 21. 3. MItor I, 227.

MInattes, f. Grabmabl I. 254, 260. Mmata, Gemablin bes Latinus I, 287.

431. Ambarbalien und Amburbig: lien I. 237. M. 9; 321. M. 5; 434.

W. 2; 585. M. 3. Mmeriola I. 669. Mmiternum, Urfit ber Cabiner

. I, 240. M. 4; 242; fabinifcher Rame I, 179. M. 4. Mmpelius, f. Gebentbuch I, 116.

Mmulius I. 384 H. Rame I. 427. Unadronismen in ber romifden

Øefcichte I, 48-50. Unagnia I, 289. II, 331. Bflang: ftabt ber Marfer I, 181. M. 12. II, 331,

21. 5. Bestalinnen bei ibrer Mucht nach Gare Andife, motbifche Stadt bei Dianos und epirotifche Safenftabt I, 9. M. 4. Andifes I, 283 ff.

> Andifia I, 801. 2. 9. Andifus, epirotifche Safenftabt I. 9.

M. 4; 301. A. 10. Mleranbra bes Lofophron I. 7. 304. Uncus Darcius I. 598-608; f. Borname Ancus I, 583. M. 1; 608. 2. 5: Dieberherfteller bes Gottesbienfts I. : 248. 599. 602. 649. Stifter ber Retialen 1, 555. M. 2. 603. M. 2; ftellt bie fetialifden Formen und Bebrauche feft I, 84 M. 12. Stifter ber Biebs I, 582 f. 602 ff. M. 6; giebt ben Galius jur Stabt 1, 574. 2. 2; 726; giebt ben Abentin gur Stabt I, 600. A. 2. II, 598. f. A. S. Seine Latinerfriege I, 580. 599 f. Rrieg mit Beii und Fibena I, 601. M. 4. 5. II, 789. III, 197. M. 3. Rrieg mit ben Bolstern I, 601. M. 3. II, 700. M. 2. Seine Bohning I, 602. 91. 3. II, 49. 9. 1; feine Cone I', 705. Charoffer ber Sagen über ibn 1, 55. Antiflibes, aleranbrinifcher Gefcicht-Ancus Marcius u. Ruma I, 581 f. 602.

Sabinern I, 479.

Annalen, ihr Anfang in Rom I, 44. II, 2; alte, ihre Ritge II, 393. 693. Autiquareund Grammatiter 1, 125 ff. Annalen bes Ennius I, 86 f. Tus: eifche, bes Raifer Claubins I, 40 M. 7;

508. 717 f. Annaleu-Annaliften I, 11. I, 7-12 33. II, 3. 29. III, 120. Antiftius Labeo; f. Commentar 270 f ; jabrlich veröffentlicht I, 33; II, 3: III, 270 f ; ibr Material I. 37. 2. 7, IL, 3. III, 271 ; verfalfcten bie Befchichte für bie Batricier I. 60: bei Aurel. Bicter de orig. gent. rom

I, 117. M. 13. Mnnalifien, bie alteften, ihre Quellen

und Bruchflude I, 1. 12. 23. 64. 126 II, 2. 4 ff. 195. III, 199. % 1 Jungere, von ben alteren perfchieben I, 90; ibre Unfunde ber alteften Beiten I, 41. 650. 675; ihr ausmalenbes Detail I, 529. 530. 607. II, 188. 226. M. 2; 367. M. 1; 381. 463. 499. M. 1; 704, 706, 717, 722 730.

III, 182, 228, %. 1; 260, %, 2; 271. Anna liftifder Charafter ber alteren römifden Gefdichte I, 579. III, 271: Anonymus Rorifianus II, 80 f.

709 f. H. 2. Untemna I, 203. M. 9; 269. 461.

Untias, Cognomen ber valerifden Gens Aphrobite, aneabifde, ibre Beilig-I. 90. %. 1.

Antiatifche Bolater I, 768. M. 3. II, 492. M. 4; 688, 699 f. 714. Rriegs: M. 17.

jug i. 3. 261 u. f. 3. II, 849 f Frieben mit Rom i. 3. 295 und fpater II., 700. 705. 9. 8; 721. III, 182 f.: als Frinde Rome f. 3. 346 III, 189 f. Antigonna, Berfaffer einer Gefdichte Italiens I, 6, M. 22; 120, M. 6; 805. M. 17; 442 M. 1.

fcreiber I, 157. 253, A. S. Anio, Grenze gwijden Romern und Antiodus, aus Sprafus 1, 8. 84.

303. A. 4: 400. M. 2. Anna Perenna II, 241. III, 239. A. 1. Autiodus IR., Friedensichtis mit

98om I, 306. 91. 7.

129, 274. II, 4; baben bie Briefter: Munalen benütt 1, 11; ein angebliches Glaffengefet bes Gervine Tullius 1, 28. Annales maximi oder pontificum Anfiquarifche Sammelwerte I, 133. jum 3molftafeigefet III, 28. 2. 2.

beim gallifden Brand I, 9, 10. 2. 6. Antium, [Graubung I, 310. 2. 12; ale Latinerftabt I. 768.. 2. 8;, 790 j. II, 305, 329. 9. 2; 705; als Bolsfer: flabi II, 305, 307. 329 f. M. 21 704 ff. 708. Rampf mit Rom 1, 588; feblt um caffifden Bertrag II, 329. M. 2;

705. 708. Bunbesgenöffifche Colonie ber Romer, Batiner und hernifer 287 b. St. II, 837. 2. 2; 847 f. 484. 486 f. M. 3; 487. W. 2; 488. W. 2; 191-498. 714; f. Abfall von Rom 295 b. St. 11, 493; feit 295 wieber im Befit ber Bolsfer II, 721 f. Angriff ber Romer i 3. 348 III, 190.

Untonier III., 12. 147. M. 2. Antonius Merenba E; Decembit III. 12. 43... Mutonius Merenba D., Confular:

tribun 332 III, 12. 147. A. 2. Apbrobififde Gulfftatten am laus. rentifden Strant 1, 327.

Apbrobifium I, 292. A. 11,

thumer I, 301. M. 15. Aphrobite und ber phonicifche Aftartebienft I, 802. Apiola III, 219.

Apollo, Stymologie f, 240. A. 1. Gelübbe bes Camillus III, 214. 228 f.

Mpollocult, f. Wefen I, 362 N. 17; f. Berbreitung I, 281. 316. N. 1; in Rom eingeführt I, 219 f. N. 6; 803. M. 2. Apollocult ber Julier I, 335, N. 12.

Mpollotempel in Rom J; 386. M. 13; 803. III./ 178. M. 3.

Appellation bei ben Decempirn III,

20. 40. 40. Appian, röm. Geschichte I. 124 und M. 1. II, 25. III, 228. A. 2; f. Geischichte ber gallischen Ariege III. 234; ilbet bein ager publicus II. 405, 428.

Appier, Stiefte, ibre Genealogie II. 570 %. Appius Claubius, f. Anfieblung in Rom I, 619. A. 2; 643. %. 1. II. 57 f. 442 f. A. 7; 447 f. A. 1.

11, 57, 442°, 32.-7, 447° f. 31°, 1; 31°, 15°, 16° Tribefilms des Birgerrechis an ibn III; 254. 31°, 1. Goiful 269° b. 35°, 1. Rebe 11, 228° [1. Sept. 28°] [1. Sept. 28°]

Nepius & Carabius, Genful . 1, 228 11, 507 . N. 2, 508. N. 3, 517. 582. 539. 566. 570, 666. 1, 1; 667. 1, 574. 1, 1, 28. N. 1; 1, 28. N

Appius Claubius, Decembir II, i31.

III, 23 f. M. 3; 25. 42 ff. 49. 52 ff. 64 ff. 291; fein Angriff, anf bie Bir-ginia nub beten Proces III, 52 ff.; fein Lebeusenbe II, 568 ff. III, 87 ff. 89. A. 1.

Appius Claubius, f.Antrag auf Bectigal vom ager publicus i. 3. 330 II, 408. 436; Senator i. 3. 338, Entel bes Decemvirn (Liv. IV, 48) II, 570 II.; I. Antrag über die Bente von Beji III, 214. Rebe gegen die licinischen Rogationen II, 168.

Appius Claubius Cacus I, 353. 370; fein Gedicht I, 568, A. 5. Appius Serbonius I, 487. 648. 'A. 1; 726. 787. II, 66. 378. 381. 588 ff.

Apuler I, 183. 242. A. 1. Aquilicium bes Ruma I, 560. A. 7. Aquillici II, 43. A. 2; 44.

Mquillier II, 43. A. 2; 44. Aquillius, Conful i. 3. 267. II, 338. Aquinum II, 696. Ara Consi I, 478. A. 6.

A ra maxima I, 359. A. 3; 368. 367.
A. 17; 369 f.
Archivim capitolinifcen Juppiterstempel
I, 19. 11, 278. A. 1; beim awtiten

Capitolabrand 69 n. Cbr. I. 45: Menge ber Urfunden ebb. Archiv, plebeiifches. im Gerestempel II, 276. 2. 1; 278f. M. 1. 2; 458., M. 8. 4. u. Gerestempel. Ardon Bafileus in Athen unb Rex Sacrorum in Rom II, 114. Mrbea I, 289. 292. 781. 790 f. II, 214. 706 ; [. Granbung I, 310. M. 10. 11; f. Aphrobifium II, 295. 9. 3. Stabterouif I, 40. M. 4. Banbmales reien bafelbft I, 23; von Tarquinius II belagert I, 777. 791. II, 71; im car= thagifden Bertrag und caffifden Blind: nif II, 198. M. 2; 325. M. 3. Arbeg und Aricia, Streit gwifden beiben Stab: ten über bie Martung von Corioli II 104. 9. 3. HI, 98 ff., 127, 169. Foedus Ardeatinum 310 b. St. I. 20 f. II, 97. III, 120, 127 f. 169. Stanbe umb Bevolferung Arbea's III. 129, 2. 2; 169. Bug bes Clolius unb

Bulfeleiftung Rome an ben arbeatifden

Mbel. i. 3. 311 H, 306, HII, 128 f.

169. 182 f. Colonie i. 3. 312 III.

159. 169. Camill bafelbft als Ber=

baitnter III, 174. M. 4; 255. Arbeg.

als latinifche Colonie und zur Reit bes

ameiten punifchen Rriegs III, 128. A. 8. | berlaffung auf bem Balatin I, 350 ff. Arbeaten, als Trager bes Aphrobites bienfts nach Latium I, 327. A. 12. Area capitolina I, 795. 796. 21. 3. II, 565. 20. 1. Argeen : Cult, Urfprung und Bebeutung I, 379 ff. Argeer. I, 329. 21. 8; 376 ff.' Ety=

mologie bes Ramens I, 383. A. 22. Argeer:Rapellen I, 378. A. 10; 379. A. 10; 562. A. 1. Argeer : Urfunbe bei Barro I, 32.

III, 296. A. 1. Argiletum I, 379. 2. 13; 481. 2. 3. Argivifche Colonie in Rom I, 70.

161. Argivifcher Beracult und ber Juno: Gult I, 357. A. 4. Argivifche Bergpriefterinnen unb ihre Chronif I, 3. 303. 405. Argibifche Rieberlaffung auf bem Capitolin I, 376 ff.

Argos, Sauptfit ber Belagger I, 161. . A. 29. Araos und bas troifche Balla: bium L 334. A. 18.

Mrgos, Gaftfreund bes Guanber I, 70. Aricia, und fein Sain I, 548. A. 7; 551. 731. 20. 6; 767. Gründung ber Situler I, 203. A. 4. Berbinbung mit Ruma 1, 682 f. II, 193; im caffifchen Bertrag II, 325. N. 4. Die= berlage bes Beeres bes Porfenna unter Aruns II, 57. Nieberlage ber Auruncer 259 b. St. II, 228. ..

Ariciner, Anflager Roms auf ber latinifchen Tagfatung 254 b. St. II. 61. Arifibes Milefins, in Plutarche fleinen Parallelen I, 123. M. 25.

Arift obem us von Ruma 1, 782. A. 2; 787. II, 57. 65. 72 f. 192 f. 351.

Ariftoteles, f. Runbe von ben Romern Athen, analoge Berfaffungsentwicklung I, 4 f. : über Roms Grünbung I, 404. 21. 29; 414; über politische Bartei= f. Bolitieen von Cato nicht benütt I, 84.

Arfabien, Urfit ber Belagger I, 160. Atilier III, 151. 2. 21. 27. Arfadier I, 355 f. Arfadier Atina I, 289. bes Guander I, 160. Arfabijche Die= Atinum. II, 696.

376.

Armituftrium I, 516. A. 3.

Arpinum II, 696.

Arretium I, 273.

Urfia, Balb, Schlacht bafelbft II, 47 f. 99 f. M. 5. 739.

Artena, Bolsterflabt, i. 3. 350 erobert III, 191.

Mruns, alterer Bruber bes Tarquinius I I, 49 f.

Arnns, Sohnbes Tarquinius I. I, 707 f.

Aruns, G. b. Porfenna, fallt bei Aricia II. 57.

Arvalbrüber, ihre Lieber I, 35. 57. 228; A. 2: 230. A. 12; 234. A. 50; 237. 376; ihr Dienft I, 276. Urval: brüberichaft bes Romulus I, 126.433 f. Astanius I, 73. 284 ff. 294. 336 ff. 401 ff.

Assidui I, 745. A. 3. 4; 750.

Mffignation II, 413 ff. 449 ff. 599. III, 128. 163. 166 ff. 188. Das Sufenmaß von fieben Jugern II, 418 ff. III, 172; von zwei Jugern I, 451. 2. 2; 617. III, 167. Uffignationen gur Ronigszeit II, 456. A. 1.

Mint, griechische Ginrichtung I, 466 f. A. 8. Afpl bes Romulus I, 459 f. 464 ff.

M & , alteftes romifches I, 213. 21. 7; 762. Mtejus Philologus, Grammatiter I, 61. A. 9; 66. A. 7; 406. A. 2. Atellanen, ihre Sprache 1, 182 f. 91. 7. 8.

Aternius A., Conful 300 und Tribun 306 b. St. II, 609. III, 95.

mit Rom II, 81. Athen nach bem Abzug ber Berfer III, 253 f. A. 6. fambfe, Pol. IV, 9, 11. II, 672 M. 3. Athenobor, Stoifer, f. Dentichrift I, 122. 21. 21.

III, 252. M. 4. Atrium Caci I. 372. %, 4: 374.

Atrium libertatis, Ardie ber Cenforen

Atticus, E. Bomponius, ale Annalift Mttifde Berfaffung I, 613. Attifde

StammeBeintheilung I, 501. Attius Tullius von Antium, Gaft:

freund Coriolans II; 853 ff. 9. 2; 361. 370. 377. 21. 2: 698. 700. 21. 4: 705, 707 f. Rame II. 353. A. 2. Bolafifcher Beerführer, f. Rrieg i. 3.

265 II, 706 ff.; f. Tob II, 709. Mttus, fabinifcher Borname 1, 672 A. 2.

II, 57. A. 5; 353. A. 2. Attus Claufus f. Appine Claubine. Mttus Ravius I, 51. 68. 71. 95. 247 1, 276, 544; 21, 4: 672, 678, M. 2; 686. 694 f. 701 f. II, 85. M. 4; f. Buteal und Stanbbilb I, 22. 892, 673, 701 f.; fein Reigenbaum

I, 392 f. M. 16; 701 f. Mtys I, 157. 253 ff.

Auctorem fieri une auctoritas patrum bei Wablen II, 123 f. M. 1. Auctoritas, Begriff II, 155 f. M. S. Auctoritas patrum I, 623 f. 2. 2; 626. 657. II. 102. 147. 152. 154 ff. 628. III, 82 f. M. 3; I44 f. Auc-

toritas patrum unb lex curiata de imperio: beibes ibentifd I, 658. M. 4. Mufpicien und bie romifde Staats. II, 161. 172 ff.

Auctoritas senatus, Borbeichluß bes Genats II, 147 ff. M. 1; 155, 157 f. W. 3; 166 ff. 541. % 1; 624. III. 77. 82. M. 1; 157. M. 4; bei tribus nicifden Rogationen II, 559 f. M. 2; für legislative Befdluffe ber Centuriat: comitien III, 76; nach bem valerifchs Aventin I, 875. 386 f. 492. M. 17; boragifden Befet für bie Bultigfeit ber Plebisfette erforberlich ? III, 76 ff. 82.

Muguralbisciplin, ibr Urfprung I. 276. 21. 13. 14; 399.

Atrium, tomifches I. 274. M. 4 f. Augurinus, Cognomen III, 151. M. 2. Augurium augustum bes Romus lus I. 440 f. 649, 667. 21. 3. II. 110. 630.

> Mugurn I, 276. II, 628 f ... Collegium, f. Ginfebung I . 526. M. 13 f 543 f. M. 4; 556. Rabi I, 548. M. 4; 440. M. 2: ibre Buder und Denfidriften I. 34; opfern ben Benaten I. 318. 21. 7; als Gelbmeffer II, 440. 2, 2; in ben gefengebenben Comitien II, 281. 600.

Muguftinus, Antonius I, 133.

Auguftus, Dothus über f. Geburt I, 716. M. 2. Apollocult I , 336; Muguffus als Pontifer Marimus I, 655. M. 8; fein Blan ber Berlegung bes Sibes bes Reichs nach Alium I, 306. M. 10 : reftaurirt bie Grotte bes Lupers cal I, 391. Auguftus und bie Jufdrift bes tolumnifden Bangers I, 20. IIL III. 198 fj. 201.

Aurelius Victor, de viris illustr. urb rom. I, 117, 180; de origine gentis romanae I, 117.

Aurora, Etymologie I, .173. A. Il. Murunter I, 290. II, 701. M. 3. Rrieg 251 unb 252 b. St. II, 701. 702. M. 2. Felbing 259 b. St. II. 228. Mufon I, 408. A. 27.

Mufoner u. Murunter I, 203. M. 13; 210. %. 4.

verfaffung I, 667 f. II, 75. 102. 110. 446, 453, 546, 627 f. 613, III, 105, 112. M. 2; 125. 3bre Disciplin I, 772. A. t. Ginholung gur Rachtzeit I. 387. M. 8. Mufpicien ber Blebeier I, 636 f. II, 458; ber Eributcomitien III, 83 f. %. 2.

549. II, 598. M. 2. 3; 602. III, 217. M. 2. Ungludeberg I, 437. M. 12; 522: f. Lorbeerbain I. 516. M. 8: 522. Aventin von Uncus Marcins gur Stabt gezogen I, 600. 2. 2; 726; ber Blebe 432, 598 ff. III, 161, 217, %, 2; f. plebejifche gefte und peregrine Gulte I, 726. III, 217. 2. 2. Ort ber erften Geceffion II, 285 ff.; gur Beit ber erften Seceffion II, 228 f. M. 1; 235 f. 598 f. M. 3; beim Cturg ber Decemvirn III, 64 ff.

Bacchanalifche Berichworung v. 3. 568 I, 568. M. L. II, 473. M. 3. Bacchiaben I, 668. 675. 11. 90. Bamberger, über bie Aeneasfage I, 282

Beaufort I, 139 f. M. 3; 144. M. 5; _146. III, 265. Belagerungstunft, rontifche, beim

letten Rrieg mit Beji III, 223 ff. Bestattung de publico II, 59 f. A. 5. Beute, ihr Bertauf burd Confuln ober Quaftoren II. 132, M. 3; 137 f. M. 4;

212. N. 2; 286. N. Bevolferung, Art und Beife ber Conftatirung I. 787 f. M.4. Bevolferungs: verbaltuiffe bes romifden Staats vom

cemvirat II, 679-691. Bilberbienft, unter ben Tarquiniern

I, 277. Binfenmanner, in ben Tiber geworfen

I, 376 fi Blis, f. Beftattung und Gubnung I. 701. 702. H. 2. 3. 4.

Blum, Ginleitung in bie Beidichte Rome I, 150 f. Bochart, Camuel, über bie Meneasfage

I, 135, 280, Bod, Symbol bes Faunus I, 361 f.

M. 10. III, 274 f. M. 5. Bola II, 646. III, 80. Groberung i. 3. 839 III, 167. Streit über bie Relb:

marf III, 167 ff. 188. Bona Dea I, 321. 91. 5; 357. 423.

Boreigonen L 200, M. Z.

angewiefen I, 600. 605 f. II, 278. | Bosauratus bes Minucius III, 138.

Bovilla, Beimath ber Anna Berenna II, 241; im caffifchen Bertrag II, 325. 2. 5; 684; beim Bug Coriolans II, 357. M. 3; 858 M.; nad ber Berftos rung III, 219.

Brennus, gallifcher Beerführer III, 261.

Bruttier I. 183, 242, M. 1. Brutus, Bebeutung bes Ramens I, 805. M. B.

Brutus, Junius, blöbfinnig und Eris bunus Gelerum I, 52. 70. 775 f. 778. 786. 804 f.; in Delphi 1, 775 f.; in Collatia I, 778; f. Berichwörung gegen Tarquinius II. I, 778. II, 71; erster Conful II, 42 ff. 67. 75 ff. 80. 95 ff. 148; f. Statue auf bem Capitol I, 22. II. 48. 9. 5: 185. 2. 8: f. Cobne II, 45. 470. M. 4. Brutus, ein Ba: tricier, f. vermeintliche Blebeitat I, 60. 785 [. <u>II, 117.</u> 272 [. <u>II. 3. III, 108.</u> M. 4. Brutus, ein Belb ber Cage I, 68. 804 f. II, 66. 458; chronos logifche Unmöglichfeiten in ber trabis

tionellen Beichichte I, 60. Anfang ber Reptiblid an bis gum De: Brutus, Junius, Eribun und Mebil 260-263 II, 17. 272 j. M. 2. 3.

III, 108. %. 4. Bubentum, im caffifchen Bertrag II, 326. A. L.

Budfabenidrift bei ben Romern I, 86, M. 4; 277, 359 f. 566, 680, Burger Tift e, ihre Aufertigung III, 119.

121. Burgerrecht, von ben Ronigen ertheilt I, 665. M. L. f. u. Civitat.

Burgenftellung, in einem Griminals proces II, 578. 2. 3.

Bunb ber brei Bolfer, Romer, Batiner, Bernifer, gemeinichaftliche Rriegführung II, 340 ff. ; ber Oberbefehl in Bunbes: friegen II, 843 ff.

Bunbesgenoffen, ibr Antheil an ben miteroberten ganbereien II, 312. M. 8. Bunfen, über ben petelinifchen Sain III, 295 f. 21. 6. Busta Gallorum III, 254 f. 2. 4. Bnantiner I, 131.

Caca. I. 372.

Cacus I, 69. 70. 352 ff. 369. 371 ff. 486. Cacus und Guanber 1; 373. A. 14.

Cacus : Treppe f. Scalae Caci. Căcilia Gaia 1, 366. 21. 11; 678. M. 7; 701. A. 2. III, 269. Cacilier I, 334. III, 124. 2. 2. Caculus, Gründer Branefte's I, 430 f. 704. A. 1; 714 f.

Cabicing D. III, 239. 256. 280. Cales Bibenna, etrufcifcher Banben= führer I, 270, 507 f. 510 f. 717 ff.

Calius, Mons 1, 736. 21. 2: etrufci= fche Colonie I, 506 ff. ; jur Stabt ge= aogen I, 490. 21. 11; 574. 21. 2; 594. 726. Bohufit bes Tullus Softiling I, 574. A. 3: 583. A. 1. Wohnsit ber unter Tullus nach Rom verpflanzten Mibaner I, 512 ff. 574. 583. 600. 609; von Gervius Inllius in Befit genommen I. 717.

Canina I, 203. A. 8; 461. 478 f. . II, 70.

Care 1, 458 f. 554. 2. 2: 684. 779: alter locus exulandi III, 281. 21. 1; Mucht ber Bestalinnen babin beim galli= fchen Ginfall I, 684. III, 250. 2. 3; 281. N. 1; hospitium publicum mit Rom 281. A. 1.

Caerimonia, Etymologie I, 459. 21. 5. Cerimonien, Erflärting aus hiftorifden Borgangen III, 260. 21, 1.

Cariten, nehmen ben Balliern bas römifche Löfegelb ab III, 266.

Caritifches Burgerrecht I, 491. 21. 17. III, 281. M. 1.

Cafar, Julius, als Abfommling ber Canens, Romphe I, 214. A. 8. 233.

Triumphirt mit weißem Biergespann HI, 228. M. 1. Cajeta I, 327. 21. 9; 404. 21. 29. Calenbarien I, 130. A. 6:. Caligula I, 395. Calpurnier I, 550. A. 8. Camene I, 59. 2. 1; 547 f. 2. 7; 558. A. 1: 559. A. 1. 6. Camerinus, Coquomen II, 445, 2.2. Camillus, D. Jurius I, 60; im Rrieg mit Beji 353 b. St. III, 210 f. ; Dictator i. 3. 858 III, 211; f. Gelübbe III. 214. 228. f. Gebet 216; f. Triumph III, 218. 227 f. 228. M. 1; f. Berfahren mit ber vejentischen Beute II. 285 %. III, 173. 174. 21. I: 214 f. 228 f.; f. Unflage und Bernitheilung i. 3. 368 III, 160; fein Gril in Arbea III, 174. M. 4; 255; f. Buridberufung 279; f. Ernennung jum Dictator mabrend ber Belagerung Roms burch bie Gallier III, 263. 264 f. A. 1. Dictator i.3. 365, nimmt ben Galliern bas Lofegelb wieber ab III, 262 f. A. 5; erflart ben Raufvertrag mit ben Balliern für nichtig III. 263; pernichtet bie Gallier ebb. 265. 268; ber Wicherherfteller bes Staats 279 : wiberfest fich ber Ueberfiedlung nach Beji 276; f. politifche Richtung III, 276, 283, 285, Digatori, 3, 886 II, 641; f. Borfchlag ber Errichtung ber " Bratur II, 161; mit einer Mult bebroht II, 121. 2.9. III, 41.72. 2.4; f. Dicteturen III, 298. 2. 2; feine Gta= tue I. 22.

giebung gur Benus I, 336.

Camillus, L. Aurius; Conful 416. f. Reiterstatue II, 185. 2. 4.

Campagna, ihre Bemaffernug III, 219 ff.

Campaner I. 183, 242. A. 1.

Campanien, im Befit ber Belagger I,. 161. A. 32; fammitifche Groberung I, 183. 684. W. 1.

Mier I, 306. A. 9. 10; 336. Bes Canis, Etymologie I, 322. A. 8.

Canulejus, C., Tribun 309 III, 100 ff.; Reußerung fiber die Zeitfolge der Ginsführung ber Magiftrate II, 136.

Capena, leiftet Beji Gillfe III, 207. A. 5; im letten Rrieg mit Beji III, 210 f.; feine Unterwerfung 230 f.

Capenaten, Rieberlage ber Römer i. 3. 358 III, 153; erhalten bas rom Burgerrecht 278.

Capitalgerichtsbarfeit vor ben 12 Lafeln III, 41.

Capitalklagen nach ben 12 Tafeln III, 9. 17. A.2; 31. 89 f. 160. 238. 290 ff. 296 f.

Capita Ipro ceffe ber Batricier vor ber Becemviralgesetigebung II, 287. 467 ff. III, 41. 297.

Capitalftrafe III, 278. A. 1. Capite Censi I, 745. A. 8; 746. A. 12; 750.

Capitis deminutio II, 221. III

38. A. 2. Capitolin, urfprüngliche Bevölferung I, 484. A. 4. Capitolin und Quirinal, ihre Lage zu einanber I, 485. Capi= tolin und Palatin, ihre gegenseitige Lage I, 485. Capitolin, Groberung burch bie Sabiner I, 484 ff. 726; fabi: nifche Beiligthumer bafelbft I, 485. 21. 7. Capitolinifder Sügel I, 513 f. 600. 726; von wo aus fichtbar? III, 295 f.; hain bes Afpls I, 460. A. 3-5. III, 296. M. 1. Capitolinifcher Gult I, 697ff. 782. Capitolinifche Bottertrias I, 275. 480. 2. 14. 696 ff. II, 201. 2. 4. Capitolinifcher Juppiterstempel, bie Legung feiner Funbamente bei Livius I, 113; feine Ginweihung burch Conful Horatius II, 51. A. 1; 67. A. 4; 68. 94. 2. 3; 96 f. 101; f. Stätte I, 795. III, 259; fein Plan und feine Tellen I, 795 -- 798; als Symbol I, 773. A. 3; 782; als Archiv f. u. Archiv. Capitolinifcher Tempelbau I, 674. 681. M. 2; 771-773. 792 ff. Capitolini: sches Tempelgold bis 699 b. St. auf: bewahrt III, 266 f.

Capitolinus, Cognomen III, 258.

Capitolium, Entstehung bes Ramens 1, 772. A. 3; 793;

Capitolium, Betus 1, 480. 697. Capitol, Ucberfall burch Appius Herbonius II, 583 si,; nach der Schlacht an der Allia besetzt III, 249. Die Belagerung 254 si, s. Greiteigung durch die Gallier und Nettung III, 257; seine Substruction i. J. 366 sII, 282. Capitol, als Wohnert und Verbot des Wohnens dasselbst III, 299. A. 2. 3. Brand i. J. 671 I, 20. II, 51; Prand 69 n. Chr. I, 37. A. 6; 45.

Caprotinische Nonen I, 237. A. 8; 425. 532 si. A. 6. II, 46. A. 1. III, 274. Capua und Capps I, 326. A. 9. Capua von Etruseern gegründet II, 192. M. 2; bei der Hungersnoth in Rom i. 3, 342 III, 179; von den Samuiten etobert III, 193. Bersahren gegen es nach seinem Absall im zweiten punissen Krieg II, 404. A. 1.

Caput, Begriff I, 745. 2. 8.

Carcer, bes Ancus Marcius I, 602. 607 f. Carcer Martius ober Mamertinus I, 607.

Carina II, 472. A. 5.

Carmen, im alten Sprachgebrauch I, 59. A. 1; in Saturniern abgefaßt I, 61. L. 8.

Carmenta ober Carmentis I, 358. 423. 486. 559. A. 6. III, 197. A. 3. Carmentis und Egeria I, 559. A. 6.

Carmentalis porta f. n. porta & arthage, effer handelsvertrag mit Mom I, 19. 21. 37. M. 6; 48. 196. M. 3; 327. M. 13; 566. 768. M. 3; 790 ff. II, 96 f. 198. 202. 211. 303. 329. M. 2; 700. 705.

Carthager'und Römer, Prbfeinbschaft beiber Bölfer bei Ennius u. Birgil I, 85. Carventum, im caffifden Bertrag II, 326. M. 3; 358 M.; von ben Aquern 265 b. St. erobert II, 358 9.; 374; i. 3. 344 u. 345 III, 189.

Casa Romuli I, 391; M. S; 393 f. M. 19; 457. M. 17.

Cascer I, 188. M. 5; 202. M. 15. Cafilinum, Belagerung im zweiten pun, Rrieg III, 260, 91. 2.

Gaffier II, 475.

Caffif der Bunbesvertrag, beffen eberne Saule I, 19, M. 5; 111. II, 288. M. 1; 307, 323, 364, W. 2.

Caffins, Sp. I, 61. 780. II, 86. 91. 1; 255, M. S; 259 j. 278 j. M. 2. 6; 330. M. 4-6; 364. M. 8; 457 f. III, 291. Bug gegen bie Sabiner i. 3. 252 II. 687 f. . Schlacht mit ben Sabinern bei Cures i. 9. 252 II, 783. A. S. Bunbnig mit ben Latinern 261 b. St. und beffen Urfunbe I, 19. 21. 37. 2. 6; 43. 577. 3. 2; 788. II, 97, 198, 200, 244, 288. 292. 304 ff. 364, 684, 9L 3; 697. 705 f. III, 177. 270; Caffius, fein Bunbnig mit ben hernitern II, 330 -835. 348; weiht ben Gerestempel 261 b. St. II. 458, 91. 3; Gein Ader: gefet 268 b. St. II, 260, 319 f. 375. 401. 486. 455 ff. 464. 476 ff. 498. 508, 517, 520, 581, 567, 570 f, 608, 635, 741. Sein Antrag über bas Befcent bes ficilifchen Eprannen II, 462 f. Anftifter eines Complotts unter ben Tribimen II, 711 f. A. 2. 3. Seine Anflage burch Quaftoren II, 138 f. N. 4; 140. N. 2; 180. 464 ff. 742: f. Berurtheilung II, 462. 463-477. 495. III, 38 f.; f. Schulb II,

475-477. Tobtung burch feinen Bater II. 470 ff. Geine Gobne II. 474 f .: Cen fur, ihre Stiftung 811 b. St. III.

f. Standbild II, 472 f. M. 1. Gaffius und bie Gachen, Rachbilbungen ber

Sage II, 468.

Carventana, arx II, 528 f. M. L. Caffius heming &, Annalift I, 87 f. 308, 323, 406, M. 2; 566, II, 25, 213. N. 4; 452. N. 2. III, 246. M.2. 4: 280. 91. 4.

Cato, M. Borcius I, 81-84. 88. 9. 3. 92. 413. Cato und Ennius I, S5. Cato's Origines bei Livius I. 112; f. Chronologie I, 409 f.; feine Berech: nung ber Beit von Eroja's Fall bis auf Roms Granbung I, 88, 91, 10. Cato über bie Abbriginer I, 160. M. 22; f. Ergablung ber troifden Nieberlaffung I, 283 f. Romulusfage I, 403. M. 28; bie von ihm aufbewahrte Stiftungsurfunbe bes aricinifchen Sains II, 291. M. 4: 298. M. 1; über bie Berfaffung Roms I, 668; f. Beugniß über bie Belbenlieber ber Romer I, 54 f.; über

bas Agriculturleben I, 235 f. Caubiner I, 242. 9. 1. Caubinifde Comad I. 44. Celer, Oberft ber Geleres I, 889. Celeres I, 252. 527. Etymologie I. 528. W. 12.

Cenforen II, 472 f. M. L. III, 116. M. 1: neben ben Confulartribunen III. 115; ju ben Confulartribunen gerechnet III, 116. 121. 9. 8; ihr Gefchaftefreis III, 120 f.; ihre Rechtspflege III, 121. M. 4; ohne Imperium und Lictoren III, 123. A. 8; ihr Rang III, 122; ibre Babl I, 659. 11, 170, 547. M. 4. III, 128; i. 3. 374 III, 308; ihr Archiv I, 29. Cenforen i. 3. 311 III, 118 ff.; i. 3. 875 III, 303. Erfter plebejifcher Cenfor III, 119. M. 1; 150. M. 3; plebejifcher i. 3. 374 III, 808.

Cenforifche Luftren von 810 an III, 115. A. L. Cenformabl i. 3. 374 II, 644 f.

III, 117.

117 ff. 121. M. S. Amtebauer von 5 auf 11/a Jahre herabgefest II, 686. III, 114. 115. M. 1; 122 f. 140 f.; milb: rend bes Decempirate III. 12 f.: ale | regimen morum III, 122. Sutritt ber Blebs II, 628. III, 119.

Cenfus, Abhaltung burch bie Confuln III, 117. 2.6; 119; fpater burd Gen: foren III, 121. Geine Aufage I, 28. 30. 750, 751. M. 3: 760 ff. II, 108, 24. 2; 210. 454. 637 f. III, 301 f. Genfusliften I, 29. M. 8; 80.

Cenfusfummen, ibreGrbobung 1.764. M. 3.

Geninsperfaffung I. 68.

Cenfustablung bes Gervius Tullius 1, 28. 30. II, 679. M. 2, Genfits: gablungen i. 3. 246. 251. 256. 261. 280, 289, 295 I, 30. II, 680 ff. Cenfuszahlen aus ber Beit bor bem gallifchen Ginfall unacht I', 30. II,

682-686. Centuria, etymologifche Bebeutung

I, 451. 614. M. 3: 744 f. IL 442: als Adermaag I, 451. A. 5; 617. M. 4. II, 442.

Centuriae praerogativae I. 750. 760. %. 2.

vifchen Berfaffung I, 109, 624. 788 f. 746 ff. II, 75. 78 f. A. 2; 102. 105. M. 3. Betugniß und Schranten in

ber Republit II, 120, 140, M.2; 146ff. 154 ff. 165 ff. 170. 178 f. 468. 505 ff. 548 ff. 560. III, 128; als exercitus vocati I, 754. %, 3. II, 85, M. 4; 384. 2. 1; 593; als gefet: gebenbe Berfammlung II, 640 III,

76. 84; ibre Gefebesbeichlnffe in ber Republit bis jum Decempirat II, 146. M. 3; 207. 600 f. M. 6; ihre legis: i. 3. 415 II, 628. Rriegsbeichluffe II. 146. A. 5. Centuriatcomitien unter ben Decempirn III, 11; als Gerichte: hof nach ben 12 Tafeln III, 9. 17. 2. 2; 31. 40 ff. 89 f. 160. 238. 290 ff.; enticheiben über bie Ausliefe: rung eines rom. Bürgers III, 238. A. 5; ertheilen bas Burgerrecht III, 264. M. 1. Babl ber Eriminalquaftoren feit bem Decembirat III, 86. 36re Berufung I. 647. M. 2; 754. II, 76. M. 4; 120, 384. M. 1; 514 f. M. 4; 640. III, 90; ihre Abhaltung vereitelt II, 103, 628; ibre Beidluffe burd Mugurn anmulirt II, 628 f. Berfammlungsort I, 754. M. 5. II, 512. 592. M. 8. III. 264. M. 1: 290. M. 4: 295. M. 2. Stimmenverhaltniß ber Stanbe II, 633 -640. Uebergewicht ber Blebs III, 152. Anwesenheit ber Briefter II, 281. M. 2; 600 f. M. 6. Genturiatcomitien bei Dionyfins I, 102. f. u. Dion.

Centurien ber Melteren und Jungeren 1, 749. 758; ber Sandwerfer I, 748. 753 f.

Centurienverfaffung por ber Reform, gilt als Wert bes Gervius Tullins I, 28. 765. II, 145; ihre Bieberber: ftellung nach bem Sturg bes Ronig= thums II, 107. 146. 206. 447. A. 1; ihr Befen II, 146. f. u. fervifche Berf. Centurienverfaffung bei Gicero I, 95.

Centuriatcomitien, nach ber fers Centurio ber erften Geceffion H, 226f.; ber Schubling bes Dt. Manlius III.

Cerealien II, 278. A. 4.

Geres I, 475. M. 22. II, 255. M. 3; 262. 278 f. M. 6; 474; ibre Opfer I, 321. A. 5; ihr Stanbbilb aus ber Sabe bes Gp. Caffius II, 471, 9. 4; 474. M. 1. Geres, Schubgottheit ber Plebs II, 278. M. 4. III, 72 f. M. 7; 74.

Ceresbienft, romifcher, f. Ableitung I, 359. M. 17.

lativen Befdluffe nach ber ler Bublilia Cerestempel, plebejifcher I, 682. A.6. II, 275. M. 3; 278, M. 1. 2; 474. 598. M. S. III, 72 f. M. 7; 74. Amtilocal und Ardib ber plebejifchen Mebilen I, 606. M. 3. II, 275. M. 3; 276. M. 1; 278 f. M. 1. 2; 284 ff. 458. M. 3; 598. M. 8. Aufbewahrungs: ort ber Senatsbeschluffe III, 85. 91. 2. Cermalus I, 885. 391. M. 3; 393. 425.

Cetia II, 358 9.

Chroniten, die alten römischen I, 12 ff. 126. 626. II, 2 ff. 6. 69 f. 226. %. 3; 367. M. 1; 381. 473 f. M. 4; 499. M. 1. III, 177. 271; ber carolingifden Beit, Aebnlichfeit mit ben romifden I. 14. Chronifen ber italifden Stabte I, 40.

Chroniton Bafcale I, 181. II, 31. 709, M. 2.

Chronologen I, 129. 154. M. 10. Chronologie ber Ronigogeit I, 9. 48 -51. 806-808; in ber erften Beit

ber Republif II, 68 ff. 206; bis jum gallifchen Ginfall II, 98 f. Chthonifde Gottbeiten in ber romi-

fcen Religion I, 228. 237 f. 321. M. 5: 474 ff. 533. II. 46. M. 1: 255, M. 3; 278 f. M. 6. III, 259.

Cicero, f. Gefchlecht II, 358 f. M. 2; als Gefchichtsanelle I, 98 ff.: f. Befabigung jum Siftorifer I, 94 f.; biftorifche Berftoge I, 95 f. u. A. 15; f. Schrift vom Staat I, 94 f. Cicero über bie Briefterannalen I, 10. M. 7. 8.

III, 271; über das Bebicht bes Appius Claubius Cacus I, 563. A. 5; über Ennius I, 87. Bruchftud bes Ennius I, 408; über M. Poftumius Albinus I. 81; über Licinius Macer I. 92; als Antlager bes Licinius Macer I, 92. Cicero über Romulus' Brubermord I. 389. A. 16; über bes Ronulus Sirten I, 457. M. 17; 466. M. 7; über bie Beridbnung ber Romer und Gabiner I, 468. M. 10; über bie Ronigemabl 1, 658; über bie britte Tribus I, 509. I. 9: über bie minberen Gefchlechter Rep. II, 20, 35. II, 660; über bie Berniehrung ber Reiterei burch Tarquinius I. I. 690 f. M. 2-6; über bes

721; über bie Genturien ber fervifchen

Berfaffung I, 95. 741 f. M. 2; 748 f.; über ben Sturg bes Taroninius II. II. 73; über bas Beftatigungerecht ber Batres II, 169 f.; über bie Gentilitat I, 612. A. S; über die leges sacratae II, 256 f. A. 3; über bie Berurtbeilung bes Gp. Caffins II, 465. M. 2; über bas zweite Decemvirat und bie Befete ber beiben Supplementtafeln III. 45. 21. 1; 46. A. 5; über ben Stura ber Decempirn III, 70; über Gp. Malius III, 134. A. 1; über DR. Maulins 291. 2. fein Reugniß über bie Sta= tuen ber gu Sibena ermorbeten rom. Befanbten auf bem Forum III, 196. M. S. Cicero in Verrem (III, 6, 13) II, 411 %.

Ciminifcher Balb III, 177. 237; überichritten i. 3. 368 III, 233; i. 3. 444 ebb.

Cincius Mlimentus, Befchichtfchreis ber I, 13. 20. 64. 78-80. 92. 413.

II, 14. 93. III, 136. Cincius, Grammatifer und Antiquar I, 61. M. 9; 79. 339. II, 311. 343 f. 847.

Girce I, 214, 2, 10.

Circe, Colonie bes Tarquinius II. I,

682. M. 6. Circeji, f. Grundung I. 335. M. 3. Subgrenge von Latium I, 196. M. 3. Colonie bes Tarquinius II. I, 770. 790 f. II, 326. A. 4; 356. 700. M. 4; im carthagifchen Bertrag unb caffifden Bunbnig II, 198. 2. 2: 326. M. 4; 706; von Coriolan erobert II, 356. 708. 2. 1; von ben Bolstern erobert II. 707 f. : romifche Colonie i. 3. 361 III, 194. M. 9.

Circenfifche Spiele bes Tarquinius I. I. 277. M. 28.

Circus, f. Thal entfumpft I, 471. 678 f. M. 3. Sigbante von Tarquinius II. angelegt I. 770. 21. 5.

Servins Tullius Thronbesteigung I, Circus und Circus fpiele I, 471. 605, 606, M. 3: 674, IL 354 ff. 598. A. 3; 599. 710; gur Zeit bes Romulus I, 471. Beziehung zur Erbe I, 476.

Civitas sine suffragio et jure honorum I, 629. II, 318. 319. %. 4; 320. %. 3.

Civität, volle, ihr Jubegriff II, 316; ihre Berkeihung III, 79. 264. A 1. Competeuter Gerichtshof barüber 238.

Clarigation I, 555. A. 9. Claffifer, Wieberausseben im Mittels

after I, 131.

Classis und Classici I, 744. 754. Claudia, Tribus s. u. Tribus.

Claubier I, 247. 615. A. 1; 695. II, 442 ff. A. 7; 505; ihr Charafter-

11, 442 ff. A. 7; 505; ihr Charafter typus II, 58 f.

Claubins C. Registensis, Consul 294, Oheim bes Decemvir II, 518. 585. A. 1; 591. III, 48 f. 89. 109. 291.

Claubins M., Client bes Appins Claubins, Decemvir III, 53 ff. 91.

Claubins Marcellus M., Dictater 427 b. St. II, 620. A. 4: 644.

Claubius Duabrigarius I, 38 f. N. 2; 47. 92. II, 11. A. 5. III, 256. A. 4; 272. 284. A. 1. 4.

Claubius, lateinifder leberfeter bes Gefchichtsmerts bes Mcilius I, So.

Claubius, Raifer I, 40. 568. 717 j. 724. 26. 1.

Clemens von Aleranbrien, tennt bie fleinen Parallelen I, 123.

Clientel, analoges Berhältniß in Griechenland I, 640 j. A. 4.

Clienten, I, 252. 638 st. II, 253. A. 3; 528. A. 2; 536. A. 1; 580. A. 5; 651. III, 17. A 2. Clienten nub Heloren I, 645. A. 2. Clienten, ihre numerische Stärfe II, 243. A. 1; ihre Beschäftigung I, 620 st.

Cloa ca Marina 1, 471. 770. A. 6; 798 ff.

Cloafen, Ban imter ben Tarquiniern bei Livius I, 109; f. u. Tarquinifche Sowegler, Rom. Geich, III: 2. Auft. Banten; beim Reubau ber Stabt nach bem gall. Brand III, 277.

Clobius, f. Leichenbegangniß i. 3. 702. I, 575.

Clobius Licinus, ber Siftorifer I, 38. 2. 2; 121. A. 16.

Clölia I, 44. 68. II, 55 f. 185—187; ihr Standbild I, 22 f. II, 56. 185 ff. Clölia: Cluilia II, 186. A. 4.

Clölier I, 334. 575. A. 2. II, 603. III, 124. A. 5.

Clolins, Gracchus, aquifder Oberfelb: herr II, 693. 723. 725. 729.

Clölius, Aequer, f. Hilfszug für die aufständische Plebs in Arbea 311 d. St. II, 877. A. 8; 729. III, 129. A. 2; 182.

Cluentier I, 335.

Cluilius C., albanischer Fürst und Dictator I, 341. 456 f. A. 16; 569. 583. 585 f.

Clufinm II, 194; von den Galliern bedroht III, 207. Rrieg mit den Galliern 235 ff. Entfernung von Rom III, 243. A. 5.

Cluver, Philipp I, 134; über bie Neucassage 279.

Coemtio I, 515. A. 1. III, 38.
Cognomina, auß Städtenamen gebildet II, 265. A. 2; auß der Stadtsgegend der Wohnung III, 258. A. 3; von eroberten Städten II, 365. A. 1; vom bezwungenen Lande II, 200. A. 6.
Cognomina patricifder Befallechter, von Schonicen bergenommen II. 445.

Collatia, sabinische Stadt I, 479; von Tarquinius I. erobert I, 669 f. II, 403; Schauptag bes Berbrechens an ber Lucretia I, 777 f. Die Ergählung von der Uebergade bei Livins I, 34. 26. 13.

Collatinus, Cognomen I, 670. II, 445. A. 2.

Collina, regio I, 736. M. 2.

Coloni, Begriff II, 492. A. 4; ihre 3abi III, 167. 168. A. 8.

Colonicen, die römischen II, 485—493. Maaß der Landanweisungen II, 417 ff. III, 289; ihre Ausstührung II, 445.

Comitia calata, curiata unb centuriata II, 105. A. 3; 112. A. 3; 153 f. A. 6. III, 66. A. 1.

Comitia tributa, als Name ber Standesversammlung ber Plebs II, 563. A. 2. S. n. Tributcomitien.

Comitialtage II, 284. S. u. dies com. Comitiatus maximus II, 467 f. III, 40 f. A. 2; 293.

Comitien II, 145 ff. 284.

Comitium I, 392. A. 13; 489. A. 6; 667. 701. II, 284. Fundt bes Königs ober Rex sacrificulus II, 99.

Commentarii augurum I, 34. A. 15; censorum I, 30; consulum I, 28; magistratuum I, 28-31. Commentarii Numae I, 545 A. 2. Commentarii pontificum I, 8. 21.4; 32 ff. 594. II, 381. A. 3; 571. A. 3; 625. III, 2. 21. 5; 177; in ihnen bie fru: bere Berfaffing verzeichnet I, 33. 21.8; ben Biebejern verschloffen I, 33. 21. 6. II, 103. A. 2; 625; im gaffifchen Branbe ju Grunbe gegangen; Alter und Werth ber wieberhergestellten I, 35. III, 270. 2. 8. Commentarii XV virorum 1, 34. 2. 16. II, 2. III, 271. 2.4; Commentarii regum I, 23. 27 f. Servi Tulli f. n. Ger: vius Tullius.

Commercium II, 288 f. Compita I, 717. A. 1.

Compitalien I, 475. 21. 23; 714. 716 f. 735. 21. 4.

Concilia der Etruscer II, 290. A. 3; ber Herniker II, 290. A. 4; populorum latinorum II, 289. A. 1.

Concilia Plebis I, 630; ihr erftes Bortommen II, 557.

Con cilium und concilia populi ober plebis I, 620. A. 4; 690. II, 85. A. 2-4; 103 ff. A. 3; 561 f. III.

98 f. 293. Concilium populi bei Lisvius I, 108.

Concio, am Anfang ber Republid unb später II, 207. A. 3; 398. A. 1. III, 157. A. 7; 165.

Confarreatio I, 515. A. 1. Conscripti f. Patres conscripti.

Consecratio bonorum II, 262. 2. 3.

Consensus populi II, 104. 21. 3. Conftantinus Porphyrogenitus, Collectaneen I, 97. 21. 7; 119. 21. 34; 124. 21. 3. III, 130. 21. 1.

Confuction I, 237. 359. A. 17; 452. 461. 472 ff.

Conful, Ableitung des Namens II, 114. A. 3. Auffommen des Namens II, 115. M. 1. III, 68. A. 1.—3. Consul Major und Minor II, 94. A. 1; 658. A. 1. Erster plebesischer Consul III, 150. A. 3.

Confulartribunat II, 623. III, 14. 110 ff. 125 f.; eine Busammen= fetning mehrerer Memter III, 14. 111 f. Umschwung i. J. 354 III, 147 f. Confulartribunen i. b. 3. 311-354 und 354-358 II, 638 f. 643. III, 141 ff. 147 ff.; i. 3. 365-387 III, 283. 303. 2. 3; 304 f.; wechfelnd mit Confuln III. 125 f. 141 ff. 162. Wahl ber erften II. 636. III. 69 A.; 123 f.; ibr Jahr und Antritts= tag II, 68. 21. 4. III, 68. 21. 4; 127. 153 f.; fpatere Antrittstermine III, 158 f. Thre wechfelnbe Rahl III, 113 ff. Wahlmobus III, 143. A. 1. Jahre ihrer Bahl III, 140 ff.; ihre Beichafts: vertheilung III, 111. A. 3; ihr Recht ber Senatswahl III, 121. A. 3; erfte plebejifche III, 12. 147. 2. 2; 149 f. 21. 3; 166. 211; plebefifche i. 3. 354 III, 149 j.; i. 3. 375 III, 304.

Consulat I, 651. II, 114—120. III, 45; s. Einführung und die Wahl ber ersten Consuln II, 75 ff. Consulat und die Patricier II, 452 f. 624. 648.

Beiderantung burd bie Lex Terentilia II, 572, 622, 1II, 6, 8, 109. Biebereinführung nach bem Sturg ber einführung nach ber Ginfetung bes Confularfribunats III, 125 ff. Theis lung gwifden beibe Stanbe II, 628. Antrag i. 3. 809 III. 100 f. 108 ff.

Confuln, ibre Bweibeit II, 116 ff. Confuln in Rom und Ronige in Sparta, ibre Aweibeit II, 118 f. M. 2. Wabl in Centuriatcomitien und Bahlmobus I, 747. M. 1. II, 78 f. M. 2: 120. 148. 149 ff. M. 1; 505 ff. 507. M. 2; 624. 640. III, 67. N. 4; 126. 148. 21. 5. Ertbeilung bes imperium IL 172. Mmtsautritt bis jum Decemvirat II. 99 ff.; nach biefem III, 68. 9. 4; 127, Confuin und Cenat II. 141 ff. Confuln in auctoritate, potestate senatus II, 142 f. M. 3. Confulu und Confulartribunen . wiberfpenftig gegen ben Genat III. 158. Abbaltung bes Genfus u. ber Lectio Cenatus II, 143 f. III, 117. A. 6; 119. Confulu unb Tributeomitien II. 606 f. N. 1. III. 99. Der Brovocation unterworfen II, 176. M. 2. Confuln mabrent ber Dic: tatur II, 121. A. 2. Confuln als Richter, bor ber Decemviralgefetgebung III, 2 f. M. 4; ibre Billfubr in Ans fegung von Multen beidrantt II, 608 ff. Confinin and Bratoren, Opfer ber Befta beim Mintenntritt II. 295. M. 2. Con: fuln und bie latinifden Ferien II, 296. M. 6. Confuin bes erften Jahre ber Republit II, 42. 67; wiberfprechenbe Ueberlieferungen II, 95 ff. Der Blebs miffallige Confuln i. b. 3. 270 u. b. ff. II, 688. 2. 4. Reihe vollafreunblicher Confuln feit 278 II, 515. Confulu von 319-864 III, 141 ff.

Confulmabl i. 3. 272 und nachber H, 513 ff. 518 ff. 695, 638, 658 f.

%, 1. III, 143. %, 1. Confulmablen bem licinifchen Gefet anwider II, 689. M. 2. III, 144, M. 1.

Decemvirn III, 14. 67. 148. Wieber: Confus I, 472 ff. Etymologie I, 476. 21. 27; f. Opferfeste I, 477, 2. 2. Counbinm I, 494, II, 282 f. M. 5; 288 f. M. 3: 314 f. M. 5: 316 f. 321. Rechtlicher Begriff III, 102 ff. 273. Rome mit Alba I, 51. 453. II, 314 f. 316. Roms mit Latium I. 458, 9t. 4. II. 816, III. 101, 102. M. I; 105. Amifchen beiben Stanben, Berbot in ben 12 Tafeln III, 17. %. 2; 29. 46 f. 100. 107. M. 2. Grunde bagegen Il. 627, 643. III, 103 ff. Grunbe bafur 105 ff. A. 1. Bestätigung ber Gurie II, 624. Cooptatio, Begriff II, 562; unter bie Batricier (cooptatio in patres) II. 153. %. 5. III, 264. M. 1; ber Tri= bunen H, 552. M. 2. III, 94 f. 148. Cora. Boleferftabt II. 697. 701. 706. Gründung ber Darbaner 1, 811, 21, 20. Im caffifden Bertrag II, 327. M. 1. Gorbio, im caffifchen Bertrag II, 326. M. 6; von Coriolan erobert II. 357. 374, Romifche Reftung auf bem MI: gibus II, 594; i. 3. 296 unb 297 ben Meguern wieber entriffen II. 725, 730. III, 97. Dieberlage ber Meauer bafelbft III, 180.

Coriolan I, 584 f. 91. 4; 785. II, 349-397, 654, 9, 2, HI, 108, N. 5; f. Bewerbung ums Confulat II, 351. 21. 3; 634; f. Procef II, 884 -- 400. 538. 94. 1; 585 f. 640; bei Dionpfine 1, 102. II, 352. %, 3; 369. 390 ff.; f. Berurtheilung burch bie Eribus II, 352 f. M. 4; 508 f. M. 3. III, 41. M. 1. Coriolau bei ben Bolsfern II. 358 ff. 370. 707; f. Bug gegen Rom II, 359 f. 371 ff 706 f: Eroberung Corieli's I, 70. II, 350. 356. 868 ff. 382; fein Coquomen II, 365 f. Co: riolan ein Freischaarenführer II, 877 ff.; f. Rebe bei Dionys I, 785. II, 891; f. Friebensbedingungen Il, 359, N.5; 21 *

688. Lebensenbe II, 361 f.; f. Selbft= morb I. 96. 21, 16. II, 362, 370. Ein Belb ber Sage I, 60. 68. II. 10. 707. Befänge auf ibn 1, 56. 2. 8. II. 362. M. 3. Rritit ber Cage II, 368 ff. 706 f. Chronologifche Diffe: rengen feiner Befdichte II, 371 f. 2.3; 706: drouologifde Rritit ber Cage II, 379 ff. Coriolan und Attius Tulling, ibre Berfnübfung burch bie Sage II, 707. Barallelen ber Sage mit Themistofles II, 370.

Corioli II, 305. 326. 349. 21. 2; 356. 363 ff. 684. III, 99 f. Streit über bie Kelbmart von Corioli zwischen Arbea und Aricia III, 98 ff. 127 f. Corne, im caffifchen Bertrag II, 326. Q. 2.

Cornelius Coffus, weibt 317 ben Pauger bes Tolumnius I, 20. 111. III, 197 ff.; Militärtribun i. 3. 317 III, 199. A. 2; Conful i. 3. 326 III, 199; Confulartribun 328 III, 111. 2. 1; 200. 2. 4: Magifter Equitum in bemfelben Jahre 199, A. 2; 200. M. 4: 202; bie Controverfe über feine Spolien III, 198 ff. 200. A. 4.

Cornelius Coffus a., i. 3. 369 Dic= tator II, 641. III, 288 f.

Cornelius Maluginenjis, Lucius, f. Triumph i. 3. 294 II, 30; nimmt i. 3. 304 Bartei für die Decemviru III, 49. Cornelius Dt. Malugineufis, Decem= vir III, 49. 181.

Cornelius Depos, Annalen I. 96. Cornelfirich baum, beiliger I, 895 f. Corniculum I, 669. 703.

Corona radiata ber Cafarn I, 704. A. 1.

Cortona I, 273; als Belasgerftabt I. 156 f. 159.

Eremera, Blugden II, 747. 2. 3; 750. Burg bafelbft II, 528 f. A. 5; 527. 747. A. 2-4; 748. A. 1; 750. Creppi I, 361. M. 7; 362. M. 13.

461. 478 f. 503. 2. 13; 669. Cru: ftuminifche Berge III, 240.

& ulte, frembländifche in Rom III, 178 f. Cunina I. 227. 422.

Cupenci I, 367.

Cupra, fabinifche Gottheit I, 174. 21. 11. Cures I, 206. 478 f. 2.8; 494. 541. II, 71; fabinifche Nieberlaffung I, 243; f. Grünber I, 431.

Curia, Etymologie I, 496. 2.8; 610. 21. 4. Curia Calabra I, 394. 610. 2. 4. II, 105. 21.3. III, 66. 21.1. Curia Hostilia I, 575. 2. 3; 610. M. 4. II, 528. M. 5; beim gallifchen Branbe III, 253. 21. 4.

Curia Saliorum I, 610. 2. 4. Curiatcomitien I, 622 ff. 658 f. 663 ff. 746. II, 85. M. 4; 103 ff. A. 3; 120. 140. A. 2; 151-173. 207. 284. 384. %. 1; 467 ff. 513. M. 2; 543. 547. 560, 601. M. 6; 623. III, 11. 264. II. 1; 293 ff.; ihr Bestätigungerecht für legislative Befdluffe ber Centuriatcomitien III, 76. M. 2; 82 f .: ihr Bestätigungerecht bei Blebisciten III, 76 ff.; ihr Bestäti: gungerecht ber Wahlen III, 144 f. 162. M. 5. Stanbesgericht ber Patris cier II, 180. 287. 537. 581 f. III, 41. 293 f. 296 f. Untlager vor ibm 294. Abstimmenbe Mitglieber II, 163. 171. Abstimmungemobus I, 666 f. Berfammlungeort I. 667. II, 284. III, 294. 21.3; ihre Berufung I, 647. M. 2. Unwesenbeit ber Briefter II. 600 f. M. 6. Curiatcomitien, irrthumlich als Berfammlung bes Gefammit= volfe angefeben II, 169.

Curiatier I, 575. 2. 2. III, 108. 21. 7.

Curiatius, P., Conful 301 und Decembir 803 III, 24. 21. 5; 108.

Curiating, C., Bolfstribun 616 b. St., bei Cicero I, 96.

Eruftumerium I, 203. M. 7; 289. Curie, ihr Grundbefit I, 617. 11, 441 ff.;

querft abstimmende (principium) III, 280. 21. 4.

Curieu, ihr Wesen I, 611. 735. Gurien nub Phratricen I, 252. 501. 609; aufäugliche Zahl I, 450; breißig, des Romulus I, 450; 464. M. 12; 477. 504. 518. 609 st. II, 402; durch 30 Lictoren vertreten II, 168; bei Dionyssius I, 102. 504. M. 15.

Curio 1, 611. A. 3; 735.

Curiosum urbis I, 572. 2.

Curius Dentatus II, 129. 735. Curtius, M., I, 44. 68. 484, M. 2. II, 10.

Cutilia, See und Stabt I, 204. A. 2. 3; 242.

Chelopifche Mauern I, 201.

Chreue, Dreitheilung ber Stamme I, 502. A. 8.

D.

Damaftes, ber Sigeer I, 3. 404. 21. 29; 405. 21. 35.

Dante, f. Behandlung bes römischen Alterthums I, 131.

Darbanus, Ahuherr ber Troer I, 312.

Dea diva III, 259. M. 1.

Dea Murcia I, 605. 21. 6.

Dea murcia 1, 505. a. 6.

Decemviralgesetzet II, 26.

II, 468. 572. 621 ff. III, 1 ff. 93; ihr Geift und Charafter III, 31 ff. Berhältniß jur solonischen Gesetzetung III, 17 ff. Decemviralgesetzetung bei Livius I, 107. III, 6. 8 ff.

Decemvirat, als Jusammensehung mehrerer Nemter III, 12. 14. 26; f. Ginsehung nut Abdautung der Magistrate III, 21 f. A. 1. Erstes Decemvirat, Namen der Mitglieder III, 23 f. 3hfr dessehen III, 22 f. N. 2. Zweites Decemvirat III, 42 ff.

Decemvirn, Amtsautritt 111, 22. A. 2. Abfaffung ber Gefete III, 26 f. Ples bejer unter ihnen III, 11 f. 22. 43 f. 45; ihr Sturz III, 66; ihre Bestrasung III, 87 ff.

Decemviri ber sibyllinischen Bucher III, 177.

Decemviri stlitibus judicandis II, 280. III, 74.

Decius, Tribun, f. Rebe i. 3. 263

Decius Mus, Conful 414 II, 344.

Decius, Enfel, bei Cicero I, 95.
Decuma, Rechnten II, 433 f. A. 3.

Decumanus I, 491. A. 16. II, 439 f.

Decurien I, 450 f. 614. Debition formel, bei Livius II.

Delphi, Beihgeschent von Rom babin gebracht III, 230.

Delphifches Orafel, von Römern befragt I, 568. A. 4; 682. A. 5; 684. A. 2; 775 f. III, 212 f. 219.

Demaratus, der Bachiade, bringt zu den Etruscern die Buchfladenschrift I. 36. A. 2; 272 f. A. 5; f. Einwanderung in Tarquinii I, 271. 669. 675. 678.

Demeter und Perfephone I, 230.

Demetrius, Boliorfetes I, 404.

Demetrius von Stepfis I, 414. A. 11.

Denftafeln, triumphirender Felbherrn I, 21.

Detestatio sacrorum II, 154. Derithea, Mutter bes Romulus I, 401.

Diabem, golbenes, ber Triumphe I. 278.

Diana I, 219. A. 4; 249 f. A. 11; ihr Eulf bei Ben Latinern II, 295 f. A. 6. Tiana Remorenfis I, 548. A. Diane remore Tis I, 548. A. Diane returne I auf bem Aventin, von Servius Tullius erbaut I, 681. A. 4; 698. 706 f. 714. A. 2; 730 f. II, 295. A. 6; 560. A. 3; 599. A. 3; 601 A. III, 217. A. 2; f. Stiftungsunthube I, 18 f. III, 269; das ältefte Schriftbenfund Roms I, 36, 37. A. 6;

326 Regifter

21. 18. Dianium, im aricinifchen Sain I, 731. A. 6. II, 291. A. 4; 295. A. 6. Dictator, Ableitung bes Ramens II, 122. 21. 1. Dictatoren in ben latini: fchen Stabten II, 70. 92 f. Dictator Diobor von Sicilien 1, 118 f. II, 21 Borftand bes latinifchen Bunbes II. 291. 293 f. 308. Dictator, Ramen bes erften in Rom II, 125 f. M. 4. Bahl burd Senat und Conful II, 122. %, 8; 152. III, 264. %, 1. Wahl burch bie Enrie und bas Bolf II, 124 f. M. 2, 3, III, 264, M. 1. Ernemung nach Mitternacht II, 123. 21. 3. Ertheilung bes imperium II. 172; es gibt gegen ibn feine Inter-

jischer Dictator III, 150. A. 3. Dictator clavi figendi causa II. 94. M. 2. 4; 110. 238.

ceffion II, 581. 642. Unverantwort:

lichfeit III, 72. 21. 4. Erfter plebe-

Dictator, ber lette rei gerundae causa II, 123. A. 3.

Dictatormabl i. 3. 260 II, 250; i. 3. 323 III, 157 f.; i. 3. 346 III, 158; i. 3. 544 H, 123. M. S.

Dictatur I, 651. II, 120-131. 176. 593. 642. III, 71. Uebergangsjorm vom Königthum ins Confulat II, 86 f. 92 ff. 181; ihre Ginführung II, 60. 68. 73. 93 ff. 206. 226. A 3; 641. Baffe bes Senats gegen bie Confuln II, 142. 21. 2; 593. Spatere Gut= wicklung und Abschwächung III, 71 f; ber Provocation unterworfen ebb. Butritt ber Plebs II, 623.

Dibo I, 85.

Diei dictio III, 89. A. 1. Dienstpflichtigkeit, auni ersten Aufgebot III. 245 f.

Dies comitialesb. Blebs II. 564. A.2. Dies fasti und nefasti I, 546. II, 284. 564. M. 2; 625. 750 M. 2; 751 j. III, 246. 21.3; 280. 21.4.5; dies religiosus, ater u. f. w. ebb.

Befchreibung bes Diounfine I, 100. Dio Caffins I, 124 f. M. 1. 2; 180. II, 25 j. 134 ff. 138. III, 298. 21.1; über bes Gervins Tulling Thronbefteigung I, 722 f.; verallgemeinert ei= nen einzelnen Fall II, 532. A. 1. III, 51. A. 2; 139. A. 6.

> -24. III, 234; feine Buverläßigfeit III, 199, M. 1; 234. 238, 244; fein Bericht über ben Sturg ber Decemvirn III, 69 f.; f. Darftellung bes gallischen Rriegs III, 234. 237 ff. 252. 265.

Diofles von Beparethus I, 6 f. 63. 120, N. 4; 411 ff. N. 5; 414. X. 11. Diomebes, entwenbet bas Pallabium I. 332 f.; in italifden Grunbunge: fagen I. 310. 2. 15.

Dionpfins von Chaffis I, 402. 21. 16; 403. 21. 23.

Dionpfins and Salitarnag, f. Beichichtewert I, 97 ff. II, 13 ff. Buch V-XI II, 14-21. Fragmentarische Ercerpte I, 97. A. 7; ambrofianifche Excerpte, von A. Mai I, 98. A. 7. III. 130. M. 1. Exc. Escor. II, 141 ff. M. 1. Tenbenggwed feiner Befchichte I, 98 f.; f. Quellenstudium I, 100; fcbepft nur aus ben Annaliften II, 4; benütt bie Priefterannalen nicht I, 8 f. A. 4; f. Pragmatismus I, 103. II, 14 f.; Rationalismus in ber Sage von Romulus' Rindheit I, 397; feine Borgiige als Beschichtschreiber 1, 99 ff. 11. 14: f. Unfichten über bie Aufgabe bes Gefchichtschreibers I, 101. 2. 23; feine Bemiffenhaftigfeit I, 101; feine Mangel und nubiftorifder Standpuntt I, 101 ff. II, 15 ff.; feine falfchen ftaatsrechtlichen Borausfehungen 1, 102 f. II, 15 ff. 394 f.; f. biftorifches Detail II, 6. 137 f. A. 4; 146. A. 5; 225 f. M. 3; 292. M. 2; 294. 333 f. 393 f. 474, 603. 21, 1; 692, 745. III, 36. A. 8; 133. A. 1; f. Reben I, 102 f. II, 225 f. M. 3; 394. 454 f. 460. M. 3: f. Urtheil über

Sabius Bictor I, 76; über Gincius Alimentus I, 78; benfist und citirt ben Balerins Antias II. 691. N. 4: bemitt ben Licinine Macer IL 308: f. Berbaltniß ju Livius I, 104 u. 21. 2. Quelle bes Blutarch I, 120. M. 10; t21 f. 2f. 20. II, 24. III, 234; bes Appian I, 124. II, 25. Ergablung von ber Ginwanberung ber Belagger in Italien I, 158 f : über bie Mbori: giner I, 202 ff.; fiber bie Gifuler I, 209. M. 3; über ben Urfpritte ber Etruster I, 254 f. 267. Die Meneasfage I, 284 ff. Dionpfins beruft fich auf Sibplienorafel I, 818. A. 4. 5. D. über bie troifden Befdlechter in Rom I, 335. 2.9; über vorromulifche Rieberlaffungen I, 350. 2. 5; über bie Babl ber alteften Unfiehler Rome I, 450. M 4; über bie urfprungliche Bevolferung Roms I. 465. 21 3: über bie Union ber Romer und Sabiner I. 488. M. 1; über bie romifche Rrieges macht unter Romulus I, 527: fiber bie nach Rom übergefiebelten Albaner 1, 590 f. M. 4; über bes Gervius Zullius Thronbefteigung I, 722: fiber bie altefte Berfaffung Roms 1, 652. 653. M. 1; fiber bie fervifche Centus rienverfaffung I, 625. 2.1; 741ff .; über bie romifche Eribus: und Curien:Gin: tbeilung I, 502. 504. 509. 590 f. 614. 621 f. 627, 722. II, 544 ff.: über Curiat: Centuriat: Eribut : Comitien I, 622, %, 9, 10; 663 f. II, 15 ff. 169. 318. H. 3; 394 f. 465 f. M. 5; 509. 543 ff. 56t f. 638 f.; über bie Blebs und die Curien I. 621 f. 722. II, 16 ff. 544 ff.; über bas Boltage: gericht fim Brocen bes Gp. Caffius Dionpfius, ber Eprann, f. Rornge: VIII, 77. p. 544, 30: II, 465 f. %, 5; fein dijuog, nlijdog, oglog II, 465 f. M. 5. III, 90. M. 1; über bie Babl bes Genate I, 659 f. M. 5: über bie Abstimmung ber seniores u. juniores patrum im Gena, II, 659 f.; balt

bie juniores patrum für ffingere Ge: natoren II, 662 f. M. 8; fiber Batron u. Elienten I, 689; über Elienten u. Blebejer I, 648 f. M. 1: über bas Recht vor ben 12 Tafelu I, 23. III, 2; bie Ginffifrung ber Republif II, 76; Spifobe über Ariftobemus von Ruma und ben Bug ber Etruster 280 b. St. II, 192 f.; fein Bericht über bie erfte Seceffion II, 284 ff ; über bie Eribu: uemwahlen II, 542 ff.; ber caffifche Bertrag II, 308. 809. M. 2; 315 ff.; f. Ifopolitie ber latiner nach bem cafe fifchen Bertrag II, 815-322; f. Ber: zeichnift ber 30 latinifchen Bunbesftabte II, 323 ff. 705; über ben Brocef Co: rioland I, 17. II, 352 f. A. 3. 4; 369. 390-397. 465. M. 5; Coriolans Rebe bei ben Bolsfern II, 356. M. 1 : f. Bericht über ben coriolanifchen Relb: jug II, 857 f M. 1: 376. M. 1. Co: riolaus Lebensenbe II, 361 f. M. 5; über bas caffifche Adergefes II, 459 f.; über bie Berurtheilung bes Gp. Caffins II, 465 f. M. 5; über Berpachtung bes ager publicus II, 408; über ben vejentifchen Felbjug 274 II, 745. M. B. III, 5. M. 2; über ben einzigen übrig gebliebenen Fabier 11, 525 f. M. B; über die Lex Publilia Voleronis 282 b. St. II, 554. M. 4; f. Rebe bes 2atorius i. 3. 283 II, 508 f. M. I. 3; j. Cenfuszablen II. 679. 20. 2; 680. M. 1. 2. 3; 687. 691; bie terentilifche Rogation II, 571 f.; ihre Motive III, 2; ber Brocef ber Birginia III. 59 ff. : nenaufgefunbenes Bruchftud über bie Ermorbung bes Sp. Malins III, 130. M. 1; 136 f.

fcent I, 64. II, 367. A. 3; nimmt Ballier in feine Dienfte III, 255. M. 4. Diosturen und ihr Gult in Rom I. 436. M. 7. II, 201 f.; Schutgott: beiten Tusculums II. 201. M. 3: Souspatrone ber romifden Ritter II. 202. 2. 6; in ber Schlacht am Res | Egeria I, 51. 486. 547 f. 550. 558 f. gillusfee und ihr Tempel nach biefer I, 51. 108. II, 64. 21. 4. 5: 201 f.; in ber lofrifden Cage von ber Schlacht am Muffe Sagra II, 202. A. 1.

III, 80 f. 46,

Dis ober Pluto I, 225, 230, 26, 9; 249. A. 7; 473.

Dispater I. 361.

Dius fidius 1, 365 f. 2. 7; 4-0.

Doliola III, 250. A. 2; 254. A. 4. Doppelfonigthum bes Romulus

und Tatius I, 521 ff. Doppelftaat ber Romer und Cabiner I, 488 f. 2. 3; 521.

Dorifde Stammeseintheilung I, 500 f. 502. %. 10.

Dradme III, 131. 9. 5.

Dreifig Tage, Brift bes Echulbners III. 35 f.

Dreigabl in ber Stammeseintheilung im Alterthum I, 501. 616. II. 301; bei Römern und Latinern II, 301. 21. 3. 4.

Driffinge, fymbol. Bebeutung I, 502. Druiben, ihr Pothagoreismus I, 568. 21. 2.

Ductio III, 59.

Duiling D., Tribun bei ber zweiten Seceffion III, 65. 67. 2. 1; 74; fein Berhalten als Tribun nach bem Sturz ber Decemvirn III, 91. 94. 96.

Duumviri perduellionis I, 595 ff. M. 2; 597. M. 3; 668 f. 2f. 5. II, 180. III, 292 f. 2f. 1; 294. 297.

Duumviri sacrorum 1, 773. A. 6. 801. II, 583, N. 4.

E.

Ecetra, I, 768. 21. 11, 688. 697. 699. N. 9. 10; 718. III, 190; römi= fche Colonie 259 b. St. II, 489.

M.6. Ableitung bes Namens I, 558. A.3. Gaeria und Carmentis I. 559. 21. 6. E a e r i u & , Brudersfohn bes Tarquinius I I, 50. 670. 777.

Dirtfen, f. Suftem ber 12 Tafelgefete Ebe, romifche, bie verschiebenen Formen I, 515. M. 1. III, 38; civilrechtlich gultige III, 102 f.; urfprünglich ein Raub I, 469. Ghe burch Ufus in ben 12 Tafeln III, 18. 32 f.; zwischen Oheim u. Richte I, 724. 2. 1.

Gib ber Truppen in ber Schlacht II, 744. 21. 2.

Elumer in Sicilien I, 310.

Emancipation ber Haussohne burch breimaligen Berfauf III, 18. 30. 33 f. Emiffar bes Albanerfees III, 218. 219 ff.

Ennius, als Annalift 1, 64 f. 413; als Beidichtequelle I, 85 ff. Fragmentfammlungen I, S6. 2. 8; feine Stevfis I. 568. A. 1: bat nach Riebuhr bie alte einheimische Boefic unterbrückt I, 61; verfucht fich querft im Berameter I, 62; über bie U1: gefdichte Roms I, 407 ff.; über Roms Gründiniasjahr I, 408 ff.

Ephorus, Befdichtichreiber I, 4.

Epicharm, Romöbien, Sprachibiotismen I, 210. A. 7.

Epifureer, aus Rom verwiefen I, 568.

Equites Ramnenses, Titienses, Lucerenses I, 107. f. baselbft. Equites

equo privato f. u. Ritter. Eratofthenes I, 305. A. 16; f. Zeit= tafeln I. 344.

Erbbeben, Bufammenhang mit Gen= den II. 617. III, 177 f.; mit Ueber= fcwemmungen III, 220.

Erbe, in ber römifchen Religion I, 229. Gretum I, 478. 576. 2. 4; 671. 699. II, 735. III, 48.

Erfinbung, fdriftstellerifche, bie altefte Befchichte Roms ein Bert berfelben I, 63 ff. 122, 411 j.

Ernthräu. bie Sibyllenoratel I, 313. N.7. | Euanber 1, 23. 137. 148. 160. 279. Ernr, Sit ber Meneasiage I, 327, 2. 14. Esquilin, gur Stabt gezogen I. 705. 727. Sit ber Plebejer I. 727. 21. 3. II, 228 f. 2. 1.

Ertrurien, f. Bevölferung I, 269 ff. Berfehr mit Griechenland 1, 271 if. Getreibeauffäufe baselbft II, 350 f. III, Enchir und Eugrammos, Thonbilb: 131. 179; ftellt ben Bejentern Silf&: völfer II, 741 ff. III, 205 f. Bor: bringen ber Romer im füblichen Etr. III, 177. 230 ff. Groberungen im nörblichen 233 f.

Etruster I, 253 ff.; eingewanderte Belagger I, 156. Etruster u. Enber I, 260 f. Ginwanderung in Italien I, 211. 268. Beit bes Beftanbe ihrer Nationalität 1, 82. Borbringen in Oberitalien I, 177; frühere Berbreitung in Italien I, 279. Ansbreitung unb Buge nach Campanien I, 330. 719. II, 192 f. Ginfluß auf Ront I, 273 ff. : erhalten bie Buchftabenfchrift burch Grunber Roms I, 458 f. Ginmanbe: rungen in Rom I, 506 ff. Rrieg bes Tullus hoftiling I. 577. A. 2. Gtrus: fer bes Gales Bibenna I, 717 ff. Beer= jug 230 b. St. gegen Guma II, 192 f.; belagern Rom 278 b. St. II, 188. Ginfall in Beji gur Beit ber gallifchen Rataftrophe III, 256. Rampfe mit ben Galliern II, 731.

Etrustifche Sprache I, 170'ff. 2.39. Gintheilung ber Burgerfchaft I, 501 u. M. 6. Disciplin, über bie Aufpigien I, 772. A. 1; Sarufpices III. 212; Ritualbücher I, 558. Bötterbienfte, Bermanbtichaft mit fabinifchen I, 270. M 16. Runft, griechischer Urfprung I, 260 f. 272 f. III, 219 f ; Stabte, ihre Festigkeit III, 222 f. Ritus ber Stäbtegründung I, 446. 2. 1. Staatenbund, vor Beji's Fall III, 206 f. Etymologieen, fpielenbe in ber rom. Archaologie III. 133. A. 4.

326. 20. 5; 369. 400. 443. 559. @tp= mologie I, 357. Enanber und Cacus I. 70. Seine Dieberlaffung 1. 69. 160. 290. 350 ff. 401; führt bie Buch: ftabenfdrift bei ben Romern ein I, 36. 359 f.

ner I, 272.

Eurybite, bes Meneas Battin I. 408.

Guryleon, Gobn bes Meneas I, 401. Entropins, Breviar I, 116. 130. Evocation ber Botter einer Stabt vor beren Groberung III, 214. A. 3.

Eranguration, bestarpejifchen Relfen I, 771.

Eril, freinilliges II, 579. 2. 2. Exquiliae I, 727. M. 2; 736. M. 2. Exsul, Etymologie II, 114. 21. 3.

ĩŦ.

Demaratus I, 36; ihre Könige II, 71. Fabier I, 247. II, 504 f. 741; fabi= nifches Beichlecht I, 695; ibre Sangfchriften I, 15. 75. II, 7 f. 745 f. III, 5. A. 2; 271. H. 3; ihre Oligarchie nach Caffins' Berurthei: lung 11. 494 ff. III, 139 : breibun= bert, ihr Auszug und Mieberlaffung anı Cremera II, 5:9-529. 746-748; ihr Untergang I, 68. II, 749-752; Tag beffelben und dies Alliensis II, 750 ff. 2. 1-3; brei Fabier als Befanbte und Confulartribunen i. 3. 364. III, 238 f.

Fabius Q., Conful 269 u. 272 b. Ct. II, 494 ff. 520. 527. 528. 2(, 4; fein Tob 274. II, 745 f.

Fabins, Rafo Quaftor 269 b. St. II. 464. 495. Conful i. 3. 270 u. 273. II, 494 ff. 506 f. A. 4; 507. A. 2; 514. 516. 519. 527. 666 f. 2. 5; 740; f. ungludlicher Felbzug gegen Beji i. 3. 273. II, 741 f. Conful 275. II, 345. M. 2; 482. 498. 520 f. 528. M. 4; 746. Jabius D., Conful i. 3. 271 u. 274. | Familienverfaffung vor u. nach II. 495. 497. 507. 9(. 2; 516. 519 f. 527. 528. M. 4. Felbaug gegen Beji i. 3. 274. II, 744 ff.

Rabius Q. Bibulanus, Cobn bes Marcus, Conful L. J. 287, 289, 295 und Decembir 301 11, 484. 526. 527. M. 1; 728. 785. III, 44, M. 8; 49. Jabins D., G. b. C., Conful i. 3. 812

Ш, 41.

Fabius Dorfo II, 749. M. 2. Fabins Ambuftus, DR. Pontifer Dla: rinus III, 235. A. 1; 251. Jabius Q. f. Cobn ebb ; f. 8 Cobne als

Befanbte ebb. Jabius Q. Marimus Rullianus, Da: gifter Equitum i. 3. 480 III, 72. Con: ful i. 3. 444, überichreitet ben ciminis fcen Bergwalb III, 283. Bericht bes Livius fiber f. Relballae I. 15.

Rabius Marimus, Dictator 587, bie Art feiner Erwählung II. 123, M. S. Fabius Bictor Q. I, L 3. 7. 12 f. 15. 41. 63 f. 74-78. 79. 88. u. 9. 3; 110. %. 32; 120. %. 5; 412 f. %. 5. II. 8. 11. 14. 23 f. 26. 361. 746. III, 284; fcbreibt in griechifder Sprache I, 75 f.; bei Gicero ale lateinifcher Mmalift I, 76, 9. 15; 78, 9. 19; bei Diobor I, 119; über Eribus unb

Regionen I, 787. 2. 2 Rabius Bictor, Cervius, Rechtsgelehrter I, 77. %. 18.

Galerii, Belasgerftabt I; 158. 91. 15. Rieberlaffung ber Gifuler I, 203, M. 10; argivifche Colonie I, 256, 2. 4; leiftet Beji Silfe III, 207 f ; im letten Rrieg mit Beji III, 210 f.; nach bem Jall Beji's bis 461 b. St. III, 198.

Galister, Rieberlage ber Romer 358 III, 158; erhalten bas rom. Bürgers recht 278.

Familia II, 223, 523, 2. 4. Familien:Chronifen I. 14-16. Felbmeffunft, von Mugurn beforgt 75, II, 7 f. 184, 734, 745.

ben 12 Tafeln III, 32 f.

Fafces, etrustifche I, 671. M. 4; ibre Senfung II, 49. M. 2. 8; 83. 85; ohne Beile II, 50 M. 4; ber Lictoren ber Decemviru III, 44; ber Lictoren bes Dictators II, 121. W. 1

Fafcinum I, 714. N. 6.

Faften, ober Dagiftrateverzeichniffe II, 29 ff. III, 120; capitolinifche I, 17. II, 29 f. 569. M. 2; 729. III, 150 f. 258. M. 3; nen aufgefunbene Bruch: ftude III, 151. 9. 2. Bermirrung mabrend ber erften Jahre ber Republit I, 13. Saften ber einzelnen Briefter: fcaften I, 34; ber dies fasti u. nefasti II, 625. Fasti consulares II, 29. 68. 515. 569; triumphales II. 29 f. III, 132, %. B.

Faula I, 375, A. 28; 483. A. Z. Fauna I, 215. A. 20; 283. M. 41; 857. 422 ff. 433. M. Z. Fauna Cars mentis I, 233, 358. Fauna Luperca I, 424 ff. A. 26. Fauna Rumina I, 423. 433. %, 7

Faunus I, 46, 198, M. 1; 215, M. 11 -20; 217, M. 1; 225, M. 1; 228 f. 9. 7. 8; 231. 9. 20. 21; 250. 351. 350 ff. 362 f. 422 ff. 486. 548, III, 239. N. 1; 274 f. N. 5. Etymologie I, 357. A. 8. Ronig, Stifter ber Ia: tinifden Ferien I, 788. H. 5. Fanuns Lupercus I, 857. 861. 422 ff. Faunus u. Cacus I, 373. A. 12. Faunus n. Guanber, ibre 3bentitat I, 357 f. Lob: lieber auf Fannus L. 57.

Fauftulus I, 886, 412. 493. M. 7: 486. Februation I, 532. 26. 8. III, 274 f.

Februus, Wortstamm I, 173. A. 11. Feigenbaum, fpnibolifcher Charafter I, 234. %. 47-49; 398. %. 16; 421 f. III, 274 f. Bufammenbang mit bem Blik I, 393. M. 16; 702. M. 1.

II, 440. %. 2.

Rerentinifder Sain und Quelle und Tatinifche Landgemeinden bafelbft I, 522. M. 9; 731. 767 f. II, 61. 197. M. 1; 290, 291, 20, 1, 2; 302, 344, 699, Landgemeinde ber Latiner i. 3. 256. II, 323, 324, M. 3. Ferentinum, Stabt ber Bernifer, 841; biefen guruderobert III, 189. 191. Fergufon, rom. Befdichte I, 140. 2.5. Ferkel, breißig, bei Laviniums Grunbung I, 322 f. II, 297. A. 6. Feronia I, 249. 275. 361. 576. Fefcennium, Belasgerftabt I, 158. 21. 15. Nieberlaffung ber Gituler I, 203. 21. 11. Refte, altefte in Rom I, 276. Geft ber Stlaven I, 714. A. 2. Fefte unb Gottesbienfte, ihre Störungen I, 469. M. 7. II, 51. 355. M. 2. geftus I, 27. 2. 18; 118. 127. 193. Fragment bes Cincius über bie Babl bes Bratore in Bunbestriegen ber Römer und Latiner II, 344 f. 21. 2. Fragment fiber bie Berbrennung ber 9 Tribnnen II, 709 ff. 21. 2; über Forcten und Sanaten III, 5. A. 2; über Tributum 301. 21. 3. Fetialen I, 621. A. 2. II, 240. A. 1; 280. 388. III, 238; ihre Stiftung I, 545. 554. 2. 9; 555. 2. 1. 2; 603; Feststellung ihrer Gebräuche burch Uneus Marcius I, 34. A. 12; ihre Bertrags: weihe I, 33. Fetialische Formeln in Saturniern abgefaßt I, 61. 2. 8; bei Livius I, 595 M.; 662 f. M. 3; 665. II, 388. 616. A. 1. II, 360. A. 1. Feuer, als Symbol I, 332. Ficana I, 600. A. 1. III, 219. Riculea III, 278. Ricus, Etymologie I, 284. 21. 47; 322, A. 8. Fibena, Rationalität I, 503. 2. 13; III, 196. A. 1; feine Lage III, 195; Flaminius, feine Weihgeschenke I,

fabinifche Stabt I, 479. M. 5; 503.

M. 18. Rriege bes Romulus I, 51. 64. 519. 529. III, 202. M. 3; 203. Aufftanb gegen bie Romer \mathfrak{A} . $\frac{3}{2}$. unter Tullus hoftilius I, 572 f. III, 202. A. 3. Ginnahme unter Ancus Marcius I. 607. A. 1. 2. III, 197. M. 3; 202. M. 3; 203. M. 3. Be= lagerung i. 3. 255. III, 195. 2.4; 202. A. 3; Fall i. 3. 256 II, 61. 489; romifche Colonie II, 445. A. 2; 488 f. III, 195. A. 4; 198. Abfall an Beji i. 3. 316 III. 195. 202. A. 3. Einnahme 319 III, 197 f. 201. Ab: fall 328 III, 202 f.; f. fieben Abfalle von Rom III, 202. A. 3. Ermorbung ber römifchen Gefanbten III, 196. Bug bes 2. Sergius Fibenas i. 3. 817 II, 365. 2. 1. III, 196; Sieg bes Dictator Memilius ebb. n. f. Schlacht vor feinen Thoren i. 3. 328 III, 202 f. Berftorung i. 3. 828 III, 203. 218, 275. Ginver: leibung feiner Felbmart III, 164; fein Raute fprichwörtlich III, 203. A. 5; nach bem Abgug ber Gallier, Un= griff auf Rom I, 494. A. 26. III, 273 ff. Fibenas, Cognomen II, 445. 2. 2. Fibenaten, Ginfall i. 3. 362 III, 175. 21. 4. Fibes I, 249, 547. A. 4; Tempel I, 547. X. 5. Fibins I, 366. 2. 12. Flamen Curialis I, 611. 2. 4. Dialis I, 867. 26. 17; 649. Quiri= nalis I. 395. 474. 554. A. 2. 250. 2. 2; 663. 2. 1. Fetialifche Frift I, Flamines, ihr Urfprung I, 554; bie brei alteften I, 275. 543. 594. 649; majores unb minores I, 543. 2. opfern ben Benaten I, 318. 2. 7. Flaminica Dialis I, 379 f. A. 11. Rlaminifche Strafe III, 239. Flaminifche Wiefen III, 67. 92. 178. 21. 3.

Alaving, Cu., Curul-Mebile, veröffent= licht die Fasten I. 37. A. 7. II. 626. Flora I, 249. 361. Tempel 480. 21. 15. Frui, vom Bublicanus II, 411 f. Alorus L., Abrif ber romifden Be: Frutis I, 327, A. 13. fchichte I, 116 u. A. 7; 130. III, 234.

Fobus, bei beffen Abichliegung gebranch: liche Ceremonien II, 250. 21. 3. 4; zwifchen zwei Bolfern II, 388. 586. 622 : amifchen beiben Stänben II, 249 ff. 280 ff. 388. 532 f. 535. 622. III, 73 f. Foedus aequum II, 310. A. 2; 333 f.

III, 78. 2. 3; 286. 2. 2.

Fontus, Quellgott I, 560. 2. 7. Korcten und Sangten III, 5. A. 2. Formula censendi III, 121. A. 1. Ford Fortuna I, 249. 719. A. 1; II, 393. A. 1. III, 289. A. 1.

Sortinea, im caffifchen Bertrag II. 327. 2. 2.

Fortuna, ihr Tempel 1, 704. Umgang bes Servius Tullius mit ihr I, 51. Fortuna muliebris, ibr Tempel und Reft I, 32. A. 5: 57. II, 362. 91. 4: 381 ff.

Fortuna virilis II, 288. A. 1. Forum, nach ber Union ber Romer u. Sabiner I, 490. 798; Unlegung bei Livius I. 109: von Tarquinius I. angelegt I, 673. M. 3. Berfammlungs: ort ber Blebs II, 284. 565. 649.

Forum Boarium I, 358. 368. 370. 28; 448. Dliterium III, 295.

Foffa Cluilia I, 70. 341. 569. M. 4; 584 f. M. 1. 2. II. 187, 358 M. 359. 382. Namen I, 585. A. 4. Fregella II, 696.

Freigelaffene, Ramen und Bens II. 528. 2 2; in ben ftabtifden Tribus I, 786. A. 7. II, 318 f. A. 3; in ben Centurien I, 750; als Stabtmilig III, 245. A. 2.

Frentaner I, 183. 242. 2. 1. Frieben bertrag gwifden beiben

Standen bei ber erften Geceffto II, 249 ff. 280 f. Ancinerfee II, 696. III, 189. 193. Tulgenting I. 118.

Kulvius Robilior Dt. I. 85. Aulvins Robilior Q. I. 86. Fundi, mit eigenen Ramen II, 443. 21. 2.

Fur manifestus III, 38. A. 2. Anring Co. Conful i. 3. 273. 290. II, 514, 516, 718, 740.

Abnus Unciarium II. 214. M. 1. Jurius B., Conful i. 3. 282 I, 20.

63.

Gabii I, 289. 731. 779. Grünbung ber Sifuler I, 203. A. 5. Sit grie: difch:tuscifcher Bilbung I, 399. 2. 16; f. Auguralbisciplin I, 399. Eroberung burch Tarquinius II. I, 769 f. 789. Bunbesvertrag bes Tarquinius II. I. 18. 37. 21. 9; 789. III, 269 f. 29efcreibung ber Stiftungsurkunde bei Dionyfius I, 100. A. 18; 789. Gabit im caffifchen Bertrag II, 327. A. 3: 284. Spatere Veröbung I, 399. A. 17. III. 203. M. 5.

Gabinifde Umgurtung I, 275. 21.7; 399, 447.

Baufe ber Juno auf bem Capitol III, 257. 9. 3: 259 f.

Gaia Taracia, Bestalin II, 46. 21. 1.

Gaius, gludbringenber Rame III, 274. Gains, 3molftafel-Commentar I, 129. II, 26 f. III, 28, M. 4; 29.

Gallier, ihre außere Erfcheinung und Rampfesmeife III, 247 f.; ibr Bor= bringen in Oberitalien I, 176. II, 193. III, 207. Bor Clufium und bie rom. Gefandten III, 235 f. Aufbruch gegen Rom 286. Ginnahme Rome III, 252 ff. Belagerung ber Burg 254 f. Blunberung ber Lanbichaft III, 256. Bug nach Unteritalien, Apulien III, 255. M. 2; ersteigen bas Capitol III, 256 f. Raufvertrag und Abzug III, 261 f.; burch bie Sage entstellt I, 44. III, 234. 261. Wieberabugbnie bes Lofe= gelbs burch bie Romer III, 262 f. 265 f. Bernichtung burch Camillus III, 263. 265. 268.

Gallifder Brand III, 253; bie Brie: fterannalen I, 9 f.; bie Zwölftafelgefebe I, 20; bie meiften Schriftwerke gu Grunbe gegangen I. 38 ff. III, 270 f.

Gallifder Ginfall III, 234 ff.; f. Nachwirfungen für bie außeren Machtverbaltniffe Rome III, 233, Rritif ber Trabition III, 237 f.

Gans, feierlich berungetragen III, 259. Bebet, Bebarben babei III, 216. 21. 2. Begania I, 704.

Beganier I, 334. 575.

Beganius, Conful i. 3 311, f. Bulisgug nach Arbea III, 129 f.

Beiftliches und civiles Recht, im Befit ber Patricier II, 103. III, 2 f.

Bellius Cu., Befdichtichreiber I, 90. II, 6. 14, 367. 394.

Belling, Sertus, fingirter Schriftfteller de orig. gent. rom. I, 117. A. 13, Gelon II, 367 f. 21. 3.

Belübbe, Schutgottern ber Feinbe bar= gebracht I, 697. 11, 201. A. 4.

Gemeinfelb, f. Ager publicus.

Benius und Benien I, 275. 322. M. 10; 437, 561, M. 2: 715 f.

Bentes 1, 609. 612 ff. III, 300. 2.1; gentes = Stänbe? III, 103. A. 8; ihre Gaue II, 442 f.

Genucier III, 108. A. 2; 151. M. 2. Benucius, En., Tribun 281 b. St. f. Unflage gegen bie Confuln wegen Richtvollziehung ber lex agraria I, 60. II, 480. 482. 531. 536. III, 108. 2. 2; f. Ermorbung 281 II, 40. 2. 2; 582. A. 1.

Benucius, Conful und Decembir i. 3. Gefchlechterverfaffung, in Rom 303 III, 23. 108. A. 2.

Benucius, Confulartribun i. 3. 358 III, 211.

Benucius, &., Conful i. 3. 389 II, 644. Genus, Bebeutung I, 666 f. A. 5.

Georgius Cebrenus I, 131.

Gergis I, 313. A. 9.

Gerlach und Bachofen I, 151. 21. 7. 188. A. 1; 311. A. 21.

Bermalum f. Cermalus.

Befange, altefte, ber Romer I, 126. Befaubte, volterrechtliche Pflicht III, 235. 2. 4. Gefanbte nach Unteritalien und Griechenland i. 3. 300 für Befepesabfaffung II, 608. III, 15 f.; Befanbte, in Fibena ermorbet 316 b. St. und ihre Statuen auf bem Forum I, 22. III, 196. A. 3. Gefanbte in Clufium III, 235 ff.

Befchichte, wirkliche, ihr Anfang II. 70. Folgen ber gallifden Berftorung für fie III, 270 f. Befdichte ber por= gallifden Beit, ihr Charafter III, 271.

Wefchichtichreiber, griechifche, ber alteren Gefchichte Roms I, 3; bie Roms altere Befchichte berühren I. 6.

Befdichtfdreiberifche Thatigteit, ihr fpates Erwachen in Rom I, 44. Befdichtichreibung, ibre Entwid: lung II, 2.

Befchichtsquellen ber vorgallifchen Beit I, 18-21. II, 1-31.

Gefchichtsverfälschungen burch Familieneitelfeit I, 17. 2.9. II. 30. Befdlechter, minbere, ihre Coopfung I, 68. 148. f. u. patres minorum gentium.

Wefchlechter, ausgestorbene II, 619 f. M. 4. Gefchlechter und Bunfte, ihr Rampf in ben beutschen Freiftabten II, 673-679.

Befdlechteradel, f. Conflict mit bem Rönigthum I, 652.

Weichlechterftaat, portarquinifcher 1, 247. 695.

und Attica I, 782. III, 103 f.

- Gesetung, ihre drei Stufen und Factoren II, 165. Uebereinkommen i. 3. 300 II, 606 ff. Gesethgebungen im Alterthum, ihr Zwed und Umfang III, 6.
- Betreibewefen II, 275. 2. 1.
- Sewohnheitsrecht, altes, in ben iegai pisto verzeichnet I, 32. U. 5. Siabiatorenfämpfe I. 476. A. 24.
- II, 48. A. 2.
 (5) [areanus I. 132 i. M. 8. 10
- Glareanus I, 132 j. A. 8. 10; 134.
- Götter, himmlische und unterirbische, Bahl ber Opferthiere I, 561. A. 2.
- Götterbilber, bei Ruma und Phthas goras 1, 562. A. 1; ihr Aufkommen in Rom 1, 680 f.
- Göttergenealogieen, in ber altitas lifchen Religion I, 217.
- Böttertrias, Juppiter, Mars, Oni: rinus I, 543. A. 3; 698. A. 1. II, 278.
- Gotte Bbien ftliche Ueberlieferungen ber Römer, verhältnißmäßig acht und ursprünglich I, 35.
- Gottesurtheil I, 586. 2. 1.
- Gracchanus, Junius, de potestatibus I, 129. II, 27. A. 1.
- Grachen II, 652. A. 2; Tiberius, fein Antrag auf Bertheilung ber attalischen Erbschaft II, 438 f. A. 3.
- Grammatiter I, 61. 2. 9; 125 ff.
- Greife, in den Tiber gestürzt 1, 381 f. A. 19. III, 272; beim gall. Einfall, ihre Todesmeibe III, 251.
- Grenzsteine, Berbot sie ankzureisen I, 546. A. 6. 11, 258. A. 3; 254. A. 2.
- Sriechen, bekommen die erste Kenmuiß von Rom I, 65 f.; rechnen die Römer zu ben Opikern I, 182. A. 3. 4; ihr Einstuß auf die römische geschäckschappeisung I, 65; Seichen, ihre geschriebenen Gesete III, 3. A. 3; als Stammodter der Latiner und Kömer bei Oioupstuß I, 99; in den Kämer vonischer Großen

- als Klienten I, 66; ihre Fabeln über ben Einbruch der Kelten III, 268 f. Griechen Land, f. mit Kom analoge älteste Berfassungsentwickung II, 71. 81; s. politischen Parteiskunge im Bergleich mit Kom II, 669—672. III, 109, 306.
- Griechische Colonieen in Unteritalien, ihr Berfehr mit Rom I, 277. 360. 383, 563 f. 680.
- Griechischer Einfluß in der Epoche der Tarquinier I, 680 ff. Griechische Geseiggebungen und die 12 Tafelin III, 16 ff. Griechische Helden, als Gründer italischer Städen, als Gründer italischer Städen I, 310. 924 ff. 683. Griechische Kültenbevölferung Etruriens I, 271 f. Griechische Sagen, ihr Einsfluß auf die römischen Mythen I, 216 f. Griechische Sagen von Roms Ursprung I, 400 ff. Griechische Staaten, analoge Agrareinrichtungen II, 444. A. 2. Griechischer Ursprung der ältesten Geschichte Roms I, 63 f. 137; italischer Städte, Fakeleien davon I, 83. R. 10. 11.
- Gronov, Jacob, nber Romulus I, 184. Grucchius I, 133.
- Gurafium (bei Diodor) III, 233. 21.4.

S.

Sanbelsvertrag Roms mit Carthago f. u. Carthago.

Handwerker I, 630. A. 7; 736. A. 7; 750; als Stadtıniliz III, 245. A. 2. Haunibal, Cincius Alimentus bei ihm

in Gefangenschaft I, 78. Haruspices und Haruspicin I, 277 f. II, 744. III, 212.

Hasta coelibaris I. 469 f. M. G.

- Sauschroniten und Schriften f. u. Familieuchroniten.
- Sansgemeinbe, als religible Gemein-
- heer, rönnisches, f. Bestandtheile in ber Schlacht i. 3. 274 II, 745. A. 3.

heerb, als Symbol I. 714. M. 6. heerberfaffung, in ber Centurien: verfaffung I, 753 ff.

hegel, Rom als Rauberftaat I, 465. N. 5.

Begefianar I, 303.

Belbenlieber, als Erager ber hifto:

rifchen Ueberlieferung I. 58 ff Sellanifus I, 3. 162 f. 205. 210.

M. 4; 256, 259 u. M. 4; 261 f. 300. M. 2; 303, 405 f. 412. M. 5. Era: bition über bie Belasaer 1, 156 f. Beloten I, 641. M. 1; 645. M. 2. Beraflescult, romifder I, 358 f. Beraflibes Lembus I. 404. M. 29. Beraflibes Bouticus I, 5. 314.

M. 14; 404. Beraflit III, 20, A. 2. herculanum, Stabt ber Belagger I, 161, %, 34,

Heredium I., 617. 620. 641. II. 402. 413. 417. 420 f. 442. 444 f. herfules, Etymologie I, 368. M. 23; herobot und bie Romer I, 3; aus ibm fabinifder Urfprnug I, 249. Sagen

von ihm bei ben Romern I, 137; remifder Berfules I, 364 ff. Berfules und Cacus I, 69, 352 ff. 371 ff. Ser: fules treibt Rinber burche Tiberthal I, 52. Ammefenbeit in Rom 1, 69. 369. herfules und bie Dieberlaffung

ber Argiber auf bem faturnifden Sugel I, 161; führt bie romifche Buchftaben: fchrift ein I, 360, A. 22; als historifche Figur I, 46. Berfieles Bictor I, 369. M. 24; 370. W. 28.

Hermaeum, Promontorium I, 790.

Bermann, R. F., über bie urfpring: liche Bevölferung Roms I, 465. H. S.

hermes unb Carus I, 372 f.

Cocles und Couful i. 3. 248. II, 52

W. 2. III, 19 ff. 20. M. 2.

181, 242, M. I. II, 330, @tymolo: git I, 181. 9t. 11. II, 880. 9t. 5; 697. A. 2. Abftammung von ben Be: lasgern I, 161, A. 80. Wohnfige II, 698. Stabte II, 331. Berfaffung II. 330. M. 6; 699; treten bem romifch: latinifchen Bunde unter Tarquinius II. bei I. 577, N. 2: 768. II. 832, M. S. Bernifer, Rrieg i. 3. 267 II, 333, 375. Bunbesvertrag mit Rom II, 812. 21.1. 2; 319 f. 330, 334 f. 458 ff. 688. Bernifer im Dreivolferbunbe II, 385 -340. 459 ff.; als Sulfstruppen im romifchen Beere , ibre Contingente II. 386. M. 2; 341 ff. 688. 743. M. 4.

Bernifer, fabellifcher Bolfoftamm I,

291 II, 695. M. 7: 719 f.; hernifer i. Felbzug 341 b. St. III, 189; nach bem gallifchen Ginfall II, 338 ff. Felbjug i. 3. 389 II, 614. Unterflegen unter Rom i. 3. 448 II, 340. A. 2-4. erborgte Buge in ber romifchen Trabis tion I, 55. 64. Sage von ber In:

III, 184, 244. Rrieg i. 3. 290 unb

bifchen Ginwanderung I, 157; über ben Urfprung ber Etruster I, 253 f. Berfilia, Gattin bes Romulus ober Softifius I, 478. M. 10; 568. M. 3;

569. 1 582. Tegal BiBlo: bei Dionys I, 82. M.b. hieronomus von Rarbia I, 6. 11, 22.

Tegogaring = pontifex bei Dioupfius I, 8 f. N. 4; bie yempai zar ispopar-

ror ebb. 1, 82. 91, 5. Sirpiner, I, 183. 242. M. L.

Siftorifer ber augufteifchen Beit, ibre Quellen I, 4. Sift orif che Aufzeichnungen, ihr Anfang

I, 41. hermining E., Gefährte bes horatius homer, gegen bie romifche Meucasfage I, 293 f. 307; über Stalien unb Gi:

cilien I, 308. hermobor, ber Ephefier I, 22. 684. Som erifche Beiffagung über bie Renea:

ben I, 298 ff. 814.

Soot, römische Geschichte I, 140. A. 4. Hora ober Horta I, 531. A. 5. Hora oter Horta I, 531. A. 5. Hora oter Hora II. 6. Hora ier und Eucratier I, 453. A. 4; 586 f. II, 187. 661. Namen I, 587. A. 2. Söhne zweier Schwestern I, 52. 570 sp. 586. II, 314 f. A. 5; thre Gräber I, 571. Proces des Horates I, 594 sp. II, 294.

horating, Bebentung bes Mamens II, 187 f.

Horatius M., erobert Alba Longa I, 588.

Soratius Cocles I, 22. 44. 68. II, 52 f. 66. 187 f. 660; seine Statue III, 212. A. 4.

Poratius M. Pulvillus, Conful im ersten Zahr ber Republik II, 51. 67.
 U. 4; 80. 95 ff. 658 N. III, 48.
 U. 2.

Horatius C. Conful i. J. 277 u. 297. II, 730. 735. III, 48. A. 2.

Horatins B., Conful i. J. 301 u. Decemvir bei Dionys III, 24. A. 5; 48. A. 2.

Horatius M. Barbatus, S. b. M., Gegner der Decembiru III, 48 f. A. 2; 64 f. Conful 67; f. Sieg über die Sabiuer 305 d. St. I. 206 III, 92. Horad, Carm. IV, 9, 25. II, 692. A. 2. Hostis I, 466. A. 6; 583. A. 1. Hostis I, 466. A. 6; 583. A. 1. Moftius Hoftius I, 462. 519. A. 1; 568. A. 3; 582.

Dufenmaß, altestes I, 451. A. 2; 617. III, 167.

Hund, Thier ber Laven I, 322. A. 8; 367. A. 17. III, 259. A. 4. Hundbe auf bem Capitol III, 257. A. 3. Das Schlachten (Kreuzigen) ber Hunde in ber röm. Meligion III, 259 f. A. 4; röthliche Hunde bem Hundsstern geopfert III, 260. A. 1.

hungersnoth i. J. 262 I, 643. A. 1. II, 72 f. 350 ff. 366 f. 380. A. 3:

468; i. 3. 314 u. 315 III, 131 f. 177; i. 3. 342 III, 179; i. 3. 343 II, 367. 463; i. 3. 362 III, 180; bei Belagerung bek Capitolk burch bie Gallier III, 260. A. 2; nach ihrem Abzug 272; in belagerten Stäbten III, 260. A. 2.

Hybromantie des Ruma I, 559 f. A. 7.

Spgin, über bie trojanischen Familien I, 16. A. 6; 283. A. 1; 335. "Yuro: bei Dionys I, 56.

Symnus auf bie Aphrobite I, 294.

3.

Jahr, zehnmonatliches III, 185. 195. U. 1; 204. U. 2; zwölfmonatliches, f. Einführung I, 556. U. 6. Jana I, 219. A. 4.

Jani und Januae I, 221. A. 19. Jani und Januae I, 221. A. 19. Janiculus, vorrömische Stadt auf ihm I, 260; im Krieg des Porsenna II, 52. 55. 188; von den Etrukkern 278 b. St. beset II, 188. 531. 714. 753. Beim gassische Ginfall III, 249.

Janiculum, Burg bes Janus I, 212.
A. 2; von Ancus Marcius befestigt I, 601.

Janus I, 218 si. 250. 481 si. 486. Etymologie I, 174. A. 11; f. Stadt auf bem Janiculum I, 51 f. 212. A. 2; s. Bibsäule von Ruma gestistet I, 220. A. 12; sein Tempel I, 481. A. 3. II, 528. A. 5. Dessien und Schließen der Janusthore I, 483. Janus und Juppiter I, 223. A. 26, Janus Bistons I, 482. A. 7. Janus Eminus I, 572. A. 1. Janus Geminus I, 481 si. 540. Janus Mauttinus I, 221. Janus Chritins I, 228. Janus Ratusins I, 221. Janus Christins I, 483. Janus Rominus I, 463.

Sberer I, 170. A. 4. Feilier I, 60. III, 53. A. 5; 146. 161 f. Berschreibungen bes Namens Feilius II, 481. A. 4.

Reiling Sp., Tribun i. 3. 262 II. 390f. | Anbra, inbifder Simmelagott I. 371. 397 ff. III, 53. A. 5; 161. Tribun 273 b. St. II, 481. A. 5; 497. M. 1; 646. 741. III, 53. M. 5; 161. Tribun i. J. 283 II, 578. A. 3. III, 53. A. 5; 161. Beilius &. Tribim 298 b. St. II. 266. 400. 451. M. 2; 598. 602. III, 161; Berlobter bei Birginia III, 53. 21. 5; 55 ff. 66. 92. 97, 161. Beilius Sp., Bolfstribun i. 3. 332 III, 162. 2t. 2. 3cilius 2., Tribun i. 3. 342 III. 161. Ibaifche Mutter, Schutgottin ber Troer und Aeneaben 1, 428. 2. 12; von Beffinus geholt I, 306. 315. 21. 19; 803. Idus, Wortstamm I, 173, A. 11. Bernfalem, Belagerung unter Titus III, 260. A. 2. Jauvinische Tafeln I, 177. Ihne, über bie Plebs I, 631. Supothefe über bie Rolle bes Balerius Pop: licola nach bem Sturg bes Königthums II, 86 f.; über bie Unsbehnung ber Provocation auf bie Plebs II, 178. 2. 1: über bie Quaftoren II, 137. 21. 4. Ilia I, 291. 407. 426 ff. Mier, als Blutsverwandte bes römischen Bolfs anerkamit I, 305 f. Blifche Tafel bes capitolinischen Mufeuns I, 130. 298 f. 21. 5. 311 prier 1, 170. 21. 3. Imperium, ber Ronige I, 648. 658 f. 658 f.; ber Magistrate u. f. Ertheis lung I, 754. A. 4. II, 120. 171 ff. III, 123; ber Confuln, außerhalb ber ftabtifden Bannmeile II, 592; ber Des cemvirn III, 25. Juanguration Ruma's I, 33. 648. A. 4. Juaugurationsritual I, 33.

Indiges I, 287 f. A. 21. Ctymolo:

Indigitamenta I, 32. 35. 238. 541. 2. 1; 545. 2. 2.

Somegler, Rom. Gefch. III. 2. Muft.

gifche Bebentung I, 328. 2. 3.

337 In Jure Ceffio III, 30. In Jus Bocatio, in ben 12 Tafeln III, 28. 58. Infdriften, ihre Ausbeute für bie altefte Epoche ber rom. Befchichte I. 130. Infignien, etrustifche, ber Dberherr= lichfeit I, 671. II, 182; bes Ronig= thums, ihre Ginführung I, 581. 2. 2: 671. 21. 5; 678; ber Magiftrate I, 278. Insula, Etymologie II, 115. 21. 3. Insulae II, 601. 21. 3. Intercedere, ber Confuln gegenein: anber II, 119. 142. Interceffion ber Tribunen II, 264 f. M. 1; 538. M. 3; 581. 593. 595. 597. 2. 2; 606 f. 2. 1; 646 f. III, 79. A. 5; 142. 146. 148. 171. 3u= terceffion bei ben Decemvirn III, 25. A. 1; 45. Interbict, poffefforifches, beim ager publicus II, 427 f. M. 1; 429 f. Interocrium, fabinifcher namen I, 179. 2t. 4. Interregnum und Interrer I, 654. 656 ff. II, 75. 76. 21. 4; 150 f. 207. 507. III, 125. 128. 142. 144. 147. 152. 155. 157. Erftes Juterreg: num nach Romulus' Tob 1, 539. 590. 656 f. Interrer, f. Wahl 1, 624. II, 170 f. A. 4. Wahl bes Ronigs I, 658. II, 75. Johannes Lybus I, 129 f. 148. II, **26-28.** Johannes Malalas, Byzantiner I, 3 fopolitie I, 489. A. 7; 491 ff. A. 17. II, 315 ff. 317. A. 1; 687; ber La= tiner bei Dionysius II, 315-322. Stalien, alte Bebeutung bes Ramens I, 400; feine Fruchtbarteit I, 618. A. 6. Stalifde Stämme I, 154 ff. Sprach:

338 Register

Juno Sospita III, 274 f. A. 5.

ftamme I, 169 ff. Bolter, ihre Gin- | Juppiter, Ethmologie I, 174. A. 11. Urfprung feines Gults I, 250. Spiele wanderung I, 194. Juba, Beschichtschreiber I, 120. A. 9. ihm zu Ehren III, 280. A. 2. Sein 13: 121. A. 19. Cult ein latinifcher I, 696. Juppiter Judicatus II, 219. A. 4; 224. bei ber Gründung von Lavinium I, Judicem ferre II, 173 f. A. 4. 332. Bater ber Benien I, 375. A. 24. III, 87 f. A. 2. Juppiter Capitolinus I, 223; sein Judices decemviri II, 279 f. III, Tempel f. n. capitolinifcher Tempel u. 72. 74. Ardiv. Juppiter, Mars und Quirinus, ihr Jugerum, romifches 1, 618. 21. 4. Julier, albanische Familie I, 575. 2.2. Gult Stanbescult ber Patricier I, 513. III, 108. A. 6. Julier und Julus M. 2. 3; 698. M. 1. II, 278. Juppiter Elicius I, 549. 578. 581. I, 280. 306 f. 335 ff. 537. Julius C., Decemvir, Antlager bes 2. Auppiter Keretrius u. f. Tempel Seftius II, 179. A. 1. III, 24. A. 4; I, 20. 461 f. 20. 1; 525. III, 197 f. M. 2; 200. M. 4. 25; bei Cicero I, 95. Julius L., Consulartribun i. 3. 357 Juppiter Inbiges I, 218. 287. 306. 328 f. III, 211. Juppiter Inventor I, 353. 370. Julius Divus, Tempel I, 467. 2.10. Bulus, Auffommen bes Ramens unb M. 28. Juppiter Lapis I, 680. A. 3; 794. Etymologie I, 338. A. 8. Junier I, 335. 785. 786. 2. 1. II, Juppiter Latiaris u. f. Tempel I, 475. III, 108. A. 4; plebejifche, ihre 216. A. 24; 218. 329. 341. 696. 698. II, 296. 347. A. 1. Abstamming I, 65. A. 6; 785 f. Juniores, juventus, juvenes II, 664. Juppiter Pavorius II, 236. A. 5. Juppiter Stator, Stiftung bes Tem= At. 1. Juniores patrum II, 589. 2. 2: pels I, 69. 463. A. 8; 484. A. 8; ihre Rolle im Rampf ber Stanbe II. 525, 779. A. 4. 653 ff. 663 ff. III, 97, 161. Jus commercii und conubii ber Junius Bera D., ber lette Dictator Latiner II, 316 f. 321 f. Jus comrei gerundae causa 538 b. St. II, mercii ber Plebs I, 620. 123. A. 3. Jus honorum I, 621. 688. 2. 1. Juno I, 250. 696. Schutgöttin Beji's II, 316. III, 214; ihr Stanbbilb fortgeschafft Jus Papirianum I, 26. III, 1. 216 f. Celle im capitolinischen Jup-Jus sacrorum I, 637. 688. pitterstempel I, 797; ihre Banfe III, 104 f. 257. A. 3; 259 f. Juno Caprotina Jus suffragii I, 621. II, 316. III, 274. Juno Curitis I, 611. 21.5. III, 79. Juno Lucina I, 737 f. A. 4. Juft igm or be, im Zeitalter bes Stanbe-Juno Moneta, Tempel, Aufberrah: fampfe II, 477. III, 134 ff. 297 ff. rungsort ber libri lintei I, 17. 111. Juturna, ihr Quell II, 64. 202. III, 299. 21. 1. Juvenal, feine Schilberung von bem Juno Regina, Tempel auf bem Aven-Einfluß ber Griechen auf römische Sitte tin III, 217. A. 2. I, 65. Juno Sororia I, 572. A. 1. Juventas I, 737 f. 2.4; 771. 2.4;

794 f. 803; ihr Tempel III, 259. M. 3.

9.

Rabirenbienft I, 437. 2. 13. Ralenber, julifder II, 751. 21. 3. Rallias, Befdichtschreiber bes Agatho: fles I, 200. A. 7. Benge ber troifden Colonie in Latium I, 304. 2. 12; 402. M. 22. Rapya und Rapys I, 301. Raffanbra, ihre Beiffagung über Me: neas I, 200. A. 7. Raftor, Tempel, von Postumius 270 geweiht II, 201 f. Raftor, Rhobier I, 563. . Ratafter III, 301 f. Relten, Ginbruch in Griecheuland und Fabeln barüber III, 268 f. Rephalon von Gergithes, Beuge ber troischen Colonie in Latium I, 302 f. 401. A. 8; 442. A. 1. Riebit, Bogel ber Befta I, 430. 2. 18. Rinber, von Berbredgern II, 474 f. Rlaufen, über bie Meneasfage I. 282. Rlenge, über bas Altitalifche I. 155. U. 1; 176. Rleophant, Maler I, 272. Rlinias I, 405. Rlitard, ber Siftorifer I, 5. Robbe 1, 151. 2L 6. Ronig, ber romifche, ale Oberpriefter und Borfteber bes Gottesbienftes I, 648 f. II, 109 ff.; als Bater Famis lias II, 108. A. 3; 109. A. 1. Ris nige in Rom und in Sparta I, 252. Siebengahl I. 71. 805 f.: Bilbfaulen auf bem Capitol I, 22 f. Epoche ber beiben erften I, 557; bie vier erften I, 513, A. 20; 582 f. 609. 645 ff. Beschichte ber fünf letten, ihr Charafter I, 580. Wahl ber Könige I, 652 ff. M. 3; 657 ff.; brei Acte berfelben II, 161. Priefteramt I, 648 f. 655. M. 3. Ronige als Richter III, 2. A. 3; ber Provocation nicht unterworfen I, 596. A. 4. II, 129. Rrongut II, 45. A. 2;

regiae. Ronigliche Bewalt, Competenz, bei Livius I, 107. Ronigsgefchichte, trabitionelle, un= dronologischer und unbiftorischer Charafter I, 13. 18. 35. 40 ff. 113 f. 579 f. II, 1; in Bolfeliebern fortgepflangt I, 55; hiftorifche Grundthatfachen I, 67 ff. Ronigsherrichaft, Dauer und Chro: nologie I, 410. 806 ff. Ronigthum, f. Befen I, 645 ff. II, 108; bes Alterthums II, 108 f. A. 3; römisches, f. Bebeutung I, 805. Bahl= ober Erb: Monarchie I, 645 f. A. 5; 652 ff. Sturz I, 68. II, 70 ff. 203 ff. Ronigthum, Dictatur, Confulat, ihre Aufeinanberfolge Il, 131. Rorinth, Stammfit ber Tarquinier I. 668. Berührungspuntte mit Rom I, 682. A. 3. Rortum, rom. Befdichte I, 151. 2.5. Rrates von Berganum I. 414. 2. 11. Rreufa I, 401. Rrieg, als Mustunftemittel ber Patricier II, 500 ff. A. 1; 642 f. Rriegführung ber alten Beit II, 438. A. 1; 694 f. A. 1. III, 222 ff. Rriegsbente, ihre Bermenbung II, 132. A. 3; 212. A. 2; 284 ff. 21. 6; 397. 21. 2; 604 f. 693 f. M. 2. III, 154. 214. 228 f.; ihre Theilung zwifden Romern und Lati= uern uach bem caffifchen Bertrag II. 311 f. 21. 4; 312 f. 335. 459 ff. 689. Rriegelift, Belagerter III, 261. 2.1. Rriegerecht II, 403 f. III, 235. U. 3. 4. Rritit, ihre Berechtigung in ber rom. Geschichte I, 43-53. Rronos und Saturn I, 217. Rroton = Cortona I, 156. Ruma, Roms Berfehr mit ihm; bie rom. Buchftabenfchrift vielleicht baber

419 f. M. 1. Ronigliche Befete f. Leges

Setreideauffäuse daselsst II, 350 f. III, 131. 179; von hier die sichpllinis schen Weissaugen nach Rom gekommen I, 70. 281. 314 f. 680. 683. 801 ss. Signature Kencassage I, 299. 326 f.; s. Chronif I, 40. 305. U.20; 373. A. 15; 400 f. A. 6; 442. A. 1. II, 192. Kund und Tarquinius II. II, 701. 787. II, 72 f.; römische Flüchtstinge daselbst nach dem Sturz des Tarquinius II. II, 72 f.; im Kampf mit Etruskern II, 192 f.

Runftbenemale, aus ber vorgallischen Zeit I, 21-23.

Rureten I, 158.

Rupfelos 1, 668. 675.

2.

Labicum, im caffischen Bertrag II, 327.

Lacebamonifde Colonie im Sabiners land I, 83. A. 11.

Lacus Curtins I, 69. 89. 463. 484.

Lätorius, Tribun i. J. 283, f. Rebe bei Diomys II, 386 f. A. 3; 508 f. A. 1. 3; 534 f. A. 5; 539. 562. 569. A. 1.

Lavinus, Conful i. 3. 544 II, 123.

Lagerabstedung I, 277.

Landplagen II, 614 ff. III, 177 ff. Landrecht, gemeines, f. Abfassung beantragt II, 607 ff.

Lan uvium, f. Grünbung 1, 310. A. 95 im cassischen Bertrag II, 327. A. 5; 706. Wandmalereien baselbst I, 23. Lapis Manalis I, 473.

Lar, Las, Etymologie II, 297. A. 6. Lar ber latinischen Nation I, 217; ber Regia I, 715 f.

Larcius Sp., Geführte bes Horatius Cocles n. Conful i. J. 248 II, 52. 67. Larcius T., erster Dictator und Conful

i. 3. 253 n. 256 II, 88. N. 1; 125 f. N. 4; 229. III, 197. N. 3. Sarciu & Sp., Interrer i. 3. 271 II, 515. Saren I, 218. 230. N. 11; 249 f. 275. N. 8. 9; 317 ff. 321 ff. 367. N. 17; 376. 481 ff. 475 n. N. 23; 521. 561. N. 2; 715 f. III, 259. N. 4; compitalife I, 321. N. 5; 380 f. 716 f.

Lares familiares I, 381. 715 f.; graudules I, 323. A. 18; praestites I, 381. 434 f. Reichstaren, ihre Zweisheit I, 435 f. R. 6. Laren und Diosfuren I, 436. A. 7.

Larentalien I, 57.

Larentinalia I, 375. M. 25; 395. Lars I, 174. M. 11.

Larunda I, 249. 275. 482. 562. A. 1. Latein, indogermanischer Sprachmeig I, 190. 194 f. A. 1; das griechische Element pelasgisch I, 163. A. 3; 168. Berhältniß zum Griechischen I, 184 sc. 194 f. Berwandtschaft mit dem Acolischen I, 359. A. 19. Zusammenhang mit dem Oscischen I, 182 f. 193. Keine Mischprache I, 190 sf. 208 f. 212. Spätere Umwandlungen I, 182. Sabinische und marsische I, 199. Lateinischer Dialekt I, 154. 184 sf. 194. 212.

Latiner, ihrStammeøcharafter I, 234 ff.; ihre alte Religion I, 237 f. Latiner und Belasger I, 188 f. Latiner eine Mifchung ber Aboriginer und Sifuler I, 211; Mifchung ber Trojaner u. Abo= riginer I, 279. Mifchung ber Belasger und Aboriginer ebb.; als Element ber romifchen Rationalitat I, 246 f. 274; von Ancus Marcins nach Rom verpflangt I, 602. 605. Berhaltniß gu Rom unter Tarquinius II. I, 767 f. 787 f. II, 195. 198. 202. 303. 309; im heere bes Tarquinius II. I, 769. A. 1; im Sanbelsvertrag Roms mit Carthago I, 790 ff. II, 303. Berhalt= niß zu Rom nach bem Sturz bes Tar= 338: ihre fpatere Berfaffung II, 70. 196. 244; im caffifchen Bunbegvertrag II, 200. 203. 297 ff. 309 f. 459 f. 684. 688. 705 f.; als Sulfstruppen im romifchen Beere, ihre Contingente II, 336. A. 2; 341 ff. 688. 743. 21. 4. III, 184. 244; ihre Geschichte im Dreivölferbund II, 335-340; vor und nach bem gallischen Ginfall II. 338 ff.

Latinerbund. Gintritt Rome I. 577. M. 2; 731. Rriegserflarung gegen Rom i. 3. 256 II, 61. 292. 684. M. 2. Latinifcher Staatenbund und caffifches Bunbnif II, 287 ff. 699; f. Befdichte II, 302 ff.; f. Bufainmen= fcmelgen und allmäblige Auflöfung II, 337 f. 730. III, 177.

Latinerfrieg, nach bem Sturg ber Tarquinier II, 194 ff. 304. 323 f.; letter, f. Musbruch II, 339 f. 342. 344. Latinerstäbte, breißig, und ihr Berzeichniß I, 196. II, 297 ff. 322 ff.; alte, fpater gerftorte und ihr Bebiet III, 219; ihre Berfaffung und Partei= känipfe II, 70 f. III, 130; im car= thagifden Bertrag II, 198. 2.2; 203. 305. 329; in ber Stiftunggurfunbe bes aricinischen Dianiums II, 291 f. 21. 4; 327. 21. 1; im caffifchen Ber= trag II, 305. 322 ff. 684; im letten Latinerfrieg erobert I. 629.

Latinifdes Bunbnif bei Dioupfins I. 93. Latinifches und fabinifches Element im romifden Staate, ihr Begenfat unter und nach ben Tarquiniern I, 695. Latinische Ferien I, 341. 731. 2. 5; 768. 788. II, 232 f. A.5; 275. A.2; 295. M. 6; 296 f. 332. M. 3. Lati= nifche Festversammlung auf bem Aventin I, 707. II, 295. Latinifche Ronige I, 216. II, 70. Latinifche Sprach: familie I, 175 f.

Latinius, Titus, f. Traumgeficht II, 10. 354 f. 370, 381, A. 2.

quinius II. II. 196, 198, 202, 303 f. | Latinus I, 46, 197, A. 6; 198, A. 1; 200. A. 7; 215. A. 21; 217. 284 ff. 329. 337. 374. 402 f.; fein munber: bares Berfchwinden I, 51.

> Latium und die Latiner I, 195 ff. Ety= mologie I, 197. A. 7. Laubschaftlicher Charafter I, 234 ff.; ben Etrusfern unterthäuig I, 330 f. Groberungen ber Mequer und Bolster II, 692.

> Latona, ihr Cult in Rom I, 803. 21, 3. Laudationes funebres f. Leichen: reben.

> Launa, Tochter Euanbers I, 374. A. 23. Laurenter I, 516. 521. fonige I, 46. 216 ff. 521. II, 70.

> Laurenting Balla, über bie Benea: logie ber Tarquinier I, 131 f. u. A. 5. Emendationes Livianae I. 132.

> Laurentum I, 347. 521. 790 f. Ety: mologie I, 320. A. 17; 523. II, 327. M. 4. Larenfit bes alteften Latiums I, 217 f. A. 3; 284 ff. 521, 523; im carthagischen Bertrag und caffischen Bündniß II, 198. A. 2; 684.

Laurus, Etymologie I, 322. A. 8. Laverna I, 468. A. 13.

Lavici, von Coriolan erobert II, 357. 374. III, 187; i. 3. 336 III, 167. 187; i. 3. 357 III, 191.

Lavinia I, 73. 216. 284 ff. 337 ff. 402.

Lavinium, Etymologie I, 319 f. M. 15. 16: fein Alter I. 347. Benaten: und Larenftadt I, 218. 317 ff. 521. 732. 21 5. II, 295. 356 f.; von Aeneas gegründet I, 284; f. Bebeutung unb Begiehung zu Neneas I, 316 ff. Ausgangspunft ber Sage von ber troifchen Colonie I, 282; im Befit bes troifchen Pallabiums I, 334. 21 15. Opferfest I, 318. A. 7: 516; jahrliches Bunbnig Rome mit ibm I, 523. A. 12; fein Benustempel II, 295. 21. 4; im caffi: ichen Bertrag II, 327. A. 6; 684. Lectio senatus II, 143 f. III, 117.

119. 121. **U. 8**.

Lectifternium III, 179 f. Leges consulares II, 72. %. 4. Leges frumentariae III, 84. Leges Liciniae L 633. II, 282. M. 8; 484 f. M. 1; 451. 556. M. 8; 623. 647. III, 83 f. 113. 288. W. 3; ibre Annahme 387 b. St. II. 161.

448. Leges Numae I, 26, 545. %, 2: 546. M. 6. IL 253. M. 8; 254. M. 2. III, 17. A. 2.

Leges Porciae II, 175, 2. 1. Leges Publiliae Philonis p. 3.

415 b. St. II, 106. M. 8; 165 ff. 556. M. 8; 628. Leges regiae I, 23-27, 126, 572.

M. 1: 664. M. S. III, L. Leges Romuli I, 26. III, 17. M. 2. Leges Sacratae II, 236. 249 ff. 257. 262. N. 1; 280 f. 398. N. 1;

533. M. 1; 535 f. 557. M. 3; 577. 601 f. 603 f. M. Z. III, 22, 66, M. 1. Leges tabellariae II, 648. M. G. III, 84.

Leges Valeriae 245 b. Ct. II, 49 f.

Leges Valeriae Horatiae i. 3. 305 III, 70 ff. Legionen, ibre Babl unb Starfe I,

526 f. II, 342, 743, 9t. 4: Babl anr Legis Actio III, 58 ff.

34 f.

Leichenreben I, 16. II, 746. III, 229. W. 4; 282. W. L. Beleger I, 158.

Lemurien I, 390,

Beng, beiliger, ber Gabiner f. u. Ver Lex Icilia de Aventino publicando sacrum.

Lepfins, R., über bas Altitalifche I. 175. 2f. 2. Lessus III, 35. 2. L.

Leucafia, Infel, Urfprung bes Ramens

I, 326. M. 9.

Levana I, 227. Levesque I, 140. M. 6. Lex, Begriff I, 664. M. 4. 5.

Lex Aemilia i. 3. 320 II, 636. III, 114, 122 f. 140 f. Lex agraria, Sprachgebrauch II.

455 f. M. 10. Lex agraria 287 b. St. II, 348; L 3. 338 II, 447. M. 1; 449. % 1; 646; 344 b. St. II, 616 f.; bei Livius (II, 42-44, 48. 52. 54. 68.) II, 478 f. 9L 8; i. 3. 854 III, 148 f. N. 4.

Lex Aternia Tarpeja 300 b. St. II, 128. 140. %. 3; 177. %. 2; 206. 556. M. B; 609 ff.

Lex Canuleja v. 3. 309 I, 786. II, 623. 646. III, 80. 84. 100 ff. Lex centuriata III, 128.

Lex Claudia 536: ne quis senator maritimam navem haberet III, 79. 80. %. 4.

Lex curiata unb L c. de imperio I, 653 f. M. 8; 658. 659. M. 1; 664. M. 5. II, 120, 123, M. 1; 161, 168, 170 ff. 547. III, 83, 123, 264 f. M. 1; 280. M. 4; von Brutus beim Untritt feines Confulate eingebracht II, 116. %. 1; 140. %. 1.

Lex (vetusta) de clavo pangendo (Liv. VII, 3) II, 93 f. 9t. 4. Reit bes Latinerfriegs II, 235. III, 245. Lex de dictatore creando II, 124.

%. 1; 248. Leichenbestattung, Borfchriften ber Lex de sodalitiis III, 19. 2. 1. gwölf Tafeln III, 19. A. 2; 29. 81. Lex Duilia i. 3. 805 II, 178. A. 1. III, 74 f. 94. M. 5; 95. M. 2. Lex Genucia I, 631. 683 f.

Lex Hortensia I, 107. II, 106. M. 3; 167. M. 8; 234. 564 f. M. 2; 623. III, 77, 9L 2.

298 b. St. I, 19 ff. 87. M. 6; 605. 21. S. II, 146. 2L S; 228 f. W. 1; 286, 251, W. 2; 255, M. 8; 266, 281. M. 2; 400. 429 f. 481. M. 3; 432. 451. %. 2; 465. 560. 593-602. III, 53, 66, A. 1; 161, Urfunbe I,

19 f. 37. A. 6. II, 599. A. 3; 601 A. III, 269. Lex Icilia de concionibus tribuniciis 262 b. St. II, 251. A. 2; 255. A. 3; 281. A. 4; 379. A. 3; 384. A. 1; 390 f. 397 ff. 558. 576. A. 6: 578. A. 3: 602. 603 f. A. 7. III, 53. A. 5; 157. A. 7; 161. Lex Julia Papiria i. 3. 324 II, 610. A. 1; 613 f. Lex Maecilia Metilia 338 b. St. III, 164. A. 1. Lex Maenia II, 167. 21. 3; 623. Lex Maenia Duilia (Duellia Menenia) 397 b. St. II, 214. 21. 1. III, 78. A. 3; 282 f. A. 2. Lex Ogulnia II, 440. 2. 2; 542. A. 5: 543. A. 4; 560 A.; 623. III, Lex Oppia, ihre Aufhebung 559 b. St. III, 78 f. Lex Poetelia II, 224. A. 1; 560 A. III, 39. 21. 1; 302. 21. 4. Lex Publilia Voleronis 283 b. St. I, 643. 2. 1. II, 271. 277. 538. 541 ff. 553-557. 559. 2. 1; 606. A. 1; 646 f. III, 83 f. A. 2. Lex Publilia 415 b. St. III, 76. A. 2; 77. 21. 1.

Lex sacrata, Begriff II, 251. A. 1; 253. A. 3: 398. A. 1; erneuerte i. J. 306 II, 253. A. 3; 254. A. 1; 277. 601. 2. III, 66. 21. 1; 73. Lex sacrata bei ber Aushebung III, 183. U. 3. Lex Terentilia II, 484. 518. 556. 21. 3; 571 ff. 586. 591. 594. 603.

III, 1 f. 76; ihre Beschichte II, 574 ff. III, 1. Lex Thoria II, 410. 2. 2; 414. M. 8; 415. M. 4; 422. M. 1; 435.

606 f. 2. 1; 622, 646 f. 650, 652.

Lex Trebonia i. 3. 306 II, 552. A. 2. III, 95. M. 2; 148.

A. 4; i. J. 309 II, 635 f.; i. J. 322 III, 145. Lex Valeria, de provocatione 245 b. St. II, 50. 2. 2; 84. 87. 127.

173 ff. 176. 2. 4; 206. 395. III, 83; erneuert i. J. 454 II, 128. A. 2;

175. A. 1; 176. A. 3. Lex Valeria Horatia v. 3. 305

I, 738. II, 106. A. 3; 138 f. 146. A. 3; 252 A. 253. A. 3; 266. 280. 282. 559. 2t. 1; 623. III, 70 ff. 156.

Lex Valeria Horatia de provocatione v. 3. 305 II, 121. A. 1; 124. 21. 1. III, 66. 21. 1; 71 f.; über bie Unverletlichfeit ber plebejifchen Magi= ftrate v. 3. 305 111, 72 ff. Lex Va-Ieria Horatia bei Livius I, 107.

Lex Voconia v. 3. 585 I, 763.

Lex gegen Tribunen, bie feine Bahl von Rachfolgern veranstalten II, 711.

Liber I, 475. 21. 22.

Libitina I, 562. A. 1; 737 f. M. 4. Librarioli latini bei Cicero de leg. I, 93. 21. 8.

Libri augurales I, 34. 2. 14. 15. Libri lintei I, 8. 21. 4; 17 f. 37. A. 8; 111. II, 29. III, 119. 139. Libri magistratuum I, 17 f. II, 29.

Libri pontificum I, 31. Libri praetorum <mark>I, 29.</mark>

Libri sacrorum I, 33. A. 5. Libri Saliorum I, 34. 21. 16.

Libripens II, 217. Licinifche Reform III, 306.

Licinius Calvus B., erfter plebejifcher Consulartribun III, 150 f. 152. A. 4; fein Antrag über bie Beute von Beji III, 214.

Licinius Macer C., Annalift I, 17. A. 9; 18. 20. 92 f. 110. A. 35; 111. 584. 676. II, 11. 14. 308. 364. A. 2; 367. III, 119.

Lex Tribunicia, Begriff II, 71 f. Licinius Sp., Tribun bei Livius (II

43. 44) f. u. Zeilius Sp. u. II, 497.

Licinius, feine 1000 Jugern II, 451. Lictoren I, 278. M. 25. II, 540; ber Könige und Dictatoren II, 121. M. 8.

4; 129. A. 3; ber Decembirn III, 25. 44. Lieber, als Quellen ber alteften Ge-

Lieber, als Quellen ber alteften Gefchichte I, 58. Lieb ber Larquinier I, 55.

Ligurer I, 169 f. M. 1. Limitation, romifc etrustifche II,

439 f. Limites II, 440.

Lipara III, 230. Lifta, Sauptftadt ber Reatiner I, 204. 242. 355. A. 6.

Literaturgeschichte, romifche, ihre Bearbeiter I, 153. A. 6.

Literaturlofig feit ber 5 erften Jahrs hunderte I, 2.

Liturgifche Formeln and ber Ronigs-

Livins, fein Charafter als Befchicht: fdreiber I, 108-115; ethifcher Chas rafter I, 105 f ; fein Staatemann I. 106 f.; ein Pompejauer I, 109; Rud: fichtnahme auf August I. 537. III. 199. Mangel an Bragmatismus I, 109; Bergeklichfeit III. 205, M. 1: 207; moralifch: aftbetifches Intereffe I. 45. 103. 21. 1; feine Reben III, 72. M. 3; 165. M. 1. Mangel an Quellen: forfchung I, 45. 110 ff. III, 201; f. hifterifches Defail III, 138; forgloß in ber Chronologie I, 113 f. Berftofe I, 108. II, 4 f. III, 124. N. 3; 149 f. 264 f. M. I; sablreiche Biberfpruche bei ibm I, 112 ff. Bieberholungen II, 702. M. 3; ichopft aus ben Annaliften II, 4. 194 f.; lagt michtige ichriftftelle: rifde Arbeiten unberudfichtigt I, 112; fcopft aus b. commentarli pontificum I, 33 f. ; benutt bie Briefterannalen nicht I, 8 f. M. 4: 111; benütt bie libri magistratuum I, 18. Livins unb bie

libri lintei I, 111; benütt Familien: aufzeidnungen I, 15; f. ausführlicher Bericht über bie Gelbzüge bes Q. Fabius Marinus Rullianns I. 15; fennt bie monumentalen Urfunden nicht aus eis gener Anichauung I. 111. III, 201. Livius und bie eberne Gaule bes caffifchen Bunbegvertrage I, 111. M. 39. Die Inidrift bes tolumnifden Bangers I, 111; benüht patavinifche Chroniten I, 40; f. Urtheil über bie literarifchen Berlufte burd bas gall. Unglud I. 39 f. u. M. 2. III, 270 f. ; freptifche Meußerun: gen über bie altere Befdichte I, 46 f.; fri: tifche Bemerkungen I, 103; flagt über bie Biberfpruche ber Annalen u. Faften II, 69. M. 5; 199. Urtheil über Fabius Bictor I, 76; benutt n. citirt ben Ras bius Picter I, '75. 88. 110. A. 32. Stelle aus bem Beidichtswert bes Gin: cius Mimentus I, 78. A. 3. II, 93, M. 5; benütt eine lateinische Bearbeis tung bes Mcilius I, 80. M. 4; benübt ben Calpurnius Bife Frugi I, 88. 110. M. 32; f. Berhaltniß gu Balerius Mn= tias I, 91. %. 5. 6; 110. II, 690. M. 3-5; 717; ju Licinius Macer I, 92 f. u. A. 5. 8; 110 f. A. 35; er= wahnt ben Aelius Tubero I, 110 f. M. 35. Berhaltniß ju Polybius I, 110; ju Dioupfins I, 103 f. u. A. 2. Livius fiber bie Rater I, 268. M. 8. Romulus' Rindbeitsgeschichte I, 397; über bas fucceffive Bachsthum Roms I, 513 f ; fiber bie Ritterceuturien u. bie brei Stammtribus I, 497. M. 2: 509. 592. 690; über bie Aufnahme ber albanifden Beichlechter unter bie Patricier I, 591. 2. 3. Darftellung bes Proceffes bes horatiers I, 594 f.; nber Clienten und Blebejer I, 643. M. 1; über bes Gervius Tullius Thronbesteigung I, 721 f.; über bie locale Tribuseintheilung I, 787. A. 1; bie fervifche Genturienversaffung I, 741 ff. ; über bie Barteifampfe ber Republit

II, 12. Digverfteben bes Ausbruds Patres II, 156 f. A. 2; 168. 662. Unficht von ben Tribunen I, 109. Darftellung bes latinifden Rriege nach bem Sturg ber Tarquinier II, 194 f. 324. A. 3. Felbzug gegen bie Boleter i. 3. 259 I, 13. II, 3. 69. Bericht fiber bie erfte Seceffion II, 234. 3rrthum über bas Berhältniß ber Latiner zu Rom nach bem caffifchen Bertrag II, 310. M. 1. Bericht über ben coriolanischen Feldaug II, 357 f. A. 1; 376. A. 1. Das caffifche Adergefet II, 458 f. Ur= theil über ben ausschlieflichen Befit bes ager publicus burch bie Batricier II, 455. M. 7-9. III, 168. Liv. IV, 36 über bie Rutungefteuer vom ager publicus II, 409. 21. 1; L. IV, 48 über ben Grundbefit ber Batricier II. 447. 21. 1; L. II, 60 über bas publilifche Befet II, 554; bie terentilische Rogation II, 572 ff.; bie juniores patrum II, 663; bas Stimmenverhältniß ber Stände in den Centuriat Comitien II, 634 f. ; zwei Cenfuszählungen bei ibm verzeichnet (III, 3. 24) II, 680. A.4. 5; 690; über ben 3med ber Decem= viralgesetgebung III, 6. 8 ff.; über ben Urfprung ber Cenfur III, 117 f.; nber agrarifche Rogationen III, 168. Dar: ftellung bes gallifchen Rriege III, 234. 237 ff.; über bie Urfachen ber Dieber= lage an ber Allia III, 242 ff.; über bie Erneunung bes Camill jum Dic= tator III, 264 f. A. 1. Die Weschichte bes Manling III, 290 f. Schilberung ber Lage ber Blebs por ben licinifchen Befegeborichlägen 305. Liv. II - VI II, 10-13. Liv. III, 33 init. III, 9. Liv. IV, 2-5 III, 103 ff. Liv. IV, 51, 5 II, 448. 2t. 1. Liv. V, 46 (Cantille Ernenunng jum Dictator) III, 264. 2. 1. Liv. VI, 1 (bie Se: fchichte bor und nach bem gallifchen Liv. VI, 14 Einfall) III, 271 f. (Binefdulben) II, 214. 2.2. III, 286. N. 2. Liv. VIII, 30—85 III, 72. Liv. XXII, 14 (Dictatorwahl) III, 264 N. 1.

Locupletes I, 745. 2. 5; 750.

Lösegelb, den Galliern gezahlt u. s. Erstattung III, 261. A. 3; 266 f. 301. A. 3; s. angebliche Unterschlagung durch den Senat 287.

Löwe, steinerner, bei den Rostren I, 396. Logographen, griechische, über Roms Ursprung I, 400 ff ; über die Pelasger

Longula II, 349. 356.

Loos Landes, urspringliches, eines röuischen Bürgers I, 451. A. 2. 4; 617 ff. II, 402. 416 f.

Lorbeerzweige 1, 522.

Encaner I, 183. 242. A. 1.

Lucarien III, 242. A. 1.

Luceres, Etymologic I, 499. A. 7; 513. A. 19; 590. A. 1; Luceres u. Lucerenses I, 493. 497 ff. 505 ff. 527. 583. 500 ff. 593. II, 117 f. 657. 653 f. A. 1; primi u. secundi I, €61. 687. 689. 692 ff. 786. A. 2; politifche Stellung I, 593 f.

Luceria, im Besits des troischen Palla: biums I, 334. A. 17.

Lucius, glüchringender Rame III, 274.

Lucretia I, 776. A. 5; 777 f. 804. A. 1. II, 70. 76. 97. 185.

Lucretius, Sp., Bater ber Lucretia
und Conful I, 778. 785. 803. II, 43.
50. 67. 76. 97.

Lucretius Tricipitinus, Conful i. 3. 293 II, 345. Al. 2.

Lucretius, über ben Urzustand bes Menschengeschlechts I, 201. A. 13.

Lucumo I, 499 f. II, 194; etruskischer Heerführer I, 507. A. 5; 511. Sohn bes Demaratus I, 668 ff.

Lucus, Sühnstätte I, 468. A. 13; luci fleine Baumgruppen III, 296.

Ludi Capitolini III, 280. M. 2; funebres I, 476. %. 24; novemdiales I, 476. M. 24. Ludi plebeji II, 286; romani I, 674. M.4. II, 283. M.5; 286.

Luna I, 249. 719. A. 1. Tempel, feine Erbauung bei Tacitus (Ann. XV. 41) I, 115. %. 2.

Lupa I, 361. 422 ff. 438. A. 7; 535. Luperca I, 361. 422 ff.

2upercal I, 111. A. 40; 115. M. 2; 351, %. 8; 356 j. %. 1; 372, 390 ff. M. 8: 412, 422, 425,

Lupercalien I, 57. 237, 276, 352. 355 ff. 861 f. M. 16; 863, 386, 412. 423. 425. 583 f. III, 259. %, 4.

Enpercen I, 362, 476. 533. III, 274 f. Lupercus I, 228, M. 12; 860 ff. Eth:

mologie I, 361 f. A. 10. Luftration I, 237 f. 880, 445 f. 532 ff. II, 46. %. 1; 99. III, 259 f. %. 4;

274. 279. Luftrum III, 119. 121.

2 phien und Etrurien, Berührungspunfte gwifden beiben I, 254. 9L 5. Enbier, Sage von ber Ginwanberung in Etrurien I, 157, 164, 258 ff. %. 8:

261. Enbos und Libier I. 258 ff. 2 pfaen, geft I, 352. % 9; 355 ff 2pfophron I, 7. 200. M. 7: 253. A. 3; 418. Enfojura, in Arfabien I, 355.

2pfurg I, 559. M. 3. Enoner Ergtafeln I, 180, M. 5.

Dachjave II, Erbrterungen über Livins Dai M. I, 119. M. 4. I, 142 f. %. L. Macrobius, über Meneibe IL I, 297.

III, 72. 100. 181 ff. 159. 291. Eris bun i 3. 318, Anflager bes Minus cius III, 149 f. %. 8; 159.

Manier II, 499. M. 1. Manius, Tribun i. 3. 271 II, 128 f.

481. 495. 499. III, 162, 21. 5. Manius M., Tribun i. 3. 844 II, 128 f. M. 8; 499, M. 1; 597. M. 2;

Danius C., Conful i 3. 416, feine Reiterftatue II, 185, M. 4. Danius C., Dictator i. 3. 439 II, 499.

a. 1. III, 162 a. 5. Maoner I, 253.

Maesia, silva I, 601. 2. 5. II, 789 f. Magifter Cquitum I, 647. M. 8. II, 92 125; fein Rang gleich bem bes Confulartribunen III, 110, M. 4; 111. M. 1; erfter plebejifcher III, 150. M. 8. Magifter Bagi und Bici f. u. Bagi

und Bici. Magister populi II, 106. 2. 3; 122. A. 1; 124. A. 1.

Magiftrate, ihre Bahl in ben Cen: turiat=Comitien I, 746 f. II, 150 ff. 169 f. 206 f.; wieberholte Befleibung berfelben in zwei aufeinanberfolgenben Jahren III, 43, A. 3; patricifche, ihre unbefdrantte Strafgewalt vor ber Des cemviralgesetzgebung II, 608 ff. III, 3; unrebliche Mittel bei Leitung ber Bablen III, 147; plebeiifche, ibre Uns verleplichfeit III, 72 ff.

Magiftratsfaften, beren Berftellung I, 133. M. 4. f. u. Raften. Magiftratsperfonen, auf bem Ba-

rabebett III, 251 f. 21. 3. Magiftratsverzeichniffe I, 17. II,

29 ff. 67. Magistratus sine provocatione II, 129.

Mamertiner und Mamers I, 180. %. 7; 182. %. 5; 241. %. 2; 242.

Dalius Cp. I, 61. 780. II, 477. Mamilier I, 311. M. 23; 403. M. 27.

N. 23

Damilius 2, Dictator von Tusculum | Mareianifche Beiffagungen 1, 805. II, 587. Mana Genita III, 259. %. 4.

Mancipatio II, 217. %. 2. 1II, 80. 88.

Mancipium II. 426. 2. 1. Manen I, 275, 355, M. 4; 476, 562.

21. 1. Mania I, 275, 381, 423.

Manilier III, 149. A. 3. Manipel, altefter I, 769. M. 1; aus

Romern und Latinern gemifcht I, 769. %. L. II, 842.

Manis I, 174. %. 11.

Manlier III, 284; ihr Cognomen Cas pitolinus III, 258. A. 3; 299. A. 2. Manlins Cn., Conful L 3. 274 II,

519 f.; fein Felbgug gegen Beji L 3. 274 u f. Tob II, 744.

Danling M., Gefanbter nach Griechen: land und Decembir III, 15. 22. A. 1. Manling M. Capitolinus I, 61. 780. II, 180. 461 f. 9t. 4; 468. 470. M. 1-4; 477. 641. III, 90. 2. 3;

fein Lebensgang 284 f. 292; politifche Richtnug und Charafter 285 f.; Conful i. 3. 862 284; Rettung bes Ca: pitols III, 256 f. M. 5; f. Beiname Capitolinus 258. M. 3; f. Borfclage für Erleichterung ber Coulbenfaft III. 288; f. Anflage unb Ginterferung III. 288 f ; Bochverrathaproceg 290 ff .: f. Streben nach ber Ronigewurbe III, 291, M. 2; f. Eube III, 297 ff. ; feine

Bohning auf bem Capitol III, 258. M. 1; 259. M. 1; 257. 290. 290. M. 1; feine Bruber Mulus und Titus 291. Manling Capitolinus B., Dictator

i. 3. 386 II, 641. Manlins 2., i. 3. 892 als gewesener Dictator vor bas Bolfsgericht gelaben

II, 121. N. 9. Mantua, Dreitheilung ber Stamme I,

Manus injectio II, 218, M. L. III 36 f. 53 ff.

Marcier, Beidiecht II, 661. III, 108. Mareius, Rame I, 603. M. 4. 274.

Mareius Rntilus, Dictatori. 3. 398

III, 78. 2. 2; 108. 2. 5; erfter ple: beiifder Cenfor i 3. 402 III, 119. M. 1; 143. M. 4.

Mareins D., Samnitenbefieger, feine Statue I, 22, Mareius Philippus, Conful 668

b. St. II. 141. A. 4. Mareus, Borname, ben Manliern

verboten III, 299, 300, M. 1. Marpeffus I, 818.

Marruciner I, 179, 242, M. 1. Mars I, 228 ff. 250. 832. 415. 548. M. 2; 581. M. 8; 771. M.2. II, 46. M. 1; fein Dratel I, 238; f. Tempel im gall. Rriege gelobt III, 279; feine

Erzeugung ber Zwillinge 1, 51. 884 f. Bater bes Faunus I, 233. A. 36; 361. Mars Grabivus I, 228, A. 2; 545. Mars Silvanus I, 282, 321, M. 5. Marfer I, 179, 242, M. 1; ihre Mus: breitung III, 198.

Marefelb I, 739. M. 2. 11, 45. M. 2; 46. M. 1; 207. 512. 565. M. L. III, 292 ff. 295. 2. 1; f. Spiele II, 46. M. 1; von ber Blebe obne Abftimmung verlaffen II, 638. 91. 5; 666.

Maffilia I. 860. 459, 464. 682 f. M. 5. III, 230. M. 5; 268. Bet: ftener jum gallifden Lofegetb Rome 268.Maftarna I, 508. 713. 717. 720 f.

Maß und Gewicht I, 682. A. 4; 724. II, 275. M. L. Mater Matiita I, 719. M. 1. III, 215.

%. 1 Matrimonium justum III, 102. 2 2; 107, %, 2,

Matronalien I, 464. M. 11. Matronen, Berbienfte und Muszeich: nungen I, 464. A. 13. II, 363. A. 1.
III, 229. A. 4; 249. A. 2; 260. A. 2;
268. 280; ihre Trauer II, 48. A. 4;
60. A. 2; 88. A. 4; 362. A. 2; ihre ehelige Treue unb beren Euftuß II,
631. A. 1. III, 104. A. 4.

Maulthier, Beziehung zu ben Unter= irbifchen I, 474.

Mebullia I, 600. A. 3; 669.

Medullinus, Cognomen II, 445. A.2. Melpum, von ben Relten erobert III, 207. A. 2.

Memmier I, 335.

Menenier II, 231. A. 3. III, 290. Menenius Agrippa II, 231. A. 8 ff. 246. 259. A. 1; f. Rebe II, 200. 232. A. 1; 258; f. Bestatung II, 60. A. 5; 132. A. 3; 233. A. 3; 286 A.; 591 A. 1.

Menenius Titus, Sohnbes Agrippa, Conful i. J. 275 II, 521. 530. 533. 750. 752 f. III, 41. A. 1. Menenius, Bollstribun i. J. 370.

Anfläger bes Manlins III, 290.
Menrfa, etruscische Gottheit I, 174.

Mensae paniceae I, 324. M. 23. Mensae paniceae I, 241. 363 f. 381. 548 f. II, 48. M. 2. Messay i che Sprace I, 174 f. 183.

Messia, Erntegöttin I, 476. A. 26. Meteller, Spottvers gegen sie I, 84. A. 4.

Metius Curtius I, 462 f. Metrologie, antife I, 153. A. 9. Mettius Juffetius I, 346. 457. A. 16; 509 ff. A. 5; 583 f.; f Berrath I, 573.

Meuchelmorb, von Patriciern angewandt II, 532.

Mezentius I, 284 ff. 329 ff. 700. II, 71. Name I, 330. A. 3.

Militärtribunen II, 257. III, 64 f. 110; neun, ihr Tob i. J. 267 und ihre Berbrennung II, 710 ff. Minengang, von den Römern bei Belagerungen angewandt I, 601. A. 1. III, 197. A. 3; 203. A 3; 213 f. 218. 258. A. 4.

Minerva, Ethmologie I, 174. A. 11; ihr Gult I, 219 f. 275. 696 f. Celle im capitolinischen Zuppiterstempel I, 797; ihr Bilb im Bestatempel I, 333 f. Winos I, 559. A. 2.

Minucier III, 151. 2. 2.

Minucius 2., Conful i. 3. 296, auf bem Agibus eingeschloffen II, 723 ff.; seine Amtsentsetzung II, 729. Mitglieb bes zweiten Decembirats III, 44. 91.

Minucins Augurinus, Präfectus Annonä i J. 315 III, 181 (f. 136. 139. 159; f. Stanbbild I, 22. III, 138. A. 1. 2.

Mirabilien I, 130.

Mifenos I, 299.

Mifenum und Mifenos I, 326. A. 9. Mittelitalifche Gebirgsvöffer, ihr herabbringen an die Küffe II, 691; Nationalitäten, Zeitihres ungefährbeten Bestants I, 82.

Mobius I, 763. A. 3; 764. A. 1. Preis bes M. Korn III, 131. A. 5; 139. A. 3.

Mom'm sen II, 32; über die Quafforen II, 133. A. 1; über die Wahl des Interrer II, 170 s. A.; über die Erisbuzzahl bei der Berurtheilung Coriolans II, 353. A. 4; über die Wahlen der Tribunen II, 542 f. A. 5.

Monographische Bearbeitungen autiquarischer Gegenstände I, 133.

Mons Cispius, Ursprung bes Namens II, 331. A. 7.

Mons Oppius II, 331. A. 7.

Mons Sacer II, 231. 2. 2; 235. 236 j. 2. 5. III, 65.

Montesquien I, 143 f. A. 3.

More majorum, prisco punire etc. III, 297. 21. 4.

Morges, König von Italien I, 205. A. 10; 400. Morgeten I, 256. Mucia, gens II, 184 f. Mucius Scavola I, 14. 68. 70. II, 54 f. 66. 183 f.; ein Batricier I. 60; als Mucins Corbus bei Diouns

II, 183 f. Mucius B., Tribun, lagt f. neun Colle: gen binrichten II, 711. 2. 3. Mucius Scavola, Q, Conful i. 3.

659 II, 217. W. 2.

Muller, D., über bas Altitalifche I, 176. A. 4: über fabinifche Ortonamen I, 179. A. 4; über bas Berhältnig bes Latein jum Griechifden I, 187 f. M. 1 : über ben Urfprung ber Etruster I, 257f. 262 ff.; über ben Urfprung ber romi: fchen Meneasfage I, 281. M. 16; 312. M. 3; über bie Eribus unb Rittercenturien bes Romulus I, 501. M. 6. DR unge, ibre Ginführung in Rom I,

Müngverichlechterung I, 762 f. Mugilla, altlatinifche Stabt III, 219; von Coriolan erobert II, 356 f. 2. 3.

Multa, Etymologie II, 612. M. 1. Multa unb poena II, 609. M. 4. Multen und Multgefebe II, 608 ff. III, 42, 148, 159 f. 172, 175, 210.

Multen ber Genforen III, 121. A. 4. In ber alteften Beit in Bieb angesett II, 611. M. 2. III, 176. 3hre Ber: wenbung II, 278 f. %. 6.

Mulus I, 402. A. 15. Munbus I, 275. 446. 473, 490.

Municipes II, 820, M.5; ihre Sacra I, 593. Municipium und jus municipii I,

594. II, 318. N. 1; 319. N. 4. Murcia, Thal I, 605 f. Dorfilus, ber Lesbier I, 164, 262.

Myrte, Baum ber Bemis I, 488. A. 1; 605 f. M. G.

Do bthus, Begriff und Arten in ber römischen Geschichte I, 68 ff. Mothen ber Romer, meift hiftorifche I, 71; ctunologischer Muthus in ber rom. Urgefcichte I, 70 u. A. 4; 874. 378. 585, 608, 677, 714, 793, 805, II, 184; atiologifcher I, 69 ff.; folche Dry: then in ber romifden Heberliefernug I, 69 ff. III, 260. 275. f. u. Metiolog.

97.

Ranien, in ben Grabinfdriften ber Gcipionen I, 54. M. 4; bei Leichenbegang: uiffen I, 57; fpatere Bebeutung I, 57. Ravius I, 62 u. M. 11; 76, 84 f. 305, %. 23.

Ragel, capitolinifder, f. jahrliche Gin: fclagung I, 2. A. 1. II, 51. A. 1; 93 f. 100 f. 110, 238,

Rationale pos bei ben Romern I, 58 ff. Raturericheinungen, ungewöhnliche II, 618 f.

Rautier I, 69. 835. M. 6. 11. II, 661. Rautius, Genoffe bes Meneas I, 335. Rautius, Conful i. 3. 296 II, 702. M. 3.

Repet III, 211; fallt an Rom III, 232 f. Colonie 300, A. 6.

Reptun, italifder I, 472. M. 3. Rep: tunns Equefter I, 359. M. 17; 471. . Rero, Rebe fiber bie Mier I, 807. Nervi II, 216. M. L.

Renjahrageichente (strenae) 1,522. Remmann I, 151. A. 8. Nexi I, 688. II, 20 f. 210. M. 3;

219. M. 4; 220 ff. III, 85 ff. 802. 2. 4; ihre Friften III, 36, 2. 3. Nexum II, 215 ff. 217. %. 1. 2; 218. M. 1; 220 ff. III, 36.

Riebuhr I, 144-150. II, 82; feine Schriften I, 145. M. 1; feine Behanb: lung ber Gagen I, 148; feine Unter: fuchungen über bie agrarifchen Berhalts niffe I, 145. M. 1; 150; f. politifche Beurtheilung I, 149; über Ennius als Unterbruder ber alten einheimischen Boefie I, 61; über Emius' Beitrech:

nung I, 409; über ben Annaliften

Cincins I, 80: über Calpurnius Bifo Frugi I, 88 f.; über ben Chronifftil bei Livius I, 13; über Dio Caffius' Quellen I, 124 f.; über Johannes Ly= bus I, 129. II, 26 ff.; Riebuhr, f. Berührung mit Bico I, 137 f.; feine Annahme eines Boltsepos I. 53. 148. Tenbengcharafter feines National-Epos I. 60 f.; f. Sprothefe über bie Belas= ger I, 162 ff.; fiber bas Berbaltnig bes Latein und Briechischen I, 186 f. M. 2. 5; 188. M. 4. 5; über bie Bol3: fer I, 178; über bie Etrusfer I, 256; über ben Urfprung ber römifchen Meneas= fage I, 280 f. 312. 2. 1. 2; über bie Burg von Alba Longa I, 340. 21. 6; über bie Janusthore I, 483; über bie Romulusfage I, 411; für etruscifchen Urfprung Roms I, 458. A. 1. 3; über Alba Lougas Berfterung I, 589. A. 1: über Tribus und Patricier I, 738. A. 1; über bie Zweiheit ber Confuln II, 117 f.: über die Provocation II, 179 f.: über ben caffifchen Bunbesvertrag II, 244. M. 3; über bie Motive bes caffifchen Vertrags II, 306. A. 3. 4. Chronologic ber Beschichte Coriolaus II, 379 f. A. 3. Supothefe über bie Confulwahlen feit 269 b. St. II, 505-513; über Tribunenwahlen vor bem publilischen Befet II, 546. 548 f. A. 5; über bie Interceffion ber Tribunen II, 596 f. Das Stimmenverhaltniß ber Stanbe II, 633; über bie juniores und seniores patrum und bie patres majorum und minorum gentium II, 657. 658 f. M. 1. Die Bolfegablungen im britten Jahrhundert II, 686 ff. A. 3. Die Ueberlieferungen über ben vejentischen Felbzug 274 b. St. I, 15; über ben Muszug ber Fabier II, 523. Sypothefe über ben 3med ber Decempiralgefet: gebung III, 6 ff.; über bie Bahl ber Confulartribunen III, 114; über ben Gefaubtenmord in Fibena III, 201 f. : | Rumeria I, 422. über ben Minengang bei ber Eroberung Numerins Fabins Bictor I, 77. A. 19.

Beji's III, 218; über ben Broceg bes M. Manling 294, N. 3 f. Niger lapis I, 396. Dite I, 359. 2. 17. Nomen = gens und gentilitas II, 82. A. 4. Momentum I, 479. 669. II, 327. N. 8; 330. N. 2; 684. III, 197. -Nonae Caprotinae f. u. Caproti= nische N. Ronen bes Quinctilis I, 532. A. 6. Rorba II, 697; im caffifchen Bertrag II, 327. A. 9; 706. Colonie 262 b. St. II, 363. A. 5; 455 f. A. 10; 487. A. 2; 490 f. Nordlicht II, 618. Nova Bia I, 395. III, 239, 280. Novae tabernae III, 57. 2. 1. Rovenfibes I, 249. Muceria, Stabt ber Belagger I, 161. 21. 33. Numa, Name I, 552. A. 1. Ruma Pompilius I, 539 ff. 590; als Sabiner I, 552. A. 1. Jahr feiner Beburt I, 558. Stifter bes Gottes= bienfteg I, 248. 275. M. 9; 276. 552 ff. 559. 648 f.; feine gottesbieuftlichen Satungen und Berordnungen I, 25. 2. 5; 541 ff. 545. 565. Dentichriften I, 545. 599. Wohnung I, 480. A. 10; 544. A. 1; Ralenberverbefferung I, 545 f. Pythagoreismus I, 137. 252. 2. 3; 539 f. 560 ff. Muthifcher Charafter feiner Berfonlichfeit I, 551 ff.; f. 43jährige friedliche Regierung I. 52. Charafter ber Sagen über ihn I, 55. Ghe und Berfehr mit Egeria I, 51. 547 f. 557 ff. 701. A. 2. Tobesjahr I, 557. Numas Bucher, beren Auffindung I, 87. A. 2; 545. A. 2; 564 ff. : fein Sarg ebb.; f Grab I, 550. A. 8; 560. N. 7; f. Nachkommenichaft I, 550. M. 8. Ruma und Meneas I, A. 4.

Rumicine 1, 287. 309. A. 5; 328 f. | Oppius Gp., Decembir III, 49; fein Rumiter I, 384 ff. 453 f. 456. Rumitorier, plebeifiches Gefdlecht III.

53. Rumitorius, Eribun und Obeim bes

Birginius III, 58. 9. 3; 55 f. 59. 61. 64. 66. 90. Runbinen I, 606. 630. 780. 9. 3. II, 284. 564. M. 2; 571. 651. 1II,

37. Romp ben . Tempel. Archip ber Cenforen I, 29.

Ocrifia I, 703 ff. 713. 9L 2; 717. Octavius Mamilius, Eufculaner I, 767. II, 60 ff. 126. %. 4; 195 f. 292. 9. 2; 304. Octoberpferb, beffen Opfernug I, 229.

M. 2; 237. 474. II, 46. M. 1. Daa' bei Dionps I, 57.

Db pffeus, mit Meneas Roms Grunber I, 405. Denotrer und Denotrus I. 161.

M. 36; 166. M. 11; 256. Dgulnius En. u. D., Mebilen 458 b. Baganalien I, 787. A. 4. St. I, 22. 392. 413.

Dlenus Calenus, etruscifder Geber I, 771 f. Dlus, Auffindung feines haupts I, 70.

Ombrifer I, 253. Omen bes Centurio fur bas Bleiben in

Rom III, 276. Onemard, Tempelrauber III, 230. Opfer, unblutige bes Ruma I, 681.

Opferpriefter I, 543. M. 1. II, 281.

600. Opferthiere, gerabe u ungerabe Bahl

I, 561. H. 2. Opifices und sellularii in Rom I,

629 f. %. 3. 1. 2; 750. Opifa und Opifer, geben ben eroberns

ben Samniten ibre Sprace I. 188 f. Oppidum, Ctymologie II, 698. M. 2.

Enbe III, 90 f. 91. 4. Ops I, 224. M. 9; 227, 233, 249 f. M. 11.

Oratio pro domo (14, 38) IL. 168. Drigines bes Cato I, 81 ff. Origines

= xxlore; I, 81, 9L 3. Orofius, Boulus I, 118, III, 234,

Ortona II, 715 f. 780. Dicer I, 82. Ableitung bes Ramene

I, 265. M. 5. Dfrifde Spradfamilie I, 175 f. 181 ff.

u. M. 1. 2. Sprache, ihre Entftebung I, 184. Bermanbtichaft mit bem Latein I, 193. Berfchiebenbeit vom Latein I, 183. A. 9. Dfeifche Infdriften I, 182. Literatur I, 181. A. 2. Romina III, 256. H. 4,

Offipaga I, 227. 422. Oftia, f. Gründung I. 600. Ditracismus III. 290. Doid, bie Sage von ber Muna Berenna

II. 241.

Pagi unb magister pagi I, 546. 21.4; 556. 91. 7; 735, 787. Balanto, Mutter bes gatinus I, 216.

M. 21; 375, M. 23; 443, M. 7. Balatin, Rame I, 443 f. Berg, feine Form I, 450. Latinifche Rieberlaffung bafelbft I, 248. 609. Urfprüngliche Bewohner I, 457. M. 17. Wiege Roma I, 390 ff. 442, 458, 494, 513, 600, 725. Unfiedlung ber Athener I, 400. Palatin und Aventin I, 375. 386 ff. Balatin und Quirinal, Gibe gweier Rieberlaffungen I, 480 ff. 609. Par latin beim gallifden Branbe III, 253, A. 5; unter August I, 442.

Palatina, regio I, 736. M. 2. Balatinifche Rieberlaffung, Bahl ber Anfiebler I, 450. 504, 526, 554 f. 614. Palatinifdes Rom I, 482.

Balatium I, 204, A. 1: 355, A. 6. M. 3; bei Livius I, 108. II. 4 f. Balatium und arfabifches Ballanteum I. 359, N. 15; 443, M. 4. Bales, hirtengottin 1, 444. Etymolo:

gie 1, 174. M. 11; 444. M. 10. Balilien I, 237. 276. 444 ff. 457. A. 17.

Balinurus I, 327. M. 9. Ballabium I, 282, 332 ff. Rettung

burch bie Rautier I, 69. Pallantia L 443. A. 7.

Ballas, Cobn bes Guanber I, 290. Ban, Incaifcher I, 851. A. Z. Ban und Batricier und bie Spartiaten I, 252. Faunus 1, 215. A. 15; 356 ff. Bausgrotte I, 391.

Papier, in Statien I, 566. 2. 4. Bapirifde Cammlung 1, 23 ff. 529. III, L

Papirius, topifche Bebeutung bes Ramens I, 27. Papirius DR., einer ber beim gallifchen

Ginfall bem Tobe fich weihenben Greife III, 251, M. 8; 253,

Bapirius Dafo, Conful 523 b. St. fein Trimmphjug auf ben Albauerberg II. 847. H. L.

Bapirius Sertus, Sammiler ber leges regiae I, 24. M. 5. Bublius, Rechtsgelehrter I, 24. 2. 5. Cajus, Bontifer Marimus, Cammler ber Sab: ungen Ruma's I, 25. A. 5. Manius. erfter Rex sacrorum I, 25, M. 5, II, 112. M., Pontifer Maximus i. 3. 260 I, 25. %. 5.

Parricibium I, 598. M. 1. Batres I, 684 ff. 688. M. 2. II, 4. 5. %. 1; 156 ff. 662 f. Patres minorum gentium I, 108, 657, 661. 688. II, 657. 658 f. M. 1; bei Ea= citus I, 115. A. 2. Formel; res ad patres redit I, 656. %. 2; 657 f. II, 102. Patres, von ber patricifchen Burgerichaft und bem Genat gebraucht 1I, 160. Batres und Blebs I. 636 ff. Patres auctores, bom Cenat ge: braucht II, 157 f. M. S. III 82 f.

156. N. 2; 168. 662. Patres conscripti I, 688. M. 2. II, 5. M. 1; 43. 145.

Patria potestas III, 60 f.; vor ber

Decembiralgesehgebung II, 471; in ben 12 Tafelu III, 18, 29 f. 33. Patriciat, Aufnahme in baffelbe burch

bie Ronige I, 665. M. 1; f. numerifche Starte gur Beit ber erften Geceffion und fpateres Musfterbeu II, 242 f.; f. Stuten und Bulfemittel 11, 624 ff. B. und bie Beichlechter in ben beutfchen Freiftabten II, 673 f. Rolle in ber alteren romifden Befdichte 1, 60; bei und nach bem Sturg bes Ronigthums I, 60. II, 74 f. 102 ff. 204 ff.; im Rampf ber Stanbe II, 40 f. 494 ff. III, 97; ihr politifcher Blid III, 165. 171. 223; im Befit ber Rechtstenntniß II, 208. M.2. 4; 571. 625. III, 1 ff.; geiftliche Borrechte II, 627 f. III, 105. Bermogensverbaltniffe II, 687 f. III. 176. Grunbeigenthum II, 447. 2. 1; 638; im Befit bes ager publicus II. 448 ff. III, 176; als Capitaliften II, 211, 454, 632, III, 283, 802; ibre Saufer Schulbferfer ebb. 305 : ibre moralifche Auctorität II, 680 ff. III, 145. Aufnahme eines Blebejers unter fie If, 153. M. 3; vor bas Gericht bes Bolfs gezogen II, 385 ff. 508 f. M. 8: 576 ff. III, 148. 169; ihre Mittel gegen bie Agitationen ber Tribunen II, 499 ff. 575 f. 640-649. III, 109 f. 146 f. 161; Mittel ber Bablbeberrs fchung III, 126. 145 ff. 151. 288; ohne Stimmrecht in ben plebejifchen Concilien II, 561 f. 649. M. 1; ftoren bie plebejifchen Bolfeverfammlungen f. u. Eributcomitien; in ben localen Tribus I, 738. III, 7. 10. Mpbellg: tion an die Eribunen III, 88. A. 1. Patricier und bas Decemvirat III, 11: verfohnlicher Ginn nach ber Decem=

viralzeit III, 176; als Tribunen III, 14. 96. 146; ihr polit. Uebergewicht in ber Beit nach bem gall. Unglud III. 283; ihr Benehmen im Broceg bes Batricier I, 148. II, 710 ff. Patricii auctores II, 160. A. 2;

164. III, 145. M. 2.

Patricifder Abel und Genat II, 163. Patricifche Gegenrevolution III, 126 f. 140. Gerichte III, 3. Gefchlechter, von Tullus vermehrt I, 575. Musfterben bei Ceuchen II, 619 f. Berminberung burch Difchehen mit Blebejern IIt, 107 f. Junter, ihre Difthanbiungen ber Plebs It, 649 ff. III, 97. 161. Dligarchie por ben licinifchen Befegesvorichlagen III, 305 f. Batricifches Barteiintereffe in ber Cage von Tarquinius II. u. f. Sturz I, 60.

Patricius I, 635, % 3. Patron, f. Berfehmung III, 17. 2. 2. Batronat, romifder Samilien fiber Staaten und Stabte It, 365 f. M. 2. Baulus Claubius, ber Siftoriter I, 39. A. 2.

Bavor und Ballor, ihr Gult von Ger: vius Tullius geftiftet I, 578. 2. 1; 581. %. 8.

Pecuarius II, 410 f. M. 2; 434 f. Bebum II, 327. M. 11; 357. Belasger I, 156 ff. 188 f. 255 ff. M. 4; 279, 360, 376, 400. Eltern ber griechischen und latinischen Ration I, 186 f. Semiten I, 163. M. 1. Belasger in Italien, Trabitionen ber Miten I 156 ff. 251. 406; in Etrurien I, 156 ff.; in Umbrien I, 158; im Gas binerland I, 158; in Latium I, 158; in Bicenum I, 161, A. 81; in Cam: Bhallus in Dittel-Italien I, 855. panien I, 161. M. 32; fiber gang 3ta: Bheretybes I, 163. aus Eprrhenien nach Griechenland I,

u. bie Groberung ber Reatiner I, 207 f .; Situler I, 209. M. 4. Shwegler, Rim. Geich. III. 2. Muft.

grunben Rom I, 400; blofer Collective begriff I, 163. M. 2; italifche, aus ben griechischen Logographen gefcopft I, 166. Belasger und Eprrhener I, 167. Manlius III, 201 f. Feuertob ber 9 Belangifche Urbevollerung Italiens, Hoppothese einer folchen I, 156 ff. 256. Belasgus I, 161. 2. 35.

Beliquer I, 242, M. 1.

Beloponnefifde Unfiebler auf bem faturnifchen Sugel I, 354. 876. Benaten I, 275, 282 ff. 317 f.; aus Lavinium nach Alba Longa verfett I, 319; feierliche Opfer bes romifchen Bolfe und ber Magiftrate I, 318. Benatentempel unter ber Belia, bei

Diounfius I, 100. A. 19. Bentrer I, 242. M. 1.

Berbuellio I, 598. II, 464 f. M. 4; 470. 2.4, III, 290. Tobesftrafe 297. M. 4. Berbuellionsproceg I, 596. 597. 9(. 2. III, 290 ff. 294.

Berigonius I, 135 f. 427. Unnahme von Selbenliebern bei ben Romern I, 58 : über ben einzigen übrig gebliebenen Rabier II, 526. M. 8; über bie Spos lien bes Tolumnius III, 198. A. 4; 200.

Berufia I, 273. Beft i. 3. 291 II, 615. 681. 719.

Betelinifder Bain III, 292 f. 295. Beter, romifche Befchichte II, 32. Betillius 2. 1, 564 f. M. L. Betilling Q., Stabtprator I, 565.

567. A. Z. Betrarca, f. Behandlung bes rom. Altherthums I, 131. Beucetier, Abfunft I. 161. M. 35.

Etymologie I, 239. A. 2. Bferb, Begiebung gur Unterwett I, 474. M. 15.

lien verbreitet I, 161. M. 37; gieben Philipp von Macebonien, Friedenba

vertrag mit ihm I, 306. 164. M. 6; 262; ihre Banberungen Philiftus, ber Siftorifer, uber bie Bbiloctet, in italifden Grunbungsfagen I, 310. M. 17.

Philofophen, Gefanbtichaft ber brei

athenifden i. 3. 599 I, 568 M. L. Philotis ober Tutula, ihre Lift III,

Photaer I, 632. M. 2.

Bbotius I, 124. 21. 3.

Phratricen I, 501. Rame I, 6t6. 94. 3.

Bboleneintheilung I, 500 f. Bicenum, Bobufit ber Belagger L 161, % 30,

Bicenter I, 179. 241. M. 1.

Picumnus und Bilumnus I, 228. 233 f. Bicus, als Gott I, 225. 229. 231 ff.

486. 548. Bicus, Ronig von Laurentum I, 46. 198. 9. 1; 214. 217.

Pions Martins I, 288 Bila horatia I, 572. 2. 3. Binarier I, 69. 550. M. 8. Binarius, 2, Conful i. 3. 282 I, 20. Bifa, als Belasgerftabt I, 157. M. 8; 271,

Bifanber, Grifer I. 297 f. Bifaurum, fpatere faliche Etymologie III, 262 f. M. 5.

Bifo Frugi, E. Calpurnius, Sifterifer I, 88 f. 110. 9t. 32; 121. 9t. 17; 486. M. 11; 732. M. S. II, 11. 14. 82. M. S. III, 186.

Bifo, Antiquar und Grammatifer I, 89. 467. H. 8. Blebejer, reiche und vornehme, ibre

politifche Richtung III, 205, 225 f. Blebejifches Princip I, 638.

Blebifcite, ihr Alter II, 557. M. L. 8; por und nach bem valerifch:boragifchen Befete III, 75 ff. Ctaatbrechts liche Gultigleit 11, 623 f.

Blebifcitum, Begriff II, 562. M. 2; 563. 91. 3

Blebs, Etymologie I, 620. M.5; 643.

Entftebung I, 582 f. 602 ff. 628 ff. 11, 257, 11, 219; ibr latinifcher Chas rafter 1, 246; bestebend aus unterwors fenen Latinern I. 518. III. 219. Ent: ftebung bei Livius I, 107; romifche Plebs und bie Beribten I, 252. 645. M. 2. Blebs und bie Runfte ber beuts fchen Freiftabte II, 674 ff. Berbaltniß gur Clientel bei Livius I, 107. 643 f. M. 1. Plebs unter ben Ronigen I, 783 ff. II, 74. 102 ff. 204. 476. Lage nach bem Sturge bes Ronigthums II, 204 ff : rechtliche Stellung am Uns fang ber Republit II, 103 ff. 206 ff. 452 f. Charafter mabrenb bes Stanbes tampfe II, 18 ff. 33 ff. 479. A. 632. 665-669. 672. III, 176. Die brei Sauptftufen in ber Entwidlung ihrer politifchen Rechte II, 168 f. M. 2. Rechteguftanb bis jur Decemviralgefet: gebung III, 1 ff. Blebe und bie Gurien I, 620 ff. ; fpater in Gurien ein: getheilt 1, 625. A. 3. II, 169; nach Dioups in ben Curien I, 621 f. II, 544 f. Slimmrecht in ben Centuriats comitien II, 107. Uebertritt gu ibr II, 153. A. 4; ohne Antheil an ber Res ligion und ben Aufpicien III, 104 ff. 217. A. 2. Charafter als aderbau: treibenber Bevbiferung II, 668. Ber: mogen und Grunbbefit II, 19, 447. 2. 1; 666. III, 176. 219; vom Befit bes ager publicus ausgeschloffen bis au ben licinifden Gefeben II, 448 ff. Stenerantheil II, 210 f. 666, III, 301. Schulbennoth I, 683. II, 203. 206, 200 ff. 226 ff. 258 f. 454. III, 282 ff. 301, 305, 36re Civilgerichte II, 276. M. 2. III, 3; ihr Recht Stra: fen über Patricier ju verbangen II, 386 ff. 508 f. M. 3: 534. 581 f.; ibr paffiver Biberftanb bei Bablen u. im Felbe II, 666 f. A. 5; ihre Politif III, 109; ihr Biel feit bem Decemvi: rat II, 628; ihre Lage nach bem Falle Beji's III, 176. Bulaffung jum Cons

fulat II, 117. 452 j. 623. III, 100 f. 108 ff. Blinius b. a., f. Runfturtbeil I. 23;

bat fein Citat aus ben Priefterannalen I, 11; benntt und citirt ben Balerius Antias II, 691. A. 4; f. Bergeichniß ber 58 populi bes alten Latiums I. 209. M. 2. II, 298 f. M. 1; über ben

Brieben mit Borfenna II, 182 M. 2. H. N. XVIII, 3, 13 über bie Run: Pomona I, 214. A. 7; 284.

binen II, 564. A. 2. XVIII, 4, 18 Bompa I, 138. II, 419 f. M. 1. XXXIII, 5, 16 uber Bompeji, Stabt ber Belasger I. 161. ben Cenfus 362 b. St. II, 685. M. 3:

691. XXXIV, 14, 30 II, 472 f. M. L

Blutard, Biographicen I, 119 ff. Bio: graphie bes Ruma I, 121; bes Corio: lan, Camillus, Buplicola unb Porrbus I, 121. II, 24. Quelle bes Bonaras I, 125; fleine Parallelen, ouraywyi ιστοριών έ. κ. β. I, 122 ff.; moralifche

Schriften I, 122 ff.; romifche Fragen I, 42 f. 69. 122; Schrift uber bas Bomponius gatus I. 117. Bluffen I, 123. Standpunft ber afthes tifch:moralifden Beurtheilung I, 149; über Fabius Bictor I, 413. 3. 3; 414;

benütt ben Dionpfius f. baf.; über Pons Sublicius II, 52 187. Ungabe über ben Dunbus bes alteften Rome I. 448; über Ruma und Bis: thanoras 1, 560 f. A. 1. 2; fiber bas Bemerben ums Confulat II, Lin f .: über bas gallifche Unglud 1, 39. III,

Poeta. Muffommen bes Musbrude i. Pontifical Buder I, 27, 32, 126, 59. %. 1.

Boëtifche Charaftere in ber romifchen Gefdicte 1, 137.

Botilius, Eribun i. 3. 313 III, 163. Bolitorium I, 599: M. 4. 11, 598. M. S. III, 219; f. Grindung I, 310. 9t. 13.

Bolusca II, 849, 356.

Bictor I, 77; über M. Boftumius MI: II, 182. 497. 500. 646. 743.

binus I, SL. A. 7. Quelle Ciceros I, 94. 21. 5; bes Livius I, 110; theilt wichtige Urfunben mit I. 110. 112; über bie erften Confulu ber Republit II, 95 ff.; über ben gallifden Rrieg III, 234.

Pomorium I, 889. 447 ff. 490, 754. M. 5. II. 528 M. 5; 592. 598, M. 2. III, 92, 295,

Bompilius, Rame I, 552. M. 1.

Bomponier I, 550. M. &. Bomponius M., Tribun i 3. 892.

II, 120, 9t. 9. Bombonius Atticus, verfant Ge

folechtechronifen I, 16. Pomponius Gertus, Ictus, de orig. jur. II, 27 f. M. 1; 71 f. M. 4; 187.

176. 9. 2.

Blud ber Romer 1, 122; bon ben Bomptinifche Lanbichaft, Antrag auf Mffignation i. 3. 366 u. 367 II, 438 f. A. 3. 111, 283, 300; Gumpfe II, 697. 706. Pomptinus, ager I, 198.

Alba Longa nach Rumitors Tob I, 584. | Boutifer Marimus I, 7 f. 542. A, 5. II, 601 A.; feine Amtewohnung I, 9. 655. 21 8; fein Borfit bei ber Eris bunenwahl nach bem Sturg ber Decemi virn III, 66. A. L. Pontifex Maxi-

> mus und Rex sacrificulus II, 111. M. 3; L12, M. 2. 561 M. 8; 565. 594 f. III, 2. Bous tifical. Capungen, Mebnlichfeit mit py-

> thagoreifchen I. 500. 2. 1. Boutifices I, 376, 382, 554. 594. II. 281, 600. III, 8, 66, %, 1; 229; ibre Ginfepung I, 542 f.; ibre Babl I, 542. A. 5. Sammlung ihrer Ent: fcbeibungen I, 83.

Bolybius I, 6. III, 265; über gabius Bontificius, Eib., Eribun i. 3. 274

Bontius, ofcifcher Name III, 256. A. 4. Bontius Cominius II, 585 A. III, 256. 263. 3wed feiner Senbung 265. Boplicola, Cognomen Ableitung II, 201. 86. A. 2. Poplifugien I, 237. 276, 582 f. M. 6. 16-18; 534. II, 46. A. 1; 99. A. 4; 24. A. 1. 111. 2t. 4. III, 260. 273 ff. Populus, ftaaterechtlicher u. urfprung= licher Begriff I, 620. 21.4; 628. 746. II, 85. 103 ff. 21.3; 465. III, 293; bei Livius II, 5; f. Glieberung I, 609 ff. 620. II, 442. 2. 1; ber altefte, aus 2 Stämmen beftebend I, 590; Populus 159. plebesque II, 105 f. Populus Romanus Quirites I, 496 f. Porfenua I, 700., 783. 11, 52 ff. 66. 680 f. Name II, 52. A. 1; 194. 3med, Aulag und Charafter feines Rriege mit Rom II, 191-194. Beit bes Rriegs II, 56 f. 69; f. Friebens: bebingungen II, 188 ff.; bei Plinius I, 93. II, 182; f. Seer nach ber Die-141. berlage bei Aricia I, 512. A. 16. II, 193. 2. 4; f. Rrieg mit Rom entftellt I, 44. II, 181 ff. 754; f. Grabmal I, 260 f. II, 194. A. 1. Porfenna eine fagenhafte Beftalt II, 193 f. Porsennae bona vendere II, 194. Porta Carmentalis II, 528. 2. 5; 529. A. 1. 3; 584. A. 2. III, 257. 364 f. A. 1. Porta Catularia III, 260. 2. 1. Porta Collina II, 188. III, 197. 252. Porta Flumentana III, 295. 2.4. Porta Mugionia I, 462 f. A. 7. 8. 139. Porta Nomentana III, 295. 21.4. Porta Pandana I, 486. 2. 15. 16. II. 585 A. Porta Romanula I, 395. Porta Trigemina I, 22. 352. 370. M. 28. Possessio, juriftifcher Begriff II, 425.

Poftumier II, 603.

in ber Schlacht am Regillussee II, 60. 62 ff. 124. A. 1; 200 f. 278. A. 2. Poftumius, Cohn bes Dictator II, Boftumius Sp. Albus, Befandter nach Griechenland und Decemvir III, 15. Postumius Tubertus, Dictator i. 3. 323, fein Gieg über bie Mequer III, 164. 183 ff.; Tagt feinen Cohn bin= richten III. 185. Bostumius M., Consulartribun i. J. 331, von ben Tribus verurtheilt III, Boftumius, Confulartribun i. 3. 340, fraudator praedae II, 285 A.; Muf= ftanb gegen ihn und feine Ermorbung II, 38. 139. 21. 1; 667. 21. 1. III, 164. U. 1; 168, 188 f. Boftumins A., Confulartribun i. 3. 357 III, 211. Postumius L. Conful i. J. 463 II, Boftnmius, Conful i. 3. 591 I, 568. Boftumius Livius, Dictator von Fibena III, 273. Poftumius Albinus, Gefcichtidreis ber 1, 80. A. 2. Postumius Cominius, Consul i. 3. 263, Felbjug gegen bie Bolgter II, Botitier und Binarier I, 69. 353. 370 f. Beftrafung ber Potitier II, 110. Pouilly I, 138 f. A. 1. Praefectus annonae III, 131 f. Praefectus urbis I, 647. 21. 4; 663. II, 28. 75. 76. 2t. 4. Praeficae I, 57. 21. 12. Brajubicium III, 87. A. 2. Branefte I, 289. 588. 731; f. Grun= bung I, 310. 2. 7. Grünbung bes Caculus I, 430 f .; im Latinerfrieg 256 b. St. II, 324. 2. 3; im caffifchen Postumius Aulus, Dictator i. 3. 255 Bertrag II, 327. A. 10.

Praenestinae, sortes I, 684. A. 2. Proces des Horatiers, an ihm das Pranestinische Chronif I, 40. A. 5; 82. A. 8. III, 218. attention of the provocations versahren dargestellt I, 33. 594 st. 666. III, 294. Pro-

Prätor, Oberbesehlshaber bes römische Iatinischen Bundesherrs II, 344 schaftstoren, Oberselbherrn ber Latiner II, 292 s. A. 5; 347. Prätor, älterer Name ber Cousum II, 115. A. 1; 513. III, 68.

Prätoren, zwei II, 185 f. A. 8; urs fprünglich Ein Prätor III, 119; Prätor beruft die Genturiatcomitien III, 90. A. 3; erster plebejischer Prätor III, 150. A. 3.

Praetor ad portam II, 344. A. 1. 2. Prätor Maximus II, 93 f.

Prätur, ihre Errichtung II, 161; unter bem Decembirat III, 12 f.; Zutritt ber Plebs II, 623; ftäblische Prätur III, 111. 119. 131. A. 3.

Priefter, ihre Ländereien II, 45. 21. 2. Prieftercollegien, historische Aufzeichnungen I, 34 f.

Priesterschriften I, 31 sf. 594 f. II, 2 f. III, 177; ihr Schidsal bei ber gallischen Katastrophe I, 35. II, 8. III, 271.

Priefterftaat, vortarquinischer I, 71 f. Priefterthümer, im ansigließlichen Befit ber Patricier II, 102.

Besits der Patricier II, 102 Primores pledis II, 20.

Primus ex plebe, Beisat bei ben Nasmen von Magistraten in ben Fasten und Annalen III, 150. A. 3.

Princeps juventutis II, 664. A. 1.
Princeps (senatus) II, 664. A. 1.
Princeps (senatus) II, 663. A. 3.

II, 340. A. 1. Prifcus, als Beiname I, 685. A. 2.

III, 151. A. 2. Privatoroniten, in ber vorgallischen

Zeit I, 12. Privernum II, 697.

Brivilegien, in ben 12 Tafeln verboten III, 9. 31.

Procas, Albanerfonig I, 384.

Sroceh des Horatiers, an ihm das älfeste Provocationsversahren dargestellt I, 38. 594 ss. 666. III, 294. Procesbersahren III, 89. A. 1; 294. Processe über den Status einer Person III, 58 ss.

Prochyte, Jufel, Urfprung bes Namens I, 326. A. 9.

Proculus Julius I, 520. 537.

protiftis Juins I, 200. 257.

Probigien, in den Priester Aunalen
verzeichnet I, 7 f. III, 271. Prodis
gien dei Laviniums Gründung I, 321 st.,
beim capitolinischen Tempelbau I, 771 st.
798 st.; Probigien i. 3: 271 st., 502.
Probigium, der 30 Ferste auf Kom
übertragen I, 323 f.; der verspeisten
Tische I, 324; des Menschenbaupts
auf dem Capitol I, 771 st. 5; 793 f.;
des liebersausens des Albanersee's III,
212 f. 219 st.

Broedrie in Rom II, 230. A. 2. Proletarii I, 745. A. 7; 746. A. 1. 2; als Stadtmilli III, 245. A. 2. Promathion, bei Plutarch I, 120. A. 3.

Provincia II, 346.

Provocation II, 127 ff. 178 ff. 208. 252 A.; gegen Capitalftrafen, unter ben Königen I, 596. M. 3. 4; 668. 747. A. 4. II, 176; auf die Piebk außgebehnt II, 177. 178. A. 1; 208; gegen Multen II, 613; thre Schranken II, 592. III, 72; thre Sufpension beim Dictator II, 121. A. 1; 127. 176. 208. 229. 593. III, 71; in ben 12 Tafeln III, 9. 81; thre Aufhebung unter ben Decembirn II, 178. III, 21 f. 24. 44 f. 49; nach bem valerischen horazischen Geset III, 71. 88.

Provocationage eth, oft nicht beachtet II, 175. A. 3; 208. A. 1. Provocationaverfahren, ältestes I, 33. 594 ff.

Prorenie III, 280. A. 3.

Prytaneum und ber Beftatempel II,

Bublicani II, 410 f. A. 2.

Publicare II, 431. A. 3; 599. A. 1.

Publicum u. in publ. redigere II,
284. A. 6; 285 f. A.; 495. A. 1;
604. A. 1.

Bublitier III, 149. A. 3.

Bublilier III, 149. A. 3. Bublilifches Gefet bei Livius I, 107. Bublilius Bolero I, 60. II, 261,

A. 1; 537 ff. 544. Publilius D., Bollstribun i. 3. 370.

Antläger des Manlins III, 290.

Publilius Philo, D., plebejifcher Dictator 415 b. St. II, 165.

Pudicitia patricia, ihr Cult II, 681. A. 1. III, 104. A. 4. Bunifder Rrieg, erfter, Epos bes Na-

vius I, 84 f.

Buppen, oscilla I, 381.

Puteal I, 673. A. 1; 701. Pprgoi, Pelasgerstabt I, 157. A. 18;

Byrgot, Pelasgerhadt I, 157. A. 13; 271. III, 215. A. 1.

Byrrhus, befriegt bie Römer als Nach= fommen ber Trocr I, 304.

Phthagoras I, 559. A. 4; in Stalien, Zeit I, 560. A. 1; f. römifces Bürgerrecht I, 563. A. 4. Phthagoras und Ruma I, 560 ff. Der Lacebämonier P. I, 560. A. 8.

Bythagoreischen Ahnlichkeit mit bem römischen Glauben I, 560 f. A. 2; 561. A. 1.

Pythagoreismus in Italien I, 561. 21. 2; 616.

Ω.

Duästor, Rame II, 184. A. 8; weiterer Begriff II; 185 f. A. 3. Onästoren unter den Königen I, 597. 663. A. 5.
II, 181. Eriminalrichter I, 29. A. 2;
597. 647. A. 3. II, 182. A. 1; 188 f.
A. 4; 180. 287. 464. 465. A. 2;
580 ff.; magistratus annuus II, 188 f.
A. 4. Onästoren und Duumvirn I,
597. A. 5. III, 294. Finanz- und

Schatzauktoren, ihr erstes Borkommen bei Livius und Dionys II, 132, A. 3; 137 f. A. 4. III, 86 , 155 f.; ihre Unitsbefugniß II, 138 f. A. 4. III, 154 f. Judentität der Schatz und Eriminalquäftoren II, 133—135; ihre Berschiedenheit II, 136—139. Wahl der Duästoren I, 663 f. A. 5. II, 137 ff. III, 85 f. 156. Quaestores aerarii seit 307 II, 137. 139. III, 86 ; ihre Berboppesung i. 3. 333 III, 154 f. Quaestores parricidii II, 137. 139. III, 86. Quaestores urbani III, 154. Kriegsquästoren III, 154. 156.

Duästur II, 181—140; ihre Geschichte bei Tacitus I, 115. A. 2. II, 187; sinanzielle, ihr Ursprung bei Dio Cassus I, 124. II, 134 st. Zusassung ber Riebejer i. J. 333 II, 628. III, 113. 154 st.

Ouellen, ber Geschichte ber vorgallischen Beit I, 1-154; ber Geschichte ber röm. Republit im Zeitalter bes Stanbekampfs II, 1-41.

Querquetulum, im caffifchen Bertrag

Oninctier I, 575. II, 588. 659 A. 661 f. III, 43. 110. 258. A. 3.

Quinctius Eincinnatus L. I., 44. 60. 643. A. 1. II., 447. A. 1.; 580. 681. III., 110. Sonful i. Z. 294. II., 515. 577. 591 ff. 658 f. A. 1. Dictator i. Z. 296. II., 581. 687. 641. 723. Athholung vom Pfluge weg II., 724. A. 2; 728; entfekt das römische Seerauf bem Migibus I., 68. II., 723 ff. III., 44. 129. A. 3; seine zweite Dictatur i. Z. 315 I., 48. II., 7. III., 182. 186 f.; Magister Equitum i. Z. 317 III., 199. A. 2; sein Charaster III. 187 f. A. 2.

Ouinctius Raso. S. b. Sincinnatus II, 630. A. 6; 650. 654. A. 1. 3; sein Proces i. S. 293. II, 532. 587. 576 sp. 582. III, 41. A. 1, 58. A. 1. Anhister des Unternehmens des Appins 588. 620.

Quinctius Capitolinus, Titus, Conful i. 3. 283, 286, 289, 308, 311 II, 517. M. 4; 540. 581. 662. 714. 719. 728. III, 97. 110. 126. 182; Duafter i. 3. 296 II, 588.

Quinctius, T., G. b. Cincinnatus, Confulartribun i. 3. 381, angeflagt und freigefprocen III, 137. 2. 2; 159. Quinctius Capitolinus T., Confulartribun i. 3. 369 III, 111. A. 1. Quinctius E. Cincinnatus, Dictator 374 b. St., f. Triumphtafel I, 21. Quindecemvirn I, 557. III, 279.

Quirinalien I, 57.

Quirinalis, Rame I, 479. 2. 7.

Quirinalischer Sügel I, 206. 513; fabinifche Rieberlaffung bafelbft I, 243. 479 f. 518. 555. 600. 609. 697; 3ur Stadt gefügt I, 480 f. 490. A. 10; 726. 727. M. 1.

Quirinus I, 249 f. 493. 496. A. 7; 531. 543. 554. Urfprung feines Cults I, 554. A. 5-7; 556; f. Tempel I, 480. A. 12.

Quiriten I, 459. 463. 493. Quiriten, Rame I, 494 ff.; fpaterer Sprachge: brauch I, 492. 2. 17.

Quiritengraben I, 601. 2.9; 647. A. 8.

Ħ.

Rabulejus, Manius, Decemvir III, 12.

Racilia, Frau bes Cincinnatus II, 724. Rater, Refte ber Tuffer I, 269.

Ratien, Beimath ber Etruffer I, 256 f. 24. 3; 258.

Ramnes I, 492. 497 ff. A. 2; 502. A. 22; 527. 592. 736. A. 2. Ramnes und Ramnenses primi und secundi I, 687. 689.

Berbonius II, 378. 518. 2. 3; 582 f. | Rafener, ihre Ginmanberung in 3ta: lien I, 211. 256. 258.

Rafenna I, 255 f. 2. 8; 271. 719 f. Rationem habere, non h. bei Bahl: verfamlungen II, 151. M. 3; 512. A. 5; 550. A. 1; 624. III, 140. 143. A. 3. 4; 144, A. 1.

Ravenna, Belasgerftabt I, 158. A. 17. Reate und Reatinische Eroberer I, 204 ff. 240. 242. 279. 350. 443. A. 3; 478 f. 641. II. 691.

Recht, gefdriebenes, nicht vorhanden vor ber Zwölftafelgesetgebung III, 1 f. Rechtsgeschichte, romischel, 152. A. 5.

Rechtspflege, am Anfang ber Res publif bis jum Decemvirat II, 207 ff. 571. III, 1 ff.; Rechtspflege innerhalb ber Gemeinbe II, 270. 2. 2; 276. 2. 2. 3; 280. III, 3.

Rechtsfammlung I, 594.

Rechtsverschiebenheit zwischen ben verschiebenen Claffen ber rom. Bevolferung III, 5. A. 2.

Recuperatio unb recuperatores II, 813. A. 2; 314. A. 2. 3. 4; 365 f. 21. 2.

Reflexion in ber romifchen Trabition I, 66 ff.

Regia bes Ruma und Amtswohnung ber Ronige I, 544. A. 1; 655. A. 3; 715 f. II, 108 f. A. 3. Autbewah= rungeort ber Annales pontificum I, 9. III, 271. Wohnung bes Bontifer Marimus I, 9. 544. A. 1.

Regifugium, Jahr und Jahrestag I, 779. 26. 1. II, 98 f.; ein Lustrations: ritus II, 99. 111. A. 4.

Regillenfis, Beiname ber Boftumier II, 200 f. A. 7; 365, A. 1.

Regillum II, 58. 2. 1.

Regillus, Stammort ber Claubier III, 89.

Regillns, See II, 62. A. 8; 592 f. Schlacht bort I, 49. 68. 779. 21. 8; 786 f. II, 61 ff. 66. 69. 72. 124. 21. 1; 196 ff. 226. A. 8; 248, 292. A. 2; 304, 587, 703, 745. Biberfprechenbe Rhea, Rame I, 428. M. 9, 10, Brie: Reitbestimmungen I. 13. II. 62. N. 2: 69, 199, 206, Projectirte Centuriat: comitien bafelbft II, 592 ff. III, 295. 21. 3.

Regina sacrorum II, 111. %. L. Regionen, lanbliche, und ihre Bahl I, 737. M. 2. 3; ftabtifche I, 736. M. 2. Regisvilla, Belasgerftabt I, 187. 2(, 10,

Regulus I, 44.

Reiterei, ihre fucceffive Bermehrung I, 592 f. 689 ff.; ihre beiben Arten III, 226 f. M. 6; ihre Starte unb Berbaltniß jum Bugvolf I, 758. II. 743. M. 4; ihr Abfteigen und Rampfen ju Ruß II. 63. M. 2; Musbangen bes Bebiffes ber Pferbe als Strategem III. 203, %, 2,

Reiterfolb III, 227, 9L 2.

Reiterftatuen in Rom II, 185. W. 4. Religion, romifde und beren Alterthumer, ihre Bearbeitungen I, 158. M. Z. Tarquinifche StaatBreligion I. 697 ff. Religion als Baffe ber Ba: trigier II, 643 ff. III, 146, 151 f. Religionsftifter I, 558.

Religiosus, Iocus II, 710. 2t. 2.

Remoria 1, 439 f.

Remus I, 386 ff. Etymologie I, 438 ff ; fein Antheil an Grunbung ber Stabt I, 434 f. M. 8; ber Wegenfat feines Brubers I, 436 f. Tob, f. Bebeutung I. 437 f. Renius = Romulus I. 435. A. 8.

Renuntiatio ber Caubibaten II. 102. 151 f. 163. W. 1; 207, 512 f. 550. 624. III, 128. 148 f. %. S. Republifen bes Mitertbums III, 290. Res ad patres redit I, 656. 2. 2; II, 102. 171. H. 4.

Referve I, 758. 9L 3. III, 245. 9L 2 Rex sacrificulus I, 534. A. 19; 649. II, 42, 74, 87, 21, 4; 99, 109 ff. 111. M. 1; analoge Inftitute ber gries difden Staaten II, 113 f.

fterin I, 375. N. 23. Rhea 3lia I, 426. 21. 3.

Rhea Silvia I, 384 ff. 426 ff. Rhea Silvia und 3baifde Mutter I, 339.

M. 1; 428 f. Ritter, ibre Sabl von Tuffus verbobpelt I, 574 f. 592. 2. 2; plebejifche, ibre politifche Befinnung II, 742. M. 2. III, 225 f.; mit eigenen Bferben (equites equo privato) III, 225 ff.

Rittereeufus I, 768 ff. III. 226. Rittereenturien, romulifche I, 67. 107. 497 f. M. 2; 518. 526 ff. 574 f. 592 f.; britte, Lucerensis I, 492 f. Berboppelung burch Tarquinius b. a. I, 110. 112 f. 498. W. 2; 508. 591 f. 672. 689. 756; Rittereenturien bes Servius Tullius, ihre numerifche Starte I, 757 f.; in ber fervifchen Berfaffung I, 750. 756 ff. III, 226; plebejifche, ibre Bilbung I, 759 f.

Ritterlifte III, 121, 226. Ritterfcaft, unter ben Ronigen, bei Livius I, 112 f.

Ritualbücher, linnene I, 37. A. 8. II, 710.

Robigalien III, 259. 91. 4. Romer, ein Mifchoolf I. 193, 503 ff. : als Meneaben I, 315. Grundzuge ihres Charafters II, 225. M. 1; 498. III, 89 f. M. 1; ihr politifcher Inftintt III, 171. Mehnlichfeit mit ben Gpartauern I. 251 ff. Mangel an bifto: rifchem Ginn I, 42 ff .; ihre Rationals eitelfeit 44; fpates Erwachen ber ges ichichtidreiberifen Thatiafeit bei ibnen 44 f.; Mangel an fritijdem Intereffe 45; Mufit und Poefie bei ihnen I, 59; ohne epifche Bolfspoefie I, 58 f.; obne eigenen Ramen für Dichter I, 59. M. L. Römer und Latiner, Stammes: verwandtichaft I, 503. Romer unb Sabiner, bie Factoren ber Ration I, 590; ihr Doppelftaat I, 67; ihr Berbaltnig nach ber Ginigung I, 491 ff. Römer und Rarthager, Erbfeinbichaft beiber Bölfer bei Navius und Birgil I, 85.

Römifches Gebiet von ber ersten Zeit ber Republid bis zur Einnahme Beit's II, 681 f.; i. 3. 256 II, 684 f. Nach Beji's Fall III, 176 f. 232 f. S. u. ager rom.

Römifche Gefdichte, fruhere Bear-

Römisches Recht, f. Entflehung I,

Rbmifche Religion I, 225 ff. 275 f. 510. 636; urfpringlicher Charafter I, 466; agraricher Charafter I, 238 f.; ihre Entwidlung jum Anthropemorphismus I, 681; ihre politische Seite II, 626 ff.

Römische Sprache I, 509 f. Römischer Staat, seine Entstehung I, 654.

Rollin, romifche Gefchichte I, 141 f. 2.2. Rom. Name I, 419 f. Alter I, 807. Beit ber Brunbung I, 343 ff. 408 ff. Grundungsjahr bei Cicero I, 94. 21.5. Gründungstag I, 444 f. M. 1. Grün= bungeritus I, 446 ff. Geographifche Lage I, 454. 503; feine Dieberungen troden gelegt I, 678 f. 798 f.; feine Befeftigungen I, 674. 705 f. 725 ff.; f. Stabtmauern i. 3. 366 ausgebeffert III, 272. A. 4; 282. A. 8. Auffüh: rung einer Ringmauer i. 3. 376. 304. Umfang gur Beit ber Berfterung Albas I, 588; f. fucceffive Bergrößerung I, 725 ff. Umfang unter Gervius Tullins I, 780. Umfang ber fervifchen Maner II, 737. A. 5. Seine Sanfer mit Schinbelbachern II, 738. 21. 5. Frühefte Erwähnungen I, 3 f.; bie mahrhaftige Heberlieferung über feinen Urfprung frühzeitig verloren I, 66 f. Grinbung I, 384 ff.; bon Belasgern gegrunbet I, 160. 21. 25; 279. 400; als Colonie von Alba Longa I, 50 f. 452 ff. 554. Grundung ber Gifuler I, 203. 2. 3; 400; bas neue Mium I, 315. M. 21; als griechische Stabt I, 404; aus einer Mifdung verschiebener Nationalitäten entftanben I, 404 f .; burch Geceffien entftanben I, 455 f. 465. Etrustifcher Urfprung I, 459 f. Entftehung aus Räubern I, 465 f. Urfprüngliche Bevölferung I. 464. A. 1: 614; beren angebliche Entftehung I, 73. Aufnahme in ben latinifchen Bund I. 453. 21. 4: urfprüngliches Berbaltnif an Latium I, 454. Rom und Sabiner, urfprunglich ohne Conubium I, 494. Beriobe etrustifcher herrichaft 1, 700. 721. Scehandel unter ben letten Ronigen u. nachher I, 792. 211. A. 2. Rom ein Geschlechterftaat I, 466. III, 128; als Doppelftaat ber beiben Stanbe II, 283-287. 467 f. Belagerung burch bie Etruster 278 b. St. II, 188. Rom im Dreivolferbunde mit ben Latinern und hernitern II, 335-348. 459 ff. 743. M. 4; f. Contingent jum Bunbes: beer II, 343. 743. 21. 4. Oberhobeit über Latium vor bem gallifden Ginfall II, 838. Berhaltniß ju Latinern und Bernifern nach bem gallifchen Ginfall II, 338-340. III, 272 ff.; fein Bus ftanb nach ber Schlacht an ber Allia III, 248 ff.; im Befit ber Gallier III, 262. M. 2: f. Losfauf von ben Balliern und bie gabeln um ibn ju beschönigen III. 261 ff.; bie Bermuftung nach bem Albaug ber Gallier III, 269 ff.; feine Wehrlofigfeit 245. 272 ff.; bie Wieber= herftellung 275 ff .; Physiognomie ber neuen Stabt 277.

Roma = Valentia I, 400. 21. 6; 404. 21. 33.

Roma quadrata I, 447. 491.

Romanus, Grünber Roms I, 403. Rome, Grünbung bes Aeneas I, 308 f. Tochter bes Enanber I, 401 ff. 412.

Romilius T., Conful i. 3. 299, von ben Tribus verurtheilt II, 604 f. 730.
III, 50 ff.; fein Berrath an Siccius

Dentatus ebb.; Decembir III, 24. A. 6. Romulea, Romulia I, 418. M. S. 4. Romulifche Gefete I, 528 f.

Romulus, Rame I, 418 ff .: f. Mb: ftammung I, 453 f.; an Meneas angefnüpft I. 458. Gobn bes Meneas 1, 401. Sprögling ber Gilvier unb Schubberr bon Alba Longa nach Rus mitore Tob I, 584. Biberfpruch ber Erabitionen über feine Abftammung I, 43. Rinbheitsgeschichte I, 55. 384 ff. Saugung I, 70. Romulus und Res mus, Cohne ober Entel bes Meneas I, 407. Erziebung in Gabii I, 399. Romulus Cobn bes Sausheerbs I, 430. Deutung I, 417. Gein Mugurium I, 55, 388, 526. Erfter Mugur unb Begrunber ber Aufvicien I, 276, M. 14; 399. 517 f. 525 f. M. 13; 649. Gein Rrummstab I, 518. % 10. 111, 258. M. 5; 270. M. 2. Stifter ber Arpafbrüberichaft I, 433 f. Regierung unb Ginrichtungen I, 516 ff. Staatseinrichtungen I, 518; militarifche Giurichtungen I, 518. 526 ff.; gottesbienft: liche I, 525 f. 543. 8.1; 648; agra: rifche, Bertheilung bes Grund und Bobens I, 450 f. II, 402. 441. A. 5. Rriege I, 518 f. 529 f. Rriege mit Beji und Fibena I, 51. 64. 529 f. II, 789. Sabinerfrieg I, 452, 460 ff. Eriumphirt mit weißem Biergefpann III. 228, M. 1. Bertrag mit Tatins I, 90. A. 2. Romulus und Catius, ihr Beibringen gur vereinigten Stabt I, 490. Beibe mptbifche Riguren I. 71. R vd. Theobor, Bertheibiger ber trabis 530. Romulus' fpaterer Defpotismus I, 73. 528. 535 f. 662. A. 2: Enbe I, 51 f. 519 ff. 580 f. Berfleifdung am Biegenfre I, 425. 584 f.; binter-Befange auf ibn I, 56. Apotheofe bei rafter 1, 528 ff. ; swei Glemente in Livius I, 132. M. 7.

feiner Figur I, 425; bie verforperte 3bee bes Stabtgrunbers I, 137, 248. Beros Eponymos I, 531. Erfonnene Trabitionen über ihn I, 41. Romulus bei Dionpfius I, 102. Romulus unb Ruma, ihre Bufammenflellung burch ben Dothus I, 69, 523. M. 1: 551. 558, 579. 582. 656. Romulus und Quirinus I. 492, A. 18: 531. Ros mulus und Cprus, Berührungepunfte ber Gagen über fie I, 898 f. Mngaben ber griechischen Logographen L. 401 ff. Rritif ber Trabition bei Gronob I, 134. Berigonius über ibn I, 136; EInver I. 279. Romulus: Cage bei Diebubr 148.

M. 22; 715. Brubermorb, allegorifche Romus, Grunber Roms I, 303. 400 ff. 412, 415,

Rostra II, 565. H. 3. Rubino, über bas romifche Ronigthum

I, 655. Rubia in Calabrien, Geburtsort bes

Ennius I, 85. Rüdert, G., über bie Meneasfage I. 282. Rumina I, 227. 392. 421 ff. 425.

A. 26. Ruminalifder Reigenbaum I, 22, 70. 111. W. 40; 115. M. 2; 885, 392 f.

90, 17; 412 f. 417, 421 ff. Ruminus, Beiname bes Juppiter I. 420. N. 11; 426. M. 26. Beiname

bes Raunus I. 425 f. Rumus = Romulus 1, 426. 21. 27; 584.

Rufor I. 227. Rutuler I, 284 ff. 332. III, 128.

169. tionellen Befchichte I, 42, 46, 135, 279.

lagt feine gefchriebenen Befebe I, 25 f. Sabeller, Etomologie I, 181. 21 9; 242. A. L

Ennius I, 57. 530 f.; topifcher Cha: Cabellicus, feine Anmertungen gu

176 f. 179 ff. Letterer Musbreitung in Unteritalien II, 691. 698. III, 193.

Sabiner I, 239-253. Etymologic I, 239. M. 2. Die Stammeltern ber fabellifchen Bolfer I, 180. 2 6.7; an: gebliche Abstammung von ben Lacebamoniern I, 250 f. Stammescharafter I, 248 ff. II, 505. Gottesbienft unb Gottheiten I. 248 ff.; ihre Ronige u. altefte Berfaffung II, 70 f. Cabiner und bie romifche Nationalitat I, 245 ff. 274. 590. Ihre Einwanderungen in bie Tiberebene I, 196. 206. 242 f. 478. II, 691. Sabiner von Amiter: num, erobern Lifta und bas Reatiner: laub I, 204. 242 f. 478. Cabiner gur Zeit ber Gründung Rome I, 478 f. Rrieg bes Romulus I, 461 ff. 478. 3hr hingutritt gu Rom und ber Senat bei Livius I, 112. 489. 2. 5; 527. 592. A. 4: von Tullus Softilius befriegt 1, 576; unter Ancus Marcins I. 479: gur Beit bes Tarquinius Brifcus I. 479; verlangen bie Bieberein= fetung ber Tarquinier II, 196. 2.3; ihre Ginfalle und beren Charafter II, 695. 21. 1. 5. III, 193. Rriege ber Römer i b. 3. 249-305 II, 732-735. Rrieg i. 3. 250 und 252 II, 699 A. Felding 260 b. St. II, 230; als Berbundete Beji's i. 3. 279 II, 733. 754 f. Felbzug i. J. 296 II, 702. U 3. Ginfall i. 3. 504 III, 48. Felbzug i. 3. 305 III, 91 f. Ihre Ausbreitung gegen Gubitalien v. 3. 305 an II, 735. III, 193; von Curius Dentatus unterworfen II, 785.

Sabinerinnen, ihr Raub I, 69. 73. 90. A. 2; 91. A. 7; 453. 460 f. 468 ff.

I, 183.

Sabinifches Glement im romifchen Gottestienft I. 276.

Sabellifche Sprache und Bolfer I, Sabinifche Ortonamen I, 179. 2(. 4. Sabinifde Senatoren bei Livius I, 112. Sabinifder Stamm und Sprace I, 175 ff. Bölfer I, 241. 2.1. Sabinus, claubifder Beiname II, 365 f. A. 2. Sabus Sancus, Beros Eponymus ber Sabiner I, 83. A. 10; 239. A. 2; f. n. Sancus. Sacer unb homo sacer II, 253-255. 262. 278 f. N. 6; 474. N. 4. III, 72 f. Sacra, patricifche III, 104 f. M. 4. Sacra Bia I, 463. A. 8; 491. A. 15. 16; summa sacra via. Amtswohnung bes Rex sacrificulus und Baufer ber Ronige bafelbft II, 112. 2.5. Reiter= ftatne ber Clölia bafelbft II, 186. Sacralrecht, Sammlungen von Rechte: fällen aus ihm I, 33. Sacramentum, proceffuglifche Bebeutung II, 612. 21. 4. Sacrani J, 207. 2. 7. Sacratio capitis I, 241. 2.4; 253. M. 3; 262. M. 4; 536. III, 74. Sacrofancte Magiftrate III, 72 ff. Sacularfeft I, 557. Saculum I, 441. Rome erftes I, 557 f. Sage, ibr Begriff I, 68 ff.; bie Sagen in ber romifden Befdichte ebb.; ihre

in hiftorifcher Beit I, 42. 2. 2. 111, 217 ff. Salarifche Strafe III, 236. 239 ff. Caliarifche Gefange I, 35. 2. 21; 56. 61. 126. 220. M. 10; 222, M. 21; 459. A. 5; 545. A. 2; 566 f. Sabinifcher Dialect, feine Grengen | Salier, ihr Urfprung I, 248. 554; ihre

Entftehung I, 66 ff ; jur Erflarung

von Ceremonien aufgebracht III, 260;

neben annaliftifder Aufzeichnung unb

Ginfetung I, 544 f.; palatinifche und collinifche (agoneufifche) I, 544. 2.2; 578. A. 1; 581. A. 3; 594; ibr Dienft I, 276. 552. M. 1; ihre Ums | Saturnia, Belaggerflabt I, 157. guge I, 287. 545; ihr Baffentang I, 476. 545; ibre Coupgottheiten I, 548. 2. 3; ihre Bucher 1, 34. A. 16; ihre Lieber f. faliarifche Befange.

Sallier, Abbe I, 139. 9. 2.

Salluft, f. Schilberung ber Aborigmer I, 201; über Roms Grunbung I, 351. 406 f.

Salpinum III, 233.

Salus I, 249. Tempel I, 480. M. 16.

Calamiefen I, 530. M. 4. 11, 789. M. 2; 740. Samniter I, 242. 91.1. Etymologie I, 180 f. M.9; 242. A. 1; ihre Sprache

I. 176. 182. M. 6. Groberung Came paniens I, 188. 681. M. I. III, 193. Samniterfriege, Entftellungen ber

Sage I, 44; erfter, wechfelnber Oberbefehl amifden Romern und Latinern II, 817. H. 2.

Sanaten III, 5. 21. 2.

Sancus, himmelagett und fabinifcher Nationalgott I, 69, 178, 289, 21. 2; 249 f. 864 ff.; fein Tempel auf bem Quirinal III, 269.

Satricum, im caffifden Bertrag II, 328. M. 2; 363. 706; von Coriolan erobert II, 356; vor b. 3. 361 III, 190 f.; fallt in biefem Jahr ab III, 194; juruderobert i. 3. 368, Colonie L 3. 869. 289 Tempel ber Mater Matuta III. 215. A. L.

Satur I, 224. N. 10 f.; 234. N. 50. Saturn I, 223 ff. 238. 233. 249 u. M. 7; 250. M. 11; 46; ber Stifter boberer Befittung I, 212 ff. Saturn und Kronos I, 217. Altar auf bem Capitolin I, 376. Caturuns Ster cutus I, 233. 9(. 42;

Saturnalien I, 214. 256. M. 9; pelasgifder Urfprung I, 160, 9. 26. Saturnia = Stalien I, 212 f. M. 5. Caturnia, Stabt unb Burg auf bem faturnifchen Berge I, 52. 213. M. 8;

354.

2(. 9.

Saturnier I, 61. M. 8: 62. 84. Saturnifder Bugel I, 160 f. Scaevola, Bebeutung II, 184. A. 2. Scalae Caci I, 373, 393, 395.

Scaliger I, 138. 135. Seaptia, im caffifden Bertrag II, 828.

Scaptius, Plebejer, f. Auftreten L 3. 308 II, 6 f. 864 f. M. 4. III, 98 f. Scelerata porta II, 529. %. 2 Sceleratus II, 529. M. 2.

Sceleratus campus II, 529. M. 2. Scenifche Spiele, ju Guhnung ber Unterirbifden I, 475 f. Geenifche Dars ftellungen i. 3. 390 I. 278. A. 23. Scheiterbaufen, als Strafe III, 66.

74 f. M. 2; 95. M. 2. Solange, fombolifche Bebeutung I.

716. M. 2; 774. M. B. Solegel M. BB., feine Anficht von ber alteften Befdichte Roms als einem Bert fchriftftellerifcher Erfinbung I, 63 ff. 411 f.; fein Berbaltuig zu Riebubr I, 150. W. 2; über mittelitalifche Spras chen I, 175. M. 1; über bas Latein I, 190. M. 1; über bie Etrusfer I, 172. M. 9; 268; über bie Ginwanberung ber Rafener I, 211; über bie Grunb: bevolferung Etruriens I, 270; über bie Meneasfage I, 281; über bie Tars

pejafage I, 485. M. 9. Scholiaften I, 129. M. 2.

Corcibfunft, burd bie Belagger nach Latium gebracht I, 160. 2.24. Schreib: funft in Rom I, 595.

Soteibmaterialien ber alftften Beit I. 37 f. 566. Sorift, romifche, ihr Miter I, 36 ff.

Soulbenerlaß, bei ber erften Geeef: fion II, 259.

Soulbennoth, nach bem gall. Unglud III, 282 f. 801 f. 805.

Schulbrecht, bas alte II, 215 ff. III, 86; feine Barte III, 39 f. M. 1. Schulbrecht ber 12 Tafeln III, 18. 80. | Semonen I, 376. 35 ff. 283.

Shulmeifter von Falerii, feine Muslieferung burch Camill III, 231. 2.4. Schwein, fymbolifder Charafter I, 239. M. 2; 321. M. 5. III, 259. M. 4. Etymologie bes Namens I, 234. 2. 47; 322. M. 7. 8; 476. M. 27. II, 297 f. A. 6. Schwein in ber Aeneasfage I, 285 f. A. 7; 309. 321 f. Schwein und bie Laren I, 321 f. III, 259. M. 4.

Scipio eburneus, bei Triumphen III, 251. A. 3.

Scipio Africanus I, von einer Schlange erzeugt I, 716. M. 2. Freund bes Ennius I, 85.

Scipio 2. Affaticus, im Rrieg gegen Antiochius I, 306.

Scipionen, Grabinichriften I, 54. 2. 4. Spottreben bes Navius gegen fie I, 84 u. A. 4.

Scriba = Dichter I, 59. A. 1. Scriptura II, 210, 21.5: 434. 21.1 f. Seceffionen, ihr Charafter II, 667. Erfte Seceffion I, 642. 643. 2. 1; 784. II, 209. 225—249. 457 f. Jahreszeit und Dauer II, 237-239. Befete berfelben bei Cicero I, 96. 3meite

Secession II, 257 f. 601 M. 602. III, 65 ff. Sectio, sector, secare im Schulbrecht III, 38 f. 2t. 2.

Seehanbel f. u. Rom; bes Abels II, 211. A. 2.

Segeftaner, Bluteverwandtichaft mit

ben Römern I, 307. 310. Segetia, Caatgottin I, 476. 2. 26.

Seja, Saatgöttin I, 476. 21. 26. Selbftmorb, bei ben Römern ber alten Beit II, 568. 21. 5.

Selencus, Ronig I, 305. 2. 2.

Sella Curulis I, 278. 21. 28. Semo, Etymologie I, 375, 2. 25.

Semo Sancus I, 364 ff.; f. Tempel I, 480. A, 13.

Sempronier II, 603.

Sempronius Atratinus C., Conful i. 3. 331, verurtheilt 334 III, 159 f. 187; in ber Schlacht bei Berrugo III,

Sempronius Tubitanus C., hifto: rifer I, 89.

Senat II, 140—145. 663; als Reprä= fentation ber Befdlechter I, 660. 21.1. II, 145. Senat in Rom und Beronten in Sparta I, 252. unter ben Ronigen I, 651. 659 ff.; bes palatinifchen Roms I, 489. 21.5; 660. A. 2: unter Romulus I. 504: f. altefte Statte I, 489. 21. 5; nach bem hingutritt ber Sabiner I, 489. 21. 5; 660. 21. 3; brittes Sunbert binjugefügt I, 593. 661. 691 ff. Senat und bie Luceres I, 593. Bahl ber Mitglieber bei Livius I, 112. Gucceffive Bermehrung bis ju 300 I, 67. 504. 514. 593. 660 f. 691 ff. Gr= gangung im erften Jahre ber Republit II, 143 f. 206. Berfammlungsort II. 528. A. 5. Lectio senatus II, 143 f. 111, 117. 121. A. 3. Sein Borfchlag bei Confulwahlen II, 148 ff. 162. A. 1; 507. 2.2; 510. 512; feit b. 3. 272 auf einen Conful beschränft II, 513 ff.; f. Einfluß auf bie Bahlcomitien ber Confuln ober Confulartribunen III, 126. 141 ff. 146. 152. Senat unb Centuriatcomitien III, 11. Bahl bes Dictators II, 122. A. 2. III, 264. A. 1. Senat bei Tribunenwahlen III, 148. Senat und Tributcomitien nach bem publilifchen Gefet v. 3. 288 II, 559; nach ber Lex Baleria Horatia III, 84 f.; ruft bie Bolfstribunen ju Silfe II, 142. A. 2. III, 158.

Senatoren, patrigifche, als patres auctores II, 170 f.; mischen fich unter bie Tribus bei ber Abstimmung III, 172; plebejifche II, 148 ff. 624.

aufbewahrt III, 85. A. 2. Senatusconsultum, Borbeichluß bes Senats II, 158. A. 1. Senatus = Confultum de philosophis 593 b. St. I, 568. A. 1. Seniores patrum, ihre Rolle im Rampfe ber Stanbe II, 655 f. 665.

Seniorum, cohortes f. u. Referve. Septem pagi I, 530. A. 3. II, 55. 57. M. 4. 188. M. 4; 739. M. 2. 740.

Septimonium, Feft I, 490. 21. 8. Sequinius, Grofvater ber Boratier

und Curiatier I, 52.

Sergier I, 335. II, 365. 2. 1. Sergius Ribenas &. Conful i. 3. 317 II, 365. III, 196. Confular: tribun i. 3. 336, feine nieberlage bei Tufculum III, 187 ...

Sergius, Maning, Confulartribun i. 3. 352 III, 210. Sergius, Quaftor, f. commentarius

vetus II, 136 f. A. 3.

Servilier I, 575.

Servilifches Cbict II, 219. M. 4; 221, 223, A. 2; 227.

Servilius, Conful 259 b. St. II, 227 ff. 702. 703. 21. 1.

Servilius, Conful i. 3. 269 II, 740. Servilius C., Conful i. 3. 276 II, 343. Servilius Sp., Conful i. 3. 278 II, 531. 533. 753 f. III, 41. 2L. 1.

Gervilius Abala, Magifter Equitum bes Cincinnatus i. 3. 314 III, 183 ff. 136; feine Berbannung und Bermögensconfiscation III, 135. A. 5; 136. M. 1.

Servilius M., Dictator i. 3. 319 III, 197.

Serviling Brifens D., Dictatori. 3. 336 III, 187.

Serpifche Centurien : und Cenfusper: faffung I, 682. 724. 738 ff. 738 - 765; ihre Cenfusfummen I, 632 f. 725. 750. 760 ff.; finanzieller Zwed I, 751 f.; politifche Seite I, 746 ff.; militarifche

Senats befdluffe, im Gerestempel | I, 752-756. Tribusverfaffung I, 735 ff.

Servifche Berfaffung bei Dionpfius I, 102. Servifche und folonische Berfaf= fung I, 756. 21. 1: 782.

Servifche Maner I, 727 ff.

Servins, Grammatifer I, 118. 129. M. 2; 407 f. 491. M. 17.

Servius Globius (bei Cic. ad Fam. IX, 16) I, 39. 2. 2.

Servius Tullius I, 703-765; verfchiebene Ueberlieferungen über feine herfunft und Geburt I. 43. 580. 703 f. Erzeugung aus ber Beerb= famme burch ben Saus-Lar I, 51. 68. 108, 322, 21, 10; 430 f. 703 f. 714 ff.; ein Stlavenfind I. 70. 703. 713 f. Brobigium feiner Rinbbeit I, 704. A. 1; ein Blebejer I, 723; als Tufcer I, 718 f. Führer ber Banben bes Cales Bibenna I, 270 f. 508. A. 7: 717. Servius Tullius und Maftarna I, 720 f. Ge= langung auf ben Thron I, 721 ff.; f. Erwählung jum Rönig I, 622: 21. 7; feine Regierungszeit I, 49. 732 f.; feine Wohnung I, 708. M. 2. Geine Berfaffung I, 271. 508. 706. 733 ff.; f. Claffengefet bei Festus I, 27. 2. 18; f. Befete auf Solzbrettern ausgestellt 1, 37. A. 7; f. Bolfszählung I, 30. M. 10. Plebejifche Rittercenturien I, 593. A. 1. Stifter ber Sanbwerter= gunfte I, 556. 2. 8. Gintheilung ber Felbmark in pagi I, 556. A. 7. Be= festigung Rome I, 705 f. 725 ff. Stifter bes Münzwefens I, 724. 2. 2. 3; f. Rechtspflege III, 2. 2. 8; ftiftet ben Tempel ber Mater Matuta-III, 215. A. 1. Umgang mit ber Fortuna I, 51. 108. 701. 21. 2; 711 f. niß Roms ju Latium unter Gervius Enllius I, 21. 453. 21. 4; 706 f. 719. 730 ff. II, 295. M. 6; 303. 832. 2 2; f. Bunbnig mit ben Latinern und beffen Urfunde I, 19. 21. 706 f. Buge gegen bie Etruffer I, 706. Rrieg

209. 21. 3. Seine Abficht, bas Ronigthum nieberzulegen u. f. w. II, 77 f. Sein Enbe I, 707 f. 732 f. Sinter= laffene Dentidriften, commentarii II. 75. 77 f. 21. 4. Berrichaft und Anbenten beim Bolf und ber Blebs I. 709 ff. II, 476. 2. 1. Sein Stanb: bilb 1, 22. 2. 4; 704. 709. 712. III, 270. Dem Rumg jur Seite geftellt I, 706. 2. 1. Seftier III, 258. 2. 3. Sefting B., Decemvir III, 24. 2. 2. Seftius &., von C. Julius, bem Decemvirn, angeflagt III, 25 f. Setia II, 328. 697. 706. . Colonie i. 3. 375 III, 300. %. 7. Seuchen in Rom i. 3. 288. 291. 301 H, 379. M. 1; 614 ff.; i. 3. 318 u. 319 III, 177. 197; i. 3. 321 III, 178; i. 3. 326 ebb.; i. 3. 342 III, 179; i. 3. 355 III, 146. 151. 179 f.; i. 3. 362 III, 180. Sex suffragia I, 756 f. 2.4. II, 154. Sertius &, Eribun i. 3. 339 II, 646. III, 167. Sertius 2., f. Babl ale plebejifcher Conful 387 b. St. II, 161. 162. A. 1. Sibnile, gergithische I, 313 f. 802. A. 2; im 3bagebirg I, 313; erythräische I, 313 ff. 802. A. 2; fumanische I, 802. 2. 2; Sage von ihr I, 70; per= fonliches Erfcheinen zu Rom I, 51. 105 .-Sibyllenorafel I, 281; über bie Aeneasfage I, 312 ff. Sibullinifde Bucher I, 801-803. Aufbewahrungsort I, 778. 21. 6; ihre Bieberherftellung nach bem Capitola: brand I, 313. 801; auf Leinwand ge= fchrieben I, 37. A. 8; romifche Gibyllinen, ibr Gotterfreis I, 315. 801; ihre Befragung I, 774. A. 1. III, 177 f. 179; bienen bem patricifchen Bartei= interesse II, 645 f. III, 146; bie Aufficht mit ben Blebejern getheilt i. 3.

386 II, 623.

mit Beji I, 706. 2. 2. II, 789. III, | Sibyllinifche Beiffagungen, von Ruma aus nach Rom gefommen I, 70. 680. E01 f. Siccius Dentatus, &. Tribun i. 3. 299 II, 605. 730; ein Opfer ber Decemvirn III, 50 f. Sicilien, erfte griechische Anfiebelungen I, 308. Sanbelsverbindungen mit Latium I, 327. 21. 13. Getreibezufuhren nach Rom II, 350 f. III, 179. Sicinier III, 108. 2. 3. Sicinius Bellutus, C., Tribun u. Mebile i. b .. 3. 261-263 II, 17. 231. 272. A. 2. III, 108. A. 3. Sicinius, Titus, Conful i. 3. 267, Bug gegen bie Boleter II, 709 f. III, 108. A. 3. Sicinius, Tribun i. 3. 305 III, 67. Signia II, 697. 704. Colonie bes Tarquinius II I, 770. II, 700. Sigonius I, 133; Commentar au Livius I, 132. A. 9. Sifaner I, 203 u. A. 2: 210. A. 6: bei Birgil 1, 209. Ar 2. Sitelos, f. Flucht von Rom I, 205. A. 10; 210. A. 4; 400. Sifuler, ein Zweig ber Belagger I. 188 f. 210. 21. 5; 256. 3bentität mit ben Belasgern I, 161. Nationa: litat und Beichlechtsverwandtichaft mit ben Latinern I, 208 ff.; als Relten I, 210. U. 6. Sifuler am untern Tiber I, 159. 202 ff. A. 2. Ihre Grun: bungen I, 203. 846; als altefte Un= fiebler auf romifdem Boben I, 203, 21. 3; 350; als Gründer Roms I, 400; aus Latium verbrangt, ziehen nachUnter: italien und Sicilien I, 205. A. 8-12; 279. II, 691; als Bewohner Unteritaliens I, 205. A. 10. Sifuler und Sifaner I, 203. A. 12. Sifnler und Ligurer I, 209. 21. 4. Silenus, ber Wefdichtichreiber I, 6. Silva, Etymologie I, 429. M. 14.

Silva Malitiofa I, 576. A. 4.

Silvan I, 232 f. R. 31. II, 47. 66. | Stabtchronifen in Rom I, 14 f. Silvia I, 426. Silvia = 3baa I, Stabtmiliz III, 246. A. 2. 429. %. 14.

Silvius und bie Gilviet I. 337 ff. 584. II, 70.

Silvins Poftumus I, 70. 72 f. Siris, troifche Colonie I, 299. 810.

91. 19; 334. Stamanbrius; Sohn Bettors I, 294.

Ctolien I. 56.

Stolar, ber Ruftenbefdreiber I, 4. Sol 1, 219. %. 5; 249 f 481. %. 17. Colb, f. Ginführung i. 3. 348 II, 447.

mit ben agrarifden Bewegungen 163 ff. 204 f. : ale militarifche Daagregel 222 f.; bei Livius I, 113.

Connenfinfterniffe, in ben Briefter: Unnalen verzeichnet I, Z. 10; bei Romulus' Tob I. 135. 530; i. 3. 350

Sophron, f. Minten, Sprachibiotismen I, 210. % 7.

Sora II, 696.

Soranus I, 275.

Sparta, Bertheilung bes Grunbeigens thune I, 618. 641; ben Romern anas Loge Margreerfaffung II. 444. M. 1. Sparta's Phyleneintheilung I, 501. 505. % 22.

Spartaner, Mufit unb Boefie bei ibnen I, 59 u. 2. 2.

Specht, fabinifder Beiffagungsvogel I, 178. 233. Thier bes Dars I, 415. Spes, ihr Tempel II, 754. A. 1. Spiele, plebejifche II., 282 f. M. L. Sleuerumlagen, außerorbentliche f. Spiele von Camillus gelobt III, 215.

9(. 1. Spina, Belaggerftabt I, 158 u. M. 16. Spolia Opima, altes Befet über fie

I. 26. 483. N. 12; 543, M. 3. III, 197 ff. 209, 2L 4. Staatsalterthümer, römifche I, 133. 152.

Staatsritter, ihre Bahl I, 758.

Staube, ihr Doppelftaat II, 283-287; als gentes unb ordines beseichnet II. 283. M. 1; ihr Rechtsverhaltniß auf einem völferrechtlichen Fobus berubenb II, 249 ff. 280 ff. 622; ibre Rechts: verschiebenheit vor ber Decembiralgefebgebung III. 4 f .; ihr Commercium bor ber Decemviralgefengebung III, 4 f. Beburinin ber Musaleidung ibres Begenfabes II, 620 f. Stimmenverbalt: nif in ben Genturiatcomitien II. 633

-640; numerifches Berhaltnig II, 666. M. 1. III, 154; im Bufammenbang Stanbefampf, feine zwei Berioben II, 621 ff.; fein Bewegungogefet III, 139; f. Beurtheilung II, 82 ff. 669. Reaction nach Caffins' Berurtheilung II, 494 ff. Stanbefantpf nach ber De= cemviralgeit III, 176; por ben ficinis iden Gefetegvorichlagen 305 f. Barallelen aus ber Befchichte ber beutichen Freiftabte II, 673 - 679. Parallelen aus ber griechifden Gefdichte II, 669 -672. III, 306. Stanbefampf bei Livius I. 109: bei Dionpfius I. 102.

Stammeseintheilung im Alterthum I, 500 ff. Stammtribus, f. u. Eribus.

Statuen auf bem Forum, beim gall, Brand I, 22. III, 270. Sterentus I, 215. 21. 12.

Steficorus, Melifer I, 298. Sleueranfas III, 301 f.

Steuereingiebung I, 737. Steuerliften III, 121.

u. Tribulum Stobaus, Florilegium I, 124. Strabo, über bie Aeneaben I, 314.

Strafgerichte III, 146. 151. Strafrecht, Duplicitat ber Brincipien I, 515. M. 2. Strafrechtspflege III, 8. Sublicifde Brude I, 376 f. III,

249. Subsidiarii III. 245. 2. 2. Sabura und regio Suburana I, 736. %. 2; 800.

Sueffa Bometia I, 118. M. 65; 705. 770. M. 1. II, 701. M. 8; von Ears quinius II erobert I, 770. M. 1. II, 291 f. M. 4; 700; zweimalige Erobe: rung und Berfibrung i. 3. 252 u. 259 II, 69. M. 4; 197. M. 1; 227. 291 f. 2. 4; 363. 701 f.

Sueton, brei Bucher von ben Ronigen I, 116; libri praetorum I, 29. Subngebrauche, im ferentinifchen

Bain I, 522 f. Gubnungsmittel, ber Unterirbifden Talaffio, Sochzeiteruf I, 470. I, 475; bes Blipes I, 548 f. M. 1; bes Schweftermorbs I, 572. M. L.

Suidas I, 124. 91. 3. Sulmo, Stabt ber Bolster II. 697.

Sulpicius, Gervius, Befanbter nach Griechenland und Decemvir III, 15. 24, 21, 1,

Sulpicius Longus D., Confulartribun und Oberbefehlshaber in ber Schlacht an ber Milia III, 246 f. M. 4; beim Losfauf Roms III, 261.

Sulpicius Rufus, Gervius, f. Com: mentar jum 3mblftafelgefes III, 28.

Summanus I, 249, 275; f. Tempel III, 259. M. S.

Sutrium, fallt an Rom i. 3. 871 III 282 f. Colonie i. 3. 871 800, 21.5. Rrieg i. 3. 443 u. 444 III, 238. Symbole, ihre Berehrung in Italien I, 680 f. %. 8.

T.

Tabula Marliani I, 529. 2. 7. Tabulae censoriae I, 28 f. III, 120. M. 5.

Tabularium f. u. Arcie. Tacita, Dufe I, 562. M. 1. Lacitus, antiquarifche Angaben I, 115. M. 2: über bie romifche Meneasfage

I, 811. M. 21; über bas alte Bomos Rorinth I, 272. 668. 678. Xarquinti Comegler, Rom. Beid, III. 2. Huff.

rium I. 448 f.; über ben capitolinifchen Tempelban I, 115. M. 2; 798. M. 1; über ben Rrieg bes Porfenna II, 182. M. 1; über bie Bahl ber Quaftoren I, 668 f. M. 5, II, 187, III, 86, M. 1; über bas Fomus Unciarium (Ann. VI, 16) I, 115. M. 2. II, 214. M. 1. III, 286 f. M. 2. Musfpruch über bie Decemviralgefetgebung 1, 115. Q. B.

Tafellieber, alte I, 54 ff.

Eages. Stifter ber etrustifden Diecis plin I, 558.

Talaffius, feine Göhne I, 69.

Tanaquil I, 48. 559. M. 5; 668 f. 708 ff. Rame I, 678.

Tardon, Beros Eponymos von Tar: quinii I, 700.

Tarentinifche Spiele I, 478. 475. M. 19. II, 46. M. L.

Earpeja I, 69. 89. 462. 485 ff. 544. M. 1. II, 46. M. 1; ihr Grab I, 486. M. 15. Egrpejer III, 258, M. S.

Tarpejifder Fels I, 462. M. 5; 771. II, 469 f. III, 297 f.

Tarpejus Sp., Conful i. 3. 300 unb Eribun 306 II, 609. III, 95. Tarquinia, Comefter bes Tarquinius

IL I, 775. 786. Tarquinier, Berfunft von Tarquinii I, 70. Abstammung aus Briechenlanb I, 137. Genealogie I, 131 f. Etrus: tifche Bertunft I, 675 ff.; als vom Stamme ber Luceres II, 117 f. 658 %. Berbinbung mit Gabii I, 399. Cha: rafter ihrer Epoche I, 679 ff.; politis fcher Charafter ihrer Berrichaft I, 694 f. Chronologifche Unmöglichfeiten in ihrer Gefchichte I, 48 ff. 114. 132. 676. 782 f. Tarquinier als romifche gens II, 80. M. 3.

Tarquinii, als Belasgerftabt I, 157. M. 11; 258. Bufammenhang mit

vertriebenen Tarquining II. II, 47; unterftütt Beji III, 208. 211; mit Kalerii verbünbet i. J. 398 III, 282. Tarquinifche Bauten I, 699 f. 770 ff. Tarquinische Babe II, 45. 2. 2 ff. Tarquinifche Berrichaft, ihre Musbebnung I. 790 ff.

Tarquinifches Reich, unter Tarqui: nius I. I, 699 ff.

Tarquinische Staatsibee I, 71 f. 247. 695. 782 ff.

Tarquinius, Name (= Tarpejus) I, 696. 21. 1.

Tarquinius I. I, 668-702; feine Mamen I, 676 f. A. 5. 6. 1. Die Art feiner Thronbesteigung I, 694. A. 2: feine Berfaffungereformen I, 652. 672 f. 685 ff. II, 658 A.; erhöht bie Bahl ber patricifden Befdlechter und bes Senats I, 108. 112. 508. 514. 672. 687. II, 658 A.; fügt bas britte Sun= bert gum Senat hingu I, 593. 660 f. 671. 691 ff. II, 658 M.; verboppelt bie Tribus unb Rittercenturien I, 112 f. 508. 672. 685 ff. Tarquinius aus bem Stamm ber Luceres I, 694. 2.1. 11, 658 A.; erhöht bie Bahl ber Beftalinnen I, 594. 2. 2; 693 f. 726. M. 8. II, 658 M.; feine ftabtifchen Ginrichtungen und Bauten I, 673 f. Bau ber Ringmauer I, 674. A. 5; 727. 2.4; legt ben Girens an I, 471, 673 f. Ginführung bes gwölfmonat: lichen Jahrs I, 556. A. 6. Conflict mit Attus Navius I. 71. 672 f. 701 f. Feldzug gegen bie Sabiner I, 670 f.; gelobt ber fabinifchen Botter: trias einen Tempel I, 697. II. 201. 21. 4. Felbzüge gegen bie Latiner I, 669 f. 731. Saupt bes etrustifchen Staatenbunbes I, 671. 699 f. Seine Wohnung I, 675. A. 1; 779. A. 4. II, 49. A. 1. Seine Sohne und ihre Ramen I, 679. 723 f. Charafter ber Tarquinius, Aruns, G. b. Targ. II Sagen über ihn I. 55.

und Tarquinius I. I, 668 f .; für ben | Tarquinins, Aruns, Gohn bes Tar= quinius I. I, 707 f.

> Tarquining II, Lucius, Superbus, Sohn bes Tarquining I. I. 707 f. 723. 732. 2. 3. Die Sage I, 765-780. Charafter feiner Berrichaft I. 701. Seine Illegitimitat II, 74 f. Seine Bauten I. 770-773. Tarquinius II und ber Senat I, 662. Berhaltniß au Plebs und Patriciern I, 783 ff. The rann I, 780 ff. A. 2. II, 70. Seine Bolitif I, 782 ff. Begemonie über Latium I, 732. 768. 787 f. II, 195. 303. 309; ftiftet bie latinifchen Ferien I, 768. Rrieg gegen bie Bolster I, 770. II, 700. Ueble Probigien I, 774 f. Befragung bes belphischen Drafels I. 775 f. Tarquining II unb bie Sibulle I, 773 f. Er macht ben Brutus jum Tribimus Celerum I, 52. 778. 21. 1; 804; vermablt f. Tochter mit bem Tufculaner Octavius Mami= line II, 315. 2.5; fein Bunbnig mit ben Gabinern und beffen Urfunbe I, 18. 21. 37. A. 9; 43. 789; f. 230h= nung I, 779. A. 4. II, 49. A. 1; 87. 21. 4. Sein Sturg I, 778 f. 803 ff. II, 70 ff.; feine Buter nach feinem Sturg II, 419 f. A. 1. Tarquinius II in Ruma I, 701. II, 72. Geine Berfuche ben Thron wieber gu erlangen II, 44. 47 f. 52. 60. 72 f. 130. M. 3; 181. 195 f. 860; feine Dichtwieberein= fetung burch Porfema II, 190 f.; T. in ber Schlacht am Regillusfee II, 62. Sein Tob II, 65. 205 f. Rritit feiner Wefchichte I, 780 ff.; beren Glanb= murbigfeit I, 580. II, 70. Wiberfprüche ber Trabition, Lösung bei Calpurnius Bifo I, 89. 732. A. B. Mabreben über ibn I, 64. Charafter ber Sage über ihn I, 55. Tarquinius II und Pifi= ftratus I, 782. Seine Gobne I, 769. M. 3; 775 f. II, 63. M. 1.

II. 47.

Tarquinius, Sertus, S. b. Tarq. II. J, 769 n. A. 3; 777 ff. 804. A. 1. II, 63. A. 1; 79. 292. A. 2; f. Lift gegen Gabii I. 769. 789. Tarquinius, Titus, G. b. Tarq. II II, 63. A. 1. Tarquin'i u &, Lucins, Collatinus, Enfel bes Uruns I, 49. 777 f. 785. II, 75 ff.; f. Confulat und f. Abfepung II, 42. 43. A. 2: 79 ff. 95 f. Tarquitius Q., Magifter Equitum bes Cincinnatus II, 724; bient als Batricier au fuß II, 637. Tatius, Titus I, 462 ff. 540. 555. 2. 9. II, 71. Bertrag mit Romulus I, 90. U. 2. Sein Saus I, 485. 2. 6. Stifter von Altaren in Rom I, 249. A. 5; 250. A. 10; 553 f. A. 3; 771. Sein Enbe I, 516; f. Grab I, 492. M. 17; 516. A. 3; Beros Eponymos I, 504 f. A. 20. Mpthische Figur I, 71. 521 ff. Analogie mit Remus I, 522. Taurifche Spiele I. 474 f. M: 17. 20. . II, 46, 2€, 1. Telemach. Bater bes Latinus I. Tellena I, 599 f. A. 5. II, 328. A. 5; 330. A. 1; 598. A. 3. Tellumo I, 227. Tellus I, 227. 230. 21. 10; 321. 21. 5; ihr Tempel II, 471 f. A. 5. Tempaning, Gertus, Rittmeifter in ber Schlacht bei Berrugo III, 186 f. Tempel in Rom, überbauern bie gall. Berftörung III, 269. 21. 3. Templum I, 448. 21. 12. II, 565. M. 3: bie Lebre bavon I, 276 f. Terentiling Sarfa C., Tribun i. 3. 292 II, 571. III, 1. 109. Terminalien I, 546. A. 5. Terminus I, 249. 546. 2. 5; 554. 556. 771. 2. 2; 794. Terracina I, 196. A. 3; 790 f. II, 305. 329. 2. 2; 697. 701. 706; erobert

i. J. 348 III, 190. A. 4. Abfall unb

Biebereroberung i. b. 3. 352 u. 354 III, 191. Teftament, per aes et libram II, 217. 2. Leftamente ber Batricier II. 153. A. 6. Teftrina, alter Bohnfit ber Sabiner I, 239 f. 242. Thatlichfeiten im Stanbefampf III. 176. 21. 1. Theophraft und die Romer I. 5. The opomp und feine Lebenszeit I, 4. 21. 11. Thurii, Stammeseintheilung I, 502. Tiber, gefroren III, 179. Tibull, über bie Sibyllenorafel I, 313. 21. 8. Tibur I, 203. 21. 6; 289. 731; feine angebliche Gründung I, 83. 2. 10; im caffifden Bertrag II, 328. A. 6; 684. Tigillum Sororium I, 572. 2. 1. 2. Eimäus, Gefdichtfdreiber I, 3. 6. 65. 253. 2. 3; 304. 307. 413. II, 22; über Roms Gründung I, 409 f. M.18. 20. Timafitheus, Stratege ber Liparer П, 230. Tinia, etrustifcher Gottername I, 174. A. 11. Difchgefange ber Romer, Iprifcher Ratur I. 56. Tities unb Titienses 1, 497 f. 2.2; 504 f. M. 20. 21; 257. 593; primi und secundi I, 491 ff. A. 17; 687. 689. 736. A. 2. Titii, sodales I, 400. 2. 8. Titining, Confulartribun i. 3. 358 III, 211. Titinius, Romiter I, 179. 2. 9. Tobe & ftrafe, bei Staatsverbrechern II, 470. 21. 4; 711. 21. 1. III, 297 f. Tobesweihe, Beifpiele in ber rom. Befdichte III, 251. Tobtencult, altefter III, 34 f. Tobtenfefte I, 476. 21. 25. Toga, romifche, ihr Urfprung I, 275. A. 6. Toga canbiba III, 145. A. 6. 24 *

Toga Picta I, 278. A. 80. Toga Präterta I, 278. A. 27. III, 251 f. A. 8. Trabea ebb. Toga viriss, Anlegung I, 737 f. A. 4.

Tolerium, im caffischen Bertrag II, 288. A. 8. Groberung Cortolans II, 357 f. A. 1.

Tolumnius, Lars, Bejenterkönig II, 71; seine Frevelihat und sein Tod III, 196 f. 197. A. 1. Sein Panger von Cornelius Cossus geweiht und bessen höckrift I, 20 f. 111. III, 197 sff. Topographie, römische I, 138. A. 3; 153, A. 8.

Torrheber I, 255. 260.

Trabition, Charafter und Inhalt der römischen I, 40 f. A. 1; 62 f.; Widersprücke in der ältesten römischen Seschücke 43; Fälschungen des Patriotismus 44. Schwanken in ihr II, 381. A. 2. III, 229. A. 3hre Entstehung I, 53 ff. Die Arabition mit dem Beginn der Republik II, 1. 66; in der Periode dom Decembirat dis zum gallischen Sinsallischen Jerstörung für sie III, 270 f. Tradition des gall. Kriegs, ihre Fälschungen III, 287 f. 265 ff.

Transvectio equitum, an ben Ibeen bes Quinctilis II, 202. A. 6.

Trebium, von Coriolan erobert II, 357.

Trebonius 2., Tribun i. J. 306 III, 95. Tribunat II, 260—278. 622. Sein Alter II, 256 f. Einsetzung II, 232. 249. Seine negative Kolle II, 148. A. 1; 622. Den Patriciern verschlossen II, 262. A. Fortschritte in seiner Entwicklung II, 532 f. Abschassung ill, 10 s. Erhöhle ber Decemviralregierung III, 10 s. Erhöhle Bebeutung infolge ber Ler Baleria Horatia III, 85. 96. A. 5; 156 ff.; geringere Thattraft in ben ersten Jahrzehnben nach bem Decemvirat 162.

ber brei alten Stammtribus II. 548. M. 2; als Tribusvorfteber II, 255 ff. 557: unter Servius Tullius II. 256. 21. 1; als Beamten ber Gemeinbe II, 270, 547; als Bertreter ber Ration III, 85. 156 f. Ihre Unverleglichfeit II, 261 f. W. 6: 267. M. 1: 268. M. 1: 604 A.; 651. A. 3. III, 66. A. 1; 72 f. 110: ihre Boteftas und jus auxilii II, 260 f. 263 ff. 274. 384. M. 1; 386, 498 f. 514 f. M. 4; 562. 651. III. 11. 24. 45. 49. 88. W. 9: 156 ff. 166. Grengen ihres Muriliums II, 481. 496. 2. 2; 592. 642. Jus intercedendi II, 263 ff. 267. %. 2; 607 A. III, 11. 109; feine fpatere Ausbehnung III, 156 f. Jus prensionis II, 265. A. 2-4. III, 87. A. S. Jus agendi cum plebe II, 267. 3hr Saus Tag und Racht offen II, 261. A. 5; 532. Ohne imperium und Aufpicien II, 384. A. 1; 514 f. A. 4; 547. 549. Reine Lictoren , fonbern viatores II, 260. 21. 3; 540. 556. Tribunen in ben Tributcomitien III, 84 f. Recht, ben Genatsfigungen anzuwohnen II, 265 f. III, 85. 157. A. 3. Theilnahme am Genat bei Dio Caffius I, 124. Ihre Anklagen gegen Batricier II, 282. 386 ff. 470. 508 f. 521; feit 278 b. St. II, 530 ff. 558. 576 ff. 581. 603 ff. III, 41. 89. 148, 158 ff. 169 f.; ihre Capitalan= flagen bei ben Centuriatcomitien II. 549. M. 4: jur Rechenichaft gezogen und bestraft III, 160. 172. 3hr Babl= mobus I, 643. M. 1. II, 19. 273. 538. 601 M. III, 66. M. 1; 94 f. Bablen vor bem publilifchen Befet II, 542-553. Befet über ihre Bahl II, 552. N. 2. III, 74 f. 148. Ex singulis classibus gewählt II, 550 f. Amtsantritt por bem Decembirat II. 238 f. 539; in ber fpateren Beit II, 239. III, 153. A. 7. Wahl ber erften

I, 622. M. S. II, 27L. M. 1; 546. Ramen ber erftgemablten II, 552. 272. A. 2. 3bre Babl II, 270 ff. 550 f. M. 2. Bermehrung von füuf auf gehn II, 594-597. Behngahl bei Cicero I, 95. Agrarifche Maitation nach bem caffifden Aderaefen II. 478 ff. 3. 8; 495 ff. 558; nach bem gall. Unglud i. 3. 366 u. 367 III, 283. Eribunen bom Genat um Bilfe gegen bie Confuin angerufen II, 142, A. 2. III, 158; treten gegen Confuin unb Confulartribunen auf III, 158, 3mies fpalt unter ibuen, von Patrigiern geftiftet II, 646 f. Uebereinfunft i. 3. 298 II, 597. 2. 1. Tribunen mabrenb bes Decemvirats III, 21. A. 1; 49; nach bem Sturg ber Decemvirn III, 66 f.; im Beitraum nach bem Decem: virat III, 176. Patrigifche Eribunen i. 3. 306 III, 14. 94. 148. Decret i, 3. 844 (Liv. IV, 53) II, 597. M. 2. Bei ber Ginführung bes Golbes III, 166. Bahl i. 3. 353 III, 147.

Tribuni plebis vitio creati III, 88. A. 2. Eribunici (he Gewalt, ihre Entwissung II, 398. III, 109. 156 ff.

Eribunici [c]e Rogationen, ihr Berlauf II, 559 f. III. 84. 94. M. 2. Tribunos appellare, provocare ad — II, 261. M. 2.

Eribunus Celerum I, 52. 889. M. 13; 528. 647. M. 9; 669. II, 71 f. M. 4; 97 f. M. 4. Tribunus Ederum u. Wagister Equitum II, 92. 125. Tribus, Etymologie I, 497. M. 1;

Pridea, Chymnologie J. 497. N. 1.;
756. N. 2.; 745; partifosé rébentuma
bes Ausdrucks J. 516. 610. 735. f.
N. 7; 745. II. 441. Bord Stammtribus J. 509; bret-Stammtitius I.
67. 107. 110, 450. N. 2.; 497 [f. 513.
518. 682. 609 [f. 756. N. 2. III. 7];
iére [ucceffre Bermehrung]. 504;
ihre Berdopplung J. 623. N. 3; 696. fl.
Zefus u. Nitterenturier J. 566. N. 2.

Tribus u. Phylen I, 252, 500 f. 609. 782. Locale Tribus, lanbliche unb ftabtifche I, 735 f. M. 7, II, 189, 256. M. 1; laubliche, = Regionen I, 736. M. 2; ftabtifche und lanbliche bei Livius I, 107; bie alteften Lanbtribus tragen gentilicifche Ramen II, 442 f. A. 7; 661. M. 2. Babl ber fervifchen unb ibre Berminberung i. 3. 259 I. 787. 2. 2. II, 188 f. M. 6; 681 f. Rabi bei ber Berurtheilung Coriolans II, 852 f. M. 4. 3m Jahr 867 vier neue gebilbet aus übergetretenen Bejentern u. Capenaten II, 682. III, 208. W. 7; 278. Grunbfat bei ber Bilbung neuer Tribus für aufgenommene Frembe III. 278. Die fur bie Eribus bestimmten Raume bei ber Abftimmung II, 565. M. 2; 575. M. 4; 648. M.5. III, 172. Tribus Claudia II, 58. M. 3; 442 f. %. Z.

Tribus Horatia II, 661. Tribus Scaptia III, 99.

Tribus non explere III, 94. M. 1. Tribu movere III, 121. 141. Eribuseintheilung, u. bie Patrigier

I, 788. III, 7. 10. 172.

Urfprungs L 500. Eribut=Comitien, Competeng I. 624 f. 738. II, 85. W. 4; 147. W. 2; 168. 179 | 273. 277. 284. 884. W. 1; 508 f. 552. 555, 563, 640, III, 66 f. M. 1; 79. 98 f. Berlauf unb Gin: richtung II, 568 - 565. III, 84. 94. %. 2; 172, 279. Mis concilia plebis bezeichnet II, 85. M. 2; 561 f. 3hre Statte II, 564 f. III, 290. M.4. An ben Runbinen abgehalten I, 606. II, 284, 564. M. 2. Störungen burch bie Unmefenbeit ber Batrigier unb Borfebrungen bagegen II, 554 f. 556. M. 2; 558. %. 1; 576. 582. 608 f. %. 7; 647 ff. III, 172. Ihre Gefcichte bis jum publilifchen Befeb II, 557-561: nach bem publififchen Gefet II, 559;

valeriich:horagifchen Gefet III, 75 ff.; mabrent ber Decemvirafregierung III, bes valerifch : horagifchen Befetes III. 83 ff. Mis Bericht über Batrigier II, 884 ff. 508 f. 562, 577 ff. 603 f. III, 41. 89. 160. 170. Mis Babivers fammlung II. 137, 139, 538, Wabi ber Quaftoren III, 85 f. 156. 3hr Tubilnftrien I, 359. A. 17. III, 264. M. L. Stimmrecht ber Ba: Tullia I, 114. 708. M. 1. trigier II, 561-563. 649. M. 1. 3bre Tullianum I, 70. 607 f. Mufpigien III, 83 f. M. 2. Tribut: Tullier I, 537. II, 353 f. A. 2. II, 12. 554; bei Dionpfins I, 102. Tributum I, 621. 786. 751 f. M. 1-3.

II, 108, 218, M. 1; 453 f. 454, M. S. III, 164. 223. 282 f. 304 f. Maßstab feiner Umlegung II, 210, III, 301, Tributum jum Erfat bes gallifchen Löfegelbe u. f. w. III, 267, 282 f. 301. 96, 8, Tributum temerarium III, 301.

Tricrium im caffifden Bertrag II, 828.

N. 9.

Trinoctium III, 18. 82. Trinunbinum II. 563. M. 6: 565.

M. 5.6; 649. III, 89. M. 1; 94. M. 2. Eriumphe, Bomp berfeiben I, 278. 2.29. III, 228. A. L. Infignien ebb. 251 f. M. 8. Bom Genat querfannt ober ben Eribus Iff, 81. 92.

Eriumpbirenber Gelbberr, barf vor bem Triumph bie Stabt nicht betreten Turnebus I, 133.

III, 92. 2L L

Triumphauge II, 529 f. M. 3. Triumviri agro dando II, 414. 94. L

Triumviri.capitales II, 135. 9. 3. Eroaus Pompejus 1, 116. III, 268. Troja, Beit bes Ralls [, 409 f. Eroja, bas latinifche 1, 291 f. Troja, Sugel in Evirus I. 301. A 18. Tu & cu la ner, Silfsicaar gegen Appius

Erojanifde Sage bei Ravins I, 85.

bis jum Decempirat und nach bem | Eroifche Colonie in Latium, Sage bon biefer I, 65. 279 ff. Troifche Fami: fien Roms I, 884 f.

11; ihre erhohte Bebentung in Folge Truppenanshebungen von ben Eribunen verhinbert II, 128 f. A. 3; 496 f. 499, 514 f. M. 4; 575, 592, 597. X. 2; 713. 741. 743. III, 109. 156. 162. A. 5; 166. 304. Mittel ber Confuln fie gu erzwingen II, 128 f. Recht ber Ertheilung bes Burgerrechts Tugurium Faustuli I, 394. A. 24.

comitien bei Livius I, 107. 109. 2L. 27. Eullius, volstifcher Gentilname II, 353 f. M. 2.

Tullus hoftilius I, 568 - 598. Stifter ber Luceres I, 583. Stifter ber Betialen I, 555. M. L. Geine Behnung I, 574. N. 3; 583. N. L. II, 49. M. L. Beforberer bes Rriegs: wefens I. 5-1. M. 2. Rrieg mit Alba Longa I, 569 ff. 588 ff. Heberfieblung ber Albaner nach Rom I, 574 f. 590 ff. III, 124, 21. 5. Gein Berbaltnif au Latium I, 576 f. 577. 3. 2: 731. II, 292. M. 1; 294. 831. M. 1. Rampf mit ben Cabinern I, 478 f. Rrieg mit Beji I, 572 f. 577. M. 2. II, 739. Sein Tob I, 578. N. 2: 581 f. N. 2. 5. Charafter ber Sagen über ibn I, 55. Tullus hoftilius und Romulus I, 248.

Tunica Palmata I, 278. N. 30. III, 228. A. 1. Turnus I, 216. 284 ff. 329 ff. Rame I, 831. M. Z. Etruefifder Lucumo

569. M. 2; 580 f. M. 2.

I. 831. Enrnus Berboulus I, 767 f.

Turs, Wortstamm I, 173. M. 11. Tuscanicum I, 275. Tu & cer, Ableitung bes Rameus I, 265.

Enecifde Rünftler I, 277 1L M. 23. Berbonius II, 587; fleben um Silfe

gegen bie Mequer i. 3. 304 III, 48; machen i. 3. 311 bie Arbeaten bes Clolius nieber III, 130.

Tusculum, Gründung burd Telegonus I, 310 f. A. 6. 21; von Rom unabhangig I, 731; unter Octavins Mamilius, f. Krieg mit Rom II, 196 f.; im caffifden Bertrag II, 328. 21. 7; 684. Die Burg 295 b. St. von ben Mequern erobert II, 720; i. 3. 297 bebrängt II, 730; gewährt bem romi: fchen Beere i. 3 305 Chut III, 181. Tuscus, Bicus I, 511 f. II, 57. Tutula, ihre Lift III, 273. 275. Typhous n. Cacus I, 372. Thrrha, lybifche Stabt I, 261. Thrrhener I, 254 ff. Ableitung bes Ramens I, 264 f. Sporabifches Bor: fommen bes Namens I, 167. Eprr: hener in Lybien und Italien I, 261. Belasgifche und in Italien I, 262 ff. Berjagen ben Diegenting I, 290. 218 bie Schaaren bes Cales Bibenna 1, 719. Thrrhenia I, 402. Tyrrhenien u bie Belagger I, 156. Tyrrhenische Belagger I, 257 ff.

и.

Tyrrhenos I, 157. 253 ff.

Tyrrhenische Piraten III, 230. 2 2.

Ueberlieferungen, romifche, meift ätiologische Muthen 1, 69 ff.

Heberich wemmungen ber Campagna III, 219 ff.

Ulpffes, entwendet bas Ballabium I. 332 f.; feine brei Gobne von ber Girce I, 403; in italifden Gründungsfagen I, 310. 2t. 16.

Umbrer, ihre Sprache u. Stamm I, 176 f. u. 2.1. Umbrer, bie urfprünge liche Bevolferung Etruriens I, 270. A. 12. 13

Umbrifch = fabinifch = ofcifch = latinifche Sprachfamilie I, 175 f.

uncialfuß I, 762. II, 214. A. 1. III,

78. A. 3 Ginführung burch bie 12 Tafeln, bei Tacitus I, 115. 2. 2. II, 214. A. 1.

Unglüdsjahre, moralifche Folgen II, 620 f.

Union ber beiben Dieberlaffungen auf bem Balatin und Quirinal I, 488 ff. Urfunben, monumentale ber borgalli= ichen Beit I, 18-21; auf bem Bege ber fdriftlichen Fortpflangung über: lieferte 23 ff.; in ber gallischen Berfibrung III, 270 f.

Urnen, bei ber Abstimmung ber Tribus II, 648. A. 6.

Urfinus I. 119. A. 3; 133. Ufcholb, über bie Meneasfage I, 281.

Usucapio III, 30. 33. Utica, Maning flirbt bort I, 84.

Balentia = Roma I, 400. 404. A. 33.

Baleria, Schwefter bes Poplicola II, - 383. A. 2.

Baleria, Tochter bes Poplicola, angebliches Stanbbilb I, 23.

Balerier I, 247. 695. II, 504. A. 5; nach ber Bertreibung ber Tarquinier II, 83 ff. 87. Ihre Rolle in ben Sabinerfriegen ber alteften Republit II, 733 f. Ihre Familienschriften und Berherrlichung in ber Trabition II, 8. 125 f. A. 4; 138. 144. A. 2; 734. Balerius B. Poplicola I, 785. II, 458. 734. 2. 2; in Collatia I, 778; feine Rolle nach ber Bertreibung bes Tarquinius II. II, 83 ff. Conful nach bes . Collatinus Entfetung II, 44. 48 ff. 67. Seine Senatsergangung II, 143. 21. 3. 4; 144. 21. 2; überträgt ben Eriminalquaftoren bie Bermaltung bes Schapes II, 184. A. 1; führt bie Be-

werbung ums Confulat ein II, 148 f.

511. Seine Consulate III, 43. Sein Saus auf ber Belia I, 726. II, 48 f.

83. A. 2; 87. A. 4. Sein Tob II, | Balerius Dt., Bruber bes Boplicola, Dictator bei ber erften Geceffio II, 51. 63. 89 f. 94. A. 2; 199. A. 2; 230. M. 2; 238. 246 ff. 247 f. M. 4; 641. 734. A. 1. 5; fein Gieg über bie Sabiner II, 733. 734. A. 5. Balerius B , Sohn bes Poplicola, Conful 279 u. 294. II, 199. A. 2; 248. 518. 585 ff. M. 1; 591. M. 3; 733. 734. 2. 4; 754; faut bei ber Erstürmung bes Capitols II, 587. III, 48. A. 1. Seine Bestattung II, 60. A. 5; 591. A. 1. 3. Balerins D., Cobn bes Boplicola II, 199. A. 2. Balerius, Manius, Sohn bes M. Ba: Ierius, erfter Dictator II, 88. 124. M. 1; 125 f. M. 4; 248, M. 4. Balerius D., Sohn bes Dictator, Conjul 298 b. St. II, 199. A. 2. Balering &., Quafter i. 3. 269 II, 86. A. 1; 464. 504 f. A. 5. Conful 271 b. St. II, 469. 494 f. 666 f. M. 5; 713. Conful i. 3. 284 II, 483. A. 1. Balerius L., G. b. B., Begner ber

Balerius Antias, Annalift, I, 90 ff.
110. A. 84; 120. A. 8; 121. A. 18;
527. II, 6. 9. 11. 144. A. 2; 394.
689. 695. A. 7; 717. 730. Utzber
ber erdichteten Eenfuszahlen II, 690.
Balerius Marimus I, 116. 130.
Balerius Meffala, f. Commentar
zum Zwölftafelgeset III, 28. A. 1.
Balefius I, 119. A. 8.
Barro, M. Terentius I, 14. 126 ff.
Betzeichniß ber varronischen Schrifter
I, 127. A. 6; de lingua latina I,
126 f. A. 4. Aborigines I, 199.
A. 4; 202; de vita populi romani

I, 128; de gente populi romani I,

Decemvirn III, 48 f. A. 1; 64 f.

Conful i. 3. 305 III, 67. 78. 2. 1; fein

Sieg über bie Mequer III, 92. 181.

128; de familiis trojanis I, 16. 21.6; 128. A. 13; 283. A. 1; 335; libri rerum urbanarum I, 128; antiquitates rerum humanarum et divinarum I, 127 f. Aetia I, 128. Seine Commentatoren I, 183. Bruchftud aus ben commentarii consulum I. 28. Barro von Livius nicht benütt I, 112. Quelle bes Plutard I, 54. 120 f. A. 11. 14. Sein Beugniß über alte Lieber bei ben Mömern I, 54; über bie Ab: originer I, 206 f.; über bie Sprach= Gigenthiimlichteiten ber Sabiner I, 179; leitet lateinische Worte aus griechischen ab I, 359. A. 18; über bie gens I, 612. A. 2; benütt bie alten Chronifen II, 4. R. R. I, 2. 9. II, 421 f. 2. 4. Vates = Dichter I, 59. 2. 1. Vaticum II, 740. 2. 1.

in Latium I, 280. Becillus, Berg III, 181.
Bectigalien II, 210. A. 5; 409 f.
433 ff. 453 f. Wiedereinführung der Ruhungssteuer vom ager publicus im Jusammenhang mit der Einführung

Batry, Abbe, über bie troifche Colonie

bes Solbs II, 437. Beji, feine Lage, Umfang, Bevolferung u. f. w. II, 736-739. III, 170. 2.3; 208. 224. Rampf mit Rom I, 588. Bufammenftellung feiner Rriege mit Rom III, 209. M. 3. Rrieg bes Ro: mulus I, 51. 64. 519. 529 f. II, 739. III, 209. A. 3. Rriege bes Tullus Hoftilius I, 572 f. 577. 2. 2. II, 789. III, 209. A. 3; bie Stabt von Tullus Hoftilius belagert I, 577. 2. 2. II, 331 f. Rrieg bes Ancus Marcius I, 601. M. 4. 5. II, 739. HI, 209. M. 3. Rrieg bes Servius Tulling I, 706. A. 2. II, 739. A. 5. III, 209. A. 3. Seine Ronige II, 71. Beji für ben vertrie= benen Tarquinius II. II, 47. 739. III, 209. A. B. Bejentische Gaue, ihre Berausgabe im Frieben mit Porfenna II, 181. 187 f. 194. Bejentischer Rrieg

f. anfänglicher Charafter II, 695. III, | 222. Rrieg i. 3. 271 II, 375. 713. 740. III, 209. A. 3; fein Motiv II, 501. 503. 522, 642. 713. 741. Rrieg v. 3. 271 -280. III, 205 f. Rrieg 273 n. 274 b. St. I, 15. II, 496-498, 519 f. 666 f. 21.5; 741-746. III, 5. 21.2. Feldgug i. 3. 275 II, 746. Rrieg i. 3. 276 u. b. f. II, 482. 522. 747 ff. Bejenter am Cremera gefchlagen i. 3. 276 II, 747; bebrangen Rom i. 3. 277 nach bem Untergang ber Fabier II, 753 f. Rieberlage auf bem Janiculum i. 3. 278 II, 754. Rrieg i. 3. 279 und Waffenftillftanb 280 - 317 II, 754 f. Wieberausbruch bes Rriegs i. 3. 317, Bund mit Fibena III, 195 f.; 209. M. 3. Waffenstillstand i. 3. 819 III, 198. Rrieg i. 3. 328 III, 202 f. 209. M. 3. Bwanzigjahriger Baffen= stillstand i. 3. 329 III, 185. 204. Dieberlage i. 3. 331 III, 159. Letter bejentischer Rrieg, Unlag und Motiv III, 204. 209. 221 ff. Machtverhält= niß Rome und Bejis 205 ff. : Gröff= nung und Berlauf III, 209 ff.; bie zwei erften Jahre III, 209. 217. Rrieg i. 3. 351. 352 III, 148. 160. 210. Art ber Rriegsführung u. Belagerung II, 524. 21.4. III, 116. 165. 210 f. 222 ff. Ronigewahl in Beji III, 206 f. Bejentischer harusper III, 212 f. 213 A. 219 f. Fall Beji's III, 170. 207. 213. 215. Müdwirfungen III, 192 f. Bejentische Landschaft bem romischen Staat einverleibt I, 271. III, 166. 170. 176. 278. Zweimaliger Antrag auf Ueberfiebelung von Rom babin II, 630. 647. 738. III, 79. 21. 4; 166. 170 ff. 275 f. Buflucht bes gefchla= genen Beeres nach ber Schlacht an ber Muia III, 241 f. 248. 255. 263 ff. Cantill in B. III, 265. Abbruch und Berschwinden ber Stabt II, 736. III, 277. Bejenter erhalten bas romifche Bürgerrecht III, 278.

Bejovis I, 249 f. A. 7. 10. 11; 275. 460. A. 3. 4; 466. A. 8. Belabrum I, 395. 673. 800. Belia I, 360. 459. 464. 682 f. 726. II, 46. 21. 6. Belitra, volstische Stadt und römische Colonie 260 u. 262 b. St. II, 230. 324. A. 3; 328. A. 10; 363. 455 f. M. 10; 487. M. 2; 489 f. 588. 704. 706; im caffifchen Bertrag II, 328. 21. 10; 706. . Echauplat bes Bolsterfriege i. 3. 267 II, 374, 709; rom. Colonie i. 3. 350 III, 190; faut ab i. 3. 361 III, 194. Beneter I, 170. 2.2; 261. 310. 2. 14. Einfall ins gallische Land III, 261. Bennonius, Annalift I, 90.

Benus Cluacina ober Cluilia I, 488. A. 1. II, 186 f. A. 4. 5. III, 57. A. 1; ihr Sacellum ebb.

Benns Cqueftris II. 186. A. 6. Benns Marina, ihr Cult in Latium II, 187. A. 1.

Benus Murcia I, 488. A. 1. Ver sacrum I, 240 f. 2.1. II, 254. A. 1.

Beranius, Grammatifer I, 61. M. 9. Berfaffung, bie altefte I, 609 ff.; ältefte ber Republif II, 102 ff.

BerfaffungsentwidlungberRömer 11, 92. 268 f. 111, 306. Erinnerung an die Sauptmomente berfelben bei ben alteften Cdriftftellern I. 67 f.; Bor: ftellung bavon bei Livius I, 107.

Berfaffungegefdichte, romifche I, 152. A. 4.

Verna I, 492. 21 18.

Berrius Flaccus, Antiquar I, 112 f. III, 246. A. 2: 280. A. 4; hat die Briefterannalen in ben Sanben gehabt I, 11. 127. II, 4; gibt Gate aus ber caffifchen Bertrageurfunde II, 307 f. 323 f.

Berrugo, Burg im Bolsterland II, 523 f. A. 5. III, 182. 189. A. 5; 193 f. Schlacht i. 3. 331 III, 159.

186; bon ben Römern erobert i. 3. | Bico I, 136 ff. 146. 279; über bie Blebs 345 III, 189; wieber verloren i. 3 347 III, 190; i. 3. 360 194. 2t. 3. Berichwörung in Rom für ben ge= fturgten Tarquinius II. II, 44 f. 73. Berfdmörungen ber Sclaven i. 3. 253 und 254 II, 130. A. B. Berfchwörung, bacchanalifche f. baf. Versura II, 214. W. 1. Bertragsurfunben, romifche II. 97. Bertumnus I, 275. f. Bortumnius. Befta I, 216. 332. 385. 429 f. 432.

553. 21. 8. II, 295. 21. 2; fabinifcher Urfprung I, 249; ihr beiliges Reuer I, 544. A. 1; 655. A. 3; feierliche Opfer I, 318. 21. 8. Vesta Albana I, 587 f. M. 4.

Beftacult, Ginfetung und Charafter I, 525. M. 12; 544. M. 1; 552 f. M. 1; 554. M. 1. 2; 556. 561. M. 2; 562. A. 1.

Beftabienft, lavinifcher I, 329.

Beftalinnen I, 376. 382. 384. 412, 474. 486. A. 13; 543 f. A. 1; 553. 554. M. 2: 648. 726. M. 8: III. 17. 2. 2. Ihre Flucht beim gall. Ginfall HI, 250. 3ahl I, 514. A. 24: 594. M. 2; 693 f.

Beftatempel I, 554. A. 2: 561. M. 2; 562. M. 1; feine Bebeutung für Rom L 347. 333. 490 f. II, 108 f. 2.3; feine Beiligthumer beim gall. Branb vergraben I, 9 f. III, 250. Branb unter Commobus I, 334.

Beftiner I, 242. 21. 1.

Veto, bei Livius II, 264. A. 1.

Bettius, Augur I, 276. Al. 16; 441. Bettius Deffing, Bolster II, 693. III, 184.

Beturia II, 360. 363. A. 1; 382 f. Beturius C., Conful i. 3. 299, von ben Tribus verurtheilt II, 604 f. Beturing Sp., Decemvir III, 24. A. 3.

Vica Pota III, 239, 21, 1.

Bici und Dagifter Bici I. 735. 21. 4; 737.

I. 632, 2t. 5. Bicus Cpprius I, 709. 2. 2; 732. 21. 2.

Bicus Jugarius II, 584. A. 2.

Bicus Sceleratus I, 709. M. 2: 732. A. 2. II, 529. A. 2. Biergefpann, weißes III, 228. 21.1.

Binber III, 58. Vindiciae unb Vindicias dare III,

54. A. 1; 59. 63. A. 3; 87. Binbicius und vindicta II, 44. A. B.

Biminal, jur Stabt gezogen I, 705. 727. A. 1. Birgil, Meneibe, politifcher Rebengwed

I, 336. A. 17; über bie troifche Rieber= laffung I, 289 ff.

Birginia und ihr Proceh III, 52 ff. Birginia, Gemablin bes Bolumnius, Conful i. 3. 458 III, 104. A. 4. Birginier, plebejifche III, 52. 108.

21. 1. Birgining T., Conful i. 3. 275, Rug

gegen Beji II, 746. Birginius A., Conful i. 3. 278 II,

753 f.

Birginius A., Tribun i. 3. 293-297 und Unflager bes Rafo II, 576 ff. III, 52 f. 88, 2t. 1; 108.

Birginius 2., Bater ber Birginia III, 52 ff. 53. A. 2; erregt Aufftanb im Lager 64; jum Tribunen gewählt 66; Auflager bes Appins Claubins III, 87 ff. ; bei Cicero I, 96.

Birginius L., Confulartribun i. 3. 352 III, 148, 160, 210,

Bitellia II, 357; romifche Colonie III, 168 f. M. 1; 194; von ben Mequern erobert III, 194.

Bitellier I, 786.

Bitellius, zwei Gebrüber, Berfdworene für Tarquinius II. II, 44.

Vitio creati magistratus banfen ab II, 628. 2. 4; 629. 2. 1. 2; 636. 644 f. III, 125. 303.

Vitium, beim Bahlact II, 103.

Bolcanus I., 249. Bolero Bubillius II, 128 f. M. 8; 175.

M. 3. Bolferrecht, ber Befanbten III, 235,

M. 4. Bölterrechtlicher Grundfat über ein Fobus mit einem Ronig II, 195 f. M. 4.

Bolfs: Epos und Poefie bei ben Romern I, 53 ff. M. 2; 61. A. 8.

Bolfsfagen, über bie erfte Beit ber Republit II, 2 f. Bolfsverfammlung, unter ben Ro-

nigen I 651. 663 ff.

Bolfsgahlnugen I 30. II, 679 ff. Bolnius, etruskifder Tragobienbichter I 500 f. A. 6.

Bolseins M., Zenge gegen Raso i.S. 208 II, 577 f. 588. 650; fein Proceh i. J. 295 II, 188 f. A. 4; 140. A. 2;

537. 580 ff. 641. III, 41. Bolfinii, Ginfall i. 3. 862, Rieberlage

und Baffenftillftanb III. 233. Bolster, Sprache und Stamm I, 176. 178; thre Bohnfite II, 696 f.; thre Berfaffung II, 699. Sulfe gegen bie Erojaner I, 290. Rrieg bes Larquis nius II. I, 770. II. 700. Bolsfer u. Latiner jur Beit ber Schlacht am Regillusfee II, 708 f. Bunbniß ber Bols: fer mit ben Mequern II, 708. Bolsfer und Mequer, Rriege mit ihnen II, 691 -731; ihre lange Dauer und Art ber Rriegführung II, 693 ff. ; ihre Weichichte entftellt I, 44. II, 692. 716 f. Dar: ftellung bei Livius I, 118, II, 692. Felbzüge i. b. 3. 251-259 I, 13. 114. II, 3, 69, 226 f. 807, 9f. 4; 701 ff Rrieg unter Attins Tulius L 3. 265 und 206 II, 706 f. Felbzug i 3 267 II, 709 ff. Ginfall i. 3. 270 in Latium II, 845, M. 2. Feldgug i. 3. 271 II, 666 f. M. 5; 718. Felbang i 3. 276 II, 343. Relbjug L 3. 283 II 666 f. A. 5; 714. Rrieg i. 3. 292 II, 695. A. 7. Bolsfer nach ber Riebers 185. Schlacht bei Berrugo i. 3. 881 III, 186. Feldgug i. 3. 846 III, 189. Feldgug i. 3. 848 III, 190. S. 3u b. Art u. Nequer und Bolsker.

Bolskerland, Anbänger bes gestürzten Tarquinius bafetbft II, 360.

Bolstifcher Dialect, feine Grengen I.

183. Bolsfifce Grengftabte gegen Latium I, 196.

Boltumna, Tempel, Berfammlungsort ber Etruster II, 290. A. 3. III, 207.

80 lumnia II, 360, 363, A. 1; 383, A. 2. Bolumnius, Conful i, J. 458 III,

104. A. 4. Borromulische Riebersaffungen auf römischem Boben I, 349 ff.

Bortumnus I, 174. M. 11; 249 f. Bulcanal I, 489. A. 5.

Buljo, Cognomen III, 149. M. S.

28.

Bachsmuth I, 151. M. 4; II, 32 über bie Aeneassage I, 281. Bagen, Recht in ber Stabt barauf gu

fahren III, 229. A. 4. Wa h f co mitien, entscheidender Einflug des vorsigenden Magistrats III, 142. A. 2; 144. A. 1; von Tröumen vers hindert III, 144. 157, A. 7.

. Walbstimmen I, 282 f. M. 31. II, 47. Weibe, gemeine, Antheil ber Plebs an ihr II, 435 f. A. 6.

Beiffagung ber römischen Beltherrichaft I. 699. U. L. Binter, falte III, 146. 151. 179, 220. Bittwen und Baifen, entrichten bas

aes hordearium I, 758. 760.
Billin, fangende I, 51. 423 ff.; ihr
Standbild I, 22. 385. 392. M. 11;
413. 424 f.; ihre Umbentum I. 397 f.

II, 695. A. 7. Bolsker nach ber Rieberlage auf bem Algibus i. 3. 323 III. Bolf, fymbolifce Bebentung I 860 ff. Thier bes Mars I, 228. A. 1; 241. Bonaras I, 125. A.5. II, 134. 138. A. 2; 332. 361. 415. 513 f. 554; über ben Tob bes Mans

X.

Kanthus, Inbifcher Gefcichtichreiber I, 254. 260.

В.

Bahlengefete, in ben politischen Blieberungen und Einrichtungen bes Alterthums II, 300 f.

Behnmänner, für Abfaffung ber Gesfebe II, 608 ff.

Behnte, ber Beute bem Apollo gelobt und bargebracht III, 214. A. 2; 229. Benobotus, ber Trözenier I, 120. A. 7; 178. A. 6.

Beus Lyfaios I, 361. 893.

Biege, symbolischer Charafter I, 533. III, 274 f. A.5. Ziegenfell u. Riemen baraus ebb.

Biegensumpf I, 519. A. 2; 533 f. A. 12. 21; 535. III, 275.

Binfe, ihre Auffassung in alter Beit III, 288.

Binsfuß, altefter II, 214. A. 1. III, 286. A. 2.

Binsmarimum ebb. u. III, 78.

3 on aras I, 125. A. 5. II, 134. 138. 513 f. 554; über ben Tob bes Manslius III, 298 f.; ercerpirt ben Dio Cassius ebb. A. 1.

Bunfte, in ben beutschen Freiftabten II, 674-679.

3 weifampf, im Alterthum I, 586.

3 willing e und bie Bölfin I, 22. 184 ff. 413. 3 willing spaar ber Grünber Roms, fyntbolifche Bebeutung I, 417.

3 wölf Tafeln, bie Originaltafeln, bie spätere Urtunbe und deren Bruchstüde III, 26 sf. 270; beim gallischen Brand 1, 20. III, 270; die Tafeln von Erz I, 37. A. 6.

3 wölftafelgeset, in Centuriatcomitien beschlöffen II, 146. A. 3. Besstimmungen über bas Eriminalrecht III, 9. 41. 160; über ben Status einer Berson betressenber Processe III, 60; über Samilienrecht II, 224. III, 35 ss.; über Familienrecht III, 32 ss.; verbot bes Conubiums zwischen Patriciern u. Plebejern III, 34 ss.; über ben Zinsfuß? II, 214. A. 1. III, 286 ss. A. 2. Die Supplementtafeln III, 46 st. Die Zwölfstasslegeset in den Schriften der Antiquare I, 126.



٠.









